TEUBNERS
PHILOLOGISCHE STUDIENBÜCHER

FRANZÖSISCHE GRAMMATIK

AUF SPRACHHISTORISCH-PSYCHOLOGISCHER GRUNDLAGE

VON

FRITZ STROHMEYER

VERLAG B. G. TEUBNER · LEIPZIG · BERLIN

TEUBNERS
PHILOLOGISCHE STUDIENBÜCHER

bieten dem Philologen das beste und praktischste Hilfsmittel zur Einführung in Sprachgeschichte, Grammatik, Literatur- und Kulturgeschichte. Sie berücksichtigen jeweils nur das Wesentliche, behandeln dieses aber in psychologischem bzw. entwicklungsgeschichtlichem Zusammenhang. Dadurch verbinden die Studienbücher die Vorzüge des Kompendiums — Knappheit und leichte Einprägbarkeit — mit denen des umfangreichen Lehrbuches — wissenschaftliche Begründung und Vertiefung — während sie deren Nachteile für den Anfänger — bloße Aufzählung beim Kompendium, Fülle der Einzelbelehrung beim Lehrbuch — vermeiden. Die Studienbücher sind deshalb nicht nur für den Anfänger als Einführung, sondern auch vor dem Examen zu Wiederholungszwecken vorzüglich geeignet. Sie geben ferner dem im Schulamt stehenden Philologen Gelegenheit, Vergessenes aufzufrischen und Versäumtes anregend und bequem nachzuholen. Schließlich bieten sie allen denen rascheste und vollkommenste Einführung, die das betreffende Gebiet als Nachbargebiet pflegen, über das sie einen wissenschaftl. vertieften Überblick gewinnen wollen.

Zunächst erschien bzw. unter der Presse*:

Einführung in das Altfranzösische. Texte mit Übersetzungen und Erläuterungen von Universitäts-Prof. Dr. E. Lerch. Kartoniert M. 9.—
Hierzu Teuerungszuschl. des Verlags 120 % (Abänderung vorbehalten) und der Buchhandlungen

Französische Grammatik. Auf sprachhistorisch-psychologischer Grundlage. Von Prof. Dr. F. Strohmeyer.

***Einführung in das Mittelfranzösische.** Von Univ.-Prof. Dr. V. Klemperer.

In Vorbereitung befinden sich:

Einführung in das Gotische. Von Prof. Dr. S. Feist.
Einführung in das Althochdeutsche. Von Univ.-Prof. Dr. F. Wilhelm.
Einführung in das Mittelhochdeutsche. Von Universitäts-Prof. Dr. P. Lesser und Priv.-Doz. Dr. A. Pfalz.
Einführung in das Frühneuhochdeutsche u. die Entwicklung der neuhochdeutschen Schriftsprache. Von Univ.-Prof. Dr. P. Merker.
Einführung in das Altenglische. Von Univ.-Prof. Dr. H. Weyhe.
Einführung in das Mittelenglische. Von Privatdoz. Dr. G. Hübener.
Englische Grammatik. Von Univ.-Prof. Dr. A. Brandl.
Die moderne französische Prosa (1870—1920). Von Univ.-Prof. Dr. V. Klemperer.

Geplant sind als nächste Bände:

Deutsche Grammatik • Geschichte der deutschen Literatur • Geschichte der englischen Literatur • Einführung in das Altnordische usw.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

Preise freibleibend

Aus Natur und Geisteswelt

Jeder Band kartoniert M. 2.80, gebunden M. 3.50
Hierzu Teuerungszuschlag des Verlages 120 % (Abänderung vorbehalten)

Bändchen zur Literatur:

Sprachwissenschaft. Von Prof. Dr. Kr. Sandfeld-Jensen. . (Bd. 472.)

Die Sprachstämme d. Erdkreises. Von Prof. Dr. F. N. Finck. 2. Aufl. (Bd. 267.)

Die Haupttypen des menschlichen Sprachbaus. Von Prof. Dr. F. N. Finck. 2. Aufl. v. Prof. Dr. E. Kieckers. (Bd. 268.)

Die deutsche Sprache von heute. Von Dr. W. Fischer. 2. Aufl. (Bd. 475.)

Fremdwortkunde. Von Dr. Elise Richter . . . . . (Bd. 570.)

Einführung in die Phonetik. Wie wir sprechen. Von Dr. E. Richter. (354.)

Rhetorik. Von Prof. Dr. E. Geißler. I. Richtlin. f. d. Kunst d. Sprechens. 3. Aufl. II. Dtsche. Redekunst. 2. Aufl. (Bd. 455/456.)

Die menschliche Sprache, ihre Entwickl. b. Kinde, ihre Gebrechen u. der. Heil. V. Lehrer K. Nickel. Mit 4 Abb. (Bd. 586.)

Poetik. Von Prof. Dr. R. Müller-Freienfels. 2. Aufl. . . . (Bd. 460.)

Die griech. Komödie. V. Prof. Dr. A. Körte. Mit Titelbild u. 2 Taf. (Bd. 400.)

Die griech. Tragödie. Von Prof. Dr. J. Geffcken. M. 5 Abb. u. 1 Taf. (566.)

Griechische Lyrik. Von Geh. Hofrat Prof. Dr. E. Bethe. . (Bd. 736.)

Die Homerische Dichtung. Von Rektor Dr. G. Finsler. . (Bd. 496.)

German. Mythologie. Von Prof. Dr. J. v. Negelein. 3. Aufl. (Bd. 95.)

Die germanische Heldensage. Von Dr. J. W. Bruinier. . . (Bd. 486.)

Das Nibelungenlied. Von Prof. Dr. J. Körner . . . . . (Bd. 591.)

Das deutsche Volksmärchen. Von Pfarrer K. Spieß . . . . (Bd. 578.)

Die deutsche Volkssage. Von Dr. O. Böckel. 2. Aufl. . . . (Bd. 262.)

Das deutsche Volkslied. Von Dr. J. W. Bruinier. 5. Aufl. (Bd. 7.)

Minnesang. Die Liebe im Liede des deutschen Mittelalters. Von Dr. J. W. Bruinier . . . . . (404.)

Deutsch. Volkskunde i. Grundriß. V. Prof. Dr. K. Reuschel. I. Allg. Sprache. Volksdichtung. Mit 3 Figuren. (Bd. 644.) II. Glaube, Brauch, Kunst u. Recht. (645.)

Deutsche Romantik. Von Geh. Hofr. Prof. Dr. O. Walzel. 4. A. I. Die Weltansch. II. Die Dichtg. (Bd. 232/233.)

Geschichte der deutschen Frauendichtung seit 1800. V. Dr. H. Spiero. Mit 3 Bildnissen auf 1 Tafel. (Bd. 390.)

Geschichte d. dtsch. Lyrik seit Claudius. V. Dr. H. Spiero. 2. Aufl. (254.)

Geschichte d. niederdtsch. Literatur v. d. ältest. Zeiten bis a. d. Gegenw. V. Prof. Dr. W. Stammler. (815.)

Das Theater. Von Prof. Dr. Chr. Gaehde. 3. Aufl. Mit 17 Abb. (Bd. 230.)

Der Schauspieler. Von Professor F. Gregori. . . . . (Bd. 692.)

Shakespeare u. seine Zeit. Von Prof. Dr. R. Imelmann . (Bd. 816.)

Shakespeares Werke. Von Prof. Dr. R. Imelmann. . . . (Bd. 817.)

Das Drama. Von Dr. B. Busse. 3 Bände. I. u. II. 2. Aufl. (Bd. 287/289.)

Lessing. Von Prof. Dr. Ch. Schrempf. Mit einem Bildnis . . . (Bd. 403.)

Schiller. Von Prof. Dr. Th. Ziegler. Mit 1 Bildnis Schillers. 3. Aufl. (Bd. 74.)

Schillers Dramen. Von Progymnasialdirekt. E. Heusermann. (Bd. 493.)

Goethe. V. Prof. Dr. M. J. Wolff. (497.)

Das deutsche Drama des 19. Jahrhunderts. Von Prof. Dr. G. Witkowski. 4. Aufl. Mit Hebbels Bildn. (Bd. 51.)

Franz Grillparzer. V. Prof. Dr. A. Kleinberg. M. 1 Bildn. Grillp. (513.)

Friedrich Hebbel u. seine Dramen. Ein Versuch. Von Geh. Hofrat Prof. Dr. O. Walzel. 2. Aufl. (Bd. 408.)

Gerhart Hauptmann. Von Prof. Dr. E. Sulger-Gebing. 2., verb. u. verm. Aufl. Mit 1 Bildnis. (Bd. 283.)

Ibsen und Björnson. Von Prof. Dr. G. Neckel . . . . . (Bd. 635.)

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

Preise freibleibend

Strohmeyer
Französisches Unterrichtswerk

herausgegeben von

Dir. Prof. Dr. **Fritz Strohmeyer** und Dir. Dr. **Hans Strohmeyer**

Ausgabe A für höhere Mädchenbildungsanstalten

Elementarbuch. Teil 1 für die 7. Klasse. 3. Aufl. Mit 6 Abb. im Text. [VI u. 130 S.] 1921. Kart. M. 4.—. Teil 2 für die 6. und 5. Klasse. Mit 10 Abb. im Text, 2 Tafeln und 1 Plane von Paris. [VIII u. 239 S.] 1920. Geb. . . . . M. 6.—

Grammatik. 2. Aufl. [VIII u. 254 S.] 1919. Geb. . . . . M. 8.—

Oberstufe. Lese- und Übungsbuch für die 4. bis 1. Klasse. Mit 1 Plane von Paris. [VII u. 188 S.] 1916. Geb. . . . . M. 4.80

Ausgabe B für Real- und Oberrealschulen sowie für Gymnasien und Realgymnasien nach Frankfurter System

Elementarbuch. Teil 1 für Sexta. 3. Aufl. Mit 4 Abbildungen im Text. [VI u. 130 S.] 1921. Kart. M. 4.—. Teil 2 für Quinta. 2. Aufl. Mit 8 Abb. im Text, 2 Tafeln und 1 Plane von Paris. [X u. 270 S.] 1919. Geb. . . . . M. 6.—

Grammatik. 2. Aufl. [VIII u. 254 S.] 1919. Geb. . . . . M. 8.—

Oberstufe. Lese- und Übungsbuch für Unter-, Obertertia u. Untersekunda der Reform- u. Realanstalten u. für Unter- u. Obersekunda d. Gymnasien u. Realgymnasien alten Stiles. Mit 6 Abb. auf 4 Tafeln, 1 Karte v. Frankreich u. 1 Plane v. Paris. [VII u. 176 S.] 1916. Geb. M 4.80

Verkürzte Ausgabe

Elementarbuch Ausgabe A. Für die 7. bis 5. Klasse. Mit 14 Abbildungen im Text und 1 Plan von Paris. [XII u. 244 S.] 1920. Kart. . . . . M. 8.—

Elementarbuch Ausgabe B. Für Sexta, Quinta und Quarta. Mit 10 Abbildungen im Text, 3 Tafeln und 1 Plan von Paris. [X u. 269 S.] 1921. Geb. M. 8.—

Grammatik. [IV u. 189 S.] 1920. Geb. . . . . M. 6.—

Ausgabe C für Gymnasien und Realgymnasien alten Stils

Elementarbuch für Quarta und Tertia. Mit 4 Tafeln und 1 Plan von Paris. 3. Aufl. 1921.

Oberstufe sowie **Grammatik** siehe Ausgabe B

Ausgabe für Mädchenmittelschulen. Elementarbuch. Mit 10 Abb. im Text, 3 Tafeln und 1 (farb.) Plan von Paris. [XII u. 244 S.] 1920. Geb. M. 8.—

Ausgabe für Knabenmittelschulen. Elementarbuch. Mit 10 Abb. im Text, 3 Tafeln und 1 (farb.) Plan von Paris. [XII u. 244 S.] 1921. Geb. M. 8.—

Auf sämtliche Preise Teuerungszuschlag des Verlags 120% (Abänderung vorbehalten)

Alles in allem stellt das Strohmeyersche Unterrichtswerk eine hervorragende Leistung auf seinem Gebiete dar, zeugend von überlegener Meisterschaft in der Beherrschung und Darstellung des Stoffes, ein Werk, das wissenschaftlich wie methodisch auf gleich hohem Niveau steht und Lehrer wie Schüler in gleichem Maße anregend, die Gewähr des Erfolges sicher in sich trägt.
(Archiv für das Studium der neueren Sprachen.)

Exemplare zur Prüfung zwecks Einführung stehen den Fachlehrern und -lehrerinnen auf Wunsch kostenlos zur Verfügung

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

Preise frei bleibend

S9216f

TEUBNERS
PHILOLOGISCHE STUDIENBÜCHER

FRANZÖSISCHE GRAMMATIK

AUF SPRACHHISTORISCH-PSYCHOLOGISCHER GRUNDLAGE

VON

PROF. DR. FRITZ STROHMEYER
DIREKTOR DES 4. LYZEUMS ZU BERLIN-WILMERSDORF

225177
13.9.28

VERLAG VON B. G. TEUBNER · LEIPZIG · BERLIN 1921

ALLE RECHTE, EINSCHLIESSLICH DES ÜBERSETZUNGSRECHTS, VORBEHALTEN.

Germany

Property of Canadian Committee
on Modern Languages
c/o M. A. BUCHANAN,
University of Toron

Vorwort.

Aufgabe der vorliegenden Grammatik will es sein, nicht nur die Spracherscheinungen des Neufranzösischen zu registrieren, sondern sie zugleich vom psychologischen Standpunkt aus zu betrachten, und, wo es angängig ist, von diesem Standpunkt aus zu deuten. Eine Betrachtung von diesem Standpunkte aus ermöglicht es, die einzelnen Spracherscheinungen zu kleineren und größeren Gruppen innerlicher Verwandtschaft zu einen und damit ein charakteristisches Bild der französischen Sprache zu entwerfen. Um ein solches Bild einigermaßen übersichtlich zu gestalten, war es nötig, unnützen Ballast beiseite zu lassen, der verwirrend wirken könnte. Zu solchem Ballast gehören seltene und dabei wenig für das Französische charakteristische Sondererscheinungen, ferner alles Lexikalische, das nicht zugleich irgendeinen besonderen Charakterzug des Französischen zu erläutern hilft. So ist, um nur ein Beispiel anzuführen, auf eine ausführliche Darstellung der Rektion der Verben verzichtet worden. Man soll dem Wörterbuch lassen, was diesem zukommt.

Eingehende Rücksicht ist auf die Wirkungen der Analogie genommen worden; auch Ausdrucksformen, die wesentlich der Schriftsprache oder der Umgangssprache, der familiären Ausdrucksweise oder der Volkssprache angehören, die der reflektierenden oder der affektvollen Redeweise eigen sind, sind als solche gekennzeichnet. Auch auf den erstarrenden Einfluß, den die französischen Grammatiker mit ihren „Regeln“ ausgeübt haben, ist wiederholt hingewiesen. Desgleichen ist besonderer Wert darauf gelegt worden, zu zeigen, wie die lebendige Sprache sich häufig nicht an die festgelegten toten Normen der Grammatik ketten läßt, sondern neben diesen Normen auch andere Wege geht, die ihr durch ihr eigenstes Wesen gewiesen werden (man vgl. je ne doute pas qu'il viendra neben je ne doute pas qu'il ne vienne u. a.).

Es ist selbstverständlich, daß auch eine Grammatik, die nur das Neufranzösische zur Darstellung bringt, den Ergebnissen der historischen Sprachforschung Rechnung tragen muß. Doch muß ganz entschieden darauf hingewiesen werden, daß eine Grammatik des Neufranzösischen keine historische Grammatik sein kann

noch darf, sondern daß sie vor allem dem modernen Sprachempfinden nachfühlen muß, und dieses steht sehr häufig mit der historischen Sprachentwicklung im Widerspruch (man vgl. Ausdrücke wie parler bas, acheter cher, wo vom historischen Standpunkt bas und cher Akkusative des neutralen Adjektivs, nach modernem Sprachempfinden aber Adverbien sind).[1])

Fritz Strohmeyer.

1) Von den zahlreichen Werken, Abhandlungen und Besprechungen, die dem Verfasser bei der Ausarbeitung des vorliegenden Buches von Nutzen gewesen sind, seien die folgenden hier namentlich erwähnt, weil der Verfasser ihnen besondere Anregungen verdankt, die wiederholt benutzt erscheinen: Meyer-Lübke, „Historische Grammatik des Französischen"; Lerch, „Das invariable Participium praesentis" und „Die Bedeutung der Modi im Französischen"; Soltmann, „Syntax der Modi" (Beispiele aus den letzteren beiden Autoren mit *L.* oder *S.* gekennzeichnet); Schmidt (Altona) mit seinen Sammlungen in den „Neueren Sprachen" und Geyers Besprechungen von des Verfassers Schulgrammatik in der „Monatsschrift für höheres Schulwesen". Beispiele aus dem Dictionnaire von Hatzfeld-Darmesteter sind mit einem Hinweis *H.-D.* versehen.

Einteilung.

	Seite
Der Laut	1
Verzeichnis der Laute und Zeichen	1
Vokale	3
Konsonanten	7
Betonung	11
Silbentrennung	12
Bindung	13
Interpunktion	14
Das Wort und seine Verwendung	16
Verb	16
Formen des Verbs	16
Tabelle der lebenden Konjugation	21
Lautliche oder orthographische Besonderheiten	23
Die tote Konjugation	25
Tabelle der Verben der toten Konjugation	27
Alphabetisches Verzeichnis der wichtigsten Verben der toten Konjugation	40
Die zusammengesetzten Zeiten	46
Die pronominalen Formen des Verbs	51
Die fragende Form des Verbs	52
Die verneinte Form des Verbs	53
Die Arten des Verbs	61
Selbständige Verben	61
Hilfs- u. Modalverben	61
Subjektlose und subjekthafte Verben	62
Aktiv und Passiv	65
Reflexive u. reziproke Verben	65
Die Zeiten	68
Die Modusarten und ihr Ersatz	81
Infinitiv	94
Gerundium u. 1. Partizip	105
Das 2. Partizip	109
Substantiv u. Artikel	110
Numerus	110
Genus	113
Kasus	116
Die Arten d. Substantivs	117
Artikel	118
Der bestimmte Artikel	118
Der unbestimmte Artikel	126
Die Teilungspartikel de	127
Das artikellose Substantiv	132
Wiederholung d. Artikels	141
Adjektiv und Adverb	141
Form des Adjektivs	141
Form des Adverbs	144
Steigerung	146
Gebrauch des Adjektivs und des Adverbs	149
Bemerkungen zu den einzelnen Adverbien	150
Zahlwort	151
Pronomen	154
Personalpronomen	155
Possessivpronomen	167
Demonstrativa u. Determinativa	169
Relativpronomen	175
Interrogativpronomen	180
Indefinita	183
Wortbildung	195
Die Verbindung der Worte zu Wortgruppen und zum Satze	205
Die Verbformen. — Der Satz	206
Rektion	206
Kasus	206
Akkusativobjekt	206

Seite

Adverbialer Akkusativ . 209
Prädikative Ergänzung . 210
Appositionelle Ergänzungen 215
Präposition 217
à 217
de 223
Übrige Präpositionen u. Präpositionalien . . . 233
Übereinstimmung . . 240
Wortstellung 243

Das Satzgefüge 258
Einteilung der Nebensätze
nach Grundstimmung und Form 258
nach dem Abhängigkeitsverhältnis 260
Subjektsätze 260
Objektsätze 260
Attributsätze 261
Prädikativsätze 262
Adverbialsätze 263
Temporalsätze 263
Ortsbestimmungssätze 264

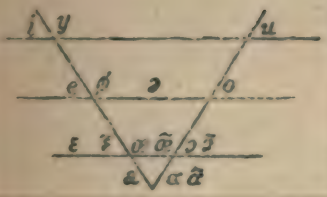
Seite

Konsekutivsätze . . . 264
Kausalsätze 265
Finalsätze 265
Vergleichungssätze . . 266
Modalsätze 266
Einschränkungs- und Erweiterungssätze . 267
Adversativsätze . . . 267
Konditionalsätze . . . 267
Konzessivsätze . . . 268
Wiederholung der Konjunktionen durch que 271

Anhang I: Unterschied der affektvollen von der reflektierenden Ausdrucksweise 272
Anhang II: Franz. Ministerialerlaß betr. Orthogr. u. grammat. Sonderfälle . . 280
Anhang III: Franz. Ministerialerlaß betr. die grammatischen Bezeichnungen . . 285
Alphabetisches Inhaltsverzeichnis 288

Der Laut (Le son).

Lauttafel. [§ 1.

Vokale	Halbvokale (sie geben mit Vokalen eine diphthongische Verbindung ein)	Konsonanten	
		Stimmhaft	Stimmlos
	*w*, z. B. *wa*	Verschlußlaute (Lippenlaut, Zahnlaut, Gaumenlaut) *b d g*	*p t k*
	ɥ, z. B. *ɥi*	Reibelaute *v z ʒ*	*f s ʃ*
	j, z. B. *je*	Reibelaute *m n ŋ*	
	j, z. B. *sɔj*	Reibelaute *l r*	

Verzeichnis der Aussprachezeichen und Schreibung der Laute[1]). [§ 2.

a — helles a (§ 5) — Paris
ɑ — dunkles a (§ 5) — gâteau, (pas, passer, bas, classe u. a.)
e — e (§ 17) — donner, été, (gai, j'ai, je sais, je donnai, je donnerai, pays)
ɛ — ä (§ 5 u. § 17) — net, rêver, complète, j'étais, neiger
ə — dumpfes e (§ 9) — me, leçon, (nous faisons)
i — i (in „Liebe“) — Paris, analyse

1) Die nicht eingeklammerten Beispiele geben die üblichen Schreibungsarten der betr. Laute an, die eingeklammerten vereinzelte Fälle besonderer Schreibung.

o — o (in „so") — **gâteau, travaux, rose, mot, côté** (d. h. o wie *o* gesprochen in drei Fällen: 1. vor s, 2. im Auslaut, 3. mit ^)

ɔ — o (in „Sonne") — **école, porte, proposer** (d. h. o wie *ɔ* gesprochen in allen anderen Fällen), (**Paul**)

ø — ö (in „Flöte") — **deux, nœud**, (**jeûne**)

œ — ö (in „gönnen") — kurz: **neuf, bœuf** — lang: **neuve, sœur**

u — u (in „Hut") — **coucher**

y — ü (in „hüten") — kurz: **plume**, (**j'eus**) — lang: **mur**

ã — Mundnasenlaut (§ 10) zu *a* — **banc, lampe, vent, temps**, (**Laon**)

ĩ — desgl. zu *ɛ* — **vin, grimper, vain, faim, plein, Reims, syntaxe. nymphe**, (**examen, européen**)

ɔ̃ — desgl. zu *ɔ* — **bon, tromper**

œ̃ — desgl. zu *œ* — **brun, parfum**

ʷ — Diphthong bildendes *u* (§ 11) — *ʷa*: **trois**, (**poêle**) — *ʷa*: **moi**, (**ouate**) — *ʷe*: **trouer** — *ʷɛ*: **fouet** — *ʷi*: **Louis** — *ʷã*: **Rouen** — *ʷɛ̃*: **moins** — *ʷɔ̃*: **jouons**

ᵠ — Diphthong bildendes *y* (§ 11) — *ᵠe*: **tuer** — *ᵠɛ*: **écuelle** — *ᵠi*: **bruit** — *ᵠɛ̃*: **juin**

ʲ — Diphthong bildendes *i* vorlautend (§ 11) — *ʲa*: **liard** — *ʲe*: **lier** — *ʲɛ*: **pièce** — *ʲo*: **mianler** — *ʲø*: **pieux** — *ʲã*: **science**[1]) — *ʲɛ̃*: **bien**[2]) — *ʲɔ̃*: **légion, Lyon**

ʲ — Diphthong bildendes *i* nachlautend (§ 11) — *aʲ*: **bataille, travail** — *ɛʲ*: **sommeille, vermeil, paye** — *iʲ*: **fille** — *œʲ*: **feuille, fauteuil, œil**, (**cueille, orgueil**) — *uʲ*: **mouille, fenouil**

s — stimmloses s (in „reißen") — **sonner, verser, classe, cinq** (so nur c vor e, i, y; § 34)

z — stimmhaftes s (in „reisen") — **chaise, ils ont** (so nur s zwischen zwei Vokalen und gebundenes s), **zèle**

ʃ — stimmloses sch (in „schön") — **chanter**

ʒ — stimmhaftes sch (in „genieren") — **jeune, rouge** (so nur g vor e, i, y; § 34)

ɥ — w (in „wenn") — **élève**

ɲ — n mit der Mundstellung zu j (§ 22) — **Avignon**

k — k — **cour**, (**kilomètre**)

ː — Vokaldehnung (§ 12)

b, p, d, t, g, f, l, m, n, r — b: **banc** — p: **père** — d: **dent** — t: **trou** — g: **grand, gage** — f: **fin, philosophe** — l: **long** — m: **mur** — n: **nom** (**automne**) — r: **mur**.

---

1) auf lat. i + e zurückgehend: scientiam, patientem (patient), orientem (orient).

2) auf lat. a oder e zurückgehend oder e mit j in der Nachtonsilbe: bene, rem (rien), canem (chien), venio (viens).

Das französische Alphabet. [§ 3.

a b c *(se)* d e f g *(ʒe)* h *(af)* i j *(ʒi)* k l m n r *(ɛːr)* s t u *(y)* v *(ve)* w *(dublə ve)* x *(iks)* y *(i grɛk)* z *(zɛd)*.

Besondere Zeichen der Schrift. [§ 4.

é (déjeuner) = accent aigu.

è à ù (élève, à Paris, où) = accent grave.

ê î â ô û (fête, dîner, hâte, drôle, flûte) = accent circonflexe.

Betont sind die Vokale mit ^ meist gedehnt, a hat meist den Laut *ɑ* (ganz tiefes a). Vielfach deutet ein ^ auf ausgefallenes s (fenêtre Fenſter, hâte Haſt, frais, fraîche).

ï (ouïe) = tréma.

ç (français, leçon) = cédille.

Vokale (Voyelles).

Im einzelnen ist zu den Vokalen zu bemerken:

[§ 5.

Die Vokale sind sämtlich leise einzusetzen und als Wort- oder Wortgruppenauslaut ganz kurz abzubrechen. Der Mund verharrt noch einen Augenblick in der zu dem betreffenden Vokal erforderlichen Stellung, und es wird dadurch das Nachklappen eines schwachen, dumpfen Nachlautes, wie er im Deutschen bei Vokalauslaut Regel ist, vermieden. Also: *ɛlalakrɛ*, *ʒœvɛzapari* ohne jeden Nachlaut!

[§ 6.

Die Vokale werden sehr klar und deutlich gebildet und scharf geschieden. Die Mundtätigkeit bei der Aussprache französischer Vokale ist lebhafter und kräftiger als bei der deutscher und vor allem bei der englischer Vokale.

[§ 7.

Bei der Aussprache der Vokalreihen in der Lauttafel von oben nach unten: *i* bis *a*, *y* bis *œ* (*ɶ*), *u* bis *ɑ* (*ɑ̃*) nimmt die Öffnung des Mundes ständig zu. Bei *ɑ* hat der Mund die weiteste Öffnung erreicht, die möglich ist. *a* und *ɑ* unterscheiden sich daher sehr stark: *a* mit ganz breitem, wenig geöffnetem Munde zu sprechen, daher sehr hell klingend — *ɑ* mit ganz weit geöffnetem Munde, daher dunkel klingend.

Die Paare der 1. und 2. Längsreihe (*i* und *y*, *e* und *ø*, *ɛ* und *œ*) haben unter sich gleiche Zungenstellung (Zunge scharf ausgestreckt), aber verschiedene Lippenstellung: bei der 1. Längsreihe Lippen zurückgezogen, Mund breit, wobei *i*, wie erwähnt, die schmalste Mundöffnung aufweist; bei der 2. Längsreihe Lippen

nach vorn gespitzt, Mund rund, wobei *y* wieder die kleinste Mundöffnung und damit das stärkste Vorstülpen der Lippen zeigt.

Die Paare der 2. und 3. Längsreihe (*y* und *u*, *ø* und *o*, *œ* und *ɔ*) haben gleiche Lippenstellung, aber verschiedene Zungenstellung: bei der 2. Längsreihe (wie bei der 1. Längsreihe) Zunge scharf ausgestreckt, bei der 3. Längsreihe zurückgezogen.

§ 8.]

ɛ, *œ*, *ɔ* sind offener als die entsprechenden deutschen Vokale.

§ 9.]

Der Laut *ə* ist ein dumpfer Laut. Er ähnelt *ø*, wird aber mit schlaffer Zunge gesprochen und liegt daher, betreffs der Zungenlage, zwischen *œ* und *o*.

§ 10.]

Dem Französischen eigentümlich sind die Mundnasenvokale *ã*, *ĩ*, *5̃* und *œ̃*. Sie werden genau wie die Vokale *a*, *ɛ*, *ɔ*, *œ* gebildet, nur hat das Gaumensegel mit dem Zäpfchen eine andere Stellung: bei *a*, *ɛ*, *ɔ*, *œ* legt es sich an die Rachenwand und verschließt den Nasenausgang, bei den Mundnasenvokalen hängt es schlaff herunter und läßt neben dem Mundausgang auch den Nasenausgang frei. Besonders zu beachten ist noch, daß die Mundnasenvokale heute reine Vokale darstellen, die Schreibung mit n (an, en, in, on, un) also nicht zu der Annahme verleiten darf, diese Schreibungen bedeuteten etwas Ähnliches wie die deutschen Verbindungen eines Vokals mit nasalem *ŋ*; die erste Silbe im deutschen „bangen" ist dreilautig: *baŋ*, das scheinbar ihr lautlich entsprechende französische Wort banc ist zweilautig: *bã*. Auch die Nasalvokale sind kurz abzubrechen (§ 5).

§ 11.]

Die zu diphthongischen Verbindungen dienenden Halbvokale sind teils vorlautend, teils nachlautend. Es gibt vier Arten Diphthonge:

1. *tr^{w}a* drei, r^{w}*a* König, m^{w}*a* ich, f^{w}*a* Mal, m^{w}*ĩ* weniger, l^{w}*ẽ* weit, l^{w}*ĩ:z* Luft, *ʒ*^{w}*e* spielen, ^{w}*i* ja
2. *^{w}it* acht, *p^{w}i* dann, *br^{w}i* Geduld, *ek^{w}el* Schale, *ʒ^{w}ẽ* Juni
3. *prɔm^{j}e* erster, *dɛrn^{j}e* letzter, *kɔ̃b^{j}ẽ* wieviel, *rekreas^{j}5̃* Pause, *p^{j}es* Stück, *p^{j}ɔ* fromm, *kest^{j}5̃* Frage
4. *bat^{j}a* Schlacht, *va^{j}* wache, *fi^{j}* Mädchen, *œ^{j}* Auge

a. mit Vorschlag eines ^{w}-Lautes, d. h. eines Lautes mit der Mundstellung zu *u*;

b. mit Vorschlag eines ^{j}-Lautes;

c. mit Vorschlag eines *ʲ*-Lautes, d. h. mit der Mundstellung zu *i* (ohne das Zischgeräusch bei deutschem j!);
d. mit Nachschlag eines solchen *ʲ*-Lautes.

Anm. *dəzʲɛm*, aber *katriɛm* — *ākrie* — *nufɛrmʲɔ̃*, aber *nuzuvriɔ̃* — *priɛr* Gebet — *tablie* Schürze — *ʒʷe*, aber *true* — *tʷe*, aber *kryɛl*. Nach zweifacher Konsonanz mit r oder l an zweiter Stelle werden die Diphthonge mit Vorschlag zweisilbig (außer *vi*: *brvi*, *frvi*).

1. *laklɑ:s*, *tu:s*, *bɑ:s* (Femin. zu *bɑ* niedrig) [§ 12.
2. *a.* *ləmɛ:tr* (le maître), *ləro:n* (le Rhône), *ləkrɑ:n* (le crâne)
   b. *œ:r*, *nʷa:r*, *ku:r*, *elɛ:v*, *sɛ:z*, *ru:ʒ*, *bata:ʲ*
   c. *fɑ̃:t*, *epɔ̃:ʒ*, *kɔ̃:t*, *trɑ̃:t*.

Häufig nehmen die Vokale in der Tonstelle eine Dehnung an, die man in der phonetischen Umschrift durch *:* andeutet. Doch ist der Quantitätsunterschied zwischen langen und kurzen Vokalen verhältnismäßig gering, jedenfalls viel geringer als im Deutschen.

Abgesehen von einigen Sonderfällen (1) sind regelmäßig lang (2):
a. sämtliche Vokale, bei denen in der Schrift ein ^ auf Ausfall eines Konsonanten (zuweilen auch eines Vokals) und dadurch entstandene Dehnung hinweist,
b. sämtliche Vokale vor auslautendem *r*, *v*, *z*, *ʒ*, *j*,
c. die Nasalvokale vor jedem auslautenden Konsonanten.

[§ 13.

Il *m*'a vu. — Je *l*'ai vue, la pauvre femme. — *L*'histoire. — *Qu*'il vienne! — *C*'est vrai. — *S*'il me voit (*s*'ils me voient, *si* elle me voit, *si* l'on me voit), je serai perdu.

Vor vokalischem Anlaut verlieren folgende einsilbige Wörter ihren Endvokal und ersetzen ihn in der Schrift durch ein Apostrophzeichen: 1. stets das Personalpronomen me, te, le, la, 2. stets der Artikel le, la, 3. stets die Konjunktion que, 4. das neutrale Demonstrativpronomen ce vor être, 5. die Konjunktion si vor il und ils.

Anm. *T*'es un ange *(Willy)*. In der Volkssprache wird auch tu vor Vokal apostrophiert.

[§ 14.

1. un œuf *(œf)*, les œufs *(ø)* — le bœuf *(bœf)*, les bœufs *(bø)* — ils peuvent *(pœ:v)*, je peux *(pø)* — ils veulent *(vœl)*, je veux *(vø)*.
2. sotte *(sɔt)*, sot *(so)* — il galope *(ɔ)*, le galop *(o)* — trotter *(ɔ)*, le trot *(o)*.
3. ai-je *(ɛ:ʒ)*, j'ai *(ʒe)* — sais-je *(sɛ:ʒ)*, je sais *(se)* — donnerai-je *(dɔnrɛ:ʒ)*, je donnerai *(e)* — la meunière *(ɛ)*, le meunier *(e)* — la première *(ɛ)*, le premier *(e)*.
1. Dem **offenen Laut** als **Wortinlaut** *(œ, ɔ, ɛ)* entspricht oft der **geschlossene Laut** als **Wortauslaut** *(ø, o, e)*.

2. Der Buchstabe o lautet als Wortinlaut wie *o* nur vor s (rose) oder mit ^ (côte); schwankend ist die Aussprache in rôti *(roti* und *roti)*. Vgl. auch die Aussprache trop long *(trɔl3)*, aber il parle trop *(tro)*.

3. Dem offenen *ɛ* entspricht das geschlossene *e* auch im Silbenauslaut: je protège, aber protéger.

Anm. Den Wörtern les, des, mes, tes, ses, ces hätte somit nach Verstummen des s die Aussprache *le, de, me, te, se* zukommen müssen. Denn wenn sie auch natürlich nie als selbständige Wörter vorkommen, so stand doch das *e* immer am Silbenschluß: les livres = *leli vr*. Diese Aussprache hat sich tatsächlich auch herausgebildet und ist im täglichen Leben, besonders in Paris, fast die einzig übliche. Die gewähltere Sprache und die der meisten Nichtpariser ist indes bei der offenen Aussprache geblieben, und daher muß man trotz der Häufigkeit von *leli vr* immer noch *lelɛ vr* als die Norm bezeichnen.

§ 15.]

je nettoie *(nɛt^wa)*, nous nettoyons *(nɛt^waj3)*, je nettoierai *(nɛt^ware)* — je crois, nous croyons — le roi, royal, le royaume — j'appuie *(3ap^wi)*, nous appuyons *(nuzap^wij3)*, j'appuierai *(3ap^wire)* — je paie *(3pɛ)*, nous payons *(nupɛj3)*, je paierai *(3pɛre)*.

Ursprünglich *i*-haltige Diphthonge (oi, ui, ai) werden zu vokalisch anlautender Endung durch *j* übergeleitet.

§ 16.]

le ciel — céleste	la preuve — prouver
fier — féroce	le deuil — la douleur
j'acquiers — nous acquérons	le cœur — le courage
je viens — nous venons	je peux — nous pouvons
je m'assieds — nous nous asseyons	je veux — nous voulons
moi — il me donne	je meurs — nous mourons
quoi — que veux-tu?	je lève *(lɛ:v)* — nous levons *(lɔv3)*
espoir — espérer	j'appelle *(ɛ)* — nous appelons *(ə)*
je reçois — nous recevons	je fais *(fɛ)* — nous faisons *(fɔz3)*
je bois — nous buvons	je sais *(3ɛse)* — nous savons
le jeu — jouer	j'aime — l'amant.

In zahlreichen Fällen zeigen **stamm- und endungsbetonte Formen** verschiedenen Vokal.

§ 17.]

1. herbe, dîner. — 2. le cheval. — 3. été, frère, être.

e hat sich nur in den Silben, wo es (in der Aussprache oder in der Schrift) durch konsonantischen Silbenschluß gedeckt ist, in voller Aussprache, als *ɛ* oder *e*, **erhalten** (Beisp. 1). Wo es selbst den Silbenschluß bildet, ist es dumpf oder ganz stumm geworden (Beisp. 2), außer da, wo es durch Akzente als *e* oder *ɛ* gekennzeichnet ist (Beisp. 3).

Bei der Formenbildung wird e als ɛ bald so, bald so gekennzeichnet:
lever, je lève, je lèverai — complet, complète — secret, secrète — cher, chère — premier, première.
jeter, je jette, je jetterai, appeler, j'appelle, j'appellerai — net, nette — muet, muette — grec, grecque — tel, telle — quel, quelle.
Aber wieder: acheter, j'achète, j'achèterai — geler, il gèle, il gèlera.

[§ 18.

l'autre enfant *(lo:trãfã)* — quelque enfant *(kɛlkãfã)* — il m'entend. Auslautendes e *(ə)* **verstummt** stets vor vokalischem Anlaut.

[§ 19.

pəti — ãptitelɛ:v — ynpətitelɛ:v — ləve — sɔlve — fəval — ãfval — fɔnɛ:tr — lafnɛ:tr — ləsɔ̃ — malsɔ̃ — ynləsɔ̃ — rəpo:z — ʒərpo:z — ʒənrəpo:zpa — ləbã — latablelbã, aber *kla:s — ynkla:s — nɔtrəkla:s — dəkrɛ — ãpødkrɛ*
nəfɛrmpa — ʒənfɛrmpa — tynfɛrmpa — tynelfɛrmpa
ʒɔdɔnre, aber *ʒɔmɔ̃trərɛ*
pɔrt, aber *pɔrteplym*
ʒɔbɛrs — ʒɔbɛrsemɔ̃mãfã.

Auch im Inlaut läßt man das dumpfe *e (ə)* in der fließenden Sprache gern ganz verstummen. Doch dürfen im Anfang einer Lautgruppe nicht zwei und innerhalb einer Lautgruppe nicht drei Konsonanten dadurch zusammenstoßen (Dreikonsonantengesetz).

Eine Ausnahme bilden die untrennbaren Konsonantengruppen: *p, b, t, d, k, g, f, v* + *r* oder *l (ynkla:s)* (§ 37) sowie einige andere Verbindungen mit *r* wie *ʒənfɛrmpa, tynfɛrmpa* usw.).

[§ 20.

je donnerai = *dɔnre* oder, besonders im Verse, *dɔnərɛ* —, aber: je tuerai nur = *tyre*; je jouerai nur = *ʒure*.
heureux, heureuse — heureusement — aber: vrai, vraie — vraiment; joli, jolie — joliment.

Nach Vokalen ist dumpfes oder stummes e für die Aussprache vollkommen **geschwunden**, auch im Verse. Beim Adverb fällt das e nach Vokalen auch in der Schrift fort; zuweilen deutet ein ' den Ausfall an: gaîment, assidûment.

Konsonanten (Consonnes).

læ:r, lafl œ:r, lɔmy:r, laku:r [§ 21.

r nach langem Vokal behält seinen reinen Klang als *r* und geht nicht wie im Deutschen und besonders im Englischen zu einem dumpfen *ə*-Laut über (in der Volkssprache im Deutschen sogar oft zu einem dumpfen *ɑ*-Laut).

§ 22.]

aʀɲɔ̃ — *s"aɣe* pflegen — *s"aɣ* pflege — *almaɲ* Deutschland.

Ein dem Französischen eigentümlicher "-Laut ist der Laut *ɲ*. Er unterscheidet sich wesentlich sowohl von dem nasalen deutschen Laut *ŋ* in „Bank" *(baŋk)*, dem der Anklang zu *j* fehlt, wie von der verwandten Gruppe *nj* in „Britannien". Er ist zu bilden, indem der Mund die Zungenlage zu *j* einnimmt und dabei ein *n* gesprochen wird. Jedenfalls darf, was besonders im Auslaut von Wichtigkeit ist, kein *j*-Laut nachklappen, also *almaɲ*, nicht *almanj*. In einzelnen französischen Dialekten nimmt der Laut geradezu den Klang eines reinen *n* an *(alman)*.

§ 23.]

Den **Verschlußlauten**, und zwar sowohl den stimmhaften *b, d, g*, wie den stimmlosen *p, t, k*, fehlt der schwache Hauchlaut, der ihnen im Deutschen (und noch mehr im Englischen) eigentümlich ist; sie sind nicht so explosiv, sondern weicher zu sprechen als die entsprechenden deutschen Laute. Für ein weniger geübtes deutsches Ohr klingt ein von einem Franzosen gesprochenes *p, t, k* oft einem *b, d, g* nahekommend. Trotzdem besteht aber ein deutlicher Unterschied zwischen den stimmhaften und den stimmlosen Lauten.

§ 24.]

Die stimmhaften und die stimmlosen **Reibelaute** *v, z, ʒ* und *f, s, ʃ* entsprechen den deutschen. Nur ist bei *f* und *v* die Enge deutlich durch Unterlippe und Oberzähne zu bilden, mit etwas gehobener Oberlippe.

§ 25.]

An sich stets **stimmhaft** sind die **Reibelaute** *r, l, m, n*. Doch werden *r* und *l* im Auslaut nach anderen Konsonanten stimmlos; sie erscheinen dann als ein ganz flüchtiger Laut. Vgl. *mɛ:trə, latr, tabl, sufl* mit stimmhaftem *r* und *l* neben dem gewöhnlichen *mɛ:tr, latr, tabl, sufl* mit stimmlosem *r* und *l* (fast gleich: *mɛ:ᵗ, latᵗ, tabᵗ, sufᵗ*, nur mit einem leisen Nachklang; quatre wird im täglichen Leben fast nur *kat* ohne Nachklang gesprochen).

§ 26.]

vive *(vi:v)* — vif *(vif)* — le sixième *(siz'ɛm)* — six *(sis)*
le neuvième — neuf *(nœf)* — le dixième *(diz'ɛm)* — dix *(dis)*
neuve — neuf neu (von Kleidern)

Stimmhafte Konsonanten werden (wie im Deutschen), soweit sie erhalten geblieben sind, **im Auslaut zu stimmlosen.** Daher wird noch heute am Ende des Wortes in der Mitbindung d

als *t* und g als *k* laut: un grand homme *(grãtɔm)*, quand il arriva *(kãtilariva)*, de long en large *(dəlɔ̃kãlarʒ)*, de rang en rang *(dərãkãrã)*; vgl. auch la verdure, aber vert (und danach das analogische Femininum verte).

[§ 27.

tombe *(tɔ̃:b)*, demande *(dəmã:d)*, langue *(lã:g)*, élève *(ele:v)*, ils disent *(di:z)*, rouge *(ru:ʒ)*.

Tritt ein stimmhafter Konsonant indes erst durch Verstummen eines folgenden *e* in den Auslaut (was in einer späteren Periode des Französischen stattgefunden hat), so hat sich die stimmhafte Aussprache (entgegen deutscher Gewohnheit) gehalten.

Anm. vingt-deux = *vɛ̃ddø*, rejeter = *rəʃte*, médecin = *metsɛ̃*, làdessus = *latsy*.

Wo stimmlose und stimmhafte Konsonanten zusammentreten, findet oft Angleichung des ersten an den zweiten in bezug auf Stimmhaftigkeit oder Stimmlosigkeit statt; so stets bei *vɛ̃ddø*, häufig auch sonst.

[§ 28.

le banc *(bã)*, allemand *(almã)*, français *(frãsɛ)*, le mot *(mo)*, montrer *(mɔ̃tre)*, montrez *(mɔ̃tre)*, le champ *(ʃã)*, la voix *(vʷa)*. Endkonsonanten sind im allgemeinen verstummt; nur *r* ist häufig, *l* und *f* meist geblieben (dormir, cœur; cheval, bœuf, soif, attentif u. a.). Merke außerdem: le fils *(fis)*, le lis *(lis)*, la vis *(vis)* die Schraube, le sac *(sak)*, le gaz *(ga:z)*.

1. dormir, je dors — partir, je pars — servir, je sers. [§ 29.
2. rompre, je romps *(rɔ̃)* — mettre, je mets *(mɛ)* — le bœuf, les bœufs *(bø)*.

Vor konsonantischer Flexionsendung sind Konsonanten, selbst solche, die sich am Ende hielten, frühzeitig verstummt. Die Schrift verfährt dabei ungleichmäßig (1 und 2). Vgl. auch tout, tous.

nombre (lat. numerum), chambre (lat. cameram); [§ 30.
sembler (lat. simulare);
connaître (st. connaistre, Stamm connaiss, vgl. nous connaissons, lat. cognoscere);
craindre (vgl. den Stamm in je crains und nous craignons);
poudre (lat. ponere), feindre (lat. fingere), résoudre (lat. resolvere);
je viendrai (von venir), je voudrai, je vaudrai, il faudra (eigtl. voldrai, valdrai, faldra, von vouloir, valoir, falloir).

Zur Erleichterung der Aussprache schwieriger Konsonantengruppen wurde vor r und l oft ein b, t, d als **Stützkonsonant** oder **Gleitelaut** eingeschoben. (Warum nach *m* ein Lippenlaut, nach *s* und *n* ein Zahnlaut? Vgl. die Lippenstellung zu *m*, *s*, *n*!

Nach stimmlosem *s* ein stimmloser, nach stimmhaftem *s* ein stimmhafter Zahnlaut.)

§ 31.]

savoir, je saurai — avoir, j'aurai.
r wird vor Konsonanten zuweilen **zu** *u* **vokalisiert.**

§ 32.]

le cheval, le chevalier, les chevaux — de l'arbre, du livre — à l'arbre, au livre — un bel arbre, un beau livre — valoir, je vaux, je vaudrai — falloir, il faut, il faudra — vouloir, je veux, je voudrai — l'agnelet, l'agneau — la chaleur, chaud, chauffer.
l vor Konsonant wird **zu** *u* **vokalisiert.**

§ 33.]

l'homme, l'histoire, l'heureux enfant — le héros (der Held), le hibou (die Eule), la hâte, la haute église.
son histoire (une histoire!), aber dans sa hâte.
cet homme, aber ce héros.
les hommes — *lezɔm*, aber les héros — *lezero*.

In der älteren Sprache gab es **zweierlei Wörter mit h**: solche, bei denen das h bereits gänzlich verstummt war, und solche, bei denen es noch deutlich gesprochen wurde. Heute ist das h in allen Wörtern verstummt, die Sprache befindet sich aber bezüglich dieser Wörter noch in einem Übergangszustand, indem sie trotz dieses Verstummens die Wörter mit ursprünglich gesprochenem h noch so behandelt, als ob sie mit einem Konsonanten beginnen. Man nennt daher das h in la hâte: h consonne und das h in l'homme: h voyelle. Die Wörter mit h consonne sind meist germanischen Ursprungs (hâte — Haß).

Anm. Dialektisch, besonders in der Normandie, wird h noch deutlich als Hauchlaut gesprochen; vereinzelt hört man es auch sonst, ja sogar manchmal bei Wörtern, die gar kein h haben.

§ 34.]

1. la France, ici — les Français, la leçon, j'ai reçu.
2. rouge, la religion — logeable, le geôlier (der Kerkermeister), la gageure (*gaʒyr*) (die Wette).
3. le camarade, l'école, chacun — chaque, qui — turc, turque.
4. le gant, le gosier, Gustave — la guerre, Guillaume — long, longue.

Vor *a*, *o*, *u* erhält das **c**, um den *s*-Laut zu bezeichnen, eine **cédille**, und das **g**, um den *ʒ*-Laut zu bezeichnen, ein **e** (1, 2).
Vor *e*, *i* wird der *k*-Laut durch **qu** und der *g*-Laut durch **gu** bezeichnet (3, 4).

Bei Verben mit dem *k*- oder *g*-Laut ist aus Analogie in sämtlichen Formen qu oder gu geblieben: manquer, je manque, aber auch nous manquons usw.; distinguer, je distingue, aber auch nous distinguons usw. Ebenso: vaincre, je vainc**s**, nous vainquions, je vainquis, aber auch nous vainquons, vainquant usw.; natürlich nur vain**cu**.

[§ 35.

Auch bei der Lautbildung hat die Analogie vielfach mitgewirkt. So wurde in Angleichung an die zahlreichen Substantive auf ant, für die das Altfranzösische Nominative auf anz hatte (amanz — amant), zu dem Nominativ romans oder romanz (lat. romanus) ein Akkusativ romant gebildet, woher das heutige romantique stammt; ebenso zu Normans, Normanz (deutsch: „Nordmanne") ein Normant, heute Normand (und daher Normandie). Im Altfranzösischen bestand noch das lateinische nix, nivis in den Formen noif (nivem) und nois (Nominativ); da das lateinische sitis im Altfranzösischen sois gegeben hatte, wurde nun zu nois — noif ein Akkusativ soif gebildet, den das heutige Französisch als einzige Form übernommen hat.[1])

Betonung. [§ 36.

aimer *(ɛmé)* lieben, la chemisette *(ʃəmizɛ́t)* das Hémdchen, Guillaume *(gi'óm)* Wilhelm, logeable *(lɔʒábl)* bewóhnbar, affranchir *(afrãʃi:r)* freimachen, befréien.

Il est arrivé *(ilɛtarivé)*. — Il est arrivé à Paris *(ilɛtariveapari)*. — Elle n'est pas heureuse *(ɛlnɛpazøró:z)*.

Im Deutschen ruht der Ton auf der Stammsilbe, im Französischen bei einem einzelnen Wort auf der Endung. Ebenso hat in der Wortgruppe und im Satz die letzte Silbe den Hauptton. Das Französische zeigt also bei ruhig reflektierender Redeweise eine steigende Betonung (§ 554). Doch besteht bezüglich der Betonung im Deutschen und im Französischen ein wesentlicher Unterschied. Im Französischen ist die Verschiedenheit zwischen betonter und unbetonter Silbe nicht annähernd so stark wie im Deutschen, vor allem bewirkt die Betonung keinen oder kaum einen Unterschied in der Quantität der Silben. Während in den deutschen Sätzen: „Wie reizend du bist! Wie schön erscheinst du mir!" die Betonung sehr verschiedene Silbenlängen und damit einen ganz unregelmäßigen Takt schafft, zeigen die französischen Sätze: „Que vous êtes joli! Que vous me semblez beau! *(La Fontaine)*" gleiche oder fast ganz gleiche Silbenlängen und einen gleichmäßigen Takt. Nur die letzte Silbe hat etwas mehr Kraft. Innerhalb einer Wortgruppe sind daher bei einem mehrsilbigen

1) Nach Meyer-Lübke.

Wort überhaupt nicht mehr betonte und unbetonte Silben zu unterscheiden. Während also semblez als alleinstehendes Wort einen etwas stärkeren Ton auf der letzten Silbe haben würde, besteht es in der angeführten Gruppe aus zwei gleichmäßig betonten Silben.

Im Affekt tritt der Ton sowohl in der Wortgruppe wie beim einzelnen Wort oft zurück: Elle n'est pas heureuse *(elnépazœrøːz)*! Et quelle patience *(ekélpasiãːs)*! Pour deux sous *(purdúsu)*. Toujours *(tuʒuːr)*. Abominable *(abóminabl)*. La maison *(lamézɔ̃)*. Es hängt das damit zusammen, daß das Gewicht der Aussage im Französischen am Ende und damit an der Haupttonstelle steht, der Affekt aber ein Zergliedern der Rede in Aussageteile nicht zuläßt, was äußerlich durch ein Verwerfen des Akzentes zutage tritt (§ 609 f.).

Da keine Sprache reflektierende und affektvolle Redeweise deutlich scheidet, so scheint oft ein willkürliches Schwanken in der Betonung zu herrschen: toujours = *túʒuːr* oder *tuʒuːr*. Doch sind diese Schwankungen nur auf Wirkung des Affektes oder auf dialektische Einflüsse zurückzuführen. In südlichen Dialekten (so stets in der französischen Schweiz) liegt der Ton meist auf einer vorderen Silbe *(lamézɔ̃)*.

§ 37.] Silbentrennung.

1. ca-ma-ra-de, che-va-lier, pè-re — fixer.
2. ad-jec-tif, ger-mer, nom-mer — ta-bleau, li-vre, je veu-drai.
3. obs-cur — ap-plau-dir, sep-tem-bre, ré-pon-dre, é-lec-tri-que.
4. Al-le-ma-gne, ar-che, ma-lheu-reux.
5. re-li-**gion**, **jouer**, je **joue**, nous **jouons**, le **moyen**.

1. Bei der Silbentrennung rechnet ein Konsonant zu der folgenden Silbe. Dabei ist zu beachten, daß stummes e als Silbe rechnet. Bei x keine Trennung.
2. Von zwei Konsonanten gehört der erste der vorhergehenden, der zweite der folgenden Silbe an, doch sind die Verbindungen von Verschlußlaut mit r oder l untrennbar.
3. Von drei Konsonanten gehören die beiden ersten der vorhergehenden Silbe, der dritte der folgenden Silbe an (im Französischen eine ziemlich seltene Verbindung), doch bildet auch hier die Gruppe Verschlußlaut mit r oder l eine Ausnahme.
4. Zwei Konsonantenzeichen, die nur einen Laut darstellen (gn, ch, Verbindungen mit h wie malheureux, enrhumé), sind gleichfalls untrennbar.
5. Vokale sind stets untrennbar, selbst da, wo sie deutlich zwei Silben bilden.

Bindung, Mitbindung (Liaison). [§ 38.

J'ai été à Paris *(ʒe͡eteapari)*. — Nous avons entendu *(nuzavɔ̃zɑ̃tɑ̃dy)*. — Un grand orage *(œ̃grɑ̃tɔra:ʒ)*, de long en large *(dəlɔ̃klɑ̃larʒ)*.

Wortgruppen werden im Französischen als ein Ganzes ohne jede Stimmpause gesprochen (Bindung). Zwei Vokale werden wie beim Singen verschliffen. Stumme Endkonsonanten kommen dabei häufig wieder zur Aussprache (Mitbindung), und zwar werden s, x, z stimmhaft, die Verschlußlaute stimmlos gebunden.

[§ 39.

Die Mitbindung wird in den verschiedenen Sprecharten sehr verschieden gehandhabt. Je gehobener die Sprache ist (feierlicher Vortrag, Poesie), desto mehr stumme Endkonsonanten werden gesprochen; je schlichter die Sprache, desto geringer die Mitbindung, in der Umgangssprache ist sie am beschränktesten. Im einzelnen merke man:

1. Nur in der gehobenen Sprache werden laut: stummes r (aimer‿un enfant) und das t der Verbalendung ent (Ils courent‿à leure père) vor anderen Wörtern als einem Personalpronomen (donnent-ils).
2. Stets üblich ist die Mitbindung nur:
   a. innerhalb der Verbformen einschließlich Personalpronomen und Negation (nous‿avons‿été, il ne vous‿a pas‿aimé, donnent-ils);
   b. bei der engen Verbindung eines Verbs mit einem Infinitiv (il fait‿entrer, je devais‿aller);
   c. beim Substantiv mit vorangehenden Attributen: Artikel, Pronomen, Zahlwort, Adjektiv (les‿amis, mes‿amis, deux‿amis, un grand‿orage); bei nachfolgendem Adjektiv ist Mitbindung schon ein Zeichen gehobener Sprache;
   d. bei Präpositionen (dans‿une ville, pendant‿un moment);
   e. bei Konjunktionen (quand‿il aperçoit, comment‿elle se portait), außer mais und et. Nach et findet auch im gehobensten Stil nie Mitbindung statt, vor et ist sie selten;
   f. in ganz engen adverbialen Verbindungen wie: tout‿autour, plus‿élevé, moins‿élevé, tout‿à fait, de plus‿en plus, de temps‿en temps u. a.
   g. Häufig (aber nicht allgemein!) findet Mitbindung statt bei être mit folgender prädikativer Ergänzung (il est‿heureux) oder bei Verben mit eng dazu gehörigem Objekt, besonders avoir, und hier wieder besonders bei t (il avait‿un ami, il dit‿à son père, j'avais‿un ami).

Weitergehendes Mitbinden gehört der gehobenen Sprache an und wirkt in schlichter Sprache geziert, ist also zu meiden.

Anm. In der Umgangssprache treten auch Fälle falscher Mitbindung auf; einer der weitest verbreiteten ist quatre yeux — *katrøø*, das auch in der Sprache der Gebildeten allgemein üblich ist.

§ 40.] Interpunktion.

Punkt, Semikolon, Doppelpunkt, Fragezeichen, Ausrufungszeichen, Klammer, Gedankenstrich entsprechen im allgemeinen der deutschen Zeichensetzung, doch steht nach der Anrede in Briefüberschriften im Französischen wie im Englischen ein Komma:

Cher ami. . . . Lieber Freund! . .

§ 41.]

1. *Chaque jour*, il rencontre au bout de la rue le chien du charcutier *(An. France)*. — *En achevant ces mots*, il offrit à l'avare la grosse rave *(Augé)*.
2. *Moi*, je vais bien.
3. *Puis* je lui raconte l'histoire de France *(P. Tessier)*. — *Alors* la poule arrive *(Henriot Huleux)*.
4. La mère, *au pied du lit*, suivait les progrès de la maladie sur le pauvre visage du petit être *(Claretie)*.

Abweichend vom Deutschen steht im Französischen meist ein Komma nach einleitenden adverbialen Bestimmungen, denen ein Satz mit der Stellung: Subjekt, Verb folgt (1). Die adverbiale Bestimmung wird in diesem Falle als losgelöst vom Satze empfunden, und es tritt eine Sprechpause danach ein. Ebenso nach anderen absolut vorangestellten Satzteilen (2) (§ 555). Eine Ausnahme bilden häufig kleine adverbiale Bestimmungen wie puis, alors u. a. (3). Auch innerhalb des Satzes, besonders nach dem Subjekt, wird eine adverbiale Bestimmung oft als parenthetisch aufgefaßt und in Komma gesetzt (4).

§ 42.]

J'ai *à vous demander* pardon *(Bazin)*.

Vorm Infinitiv steht nie ein Komma.

§ 43.]

1. C'est moi *qui suis venu (Bazin)*. — Il venait de refermer un livre *dans lequel il lisait (Giron)*. — C'est l'heure *où repose l'oiselet, le lis et la rose (Marelle)*. — Montre-moi *ce* qui *se trouve dans ce sac*. — Un jour *qu'elle avait préparé des choux (Marelle)*.
2. Je lui ai parlé de César, *qui a conquis la France*, de Vercingétorix, *qui l'a défendue (P. Tessier)*. — Il ne vendait pas beaucoup de marrons, *ce qui le contrariait énormément (Teichmann-Désestangs)*.
3. Ceux *qui passaient* passaient vite *(Teichmann-Désestangs)*. — Dans une lumière *qui n'était point celle du soleil*, Jeanne aperçut un ange *(Bazin)*.

Abweichend vom Deutschen steht vor näher bestimmenden Relativsätzen (1) kein Komma; dagegen steht ein Komma vor nicht näher bestimmenden, sondern nur erläuternden Relativsätzen (2) (§ 585).

Auch nach dem bestimmenden Relativsatze steht gewöhnlich kein Komma, außer wenn er mit seinem Beziehungswort einen Satzteil darstellt, der an und für sich ein Komma erfordert (3) (§ 41).

[§ 44.

1. Je crains *qu'il ne vienne.* — Il me dit *qu'il était content.* — Faites de sorte *que je puisse le voir.* — Il est plus grand *qu'on ne le croit.*
2. Elle s'est mise à chanter d'un ton si railleur, *que Frédéric a rougi jusqu'aux oreilles (An. France).*
3. Approchez, *que l'on vous voie (Gyp).* — Otez-vous de là *que je m'y mette (Willy).*
4. La route s'approchait assez de la rivière *pour qu'on pût l'apercevoir (Carré et Moy).* — La bête saute *parce qu'elle est une grenouille (An. France).* — Les petites filles reviennent toutes au but *sans qu'aucune d'elle ait été attrapée (Humbert).*
5. Je n'en avais nul droit, *puisqu'il faut parler net (La Fontaine).* — Il eut soin de prendre la chèvre toute jeune, *pour qu'elle s'habituât* mieux à rester chez lui *(Daudet).* — Le voyage fut long, *comme vous pensez (Bazin).*
6. *Qu'il y eût quelque chose d'anormal,* j'étais bien obligé de le reconnaître *(Bourget-S.).* — *Comme il était six heures du matin,* chacun ouvrit sa fenêtre pour voir quel était l'auteur de ce tapage *(Bilhaud).*

Abweichend vom Deutschen steht vor den meisten durch que eingeleiteten Nebensätzen kein Komma (1). Eine regelmäßige Ausnahme bilden nur die Konsekutivsätze (2). Der Franzose macht hier eine kleine Sprechpause. Bei Finalsätzen mit que ist der Gebrauch, je nachdem eine Sprechpause eintritt oder nicht, schwankend (3). Vor anderen Nebensätzen fehlt das Komma, wenn sie sich dem Hauptsatz so eng angliedern, daß keine Sprechpause eintritt (4), dagegen steht das Komma, wenn der Zusammenhang loser ist und daher eine Sprechpause stattfindet (5). Voranstehende Nebensätze werden stets durch ein Komma abgetrennt (5).

[§ 45.

Aus allem geht hervor: Während das Komma im Deutschen ein mehr grammatisches Zeichen ist, das unter andrem dazu dient, grammatisch vollständige Sätze voneinander abzutrennen, ist es im Französischen ein Sinnzeichen, das da eintritt, wo die Sinngruppe eine kleine Sprechpause erfordert.

Das Wort und seine Verwendung.

§ 46.] Ton père — est parti — pour l'Amérique. — Ne te l'avais-je pas dit?

Ebensowenig wie Laut und Schrift decken sich Begriff und Wort. Vielen geschriebenen Wörtern kommt nie Selbständigkeit zu, sie gehören zu anderen Wörtern, deren Begriff sie abändern, und mit denen sie begrifflich ein Wort bilden. Die angeführten beiden Sätze bestehen geschrieben aus vierzehn Wörtern, aber nur aus vier Begriffen.

Selbständige Wortarten, d. h. solche, die einen eigenen Begriff darstellen können, sind:

1. Verb	3. Adjektiv	5. Zahlwort
2. Substantiv	4. Adverb	6. Pronomen

7. Interjektion [1]).

Unselbständige Wörter sind für das Französische:

1. Tonlose Personalpronomina beim Verb	4. Gewisse Pronominaladjektive wie mon, ce, quelque usw.
2. Negation beim Verb	5. Artikel
3. Eigentliche Hilfsverben	6. Präposition

7. Konjunktion.

Die Flexionsendungen, die Vorsilben und die Endungen bei der Wortbildung waren früher zum größten Teil eigene, aber unselbständig gewordene Wörter, die sich allmählich einem begriffskräftigen Worte so eng anschlossen, daß man sie unter mehr oder minder starken Veränderungen mit dem betreffenden Wort zusammenschrieb. Vgl. je donnerai — donner ai, monsieur — mon sieur, aujourd'hui — à le jour de hui.

Verb (Verbe).

Die Formen des Verbs.

§ 47.] **Die Endungen.**

Infinitiv					
	chanter	*e* er	répondre	*re* re
	obéir (nous obéissons)	*i:r* ir	valoir	*°a:r* oir
	dormir (nous dormons)			

Der Infinitiv zeigt vier verschiedene Endungen und scheint damit auf vier verschiedene Konjugationen schließen zu lassen.

1) Die Interjektion ist Sache des Wörterbuches.

Die Verben auf ir wieder zerfallen noch in solche mit einer Stammerweiterung iss im Präsensstamm (Analogiebildungen zu lateinischen Inchoativformen auf isco) und solche ohne diese Stammerweiterung. Nur zwei dieser Klassen jedoch, die auf er und die auf ir mit der Stammerweiterung iss im Präsensstamm, stellen die lebende Konjugation dar, d. h. die Form, nach der noch heute neue Verben gebildet werden. Die Verben auf ir ohne Stammerweiterung, die auf re und die auf oir sind erstarrte Formen, sie bilden die tote Konjugation.

Anm. Die Infinitivendungen der toten Konjugation haben im Laufe der Sprachentwicklung oft gewechselt; vgl. die noch heute bestehenden Doppelformen: courir—courre (in la chasse à courre), plaire—plaisir (heute nur noch Substantiv).

Die lat. Verben, die nicht eine der Endungen are, ēre, ĕre, ire hatten, nahmen schon im späten Vulgärlatein eine solche Endung an: velle—volēre (vouloir), esse—essere (estre, être), mori—morire (mourir), posse-potēre (pouvoir) usw.

[§ 48.

1. Partizip (Gerund.).	chant**ant** — obéiss**ant** — dorm**ant** répond**ant** — val**ant**	*ā* **ant**

Das 1. Partizip und das Gerundium haben stets die Endung ant.

[§ 49.

2. Partizip.	chanté	*e* é	assis, se	— s, se
	obéi	*i* i	dit, te	— t, te
	répond**u**	*y* u	absous, te	— s, te

Das Partizip des Perfekts hat sehr verschiedenartige Endungen. Die Verben auf er haben é, die auf ir mit Stammerweiterung i; alle übrigen Endungen gehören der toten Konjugation an.

Anm. Zahlreiche erstarrte Verben zeigen starke Formen, d. h. statt des Endvokals tritt der Stammvokal ein; die Partizipien auf s und t sind stets starke Partizipien, z. B.

lire	rire	mettre	asseoir	dire
lu	ri	mis	assis	dit.

[§ 50.

Präsens Indikativ.	je chante j'obéis	— e s	nous chant**ons**	*ɔ̃* **ons**
	tu chantes tu obéis	— es s	vous chant**ez**	*e* **ez**
	il chante il obéit	— e t	ils chant**ent**	— **ent**

Das Präsens Indikativ sämtlicher Verben hat bis auf wenige Einzelfälle im Singular zweierlei Endungen (wovon die auf e den Verben auf er zukommt), im Plural einerlei Endung.

In der Aussprache ist die Zahl der Endungen bedeutend geringer (zwei Endungen gegen sieben in der Schrift!).

Anm. Wegen ihres häufigen Gebrauches haben sich die folgenden Formen aus alter Zeit her in ihrer erstarrten Gestalt erhalten:

nous sommes	wir sind	vous êtes	ihr seid	ils sont	sie sind
j'ai	ich habe	vous dites	ihr sagt	ils ont	sie haben
il a	er hat	vous faites	ihr macht	ils font	sie machen
il va	er geht			ils vont	sie gehen

§ 51.]

Imperfekt Indikativ	je chantais	ε ais		nous chantions	ɔ̃ ions
	tu chantais	ε ais		vous chantiez	je iez
	il chantait	ε ait		ils chantaient	ε aient

Im Imperfekt des Indikativs haben sämtliche Verben ausnahmslos gleiche Endungen.

§ 52.]

Präsens Konjunkt.	quoique je chante	— e		quoique nous chantions	ɔ̃ ions
	quoique tu chantes	— es		quoique vous chantiez	je iez
	quoiqu'il chante	— e		quoiqu'ils chantent	ə ent

Im Präsens Konjunktiv haben sämtliche Verben bis auf zwei Einzelfälle gleiche Endungen.

Anm. Einzelfälle vielgebrauchter erstarrter Formen:

quoiqu'il ait	obgleich er hat	quoique je sois	obgleich ich bin
		tu sois	du bist
		il soit	er ist

§ 53.]

Imperativ.	chante!	obéis!		—	e(s) s
	chantons!	obéissons!		ɔ̃	ons
	chantez!	obéissez!		e	ez

Für den Imperativ hat das Französische keine besonderen Formen. Es nimmt dafür die entsprechenden Formen des Präsens Indikativ, wobei die Endung es das s verliert, falls nicht en oder y darauf folgen (donne, aber donnes-en, cueille des fleurs, aber cueilles-y des fleurs); ebenso va! gehe, aber vas-y!

Anm. Vier erstarrte Verben: avoir haben, être sein, savoir wissen, vouloir wollen haben für den Imperativ die entsprechenden Formen des Präsens Konjunktiv gewählt, weil das mit diesen Verben Ausge-

drückte eigentlich nicht befohlen, sondern nur gewünscht werden kann (der Modus des Wunsches ist der Konjunktiv, § 186 ff).

aie	sois	sache	veuille (habe die Güte,
ayons	soyons	sachons	veuillons
ayez	soyez	sachez	veuillez.

[§ 54.

Hist. Perfekt.	je chantai	*e*	ai	nous chantâmes	*a*	â	mes
	j'obéis	*i* —	i s	nous obéîmes	*i*	*m* î	
	je valus	*y*	u	nous valûmes	*y*	û	
	tu chantas	*a*	as	vous chantâtes	*a*	â	tes
	tu obeis	*i* —	i s	vous obéîtes	*i*	*t* î	
	tu valus	*y*	u	vous valûtes	*y*	û	
	il chanta	*a*	a	ils chantèrent	*ɛ:*	è	rent
	il obéit	*i* —	i t	ils obéirent	*i:*	*r* i	
	il valut	*y*	u	ils valurent	*y:*	u	

Das Historische Perfekt zeigt bis auf die drei verschiedenen Endungsvokale: a (è), i, u im Plural einheitliche, im Singular zweierlei Endungen. Die lebende Konjugation auf er hat den Stammvokal a, die auf ir den Stammvokal i, die toten Verben haben i oder u.

Anm. Zahlreiche erstarrte Verben zeigen starke Formen, d. h. statt des Endungsvokals tritt der Stammvokal ein; so z. B.:

mettre	dire	venir	tenir
je mis	je dis	je vins	je tins.

[§ 55.

Imperfekt Konj.	quoique			quoique			
	je chantasse	*a*	a	nous chantassions	*a*	a	ssions
	j'obéisse	*i* *s*	i sse	nous obéissions	*i* *s'ɔ̃*	i	
	je valusse	*y*	u	nous valussions	*y*	u	
	tu chantasses	*a*	a	vous chantassiez	*a*	a	ssiez
	tu obéisses	*i* *s*	i sses	vous obéissiez	*i* *s'e*	i	
	tu valusses	*y*	u	vous valussiez	*y*	u	
	quoiqu'			quoiqu'			
	il chantât	*a*	â	ils chantassent	*a*	a	ssent
	il obéît	*i* —	î →	ils obéissent	*i* *s*	i	
	il valût	*y*	û	ils valussent	*y*	u	

Das Imperfekt Konjunktiv zeigt bei sämtlichen Verben den Endungsvokal des Historischen Perfekts und einheitliche Endungen.

Anm. Das Imperfekt Konjunktiv ist lautlich die Fortsetzung des lateinischen Plusquamperfekts Konjunktiv: chantasse = cantavissem — cantassem.

§ 56.]

1. Futur	je chanterai (*ʃãtre*)			nous chanterons	
	j'obéirai	*e* ai		nous obéirons	*ɔ̃* ons
	je répondrai			nous répondrons	
	j'apercevrai			nous apercevrons	
	tu chanteras	*a* as		vous chanterez	*e* ez
	il chantera	*a* a		ils chanteront	*ɔ̃* ont

1. Konditional	je chanterais (*ʃãtre*)	*ɛ* ais		nous chanterions (*ʃãtər'ɔ̃*)	*'ɔ̃* ions
	tu chanterais	*ɛ* ais		vous chanteriez (*ʃãtər'e*)	*'e* iez
	il chanterait	*ɛ* ait		ils chanteraient	*ɛ* aient

Das Futur und das Konditional waren ursprünglich zusammengesetzte Zeiten: Infinitiv und Präsens oder Imperfekt von avoir (je chanter-ai = j'ai chanter „ich habe das Singen [noch vor]").

Sie zeigen daher als Stamm den Infinitiv und als Endungen die zum Teil verkürzten Formen des Präsens und Imperfekts von avoir.

Konditional und Imperfekt unterscheiden sich daher nur durch den Stamm. (Je chantais = je chanterais.)

§ 57.]

Die Vulgärsprache weicht vielfach stark von dem üblichen Endungsschema ab. So tritt häufig ons in der 1. Pers. Sing. auf: *J'ons* fait (= j'ai fait) plus de trois lieues (*Gyp*). — *J'mangerons* des saucisses plates (*Lapaire*). — *J'allons* = je vais usw. — Zu dem 2. Partizip fini, rempli hört man ein Femininum *finite*, *remplite* u. a.

§ 58.] Der Stamm.

In den angeführten Zeiten treten vier mehr oder minder verschiedene Stämme zutage. Als Beispiel mit besonders stark verschiedenen Stämmen diene naître geboren werden.

1. Der Präsensstamm.			
Infinitiv	naître, Stamm nais (§ 74)	Präs. Konj.	je naiss-e
		Imperf. Ind.	je naiss-ais
Präsens Ind.	nous naiss-ons	1. Partizip.	naiss-ant
2. Der Perfektstamm.			
Hist. Perf.	je naqu-is	Imperf. Konj.	je naqu-isse

3. Der Futurstamm.			
Futur.	je naîtr-ai	**Konditional.**	je naîtr-ais
4. Der Partizipstamm.			
2. Partizip.	né		

Bei der lebenden Konjugation auf ir tritt noch die Stammerweiterung iss zwischen Präsensstamm und Endung:
nous obé-iss-ons.

Der Stamm erleidet in zahlreichen Formen lautliche und orthographische Änderungen.

Tabelle der lebenden Konjugation. [§ 59.

Infinitiv (Infinitif).	chant **er** singen	obé **ir** gehorchen.

Präsensstamm.

	chant *(ʃã:t, ʃãt)*	**obé + iss** *(obe — is)* (Stammerweiterung).
Präsens Indikativ (Présent de l'indicatif).	je chant **e** ich tu chant **es** [singe il chant **e** nous chant **ons** vous chant **ez** ils chant **ent**	j' obé **i** **s** ich ge- tu obé **i** **s** [horche il obé **i** **t** nous obé **iss** **ons** vous obé **iss** **ez** ils obé **iss** **ent**
Imperativ (Impératif).	chant **e**! singe! chant **ons**! chant **ez**!	obé **i** **s**! gehorche! obé **iss** **ons**! obé **iss** **ez**!
Präsens Konjunktiv (Présent du subjonctif).	quoique je chant **e** obgleich ich singe quoique tu chant **es** quoiqu'il chant **e** quoique nous chant **ions** quoique vous chant **iez** quoiqu'ils chant **ent.**	quoique j' obé **iss** **e** obgleich ich gehorche quoique tu obé **iss** **es** quoiqu'il obé **iss** **e** quoique nous obé **iss** **ions** quoique vous obé **iss** **iez** quoiqu'ils obé **iss** **ent.**

Imperfekt Indikativ (Imparfait de l'indicatif).	je chant **ais** ich sang tu chant **ais** il chant **ait** nous chant **ions** vous chant **iez** ils chant **aient**	j' obé **iss ais** ich gehorchte tu obé **iss ais** il obé **iss ait** nous obé **iss ions** vous obé **iss iez** ils obé **iss aient**
1. Partizip (Participe du prés.).	chant **ant** singend	obé **iss ant** gehorchend
Gerundium (Gérondif).	en chant **ant** beim Singen, indem ich singe	en obé **iss ant** beim Gehorchen, indem ich gehorche

Perfektstamm.

	chant, Endungsvokal a (è)	obé, Endungsvokal i
Historisches Perfekt (Passé simple).	je chant **ai** ich sang tu chant **as** il chant **a** nous chant **âmes** vous chant **âtes** ils chant **èrent**	j' obé **is** ich gehorchte tu obé **is** il obé **it** nous obé **îmes** vous obé **îtes** ils obé **irent.**
Imperfekt Konjunktiv (Imparfait du subjonctif).	quoique je chant **asse** obgleich ich sang quoique tu chant **asses** quoiqu'il chant **ât** *(a)* quoique nous chant **assions** quoique vous chant **assiez** quoiqu'ils chant **assent**	quoique j' obé **isse** obgleich ich gehorchte quoique tu obé **isses** quoiqu'il obé **it** quoique nous obé **issions** quoique vous obé **issiez** quoiqu'ils obé **issent.**

Futurstamm (Infinitiv).

	chanter	obéir
1. Futur (Futur simple).	je chanter **ai** *(ʃâtre)* ich werde singen, ich singe tu chanter **as** il chanter **a** nous chanter **ons** *(ʃâtrɔ̃)* vous chanter **ez** ils chanter **ont**	j' obéir **ai** ich w. gehorchen, ich gehorche tu obéir **as** il obéir **a** nous obéir **ons** vous obéir **ez** ils obéir **ont**

1. Kondit. (Conditionnel simple).	je chanter **ais** *(ſãtre)* ich würde ſingen, ich ſänge tu chanter **ais** il chanter **ait** nous chanter **ions** *(ſãtər'5)* vous chanter **iez** *(ſãtər'e)* ils chanter **aient** *(ſãtrɛ)*	j' obéir **ais** ich würde gehorchen [1]) tu obéir **ais** il obéir **ait** nous obéir **ions** vous obéir **iez** ils obéir **aient.**

Zweites Partizip (Participe passé).

chant **é** geſungen	obé **i** gehorcht

Einige lautliche oder orthographische Besonderheiten.

[§ 60.

commencer anfangen	je commence je commençais je commençai	nous commençons nous commencions ils commencèrent	commençant
	So alle Verben auf cer. Vgl. Regel § 34.		

[§ 61.

manger eſſen	je mange je mangeais je mangeai	nous mangeons nous mangions ils mangèrent	mangeant
	So alle Verben auf ger. Vgl. Regel § 34.		

[§ 62.

lever erheben	je lève tu lèves il lève	nous levons vous levez ils lèvent	lève
	je lèverai		je lèverais.

Die Verben mit e *(ə)* in der vorletzten Silbe verwandeln in den stammbetonten Formen des Präsens und im Futur und Konditional dieses e *(ə)* in è *(ɛ)*. Vgl. Regel § 16.

jeter werfen	je jette tu jettes il jette	nous jetons vous jetez ils jettent	jette
	je jetterai		je jetterais.

1) Die andere Form (ich gehorchte) iſt im Deutſchen bei ſchwach konjugierten Verben wie gehorchen weniger gebräuchlich.

appeler rufen	j' appelle tu appelles il appelle	nous appelons vous appelez ils appellent	appelle
	j'appellerai	j'appellerais	

Bei den Verben auf **eter** und **eler** kommt dieselbe Lautwandlung in der Schrift durch Verdoppelung des t oder l zum Ausdruck. Vgl. Regel § 17.

acheter kaufen **geler** gefrieren **celer** verheimlichen
peler schälen u. a.

schreiben den *ɛ*-Laut wieder wie lever mit è: j'achète — je gèle usw.

Anm. Die Volkssprache bildet auch vielfach Analogieformen wie *gaſt, ilaſt* zu *nuzaſtɔ̃, vuzaſte.*

§ 63.]

protéger beſchützen	je protège *(ɛ)* je protégeais	nous protégeons je protégerai	je protégerais
Aber **créer** ſchaffen — je crée usw.			

Die Verben mit **é** in der vorletzten Silbe und Konsonanz zwischen é und der Endung verwandeln in den stammbetonten Formen des Präsens das *e* in *ɛ*. Vgl. Regel § 14. Im Futur und Konditional nimmt das e eine Aussprache an, die zwischen offenem *ɛ* und geschlossenem *e* liegt. Die Schrift jedoch behält das Zeichen é.

§ 64.]

employer gebrauchen	j'emploie tu emploies il emploie	nous employons vous employez ils emploient	j'employais j'emploierai j'emploierais.
Ebenso **ennuyer** langweilen: ennuyer — j'ennuie usw.			

Die Verben auf **oyer** und **uyer** zeigen das y nur vor vokalisch anlautender Endung; sonst haben sie i; beachte die Aussprache: *ʒãplᵉare*! Vgl. Regel § 15.

payer bezahlen	je paie *(pɛ)* je paierai *(pɛre)*	oder	je paye *(pɛi)* je payerai *(pɛire).*

Die Verben auf **ayer** folgen entweder denen auf oyer, uyer, oder sie behalten das y stets.

§ 65.

	Présent		Passé simple
haïr	je **hais** *(ɛ)*	nous haïssons	je haïs
haſſen	tu **hais** *(ɛ)*	nous haïssez	nous haïmes
	il **hais** *(ɛ)*	ils haïssent	vous haïtes
	Imparfait du subj. quoiqu'il haït.		

Über den Vokalwechsel ɛ in stammbetonten, a in endungsbetonten Formen vgl. savoir § 16; haïr gehört in den stammbetonten Formen der toten Konjugation an.

§ 66.

fleurir	Neben
blühen	je fleurissais, fleurissant
	bestehen die Formen
	je florissais, florissant,
	die fast nur in übertragener Bedeutung gebraucht werden.

Die tote Konjugation.

avoir haben — **être** ſein.

Präsensstamm. § 67.

	av	et
Präsens (Présent).	j' **ai** *(ʒe)* ich habe	je **suis** ich bin
	tu **as**	tu **es**
	il **a**	il **est**
	nous **av ons**	nous **sommes**
	vous **av ez**	vous **êtes**
	ils **ont**	ils **sont.**
Imperfekt (Imparfait).	j'av ais ich hatte	j'ét ais ich war
1. Partizip (Participe du prés.	**ay ant** habend	ét ant ſeiend.

Präsens Konjunktiv (Présent du subjonctif).	quoique j' **ai** e *(ʒɛ)* obgleich ich habe quoique tu **ai** es quoiqu'il **ai** t quoique nous **ay ons** quoique vous **ay ez** quoiqu'ils **ai ent.**	quoique je **soi** s obgleich ich bin (ſei quoique tu **soi** s quoiqu'il **soi** t quoique nous **soy ons** quoique vous **soy ez** quoiqu'ils **soi ent.**
Imperativ (Impératif).	**ai** e! habe! **ay ons**! **ay ez**!	**soi** s! ſei! **soy ons**! **soy ez**!

Perfektstamm.

	e (vollkommen verstummt) Endungsvokal u	f Endungsvokal u
Historisches Perfekt (Passé simple).	j' **eus** ich hatte tu **eus** il **eut** nous **eûmes** vous **eûtes** ils **eurent**	je **fus** ich war tu **fus** il **fut** nous **fûmes** vous **fûtes** ils **furent.**
Imperfekt Konjunktiv (Imparfait du subj.).	quoique j' **eusse** obgleich ich hätte quoique tu **eusses** quoiqu'il **eût** quoique nous **eussions** quoique vous **eussiez** quoiqu'ils **eussent**	quoique je **fusse** obgleich ich wär quoique tu **fusses** quoiqu'il **fût** quoique nous **fussions** quoique vous **fussiez** quoiqu'ils **fussent.**

Futurstamm.

	aur *(or)*	ser *(sər* oder *sr)*.
I. Futur (Futur simple).	j'aur ai ich werde haben, ich habe	je ser ai *(ʒəsrɛ)* ich werde ſein, ich bin
I. Kondit. (Condit. simple).	j'aur ais ich würde haben, ich hätte	je ser ais *(ʒəsrɛ)* ich würde ſein, ich wäre

Zweites Partizip (Participe passé).

eu gehabt *(y)*	été gewesen

Tabelle der Verben der toten Konjugation.

Präsensstamm. [§ 68.

Vorbemerkung: 1. Die üblichen Endungen im Präsens Indikativ sind hier: s, s, t, ons, ez, ent.

Die Endungen e, es, e treten nur zur Stütze der Aussprache, z. B. bei ouvrir, couvrir, offrir, souffrir, cueillir und saillir ein.

2. Im Singular des Präsens Indikativ ist der Stamm, außer wenn er auf r auslautet (je cours, je dors), lautlich stets auf vokalischen Auslaut gekürzt.

3. Die Komposita dieser Verben haben vielfach so eigene Bedeutung angenommen, daß das Stammverb nicht mehr gefühlt wird; zum Teil haben sie daher vom Stammverb abweichende Konjugationsformen.

[§ 69.

1. Gruppe. Stamm lautlich und in der Schrift unverändert.	(St. *ku:r, kur*)	(St. *ri*)	(St. *ku:vr, kuvr*)	(St. *kœ:j, kœj*)
	cour ir laufen	**ri re** lachen	**couvr ir** bedecken	**cueill ir** pflücken
	je cour s	je ri s	je couvr e	je cueill e
	nous cour ons	nous ri ons	nous couvr ons	nous cueill ons
	ils cour ent	ils ri ent	ils couvr ent	ils cueill ent.

1. Wie courir geht:

accourir	herbeieilen
parcourir	durcheilen
secourir	jem. zu Hilfe eilen,
qn.	jem. helfen
concourir	mitwirken bei et-
à qch.	was u. a.

2. Wie rire:

sourire	lächeln
conclure	schließen, einen Schluß ziehen
exclure	ausschließen

3. Wie couvrir:

ouvrir	öffnen
souffrir	leiden
offrir	anbieten
découvrir	entdecken.

4. Wie cueillir:

accueillir	aufnehmen, empfangen
saillir	hervorragen, hervorspringen (v. Gegenständen)
assaillir	anfallen
tressaillir	zusammenfahren.

[§ 70.

2. Gruppe. Vokalischer Stamm. Zwischen Stamm und vokalisch anlautende Endung tritt zur Überleitung der Laut *j*. Vgl. Regel § 15.	**voir** sehen (urspr. ve-oir)	Stamm	**croi re** glauben	Stamm
	je voi s tu voi s il voi t ils voi ent	*v^{we}a*	je croi s tu croi s il croi t ils croi ent	*kr^{we}a*
	nous voy ons vous voy ez	*v^{we}aj*	nous croy ons vous croy ons	*kr^{we}aj*

2. Gruppe.	**fuir** *(fᵛi:r)* fliehen	**Stamm**
	je fui s tu fui s il fui t ils fui ent	*fᵛi*
	nous fuy ons vous fuy ez	*fᵛi'*

1. Ebenso: quoique je voie — quoique nous voyions — je voyais — voyant usw.

2. Wie voir:
revoir wiederſehen
prévoir vorherſehen
pourvoir à qch. für etw. ſorgen
déchoir verfallen
échoir zufallen, zuteil werden.

3. Je le crois ich glaube ihm.

4. In fuir sind Stamm *(fy)* und Endung *(i:r)* verſchmolzen *(fᵛi:r)*.

5. Wie fuir: s'enfuir entfliehen.

6. Mit ai (ay): **traire** melken.

§ 71.]

3. Gruppe. Stamm im Singular des Präsens Indik. lautlich gekürzt, in der Schrift ungekürzt und orthographisch unverändert.	**romp re** brechen	**Stamm**	Ebenso:
	je romp s tu romp s il romp t	*rɔ̃*	interrompre unterbrechen
	nous romp ons vous romp ez	*rɔ̃p*	corrompre verderben
	ils romp ent	*rɔ̃:p*	

§ 72.]

4. Gruppe. Stamm im Singular des Präs. Indik. lautlich gekürzt, in der Schrift ungekürzt, aber mit orthographischen Veränderungen.	**répond re** antworten	**Stamm**	**mett re** ſetzen	**Stamm**
	je répond s tu répond s il répond	*repɔ̃*	je met s tu met s il met	*me*
	nous répond ons vous répond ez	*repɔ̃d*	nous mett ons vous mett ez	*met*
	ils répond ent	*repɔ̃:d*	ils mett ent	
	vêt ir kleiden	**Stamm**	**vainc re** (be)ſiegen	**St.**
	je vêt s tu vêt s il vêt	*ve*	je vainc s tu vainc s il vainc	*vɛ̃*
	nous vêt ons vous vêt ez	*vet*	nous vainqu ons vous vainqu ez	*vɛ̃k*
	ils vêt ent		ils vainqu ent	*vɛ̃:k*

1. Wie répondre alle Verben auf dre außer prendre und außer denen auf oudre, aindre, eindre, oindre, z. B.

descendre	herabſteigen
défendre	verteidigen
attendre	warten, erwarten
entendre	hören
perdre	verlieren
rendre	wiedergeben, zurückgeben
vendre	verkaufen
tendre	ſpannen; ausſtrecken, hinhalten
étendre	ausbreiten, ausſtrecken
s'étendre	ſich erſtrecken
répandre	ausbreiten
mordre	beißen u. a.

2. Wie mettre:

battre	ſchlagen
combattre	kämpfen u. a.
promettre	verſprechen
permettre	erlauben
admettre	zulaſſen
remettre	übergeben u. a.

3. Vaincre nur im Infinitiv und den drei Formen des Präsens Indik. Singular c, sonst stets qu. Vgl. Regel § 34.

4. Wie vaincre: convaincre überzeugen.

[§ 73.

5. Gruppe. Stamm im Singular des Präsens Indik. lautlich und in der Schrift gekürzt (Vgl. § 29.)

dorm ir ſchlafen	**Stamm**	**suiv re** folgen	**Stamm**
je dor s	*dɔːr*	je sui s	*sᵛi*
tu dor s		tu sui s	
il dor t		il sui t	
nous dorm ons	*dɔrm*	nous suiv ons	*sᵛiv*
vous dorm ez		vous suiv ez	
ils dorm ent		ils suiv ent	*sᵛiːv*

pleuv oir regnen **Stamm**

il pleu t *plø*

ils pleuvent *plœːv*

1. Wie dormir:

s'endormir	einſchlafen
servir qn.	jem. dienen
partir	fortgehen, aufbrechen (pour un pays nach einem Lande)
sortir	hinausgehen
sentir	fühlen
mentir	lügen
se repentir de qch.	etw. bereuen

2. Wie suivre: poursuivre verfolgen, vivre leben

3. „Ich folge ihm" = je le suis. —

§ 74.]

6. Gruppe. Stamm im Infinitiv und im Singular des Präsens Indik. lautlich und in der Schrift gekürzt. (Vgl. § 29.)

li re lesen	**Stamm**	**di re** sagen	**Stamm**
je li s tu li s il li s	*li*	je di s tu di s il di t	*di*
nous lis ons vous lis ez	*liz*	nous dis ons ils dis ent	*diz*
ils lis ent	*li:z*	vous dites	*di:z*

écri re schreiben	**Stamm**	**connaît re** kennen	**Stamm**
j' écri s tu écri s il écri t	*ekri*	je connai s tu connai s il connaî t	*kɔnɛ*
nous écriv ons vous écriv ez	*ekriv*	nous connaiss ons vous connaiss ez	*kɔnɛs*
ils écriv ent	*ekri:v*	ils connaiss ent	

coud re nähen	**Stamm**	**moud re** mahlen	**Stamm**
je coud s tu coud s il coud	*ku*	je moud s tu moud s il moud	*mu*
nous cous ons vous cous ez	*kuz*	nous moul ons vous moul ez	*mul*
ils cous ent	*ku:z*	ils moul ent	

bouill ir kochen (intrans.)

	Stamm		**Stamm**
je bou s tu bou s il bou t	*bu*	nous bouill ons vous bouill ez ils bouill ent	*bu'* *bu:'*

1. Wie lire:

suffire	genügen
confire	einmachen (von Früchten)
conduire	führen
traduire	übersetzen
séduire	verführen
introduire	einführen
réduire	(auf etw.) zurückbringen; zwingen
enduire de qch.	mit etw. überstreichen, übertünchen
construire	erbauen
instruire	unterrichten
détruire	zerstören
luire	leuchten
cuire	kochen
nuire	schaden
plaire	gefallen (nur merke: il plaît)
se taire	schweigen u. a.

2. Wie écrire:

décrire	beschreiben u. a.

3. Zu dire: die Komposita wie

contredire	widersprechen

interdire	untersagen u. a.

haben -disez; nur redire wiedersagen: vous redites.

4. Wie connaître:

reconnaître	erkennen, anerkennen
paraître, apparaître	erscheinen, sich zeigen
disparaître	verschwinden
naître	entstehen, geboren werden
croître	wachsen u. a.

5. Connaître, coudre, moudre zeigen im Infinitiv einen Stützkonsonant, der bei coudre und moudre aus Analogie in die Formen des Präs. Sing. übernommen wurde (st. connaistre, cousdre, moldre; vgl. § 30). Vor t deutet bei connaître ein ^ den Ausfall des s an.

6. Je crois, tu crois, il croît, nous croissons etc. Diejenigen Formen von croître, die mit solchen von croire gleichlauten, haben ein ^.

[§ 75.

7. Gruppe. Stamm mit lautlicher Konsonantenänderung.

craind re fürchten		val oir gelten, wert sein.	
je crain s	Stamm	je vau x	Stamm
tu crain s	*krẽ*	tu vau x	*vo*
il crain t		il vau t	
nous craign ons		nous val ons	
vous craign ez	*krɛɳ*	vous val ez	*val*
ils craign ent		ils val ent	

résoud re beschließen			
je résous	Stamm	nous résolvons	Stamm
tu résous	*rezu*	vous résolvez	*rezɔlv*
il résout		ils résolvent	

1. Wie craindre:

contraindre	zwingen
plaindre	beklagen
peindre	malen, schildern
teindre	färben
atteindre	erreichen
éteindre	auslöschen
s'éteindre	erlöschen
ceindre	umgürten (z. B. ein Schwert)
empreindre	abdrucken (ein Siegel); einprägen, aufprägen
feindre	erheucheln, sich verstellen
enfreindre (une loi)	(ein Gesetz) übertreten, verletzen
joindre	vereinigen, zusammenfügen, einholen
rejoindre	einholen u. a.
poindre	stechen; keimen, sprossen

2. Das d bei craindre und résoudre im Infinitiv ist nur Stützkonsonant, vgl. Regel § 30. Zu je crains, nous craignons vgl. bénin, bénigne gütig, Allemand, Allemagne, le gain, gagner.

3. Je crains qu'il **(ne) perde** son argent. — Je ne crains pas qu'il **perde** son argent (§ 133).

4 Zu u und l in je vaux, nous valons, je résous, nous résolvons vgl. les chevaux, le cheval, le chevalier: Vokalisierung des l (§ 32). Zu x oder s in je vaux, je résous vgl. les chevaux, les fous (§§ 230, 231).

5. Präsens Konjunktiv von valoir in den stammbetonten Formen mit *a:ʲ*.

je vaill e
tu vaill es
il vaill e
ils vaill ent
} *va:ʲ*

nous valions
vous valiez
} *val*

6. Wie valoir: falloir nötig ſein (nur in der dritten Perſon Singular: il faut, il fallait, quoiqu'il faille).
prévaloir vorwiegen (Konj. Präs. je prévale)

7. Il faut qu'un enfant obéisse à ses parents ein Kind muß ſeinen Eltern gehorchen. — Il me faut obéir ich muß gehorchen. — Il faut obéir man muß gehorchen.

8. Neben falloir besteht die Doppelform faillir in je faillis (j'ai failli) faire qch. ich hätte beinahe etw. getan (§ 204).

9. Wie résoudre:

absoudre freiſprechen
dissoudre auflöſen.

§ 76.]

8. Gruppe. Stamm mit Vokalwechsel in stamm- und endungsbetonten Formen (§ 16).

mour ir ſterben

	Stamm
je meur s tu meur s il meur t ils meur ent	*mœ:r*
nous mour ons vous mour ez	*mur*

pouv oir können

	Stamm
je peu x tu peu x il peu t ils peuv ent	*pø:v (pø)*
nous pouv ons vous pouv ez	*puv*

voul oir wollen

	Stamm
je veu x tu veu x il veu t ils veul ent	*vø:l (vø)*
nous voul ons vous voul ez	*vul*

mouv oir bewegen

	Stamm
je meu s tu meu s il meu t ils mouv ent	*mø:v (mø)*
nous mouv ons vous mouv ez	*muv*

1. Neben je peux besteht die Form je puis; so stets in je ne puis (neben je ne peux pas) und puis-je?

2. Wie mouvoir:

émouvoir bewegen, rühren
promouvoir befördern

Der Konjunktiv Präsens von mourir und mouvoir mit Vokalwechsel wie der Indikativ.

Also:

quoique je meure quoique nous mourions.

Sonderfälle: Konjunkt. Präsens pouvoir vouloir	pouvoir:	vouloir:
	quoique je **puisse**	quoique je **veuille**
	tu puisses	tu veuilles
	il puisse	il veuille
	nous **puissions**	nous **voulions**
	vous puissiez	vous vouliez
	ils puissent	ils **veuillent**
	aber der Imperativ:	
	veuille! habe die Güte!	**veuillez!** haben Sie die Güte!

Anm. Daneben bestehen für den seltenen Fall, daß wirklich einmal ein „Wollen" befohlen wird (§ 53, Anm.), die Formen veux! voulez! — Il paraît que toi, tu pourrais le guérir et que tu ne veux pas ... Si tu peux? ... *Veux-le,* dis, Tante Joujou *(Gyp).*

[§ 77.

8. Gruppe. (§ 16.)	ven ir kommen		acquér ir erwerben	
	je vien s tu vien s il vien t ils vienn ent	Stamm *v^{j}ɛn(v^{j}ɛ̃)*	j' acquier s tu acquier s il acquier t ils acquièr ent	Stamm *ak^{j}ɛ:r*
	nous ven ons vous ven ez	*vən*	nous acquér ons vous acquér ez	*aker*
	s'asse oir sich setzen			
	je m'assied s tu t'assied s il s'assied	Stamm *as^{j}e*	nous nous assey ons vous vous assey ez	St. *ase^{j}*
			ils s'assey ent	*ase:^{j}*
	recev oir empfangen		boi re trinken	
	je reçoi s tu reçoi s il reçoi t ils reçoiv ent	Stamm *rəs^{w}a:v* *(rəs^{w}a)*	je boi s tu boi s il boi t ils boiv ent	*b^{w}a:v(b^{w}a)*
	nous recev ons vous recev ez	*rəsəv*	nous buv ons vous buv ez	*byv*

1. Wie venir:

revenir	zurückkommen
convenir	übereinkommen
devenir	werden
parvenir	gelangen
prévenir qn.	jem. zuvorkommen; benachrichtigen
se souvenir de qch.	sich erinnern an etw.
tenir	halten
appartenir	gehören
contenir	enthalten
entretenir	unterhalten
maintenir	aufrechthalten
obtenir	erlangen, erhalten
retenir	zurückhalten
soutenir	unterstützen u. a.

2. Wie acquérir:

conquérir	erobern.

3. Wie recevoir:

apercevoir qch. / s'apercevoir de qch.	etw. bemerken
devoir	schuldig sein, verdanken, müssen u. a.

4. Im Präs. Konjunktiv (außer bei asseoir) derselbe Wechsel.

5. venir zur Bildung von Perfektformen: Je viens de vous le dire. — Je venais de vous le dire (§ 107).

6. tenir: Imperativ tiens! tenez! Da! (wenn man etw. reicht), sieh da! (Tiens! Voilà ton livre! — Tiens! c'est vous!)

7. In asseoir war das e ursprünglich als *ə* gesprochen; in den stammbetonten Präsensformen erscheint es als ie, in den endungsbetonten als *ə* + *j* (§§ 15 und 70). Ils s'asseyent Analogiebildung zu den beiden anderen Pluralformen. (Daher auch Konjunktiv: je m'asseye, nous nous asseyons.) S'asseoir hat auch die Nebenformen: je m'assois, nous nous assoyons usw.

§ 78.]

8. Gruppe. (§ 16.)

sav oir wissen

	Stamm
je sai s	*se*
tu sai s	
il sai t	
nous sav ons	*sav*
vous sav ez	
ils sav ent	

prend re nehmen

	Stamm
je prend s	*prɑ̃*
tu prend s	
il prend	
nous pren ons	*prən*
vous pren ez	
ils prenn ent	*pren*

fai re machen

	Stamm
je fai s	*fə*
tu fai s	
il fai t	
nous fais ons	*fəz*
vous faites	
ils font	

1. Wie prendre:

apprendre	lehren; lernen, erfahren
comprendre	begreifen
entreprendre	unternehmen
surprendre	überraschen u. a.

2. Wie faire:

satisfaire	befriedigen
défaire	zerstören, vernichten u. a.

3. Präsens Konjunktiv.
prendre (mit Wechsel): je **prenne**, nous **prenions**.
savoir: je **sache**, nous sachions. Imperat.: **sache!**
faire: je **fasse**, nous fassions. (aber: fais!)

4. Zu je sais, nous savons vgl. j'ai, nous avons. Ferner vgl. je hais, nous haïssons § 65.

5. Ils savent Analogiebildung zu den beiden anderen Pluralformen.

6. Vier Verben haben als Imperativ Formen des Präsens Konjunktiv: avoir, être, savoir, vouloir. (§ 53 Anm.)

Präs. Konjunktiv, Imperat., l. Partizip	avoir: j'aie—aie!—ayant savoir: je sache—sache!—sachant	être: je sois—sois! — étant vouloir: je veuille—veuille! (habe die Güte!) —voulant

[§ 79.

9. Gruppe. Gemischtes Verb. Verschiedene Stämme.	all er gehen		
	Präsens Ind.	Imperat.	Präsens Konj.
	je vais	va	j' aille
	tu vas	allons	tu ailles
	il va	allez	il aille
	nous allons		nous allions
	vous allez		vous alliez
	ils vont		ils aillent.

1. Hierher gehört auch être.
2. aller zur Bildung von Futurformen:
Je vais te réciter ma poésie. Un vaisseau allait partir (§ 107)
3. Im Perfektstamm und 2. Partizip folgt aller der lebenden Konjugation.
4. Neben je vais bestand seit dem 16. Jahrhundert (so noch bei La Fontaine) und besteht noch heute in der Vulgärsprache die Analogieform: je vas.

Perfektstamm. [§ 80.

Das Passé simple der toten Konjugation hat die Endungen der lebenden Konjugation s—s—t—ˆmes—ˆtes—rent und als Endvokale, bis auf einen Sonderfall, stets i oder u.

Die Verben sind entweder schwache Verben, d. h. die Endung tritt an den unverkürzten Präsensstamm, oder starke Verben, d. h. die Form entsteht durch Veränderung des Präsensstammvokals.

§ 81.]

1. Gruppe. Schwache Verben. Endung is.	**rompre** je rompis **dormir** je dormis **écrire** j'écrivis **craindre** je craignis Danach alle **Verben auf ir** (außer acquérir, venir, tenir, mourir, courir), ferner: **répondre, battre, vaincre, suivre, conduire, nuire, cuire, coudre.** Merke: **naître** — je naquis.

§ 82.]

2. Gruppe. Schwache Verben. Endung us.	**vouloir** je voulus **valoir** je valus **falloir** il fallut **mourir** je mourus **courir** je courus **moudre** je moulus **résoudre** je résolus. Merke: **vivre** — je vécus.

§ 83.]

3. Gruppe. Starke Verben auf is.	**rire** je ris **mettre** je mis **dire** je dis **prendre** je pris **faire** je fis **suffire** je suffis **acquérir** j'acquis **voir** je vis **s'asseoir** je m'assis.

Zu voir: Von den Ableitungen hat pourvoir: je pourvus

§ 84.]

4. Gruppe. Starke Verben auf us.	**lire** je lus **connaître** je connus **croire** je crus **croître** je crûs **plaire** je plus **se taire** je me tus **boire** je bus **conclure** je conclus **être** je fus **pouvoir** je pus **recevoir** je reçus **devoir** je dus **savoir** je sus **avoir** j'eus *(y)* **mouvoir** je mus **pleuvoir** il plut **déchoir** je déchus.

avoir hatte wie die meisten dieser Verben im Altfranzösischen in der 3. Pers. Sing. und in der 1. und 2. Pers. Plur. schwache Formen: eüs, eümes, eüstes. Das e verstummte, wurde aber in der Schrift beibehalten und analogisch auf die andern Formen übernommen.

[§ 85.

5. Gruppe. Starkes Verb.	venir, tenir	
	je vins	nous vînmes
	tu vins	vous vîntes
	il vint	ils vinrent.

Zweites Partizip (participe passé). [§ 86.

Auch bei den zweiten Partizipien finden sich schwache und starke Formen. Doch hat sich hier das Verhältnis gegen das Altfranzösische stark verschoben, insofern manche Partizipien, die altfranzösisch schwach waren, wie eü (zweisilbig), peü, receü usw., heute dem Ohr (eu = einsilbig) oder sogar dem Auge (pu, reçu) als starke Formen erscheinen. Auch durch Abfall von Konsonanten gehören Partizipien heute oft anderen Klassen an, als es im Altfranzösischen der Fall war: ri, altfrz. ris (vgl. risible) — suffi, altfrz. suffit (vgl. zu dem analogen Verb confire das Partizip confit, § 91) — nui, altfrz. nuit, und luire, altfrz. luit (vgl. die sonst gleichartig konjugierten Verben conduire, construire u. a.) — conclu, Ableitung von dem altfrz. clos (noch heute: à porte close usw.; § 100). Auch die anderen vokalisch endenden Partizipien gehen in noch älterer Zeit auf konsonantisch endende Formen zurück; vgl. né und natal, été und état, fini und infinitif, nourri und nourriture, valu und unser Fremdwort: Valuta usw. Vgl. dazu das Lateinische.

[§ 87.

1. Gruppe. Schwache Partizipien. Endung i.	dormir	cueillir	fuir	suivre
	dormi	cueilli	fui	suivi
	So alle **Verben auf ir** (außer acquérir, venir, tenir, vêtir, mourir, courir).			
	Merke: je **suis** parti — j'**ai** suivi qn.			
	je **suis** sorti — je suis suivi **de** qn.			

[§ 88.

2. Gruppe. Schwache Partizipien. Endung u.	rompre	vaincre	résoudre
	rompu	vaincu	résolu.
	So **répondre, battre, coudre, moudre, courir, vêtir, venir, tenir, valoir, falloir, vouloir.**		
	Merke: **vivre** — j'ai **vécu**; j'**ai** couru — je **suis** venu.		
	Absoudre und dissoudre haben ein starkes Partizip: absous, absoute; dissous, dissoute.		

[§ 89.

3. Gruppe. Starke Partizipien auf i.	rire	suffire	nuire	luire
	ri	suffi	nui	lui.

Anm. Die Partizipien hatten im Altfranzösischen konsonantische Endung (§ 86): ris, suffit, nuit, luit. Da die Verben sämtlich intransitiv sind, konnten sie eine Femininform, die den Endkonsonanten bis auf den heutigen Tag hörbar gelassen hätte, nicht haben, und im Maskulinum wurde nach dem Verstummen des Endkonsonanten die Schreibung der Aussprache angeglichen.

§ 90.]

4. Gruppe. Starke Partizipien auf u.

plaire	**taire**	**croire**	**croître**	**boire**
plu	tu	cru	crû	bu
devoir	**avoir**	**savoir**	**voir**	**pouvoir**
dû	eu	su	vu	pu
pleuvoir	**mouvoir**	**déchoir**	**recevoir**	
plu	mû	déchu	reçu	
lire	**conclure**	**connaître**		
lu	conclu	connu.		

Merke zu croître: crû, crûs, aber crue, crues, zu devoir: dû, aber due, dus, dues, zu mouvoir: mû, aber mue, mus, mues und ému.

§ 91.]

5. Gruppe. Starke Partizipien. Endung s oder t.

a. Auf **s**: **mettre** mis, **prendre** pris, **s'asseoir** assis, **acquérir** acquis

je me suis assis ich habe mich gesetzt; ich sitze — assis gesetzt, sitzend

b. Auf **t**:

dire	**écrire**	**faire**	**confire**	**craindre**
dit	écrit	fait	confit	craint
conduire	**mourir**	**couvrir**		
conduit	mort	couvert.		

Merke: je **suis** mort.
Wie couvrir: **ouvrir, souffrir, offrir.**
Wie conduire: alle Verben auf **-duire, -struire** sowie **cuire**, nicht aber nuire und luire (§ 89).

c. Merke: absoudre, absous, te — dissoudre, dissous, te

d. Vereinzelt finden sich noch starke Partizipien:
traire melken — trait
maudire verwünschen — maudit
bénir segnen (eigtl. ben-dire) — bénit (geweiht u. a.)
} sonst wie obéir

[§ 92.

6. Gruppe. Starke Part. auf é.	naître — né je suis né	être été.

Futurum. [§ 93.

Bei der Zusammensetzung des Infinitivs mit den Formen von avoir bleibt von dem Endungsvokal des Infinitivs nur häufig i von ir erhalten (je dormirai); das e von re und das oi von oir gehen stets verloren. Häufig wird ein Stützkonsonant d eingefügt (je viendrai) oder tritt Lautumwandlung ein (je saurai statt savrai); § 30 u. 31. Bei den Formen je viendrai, je tiendrai (§ 98) und je m'assiérai (§ 95) ist durch Analogiewirkung der Vokal der stammbetonten Präsensformen auch ins Futur übernommen

[§ 94.

1. Gruppe. Infinitiv unverkürzt.	**dormir ouvrir** je dormirai, j'ouvrirai	1. So alle Verben auf ir, außer courir, mourir, venir, tenir. 2. Sonderf.: cueillir, je cueillerai. — saillir, il saillera.

[§ 95.

2. Gruppe. Infinitiv auf re und auf oir um den Vokal verkürzt.	*a.* **rompre** je romprai. So sämtliche Verben auf re.	Sonderfall: **faire** je ferai.
	b. **recevoir** je recevrai. So sämtliche Verben auf evoir, ferner mouvoir, pleuvoir.	Sonderfall: Hierher gehört auch s'**asseoir** — je m'assiérai.

asseoir war ursprünglich dreisilbig, wie die Schreibung mit e noch zeigt; hier erscheint das verstummte e wieder als ié (§ 93). Daneben auch die Formen: je m'assoirai und m'asseyerai.

[§ 96.

3. Gruppe. Futurum mit Doppel-r (entweder durch bloße Kürzung oder durch Kürzung und Angleichung entstanden).	**mourir** je mourrai	**courir** je courrai	**pouvoir** je pourrai
	acquérir j'acquerrai	**voir** je verrai	**déchoir** je décherrai.
	Wegen der Ähnlichkeit vieler Formen der Verben voir und **envoyer** (je vois — j'envoie, nous voyons — nous envoyons, je voyais — j'envoyais usw.) ist nach je verrai das Futur **j'enverrai** gebildet worden.		

§ 97.]

4. Gruppe. Mit Vokalisierung eines v.	**avoir**	**savoir**
	j'aurai	je saurai

§ 98.]

5. Gruppe. Mit Stützkonsonant d (dabei häufig Umwandlungen).	**venir**	**tenir**	**valoir**
	je viendrai	je tiendrai	je vaudrai
	falloir		**vouloir**
	il faudra		je voudrai.

Anm. Über den Vokal ie bei je viendrai, je tiendrai vgl. § 93.

§ 101.] Alphabetisches Verzeichnis der wichtigsten

absoudre	j'absous	nous absolvons	ils absolvent
accroître	j'accrois	nous accroissons	ils accroissent
acquérir	j'acquiers	nous acquérons	ils acquièrent
aller	je vais	nous allons	ils vont
apercevoir	j'aperçois	nous apercevons	ils aperçoivent
assaillir	j'assaille	nous assaillons	ils assaillent
asseoir (s')	je m'assieds	nous nous asseyons	ils s'asseyent
atteindre	j'atteins	nous atteignons	ils atteignent
attendre	j'attends	nous attendons	ils attendent
avoir	j'ai	nous avons	ils ont
battre	je bats	nous battons	ils battent
boire	je bois	nous buvons	ils boivent
bouillir	je bous	nous bouillons	ils bouillent
ceindre	je ceins	nous ceignons	ils ceignent
conclure	je conclus	nous concluons	ils concluent
conduire	je conduis	nous conduisons	ils conduisent
connaître	je connais	nous connaissons	ils connaissent
conquérir	je conquiers	nous conquérons	ils conquièrent
construire	je construis	nous construisons	ils construisent
contraindre	je contrains	nous contraignons	ils contraignent
contredire	je contredis	nous contredisons	ils contredisent
coudre	je couds	nous cousons	ils cousent

1) Abgeleitete Verben sind nur angeführt, sofern sie von dem Stamm-

[§ 99.

6. Gruppe. Gemischte Verb. Inf. u. Fut. verschiedener Stamm.	aller	être
	j'irai	je serai

Defektive Verben. [§ 100.

Es gibt noch einige erstarrte Formen von Verben, die bis auf diese Formen ausgestorben sind. Einige der gebräuchlichsten sind:

gésir liegen, ruhen; z. B. ci-**gît** hier ruht, ci-**gisent** hier ruhen (Grabschrift); les morts **gisaient** sur le champ de bataille.

ouïr hören; nur in j'ai **ouï** dire; vgl. l'ouïe das Gehör.

braire schreien (vom Esel); l'âne **brait**.

clore schließen, verschließen; je clos, tu clos, il clôt, à porte **close**.

éclore aus dem Ei kriechen, aufblühen; il éclôt, ils éclosent, une fleur **éclose**.

bruire rauschen; il bruit, il bruissait, bruyant oder bruissant u. a.

Verben der toten Konjugation.[1]

j'absolus	absous, absoute	
j'accrus	accru, e	tu accroîs, il accroît
j'acquis	acquis, se	j'acquerrai
j'allai	allé, e	tu vas, il va, va; j'irai, j'aille,
j'aperçus	aperçu, e	j'apercevrai [nous allions
j'assaillis	assailli, e	j'assaillirai
je m'assis	assis, e	je m'assiérai
j'atteignis	atteint, e	
j'attendis	attendu, e	
j'eus	eu, e	tu as, il a; j'aie, tu aies, il ait,
je battis	battu, e	[nous ayons, ils aient; aie,
je bus	bu, e	[ayons; ayant; j'aurai
je bouillis	bouilli, e	
je ceignis	ceint, e	
je conclus	conclu, e	
je conduisis	conduit, e	
je connus	connu, e	il connaît
je conquis	conquis, e	je conquerrai
je construisis	construit, e	
je contraignis	contraint, e	
je contredis	contredit, e	vous contredisez
je cousis	cousu, e	

[1] verb abweichen.

courir	je cours	nous courons	ils courent
couvrir	je couvre	nous couvrons	ils couvrent
craindre	je crains	nous craignons	ils craignent
croire	je crois	nous croyons	ils croient
croître	je croîs	nous croissons	ils croissent
cueillir	je cueille	nous cueillons	ils cueillent
cuire	je cuis	nous cuisons	ils cuisent
déchoir	je déchois	nous déchoyons	ils déchoient
défendre	je défends	nous défendons	ils défendent
descendre	je descends	nous descendons	ils descendent
détruire	je détruis	nous détruisons	ils détruisent
devoir	je dois	nous devons	ils doivent
dire	je dis	nous disons	ils disent
dissoudre	je dissous	nous dissolvons	ils dissolvent
dormir	je dors	nous dormons	ils dorment
échoir	il échoit	—	—
écrire	j'écris	nous écrivons	ils écrivent
émouvoir	j'émeus	nous émouvons	ils émeuvent
entendre	j'entends	nous entendons	ils entendent
envoyer	j'envoie	nous envoyons	ils envoient
éteindre	j'éteins	nous éteignons	ils éteignent
être	je suis	nous sommes	ils sont
exclure	j'exclus	nous excluons	ils excluent
faire	je fais	nous faisons	ils font
falloir	il faut	—	—
fuir	je fuis	nous fuyons	ils fuient
haïr	je hais	nous haïssons	ils haïssent
instruire	j'instruis	nous instruisons	ils instruisent
interdire	j'interdis	nous interdisons	ils interdisent
introduire	j'introduis	nous introduisons	ils introduisent
joindre	je joins	nous joignons	ils joignent
lire	je lis	nous lisons	ils lisent
luire	je luis	nous luisons	ils luisent
mentir	je mens	nous mentons	ils mentent
mettre	je mets	nous mettons	ils mettent
mordre	je mords	nous mordons	ils mordent
moudre	je mouds	nous moulons	ils moulent
mourir	je meurs	nous mourons	ils meurent
mouvoir	je meus	nous mouvons	ils meuvent
naître	je nais	nous naissons	ils naissent
nuire	je nuis	nous nuisons	ils nuisent
offrir	j'offre	nous offrons	ils offrent
ouvrir	j'ouvre	nous ouvrons	ils ouvrent
paraître	je parais	nous paraissons	ils paraissent
partir	je pars	nous partons	ils partent

je courus	couru, e	je courrai
je couvris	couvert, e	
je craignis	craint, e	
je crus	cru, e	[ils crûrent, je crusse
je crûs	crû, crue, crus,	tu croîs, il croît; tu crûs, il crût,
je cueillis	cueilli, e [crues	je cueillerai
je cuisis	cuit, e	
je déchus	déchu, e	
je défendis	défendu, e	
je descendis	descendu, e	
je détruisis	détruit, e	
je dus	dû, due	je devrai
je dis	dit, e	vous dites, dites
—	dissous, dissoute	
je dormis	dormi, e	
il échut	échu	échéant
j'écrivis	écrit, e	
j'émus	ému, e	j'émouvrai
j'entendis	entendu, e	
j'envoyai	envoyé, e	j'enverrai
j'éteignis	éteint, e	[soyons; j'étais; étant; je serai
je fus	été	tu es, il est, vous êtes; sois,
j'exclus	exclu, e	
je fis	fait, e	vous faites, faites; je ferai, je fasse
il fallut	fallu	il faille; il fallait; il faudra
je fuis	fui, e	
je haïs	haï, e	nous haïmes
j'instruisis	instruit, e	
j'interdis	interdit, e	vous interdisez
j'introduisis	introduit, e	
je joignis	joint, e	
je lus	lu, e	
—	lui	
je mentis	menti, e	
je mis	mis, e	
je mordis	mordu, e	
je moulus	moulu, e	
je mourus	mort, e	je mourrai
je mus	mû, e	je mouvrai
je naquis	né, e	il naît
je nuisis	nui	
j' offris	offert, e	
j' ouvris	ouvert, e	
je parus	paru, e	il paraît
je partis	parti, e	

peindre	je peins	nous peignons	ils peignent
perdre	je perds	nous perdons	ils perdent
plaindre	je plains	nous plaignons	ils plaignent
plaire	je plais	nous plaisons	ils plaisent
pleuvoir	il pleut	—	—
pourvoir	je pourvois	nous pourvoyons	ils pourvoient
pouvoir	je peux (puis)	nous pouvons	ils peuvent
prendre	je prends	nous prenons	ils prennent
prévaloir	je prévaux	nous prévalons	ils prévalent
prévoir	je prévois	nous prévoyons	ils prévoient
produire	je produis	nous produisons	ils produisent
promouvoir	je promeus	nous promouvons	ils promeuvent
recevoir	je reçois	nous recevons	ils reçoivent
redire	je redis	nous redisons	ils redisent
réduire	je réduis	nous réduisons	ils réduisent
rendre	je rends	nous rendons	ils rendent
répandre	je répands	nous répandons	ils repandent
repentir (se)	je me repens	nous nous repentons	ils se repentent
répondre	je réponds	nous répondons	ils répondent
résoudre	je résous	nous résolvons	ils résolvent
revoir	je revois	nous revoyons	ils revoient
rire	je ris	nous rions	ils rient
rompre	je romps	nous rompons	ils rompent
saillir	il saille	—	ils saillent
savoir	je sais	nous savons	ils savent
séduire	je séduis	nous séduisons	ils séduisent
sentir	je sens	nous sentons	ils sentent
servir	je sers	nous servons	ils servent
sortir	je sors	nous sortons	ils sortent
souffrir	je souffre	nous souffrons	ils souffrent
suffire	je suffis	nous suffisons	ils suffisent
suivre	je suis	nous suivons	ils suivent
taire (se)	je me tais	nous nous taisons	ils se taisent
tenir	je tiens	nous tenons	ils tiennent
traduire	je traduis	nous traduisons	ils traduisent
traire	je trais	nous trayons	ils traient
tressaillir	je tressaille	nous tressaillons	ils tressaillent
vaincre	je vaincs	nous vainquons	ils vainquent
valoir	je vaux	nous valons	ils valent
vendre	je vends	nous vendons	ils vendent
venir	je viens	nous venons	ils viennent
vêtir	je vêts	nous vêtons	ils vêtent
vivre	je vis	nous vivons	ils vivent
voir	je vois	nous voyons	ils voient
vouloir	je veux	nous voulons	ils veulent

je peignis	peint, e	
je perdis	perdu, e	
je plaignis	plaint, e	
je plus	plu, e	il plaît
il plut	plu	il pleuvait; il pleuvra
je pourvus	pourvu, e	je pourvoirai
je pus	pu, e	je pourrai, je puisse, nous puis-
je pris	pris, e	[sions
je prévalus	prévalu, e	je prévale; je prévaudrai
je prévis	prévu, e	je prévoirai
je produisis	produit, e	
je promus	promu, e	je promouvrai
je reçus	reçu, e	
je redis	redit, e	vous redites
je réduisis	réduit, e	
je rendis	rendu, e	
je répandis	répandu, e	
je me repentis	repenti, e	
je répondis	répondu, e	
je résolus	résolu, e	
je revis	revu, e	je reverrai
je ris	ri	
je rompis	rompu, e	
il saillit	sailli	il saillera
je sus	su, e	je saurai*
je séduisis	séduit, e	
je sentis	senti, e	
je servis	servi, e	
je sortis	sorti, e	
je souffris	souffert, e	
je suffis	suffi	
je suivis	suivi, e	
je me tus	tu, e	
je tins	tenu, e	je tiendrai
je traduisis	traduit, e	
—	trait, e	
je tressaillis	tressailli, e	je tressaillirai
je vainquis	vaincu, e	il vainc
je valus	valu, e	je vaille, nous valions, je vaudrai
je vendis	vendu, e	
je vins	venu, e	je viendrai
je vêtis	vêtu, e	
je vécus	vécu, e	
je vis	vu, e	je verrai
je voulus	voulu, e	je voudrai**

*je sache
nous sachions
—
sache
sachons
sachez
—
sachant

**je veuille
nous voulions
—
veuille
veuillez

§ 102.| Die zusammengesetzten Zeiten.

Wortverbindungen wie j'ai lu und je fus blessé waren in der alten Sprache noch als zweigliedrig anzusehen:

1. Präsens von avoir, Historisches Perfekt von être,

2. ein prädikativ gebrauchtes Partizip; z. B. j'ai lu le livre — „ich habe das Buch als ein gelesenes", je fus blessé — „ich war verwundet"

Heute sind die Verbindungen zu regelrechten Zeiten des betreffenden Verbs erstarrt.

Anm. Ils sont *venus*. — Je les ai *blessés*.

Ces pierres vous *ont* sans doute *coûté* beaucoup d'argent (*Daudet*). — Fanchon *n'a pas*, comme le petit Chaperon rouge, *cueilli* des noisettes dans le bois (*An. France*). — Vous n'êtes pas sans *avoir*, quoique vous soyez arrivé depuis peu, *remarqué* bien des choses (*Gyp*). — Il *avait*, le don de l'observation étant poussé très loin chez lui, *noté* le bel effet (*P. et V. Margueritte*).

Ein schwacher Rest der alten Zweigliedrigkeit besteht in der Veränderlichkeit (heute meist nur noch eine Schreibregel!) und in der Möglichkeit einer Trennung durch Adverbien oder adverbiale Bestimmungen.

§ 103.|

J'ai tué le chien. — *J'ai marché*. — Tu *as couru* bien vite.

Mon arrière-grand-père et mon arrière-grand-oncle *avaient émigré* (*Bazin*).

La frégate des enfants *avait* déjà *navigué* sur le bassin des Tuileries (*Bilhaud*).

Die transitiven Verben werden sämtlich, von den **intransitiven** die meisten **mit avoir** verbunden.

§ 104.|

Je *suis arrivé*. — Elle *est rentrée*. — Il *est mort*.

Elle *est demeurée* ici avec ses huit enfants (*Bazin*).

Elle n'*est pas restée* longtemps malade (*An. France*).

Von den **mit être verbundenen Intransitiven** sind die wichtigsten:

aller	gehen	partir	abreiſen
venir	kommen	arriver	ankommen
		retourner	zurückkehren
entrer	hineingehen		
sortir	herausgehen	naître	geboren werden
		mourir	ſterben
monter	hinaufſteigen		
descendre	herabſteigen	demeurer, rester	bleiben
		tomber	fallen

und deren intransitive Ableitungen.

Anm. 1. Il *a demeuré* quelque temps à Londres *(H. D.)*. Cela ne m'*a pas convenu*.
Demeurer in der Bedeutung **wohnen** und **convenir passen** haben **avoir**. Auch monter und descendre werden zuweilen mit avoir verbunden.

Anm. 2. La barque à mon patron elle *a resté* dans les rochers de Sidi-Ferruch *(L. Bertrand)*. — *J'ai entré* à l'hôpital *(Montfort)*.
In der Volksſprache bilden auch die ſonſt mit être verbundenen Verben häufig ihre zuſammengeſetzten Zeiten mit avoir, ein Zeichen, wie avoir allmählich immer mehr um ſich greift. (Vgl. das Engliſche! und vgl. auch § 106 Anm. 2.)

Anm. 3. Ils *ont disparu* les premiers *(H. D.)*. — Il *est disparu* derrière l'horizon *(An. France)*.
Cette heure *a passé* bien vite *(H. D.)*. — Mes beaux jours *sont passés (Boileau H. D)*.
Einige intransitive Verben verbindet man mit avoir, wenn mehr die Handlung, mit être, wenn mehr der Zuſtand zum Ausdruck kommen ſoll.

[§ 105.

Il *est tué*. — La ville *a été prise*. — Il *fut blessé*.
Das **Paſſiv** wird mit **être** gebildet.

Anm. Da être einen Zuſtandsbegriff, das deutſche „werden" beim Paſſiv einen Entwicklungsbegriff darſtellt, entſprechen ſich deutſches und franzöſiſches Paſſiv nicht. So könnte man: „Jetzt wird er ans Kreuz geſchlagen" nicht mit Maintenant il est attaché à la croix überſetzen; das gäbe einen falſchen Sinn. Man würde ſagen: Maintenant on l'attache oder On va l'attacher à la croix; ebenſo „die Stadt wird zerſtört": On détruit la ville.

[§ 106.

J'ai lavé les enfants. — Les enfants *se sont lavés*.
Die **reflexiven Verben** haben ſtets **être**.

Anm. 1. Zu erklären iſt die Ausdrucksweiſe durch eine Vermiſchung der reflexiven Form mit der paſſiven Form, die ſich

bei einigen Verben sehr nahe kommen: („Ich habe mich gewaschen" und „ich bin gewaschen"). Heute ist jedes Empfinden dafür verloren gegangen.

Anm. 2. Je me suis chiqué (gequetscht) dans le Métro ... On *s'a foutu* des coups de poings *(Montfort)*.

In der Volkssprache werden die reflexiven Verben auch mit avoir verbunden (§ 104 Anm. 2.)

§ 107.]

1. Je *chanterai* — je *vais chanter*.
   Quelle fortune *ne va-t-il pas* m'offrir pour un cheval! *(Augé)*.
   D'innombrables rues s'y croisent. La petite lettre *va s'y perdre* *(Caumont)*.
   Nous *l'allons montrer* tout à l'heure *(La Fontaine)*.
   Il *va être* l'heure de notre goûter *(Lavedan)*.
   On *va pouvoir* sortir *(Prévost)*.
2. La femme *allait-elle être condamnée* à mort? *(Goncourt)*.
3. Je *viens de vous le dire*.
4. Il avait à la main une boite de fer-blanc qu'on *venait de lui remplir* de lait *(Carré et Moy)*.
   Oubliant le danger qu'il *venait de courir*, il n'avait songé qu'à sa petite sœur *(Carré et Moy)*.

Das **Präsens** und das **Imperfekt** von **aller** ergeben **mit dem Infinitiv** eines Verbs ein neues **Futur** und ein neues **Konditional** (1, 2), das **Präsens** und das **Imperfekt** von **venir mit dem Infinitiv mit de** ein neues **Perfekt** und **Plusquamperfekt** (3, 4).

Der Unterschied der Doppelformen besteht darin, daß je chanterai und j'ai chanté die Zukunft und die Vergangenheit im allgemeinen ausdrücken, je vais chanter und je viens de chanter dagegen die Unmittelbarkeit des Geschehens betonen: „Ich werde (sogleich) singen", „ich habe (soeben) gesungen".

Anm. 1. *a.* Il *va être* l'heure de notre goûter *(Lavedan)*.
On *va pouvoir* servir *(Lesueur)*.
Il va *falloir* se mettre en quête des Esaïe *(Marguerite)*.
b. Je *viens de vous le dire*. — Il *vient de mourir*.

Die Beispiele zeigen, wie sehr aller und venir jede Eigenbedeutung verloren haben und zu temporalen Partikeln erstarrt sind.

Anm. 2. Il *allait prendre* son sommeil, lorsque deux dormeurs, à quelques pas de lui, s'éveillèrent *(Bazin)*.

Eine Verbindung von aller mit dem Infinitiv entspricht sehr oft einem deutschen „im Begriff sein zu tun".

Übersicht der zusammengesetzten Zeiten.[1] [§ 108.

Aktiv (Forme active).

Indikativ (Indicatif).	Konjunktiv (Subjonctif.)	Indikativ (Indicatif).	Konjunktiv (Subjonctif).
Perfekt (Passé composé).			
j'ai chanté ich habe geſungen	j'aie chanté	je suis tombé ich bin gefallen	je sois tombé
Erstes Plusquamperfekt (Plus-que-parfait).			
j'avais chanté ich hatte geſungen	j'eusse chanté	j'étais tombé ich war gefallen	je fusse tombé
Zweites Plusquamperfekt (Passé antérieur).			
j'eus chanté ich hatte geſungen	—	je fus tombé ich war gefallen	—
Zweites Futur (Futur antérieur).			
j'aurai chanté (ich werde geſungen haben) ich habe geſungen	—	je serai tombé (ich werde gefallen ſein) ich bin gefallen	—
Zweites Konditional (Conditionnel antérieur).			
j'aurais chanté ich hätte geſungen	—	je serais tombé ich wäre gefallen	—
Partizip (Participe).			
ayant chanté geſungen habend		étant tombé gefallen ſeiend	
Infinitiv (Infinitif).			
avoir chanté geſungen haben		être tombé gefallen ſein	

[1] Eingeklammerte deutsche Formen in kleinem Druck geben wörtliche Übertragungen aus dem Französischen an, die im Deutschen nicht oder nur in beschränktem Maße gebraucht werden; die dafür übliche deutsche Zeitform steht daneben.

Passiv (Forme passive).

	Indikativ (Indicatif).	Konjunktiv (Subjonctif).
Präsens (Présent).	je suis blessé ich werde verletzt	je sois blessé
Imperfekt (Imparfait).	j'étais blessé ich wurde verletzt	je fusse blessé
Historisches Perfekt (Passé simple).	je fus blessé ich wurde verletzt	—
1. Futur (Futur simple).	je serai blessé ich werde verletzt werden, ich werde verletzt	—
1. Konditional (Conditionnel simple).	je serais blessé (ich würde verletzt werden;) ich würde verletzt	—
Perfekt (Passé composé).	j'ai été blessé ich bin verletzt worden	j'aie été blessé
1. Plusquamperfekt (Plus-que-parfait).	j'avais été blessé ich war verletzt worden	j'eusse été blessé
2. Plusquamperfekt (Passé antérieur).	j'eus été blessé ich war verletzt worden	—
2. Futur (Futur antérieur).	j'aurai été blessé (ich werde verletzt worden sein) ich bin verletzt worden	—
2. Konditional (Condit. antérieur).	j'aurais été blessé (ich würde verletzt worden sein) ich wäre verletzt worden	—
Partizip (Participe).	ayant été blessé — étant blessé (verletzt [worden] seiend)	
Infinitiv (Infinitif).	être blessé — avoir été blessé verletzt worden sein	

Die pronominalen Formen des Verbs. [§ 109.

Je chante. — *Tu* chantes. — *Il, elle* chante. — *Ma sœur* chante. *On* chante. — *C'est* vrai. — *Chante!*

Die französischen Verbalformen, die in der Aussprache schon ziemlich endungsarm sind (im Präsens der Verben auf er z. B. nur drei Formen: *ʃãː, ʃãtõ, ʃãte*), bedürfen, ebenso wie die deutschen zur Kennzeichnung der Person eines **pronominalen Zusatzes** (je, tu, il, elle, nous, vous, ils, elles, on, ce). Dieser Zusatz fehlt nur in der 3. Person, wenn ein substantivisches Subjekt ausgedrückt ist, und im Imperativ.

Anm. 1. *N'importe* tut nichts. — *Qu'importe?* Was tut's? — *Que vous en semble?* — Nous nous en irons quand *bon nous semblera (Dumas).* — Tant *soit* peu *(Coulevain).* — *Soit!*

2 Si la cigale y dort, ne *faut* pas la blesser *(Chans. popul.).* — *Paraît* que c'est fête *(Foley).* — N'*y a* que lui *(Willy).*

Die alte Sprache konnte noch jede Verbform ohne Pronominalzusatz gebrauchen, und im Lateinischen war Verbform ohne Pronomen die Regel.

Bei subjektlosen Verben haben sich erstarrte Reste bis auf den heutigen Tag erhalten (1), und in der Umgangs- und Volkssprache bleibt auch sonst häufig der pronominale Zusatz fort (2). § 139 Anm.)

[§ 110.

Il *me* regarde. — Nous *le lui* donnons. — Je *m'en* vais

On *y* danse. — Donne-*lui!*

Außer den Pronominalzusätzen, die den Subjektbegriff andeuten, treten als Verbalpartikeln zum Verb auch noch solche, die ein Dativ- oder ein Akkusativobjekt vertreten, sowie die Adverbien en und y. Sie stehen sämtlich vor dem Verb, außer beim bejahenden Imperativ, wo ein Bindestrich ihre enge Zugehörigkeit zum Verb andeutet.

Anm *Je* chante. — Qui chante? — *Moi.*
Tu chantes. — Qui chante? — *Toi.*
Je *la* vois — Qui vois-tu? — *Elle.*
Je *leur* obéis. — A qui obéis-tu? — *A eux.*
J'*en* parle. — De quoi parles-tu? — *De cela.*

Daß sowohl die Nominativ- wie die Dativ- und Akkusativpronomina und die Adverbien en und y zu gänzlich unselbständigen Verbalpartikeln herabgesunken sind, beweist der Umstand, daß sie ohne Verb durch andere Formen ersetzt werden müssen.

§ 111.] Die fragende Form des Verbs.

Chantes-tu? — Lui *obéirez-vous?* — *L'as-tu* vu?

Durch Nachstellung des Subjektzusatzes hat sich die Sprache eine besondere **Frageform** des Verbs geschaffen.

Bei zusammengesetzten Zeiten tritt der Subjektzusatz hinter die erste Verbform, das Verbum finitum.

Wie beim bejahenden Imperativ kennzeichnet ein Bindestrich die Geschlossenheit der Form.

Anm *Laquelle* de ces deux expressions *est-elle* préférable? *(Annal. pol. et litt.).* — *Quels remords hantèrent-ils* cette conscience soudainement réveillée *(ebd.)* [1])

Daß wir in chantes-tu? nicht nur eine besondere Stellung zweier Redeteile, sondern eine besondere Verbform, die Frageform, zu sehen haben, beweist der Umstand, daß auch in dem Falle, wo ein Fragepronomen in Subjektstellung den Satz beginnt, und wo nach den „Regeln" eine Frageform nicht statthaft ist (§ 557), vereinzelt die Frageform auftritt. Die Ausdrucksweise ist zwar als fehlerhaft zu bezeichnen, daß dieser Fehler aber möglich ist, ist für die Erstarrung von chantes tu zu einer Frageform beweiskräftig.

§ 112.]

Chante-t-il? — Va-t-il?

In Analogie zu den so häufigen Formen wie est-il, vient-il usw tritt in der 3. Pers. Sing. nach vokalisch auslautender Endung **das ursprüngliche Endungs-t der 3. Pers.** als Bindemittel wieder auf. (Vgl. das wieder auftretende s der 2. Pers. in Imperativformen wie donnes-en, vas-y, § 53.)

§ 113.]

Ai-je? (ɛ:ʒ). — Sais-je (sɛ:ʒ). — Donnai-je? (dɔnɛ:ʒ). — Chanterai-je? (ʃãtrə:ʒ).

Je chante. — *Chanté-je? (ʃãte:ʒ).*

Der *e*-Auslaut in Formen mit ai wird durch die Frage Inlaut und daher zu *ɛ* (vgl. premier, première; Regel § 14).

Für Verben mit *ɛ* in der ersten Person besteht eine Frageform auf *ɛ-je (ɛ:ʒ)*.

Alle diese wenig beliebten Formen werden meist durch Est-ce que j'ai? Est-ce que je chante? ersetzt. Gleiches gilt von seltsam klingenden Formen wie dors-je? mens-je? und ähnlichen.

§ 114.]

J'ai-t'y pas parié? *(Gyp).* — N'ai-je pas parié? — *C'est-il* permis de s'appeler comme vous? *(L. Bertrand).* — *Vous ne les avez-t'y* point aperçus? *(Willy).*

In Analogie an das ständig wiederkehrende -t-il in der 3. Person (rompt-il? a-t-il? chante-t-il?), bei dem das *l* in der Umgangssprache verstummte, hat sich die Volkssprache für alle Personen eine besondere Frageform mit til, ti, ty gebildet. (Vgl. § 363 Anm 3.)

1) Beide Beispiele stammen von Schmidt-Altona (Neuer Spr.).

Die verneinte Form des Verbs. [§ 115.

Ne chante *pas*! — Je *ne* chanterai *pas*. — Nous *n'*avons *pas* chanté.
Je *ne* le lui donnerai *pas*. — *Ne* le lui donneras-tu *pas*?
Ne le lui as-tu *pas* donné? — Je *ne* demande *pas* mieux (höfliche Form für die Antwort „ja").

Die **Negationsbezeichnung** beim Verb besteht gewöhnlich aus den beiden Teilen **ne** und **pas**. Die angeführten Formen zeigen die Stellung.

Anm. Ne ist eine gänzlich **unselbständige Partikel**, die nur beim Verb vorkommt. **Pas** war ursprünglich das Substantiv „Schritt". — Zur Verstärkung der Negation fügte man zu ne **Bezeichnungen kleinster Mengen** hinzu wie ne ... goutte „nicht einen Tropfen", ne ... mie „nicht ein Krümchen", ne ... pas „nicht einen Schritt", ne ... point „nicht einen Punkt"; vgl. im Deutschen: „nicht die Spur".
Die Grundbedeutung von pas ist heute gänzlich vergessen.

[§ 116.

Je *ne* peux *pourtant pas* rester à vous encombrer toujours *(Gyp)*. — Il *n'*est *vraiment pas* un homme sans entrailles *(Frapié)*. — Elle *ne* pouvait *absolument pas* crier *(Frapié)*. — Il *ne* tarderait *sans doute pas* à venir rechercher son bouclier *(Encycl. de la Jeun.)*.

Zuweilen treten Adverbien oder adverbiale Bestimmungen zwischen Verb und pas.

[§ 117.

La mère mordait ses doigts pour *ne pas crier (J. Claretie)*.
Il s'ennuie de *ne rien faire (Carré et Moy)*.
Maintenant il allait *ne plus venir (Montfort)*,
Tâchez de *ne pas tout boire* en route *(Bilhaud)*.
Elle eût voulu *ne jamais le revoir (Gyp)*.
Pourquoi *ne pas m'avoir appelé* tout à l'heure! *(Gyp)*.
Ils feront bien de *ne pas trop s'y fier (Prévost)*.

Der Infinitiv bildet häufiger als eine finite Verbform den Abschluß einer Wortgruppe. Da das **Füllwort** selten stark genug betont ist, um diese Stelle einzunehmen, so tritt es meist **vor den Infinitiv** und auch vor Pronomina oder andere eng zum Verb gehörende Wörter wie tout, trop, bien u. a.

Anm. 1. C'était à *n'y pas* croire *(Gyp)*.
Il aurait beau jurer de *ne le plus* faire *(Margueritte)*.
Il promit de *ne s'en point* occuper *(Prévost)*.
Elle était déterminée à *ne rien* demander au monde et à *ne lui rien* donner non plus *(Gyp)*. — Il sut gré à Pimprenette de *ne lui pas* faire sentir qu'il n'avait plus voix au chapitre *(Willy)*. — Elles s'étaient comprises sans *se rien* dire *(Gyp)*.

Zuweilen tritt das Personalpronomen auch zwischen ne und Füllwort.

Anm. 2. *N'y* pouvoir *rien*, voilà *ce qui* fait souvent que je me hais moi-même *(Banville)*.
Je crains de *ne* le revoir *jamais*.
Haben die Füllwörter einmal den Hauptton, was besonders bei rien und jamais zuweilen eintritt, so stehen sie nach (§ 554).

Anm. 3. *a* Elle regretta de *n'avoir pas accepté* cela *(Harry)*.
Que c'est mal de *ne m'avoir pas écrit (Gyp)*. — Vous m'avez reproché de *n'être pas venu* vous voir souvent? *(Gyp)*. — J'ai conscience de *ne l'avoir point mérité (Galipaux)*.
b Il affecta de *ne vouloir pas détourner* le jeune homme de son projet *(Foley)*.
c Le mieux était de *n'avoir pas l'air* d'attacher d'importance à l'aventure *(Gyp)*.
Il craint de *n'avoir pas d'argent (Gyp)*.
Il juge préférable de *n'avoir pas* avec Reinette *une explication précise (Gyp)*.
d *N'être plus institutrice! (Prévost)*. — Depuis quelque temps elle se préoccupait d'être ou de *n'être pas jolie (Prévost)*.
Elle sauta sur cette occasion *de n'être pas seule* jusqu'au dîner *(Gyp)*.

Être und avoir bilden sowohl in zusammengesetzten Zeiten (*a*) wie in Verbindung mit einem Infinitiv (*b*), einem Objekt (*c*) oder einer prädikativen Ergänzung (*d*) nie den Schluß einer Wortgruppe. Für diese Infinitive besteht also nicht die Gefahr, daß das Füllwort der Negation an eine seiner Tonarmut nicht entsprechende Satzstelle käme, und daher tritt in solchen Verbindungen das **Füllwort sehr häufig hinter den Infinitiv**.

§ 118.]

Veux-tu entrer? *Non*. — Que je sois sage ou *non (H. D.)*. — *Non*-fumeurs.
Il voit venir, *non pas* les Français, mais des cavaliers espagnols *(Guyau)*.
Bob l'y suivit, *pas* exprès *(Bilhaud)*.
Il y a des choses qu'une saucisse peut faire et la plus fine souris *pas (Marelle)*.
On y trouve *pas* mal de poussière *(Daudet)*.
Il s'était instruit, amusé *point (Duplay)*.

Ne ist die tonarme, **non** die **tonvolle Form** der Negation (vgl. me — moi, que — quoi). Non ist auch für die kurz verneinende Antwort (nein) eingetreten.

Steht die Negation ohne Verb, oder bezieht sie sich auf einen anderen Satzteil als das Verb, so tritt dafür non (besonders in Zusammensetzungen), non pas, einfaches pas oder point ein.

Anm. Va, ma femme! — *Nenni*, je n'irai pas *(V. Hugo)*.
Für „nein" gibt es auch die Form nenni *(nani)*.

§ 119.]

Je *ne* l'aime *guère*. — Je *ne* l'aime *pas*.
Je *ne* l'aime *point*. — Je *ne* l'aime *pas (point) du tout*.

Eine schwächere Form der Verneinung ist **ne ... guère** (kaum, nicht viel; eine stärkere **ne ... point**.

Ne ... pas und ne ... point werden wieder noch durch **du tout** (gar nicht) verstärkt.

[§ 120.

Nous *n'*avons *plus* de chiens *(Bilhaud)*.
Il *ne* donnait *jamais* de pourboire *(Carré et Moy)*.
*Personne n'*est blessé *(Carré et Moy)*. — Il *n'*en croyait *rien (Dupuis)*.
Je *n'*en avais *nul* droit *(La Fontaine)*.
Il ne m'a *nullement* manqué de respect *(Prévost)*.
Elle se désolait de *ne* trouver *quoi que ce fût* d'acceptable *(Gyp)*.
Je te préviens que, *de ma vie*, je *ne* l'ai appelée «ma bonne amie» *(Prévost)*.

Ausdrücke, die **das Gebiet** angeben, **worauf sich die Verneinung erstrecken soll** (nicht mehr, niemals, niemand, nichts usw.) verschmelzen wie das Füllwort mit der Negation zu einem Begriff und machen die Anwendung eines weiteren Füllworts überflüssig.

Das **Füllwort pas fehlt stets** bei:

ne ... plus	nicht mehr	ne ... aucun ne ... nul	keiner
ne ... jamais	niemals		
ne ... personne	niemand	ne ... aucunement ne ... nullement	keinesfalls
ne ... rien	nichts		
		ne ... nulle part	nirgends

(§ 451).

pas fehlt häufig:
bei den konzessiven Wendungen qui que ce soit, quoi que ce soit, Zeitbestimmungen mit de (§ 515 Anm. 1) und verwandten Wendungen.

[§ 121.

On ne peut pas ne pas être égoïste en voyage *(Galipaux)*.
Ne pas ignorer sehr wohl wissen.
Eine doppelte Verneinung gibt eine starke Bejahung.

Die Übersetzung von „nur". **[§ 122.**

Je *n'ai que* deux amis. — Tout le jour *n'est qu'*un jeu *(Fr Mistral)*.
L'église *n'était* séparée de la ferme *que* par un jardin *(Bazin)*.
Elle *n'était* qu'évanouie *(Margueritte)*. — Il *n'est que* huit heures.
Une jeune fille de santé trop délicate, à qui *ne* convenait *que* le soleil d'Orient *(Margueritte)*.

Den Wendungen mit einer Gebietsbestimmung für die Negation schließt sich die Ausdrucksweise mit **ne ... que = nur, erst** an. Wörtlich: Je n'ai que deux amis = „Ich habe nicht (nämlich etwas anderes) als zwei Freunde."
Que steht immer vor dem hervorgehobenen Ausdruck.

Anm. 1. Ce fut *seulement* en 1869 que le canal de Suez fut inauguré (*Larisse*).
Les sentinelles échangeaient entre elles *non seulement* des balles, mais des cigares et des morceaux de pain (*Claretie*).
Il me reste cet espoir *seul* (ce *seul* espoir).
Synonym mit ne ... que findet sich auch seulement und adjektivisches seul.

Anm. 2. Il n'y *pas que* les femmes qui aient des caprices (*Revue des deux m.*). „Nicht nur die Frauen ..." – Il lui apprendrait qu'en ce monde il n'y *pas que* lui (*Coulevain*).
Ne ... que ist allmählich vollkommen zu der Bedeutung „nur" erstarrt; die moderne Sprache hat sich daher, ebenso wie es neben seulement ein ne .. que besitzt, für das negative non seulement ein ne ... pas que gebildet.

§ 123.]

Il *ne* restait *plus qu'un* canot (*V. Hugo*).
Il n'y a *plus* de place *que* pour votre femme (*V. Hugo*).
Merke **ne ... plus que** nur noch. Ebenso: **ne ... jamais que** immer nur, **ne ... guère que** faſt nur.

§ 124.]

1. *Il n'y a que lui (Ce n'est que lui)* qui peut (puisse) le sauver.
   Il *n'est que* la vie laborieuse, que la volonté du perfectionnement quotidien, pour assurer la paix du cœur (*Prévost*).
   Seul le sombre Étienne ne mange pas (*An. France*).
   Londres *seule* surpasse Paris en étendue (*Barrau*).
2. Sur ce point *seulement* contente mon désir! (*Corneille H. D.*).
3. Pendant toute sa vie *il ne fait que* manger et dormir.

Die Art von ne ... que bringt es mit sich, daß **weder ein Satzteil vor dem Verb noch das Verb** selbst **durch ne ... que hervorgehoben** werden können. Für das Subjekt, falls nicht Nachstellung möglich ist (§ 122), hilft meist seul oder eine Umschreibung mit il n'y a que, ce n'est que u. a., für voraufgehende adverbiale Bestimmungen seulement, für das Verb selbst eine Umschreibung mit ne faire que. (§ 204, Anm. 2 u. § 575).

Anm. Il *n'y a que vous pour se faire* autant de mauvais sang (*L. Bertrand*). In der Volkssprache auch il n'y a que mit Infin. mit pour statt Relativsatz.

§ 125.] Ne ohne Füllwort.

In der alten Sprache war die Hinzufügung eines Füllworts zur Negationsform noch nicht so zur Regel geworden wie heute. In einer großen Reihe von Fällen hat sich die Negationsform ohne Füllwort daher bis auf den heutigen Tag erhalten. Die gebräuchlichsten sind die folgenden:

[§ 125 a.

Les petits garçons s'avancent sur une seule ligne. On *ne peut* mieux partir. Mais Étienne est trop petit, il *ne peut pas* suivre ses amis (*An. France*).

La sentinelle *n'avait pu* résister au sommeil (*Augé*).

On *ne saurait* le dire (*An. France*).

Elle *n'osa* leur offrir son meilleur baiser (*Ch. Fuster*).

Elle *n'a pas osé* vous en faire l'aveu (*Prévost*).

Il *ne cesse* de se plaindre.

Elle n'a pas cessé de chanter (*An. France*)

Bei **pouvoir, savoir, oser** und **cesser fehlt häufig pas.** Meist **je ne puis** und **je ne saurais** („ich kann nicht").

Bei oser bevorzugen die modernen Autoren ne ... pas.

[§ 126.

Il y a très longtemps que je ne vous ai vue (*Gyp*).

Il y a tellement longtemps que je *n'ai* suivi une chasse (*Gyp*).

Viens voir tout ce que nous avons fait *depuis que* tu *n'es* venu (*Du Camp*).

Meist in temporalen Wendungen mit **il y a ... que** und **depuis que.**

[§ 127.

Je ne crois pas qu'il puisse exister un seul ennui *que je n'aie eu* (*Galipaux*).

Il n'y a pas un artiste *qui*, ayant vu la mer, *n'ait gardé* d'elle un souvenir impérissable (*Femina*).

Il n'y a pas un village *où l'on ne cultive* les pommes de terre (*Manuel-Alvarès*).

Il n'y a pas un jour *qu'il ne pleuve.*

Je ne suis point si vieille, ni si laide, *que* souvent certaine interrogation *ne jaillisse*, pour moi, des yeux masculins (*Prévost*).

Ce n'est pas *qu'* Édouard VII *ne fût* sympathique à la grande masse de ses sujets (*Rev. de Paris*).

Il passa vite, mais pas assez *pour qu'*Eugénie *n'eût eu* le temps de lui tirer la langue (*ebd.*).

Sehr häufig in Nebensätzen, besonders Relativsätzen nach regierenden Sätzen mit negativem Sinn, deren Verneinung den Nebensatz beeinflußt.

Das relative Adverb *que* mit *ne* erhält in diesem Fall häufig den Sinn „ohne daß".

[§ 128.

A la maison, que *n'y retournes-tu?* (*Fr. Mistral*). — *Qui ne connaît* la pose favorite de l'hippopotame? (*Rev. paris.*). — Quelle femme *n'imposerait* silence? (*Prévost*). — Quel homme *n'en pardonne* davantage? (*Prévost*).

Zuweilen in eingeleiteten rhetorischen Fragesätzen, d. h. Fragesätzen, auf die keine Antwort erwartet wird, vereinzelt auch in uneingeleiteten.

§ 129.]

Il eût été surpris de cette attitude *s'il ne s'était souvenu de l'incident de la forêt (Foley)*.

Si je ne prenais garde, elle donnerait à Fernand tous ses petits bijoux de fillette *(Prévost)*.

Häufig in Bedingungssätzen

§ 130.]

Je *n'y prenais garde (Prévost)*. — Il *n'est si bonne soupe* que celle qu'on a gagné *(An. France)*. — Il *n'y a pire eau* que l'eau qui dort *(Sprichwort)*. — Il *ne trouverait âme* à qui parler *(P. Arène)*.

Sehr häufig in Fällen, wo die Negation mit einem Nomen (garde, soupe, eau usw.) zu einem Begriff verschmilzt (§ 309).

§ 131.]

1. *A Dieu ne plaise! — Qu'à cela ne tienne! — Ne vous déplaise (La Fontaine)*. — *N'aie* crainte! *(Rev. de Paris)*.
2. Prenez garde *qu'on ne vous voie*. — Prenez garde *que plus tard ne soit trop tard (Foley)*.

Die Negation für Wunschsätze war früher stets ne ohne Füllwort. Reste davon haben sich bis ins Neufranzösische erhalten (1). Nach **prendre garde** „acht geben" ist nur ne üblich (2). Auch dieses ne erklärt sich als ne im Wunschsatze. („Daß man euch nur nicht sieht! Gebt acht!")

§ 132.]

Tous picorent autour de moi Un grain, un ver, *n'importe* quoi *(J. Aicard)*. *N'empêche* qu'elle aimerait mieux mourir *(Gyp)*.

Einige Wendungen mit subjektlosen Verben ohne pas erweisen sich schon durch das Fehlen des Subjektpronomens als erstarrte Formen.

Ebenso fehlt pas in alten Sprichwörtern: *Il n'est* si bonne soupe que celle qu'on a gagnée *(An. France)*.

§ 133.]

1. Je *crains* qu'il *ne vienne*. — *Crains-tu* qu'il *vienne?*
   Je *ne crains pas* que les voleurs *emportent* ces pierres *(Dupuis)*.
   Il s'en va *de peur* qu'on *ne l'y prenne*.
2. Je *ne doute pas* qu'il *ne vienne*.
   Je *doutais* qu'Alphonse *aimât* les fleurs *(An. France)*.
3. On *ne peut nier* que vous *n'ayez agi* en honnête homme.
   Je *nie* que cela *soit (H. D.)*.
4. *Il ne s'en faut pas de beaucoup que je ne le batte*.
5. Ça réussira *à moins que tu ne perdes* courage.
6. Il est *plus grand qu'on ne le croit*.
   Ils *ne* réussirent *pas mieux* que *ne l'avaient* fait les autres *(Bazin)*.

7. Le nuage *empêche qu'*aucun contour *ne se dessine* nettement *(Gyp)*.
8. Il resta ainsi *sans que* personne *ne s'occupât* de lui venir en aide *(Teichmann-Désestangs)*.
9. Mon devoir est de vous le dire *avant que* les démarches irréparables *ne soient accomplies (Prévost)*.

Beispiele ohne ne:

Jean *craignait* que son père *hésitât* à partir *(Maupassant)*.
Nul ne doutait que ce *fût* une guerre à mort *(Ohnet)*.
Il *ne s'en est pas fallu de beaucoup* qu'elle *retournât* d'où elle venait *(Prévost)*.
Je trouve bête de courir des dangers. *A moins* que ça *soit* payé cher *(Gyp)*.
Les petites filles reviennent au but *sans qu'aucune d'elles ait été attrapée (Jost Humbert)*.
C'était sous le général Bonaparte *avant qu'il devint* le Grand Napoléon *(Giron)*.

Häufig nimmt, infolge einer Vermischung zweier Gedankenformen, **ein Satz mit que** durch ne ohne Füllwort **negative Form** an, **wo positive zu erwarten** wäre.

Dies ist **meist** der Fall nach:

1. **positivem Ausdruck des Fürchtens** (craindre, redouter, trembler, la peur, la crainte, de peur que, de crainte que, „damit nicht" (ich fürchte, daß er kommt + möchte er doch nicht kommen! Über das ne statt ne pas vgl. § 131). (Vgl. auch § 194 Anm.);
2. **ne pas douter** (ich zweifle nicht, daß er kommen wird + ich glaube nicht, daß er nicht kommen wird);
3. **ne pas nier** (ich leugne nicht, daß er es getan hat + ich kann nicht behaupten, daß er es nicht getan hat);
4. **peu s'en faut, il ne s'en faut pas de beaucoup** (wenig fehlt, daß ich dich schlage + ein Kleines bewirkt, daß ich dich nicht schlage);
5. **à moins que**[1]) „wofern nicht", „ausgenommen wenn", (wenn nicht + wenn);
6. **Komparativen** (er ist größer, als man glaubt + man glaubt nicht, wie groß er ist).

Zuweilen steht ne auch nach:

7. **empêcher** / **éviter** (verhindern + bewirken), 8. **sans que** (sans que + que ... ne), 9. **avant que** (wie bei Komparativ).

---

1) Zur Grundbedeutung von à moins que vgl.:
Je ne cède pas ce livre *à moins de vingts francs (H. D.)*.
Je ne ferai pas cela *à moins d'être payé (H. D.)*.

§ 134.] Füllwort ohne ne.

Qui est arrivé? *Personne.* — Qu'as-tu vu? *Rien.*

Ursprünglich war ne Hauptnegation und pas, personne usw. Zusatz dazu. Durch die Tonlosigkeit von ne ist allmählich eine vollkommene Umwertung eingetreten, die Zusätze wurden zum eigentlich negierenden Element. Da ne ohne Verb nicht besteht, nahmen die an sich positiven Wörter **personne, rien, jamais** usw. **alleinstehend negativen Sinn** an. — Über das einzelne vgl. beim Pronomen § 453.

Anm. Sais-tu pas? — Nous sommes pas contents. — Vous dérangez pas! *(Willy).* — C'est rien *(Willy).*

In der Volks- und Umgangssprache fällt auch sonst ne sehr oft fort. N'est-ce pas? wird dadurch in der Umgangssprache häufig zu: S'pas?

§ 135.] Ni, ni ... ni, nul.

1. Je ne veux pas qu'il rentre *ni* que vous lui parliez.
   La jeunesse que rien *ne vaut ni ne remplace (Gyp).*
   Le chien du charcutier *ne l'attaque ni ne menace (An. France).*
   Trois armées se constituèrent *sans* hâte *ni* trouble *(Chuquet).*
   Il n'est ni grand *ni* petit *(An. France).*
   Ils *n'ont ni* envie *ni* besoin de rien savoir *(An. France).*
2. Je *n'ai nul* espoir.

Außer ne hat sich an ursprünglich negativen Wörtern nur noch **ni** und **nul** erhalten (vgl. das negierende Anfangs-n).

Die Umwertung der Negationsbestandteile hatte zur Folge, daß auch den schon an sich negierenden Formen **ni** und **nul beim Verb ne** zugefügt wurde[1]) (obgleich doppelte Verneinung sonst eine Bejahung gibt; vgl. je n'ignore pas).

ni (negierend für et, ou) **und nicht, oder nicht, auch nicht, noch, und** (nach sans).

ni ... ni weder ... noch.

Zur Verbindung zweier Verbformen dient einfaches ni mit ne bei beiden Verben.

Anm. Il n'y a pas de mal à dire — *ni* de bien *non plus* — de l'exposition qui vient de s'ouvrir *(Vie parisi.)*
Je ne le connais pas *non plus.* — *Ni toi non plus.*
Il s'applique à ne pas gagner, à ne pas perdre *non plus (Daudet).*
Auch nicht im Sinne von **ebensowenig** ist **non plus** (nie aussi).

1) Vgl. deutsch volkstümlich: „Ich habe keinen Taler nicht(!) in der Tasche".

Die Arten des Verbs.

Selbständige Verben. — Hilfs- und Modalverben.

1. Je *chante*. — Tu *pleures*. — Il me *donne* un livre. **§ 136.**
2. Il *va* rentrer. — Je *viens* de te dire. — Je *suis* retourné.
J'*ai* chanté. — Je *voudrais* voir cette pièce. — Je le *fais* punir.
Je le *laisse* entrer. — Il *peut* se tromper.
Tu *devrais* le savoir. — Il *faut finir*.

Es gibt **selbständige Verben**, d. h. solche, die an sich einen Begriff darstellen (1), und **unselbständige Verben**, die sich mit einem selbständigen zu einem Begriff einen (2). Diese sind entweder **Hilfsverben**, d. h. solche, die nur zum Bilden einer Form helfen, wie être, avoir, aller, venir, oder **Modalverben**, die das Hauptverb in dem Modus des Wunsches, der Veranlassung, der Erlaubnis, der Möglichkeit oder der Notwendigkeit erscheinen lassen, wie vouloir, faire, laisser, pouvoir, devoir, falloir.

Anm. Je le *vois venir*. — Il n'*ose partir*. — Mieux *vaut mourir*.
Als wenig selbständige Verben sind im Französischen auch sämtliche anderen Verben anzusehen, die einen präpositionslosen Infinitiv regieren (vgl. Infinitiv § 204).

§ 137.

1. Je *le fais* punir. — Je *l'entends* chanter, la chanson.
2. Il *ne faut pas* mentir man darf nicht lügen. — Il fait ce qu'il *ne doit pas faire*.
3. Il *a dû le voir* er muß ihn gesehen haben. — Si Marguerite *avait dû me répondre* (mir geantwortet haben sollte), elle m'eût répondu depuis longtemps *(Dumas)*. — Il *a pu l'oublier* er kann es vergessen haben.
4. Je le fis *asseoir*. — L'eau *fait mouvoir* les moulins *(Noël)*. — A *faire sauver*! (Zum Davonlaufen!) — Daneben: Les ornières boueuses et profondes *faisaient se pencher* la calèche *(Maupassant)*.

Die **unselbständigen Verben verschmelzen mit dem Infinitiv** derart, daß sie häufig die zu dem Hauptverb gehörigen Pronominalformen übernehmen. (§ 369).

Desgleichen reißen sie oft Negationen und Konjugationsformen an sich oder nehmen ein zu dem Hauptverb gehöriges Reflexivpronomen in sich auf. (Eigentlich: Ich lasse ‖ ihn bestrafen. — Es ist nötig ‖ nicht zu lügen. — Er muß ‖ ihn gesehen haben. — Je le fis ‖ s'asseoir).

Zu 2: Die Vorwegnahme der Negation ist bei falloir und devoir Regel, bei andern Verben seltener.

Zu 3: Daneben besteht auch wie im Deutschen: il doit l'avoir vu, il peut l'avoir oublié, bei devoir jedoch selten.

Zu 4: Die Unterdrückung des Reflexivpronomens findet bei faire meist statt, bei andern Verben selten.

§ 138.] Subjektlose und subjekthafte Verben.

Il y avait une fois une petite souris *(Marelle).*
Un hiver, *il fit très froid (Teichmann-Désestangs).*
Il fait un temps superbe (Eug. Manuel). — Il *neige.* — Il *pleut*
Il *suffit de* tes yeux pour t'en persuader *(H. D.).*
Il fait cher vivre à Paris.[1])

Die meisten Verben bedürfen eines Subjektbegriffes, der entweder durch ein selbständiges Wort (mon frère arrive) oder durch eine Pronominalform (j'arrive) ausgedrückt ist oder wie beim Imperativ begrifflich vorschwebt (chante!).

Es gibt aber auch **subjektlose Verben**, d. h. Verben, denen jeder Subjektbegriff fehlt, wie il neige, il gèle usw. Gekommen ist die Sprache auf solche Ausdrucksweise zunächst bei Verbalbegriffen, zu denen sie den Urheber nicht nennen konnte oder nicht nennen wollte; daher hauptsächlich bei Witterungsbezeichnungen.

Später haben diese Verben aus Analogie zu den übrigen Verbformen ein bedeutungsloses neutrales il vor sich genommen.

§ 139.] Merke:

Il y a — es gibt	il fait bon, beau, mauvais, cher faire qch. — es ist gut, schön, schlecht, teuer, etw zu tun.[1])
Il suffit de qch. pour faire qch. — etw. genügt, um etw zu tun	

Wendungen für Witterungsverhältnisse und Verwandtes:

Il fait beau temps, mauvais temps	il fait un temps superbe
il fait beau, mauvais, froid, chaud	il fait une chaleur extrême
	il fait du vent, de la pluie, du soleil, de la poussière
il fait jour, nuit	

Anm. *N'importe. — Qu'importe? — Que vous semble? (H. D.)* — A Dieu *ne plaise! — A quoi me sert* d'être artiste? *(Prévost.) — Comme si de rien n'était,* elle se mit à feuilleter les pages *(L. Bertrand).*

Aus der alten Sprache, die dieses il noch nicht nötig hatte, haben sich einige erstarrte Formen erhalten.

1) Il fait cher vivre à Paris ursprünglich „es macht ein teures Leben in Paris".

[§ 140.

Il faut mieux se taire. — Il *est nécessaire* de vous punir. *Il est possible* que je me trompe. — *Il faut* que je vous parle. *Il arriva* trois étrangers. — *Il était* une bergère. — *Il est* encore d'autres animaux *(J. Bedel)*. — Comme *il était tombé* une averse, de la boue gluante enduisait le pavé *(L. Bertrand)*.

In Sätzen, bei denen **das Subjekt** in Gestalt eines Infinitivs, eines Nebensatzes oder eines Substantivs **dem Verb folgt**, hat die Sprache dem **voraufgehenden Verb oft subjektlose Form**, gegeben, indem sie ihm das neutrale il als Einleitung beifügte. Das Verb hat dabei stets den Singular, ein Partizip bleibt **unverändert** (§ 227).

Anm. Les mondes meurent, puisqu'ils naissent. *Il en naît, il en meurt* sans cesse *(An. France)*.

Das substantivische Subjekt kann dabei auch ganz unausgedrückt bleiben und nur durch ein partitives en angedeutet werden (§ 378). Dann machen solche Verben ganz den Eindruck subjektloser Verben.

Il me faut cent francs. — Il me les faut. [§ 141.
Pars! *il le faut (Bazin.)* — Il la voulait, *il la lui fallait (Gyp)*. *Combien d'argent* vous *faut-il? Quelle heure est-il?*

Besonders **il faut** und einige **Verbindungen mit être** sind vollkommen **zu subjektlosen Verben erstarrt** und behalten daher das neutrale il auch, wenn das ursprüngliche Subjekt voraufgeht, was nur noch möglich ist, falls dieses ein Pronomen oder ein Fragewort ist. (Über die Form dieses Subjekts vgl. Anm.).

Merke:

il faut faire	es ist nötig zu tun, man muß tun	il est midi	es ist Mittag
		il est cinq heures	es ist fünf Uhr
il me faut faire	ich muß tun,		
il me faut qch.	ich brauche etw.	il est temps	es ist Zeit.

Anm. 1. Il me *les* faut. — Il *le* faut — Qu'est-ce *qu'*il te faut. *Qu'*est-il arrivé? Je ne sais pas ce *qu'*il est arrivé.
A l'heure *qu'*il *est*.

Bei den zu subjektlosen Verben erstarrten Verbindungen tritt das ursprüngliche Subjekt, sobald es durch ein Personal-, Relativ- oder Interrogativpronomen ausgedrückt ist, in der obliquen Form auf. (Vgl. über diese Kasusform § 352.)

Anm. 2. Il faut que je lui obéisse.

Verbindungen wie: Il *me* faut *lui* obéir, d. h. Verbindungen, wo bei falloir und beim Infinitiv ein Pronomen stehen würde, sind nicht beliebt. Man ersetzt sie durch einen Satz mit que, oder man läßt das erste Pronomen fort (Il faut lui obéir).

§ 142.]

Si de douze je retiens quatre, combien me *reste-t-il? (An. France).*
Les années qu'*il me reste* à vivre *(H. D.)*
Vous mettrez de côté *ce qui reste* d'étoffe *(H. D.)*.
Que *pouvait-il arriver? (Frapié)*
Tout *ce qui t'arrive* d'heureux *(Lavedan)*.

Einige Verben wie rester (übrigbleiben), arriver (geſchehen), se passer (geſchehen), en résulter (daraus hervorgehen) werden bald subjektlos (mit il), bald subjekthaft konstruiert.

§ 143.]

Les enfants avaient faim et soif (V. Hugo).
Pasteur le soigna et *il réussit* à empêcher la rage d'éclore *(Bazin)*.
Je manque d'argent.
Comment allez-vous, monsieur? *Je vais* bien.
Que *serait devenue ma sœur? (Carré et Moy).* — *On frappe.*

Das Franzöſiſche bevorzugt die subjekthafte Ausdrucksweiſe vor der subjektloſen. — Das Deutſche weiſt daher eine ſehr große Zahl **subjektloſer Wendungen** auf, **denen subjekthafte im Franzöſiſchen entſprechen.**

Merke z. B.:

j'ai faim, j'ai soif		mich hungert, mich dürſtet	je manque de qch.	es fehlt mir an etw., ich habe Mangel daran
j'ai froid, j'ai chaud		mir iſt kalt, mir iſt warm	comment allez-vous	wie geht es Ihnen?
je réussis je parviens j'arrive	à faire qch.	es gelingt mir etw. zu tun	je vais bien je deviens qch.	es geht mir gut es wird etw. aus mir.

Vor allem fehlen dem Franzoſen all die deutſchen subjektloſen Bezeichnungen einer wahrgenommenen Tätigkeit wie: es klopft, es klingelt, es hämmert, es kracht usw.

Anm. Mon petit frère essaye toujours d'ôter les pièces du bas sans faire tomber la construction, *ce qui ne réussit* jamais *(P. Tessier)*.
Tout vous a réussi (H. D.).
François Guimard dit: *«Il me manque deux boutons» (Bazin)*.
Manquer le but (H. D.) — *Manquer à sa parole, à ses engagements*

Merke daneben:

qch. (me) réussit etw. gelingt (mir)

qch. me manque il me manque qch.	etw. fehlt mir (ich habe es nicht)	manquer qch.	etw. verfehlen, nicht antreffen
		manquer à qch.	etw. verfehlen, gegen etw. fehlen.

Aktiv und Passiv. [§ 144.

Les Romains *détruisirent* la ville. — La ville *fut détruite* par les Romains.

On *tuera* le chien. — Le chien *sera tué*.

Le roi *était suivi* de ses généraux. — Il *était précédé* de ses gardes *(H. D.)*.

Nur die transitiven Verben, d. h. die Verben mit Akkusativobjekt, können **ein Passiv** bilden.

Beachte die Verben, die abweichend vom Deutschen ein Akkusativobjekt und damit auch ein Passiv haben (§ 482).

Was im Aktiv Subjekt war, wird im Passiv Ergänzung mit par, zuweilen mit de (§§ 520, 521).

Anm. *On parle* français es wird Französisch gesprochen.
On ne fume pas ici. *(Défense de fumer)*.
On est prié de répondre. — Dans cette pièce *on tire un coup de feu* (wird geschossen) *(Vie par.)*.

Ein subjektloses Passiv, wie wir es sogar von Intransitiven bilden („Jetzt wird gegangen"), fehlt dem Französischen gänzlich. Meist hilft eine Aktivform mit on zum Ersatz (§ 432).

Ordonnez et *vous serez obéi*. — *Tu seras pardonné*. [§ 145.
Une somme *convenue*. — Est-ce *convenu*? *(Claretie)*.

Obéir, désobéir und pardonner zeigen vereinzelt Passivformen; ebenso gibt es von convenir ein Partizip im passiven Sinne.

Reflexive und reziproke Verben (Verbes pronominaux).

Je lave cet enfant. — Je *me lave*. [§ 146.
J'ai lavé cet enfant. — *Je me suis lavé*.
Je me suis dit cela tant de fois. — *Je me suis cassé* le bras *(An. France)*.

Verben, bei denen der Objektbegriff mit dem Subjektbegriff zusammenfällt, heißen **reflexive Verben.** Sie werden stets **mit être** verbunden. Das Reflexiv ist meist Akkusativ, bei einigen Verben auch Dativ.

Anm. Über die Erklärung des être vgl. § 106, Anm., über die Flexion des Partizips vgl. §§ 224—228.

[§ 147.

1. Louison *s'est moquée* de lui *(An. France)*. — *Hâte-toi! (Noël)*.
   Le pays où *se trouve* le lieu de notre naissance *(Barrau)*.
   Il *s'agit* de les amuser *(Ch. Fuster)*.
2. *Étendre* une nappe sur la table *(H. D.)*.
   Les boulevards *s'étendent* depuis la place de la Bastille jusqu'à celle de la Madeleine *(Barrau)*.
   Roland essaye de *briser* son épée *(Augé)*.

Une bergère en porcelaine *s'est brisée* en tombant *(Éd. Adenis)*.
Bonaparte aperçoit une sentinelle: il lui enlève doucement et sans *l'éveiller* son fusil. Le soldat *s'éveille (Augé)*.

3. Le lapin *s'enfuit (Bilhaud)*. — Le pigeon *s'envola (H. D.)*
Fanchon *s'en est allée* chez sa mère-grand *(An. France)*.
Et moi de *m'en courir (Chans. popul.)*. — *S'en retourner (Bazin)*.

Das Reflexiv deutete ursprünglich an, daß der von der Tätigkeit Betroffene (das Objekt) mit dem Subjekt zusammenfalle, ein neuer Begriff eines solchen Betroffenen also nicht bestehe. Im übertragenen Sinne wurde das Reflexiv im Deutschen wie im Französischen sehr bald auch da verwendet, wo außer dem Begriff des Handelnden der Begriff eines Betroffenen überhaupt nicht in Frage kam (1), und in einer großen Reihe französischer Verben ist die **reflexive Form das Intransitivum** zu einem nicht reflexiven Transitivum geworden (2).

Besonders charakteristisch für das Französische sind die intransitiven **Verben der Bewegung mit Reflexiv** (3).

Merke:

Transitiv:		Intransitiv:	
briser qch. casser qch.	etw. zerbrechen	se briser se casser	zerbrechen
rompre qch.	etw. zerbrechen, zerreißen	se rompre	zerbrechen, zerreißen
éveiller q.	jem. wecken	s'éveiller	erwachen
éteindre qch.	etw. auslöschen	s'éteindre	erlöschen
noyer q.	jem. ertränken	se noyer	ertrinken
promener q.	jem. spazieren führen	se promener	spazieren gehen
arrêter q.	jem. anhalten, festnehmen	s'arrêter	anhalten, stehen bleiben
endormir q.	jem. einschläfern	s'endormir	einschlafen

sowie die Verben des Machens oder Werdens wie z. B.:

flétrir	welk machen	se flétrir	welk werden
rafraîchir	erfrischen	se rafraîchir	frisch werden
lasser	ermüden	se lasser	müde werden
ralentir	verlangsamen	se ralentir	langsamer werden
attendrir	rühren, gerührt stimmen	s'attendrir	gerührt werden
décourager	entmutigen	se décourager	den Mut verlieren.

1. Je *doutais* qu'Alphonse aimât les fleurs *(An. France)*. **§ 148.**
Personne ne *se doutait* que le lapin était là *(Bilhaud)*.
2. Je les *aperçois (Bilhaud)*. — Se tromper sans *s'en apercevoir (H. D.)*.
3. Tous *approchaient* du bord *(H. D.)*. — On *s'approcha* de lui.

Bei einigen Verben (1) hat sich zwischen **der nichtreflexiven und der reflexiven Form** ein sehr starker **Bedeutungsunterschied** herausgebildet (douter zweifeln — se douter ahnen), bei anderen (2) ist er geringfügig (apercevoir qch. bemerken, sehen — s'apercevoir de qch. merken, gewahr werden), bei wieder anderen (3) besteht kaum ein Unterschied (approcher de q.. s'approcher de q. sich jem. nähern).

§ 149.

La porte *s'ouvre (G. Nouvel)*. — L'ordre *s'exécute* à l'instant *(Poés. popul.)*.

Depuis 1885, les inoculations contre la rage (Impfungen gegen die Tollwut) *se pratiquent* dans le monde entier *(Bazin)*. — Mme Garnier était la femme la plus sociable qui *se pût voir (Prévost)*.

Il ne *s'est* jamais *vu* rien de tel *(H. D.)*. — Les idiomes qui *se sont parlés* primitivement dans les Gaules *(Aubertin)*.

Ce mot ne *s'emploie* pas dans ce sens *(H. D.)*.

Die Sinnabschwächung des Relativpronomens hat dazu geführt, daß **reflexive Formen** häufig **für passive Formen** eintreten (vgl. das Deutsche).

Anm. La communication entre les deux parties de la ville, que la rivière sépare, *se fait* par plusieurs ponts *(Barrau)*.
La nuit *se fait* plus noire *(Margueritte)*.
Il *se fit* tuer en Afrique *(Zola)*.

Hierher gehört auch **se faire geſchehen, werden.**
Beachte se faire mit Infinitiv im passiven Sinne: il se fit tuer = = es geſchah, daß er getötet wurde, er wurde getötet (nicht = er ließ ſich töten).

L'obus éclate; on *se regarde (Carré et Moy)*. **§ 150.**

Nous *nous accordons* bien, sauf quand nous *nous querellons (P. Tessier)*.

Elles ont beaucoup de choses à *se dire (An. France)*.

Die reflexive Verbform dient auch zum Ausdruck eines **reziproken Verhältnisses.**

Anm. Nous nous aimons trop *l'un l'autre* pour rester longtemps fâchés *(P. Tessier)*.
Nos hommes se fusillent *réciproquement (Claretie)*.
Promettons-nous *mutuellement* de ne point tirer la nuit *(ebd.)*.
Qu'ils s'accordent *entre eux! (H. D.)*. — Les loups *s'entre-dévorent (Buffon)*. — Chacun de nos sens devrait être l'objet de soins particuliers, d'un entraînement spécial au moyen duquel ils pourraient *s'entr'aider* et se suppléer *les uns aux autres (Coulevain)*.

Die reziproken Verben werden häufig durch l'un l'autre, réciproquement, mutuellement, entre soi oder die Vorsilbe entre verstärkt.

§ 151.] Die **reflexive Form** ist im Französischen so **beliebt**, daß die Zahl der reflexiven Verben, denen deutsche nichtreflexive entsprechen, bei weitem die Zahl überwiegt, wo das Umgekehrte der Fall ist.

Merke noch:

se repentir de qch.	etw. bereuen	s'évanouir	ohnmächtig werden
		se mourir	im Sterben liegen
se fier à q.	jem. vertrauen	s'écrier	ausrufen
se méfier / se défier de q.	jem. mißtrauen	s'écouler	verfließen (v. d. Zeit)
		se taire	schweigen

und dagegen:

bouger	sich rühren, sich bewegen	tourner	sich drehen (z. B. von der Erde, der Mühle)
avoir honte	sich schämen		
changer	sich ändern	(aber se retourner	sich umdrehen, sich umwenden)
redoubler	sich verdoppeln (§ 523, Anm. 2.)		

Anm. Bei faire + refl. Verb fehlt oft das Reflexivpronomen: § 137.

§ 152]. **Die Zeiten.**

Es gibt in der natürlichen Entwicklung der Dinge **drei Zeitstufen:** die Vergangenheit, die Zukunft und die nur gedachte Grenzlinie zwischen beiden, die Gegenwart.

In der persönlichen Auffassung können diese Zeitstufen je nach dem Standpunkt vollkommen verschoben erscheinen. Was von diesem Standpunkte aus Gegenwart ist, ist von einem anderen aus Vergangenheit, wieder von einem anderen aus Zukunft.

Von der Gegenwart aus betrachtet	**Gegenwart** il meurt	**Vergangenheit** il mourait	**Zukunft** (je crois) qu'il mourra
In die Vergangenheit verschoben	**Vergangenheit** il mourait	**Vorvergangenheit** il était mort	**Zukunft in der Vergangenheit** (je croyais qu') il mourrait
In die Zukunft verschoben	**Zukunft** il mourra	**Vergangenheit in der Zukunft** il sera mort	**Zukunft in der Zukunft** il ira mourir

Präsens (Présent). [§ 153.

1. *J'accepte* votre cheval *(Augé)*.
2. La terre *est* ronde. — Sous forme de vapeur, l'eau *fait* mouvoir les moulins *(Noël)*.
3. Mon moulin ne *tourne* plus depuis le jour où vous êtes venu *(Bazin)*.

Das **Präsens** bezeichnet (entsprechend dem Deutschen):

1. eine Handlung, die in der Gegenwart liegt,
2. unabhängig von den drei Zeitstufen eine allgemein gültige Wahrheit oder Tatsache,
3. eine in der Vergangenheit liegende, aber bis an die Gegenwart reichende Dauer.[1])

[§ 154.

Tout à coup, ils *s'arrêtent*. Ils ont vu par terre une grenouille. Ils se *jettent* à sa poursuite. Les voilà dans le pré; bientôt ils *sentent* leurs pieds s'enfoncer dans le marécage *(An. France)*. Un matin, il *était* sur la place du village, lorsqu'il *voit* venir des cavaliers espagnols *(Guyau)*.

In der lebhaften Erzählung versetzt sich der Sprechende häufig so in die Vergangenheit, von der er erzählt, daß er statt der erzählenden Zeitform das Präsens verwendet **(Historisches Präsens)**.

Der Franzose springt sogar oft innerhalb eines Satzgefüges von einer Zeit der Vergangenheit in das Historische Präsens über.

[§ 155.

Le temps de prendre nos pelles (Schaufel) et nous *venons (Gyp)*.

Im Deutschen dient die Präsensform meist auch zur Bezeichnung der Zeitstufe der Zukunft („Morgen gehen wir ins Theater"). Im Französischen tritt das viel seltener und, im Gegensatz zum Deutschen, nur in der Umgangsspruche ein. Vgl. § 171.

Perfekt (Passé composé), Imperfekt (Imparfait) und Historisches Perfekt (Passé simple). [§ 156.

Verben drücken bald einen Zustand (Les pommiers *étaient* en fleurs), bald eine Tätigkeit (Il travaillait), bald ein Geschehnis aus (Il mourut en 1702). Jede Tätigkeit wieder hat wie jeder Zustand eine Dauer — ganz gleich, ob vom kleinsten Zeitmaß oder vom größten —, jede Dauer hat einen Anfangspunkt und einen Endpunkt, d. h. eine Begrenztheit. Es kommt nun darauf an, auf was der Sprechende bei seiner Aussage Gewicht legt. Denkt er an die Dauer einer Tätigkeit, so wird die Tätigkeitsaussage zu einer Zustandsaussage („er arbeitete", d. h. „er war beim Ar-

1) Dieser letztere Fall abweichend vom Englischen.

beiten“ [1]) und hat unbegrenzte Gültigkeit. Kommt ihm die Dauer einer Tätigkeit nicht zum Bewußtsein (Alors il entra, denkt er nur an den Anfangspunkt einer Tätigkeit (Alors il se tut) oder an deren Endpunkt (Enfin, on le trouva), oder kommt es ihm bei einer Tätigkeits- oder einer Zustandsaussage nur auf ein Feststellen an (La guerre dura trente ans — Le voyage fut long (§ 159), so stellen Tätigkeitsaussage wie Zustandsaussage die Aussage von einer Tatsache, d. h. eine Aussage von begrenzter Gültigkeit dar

§ 157.]

1. Elle *a changé* de voix et elle *s'est mise* à chanter d'un ton si railleur que Frédéric *a rougi* jusqu'aux oreilles *(An. France)*. Elle ne lui *a rien dit (ebd.)*.
   Tu *as eu* tort de leur enlever la corde *(Bilhaud)*.
2. Il *est arrivé* aujourd'hui. — Il *a plu* ce matin.
3. Je lui ai parlé de César, qui *a conquis* la France, de Jeanne d'Arc, qui *a été brûlée* à Rouen *(P. Tessier)*. — Il *est arrivé* hier.

Das **Perfekt** bezeichnet seinem Ursprung gemäß (gebildet mit dem Präsens von avoir oder être!) **Tatsachen der Vergangenheit, die** in ihren Erscheinungen oder Wirkungen **bis an die Gegenwart** oder bis dicht an die Gegenwart **heranreichen** (1). Daher findet es fast stets Verwendung, wenn Zeitbestimmungen wie ce jour, ce matin, cette nuit, cette année, aujourd'hui u. a. dabeistehen (2).

Von da aus weiter übertragen dient es allgemein zur Angabe von **Tatsachen aus der Vergangenheit** (3).

§ 158.]

Il *avait* (Zustand) sept ans, le petit François *(J. Claretie)*.

Je *naquis* (Geschehnis) dans une sombre forêt des Ardennes *(Richardot)*.

A tout ce qu'on lui *disait* (Wiederholung), la petit voix *répondait* (Wiederholung): «Non . . . non!» *(J. Claretie)*.

Enfin son père *rentra* (Geschehnis). «Allons! *fit-il* (Fortschritt). En route pour Rosendael.» Il *avait* (Zustand) l'air plus content que tout à l'heure, quand ils *quittaient* (Vorzeitigkeit) ensemble leur domicile. Pourtant le père et la fille ne *parlèrent* pas (Fortschritt) beaucoup, tandis que le même fiacre les *conduisait* (Gleichzeitigkeit) à la gare du Nord. Chacun *poursuivait* (Zustand) ses propres pensées. Ils *purent* (Fortschritt) s'installer tête à tête dans un compartiment vide. Alors ils se *sentirent* (Fortschritt) délivrés; alors il se *jetèrent* (Fortschritt) au cou l'un de l'autre, alors ils

1) Vgl. das englische: He was working. Im Rheinland: „Er ist am Regnen“.

espaissirent (Fortschritt) même un pas de danse, interrompu par l'apparition sévère d'un contrôleur à lunettes, qui les *crut* (Fortschritt) fous *(Prévost)*. — Le voyage *fut* (Feststellung einer Tatsache), long, comme vous pensez *(Bazin)*.

Das **Imperfekt** ist die Zeitform für Aussagen von **unbegrenzter** Gültigkeit; es bezeichnet Zustände und ist damit die Zeitform der Beschreibung;

Das **Historische Perfekt** ist die Zeitform für Aussagen von **begrenzter** Gültigkeit; es bezeichnet Geschehnisse oder Tatsachen und ist damit die Zeitform der Erzählung.

Als Zustand kennzeichnen sich Dauer, Wiederholung, Gleichzeitigkeit und Vorzeitigkeit.[1]) Eine Reihe von Geschehnissen ergeben gewöhnlich einen ständigen Fortschritt in der Handlung.

Das **Imperfekt** antwortet meist auf die Frage: **„Was war?“**, das **Historische Perfekt** antwortet meist auf die Frage: **„Was geschah darauf? Was war darauf?“**

Anm. Natürlich drückt nicht immer ein Histor. Perfekt einen Fortschritt gegenüber einem vorhergehenden aus, z. B.

Pendant trois grands mois qu'il *demeura* sur son lit, il ne *vit* plus ni amis ni connaissances *(L. Bertrand)*. — Après quoi il se *tut*, et ce *furent* ses dernières paroles *(P. Arène)*.

[§ 159.

Quand enfin elle remonta pour se coucher, elle tomba sur son lit et *pleura*. Elle *pleurait* à sanglots, à chaudes larmes, avec des soupirs profonds *(Montfort)*.

Il la *suivit longtemps* des yeux; elle *se retourne souvent (Moreau)*.

Jeanne crut entendre une voix qui lui prescrivait d'aller au secours du royaume. Cette voix la *pressa à plusieurs reprises*, mais elle *hésitait (Grégoire)*.

Il en résulta une guerre qui *dura* trente ans.

Le lendemain, quand il se réveilla enfin, il *fut* très triste *(Teichmann-Désestangs)*.

Les soldats français essayèrent de briser le cercle de fer qui les entourait. Leur héroïsme *fut* inutile *(Lavisse)*.

Le voyage *fut long*, comme vous pensez *(Bazin)*.

Nicht der Wortlaut selbst (durer, répéter, long, souvent, être) entscheidet über die Wahl der Zeitform, sondern die Sinnauffassung. So kann ein und dasselbe Verb hintereinander ganz verschieden aufgefaßt werden; so kann ein Ausdruck der Wiederholung als Fortschritt oder als Tatsache erscheinen; so können bei Ausdrücken der Dauer oder des Zustandes Dauer und Zustand

1) Vgl. § 161.

ganz in den Hintergrund treten, um der Vorstellung von Fortschritt oder Tatsache Platz zu machen, was besonders bei être sehr oft der Fall ist.

Anm. Wie sehr für das Histor. Perfekt die begrenzte, abgeschlossene Gültigkeit der Aussage, für das Imperfekt die unbegrenzte, unabgeschlossene Gültigkeit das Ausschlaggebende ist, dem sich alle anderen Kriterien als solche zweiter Ordnung unterordnen müssen, dafür noch ein paar Beispiele: Mon grand-père Thomas Fouquier *fut* maire pendant quarante-sept ans (abgeschlossen). Puis, renonçant aux grandeurs, il avait choisi pour retraite la petite ville de Roye qui *était* presque son pays (unbegrenzt), puisqu'il *était* originaire de Vaux (unbegrenzt) *(Marie de Beausacq)*. — La mort! j'allais donc la voir en descendant près de ce grand-père que je n'*avais* plus! (unbegrenzt). Ce *fut* une impression ineffaçable (begrenzt) *(ebd.)*. — Il *était* alors (unbegrenzt) dans des dispositions d'esprit où Chateaubriand *demeura* toute sa vie (begrenzt) *(Labbé)*. — Tout le temps qu'il *travailla* à la statue, il ne *voulut* pas la laisser voir. Et seul avec son rêve, il *tailla* la Vierge Marie telle qu'il l'*imaginait (Rev. paris.)*.

§ 160.]

Il *arrivait* à la gloire *(Labbé)* — Er stand davor, er war im Begriff, zu Ruhm zu gelangen.

Der Charakter des Imperfekts als einer Aussage von unbegrenzter Gültigkeit bringt es mit sich, daß es auch verwandt wird, um eine Handlung nur als begonnen oder beabsichtigt zu kennzeichnen, ohne durchblicken zu lassen, ob sie zur Ausführung gelangte oder nicht. Deutsch — „im Begriff sein, davorstehen, beabsichtigen". Vgl. das Lateinische.

§ 161.]

Il résolut donc de se rendre au rendez-vous que la lettre de Domnine lui *fixait (P. Arène)*. — Elle dormait confiante en ses parents, telle hier je m'*endormais (Prévost)*. — Il venait de refermer un livre dans lequel il *lisait (Giron)*.

Der Charakter des Imperfekts bringt es ferner mit sich, daß es zum Ausdruck der Vorzeitigkeit gebraucht wird. Aussagen, die in den Verlauf einer Erzählung eingeschaltet werden, um etwas anzugeben, das zur angegebenen Zeit schon bestehend oder vollendet war, erscheinen als beschreibende Nebenumstände (Le rendez-vous que la lettre lui fixait — der im Briefe angegebene Treffpunkt). Sie entsprechen einem deutschen Plusquamperfekt („den der Brief angegeben hatte").

§ 162.]

Midi sonnait au clocher. Elle *récita* sa prière *(Bazin)*. Da sprach sie ihr Gebet. — Quelquefois, lorsque le travail ne pressait pas trop, elle essayait de lui (einem Kranken) lire des romans. Mais l'épître s'endormait régulièrement dès la première page. *Elle renonça* aux lectures *(L. Bertrand)*. Da, schließlich, nunmehr verzichtete sie

Elle *hésitait* vgl. oben). Sie zögerte immer wieder. — «Le temps et moi», *disait* Mazarin. „...", pflegte Mazarin zu sagen.

Die Verschiedenheit der beiden Zeiten Imperfekt und Historisches Perfekt, für die wir nur eine Zeit haben, bringt es mit sich, daß wir bei möglichst sinngetreuer Wiedergabe oft Wörter wie „da, nun, darauf, damals, währenddessen, somit, immer wieder, pflegen, im Begriff sein" u. a. zufügen müssen.

[§ 163.

Avant Charlemagne les Francs ne *connaissaient* que l'oppression et la licence: sous sa conduite, ils *connurent* la liberté; ils n'*avaient* qu'un pays: ils *eurent* une patrie; ils n'*étaient* que *conquérants*: ils *furent* citoyens *(Franke)*. — Quand il le *sut*, il s'effraya.

Gewisse Verben erhalten infolge der charakteristischen Funktion der beiden Zeiten für uns oft zweierlei Bedeutung.

je savais	ich wußte	je sus	ich erfuhr
j'avais	ich hatte	j'eus	ich erhielt, bekam
j'étais	ich war	je fus	ich wurde
je connaissais	ich kannte	je connus	ich lernte kennen
je me taisais	ich schwieg	je me tus	ich verstummte
je voyais	ich sah.	je vis	ich erblickte

[§ 164.

Anm. Natürlich haben die Formen je sus, j'eus usw. durchaus nicht immer diese Bedeutung. Vgl. je fus § 159.

[§ 165.

Quand (lorsque, comme) il *entrait*, les élèves se *levaient*. — *Quand (lorsque, comme)* il *entra*, les élèves se *levèrent*.

Durch die beiden Zeitformen erhalten auch die Konjunktionen **quand, lorsque, comme** für uns doppelte Bedeutung.

Imperfekt: „**Wenn** (jedesmal wenn) er eintrat".

Historisches Perfekt: „**Als** er eintrat".

Anm. Auch hier liegt die verschiedenartige Wiedergabe in der Zeitform und nicht etwa in der Konjunktion; vgl. Quand (als) j'étais petit, tout petit, je dormais dans un petit lit *(Octave Aubert)*.

[§ 166.

Tout le monde *dormait* profondément, *lorsqu'*une sonnerie de cor se *fit* entendre *(Bilhaud)*.

Ils se *rendait* à l'école de son village, *quand* il *fut* assailli et terrassé par un chien *(Bazin)*.

Ses doigts se *crispèrent*, *tandis que* son regard s'*allumait* d'une haine violente *(Foley)*.

*Un jour qu'*il *semait* du blé, il *vit* venir à lui un petit diable *(Robert-Dumas)*.

Imperfekt und Historisches Perfekt nebeneinander zeigen an, daß, während eine Tätigkeit oder ein Zustand dauert, ein Geschehnis mitten hineintritt. Das ist besonders bei **lorsque, quand** mit Historischem Perfekt (als Nachsatz), **pendant que, tandis que** mit Imperfekt und ähnlichen Konstruktionen der Fall.

Anm. Le brave Escarel *venait* nous voir. On *débouchait* une bouteille de vin blanc, et l'on *trinquait* en devisant de toutes choses. Escarel m'*offrit* une partie de chasse *(H. Ascard)*. — Mais ni l'une ni l'autre n'*osa* rien dire: elles *restaient* là muettes, ne sachant que résoudre *(L. Bertrand)*. „Meine wagte etwas zu sagen, während sie stumm und unentschlossen dastanden."

Solche Nebeneinanderstellung geschieht auch häufig ohne Konjunktionen, in Hauptsätzen. Die Sätze kommen durch die Verschiedenheit der Zeiten in ein innerliches Abhängigkeitsverhältnis, indem das Imperfekt die begleitenden Nebenumstände, das Historische Perfekt die Hauptaussage bringt (fast = „Als E. eines Tages zu uns kam und wir beim Weine saßen, bot er mir einen Jagdausflug an").

Damit hängt es zusammen, daß besonders bei eingeschobenen Verben des Sagens (disait-il, répondait-il, écrivait-il usw.) sehr häufig das Imparfait steht.

§ 167.|

Quand le docteur revint, il trouva, assis au chevet du petit François, un clown, qui lui disait, en remuant un morceau de sucre au fond d'une tasse de tisane: «Tu sais, si tu ne bois pas, toi, Boum-Boum ne reviendra plus.» Et l'enfant *buvait (Jules Claretie)*.

Über ein merkwürdiges Imperfekt in der affektvollen Rede vgl. § 611.

§ 168.|

Fanchon *s'en est allée* de bon matin, comme le petit chaperon rouge, chez sa mère-grand, qui demeure tout au bout du village. Mais Fanchon n'*a* pas, comme le petit Chaperon rouge, *cueilli* des noisettes dans le bois. Elle *est allée* tout droit son chemin et elle *n'a pas rencontré* le loup *(An. France)*.

In der schlichten Erzählung tritt häufig das **Perfekt** (als Tatsachenangabe!) **statt des Historischen Perfekts** ein, besonders gern in Briefen, wo das Perfekt statt des Hist. Perfekts fast Regel ist. Der Umgangssprache in Nordfrankreich, der Kindersprache usw. ist das Historische Perfekt fremd. (Vgl. das deutsche Perfekt in der schlichten Erzählung: „Da habe ich ihn gefragt usw.")

Anm. Qu'a dit Marguerite, quand *j'ai été partir? (Dumas)*. — Quand *j'ai eu repris* ma respiration, j'ai mieux examiné mon petit *(Fraps)*. — Quand vous m'*avez eu quittée*, j'ai bien compris que c'était pour toujours *(Prevost)*.[1]

1) Vgl. deutsch mundartlich: „Ich habe gesehen gehabt" statt „ich hatte gesehen" (Sütterlin).

Zur Vermeidung des 2. Plusquamperfekts, daß mit dem Historischen Perfekt von avoir oder être zusammengesetzt ist, hat sich die Umgangssprache daher sogar doppelt zusammengesetzte Formen gebildet.

1. und 2. Plusquamperfekt (Plus-que-parfait und Passé antérieur). [§ 169.

1. Mes professeurs m'*avaient enseigné* que la terre était grande *(An. France)*. A peine *avait-elle descendu* la moitié de la pente, que l'homme parut au seuil de la porte *(Bazin)*.

2. En peu de minutes, maître Humeau et sa fille *eurent perdu* de vue les deux pauvres *(Bazin)*. — Lorsque *je m'en fus aperçu*, ma résolution était prise.

Die beiden **Zeitformen der Vorvergangenheit** unterscheiden sich, entsprechend ihrer Zusammensetzung, im großen und ganzen genau **wie das Imperfekt und das Historische Perfekt** der Vergangenheit. Nur sind die Formen des Passé antérieur im allgemeinen weniger beliebt als die des Passé simple.

Verhältnismäßig häufig steht das Passé antérieur, wenn ein quand, lorsque, dès que, aussitôt que, à peine ... que, après que usw. deutlich auf ein Geschehnis hinweisen.

Futur (Futur) und Konditional (Conditionnel). [§ 170.

Je crois qu'il *viendra*. — Il *va venir*.
Je croyais qu'il *viendrait*.
La femme *allait-elle être condamnée* à mort? *(Goncourt)*.

Das **1. Futur** und das **1. Konditional** dienen zunächst zur Angabe zukünftigen Geschehens, und zwar das Futur für die Zukunft der Gegenwart, das Konditional für die Zukunft in der Vergangenheit. (Der Name „Konditional" ist also eigentlich unzutreffend, vgl. § 175). Die mit avoir gebildeten Formen (je donnerai = ich habe das Geben [noch vor], je donnerais = ich hatte das Geben [noch vor]) bezeichnen die Zukunft im allgemeinen, die mit aller zusammengesetzten Formen die nächste Zukunft (§ 107).

[§ 171.

1. Demain, *j'irai* au théâtre. — Je crois qu'il *fera* comme il *voudra*. — Reste là et tu *pourras* le voir.

2. Je veux, *quand* je *serai* grand conquérir ces montagnes *(An. France)*. — Il lui donnerait la moitié de ses domaines, *lorsqu'*elle *épouserait* un jeune seigneur *(Encycl. de la Jeun.)*.

3. *J'espère* qu'il *réussira*. — *J'espérais qu'il réussirait*. — Je vais vous demander la *promesse* que vous *viendrez* me voir à Louvie *(Coulevain)*.

4. Il a *été arrêté* que l'affaire *suivrait* son cours *(H. D.)* — Il est *convenu* que M. de Montivry *viendra* nous voir souvent *(Prévost)*. — On lui avait laissé la vache à *condition* qu'elle en *réserverait* le lait pour les enfants *(Carré et Moy)*.

Das Deutsche verwendet **statt des Futurs** meist **das Präsens** („Morgen gehe ich ins Theater") und **statt des Konditionals** vielfach den **Konjunktiv Präsens** oder **Imperfekt** („Ich hoffte, daß es ihm gelinge, gelänge"). (Über vereinzelte Fälle eines französischen Präsens im futurischen Sinne vgl. § 155.)

Merke besonders Futur oder Konditional:

1. immer nach quand, lorsque,
2. immer nach espérer, jurer, promettre,
3. meist nach den Ausdrücken des Beschließens und Übereinkommens (arrêter, décider, décréter, résoudre, convenir, la condition und ähnlichen) (§ 190).

§ 172.

Tu viendras demain chez mon père et tu lui *demanderas* pardon. — M. Martel, *vous suivrez* mon fils Tonin. Et vous verrez comment on tue un perdreau *(Aicard)*.

Das 1. Futur wird auch im Sinne einer milderen Befehlsform gebraucht.

In erstarrter Form steht das Futur als strenger Befehl, z. B. in der biblischen Sprache: Tu ne tueras point.

§ 173.

Je crois qu'il *aura* bientôt terminé la lettre.
Je croyais qu'il *aurait* bientôt terminé la lettre.

Das **2. Futur** und das **2. Konditional** stellen als vollendet dar, was das 1. Futur und das 1. Konditional als zukünftig kennzeichnen. Sie entsprechen im Gebrauch diesen Zeiten. Das Deutsche verwendet das Perfekt („Ich glaube, daß er den Brief bald beendet hat") oder wieder einen Konjunktiv (§ 171).

§ 174.

1. Pourquoi n'est-il pas venu? Il *sera* malade. — Son camarade lui *aura proposé* la chose toute faite *(Prévost)*. — Hélène Keller se montre d'un optimisme touchant et sincère. Les ironistes l'*attribueront* sans doute à ce qu'elle ne peut ni voir ni entendre *(Coulevain)*.

2. Comment *irions-nous* à ce lac qui est au bout du monde?
(An. France.)

Ou *dirait* que je suis un oracle *(Paul Tessier)*. — Comment vous *aurais-je trompé*? *(Robert-Dumas)*. — On ne *saurait* le dire *(An. France)*

Je *voudrais* le faire. — *J'aurais* bien *voulu* marcher en liberté dans les ruisseaux *(An. France)*.

3. Marceline, oppressée, parla lentement, se faisant à elle-même l'impression d'un fantôme qui *parlerait*: «Mais, toi!» *(Frapié)*. („das etwa ſpräche".) — Dites donc, vous n'*auriez* pas vu mon parapluie que j'ai oublié hier? *(Frapié)*. („Sie haben wohl nicht geſehen".)

4. On parle d'un pugilat (Fauſtkampf) qui *aurait* mis aux prises un jeune journaliste et un poète un peu plus âgé *(Vie par.)*.

Das Zukünftige ist ungewiß. Daher kam das Franzöſiſche dazu, **Futur** (1) und **Konditional** (2) im Sinne einer **zaghaften, beſcheidenen Ausſage** oder einer Vermutung zu verwenden. Für das Futur haben wir gleichen Gebrauch, das Konditional müſſen wir oft anders wiedergeben („Wie könnten wir gehen?" „Man möchte ſagen" usw. Merke: Je ne saurais „ich könnte nicht, ich kann nicht").

Häufig können wir den Sinn des Konditionals durch Zuſatz eines „etwa, wohl, vielleicht" wiedergeben (3).

In Zeitungsberichten entſpricht das Konditional unſerm „ſoll, ſagt man" (aurait mis aux prises „ſoll handgemein gemacht haben") (4).

Das Konditional ſtellt dabei eine noch zaghaftere Form dar als das Futur.

[§ 175.

S'il venait, je lui *dirais* cela.

Dieſem Sinn einer Behauptung hat das Konditional ſeinen allerhäufigſten Gebrauch zu verdanken, als Zeitform im Hauptſatz **konditionaler Satzgefüge**, und nach dieſem Gebrauch hat es auch ſeinen Namen «Conditionnel» erhalten.

Anm. Man beachte den auffälligen Sprung in der Bedeutung. Das Conditionnel war eine Zukunft innerhalb der Vergangenheit, alſo eine Zeit der Vergangenheit; hier (und auch ſchon in § 174) iſt es eine Zeitform der Zukunft geworden. S'il venait, je lui dirais cela liegt für den heutigen Franzoſen in der unbeſtimmten Zukunft.

§ 176.] Die Zeitformen im konditionalen Satzgefüge mit si.

1. *Si* tu y *mets* la patte, tu *auras* du bâton *(Chans. popul.)* — *Si* vous *faites* un pas vers moi, je *fais* sauter le navire *(Caumont)*. — Il leur cria que *s'*ils *faisaient* un pas vers lui, il *ferait* sauter le navire.
2. *Si j'avais* quatre-vingts compagnons comme toi, nous *ferions* des merveilles *(Aug.)*. — *Si* les chiens *avaient rencontré* un arbre en route, ils *se seraient étranglés (Bilhaud)*. — *S'*il *eût fait* des fautes, je l'*aurais (l'eusse) puni*.

Bei **bedingten Behauptungen** unterscheidet man:

1 solche, deren Verwirklichung nur von der Erfüllung einer Bedingung abhängt und daher möglich erscheint; sie zeigen auf die Gegenwart bezogen, die Zeitform der zaghaften Aussage, das Futur (oder auch ein Präsens im futurischen Sinne), auf die Vergangenheit bezogen das Konditional;
2. solche, bei denen die Bedingung nur eine der Wirklichkeit nicht entsprechende Annahme ist, und deren Verwirklichung daher auch nur in der Annahme besteht; sie zeigen stets, selbst wenn sie auf die Gegenwart bezogen sind, die Zeitform der stärker zaghaften Aussage, das Konditional

Die **Bedingung** selbst, die durch **si** eingeleitet wird, steht

im Präsens, Perfekt, Imperfekt oder Plusquamperfekt Indikativ **(nie im Futur oder Konditional).**

Im bedingten Satz wie in der Bedingung tritt zuweilen das Plusquamperfekt Konjunktiv auf.

Anm. 1. J'ai souvent frémi en pensant combien sa vie eût été plus difficile encore à sauver, si elle *eût cédé* à ma prière et *s'était mise* à table avec nous *(Mar. de Beausacq)*.

Plusquamperfekt Indikativ und Konjunktiv ergeben dabei keinen Sinnunterschied, wie Beispiele zeigen, wo innerhalb eines Satzgefüges beide Zeiten wechseln.

Anm. 2. Cette petite-là, je la respecte plus que si ça *serait* ma mère *(L. Bertrand)*.

Die Volkssprache kennt auch nach si „wenn" ein Futur oder Konditional.

§ 177.]

1. Bis, *si* cela ne vous *fatigue (Pocs. p. pul.)*. — Je ne puis le lui dire; il me *tuerait*.
2. Pasteur tremblait, *comme s'*il *avait* été le père de l'enfant *(Bazin)*. — L'enfant inquiétait le médecin par une sorte d'abattement bizarre qui ressemblait à de l'abandon, *comme si*, à sept ans, le malade *eût éprouvé* déjà l'ennui de vivre *(Jules Claretie)*.

Bedingter Satz einerseits wie Bedingung anderseits können unausgesprochen bleiben (1).

Hierher gehören auch Vergleichungssätze, die einen nur angenommenen Fall mitteilen, frz. mit comme si, deutsch mit „als ob", „wie wenn" (2).

1. *Quand* je le *trouverai*, | je le lui dirai. **[§ 178.**
Quand je *l'aurai trouvé*, |

2. *Quand même* il *aurait* tort, je dois lui obéir *(H. D.)*.

Quand ist entweder **temporal** und hat bei zukünftigem Sinn stets das **Futur** (1) (§ 171) oder **konzessiv** (meist mit même) und hat dabei stets das **Konditional** (2).

[§ 179.

Si le ciel en France *n'a pas* la transparence de celui de l'Italie, il n'est pas brumeux et triste *(Barrau)*.

Si la vie ne *fut pas prise* à tous, du moins tous l'ont offerte *(Illust.)*.

Si la morale antique *fut* grande, c'est parce que nulle n'a mieux su distinguer le juste de l'injuste *(P. Louÿs)*. — La défense du Bourget, défense héroïque, *s'il en fut*, avait été opérée par ces compagnies *(Rousset)*.

A cinq ans, *c'est à peine si je savais* mes lettres *(Paul Tessier)*. — *A peine* si de temps en temps le bruit d'une voiture *troublait* notre conversation *(Dumas)*.

Das Historische Perfekt ist ganz naturgemäß für eine Bedingung, d. h. eine Annahme, undenkbar. Nun findet sich aber **si** (wie das deutsche „wenn") oft **nichtkonditional** zur Nebeneinanderstellung zweier Tatsachen (oft in konzessivem Sinne), und nach diesem si steht jedes Tempus, auch das Historische Perfekt. Besonders beliebt sind die Wendungen s'il en fut nach einer Eigenschaftsangabe und à peine si, c'est à peine si (deutsch „kaum daß").

Anm. Allons voir *s'ils voudront* nous prendre comme pâtres *(Terquem)*. Nach si „ob" steht ebenfalls jedes Tempus.

Die Folge der Zeiten. [§ 180.

Le père Basile *avait entendu* dire que la terre *était* grande et qu'elle *était* ronde; il n'en croyait rien ... Un beau matin il se retrouva à l'endroit d'où il était parti. Cette fois, il *demeura* convaincu que la terre *est* ronde *(Dupuis)*.

Eine **Zeit der Vergangenheit im Hauptsatz** bedingt auch eine solche **im Nebensatz.** In der indirekten Rede weicht das Deutsche davon ab, indem es bei starken Verben den Konjunktiv Präsens gebraucht: „Er hatte gehört, die Erde sei rund".

Nur, wenn der Inhalt des Nebensatzes ausdrücklich als allgemein gültig dargestellt werden soll, wird davon abgewichen, und es steht das Präsens. (Vgl. in dem Beispiel était ronde nach entendre als Ausdruck persönlicher Meinung, aber est ronde nach convaincu als allgemein gültige Aussage.)

Anm. 1. «En somme, vous êtes plein d'illusion. — Oui, monsieur, je m'y entête: mon peu d'expérience de la vie m'a prouvé que c'*était* encore ce qui *rendait* le plus heureux» *(Foley)*. — C'est cela, se répéta-t-il, le marquis veut épouser Sylvie; elle n'a pas osé me l'avouer. On lui a persuadé que je ne l'*aimais* plus, que mon oncle me *poussait* à quelque autre union *(ebd.)*.

Die indirekte Rede, die ja stets etwas in der Vergangenheit Gesagtes zum Ausdruck bringt, zeigt häufig ein Imperfekt, wo die Zeitenfolge des Ganzen ein Präsens erwarten lassen könnte.

Anm. 2. Il *faudrait* que j'*interroge* les autres *(Lavedan)*. — Il *a fallu* que je *recommence (Gyp)*. — Ils *voudraient* que nous nous *épousions* tout de suite *(Lavedan)*. — «Je *voudrais* que vous me *laissiez* passer». «Dis '*laissassiez*' et tu passeras» *(Gyp)*.

J'*aimerais* que cette question *fût* réglée *(Lavedan)*.

Um die häßlich klingenden Formen des Imperfekt Konjunktiv zu meiden, wird in der Umgangssprache vielfach gegen die Folge der Zeiten verstoßen. (Beachte das Beispiel scherzhafter Verbesserung!) Gegen weniger unschöne Formen wie fût, eût usw. ist man duldsamer.

§ 181.]

Ils *chantent* une vieille chanson qu'*ont chantée* leurs grand'mères et que *chanteront* un jour les enfants de leurs enfants *(An. France)*.

Der Satz wäre auf die Vergangenheit übertragen:

Ils *chantaient* une chanson qu'*avaient chantée* leurs grand'mères et que *chanteraient* un jour les enfants de leurs enfants.

Anm. Les Turcs ne *manquent* pas de diriger sur l'avion [fliegen] un feu nourri. Il *riposte* en lançant quatre bombes qui — on l'*apprendra* plus tard de prisonniers — *causent* de graves dommages *(Illust.)*.

A la mort de Théodose le Grand, l'empire romain *formait* les deux empires d'Orient et d'Occident, qui ne *seront* plus réunis *(Flattner)*.

Auch bei der lebhaften Erzählung im Historischen Präsens (§ 154) wird das, was vom Standpunkte der Erzählung aus als zukünftig erscheint, oft im Futur gegeben. Zuweilen springt der Franzose in ein solches Futur auch bei einem Bericht in Zeiten der Vergangenheit über

§ 182.]

Si Orléans *succombait*, le royaume *était* perdu *(Grégoire)*. — Les grands *devaient* l'attendre, direz-vous. Ils le *devaient*; ils ne le font pas *(An. France)*.

Le roi n'*avait* qu'à dire un mot, en un seul jour, cent mille Vendéens *se levaient* pour écraser les quarante mille alliés campés sur l'autre rive, et la France, à genoux devant l'étranger, *se redressait* pour dicter les conditions de la paix *(Foley)*.

In der Lebhaftigkeit tritt zuweilen ein Imperfekt für ein zweites Konditional oder Plusquamperfekt Konjunktiv ein (statt: eût succombé, aurait été perdu usw.). Sehr häufig ist dies der Fall bei je devais statt j'aurais (j'eusse) dû, wo auch der Wohlklang mit spricht.

Die Modusarten und ihr Ersatz.

Indikativ, Konjunktiv, Imperativ. |§ 183.

1. Le médecin *vint* à temps.
2. Il est possible qu'il *vienne* à temps. — Quoiqu'il *vint* encore à temps, le malade ne put être sauvé. — Qu'il *vienne!*
3. *Viens!* — *Venez!*
4. Le médecin *est-il venu* à temps?
5. J'espère qu'*il viendra* à temps. — Est-ce qu'*il viendrait* à temps?
6. *S'il venait* à temps, le malade pourrait être sauvé.
7. Il *peut* venir encore à temps. — Il *a dû* venir à temps; car le malade est sauvé.

Eine Aussage kann auf den verschiedenartigsten **Modalitätsstufen** stehen (Gewißheit, Zweifel, Annahme, Einräumung, Befehl, Wunsch usw.).

Der Franzose besitzt zum Ausdruck all dieser Stufen nur **drei Modusarten:**

den **Indikativ**, den **Konjunktiv**, den **Imperativ**.

Als Ergänzung zu den drei Modusarten verwendet er noch: Die Frage, das Futur und das Konditional der zaghaften Aussage (§ 174), die Bedingungsform mit si und Modalverben wie pouvoir, devoir, falloir.

Der Indikativ (Indicatif). |§ 184.

1. Il *est venu*.
2. Apprenez que tout flatteur *vit* au dépens de celui qui l'écoute *(La Fontaine)*.
3. Il me dit qu'il *était* content.
4. La bête saute *parce qu'*elle *est* une grenouille *(An. France)*.
5. *Quand* il se *réveilla* enfin, il fut très triste *(Teichmann-Désestangs)*.
   Je ne pars qu'*après que* l'Angélus *a* sonné *(Bazin)*.
6. Je *vois*, il *est sûr, il est vraisemblable, il paraît, il me semble*, je *crois*, je *suppose* (ich vermute) qu'il *est* arrivé ‖ *il est possible, je suppose* (ich nehme an), *je ne crois pas, je doute, il est impossible* qu'il *soit* arrivé.

Wird eine Aussage nach der Meinung des Sprechenden als **sichere Tatsache** hingestellt, so steht der **Indikativ** (1, 2);

so auch (abweichend vom Deutschen) in der indirekten Rede (3). (Dabei ist es ganz gleichgültig, ob die Aussage des Nebensatzes auf Wahrheit beruht oder eine offenkundige Unwahrheit ist; nur was der Sprechende zum Ausdruck bringen will, ist maßgebend);

ferner stets nach den kausalen Konjunktionen: comme, parce que, puisque (4);

nach den meisten temporalen Konjunktionen (5): quand, lorsque, comme, après que, dès que, aussitôt que, à peine ... que, pendant que, tandis que (außer avant que und jusqu'à ce que!)

Wie weit das Gefühl der Tatsächlichkeit einer Aussage geht, und wo die Unsicherheit anfängt, dafür ist das Empfinden der einzelnen Person und erst recht das des einzelnen Volkes nicht immer dasselbe. Man vergleiche eine Stufenfolge von der größten Sicherheit bis zur unabweislichen Unmöglichkeit, wie sie in 6 dargestellt ist und mit Leichtigkeit erweitert werden könnte. So grundverschieden die linke, positive Seite von der rechten, negativen Seite ist, der Übergang von einer zur anderen Stufe ist nur unmerklich. Das heutige Französisch hat den Schnitt erst zwischen den Verben des Glaubens und il est possible gemacht; in älterer Zeit lag die Grenze mehr links, da auch nach croire oft der Konjunktiv stand. Auch nach deutschem Empfinden läge die Grenze mehr links.

Anm. Entrez! cria-t-il, *pensant* que ce *fût* Antoine *(S.)*.
On *dirait* que j'*aie* pris la résolution d'oublier le passé *(Prévost)*.

Ist nach den Ausdrücken des Glaubens, Meinens, Sagens der Inhalt des Nebensatzes einmal bewußt irreal, so steht der Konjunktiv.

§ 185.] Der Imperativ (Impératif).

1. *Va'* — *Allons!* — *Allez'*
2. Qu'est-ce qu'il y a? C'est bon. *Qu'on attende* mes ordres *(Daudet)*.
   On criait: »Enlevons-le! *Qu'on le fusille'*« *(Daudet)*. — *Qu'il sorte!*
   Il n'y a plus de place dans le canot que pour une femme: *que votre femme descende (V. Hugo)*. — *Sauve* qui peut.

Zum Ausdruck eines **Befehls**, einer **Aufforderung** steht der **Imperativ**, soweit dessen Formen dazu ausreichen (1); für die fehlenden Formen tritt der **Konjunktiv Präsens mit que** ein. Ganz vereinzelt findet sich in veralteten Wendungen der Konjunktiv ohne que (2).

Anm. 1. *N'allez pas me contredire! (S.)*
Der verneinte Imperativ des Futurs mit aller hat den Sinn einer Warnung.

Anm. 2. 1. Vous *y resterez* — 2. Vous *devez* y rester. — Il *faut* que vous y restiez.

Im imperativischen Sinne steht auch als mildere Aufforderung im Sinne der Selbstverständlichkeit das Futur (§ 172) oder unter Betonung der Verpflichtung oder des Zwanges eine Umschreibung mit devoir oder falloir.

Der Konjunktiv (Subjonctif). |§ 186.

1. Voulez-vous que je vous *fasse* une culbute? *(Ch. Fuster).* — Je chantais, *ne vous déplaise (La Fontaine).* — Je crains qu'il *ne vienne*.

2. Il est possible qu'il *soit* arrivé

Der **Konjunktiv** dient

1. zum Ausdruck einer **Willensäußerung** (Die Negation bei einem solchen Konjunktiv war in alter Zeit ne ohne Füllwort. Diese Form der Negation hat sich in mehreren Fällen bis auf den heutigen Tag erhalten);
2. zum Ausdruck einer **unsicheren** oder **zaghaften Behauptung.**

Konjunktiv der Willensäußerung. |§ 187.

1. *Que* Dieu *bénisse* cet ouvrier *(Brizieux).*
«Sire, répond l'agneau, *que* Votre Majesté ne se *mette* pas en colère, mais plutôt *qu'elle considère* que je ne puis troubler sa boisson» *(La Fontaine).*

2. *Vive* le général! *(Bilhaud).* — *Plaise* au ciel! — *Plût* au ciel! Je chantais, *ne vous déplaise (La Fontaine).* — Dieu *me pardonne*! *(Galipaux).* — Dieu *soit loué*! — *Bénis soient* les conteurs! *(S.).*

3. *Puissions*-nous ne jamais nous en repentir l'un ou l'autre! *(Soltmann).* — *Puisse* le ciel nous venir en aide! *(Soltmann).* — «*Puisse* cela vous préserver du maléfice!» s'écria-t-elle *(Foley).*

Zum Ausdruck des **Wunsches** wird der **Konjunktiv** im **Hauptsatz** meist durch **que** eingeleitet. Hier bestehen jedoch eine große Anzahl mehr oder minder veralteter Wendungen ohne que; bei ihnen findet vielfach Nachstellung des Subjekts, selbst eines pronominalen, statt (§ 561, Anm. 2). Stets fehlt que, und stets tritt das Subjekt hinter das Verb bei der Umschreibung des Verbs mit puisse.

Der Konjunktiv Präsens bezeichnet einen Wunsch, dessen Erfüllung wahrscheinlich, der Konjunktiv Imperfekt einen solchen, dessen Erfüllung weniger wahrscheinlich erscheint. Über den Konjunktiv als Ersatz eines Imperativs vgl. § 185.

§ 188.|

1. Approchez, *que l'on vous voie (Gyp-S.).* — Otez-vous de là *que je m'y mette (Willy).*

2. Dites-lui *qu'il sorte.* — Je vais téléphoner au concierge *qu'il aille* vous chercher une voiture *(Bondy-S.).* — Il fit signe qu'on *s'écartât* de son lit *(Lapaire).*

3. Je crains *qu'il ne vienne.*

Den Übergang von Hauptsätzen zu Nebensätzen mit dem Konjunktiv des Wunsches bilden Wunschsätze nach einem Imperativ (1) („Laßt euch sehen! Rühret euch!"), nach Ausdrücken des Sagens (2) („Er gehe hinaus! Sagt ihm das!") und nach Ausdrücken der Furcht (3) („Käme er doch nicht! Ich habe Furcht"). Vgl. auch § 189 Anm. 2 u. 192 Anm. 2

Anm. 1. Il me dit qu'il *était* content. — 2. Dites-lui qu'il *sorte.*

Die Wahl des Modus hängt natürlich einzig von der Modalität der Aussage (sichere Tatsache, Wunsch, Unsicherheit usw.) und nicht etwa von irgendeinem Wort (wie hier dire) ab. Beachte daher den Unterschied zwischen 1 (Tatsache) und 2 (Wunsch).

§ 189.|

1. *Voulez-vous que* je vous *fasse* une culbute? *(Ch. Foster).*
   Je *souhaite* de tout mon cœur *que* cette année *soit* heureuse et *que* ta santé *soit* bonne *(J. Bedel).* — *J'aime mieux qu'*il *parte.*
   Il est ce qu'il *plaît* à Dieu *qu'*il *soit (An. France).*
   Jeanne, *il faut que tu ailles* pour chasser les Anglais *(J. Bedel)*
   C'est bien le moins que nous *allions* leur dire bonjour *(Daudet).*
   Les petits oiseaux *attendaient que* les miettes leur *tombassent* sous le bec *(An. France).*
   Il faut *s'attendre à ce qué* l'enfant *soit* abandonné par l'individu *(Frapié).*
   Faites que je *puisse* au moins les voir et les consoler *(Daudet).*
   J'empêcherai qu'on *ne* lui *fasse* du mal *(S.)*
   Il m'a *demandé qu'*elle n'en *sût* rien *(S.).*
   Permettez que je *sorte.* — *Le mieux est que j'aille (Bazin).*
   *L'usage était qu'*une fois les dames rentrées au salon, on ne les *dérangeât* sous aucun prétexte *(Prévost).*
   Je compte sur vous de *veiller à ce qu'*on nous *serve* le thé à cinq heures *(Prévost).*

2. Les maisons étaient rasées dès avant la bataille *afin qu'elles ne pussent* servir d'abri aux Bulgares *(Illust.).*
   Il eut soin de prendre la chèvre toute jeune, *pour qu'elle s'habituât* mieux à demeurer chez lui *(Daudet).*

3. *Jusqu'à ce que* «petit François» *fût* sur pied, une voiture s'arrêta tous les jours devant le logis d'ouvrier *(J. Claretie)*.
(Ringkampf:) Le garçon enragé redoublait vainement de brutalité, — *jusqu'à ce qu'*enfin la ruse *vint* à son aide *(Frapié)*.
4. Faites les choses *de manière* que chacun *soit* content *(H. D.)*.
Aber: Tout s'est passé de *telle manière* que chacun *est* content *(H. D.)*.

Ebenso findet sich der **Konjunktiv** zum Ausdruck des **Wunsches** einschließlich des Befehles, des Zwanges, des Verbotes und anderer Abarten des Wunsches in zahlreichen, Subjekt-, Objekt- und Adverbialnebensätzen (1).

Der Konjunktiv steht stets nach den **finalen Konjunktionen** afin que, pour que (2).

Nach dem temporalen **jusqu'à ce que** steht meist der Konjunktiv, weil meist die Vorstellung einer Absicht vorliegt. Fehlt diese Vorstellung, so steht der Indikativ (3). „Warten bis" ist französisch attendre que (wörtlich „erwarten daß").

Nach den **konsekutiven Konjunktionen** si ... que, tant .. que, si bien que, de (en) sorte que, de manière que, de façon que usw. steht der Konjunktiv, wenn eine Absicht, der Indikativ, wenn die Aussage einer Tatsache vorliegt (4).

Anm. 1. Jusqu'à ce que ma petite Yvonne se *mit* au lit, sa mobilité, son bavardage me divertissaient *(Prévost)*.
Vereinzelt steht der Konjunktiv nach jusqu'à ce que analogisch auch, wenn kein finaler Sinn vorliegt.

Anm. 2. *Qu'il déployât* son génie et *qu'il étendît* sa renommée, Suzanne n'avait pas d'autres ambitions *(Duplay)*.
Zuweilen geht der Wunsch mit que auch voraus. Der Wunschsatz hat dann mehr oder minder deutlich noch den Charakter eines Hauptsatzes: „Möchte er doch sein Genie entfalten! Das war ihr Ehrgeiz"; vgl. § 188 u. 192 Anm. 2.

Anm. 3. *N'empêche* qu'ils *étaient* charmants *(Gyp)*. — Nach dem erstarrten n'empêche que steht gewöhnlich der Indikativ.

J'espère qu'il *viendra*. — J'espérais qu'il *viendrait*. **§ 190.**
Nous avions *convenu* que nous *irions* à la Diabolezza *(J. Bois-S.)*.
Je vous *jure* qu'il ne lui *arrivera* rien *(S.)*.
Promets-moi que ma mère n'en *saura* rien *(Bilot-S.)*

Nach den Ausdrücken des Hoffens, Übereinkommens, Beschließens und Bestimmens (arrêter, décider, décréter, résoudre), Schwörens und Versprechens, zuweilen auch denen des Befehlens erscheint die Ausführung des Wunsches in der Zukunft so sicher, daß **Futur** oder **Konditional** eintreten (§ 171).

Anm. Nach den Verben des Übereinkommens und Beschließens findet sich vereinzelt auch der Konjunktiv.

§ 191.

Envoyez-lui quelqu'un *qui* lui *apprenne* cette nouvelle *(Vandaele)*.
J'irai dans un pays *qui* me *plaise (Vandaele)*.
Il *chercha* quelqu'un *qui pût* le renseigner sur le sort des chefs-d'œuvre disparus *(Vie par.)*.
Il réfléchit à cette fatalité qui *veut* que ce soit lui, le plus faible, *qui* n'*ait* rien *(Frapié)*.

Ebenso wird der **Wunsch** im **Relativsatz** durch den **Konjunktiv** ausgedrückt.

§ 192.

1. «Bis, Sire,» répond l'orateur. «Ventre-saint-gris, dit le bon monarque. Eh bien! *soit's (Poés. popul.)*.
Advienne que pourra, le sort en est jeté! *(Galipaux)*.
*Qu'*un rat, *qu'*un serpent dans la haie les *menace* (les petits poulets)! ... Rien ne m'effraie *(J. Aicard)*.
Qu'elle soit déchaînée ou calme, *que* ses vagues *viennent* battre le front des rocs ou *qu'*elles *meurent* paresseusement sur le sable des plages, la mer est toujours belle *(Fémina)*.

2. Cela m'est égal *qu'*il y *ait* un ou plusieurs tiers *(Vie paris.)*. — Je comprends (= ich gebe zu) qu'il *y ait* des gens que l'astronomie passionne *(Lavedan)*. — Puisque je sens (sagt eine Blinde) un arbre de loin, je comprends qu'une personne *puisse* le voir de loin aussi *(Coulevain)*.

3. L'idée qu'elle ne le verrait plus peut-être, *soit qu'il fût (sc. soit qu'il s'expatriât*, la frappait de stupeur *(Ohnet-S.)*.

4. *Qui que ce soit!* — Elle se désolait de ne trouver *quoi que ce fût* d'acceptable *(Gyp)*.
Quelles que fussent les circonstances, Bailly faisait son devoir sans émotion *(Frapié)*.
Où qu'il aille, il rencontre la loi *(Bourget-S.)*.

5. Un antiquaire remarqua la canne, *quoiqu'elle fût* alors couverte d'une épaisse couche de poussière *(Richardot)*.
Bien que les blessures *fussent* déjà vieilles de six jours, l'asteur réussit à empêcher la rage d'éclore *(Bazin)*.
Et la vérité (von einer Theateraufführung), c'est que Jeanne d'Arc a été bel et bien brûlée au cinquième acte, *encore que* l'on ne nous *eût* pas fait assister à l'exécution *(Vie paris.)*. — *Malgré que* les bosses de son chapeau mou ... lui *donnassent* à distance quelque peu l'aspect d'un braconnier campagnard, M. Médéric gardait un certain reste de culture *(P. Adène)*.

6. *Si* pressé *qu'*il *fût*, il s'arrêtait toujours *(Duplay)*.
Pour petite *qu'*elle *est*, elle est précieuse *(An. France)*.
Pour sages *que soient* les hommes, ils ne sont pas infaillibles *(H. D.)*. — *Tout petit qu'*il *est*, *qu'*il *soit*.
7. *Quand même* il le *voudrait*, il ne le pourrait pas *(Vandael)*.
Quand même il *l'aurait (l'eût) voulu*, il ne l'aurait pas pu.
* Je ne tiens pas à ce *qu'elle m'en dise*, mais elle en sait! *(Galipaux)*.
Malgré l'envie *que j'en aie (S.)*.

Häufig äußert der Sprechende einen Wunsch, der kein eigentlicher Wunsch mehr ist, sondern der besagen soll: „Mögen gewisse Tatsachen meinetwegen bestehen, ja, ich wünsche sogar, daß sie bestehen, daß sie selbst in beliebig hohem Grade bestehen, das ändert an meiner Auffassung doch nichts." Diese Sätze bekommen den Sinn eines **Zugeständnisses**, einer **Einräumung**; als Nebensätze nennt man sie konzessive Nebensätze (§ 604 ff.)

Viele dieser Wendungen sind zu Formeln erstarrt. Die wichtigsten sind:

soit! meinetwegen; — soit que ... soit que (mit Konjunktiv) sei es, daß ... oder daß ...,

Verbindungen eines Fragepronomens oder Frageadverbs mit que: qui que wer auch (immer), quoi que was auch (immer), où que wo auch (immer) usw. (§§ 463—465),

quoique, bien que, encore que, malgré que obgleich, wenn auch, trotzdem, daß,

si ... que, aussi ... que (mit Konjunktiv), pour ... que, tout ... que (mit Indikativ oder Konjunktiv) wie (sehr) auch[1]),

quand même, même quand selbst wenn (mit Konditional oder Plusquamperfekt Konjunktiv).

Anm. 1. Quoique war ursprünglich dasselbe wie quoi que „was auch immer, wie sehr auch immer". Das Beispiel: quoique la canne fût couverte d'une épaisse couche bedeutet also eigentlich: „was der Stock auch von einer dicken Schicht bedeckt war"; zu dem quoi in diesem Sinne vgl.: Que vous êtes joli! und ähnliche Wendungen § 427 Anm. 2. Heute sind quoique, bien que, encore que zu konzessiven Konjunktionen erstarrt.

Anm. 2. *Que* sa femme, née à Paris, *regrettât* Paris, il ne s'en souciait guère; *que*, l'hiver, elle se *trouvât* bien isolée dans ce village, il ne s'en inquiétait pas *(Mar. de Beausacq)*.

Auch in Satzgebilden wie dem angeführten, in denen der Satz mit que als vorangehender Nebensatz erscheinen könnte, haben wir es mit einem Konzessivsatz mit que zu tun: „Sie mochte sich nur nach Paris sehnen! Er kümmerte sich nicht darum. Sie mochte sich nur im Winter vereinsamt fühlen! Ihn beunruhigte das nicht." — Die Sätze mit que sind also Hauptsätze, nicht Nebensätze; vgl. § 188 u. 189 Anm. 2.

1) Der Konjunktiv steht auch nach dem veralteten quelque ... que.

§ 193.]

1. Supposez *que* je *sois* médecin *(S.)*.

2. *Pourvu qu'*ils *soient* laborieux et dociles aux lois, vous ne trouverez point de meilleurs sujets *(H. D.)*.
   Ça réussira *à moins que* tu ne *perdes* courage.
   Il le ferait, *pour peu qu'*on l'en *prît (Vandale)*.

3. On lui avait laissé sa vache, *à condition qu'*elle en *réserverait* le lait pour les enfants *(Carré et Moy)*.
   Au cas où la pluie *viendrait* à tomber, c'en était fait de la plume noire *(S.)*.

4. *S'il venait*, je lui dirais cela. — *S'il était (fût) venu*, je lui aurais dit cela.

5. Si j'avais su *qu'*il *pût* te faire plaisir, je n'aurais pas jeté mon pain *(Fr. Coppé)*.
   Il aurait commis de nouveau le meurtre, s'il avait pensé *que* son intérêt *l'exigeât (Zola)*.
   Si vous avez une poule *qui veuille* couver, je vous donnerai bien volontiers une douzaine d'œufs *(Lapaire)*.
   Oui, si c'était avec quelqu'un *qui* me *plaise (Gyp)*.
   Or, dans ce monde, si un homme se rencontre *qui lui plaise, qui la courtise? (Prévost)*.

Gleichfalls mit einem versteckten Wunsch haben wir es in Sätzen zu tun, die eine **Annahme** zum Ausdruck bringen. Das Hauptgebiet dieser Fälle bilden die Konditionalsätze. Die **konditionalen Konjunktionen** pourvu que „wofern, falls", à moins que (ne) „wenn nicht", supposé que, à supposer que „vorausgesetzt, daß", pour peu que „wenn nur" haben fast ausnahmslos den **Konjunktiv**. A (la) condition que, au cas où, dans le cas où haben gewöhnlich das **Futur** oder **Konditional** (1—3).

Die merkwürdigste Erscheinung aber ist, daß der Franzose auf das **konditionale si** stets den Indikativ (außer dem Plusquamperfekt Konjunktiv) folgen läßt (4); wir müssen daher die konditionale Form mit si geradezu als eine besondere Modusform ansehen. Der von einer solchen Modusform mit si abhängige Nebensatz hat stets den Konjunktiv, wenn sein Inhalt dadurch bedingt erscheint (5).

§ 194.]

1. Je *crains qu'*il *ne vienne*. — Je disais aux soldats que je ne savais rien, *de peur qu'ils n'envahissent* ma maison *(Illust.)*.
   *J'appréhendai qu'*il *ne me ressaisît (S.)*.
   Le pire *danger* était *qu'*il *ne succombât* à la tentation *(Zola-S.)*.
   Une *pudeur* la retint, *la honte* qu'on ne la *devinât (S.)*.

2. Je *crains qu'*il *ne vienne pas.*
3. Je *ne crains pas qu'*il *vienne.*

Den Ausdrücken der **Furcht** lag schon vom Lateinischen her die Vorstellung eines **Wunsches** zugrunde, daß etwas „nicht eintrüte". Sie enthalten aber zugleich die Vorstellung einer Ungewißheit. Beide Vorstellungen haben sich im Französischen gemischt, beide Vorstellungen verlangen den **Konjunktiv**, und die Ausdrücke des Fürchtens stehen damit auf der Grenze zwischen den Beispielen des Wunsches und denen der Ungewißheit.

Die Vorstellung des Wunsches ergibt nach positivem Fürchten den Zusatz eines ne (1). Wird ein Nichteintreten gefürchtet (2), so müßte als Wunschvorstellung der Nebensatz positive Form erhalten; dazu hat sich die Sprache nicht entschieden; der Satz behält als Ungewißheit negative Form (ich fürchte, er wird wohl nicht kommen). Bei Fürchten mit negativem Sinn ist eine Wunschvorstellung überhaupt ausgeschlossen (3).

Anm. Jeanne craignait *que* son père *hésitât* à partir *(Maupassant).*

Die Vorstellung eines Wunsches und damit die Setzung des ne gehört mehr der Schriftsprache als der Umgangssprache an. Bei neueren Autoren fehlt daher vielfach das ne, ebenso wie es umgekehrt durch Analogiewirkung auch bei Fürchten mit negativem Sinn zuweilen auftritt. Vgl. auch Anhang § 634.

Konjunktiv der Unsicherheit. |§ 195.

1 *Je ne sache pas* qu'elle ait des secrets pour vous *(Gyp).*
2 S'il était venu, je lui *aurais dit (eusse dit)* cela.
Le dimanche, on *l'eût pris* pour un vrai seigneur, tant il avait de beaux habits *(Bazin).*

Als Ausdruck einer **zaghaften Behauptung** begegnet im Hauptsatze nur der Konjunktiv Präsens in der Wendung **je ne sache pas** und der **Konjunktiv Plusquamperfekt** im Sinne des **2. Konditionals**; (§ 174). Über das Futur und das Konditional im Sinne einer zaghaften Behauptung vgl. § 176.

1. *a.* Il est *impossible que* cela *soit* vrai. **|§ 196.**
Il se rencontre *rarement que* la physionomie *soit* en accord complet avec la personne intérieure *(S.).*

*b. Non pas qu'*elle *eût* l'espoir de tuer le loup. Les chèvres ne tuent pas le loup *(Daudet).*
Les petites filles reviennent toutes au but, *sans qu'*aucune d'elles *ait été attrapée (Jost-Humbert).*
Vous ne pouviez lui demander l'heure *qu'*il *ne* vous *offrît* sa montre *(Rev. d. d. m.—S.).*
*Avant qu'*il *eût* le temps d'ouvrir la bouche, les loups s'étaient transformés en moutons *(J. Terquem).*

Je *ne* suis *point si* vieille ni *si* laide, *que* souvent certaine interrogation ne *jaillisse*, pour moi, des yeux masculins *(Prévost)* (vgl. § 595).

c. Plus de corde, plus de pieu, *rien qui empêchât* la chèvre de gambader, de brouter à sa guise *(Daudet)*.

Il *n'y a pas un artiste* au monde, *qui*, ayant vu la mer, *n'ait* gardé d'elle un souvenir impérissable *(Féminа)*.

Non pas qu'elle lui apprît *rien qu'*elle ne *sût* déjà *(Gyp)*.

Il *n'est venu personne*, que je *sache (H. D.)*.

2. Ils *n'imaginent* ni l'un ni l'autre *que* l'univers *ait* existé avant eux *(An. France)*.

J'*ignorais qu'*il y *eût* un berger dans l'île *(Daudet)*.

Je *nie qu'*elle *ait* le cœur d'une femme *(S.)*.

Fanchon *ne croit pas qu'*il y *ait* au monde un plus joli clos *(An. France)*.

Je *n'ai jamais su*, jusqu'à présent, que cet argent *fût* à nous *(Prévost)*.

3. *a.* Il est *possible qu'*il *soit* arrivé. — *Il semble qu'*on *ait* peur de ce monsieur *(S.)*.

Voilà soixante louis. *Crois-tu que* je *puisse* les confier à la poste? *(Bazin)*.

Je *doutais qu'*Alphonse *aimât* les fleurs *(An. France)*.

Je n'étais *pas loin de croire qu'*elle *pût* se frapper elle-même *(Ohnet-S.)*.

b. Il est *possible* que je te donne un conseil *qui* ne *soit* pas ce que tu désires *(Bourget-S.)*.

Elle se disait qu'un miracle *pouvait se faire qui retardât* l'instant suprême des adieux *(Feydeau-S.)*.

As-tu vu des gens *que* je *connaisse? (S.)*.

Je *doute* qu'il y ait un homme *qui le croie*.

Der **Konjunktiv** steht zum Ausdruck, daß der Inhalt eines Nebensatzes nach allgemeiner Ansicht (1) oder nach persönlicher Ansicht (2) nicht zutrifft oder doch zweifelhaft erscheint (3), d. h. einer **ungewissen Aussage.** Der Sinn des Nichtzutreffens oder des Zweifels kann durch ein Wort selbst (wie impossible, ignorer, nier, douter usw.), eine Negation oder eine Frage hervorgerufen werden.

An Konjunktionen kommen hier in Betracht: non pas que nicht daß, nicht als ob, sans que, que ... ne ohne daß, avant que bevor. (Über sans que und avant que mit ne vgl. § 133.)

Bei Aussagen über Nichtzutreffendes schwächt der Konjunktiv die Schärfe der Aussage ab wie unser „wohl", „etwa", „doch" und stellt sie als rein subjektives Urteil dar (J'ignorais qu'il y eût un berger dans l'île — „Meines Wissens war doch kein Hirte da").

Anm. 1. *Il ne s'en faut pas de beaucoup que je (ne) te batte.*

Über das fakultative ne nach il s'en faut (de) peu, il ne s'en faut pas de beaucoup und nach dem seltenen il s'en faut (de) beaucoup vgl. § 133.

Anm. 2. Personne ne sait s'il *est* revenu, s'il *reviendra*.

Eine ebenso merkwürdige Tatsache wie der Indikativ nach konditionalem si „wenn" ist der Indikativ im indirekten Fragesatze nach si „ob". Vgl. den Indikativ in der indirekten Rede (§ 184).

Anm. 3. *a.* Il *paraît que* les places *coûtaient* cinq louis *(Bondy-S.)*. *b. Il me semblait* que *j'arrivais* chez quelque vieux bailli du temps de Sedaine *(Daudet)*. — *Il semblait* que tout *fût* fini pour elle *(Ohnet-S.)*. *c. Il semble* qu'on *a fait* un très long voyage *(Loti-S.)*. — Il semble qu'il *était* alors dans des dispositions d'esprit analogues *(Labbé)*. — *Il lui semblait* que l'image s'*animât (Rev. paris.)*.

Il paraît „es scheint", ursprünglich „es ist offenbar" (lat. parescere statt parêre), hat stets den Indikativ (*a*); für il semble, ursprünglich „es hat den trügerischen Anschein" (lat. simulare), haben die Grammatiker die spitzfindige Regel herausgeklügelt, daß nach il me (te) semble der Indikativ, nach il semble der Konjunktiv stehen müsse (*b*). Die Regel wird in der Schriftsprache vielfach befolgt, es begegnen aber auch öfter Abweichungen (*c*).

Anm. 4. *a. Personne ne se doutait que* le lapin *était* à quelques pas de là *(Bilhaud)*.

Je ne croyais pas que vous *aviez* parlé sérieusement *(Gyp)*.

Si je pouvais croire absolument que nous *sommes* «déterminés», cela modifierait mes sentiments *(Coulevain)*. — *Je ne réfléchissais pas* que ma douleur *doit* vous importer peu *(Dumas)*.

b. Qui peut dire que cela *sera?* Mais *qui donc oserait affirmer* que cela ne *sera* pas? *(Illust.)*.

Osera-t-on soutenir qu'un tel pensum (Strafarbeit) *aura* contribué à prendre à ce malheureux les formes du verbe «tenir»? *(Brunot)*.

Es ist selbstverständlich, daß nicht jede Negation usw. den Sinn des Nebensatzes betrifft. Bei „Glauben" entscheidet oft darüber nur die persönliche Auffassung (*a*).

Nach verneintem oder fragendem „Sagen" steht oft in Anlehnung an den direkten Wortlaut der Rede der Indikativ (*b*).

Anm. 5. *Qu'elle ne se fît* aucune illusion sur les raisons de ce changement, cela est certain *(S.)*. — *Qu'il y eût* quelque chose d'anormal, j'étais bien obligé de le reconnaître *(Bourget-S.)*.

Der Vorantritt eines Que-Satzes hat in der Sprache stets den Zweck, etwas Fragliches absolut in den Anfang zu stellen, um dann darüber eine aufklärende Aussage zu machen. Damit ist der Konjunktiv die Regel.

1. Je *n'ignorais pas* qu'il *était* malade *(Vandaele)*. **[§ 197.**

Il ne se dissimulait pas que la situation *devenait* ridicule *(Theuriet-S.)*.

Les autres *ne dissimulent pas* qu'une chasse *est* avant tout, pour eux, une partie de plaisir *(Vie paris.)*.

Il *ne fut plus douteux que* le sort en *était* jeté *(Ohnet)*.

2. Tu *ne peux pas nier qu'*elle *ne soit* jolie *(S.)*.
Je ne doute pas que ce ne soit superbe *(Gyp)*.

3. *Nul ne doutait que ce fût* une guerre à mort *(Ohnet)*.

Sind die an sich negativen Ausdrücke des **Nichtwissens, Leugnens, Zweifelns selbst verneint,** so bringen sie eine Bestätigungsaussage und müßten den Indikativ nach sich haben. Das ist bei *ne pas ignorer* stets, bei den anderen Verben oft der Fall (1). Daneben haben die negierten Ausdrücke des Leugnens und Zweifelns aber gewöhnlich eine Konstruktion, der sich die Vorstellung des Nichtbehauptens, Nichtglaubens beimischt (§ 133), und die daher den Konjunktiv mit *ne* zeigt (2), und endlich noch eine dritte, die nur Analogiebildung ist, mit Konjunktiv ohne *ne* (3).

§ 198.]

Je *me réjouis* tant *qu'*il *soit* venu!
Elle *souffrait* tant qu'il *sentît* ainsi *(Bourget-S.)*.
*Je m'étonne qu'*il n'en *sache* rien *(Vandale)*.
Quel *bonheur que* je n'*aie* pas renversé mon lait! *(Carré et Mey)*.
On *trouvait très mal qu'*un homme du renom de maître Cornille *s'en allât* par les rues comme un vrai bohémien *(Daud.)*.
Il était tout *fier que* la lettre *vînt* de Paris *(Daudet)*. — Il *suffit que* je *sois* là *(S.)*.
Que trouvez-vous de *mal à ce que* je me *serve* de cet excellent homme pour faire du bien dans le pays? *(Ohnet-S.)*.

Hatten wir bisher den Konjunktiv nur als Modus kennen gelernt, der Gewünschtes, Angenommenes, Eingeräumtes oder Zweifelhaftes darstellte, so muß es im höchsten Grade überraschen, feststehende Tatsachen damit ausgedrückt zu sehen. Ein solcher Konjunktiv findet sich stets nach **Wendungen des Gefühlslebens.** Der Konjunktiv ist durch die französischen Sprachphilosophen in die Sprache eingeführt worden. Im Altfranzösischen zeigten diese Wendungen fast nur den Indikativ. Die Philosophie lehrt, daß nur Wahrnehmungen vermittelst des Verstandes zuverlässig seien, daß jede Gefühlseinmischung indes die Zuverlässigkeit des Urteils trübe.[1] Die Grammatiker verlangten daher den **Konjunktiv der zaghaften, vorsichtigen Aussage,** um die Behauptung als etwas rein Subjektives zu kennzeichnen.

Anm. 1. *a.* Elle n'est pas *fâchée* contre moi *de ce que je suis* en retard *(Bourget-S.)*.
b. Il *s'énervait de ce que* le comte *n'arrivât* point *(Prévost)*.
Il *s'inquiétait* principalement *de ce qu'*Auguste ne lui *eût* jamais adressé la parole *(L. Bertrand)*.

1 Nach Lerch.

c. Le grand malheur est que je *suis* un affreux égoïste *(Marguerite). Le malheur est qu'*il *y soit* entré *(S.).*

Ist der Nebensatz mit de ce que eingeleitet, so wird er oft rein kausal empfunden (vgl. de § 522), und es steht der Indikativ *(a)*. Die alte Sprache zeigte hier auch nach bloßem que meist den Indikativ.) Im allgemeinen überwiegt jedoch heute auch bei dieser Wendung das subjektive Gefühlsempfinden und veranlaßt den Konjunktiv *(b)*. Dasselbe Schwanken findet statt, wenn der Gefühlsausdruck die Form: Le malheur est que . . . annimmt *(c)*.

Anm. 2. *Il arrive* parfois *qu'*un homme de moralité inférieure *agisse* bien *(Hermant-S.)*.

In il arrive liegt meist der Nebensinn des Erstaunlichen (Erfreulichen oder Unerfreulichen), und es folgt daher oft der Konjunktiv darauf.

Anm. 3. J'aurai une lettre! J'en suis sûre! Il est *certain* qu'une lettre m'*attende (Harry).*

D'*aussi* loin *qu'*il me *souvienne*, je vois mon petit frère Jacques, les yeux rouges et la joue ruisselante *(Daudet).*

Auch sonst schwächt der Konjunktiv der vorsichtigen Aussage zuweilen die Schärfe einer nur subjektiv sicheren extremen Behauptung ab; vgl. auch § 184 Anm.

[§ 199.

1. Il ne lui *déplaisait* pas de rencontrer un caractère *qui opposât* quelque résistance *(Ohnet-S.).*
   Il était *fier* d'avoir une femme et un père *qui donnassent* à comprendre des sentiments élevés *(Frapié).*

2. Le canal de Suez est le travail *le plus considérable qui ait été fait* au dix-neuvième siècle *(Lavisse).*
   Les boulevards forment une promenade *des plus animées et des plus brillantes qu'on puisse* voir *(Barrau).*
   La *seule* fois, je crois, *où* il *ait* vraiment eu des remords *(Prévost).*
   Vous êtes le *premier* homme *qui ayez* vu cela *(Vandael).*
   C'est bien le *comble* de mal *qu'*on *puisse* faire *(S.).*
   Les cheveux sont *tout* ce qui n'*ait* pas changé *(Hirsch-S.).*
   (Von einem Kranken:) Il *n'*y avait *qu'*elle *qui sût* lui arranger convenablement les oreillers *(L. Bertrand).*

3. Ne dites pas de mal de l'auteur du «Capitaine aux mains rouges», le *premier* bouquin *que j'ai* lu *(Lavedan).* — La *seule* chose que j'*avais* négligée jusqu'à présent c'est de souper *(Banville).* — Elle était peut-être la *seule* qui *pouvait* le raconter *(Mar. de Beausacq).*

4. J'étais *le plus méchant des diables* que l'on *peut* trouver n'importe où *(Éd. Adenis).*
   Du bout de l'horizon accourt *le plus terrible des enfants que* le Nord *eût portés* jusque-là dans ses flancs *(La Fontaine).*

Wie im Que-Satz, so steht auch im Relativsatz der **Konjunktiv**, wenn sein Inhalt durch einen Gefühlsausdruck beeinflußt wird und daher als **unsichere, vorsichtige Aussage** subjektiven Empfindens dargestellt werden soll (1).

Derselbe Konjunktiv steht auch nach extremen Urteilen wie **superlativischen Ausdrücken**: le seul, le premier, le dernier, tout, ne ... que u. a., die gleichfalls ein solches Empfinden auslösen (2.) Doch überwiegt auch oft die Vorstellung der Tatsächlichkeit, und es steht dann der Indikativ (3). Ist der Relativsatz nicht direkt von dem Superlativ abhängig (4), so herrscht die Vorstellung der Tatsächlichkeit und damit der Indikativ vor. Doch geht auch hier (gerade wie bei de ce que, § 198, Anm. 1) das Gefühlsmoment oft trotzdem auf den Nebensatz über und bewirkt den Konjunktiv.

§ 200.] Schlußbemerkung.

1. *Prête-moi* un livre *qui* me *tiendra* compagnie dans mon lit *(S.)*. Il *n'y a pas* de sacrifice *que* je ne lui *fera-is (Rev. d. d. m. — S.)*. J'avais bien vaguement *redouté que* tu me *quitterais* un jour *(J. Bois-S.)*.
2. Monsieur *ne pense pas* que *je m'en vais* sans elle *(Willy)*. „Der gnädige Herr denkt doch nicht etwa daran, daß ich ohne sie wegginge!", so sagt ein Diener.

In der modernen Literatur beginnt als Nachahmung der Umgangssprache, die den Konjunktiv kaum kennt, das Futur und Konditional der zaghaften Aussage den Konjunktiv zu ersetzen (1).

Die Volkssprache gebraucht meist einfach den Indikativ statt des Konjunktivs (2). Vereinzelt ahmt auch das die Literatur nach: So sagt Galipaux: A Marseille on exagère comme on respire. Et *ne pas se figurer* que le populo seul *a* dans ses conversations le monopole de l'amplification („man muß nicht etwa denken, nur das Volk habe ..."), l'homme bien élevé ne s'en prive pas dans ses propos.

§ 201.] Infinitiv (Infinitif).

Au sortir de l'école, il revit le chien *(An. France)*. — *Au revoir!* Tous les gens querelleurs, *au dire* de chacun, étaient de petits saints *(La Fontaine)*.

Il en perd *le boire* et *le manger*, et même le sommeil *(Gyp)*.

Le souvenir. — *Le rire*. — *Le sourire*.

Der **Infinitiv** ist eine **substantivische Form des Verbs**.

In den verhältnismäßig wenigen Fällen, wo er heute noch mit Artikel vorkommt, ist er völlig zum Substantiv geworden.

§ 202.]

1. Il se met *à crier*. — Il cesse *de crier*.
2. *Après avoir fait* couronner son dauphin, Jeanne a été brûlée à Rouen *(Paul Tessier)*. — Sème *pour recueillir (Noël)*.

Il enlève doucement et *sans l'éveiller* son fusil *(Carré et Moy)*.
Il aura à choisir *entre se contenter* de cela et *ne plus revenir (Prévost)*.
3. Il *finit par s'endormir (Teichmann-Désestangs)*.
4. Roland essaye, *avant d'expirer*, de briser son épée *(Augé)*.

Der Infinitiv ist in den allermeisten Fällen durch eine Präposition eingeleitet, und zwar am häufigsten durch **de** oder **à** (1). Außerdem nimmt er nur noch folgende Präpositionen vor sich: **après, pour, sans** und zuweilen **entre** (2); **par** in den beiden Wendungen:

commencer par faire qch.	anfangen mit etw., etw anfänglich tun	finir par faire	enden mit etw., etw. ſchließlich tun (3).

avant, aber nur in der Form **avant de** (4).

Der Infinitiv ohne Präposition. [§ 203.

1. Je les croyais mon ami, et *dire* qu'il m'a trompé!
(Bastin-Tobler).
Ah! Pourquoi *avoir éveillé* en moi des désirs que j'ignorais! *(Prévost)*. — A quoi bon *s'en attrister (Harry)*.
Se méfier des imitations! (Vor Nachahmungen wird gewarnt!)
Je ne sais à *quoi m'en tenir (H. D.)*. — Elle cherchait par *quel* subterfuge *dissimuler* la lettre *(Willy)*. — On ne sait jamais *comment* les *garder (Willy)*. — Je ne sais *que faire*.
2. *Manger* moutons, est-ce un péché? *(La Fontaine)*.
Être séparé de ce fils, était une douleur trop lourde pour sa vieillesse *(Gyp)*. — *Crier* l'eût soulagé *(Margueritte)*.
3. Vivre, ce n'est pas *respirer*, c'est *agir (Rousseau-H. D.)*.
4. Il fait *cher vivre* à Paris. — Les barreaux de ta cage ont *beau être dorés*, ce sont encore des barreaux *(Jost-Humbert)*.

Der **selbständige Infinitiv** steht **ohne Präposition:**

1. in **absoluter Form**, d. h. losgelöst aus dem grammatischen Zusammenhang, wozu auch Infinitive mit voraufgehendem Interrogativpronomen, Interrogativadverb oder Relativpronomen gehören.
2. als **vorangehendes Subjekt** (vgl. § 212);
3. als prädikative Ergänzung, besonders nach **c'est** „das heißt";
4. in Verbindung mit dem attributiven Adjektiv, also mit stark substantivischem Charakter, in den erstarrten Wendungen:
il fait cher, bon etc. faire qch. es iſt teuer, gut uſw., etw. zu tun (wörtl. „es macht ein teures Tun").
j'ai beau faire qch. „ich tue vergeblich etw." (wörtl. „ich habe ein ſchönes Tun").

Anm. 1. *De s'entendre accusé* d'infidélité ne l'humilie pas *(Prévost)*.
D'être mère, cela m'a maintenue *(Prévost)*.
D'expliquer minutieusement mon cas, ce me fut bientôt un soulagement *(Prévost)*.

Bei modernen Schriftstellern nimmt auch der Infinitiv als vorangehendes Subjekt häufig das analogisch immer mehr um sich greifende de vor sich

Anm. 2. *a.* Ce que je veux par-dessus tout, c'est *te savoir* heureux
b. Ce que je crains *c'est de le voir* mourir. *(Gyp)*
c. *C'est de le tromper*, qui me bouleverse *(Prévost)*.

Führt c'est einen Infinitiv ein, der mit dem durch c'est gleich gestellten Begriff in grammatischem Abhängigkeitsverhältnis steht, so darf der präpositionslose Infinitiv nur eintreten, wenn jener Begriff auch sonst den präpositionslosen Infinitiv verlangt (*a* = Je veux te savoir heureux. — *b* = Je crains de le voir mourir). Führt c'est das ein, was zu einem andern Verb Subjekt wäre, so steht immer de (*c*).

§ 204.]

1. Je *peux*, je *veux*, je *dois venir*.
Il *faut craindre* la honte *(An. France)*.
Il lui *semblait entendre* la voix de sainte Catherine *(Jean Bedel)*.
Le lapin *parut hésiter (Bilhaud)*.
Cette pensée *a failli me rendre* fou *(Harry)*.
Elle *n'ose leur offrir* son meilleur baiser *(Charles Fuster)*.
D'ailleurs *daigne lire* cette lettre *(Édouard Adenis)*.
Je le *fais venir*. — Je le *laisse venir*.
2. *Il vaut mieux mourir (Daudet)*.
J'aime mieux pâtir quelquefois pour être libre toujours
Je *désire* lui *parler*. *(Jost-Humbert)*
Je *souhaiterais être* près de vous *(Prévost)*.
Vous *comptiez trouver* tout le grain que j'avais semé
Je *déteste souper (Galipaux)*. *(Robert-Dumas)*
Il *adore raconter* des anecdotes *(Vie paris.)*.
J'espère le revoir.
3. Je le *vois venir*. — Je l'ai longtemps *regardé faire (H. J. Brès)*
Il *sent* son cœur *se serrer (An. France)*.
4. Il *savait réciter* la chanson.
Il *crut faire* plaisir au roi en lui envoyant la rave *(Augé)*.
Il *ne se rappela pas avoir vu* la lumière s'éteindre *(Prévost)*.
Il *ne pensait pas avoir fait* quelque chose d'héroïque *(Eug. Moutou)*.
5. Pour les mêmes raisons, M. Antonin Dubost *déclare vouloir observer* pareille attitude *(Illust.)*.
La gaieté *qu'il disait* y *venir chercher (Mav. de Beausacq)*.
6. La division *vint se faire* massacrer (Lavisse).
Il *courut* au bureau de recrutement *s'engager* dans un régiment de ligne *(Fr. Coppée)*. — Il *rentre dîner (Galipaux)*.

Unselbständig steht der **Infinitiv ohne Präposition:**

1. nach den modalen Verben: **pouvoir, vouloir, devoir, falloir, sembler, paraître, faillir** beinahe tun, **oser** wagen, **daigner** geruhen, **faire** lassen = veranlassen, **laisser** lassen = zulassen;
2. nach den **eigentlichen Verben des Wünschens:** désirer, souhaiter, compter, préférer, espérer sowie **aimer mieux** und **il vaut mieux**; sie stehen den Modalverben wie vouloir sehr nahe;
3. nach den Verben der **sinnlichen Wahrnehmung;**
4. nach den Verben des **Denkens,** Glaubens, Meinens;
5. nach den **eigentlichen Verben des Sagens,** nach denen indes die Infinitivkonstruktion selten ist (bei dire nur im Relativsatz);
6. nach den **Verben der Bewegung.**

In allen diesen Fällen, selbst wo zwischen Verb und Infinitiv ein Satzteil tritt, erklärt sich der präpositionslose Infinitiv dadurch, daß die Verbform an Eigenbedeutung verliert und Verb und Infinitiv einen Begriff bilden (§§ 136, 137).[1])

Anm. 1 *a.* Je *crois l'avoir convaincu.*
b. Je *crois possible de l'avoir convaincu.*
c. *Il vaut mieux* mourir *que de voir* mon fils faire un métier pareil *(Daudet).* — *Plutôt que de la gronder,* le général *préféra* ne pas voir *(Marqueritte).*
d. Il *dut* certainement à son service dans les hussards *d'être devenu* le plus entreprenant garçon du village *(Lapaire).*
e. Cela lui *valut d'être rangé* au nombre des grands historiens *(Lavisse).*
f. Il *dit* à ses gens *de l'attendre (Daudet).*
g. Sur la réponse qu'il *vient pour subir* l'examen, l'examinateur lui permet de s'asseoir: *(G. Nouvel).*

Beweisend für das Verschmelzen des präpositionslosen Infinitivs mit dem regierenden Verb ist die Tatsache, daß, falls die beiden Teile einmal als gesonderte Begriffe auftreten, der Infinitiv eine Präposition annimmt. So steht z. B. die allgemeine Partikel de nach den Verben des Meinens mit prädikativer Ergänzung (*b*), bei aimer mieux, il vaut mieux und préférer nach dem komparativen que (*c*) sowie nach devoir in der selbständigen Bedeutung „verdanken" (*d*), nach valoir in der selbständigen Bedeutung „etwas einbringen" (*e*), nach dire und anderen Verben des Sagens, wenn der Infinitiv einen Wunsch zum Ausdruck bringt (*f*); so tritt finales pour zu den Verben der Bewegung mit deutlich herausgehobenem Zweck (*g*).

Anm. 2. Il ne *fait* que *manger* et *dormir.* — Les retards *ne faisaient que rendre* la route plus joyeuse *(Mar. de Beausacq)*

1) Dem Sinne nach etwa: Je veux venir = „Käme ich doch!", Il lui semblait entendre = „Hörte sie nicht?", Il courut s'engager = „Er ließ sich eiligst anwerben" usw.

Faire in der Bedeutung „machen" kommt modal nur mit ne . . que vor; sonst verbindet es sich mit Adverbien (bien, mal usw.), wird selbständig empfunden und hat daher de (§ 208). Ne . . . que bewirkt keine Trennung der Begriffe; vgl. Elle *ne sait qu'être* mauvaise pour moi *(Prévost)*. Vgl. auch artikellose Wendungen wie *ce ne sont que festons* (§ 309).

Anm. 3 *a.* Le roi *aimait à favoriser* les humbles *(Auge)*.
b. Il n'*aime* pas *marcher (Vie par.)*.
c. J'aurais bien *aimé*, moi, *d'avoir* un frater comme le tien *(Lavedan)*.
d. Je vous *souhaite de monter* deux dadas (Steckenpferde) *(An. France)*.
Je *désire de lui parler (Thibaut)*.
Elle *espérait de guérir (Rev. d. d. M.)*.
e. Mieux vaut être que paraître (H. D.)

Nach den Verben des Wünschens herrscht Schwanken. Nach aimer steht gewöhnlich à *(a)*, doch macht es auch oft die Konstruktion der Verben des Wünschens mit *(b)*. Vereinzelt wird es auch mit de verbunden *(c)*. Auch andere Verben des Wünschens, besonders souhaiter, werden oft selbständig aufgefaßt und haben de *(d)*.

Nach veraltetem mieux vaut steht auch der zweite Infinitiv oft präpositionslos *(e)*.

Anm. 4. Il *dit* à ses gens *de l'attendre (Daudet)*.
Il me *cria de retourner* à ma flûte *(Daudet)*.

Enthalten die Verben des Sagens zugleich eine Willensäußerung, so folgt de (§ 211).

Anm. 5. Mon père *fut lui demander* le montant de sa dette *(Mar. de Beaussacq)*.

Zu den Verben der Bewegung gehört auch être, s'en être im Sinne von aller (in der Umgangssprache). Über dieses être vgl. auch § 376.

§ 205.] Infinitiv mit à.

Die Präposition à beim Infinitiv hat fast stets mehr oder minder deutlich eigene Funktion bewahrt (§ 504 ff.). Wo dies für uns schwieriger ersichtlich ist, ist oft die Verschiedenheit der Sinnesauffassung daran schuld.

§ 206.]

1. Louison *s'est mise à chanter* d'un ton railleur *(An. France)*.
Si Madame *arrive à savoir*, elle aura un chagrin horrible *(Prévost)*.
Le lapin était *prêt à fuir* bravement si l'on *venait à le découvrir (Bilhaud)*.
Je *songeai à lui envoyer* un baiser; mais son visage farouche me parut peu *propre à le recevoir (An. France)*.
Une armée *le força à rétrograder* jusqu'à Sedan *(Lavisse)*.
Être *réduit à mendier* son pain *(H. D.)*.
Le capitaine *l'invita à dîner* à son bord *(Caumont)*.

L'excès de mon désespoir m'eût peut-être *enhardie à parler* (*Mar. de Beausacq*).

Je leur *donne à manger* (*Jean Aicard*).
J'ai à vous demander pardon (*Bazin*).
Il *restait* encore *à convaincre* les gens de la campagne (*Manuel-Alvarès*).

Une chose qui *est à désirer* (*H. D.*).
Une *chambre à coucher*. — *Une salle à manger*.
Il sanglotait *à fendre l'âme* (zum Herzerweichen) (*Daudet*).
Il agit *de manière à se perdre* (*H. D.*).

2. Je ne peux pourtant pas *rester à vous encombrer* toujours (*Gyp*).
Vous *étiez à peindre?* (Sie waren beim Malen?) (*Gyp*).
Les amis *ne tardèrent pas à arriver* (*Bilhaud*).
Jeanne d'Arc *aidait* sa mère *à faire* la cuisine (*Bazin*).
Ils *travaillent à terminer* l'armement du navire (*Bazin*). — Il *restait* bouche béante, *à boire* ses paroles (*L. Bertrand*).

3. J'avais bien envie de *jouer* avec lui *à remuer* les pavés (die Pflastersteine fortzutragen) (§ 509 Anm.) (*An. France*).

4. C'est un petit malheur *facile à réparer* (*Augé*).
Ce problème est le plus *difficile* de tous *à résoudre* (*Brunot*).
La mort est si *habile* et si *rapide à se glisser* dans l'homme (*Du Camp.*).

Le *premier à arriver, le dernier à partir*.
L'œuvre (les Tuileries) si *longue à édifier*, fut détruite le 23 mai 1871 (*Bournon*). — C'était si *joli à regarder* (*Aicard*).

5. Va, je te pardonne, *à te voir* si faible et petit (*H. S. Brès*).
A bien méditer, nous tomberons d'accord (*Prévost*).
A vieillir, malheureusement un peu d'avarice lui vint (*Bazin*).
Tu verras ce que l'on gagne *à vouloir* être libre (*Daudet*).
A relire cette page, je constate . . . (*Prévost*).

6. Les chasseurs *commençaient à se lasser* (*Bilhaud*).
Le roi Louis XI *aimait à favoriser les* humbles (*Augé*).
Apprendre à penser, apprendre à q. à penser (*H. D.*).
Ils *cherchèrent à se défendre* (*Guyau*).
Pasteur *réussit à empêcher* la rage d'éclore (*Bazin*).

Der **Infinitiv mit à** entspricht in seiner Verwendung einer **präpositionalen Ergänzung mit à** oder einer **adverbialen Bestimmung mit à** (§ 504 ff.) und bezeichnet demgemäß:

1. Das Ziel, den Zweck, die Bestimmung,
2. das Verweilen bei etwas,
3. das Mittel oder Werkzeug,
4. u. 5. die begleitenden Nebenumstände.

6. Zuweilen ist die Bedeutung des à unklar geworden und wird kaum noch empfunden; vgl. Ceux qui *aiment la musique, aiment à lire* des vers *(Fayard). J'aimais l'eau, j'aimais le linge, j'aimais à rendre* propre ce qui ne l'était pas *(Mar. de Beausacq).*

Merke:

commencer à f.	anfangen	je réussis à f.	es gelingt mir, etw. zu tun
aimer a f.	gern tun		
apprendre à f.	lernen	de manière à f.,	
apprendre à q. à f.	lehren	de sorte à f.	so daß
chercher à. f.	ſuchen, verſuchen u. a.		

Als Nebenumstand steht der Infinitiv mit à oft absolut (5) und hat dann leicht einen konditionalen oder temporalen Nebensinn.

Anm. Il *força* le Jourdain *de rebrousser* son cours *(Racine).*
Votre parole était bonne: *c'était à moi à la garder* présente *(An. France).*
C'est à lui de jouer (H. D.)

Nach forcer, obliger, tarder, hésiter, commencer, continuer, c'est à moi und anderen Ausdrücken schwankt der Gebrauch zwischen à und de (letzteres Analogiebildung); nach aimer steht auch der präpositionslose Infinitiv oder de (§ 204, Anm 3).

§ 207.] Infinitiv mit de.

1. Je *viens de vous le dire.* — Il *s'agit de les amuser (Charles Fuster).*
Roland se voit *près de succomber (Augé).*
Ils nous *empêchent de dormir (Claretie).*
Elle *se réjouit* de passer une journée chez sa grand'maman *(An. France).*
Je suis *enchanté de l'avoir rencontré (Augé).*
Il eut *peur d'avoir* peur *(An. France).*
Il *s'ennuie de ne rien faire (Carré et Moy).*
Il ne *parle que de couper* les bras et les jambes *(An. France).*
Elle est bien *sûre d'entendre* le langage de son gros chien *(An. France).*
Lesseps eut la grande *idée de creuser* un canal *(Lavisse).*
2. *De se voir seule,* elle a compris où était son vrai appui *(Prévost).*
Tu es un enfant *de ne pas rester* chez nous *(Du Camp).*
Ses yeux étaient rouges *d'avoir pleuré (Prévost).* — Et *de l'avoir entendue et vue,* il avait un bonheur incroyable *(Bazin).*

1. Der **Infinitiv mit de** entspricht zunächst in seiner Verwendung einer **präpositionalen Ergänzung mit de**, einer **adverbialen Bestimmung mit de**, einem **Attribut mit de**, und zwar in den mannigfaltigsten Verwendungen von de (§ 513 ff.).

2. Wie der Infinitiv mit à, so steht auch der mit de zuweilen **absolut**; er hat dann meist kausalen Nebensinn.

Anm. 1. *Je viens vous voir.* — Si l'on *venait à le découvrir.* — Je *viens de vous le dire.*

Vergleiche zum Unterschied der Infinitivarten:
venir faire kommen zu tun (d. h. „tun", ein Begriff).
venir à faire etwa tun (zufälligerweise zu etwas kommen).
venir de faire soeben getan haben (vom Tun kommen).

Anm. 2. J'ai tant souffert *à voir* souffrir mon fils *(Prévost).*
Ils souffraient *de voir* la France amoindrie *(Bazin).*

Zum Unterschied von de und à vergleiche ferner die beiden Beispiele mit souffrir: à voir = „beim Sehen", de voir = „vom Sehen, wegen des Sehens".

Anm. 3. Il partit à fond de train (eiligst), *afin d'être* exact au rendez-vous *(Bilhaud).*
A moins d'aller le trouver chez lui, on n'avait aucune chance de le voir *(Margueritte).*

Dem Gebrauch des de nach Substantiven schließt sich afin de („zu dem Ende") an, ebenso natürlich auch au lieu de und andere präpositionale Verbindungen; zum Infinitiv mit de nach à moins vergleiche: je ne cède pas ce livre à moins de vingt francs *(H. D.).*

Hâte-toi d'acquérir ce qui ne peut périr *(Noël).* **§ 208.**
Elle *s'arrêtait de coudre (Harry).*
Elle n'a pas *cessé de chanter (An. France).*
Il *prie* le roi Louis XI *de vouloir* bien accepter le cheval *(Augé).*
Ils *menacèrent de me faire enlever* de force *(Illust.)*
Aujourd'hui elle aurait *fini de souffrir (Montfort).*
Vous *fîtes bien de me révéler* l'innocence des misérables *(An. France).*
Tu *ferais mieux de suivre* notre exemple *(Lavedan).*
La réalité *a vite fait de renverser* les barrières arbitraires *(Brunot).*

Bei zahlreichen Verben erscheint das **Verständnis** für de bereits **verdunkelt**; so bei:

se hâter de *f.* / se dépêcher de *f.*	sich beeilen	prier q. de *f.*	jem. bitten (vgl. je vous *en* prie)
cesser de *f.*	aufhören,	menacer de *f.*	drohen
s'arrêter de *f.*	innehalten	finir de *f.*	fertig werden, zu Ende kommen mit

sowie nach faire mit Adverbien wie bien, mieux, mal usw (§ 204, Anm. 2)

§ 209.]

Ainsi dit le Renard et flatteurs *d'applaudir (La Fontaine)*.
Et moi *de m'en courir! (Chans. popul.)*.
Les femmes commencent à crier: «l'artons!» *Et de faire* les malles, puis *de courir* vers les gares d'Orléans et de Lyon! *(Ohnet)*.
On m'avait fortement vanté l'incroyable écho de Ramberchamp. Là, chacun de nous *de lancer* d'une voix sonore une phrase imbécile *(Galipaux)*.
Et *le voilà de courir! (Lapaire)*.

Ebensowenig empfunden wird das de bei dem sogenannten „Historischen Infinitiv", d. h. einem Infinitiv, der in lebhafter Rede statt einer erzählenden Zeitform eintritt. Vielfach wird er mit et, in der volkstümlichen Rede auch oft mit voilà, et voilà eingeleitet.

§ 210.]

1. *De quoi* parle-t-il? Il parle *de partir*.
2. *Qu'est-ce que* tu crains? Je crains *de le voir* mourir.
3. Il lui manque pour cela *le recul et d'être* désintéressé dans l'affaire *(Prévost)*.

Ersetzte der Infinitiv auch vielfach noch deutlich eine Ergänzung mit de (1), so ist er heute noch häufiger vollkommen wesensgleich einem Akkusativ (2) oder einem Nominativ (3).

De ist somit zu einer bloßen **Kennzeichnungspartikel des Infinitivs** herabgesunken, die im Laufe der Sprachentwicklung immer mehr an Gebiet gewonnen hat; vergleiche das deutsche „zu" beim Infinitiv. In vielen Fällen geht das heute nicht mehr verstandene de ursprünglich auf de in seiner Grundbedeutung zurück, in vielen Fällen handelt es sich nur um Analogiebildungen. Daher erklärt sich auch das vielfache Schwanken in der Wahl zwischen den drei Infinitivarten.

§ 211.]

1. *Tâchez de ne pas tout boire* en route *(Bilhaud)*.
Ils *essayèrent de briser* le cercle de fer *(Lavisse)*.
Je vous *propose de faire* les grandes manœuvres *(Lavisse)*.
Pasteur *résolut de faire* une première vaccination [Bodenimpfung] *(Bazin)*.
On *décida de l'envoyer* en voyage *(Bilhaud)*.
Je *crains de le voir* mourir. — Je vous *ordonne de partir*.
Je vous *défends de partir*. — Je lui ai *demandé de venir (H. D.)*.
Il *oublie de boire (Lichtenberger)*. — Il lui *permet de s'asseoir (G. Nouvel)*.
Il *trouvait plus aisé de se défaire* de Jean Bart par trahison que *de le vaincre* ouvertement *(Caumont)*.
Ils avaient *trouvé meilleur de goûter* la paix du soir *(Rev. paris.)*.

Il *n'y a rien* de plus beau au monde que *d'être militaire* *(An. France)*.

Il *dit* à ses gens *de l'attendre (Daudet)*.

Ils ont *juré de faire* un coup *(Marelle)*.

J'évite de tremper mes petits doigts dans la crème *(Édouard Adenis)*.

2. *Il est bien permis* à un brave comme toi *de s'endormir (Augé)*.

Der **Infinitiv mit de** steht als **Objekt** nach sämtlichen Verben, außer denen, die mit dem Infinitiv einen Begriff bilden (§ 204), sowie ein paar nicht mehr ganz verstandenen Verben mit à (§ 206, 6) (1).

Beim Passiv dieser Verben erscheint er als nachfolgendes Subjekt (2).

Anm. 1. Von den Verben des Suchens, Versuchens haben essayer, tâcher, tenter, s'efforcer meist de, nur chercher meist à (§ 206 Anm.).

Anm. 2. Die Verben des Sagens (vgl. oben dire, jurer) werden sehr häufig mit einem Infinitiv mit de verbunden, enthalten dann aber stets eine Willensäußerung; der präpositionslose Infinitiv steht nur, wenn sie eine reine Aussage darstellen; doch ist der Infinitiv sehr selten, die Aussage folgt meist als vollständiger Nebensatz (§ 204 f. u. 215).

Anm. 3. Cette raison l'a *décidé à écrire (H. D.)*.

Je vous *offre de venir* ici *(H. D.)*. — Je *m'offre à vous venger (H. D.)*.

Wie ausgeprägt der Infinitiv mit de Objektfunktion übernommen hat, zeigen die Verben wie décider, résoudre, déterminer, refuser, offrir, essayer u. a., die einen Infinitiv mit de haben, wenn der Infinitiv selbst Objekt ist, einen Infinitiv mit à, wenn ein persönliches Objekt (décider q., se décider) dabei steht.

1. Mon devoir est *de vous le dire (Prévost)*. **[§ 212.**

Il était inutile *de prolonger* la lutte *(Lavisse)*.

Il est vrai *de dire* que Jacques n'est ni grand ni petit *(An. France)*.

Rien ne paraît plus simple que *de mettre* une lettre à la poste *(Caumont)*.

Ce n'est pas tout *d'arriver*, il faut arriver vite *(Caumont)*.

C'est laid, *d'être* si coquette *(Jean Aicard)*.

2. C'était vraiment un travail, *que de faire* des robes à la poupée *(M. de Beausacq)*. — Ne serait-ce point *abuser* (§ 203, 3) de votre obligeance *que de vous demander* d'élever ce flambeau à hauteur de mes yeux (um beſſer ſehen zu können)? *(Foley)*. — C'est une honte *que de mentir*.

Der **Infinitiv mit de** ist **nachfolgendes Subjekt.**

Hierher gehört auch die so außerordentlich beliebte Konstruktion mit que de, das ein nachträglich zugefügtes Subjekt einleitet (§ 414 Anm. 7 u. § 574 Anm. 1).

Anm. 1. Der Infinitiv als vorangehendes Subjekt ist meist präpositionslos (§ 203, 2).

Anm. 2. C'est un long détour *que sortir* par la grille d'honneur afin de se rendre à la croix d'Oubliance *(Foley)*. — Avant de te connaître, je ne savais pas ce que c'était *qu'aimer (Rev. de Paris)*.

Vereinzelt wird das nachträglich zugefügte Subjekt auch nur durch que ohne de eingeführt; doch ist diese Ausdrucksweise wohl kaum empfehlenswert.

§ 213.|

Qui vous rend si *hardi de troubler* mon breuvage? *(La Fontaine)*.
Qui vous rend *si hardi que de m'interroger*? *(Delavigne)*.[1])

Auch das de vor einem Infinitiv mit konsekutivem Sinn (nach si) ist für den heutigen Franzosen gänzlich unverständlich und nur Kennzeichnungspartikel. Zuweilen wird er mit que eingeleitet, analog zu § 212, 2.

§ 214.|

Schlußbemerkung zu dem Infinitiv mit de: De als Kennzeichnungspartikel des Infinitivs nimmt immer mehr zu. Vgl. de beim Infinitiv, wenn er vorausgehendes Subjekt ist (§ 203, Anm. 1), de nach désirer, souhaiter, espérer, aimer (§ 204, Anm. 3), de mit à wechselnd (§ 206, Anm.). In der Volkssprache findet sich auch sonst de, z. B. nach croire: Elle *croit* maintenant *de m'avoir* pour elle toute seule *(L. Bertrand)*.

§ 215.| Der Gebrauch des Infinitivs.

1. Le vieux père ne sentait pas l'âge lui *peser* sur les épaules *(Terquem)*.
«On va réveiller la poupée!» Et sans souci *de le faire* elle-même, Zette la saisit, la secoue, l'arrache du lit *(Margueritte)*.
Les moutons que l'on avait tondus de plus près (am kürzesten geschoren), étaient les premiers *à se sauver (Terquem)*.
Il sentit ses yeux *se remplir* de larmes *(Margueritte)*.

2. Je crains *de le voir mourir* (ich fürchte, daß er stirbt).
Je vous promets *de le faire venir*.

Sehr oft gebraucht der Franzose einen Infinitiv, wo es uns unmöglich ist, die Infinitivkonstruktion nachzuahmen, oder wo sie sehr hart klingen würde (1). Vgl. auch § 203*a* und vieles andere.

Die **Infinitivkonstruktion** ist im Französischen überhaupt **außerordentlich beliebt** und ist fast überall, wo es möglich ist, einem Nebensatz mit que vorzuziehen. Häufig hilft zur Umwandlung eines deutschen Nebensatzes in einen Infinitiv die Hinzufügung eines Verbs wie voir, faire u. ähnl. (2).

1) Tobler.

Eine Infinitivkonstruktion ist jederzeit möglich, wenn das gedankliche Subjekt des Infinitivs für das regierende Verb Subjekt, Akkusativobjekt oder Dativobjekt ist.

Nur bei den Verben des Sagens ist der Nebensatz bei weitem üblicher und der Infinitiv der Umgangssprache fast ganz fremd.

Gerundium (Gérondif[1])) und 1. Partizip (Participe du présent).

L'enfant arrive *en pleurant.* — *Un enfant pleurant.* **§ 216.**

Das Französische besitzt zwei Verbalformen auf ant, die gänzlich verschiedener Natur sind:

1. ein Gerundium, das, wie die Präposition schon deutlich zeigt, einem Substantiv gleichkommt (en pleurant im Weinen, im Zustand des Weinens),
2. ein Partizip, das ebenso wie das 2. Partizip (aimé) die Natur eines Adjektivs aufweist („ein weinendes Kind").

§ 217.

1. *Le lapin* s'assit, *en agitant* gentiment ses pattes de devant
   Ils ont descendu la côte *en courant (An. France).* [*(Bilhaud).*
   En attendant l'heure du rendez-vous, *Bob* inspecte la meute
2. L'appétit vient *en mangeant (H. D.).* [*(Bilhaud).*
   Son habitude de pleurer passera *en grandissant (Daudet-L.).*
3. Nos petites filles font marcher leur langue *tout en remplissant* les paniers et les sacs *(An. France).*
   Tout en riant, il le frappait *(H. D.).*

Das **Gerundium** als rein **substantivisch** empfundene **Form des Verbs** kommt heute nur noch in Begleitung der Präposition **en** vor.

Meist fällt dabei sein Subjektbegriff mit dem Subjekt des Satzes zusammen (1), doch kommt das Gerundium auch mit anders bezogenem Subjektbegriff vor, falls keine Unklarheit dadurch entsteht (2).

Häufig wird es durch tout verstärkt (3) und erhält dabei zuweilen konzessiven Sinn (vgl. tout grand qu'il soit § 192).

Anm. 1. Über die Natur des Gerundiums vgl. die ähnliche Verwendung des Infinitivs mit à in Beispielen wie: J'ai tant souffert à voir souffrir mon fils (§ 2 6, 5 und § 270, Anm. 2), wo fast gleichbedeutend auch stehen könnte: J'ai tant souffert en voyant souffrir mon fils.

1) Französisch so fälschlich mit vollkommener Verkennung seiner Natur nach dem lat. Gerundivum benannt.

Anm 2. Erstarrt findet sich das Gerundium noch in Verbindung anderer Präpositionen, z. B. de mon vivant.

§ 218.]

Il *va rasant* le mur *(An. France)*.
Le troupeau *allait* toujours *diminuant (Terquem)*.
Je *me vas désaltérant* dans le courant *(La Fontaine)*.
Et tout le petit bois *va chuchotant:* «C'est un sous-préfet!» *(Daudet)*.
Le genre humain *va en se perfectionnant (Chateaubriand)*.

Ein ursprüngliches **Gerundium ohne en** (vereinzelt auch mit en) findet sich **nach aller.** Aller croissant = „im Wachsen begriffen sein"; vgl. dazu die ähnliche Konstruktion mit dem Infinitiv: aller croître = „im Begriff sein zu wachsen". Für das Sprachempfinden erscheint hier die substantivische Natur der Form auf ant bereits abgeschwächt.

§ 219.]

1. *Une chambre roulante* (vom Postwagen) *(Caumont)*.
   Une promenade des plus animées et des plus *brillantes (Barrau)*.
   Quand *ses genoux* seront *tremblants*, pauvre mère, c'est moi qui gagnerai des sous *(Octave Aubert)*.
2. *Les candélabres versant* les flammes du gaz le long des magasins *(Barrau)*.
   Une photographie représentant la place de la Concorde *(L.)*.
   Faisant mine de s'en retourner, *la femme* dit à son fils: «Viens!» *(Bazin)*.
   C'est que nous *paraissant* infinie, nous pouvons prêter à *la mer* l'horizon de nos rêves *(Provins)*.
3. *Se blottissant, ils* déguerpirent *(Margueritte)*.

In allen anderen Fällen sind die Formen auf ant Partizipien oder werden als solche empfunden.

Das **1. Partizip** hat wie alle Adjektive natürlich stets ein Beziehungswort, mit dem es auch immer übereinstimmen müßte.

Über die **Übereinstimmung** haben die französischen Grammatiker indes eine höchst merkwürdige Regel aufgestellt:

Folgt dem 1. Partizip keine Ergänzung oder Bestimmung, so wird es verändert (1), folgt eine solche, so bleibt es unverändert (2); dabei ist es ganz gleich, ob im letzteren Falle mehr der adjektivische oder mehr der verbale Charakter des Partizips Geltung hat. Unverändert bleibt es ferner bei voranfgehender Ergänzung durch ein unselbständiges Personalpronomen (3).

Anm. 1. *Les* voilà *allant, venant, tournant (Bilhaud)*.
Je les vois *partant*, vêtues pareilles *(Mar. de Beausacq)*.
Il *la* voyait *gisante*, sous la pierre, dans le vaste cimetière neigeux *(Margueritte)*.

2. *Nous* restions là, *bouche d'admiration*, cloués au sol *(Aicard)*.
Dégouttants de pluie, les hommes boueux traînaient leurs bottes *(L. Bertrand)*. — D'une voix *tremblante* d'émotion *(ebd.)*. — *Éclatante* de jeunesse. Sylvie semblait un peu pâle en ce moment *(Foley)*. — L'hippopotame dort, ses épaisses bajoues *pendant* jusqu'à terre *(Rev. paris.)*.
Les sauvages vivent *errant (errants) dans les bois (Circul. min.)*.

3. Et *tremblante*, *Jeanne* répondait: «Je ne suis qu'une pauvre fille» *(Jean Bedel)*
Vivante, mon oncle *lui* eût peut-être pardonné *(Margueritte)*.
Et toute *sa triste-se* lui revint, *accablante (Margueritte)*.
Poussant et *soufflant*, *ils* arrivent enfin *(An. France)*.

Schwankend ist der Gebrauch bei ergänzungslosem Partizip nach den Ausdrücken der sinnlichen Wahrnehmung (1) sowie bei Eigenschaftsangaben, und zwar sowohl solchen mit adverbialer Bestimmung (2) wie ohne solche (3).

1. Me *voyant* à la fenêtre, il me fit signe de venir. **[§ 220.**
En me voyant à la fenêtre, il me fit signe de venir.

2. *a*. Un matin, comme des gens étaient dans la cour, *recevant* leur ration de lait, un obus arrive *(Carré et Moy)*.
b. *Ayant* faim, il rentra au logis *(Jost-Humbert)*.
Il l'encourageait aux confidences, *devinant* que cela lui ferait du bien de parler *(Margueritte)*.
c. *Étant devenu* riche, il se retira à la campagne [*(Teichmann-Désestangs)*.

3. *a*. Le paysan crut faire plaisir à Louis XI *en lui envoyant la rave (Augé)*.
Ils se moquaient du diable *en le montrant* du doigt *(Robert-Dumas)*.
b. Mon moulin, qui s'est arrêté *en vous voyant* de dos, pourrait bien repartir *en vous voyant* de face *(Bazin)*.
Est-ce que vous avez peur *en descendant* de la ferme? *(Bazin)*.
En posant ses pattes de devant sur les épaules de l'enfant, le chien la domine de la tête et du poitrail *(An. France)*.

4. *Levant* la tête et *me voyant* muré là-haut, il me fit signe de venir (*An. France*).
«Tu as donc bien faim?» dit-il *en s'approchant* du soldat *(Coppée)*.
Et la bête-à-Dieu, *déployant* ses ailes, vous dit *en s'envolant*: «Vas-y toi-même, à l'école»! *(Fréd. Mistral)*.

5. *Je* heurtai Charles *en courant* après la balle.
Je heurtai *Charles courant* après la balle.

Das 1. Partizip bezeichnet eine Eigenschaft (Adjektiv!), das Gerundium eine Gleichzeitigkeit („im" Tun). Da sich die beiden Begriffe Eigenschaft und Gleichzeitigkeit nicht aufheben, tritt oft, trotz der Verschiedenheit der beiden Formen, das 1. Partizip synonym mit dem Gerundium auf (1).

Nur das **Partizip** darf stehen:

1. wenn es sich um eine **reine Eigenschaftsangabe** handelt, so besonders zur Vertretung eines Relativsatzes (2*a*);
2. zur Angabe eines **Grundes** (2*b*);
3. wo eine **Gleichzeitigkeit ausgeschlossen** ist (2*c*).

Das **Gerundium** steht:

1. immer zur Angabe des **Mittels**: „dadurch daß" (3*a*);
2. meist zur Angabe eines rein temporalen Verhältnisses der **Gleichzeitigkeit**: „als, während, wenn, jedesmal wenn" (3*b*). Falls nicht andere Gründe die Wahl bestimmen, herrscht vor dem Verb Vorliebe für das 1. Partizip, hinter dem Verb für das Gerundium (4).

Wo bei Subjekt und Objekt eine Unklarheit der Beziehung herrschen könnte, hilft man sich nach einer Regel der französischen Grammatiker, indem man das Partizip in Beziehung auf das Objekt, das Gerundium auf das Subjekt gebraucht (5).

§ 221.|

Café *chantant* = où l'on chante *(H. D.)*. — Une soirée *dansante (H. D.)*. — Une éducation bien *pensante (Frapié)*. — Sa grâce *aimante (Margueritte)*. — Un cirque! Oui, bien qu'il soit *payant* (obgleich man da zahlen muß), rien ne peut bicher avec lui (gegen den kommt nichts auf) *(Galipaux)*. — L'affaire fut résolue *séance tenante* (sofort) *(H. D.)*.

Vereinzelt finden sich auf ein Substantiv bezogene 1. Partizipien, die nicht dieses Substantiv, sondern das unbestimmte „man" zum inhaltlichen Subjekt haben.

§ 222.|

Les officiers *précédant* le roi. — Les chapitres *précédents*.

Bei einzelnen Verben hat sich neben dem 1. Partizip eine besondere Adjektivform herausgebildet, die zum Teil eigene Bedeutung angenommen hat. Die wichtigsten sind:

pouvant	könnend	puissant	mächtig
sachant	wissend	savant	weise
valant	geltend	vaillant	tapfer
précédant	vorhergehend	précédent	
négligeant	vernachlässigend	négligent	nachlässig
fatiguant	ermüdend	fatigant	
convainquant	überzeugend	convaincant	

Das 2. Partizip (Participe passé). [§ 223.

Ils *trouvèrent* des maisons *brûlantes*, une ville *détruite*.
Ils *trouveront* des maisons *brûlantes*, une ville *détruite*.

Das 2. Partizip ist wie das 1. Partizip eine adjektivische Form und wie dieses zeitlos.

Anm. Il fut *vaincu*. — Il est *venu*. — Il a *couru*. — Il s'est *moqué*. Elle est bien *osée* (*Duplay*).

Das II. Partizip hat bei den transitiven Verben passiven, bei den mit être verbundenen intransitiven aktiven Charakter. Bei den mit avoir verbundenen intransitiven sowie vielen reflexiven Verben ist es in dieser Beziehung charakterlos. Bei einigen Partizipien wie osé kühn, réfléchi nachdenklich hat eine Übertragung auf aktiven Sinn stattgefunden.

Une *fenêtre ouverte*. — La *fenêtre* reste *ouverte*. [§ 224.
La *fenêtre* est *ouverte*. — *La fenêtre* a été *ouverte*.
Quelle fenêtre as-tu *ouverte*? (*Mistral*).
Quelle joie pour *vous* de passer le jour *couchés* dans les blés (*Fréd.*
Une pièce de dix sous *que* ma mère m'avait *donnée* (*Augé*).
Elle s'est blessée. — *Les choses qu'*elle s'est *procurées*.

Das **2. Partizip stimmt** mit seinem Beziehungswort **überein.** Dieses Beziehungswort ist bei Passivformen naturgemäß das Subjekt, bei Aktivformen transitiver Verben das Akkusativobjekt.

[§ 225.

Elle *est venue*. — Elle *est rentrée*. — Elle *est demeurée* là.
Elle *a demeuré* là. — Elle a *pleuré*. — Elle *a fui*.
Elle *s'est enfuie*. — Louison *s'est moquée* de lui (*An. France*).

Für transitive Verben erfolgte sinngemäß eine Übereinstimmung des Partizips mit dem Subjekt nur bei être, nicht bei avoir. Dieser Regel folgten **analogisch** auch die **intransitiven Verben** sowie die zu **intransitiven** erstarrten **reflexiven Verben** (§ 147) wie se moquer, s'enfuir usw., bei denen von sinngemäßer Beziehung des Partizips (moquée zu Louison) keine Rede mehr sein kann. Über demeurer vgl. § 104.

La *fenêtre* que j'ai *ouverte*. — J'ai *ouvert* la fenêtre. [§ 226.
Ta sœur est *arrivée*. — Quand est *arrivée ta sœur*?

Auch für das 2. Partizip haben die französischen Grammatiker eine starre Regel erfunden: Die **Übereinstimmung mit dem Akkusativobjekt** findet **nur bei voraufgehendem Objekt**, nicht aber bei folgendem Objekt statt; die Übereinstimmung mit dem Subjekt ist stets zu beachten.

Anm. 1. *Passé la frontière,* ils étaient sauvés.
Etant *donné* la possibilité d'arriver encore à point, je m'accordai le temps de regarder autour de moi *(Illust.).* — *Vu* sa jeunesse *(Paul Tessier).*
Tous étaient là, *excepté* ma sœur *(ma sœur exceptée).*
2 Etant *données les circonstances (Coulevain).*

Nur bei absoluter Partizipialkonstruktion wird die Regel von der Nichtübereinstimmung in bezug auf Folgendes meist auch auf das Subjekt ausgedehnt (1). (Vgl. dazu *nu-pieds,* aber *pieds nus* barfuß, *nu tête,* aber *tête nue* barhäuptig.) Doch findet auch zuweilen Übereinstimmung statt (2).

§ 227.]

1. *Les grandes chaleurs* qu'il a *fait.*
Les moments difficiles qu'il y a *eu* dans cette affaire
2. *Il s'est passé* des événements importants
3. Il *les* a *fait venir.*

Das Partizip bleibt stets unverändert:
1. Bei den subjektlosen Verben il fait und il y a, die in ihrer eigentlich transitiven Bedeutung nicht mehr empfunden werden,
2. In Sätzen mit nachfolgendem Subjekt, bei denen das Verb die subjektlose Form mit il erhalten hat (§ 140 und § 562),
3. bei faire mit dem präpositionslosen Infinitiv, der mit faire einen einzigen Begriff bildet.

Anm. Pendant *les neuf jours qu'a duré* la maladie *(Au. France).*
Selbstverständlich kann auch ein adverbialer Akkusativ keine Übereinstimmung bewirken (§ 485).

§ 228.]

1. *La dame* que j'ai *entendue chanter.*
2. *La chanson* que j'ai *entendu chanter.*

Die französischen Grammatiker haben auch noch die künstliche Regel aufgestellt, man müsse bei der Verbindung eines Partizips mit einem Infinitiv das Partizip nach einem voraufgehenden Objekt richten, wenn dieses zum Partizip gehöre (1), dagegen es unverändert lassen, wenn es Objekt zum Infinitiv sei (2).
Die Regel ist unnatürlich, wenn Partizip und Infinitiv einen Begriff bilden (wie beim präpositionslosen Infinitiv), wird in der Schrift aber oft beachtet, ohne indes bindend zu sein. (Vgl. Anhang § 633.)

Substantiv (Nom) und Artikel (Article).

§ 229.] Numerus (Nombre).

Le *port*	le *pas*	la *noix*	le *nez*
les *ports*	les *pas*	les *noix*	les *nez.*

Das Substantiv bildet den **Plural** durch Anhängen eines s. Dieses s ist außer in der Mitbindung (les hommes intelligents) heute nur noch ein Schriftzeichen, so daß sich Singular und Plural in der gesprochenen Sprache kaum noch unterscheiden.

Doppelkonsonanz am Ende eines Wortes war stets unfranzösisch; daher les pas, les noix, les nez.

[§ 230.

Le *château*	les *châteaux*	le *tuyau* (Röhre)	les *tuyaux*
le *feu*	les *feux*	le *vœu*	les *vœux*
le *genou*	les *genoux*; aber:	le trou	les trous.

Die Substantive auf **eau, au, eu** und **œu** sowie einige auf **ou** schreiben im **Plural x** (ein altes Handschriftzeichen für us, zu dem dann später, als man es nicht mehr verstand, das u wieder hinzugefügt wurde). Die wichtigsten auf ou sind:

le bijou	das Kleinod	le caillou	der Kieſelſtein
le chou	der Kohl	le genou	das Knie
le hibou	die Eule	le joujou	das Spielzeug.

[§ 231.

1.	Le cheval *(ſval)*	les chevaux *(ſvo)*	le bal	les bals (der [Ball, Tanz)
2.	Le travail *(trava:ʲ)*	les travaux *(travo)*	l'éventail	les éventails [(Fächer)
3.	Le ciel *(sʲɛl)*	les cieux *(sʲø)*	l'hôtel	les hôtels
4.	L'œil *(œ:ʲ)*	les yeux *(ʲø)*	le chevreuil	les chevreuils [(Rehbock)
5.	L'œuf *(œf)*	les œufs *(ø)*	le chef *(ſɛf)*	les chefs. *(ſɛf)*

Einige Wörter haben aus der alten Sprache eine **besondere Pluralform** herübergenommen, die darauf beruht, daß vor dem seinerzeit noch gesprochenen s ein Konsonant lautliche Änderungen erlitt: **l** wurde **vokalisiert** (Regel § 32) und der entstehende Diphthong allmählich zu einem neuen Vokal geändert; **f verstummte.** Wenn daneben heute Wörter bestehen, die diese Veränderung nicht aufweisen, so stammen sie aus einer späteren Zeit, in der das s bereits verstummt war, oder der Plural ist neue Analogiebildung.

Merke zu:

1. mit dem alten Plural **aux** fast alle der zahlreichen Wörter auf **al**, außer einigen neuen Wörtern wie: le bal, le choral u. a.;
2. wie travail: le corail die Koralle, l'émail der Schmelz, le vitrail die (große) Fenſterſcheibe, le bétail das Vieh (les bestiaux);
3. wie ciel: l'aïeul der Ahnherr — les aïeux (aber Neubildung: les aïeuls die Großväter);

4. œil steht vereinzelt;

5. wie œuf: le bœuf; in la clef (*kle*) der Schlüssel ist umgekehrt die Aussprache des Plurals (les clefs — *kle*) auf den Singular übertragen worden.

Anm. Auch bei den Wörtern auf eau, au, eu, ou ist vielfach nicht bei allen das u ein vokalisiertes l; vgl. le château, le châtelain (Burgherr) — le marteau, Charles Martel — le cheveu, la chevelure (Haarwuchs) — le genou, s'agenouiller.

§ 232.]

Le *oui* — les *oui*. — Un *ah! hé!* — Les *ah! hé!*

Substantivierte Adverbien, Interjektionen usw. haben keine

§ 233.]

Le *Meunier* — Les *Hérard*.

Eigennamen, solange sie als reine Namen gelten, sollen auch im Plural als solche gekennzeichnet werden und bleiben daher unverändert.

Anm. Die Namen einiger historisch berühmter Geschlechter kommen der Klasse der Gattungsnamen nahe und erhalten daher ein s, z. B. Les Bourbons.

§ 234.]

1. Le *grand-père* — les *grands-pères*.
2. *le chef-lieu* (Hauptort) — les *chefs-lieux* (*schö*).
3. *un arc-en-ciel* (Regenbogen) — les *arcs-en-ciel*.
4. le *timbre-poste* (Postmarke) — les *timbres-poste*.
5. un *avant-coureur* (Vorläufer) — les *avant-coureurs*.
6. un *après-midi* — *les après-midi*.
7. le *porte-monnaie* — les *porte-monnaie*.

Bei **zusammengesetzten Substantiven** verfährt der Franzose, solange sie in ihren Bestandteilen noch empfunden und daher noch nicht zusammengeschrieben werden, genau nach dem Sinn: die selbst in den Plural tretenden Substantive und Adjektive erhalten das Pluralzeichen: 1. Adjektiv + Substantiv, 2. Attributives Substantiv + Substantiv, 3. Präpositionale Verbindung zweier Substantive (vgl. den Sinn!), 4. Verbindung zweier Substantive, das zweite im Sinne eines Genitivs (= les timbres de poste), 5. Unflektierbares Präfix + Substantiv, 6. Präposition + Substantiv im Akkusativ (vgl. den Sinn! Unterscheide 5 u. 6!), 7. Verb + Akkusativ (porte = Imperativ, vgl. den Sinn!)

Anm. 1. Les *grand-mères*, les *grand'mamans*. Hier hat das scheinbare Fehlen eines Feminin-e (§ 312, Anm. 2) zur Schreibung ohne s geführt.

Anm. 2. Zusammengeschrieben und doch in ihren Teilen flektiert werden:

monsieur messieurs madame mesdames usw.
le *gentilhomme* les *gentilshommes*

[§ 235.

Le nom d'Arago est une des *gloires* de la France *(Guyau)*.
Avec des *envies* de pleurer *(Jules Claretie)*. — Ce fut à l'Infernet qu'eut lieu le heurt de leurs deux *haines (P. Arène)*. — (Von Lamartine:) Promenant, dans les vallées alpestres ses longues *rêveries*, ses *exaltations* et ses *découragements (Labbé)*. — Après quelques *hésitations (Labbé)*. — Avec des *fiertés* de coq *(J. Aicard)*. — Les grands *froids (Lucie Vos)*.
Sans les *pluies* la terre serait comme un vaste désert *(Noël)*.
Dans les *blés (Fréd. Mistral)*.

Einen **Plural** haben im Französischen nicht nur die Substantive, die **Einzeldinge** bezeichnen, sondern auch die **Abstrakta** und **Stoffnamen**. Derartige Pluralformen bezeichnen die verschiedenen Gelegenheiten oder Einzelerscheinungen, unter denen ein solcher Begriff auftritt, oder die Arten, die Mengen, in denen er sich zeigt (les gloires die Ruhmeszeichen, les envies die Anfälle des Verlangens, les pluies die Regenmengen, les blés die Getreidefelder). Die betreffenden Wörter hören damit auf Abstrakta und Stoffnamen im eigentlichen Sinne zu sein.

Anm. Im Deutschen beginnen wir mit ähnlichen Bildungen: vgl. „verschiedene Tuche, Seiden, Biere" usw.

Genus (Genre). [§ 236.

Das Französische besitzt nur die beiden **natürlichen Geschlechter: Maskulinum und Femininum.**

Zum Ausdruck kommt das Geschlecht durch **Artikel** und attributive wie prädikative **Adjektive.**

				[§ 237.
Le père	le roi	le bœuf	le coq	
La mère	la reine	la vache	la poule.	

Die Bezeichnungen von **Personen** und solchen **Tieren**, bei denen die beiden natürlichen Geschlechter deutlich unterschieden werden, zeigen auch in der Sprache das **natürliche Geschlecht.**

Anm. Wörter wie: la **connaissance** der Bekannte (eigentlich die Bekanntschaft), la **recrue** der Rekrut (eigentlich der Nachwuchs), la **sentinelle** der Posten (eigentlich die Wache; vgl. deutsch eine Schildwache) sind ursprünglich keine Personenbezeichnungen.

[§ 238.

1.	*Un homme*	*la femme*		*le maître*	*la maîtresse*
	le père	*la mère*		*le prince*	*la princesse*
	le bœuf	*la vache*		*le paysan*	*la paysanne*
	le coq	*la poule*		*le meunier*	*la meunière*
2.	*le roi*	*la reine*	4.	*un ami*	*une amie*
	l'empereur	*l'impératrice*		*un ennemi*	*une ennemie*
3.	*le danseur*	*la danseuse*	5.	*un enfant*	*une enfant*
	(vgl. *heureux*	*heureuse*)		*un élève*	*une élève.*
	l'inventeur	*l'inventrice*			

Die Vertreter der beiden natürlichen Geschlechter unterscheiden sich entweder durch die Wahl ganz verschiedener Wörter (1) oder durch Wörter, die in ihrer ganzen Form starke Verschiedenheit zeigen (2), oder durch lautlich verschiedene Endung (3, vgl. die Adjektive); oder sie sind lautlich (4) oder sogar in der Schreibung (5) gleich und unterscheiden sich nur durch Artikel und Adjektiv.

Anm. Bei einigen Bezeichnungen, die in einer früheren Kulturperiode fast ausschließlich dem Manne zukamen, ist auch in bezug auf eine Frau die männliche Form verblieben: un auteur ein Verfasser, eine Verfasserin — le poète der Dichter, die Dichterin — le témoin der Zeuge, die Zeugin.

§ 239.]

Alle übrigen Substantivbegriffe sind an sich geschlechtslos (oder erscheinen geschlechtslos wie die meisten Tiere).[1])

Wenn das Französische (und ebenso vielfach das Deutsche) diese Substantive als Maskulina oder Feminina gibt, so sind das ursprüngliche Personifikationen, oder es sind Analogiebildungen, und es ist begreiflich, daß diese in zwei Sprachen nicht die gleichen sein können.

§ 240.]

Abgesehen von dem natürlichen **Geschlecht** sind Maskulina und Feminina **durch die Endung kenntlich.**

§ 241.]

Le *port* der Hafen — la *porte* die Tür — le *chant* — la *France*.

Erbteil des Lateinischen ist die grundlegende Regel, daß **Wörter auf stummes e**[2]) **Feminina,** solche, die **nicht auf stummes e** endigen, **Maskulina** sind.

Anm. Abweichungen, wie le livre (lat. librum, Akk.[3]), *n.*), le théâtre (lat. theatrum, *n.*), le sable (lat. sabulum, *n.*) der Sand, le sacre

1) Das Englische gebraucht folgerichtig solche Substantive als Neutra.

2) Die lateinischen nachtonigen Vokale gingen sämtlich außer a, das meist Femininendung war, verloren. Dieses blieb als e erhalten. Vgl. spiritus — esprit, casus — cas, Roma — Rome, Corsica — Corse. Aus Analogie wurden auch viele Wörter Feminina, die auf lat. Neutr. Plur. zurückgingen, wie arma, feuille, étude, voile (Segel) usw. Es handelt sich dabei um Begriffe, die häufiger im Plural als im Singular vorkamen: arma, folia, studia, vela. Diese Form mit a wurde als Norm genommen und wie die anderen Wörter auf a als Femininum Singular behandelt. Neben vela — la voile „das Segel" gibt es le voile „der Schleier".

3) Die meisten frz. Substantive gehen auf lat. Akkusative zurück.

(lat. sacrum, *n.*) die Salbung, novembre, décembre (lat. [mensem] novembrem, decembrem, *m.*), un arbre (lat. arborem, *f.*[1]), le souffle (Verbalsubst. zu souffler), un exemple (lat. exemplum, *n.*), le rêve (Verbalsubst. zu rêver), le remède (lat. remedium, *n.*), le change (Verbalsubst. zu changer) usw. erklären sich als Wörter mit Stütz-e (vgl. § 30, § 68 und § 313), so besonders nach -p, b, t, d, k, g, f, v + l oder r sowie nach stimmhaften Konsonanten.

Freilich sind nicht alle Substantive mit derartigen Konsonantengruppen und stummem e Maskulina, da bei einigen das e von Ursprung her kein Stütz-e, sondern Feminin-e gewesen ist; so la table (lat. tabulam, *f.*), la règle (lat. regulam, *f.*) u. a.

§ 242.

Le commencement — le dîner — le souvenir — le pas — le traité der Vertrag — l'arrêté der Beschluß — le réveil — le chant,
aber: la réponse — la marche die Stufe — une écriture — la plante — la note — la dictée — la fuite — la conquête — la sortie.

Am deutlichsten ausgeprägt ist der Unterschied, daß Substantive ohne stummes e Maskulina, Substantive mit stummem e Feminina sind, bei Substantiven, die von Verben abgeleitet sind.

Anm. Auch hier finden sich Maskulina mit Stütz-e:

le rêve — le peigne (lat. pectinem) — le reproche (Verbalsubst. zu reprocher) — le doute (Verbalsubst. zu douter) (urspr. bt, vgl. engl. doubt) u. a.

§ 243.

La paix (lat. pacem, *f.*)
la faim (lat. famem, *f.*)
la soif (lat. sitim, *f.*)
la fin (lat. finem, *m.*, später *f.*)
la tour (lat. turrim, *f.*) (Turm)
la part (lat. partem, *f.*)
la mort (lat. mortem, *f.*)
la nuit (lat. noctem, *f.*)
la clef (lat. clavem, *f.*)
la cour (lat. cohortem, *f.*)
la voix (lat. vocem, *f.*) u. a.
un incendie (lat. incendium, *n.*) (Feuersbrunst)
le musée (lat. museum, *n.*) (Museum)
la foie (lat. fecatum, *n.* Neubildung) (Leber) u. a.

Merke: un oder une après-midi.

In erstarrter Form haben eine beträchtliche Anzahl Substantive ohne e das weibliche und solche mit e das männliche Geschlecht bewahrt: das einzelne lehrt das Wörterbuch.

§ 244.

1. La terreur, la douleur, la grandeur (lat. Endung -or, *m.*);
2. la liberté, la santé, la fertilité, la pitié (lat. Endung -tas, *f.*);

1) Die Bäume waren im Lat. Feminina, z. B. pirus. Die frz. Neubildungen le poirier, le prunier usw. (Endung arius) waren von Anfang an Mask. Daher auch l'arbre

3. la maison, la raison, la leçon, la religion, la passion (lat. Endung -io, *f.*);

4. le courage, le visage, un étage (lat. Endung -aticum, *n.*);

5. le siège (Belagerung), le cortège (Zug).

In Sonderheit sind folgende Endungen zu merken:

Die Wörter mit den Endungen **eur, té, tié, son, sion, ion** sind meist **Feminina**, die mit den Endungen **age, ège Maskulina**.

Anm. Merke zu 1: Le bonheur, le malheur sind nur scheinbar Ausnahmen, sie gehen auf ein verloren gegangenes Substantiv (heur (lat. augurium, *n.*) zurück. An bonheur ist angeglichen: un honneur.

Zu 2: Bei le traité (lat. tractatum, *n.*) handelt es sich nicht um die Endung té, wie das Herleitungswort traiter zeigt; vgl. § 242.

Zu 3: le soupçon (Verdacht), le poison (Gift), le poisson (Fisch), le million u. a.

Zu 4: Die Wörter, bei denen age nicht Endung ist, sind Feminina: une image (lat. imaginem, *f.*) ein Bild (vgl. imaginer), la cage Käfig (lat. caveam, *f.*), la rage Wut (lat. rabiem, *f.*), la page (lat. paginam, *f.*), la plage Küste (lat. plageam, *f.*). (§ 472.) — Un âge war früher dreisilbig: e-a-ge (daher circonflexe), wobei e den Stamm, age die Endung darstellte (vgl. eu „gehabt").

§ 245. Kasus (Cas).

L'élève cherche la craie. — *les élèves* cherchent la craie.
Le maître cherche *l'élève*. — Le maître cherche *les élèves*.

Das heutige Französisch hat keine besonderen Kasusformen, keine Deklination mehr, wie sie das Lateinische und zum Teil auch noch das Altfranzösische besaß. Subjekt und Objekt unterscheidet es nur durch die Stellung.

§ 246.

Das Altfranzösische unterschied bei Maskulinen den Nominativ von dem Akkusativ durch ein s (vgl. lat. murus — murum, altfrz. murs — mur); daher noch heute Charles, Jacques, Jules, Georges, Louis, le fils, (mit ausgesprochenem s!). Formen, die allmählich auch für den Akkusativ übernommen wurden. In einigen Fällen, wo sich Nominativ und Akkusativ außerdem noch durch verschiedene Tonstelle unterschieden, haben sich beide Formen im Neufranzösischen erhalten, freilich in verschiedener Bedeutung. So:

sire (lat. senior)	Majestät	seigneur (lat. seniorem)	Herr
maire (lat. maior)	Bürgermeister	majeur (lat. majorem)	mündig
moindre (lat. minor)	geringer	mineur (lat. minorem)	minderjährig
pâtre (lat. pastor)	Viehhirt	pasteur (lat. pastorem)	Pastor.

Anm. Andere Reste lateinischer Nominative sind z. B. sœur (lat. soror), ancêtre (lat. antecessor), prêtre (lat. presbiter), traître (traditor) u. a. Vgl. auch on (lat. homo) und homme (lat. hominem).

§ 247.

Die Reste eines alten Genitivs haben sich erhalten in den erstarrten Formen: l'Hôtel-Dieu Krankenhaus, la Saint-Michel (= la fête de Saint-Michel) u. a.

Über andere Kasusreste beim Pronomen vgl. §§ 352, 353.

§ 248.

Le livre *de Paul.* — Je donne le livre *à Paul.*

Als Ersatz für die **Genitivbezeichnung** ist die Präposition **de** (lat. de), als Ersatz für die **Dativbezeichnung** die Präposition **à** (lat. ad) eingetreten.

§ 249.

Le maître	les maîtres	la classe	les classes
l'élève der Schüler, die Schülerin,	les élèves	un élève	une élève

Das Substantiv weist, ebenso wie im Deutschen, als Begleiter meist einen **Artikel** auf; und zwar entweder den bestimmten Artikel: Sing. **le, la** (beide vor Vokalen zu **l'** apostrophiert), Plur. **les**, oder den unbestimmten: **un, une.**

§ 250.

De la mère	de l'élève	d'un livre
à la mère	à l'élève	à un livre
du livre	des livres	des élèves
au livre	aux livres	aux élèves

Die Präpositionen de und à verschmelzen mit den Artikelformen le und les zu **du, au, des** und **aux** (über die Verwandlung des l zu u s. Regel § 32). Vgl. deutsch „im Garten", „am Hause".

Anm. Die alte Sprache hatte auch noch Verschmelzungen mit en und dem Artikel. Bis heute hat sich erhalten: bachelier ès *(ss)* lettres (Gymnasialabiturient), bachelier ès sciences (= etwa Oberrealschulabiturient), étudiant ès lettres, ès sciences usw.

Die Arten des Substantivs.

§ 251.

1. *Charles, le père, la paysanne.*
2. *La table, la ville, le livre.*
3. *Le lait, l'air, la neige.*
4. *La bravoure, la patience, le repos.*
5. *le canon* (die Kanonen), *la cavalerie.*

Ihrem Inhalte nach sind die Substantive:

1. **Personennamen.**
2. **Sachnamen,**
3. **Stoffnamen,**
4. **Abstrakta,**
5. **Sammelnamen oder Kollektiva.**

§ 252.]

1. Du plus loin que *Frédéric* aperçoit *l'animal* sur *le seuil*, il saisit *une* grosse *pierre (An. France)*.
   Je sens l'*odeur* de notre *blé (Bazin)*. — *La capitulation* de Sedan.
2. *La forêt* a aussi ses hôtes. — En Afrique, *le chameau* rend les mêmes services que *l'éléphant* en Asie *(Jean Bédel)*.
   Vous fîtes bien de me révéler l'innocence *des misérables (An. France)*.

Ihrem Gebrauche nach sind die Substantive:

1. **Individualnamen**, d. h. Bezeichnungen eines Einzelwesens oder einer Einzelerscheinung; auch Stoffnamen und Abstrakta können so gebraucht werden; eine besondere Form der Individualnamen sind die **Eigennamen**;
2. **Gattungsnamen**, d. h. Bezeichnungen der Gesamtheit aller Dinge oder Erscheinungen, die unter dem betreffenden Namen vereinigt werden.

§ 253.] Artikel.

Der Gebrauch des Artikels hat vom Altfranzösischen zum Neufranzösischen zugenommen. In zahlreichen Fällen wird der bestimmte Artikel heute nicht mehr in seiner demonstrativen oder determinativen Kraft empfunden, alte Gebrauchsweisen wurden oft unverstanden fortgeführt, und so haben sich gerade beim Artikel viele starre Sonderfälle und Analogiebildungen herausgestellt, die in der Umgangssprache wieder häufig zu schwankendem Gebrauche führen.

Der bestimmte Artikel (l'article défini).

Der bestimmte Artikel mit individualisierender Kraft. § 254.]

1. L'ordre s'exécute *à l'instant (Poés. popul.)*. — *De la sorte* (auf diese Art). — Quelques amis ont été invités *pour la circonstance (Billaud)*.
   — *Le livre* qui est à moi („Dasjenige Buch, das mir gehört").
   Ils n'étaient que trois *tout à l'heure* (soeben) et maintenant on dirait qu'ils sont quatre *(Bilhaud)*.
   D'un ton, *à la fois* suppliant et impératif *(Jules Claretie)*.
2. Louison et Frédéric s'en vont à *l'école*, par *la rue du village (An. France)*. — *Les deux enfants* chantent. — Lesseps eut *la grande idée* de creuser un canal à travers *le sable (Larivaz)*.
   Je sens *l'odeur* de notre blé *(Bazin)*.

Der **bestimmte Artikel** ist ebenso wie im Deutschen ursprünglich ein Demonstrativpronomen (lautlich identisch mit dem l in celui, celle). (Lat. illum, illam.)

Seinem Ursprunge gemäß dient er noch heute dazu, ein oder mehrere **Individuen** einer Gattung oder eine **Erscheinungsform** eines Begriffes als ganz **bestimmte** zu kennzeichnen.

In einigen Fällen (1) hat er noch demonstrative oder determinative Kraft (= dieser, derjenige).

Beachte die Ausdrucksweise *le* livre qui . . ., *la* ville qui . . . „dasjenige Buch, das . . ., diejenige Stadt, die . . .".

|§ 255.

Le petit marchand put vendre les marrons trois francs *le sac* Deux francs *la livre.* (*Teichmann-Désestangs*).

Auch im distributiven Sinne hat der bestimmte Artikel individualisierende Kraft bewahrt.

„3 Frank den Sack", d. h. den Sack, der jedesmal an der Reihe ist.

|§ 256.

Les pauvres enfants! — La belle affaire (eine schöne Geschichte!) (*Lavedan*)

Stark demonstrative Kraft hat der bestimmte Artikel auch noch im Ausruf. Vgl. deutsch: „Ach das Unglück! = dieses Unglück!"

|§ 257.

1. Dansez, *les petites filles*! Dansez, *les petites belles* (*V. Hugo*).
   Taisez-vous, *les hommes* (*Bazin*).
   Allons, *les enfants*, la soupe est trempée (*An. France*).
   Eh bien, *l'ami*, comment cela va-t-il? (*Robert-Dumas*). — N'est-ce pas, *l'oncle*? (*Gyp*).
2. «Quel nom voulez-vous donner à cette enfant?» «Jeanne, *monsieur le curé*!» (*Bazin*).
   Vous avez des enfants, *monsieur l'ambassadeur*? (*Augé*).

Uns Deutschen weniger leicht verständlich, aber für den Franzosen gleicher Art ist der bestimmte Artikel im Anruf (1), der besonders in volkstümlicher Rede äußerst häufig ist. — Ebenso gebraucht die volkstümliche Rede auch das Possessiv: Dites, *notre oncle!* (*Gyp*).

Stets bleibt der Artikel in Anredeformen mit monsieur, madame usw. und folgendem Titel (2).

|§ 258.

Nun gibt es in der Sprache Substantive, die schon an sich Individualbezeichnungen darstellen, das sind die Eigennamen und die Namen nur einmal vorhandener Wesen oder Dinge wie Himmelsrichtungen, Wochentage, Sonne, Mond, Himmel u. a.

Diese Individualbezeichnungen müßten folgerichtig stets ohne Artikel auftreten. Die alte Sprache gebrauchte sie auch meist so. Die neuere Sprache hingegen hat in vielen Fällen den bestimmten Artikel eindringen lassen (§§ 273—283).

§ 259.] Personennamen.

Louison et *Frédéric* s'en vont à l'école *(An. France)*. — La légende de la mort *de Roland*.

Personennamen stehen **ohne Artikel.**

§ 260.]

La chanson *du petit Pierre (Lucie Vos)*.
Seul *le sombre Étienne* ne mange pas *(An. France)*.
Il avait sept ans, *le petit François (J. Claretie)*.
La pauvre Madeleine jeta à son mari un regard effaré *(ebd.)*.

Adjektive vor Personennamen dienen dazu, die verschiedenen Erscheinungsformen der betreffenden Person (Lebensalter, Gemütsstimmung usw.) zu unterscheiden, und bedingen daher den bestimmten Artikel.

§ 261.]

Le maréchal Bazaine. — *Le comte Roland*. — *Le père Basile (Dupuis)*.

Desgleichen verlangen Titel und Verwandtschaftsnamen vor dem Personennamen den bestimmten Artikel.

§ 262.]

1. Il lui semblait entendre les voix de *sainte Catherine*, de *sainte Marguerite* et de *saint Michel (J. Bédé)*.
Petit Paul n'aimait pas la soupe *(Ratisbonne)*. — *Petit Jean (Giron)*.
2. *Maître Corbeau, maître Renard*. — *Père Goriot*.

Unter Umständen verschmilzt das Adjektiv oder der Titel mit dem Personennamen zu einem einzigen Begriff, dann fehlt der Artikel wieder; vgl. deutsch: Jung Siegfried, Klein Roland. — So immer bei saint.

§ 263.]

Le Saint-Bernard (Berg). — *Le Nelson* (Schiffsname).

Personennamen, auf Dinge übertragen, erhalten den bestimmten Artikel. Beachte den Bindestrich bei Saint-Bernard!

§ 264.]

Les Victor Hugo. — *Les Anatole France*.
„Männer (fra. die Männer) wie Viktor Hugo". „ein Mann wie V. H.".

Daneben auch wie im Deutschen: Quand la Bruyère juge la conduite des hommes, il le fait nécessairement en vertu de quelque principe de morale. Mais ce principe, ce n'est pas lui qui l'a posé; c'est un philosophe, c'est *un Platon, un Aristote, un Épicure, un Zénon* dont il applique la doctrine *(Hatzfeld-Meunier)*.

La Fontaine. — *Lesage.* §§ 265.

Unter Umständen haben Personennamen den Artikel des Gemeinnamens, dem sie entnommen sind, beibehalten (La Fontaine „die Quelle", Lesage „der Weiße").

1. V'là *la Suzanne* qui arrive *(Montfort).* §§ 266.
2. *La Patti.* — *La Duse.*

In der Volkssprache erhalten Personennamen, besonders weibliche Vornamen, oft den Artikel (1); vgl. deutsch volkstümlich; „die Anna".

Namen bekannter Personen erhalten auch in der Sprache der Gebildeten öfter den Artikel (2).

Orts- und Inselnamen. §§ 267.

Paris. — La ville de *Paris.* — *Malte.* — L'île de *Malte.*

Ortsnamen und die meisten **Inselnamen** stehen **ohne Artikel.**

Anm. Einige größere Inseln, besonders europäische, werden als Länder behandelt: La Sicile, la Corse, l'Islande (§ 274).

§§ 268.

Le beau Paris, le Havre (eigtl. „der Hafen"), *la Haye* („der Hag"), *la Rochelle* („der Fels").

Zur Erklärung vgl. dieselbe Erscheinung bei den Personennamen (§§ 260 u. 265).

Monatsnamen und Wochentage. §§ 269.

Janvier, février, mars usw. — Au commencement de *janvier (Bazin).* — *En avril* 1830 *(Labbé).* — *Dimanche, lundi, mardi* usw.

Aber natürlich: le mercredi de la semaine passée.

1. Je viendrai vous voir *jeudi.* §§ 270.
2. Nous avons une leçon de danse *le lundi* et *le jeudi* (oder *les lundi et jeudi, les lundis et les jeudis*). — On était *au dimanche* (es war eines Sonntags). — *Le mercredi,* 15 avril (oder *mercredi,* 15 avril, aber nicht, wie deutsch: mercredi, le 15 avril). — Il était toujours libre *le samedi* après-midi *(Bazin).*

Hat der Sprechende nur die **Wochentage einer Woche** im Sinn (1), so sind es für ihn Bezeichnungen nur einmal vorhandener Begriffe, und der **Artikel fehlt.**

Hat der Sprechende dagegen die stets wiederkehrenden Wochentage im Sinn, so sind es für ihn Gattungsnamen, und sie erhalten wie diese (§ 281) den bestimmten Artikel (2). Doch sagt man wieder aus Analogie zu: je viendrai jeudi, il est venu jeudi, auch: je viendrai jeudi prochain, il est venu jeudi dernier.

Andere Bezeichnungen einmal vorhandener Wesen oder Dinge.

§ 271.] Von anderen Bezeichnungen nur einmal vorhandener Wesen oder Dinge haben sich nur Dieu und Namen von Gestirnen: Mars *(mars)*, Vénus *(venys)* usw. regelmäßig ohne Artikel erhalten. Alle anderen wie le diable, le ciel, le paradis, l'enfer, le monde, le soleil, la lune, la terre haben den Artikel zu sich genommen.

§ 272.]

Grand'mère te grondera
On raconte à *Bebé* l'histoire du Chaperon rouge *(Charles Fuster)*.

Auch wenn papa, maman, père, grand-père, mère, grand'mère, bébé usw. in volkstümlicher und familiärer Rede ohne Artikel auftreten, sind sie für den Sprechenden einmal vorhandene Wesen.

Der bestimmte Artikel als Kennzeichnungspartikel des Substantivs.

Individualbezeichnungen mit dem bestimmten Artikel.

§ 273.] Nun zeigt das heutige Französisch merkwürdigerweise auch bei einer großen Reihe von Wörtern, die schon an sich Individualbezeichnungen sind, den bestimmten Artikel (la France, le nord). Hier wird der Artikel heute nicht mehr individualisierend empfunden, er ist zu einer Kennzeichnungspartikel des Substantivs herabgesunken.

Ländernamen.

§ 274.] *La France. — L'Italie. — L'Allemagne. — La Bretagne. — La Corse. — La Sicile.*

Ländernamen, desgl. die Namen **größerer** europäischer **Inseln** haben meist den **bestimmten Artikel.**

§ 275.]

1. *En France. — En Italie. — En Normandie.*
2. *a.* Supposons que la lettre ne veuille pas sortir *de France (Caumont)*.
   L'armée de Charlemagne revint *d'Espagne (Augé)*.
   On avait apporté *d'Amérique* une plante dont les racines se développent sous terre (la pomme de terre) *(Manuel-Alvarès)*.
   b. Le roi *d'Espagne*. — La couronne *d'Espagne*. — Maurice *de Saxe*, maréchal *de France (Augé)*.
   Le trône de Portugal. — La république *de France*.

Les *vins de France.* — Les *monuments d'Italie.* — Domremy, petit *village de Lorraine (J. Bedel).* — *Le pays de France.*

Der **Artikel fehlt bei Ländernamen:**

1. stets **nach en:**

2. meist **nach de,** und zwar

a. zur Bezeichnung der Herkunft (außer bei Maskulinen: venir du Portugal).

b. meist als attributiver Genitiv (§§ 304, 305).

Anm. 1. Le roi *de la Grande-Bretagne.* — Le royaume *des Pays-Bas.* — Les produits *des États-Unis.* — Vivre *dans la Grande-Bretagne, aux États-Unis.*

Die mit Adjektiven zusammengesetzten Ländernamen bedürfen wegen des Adjektivs stets des Artikels. Statt en, das auch sonst meist den Artikel meidet, steht daher **dans** oder bei Pluralen **à.**

Anm. 2. L'empereur de (la) Chine, du Japon.

Bei außereuropäischen Ländern ist der Gebrauch schwankend. Vielfach schwankt Anwendung oder Nichtanwendung des Artikels auch bei den andern Ländernamen.

Gebirge, Berge und Flüsse. [§ 276.

Les Alpes. — *Les Ardennes.* — *Les Pyrénées.* — *La Meije* est le plus haut sommet en Dauphiné. — *La Seine.* — *Le Rhône.*

Die Namen der **Gebirge, Berge** und **Flüsse** haben stets den **bestimmten Artikel.**

Anm. Merke Châlon-sur-Saône, Châlons-sur-Marne.

Himmelsgegenden. [§ 277.

Les hirondelles repartent vers *le midi (Bonnier).*

Voici la carte. Montrez-moi *l'est, l'ouest, le sud.* — Hôtel *du Nord.* — La gare de *l'est.*

Le *vent du nord, du sud,* aber: le *vent d'est, d'ouest.*

Die **Himmelsgegenden** haben außer in vent d'est und vent d'ouest stets den bestimmten Artikel angenommen.

Festtage, Jahreszeiten, Tageszeiten. [§ 278.

Feste: *La Pentecôte — la Saint-Michel — la Saint-Jean.*
aber: *Pâques — Noël.*

Anm. In la Saint-Michel, la Saint-Jean etc. war der Artikel ursprünglich deutlich determinierend: nach la fête de Saint-Michel gebildet (§ 551).

§ 279.]

Jahreszeiten: *Le printemps. l'été, l'automne, l'hiver.* — *L'été* se passe *(Noël).*

Merke: *en été, en automne, en hiver*, aber *au printemps* („in der ersten Zeit").

Des vêtements *d'été, d'hiver* (§ 304).

§ 280.]

1. *Le jour* succède à *la nuit (H. D.).* — Il était six heures *du matin (Bilhaud).*
   La matinée est fraîche *(An. France).*
   Du matin au soir. — Aber: *De jour, de nuit* (§ 515, Anm. 2).

2. *Lundi (au) soir.* — *Hier (au) soir.* (Aber: *ce matin, ce soir* heute morgen, heute abend).

3. *Midi* sonnait au clocher *(Bazin).* — Vers *midi.* — A *midi.* — A *minuit.*

Die **Tageszeiten** haben fast stets den **Artikel**; nur midi, minuit sind fast stets artikellos (vgl. midi Tageszeit und le midi Himmelsrichtung!).

In einigen Fällen schwankt der Gebrauch (2).

§ 281.] Gattungsnamen, Stoffnamen, Abstrakta.

1. *Le cheval* est un animal délicat *(An. France).*
   Les chevaux sont des animaux délicats.
   Je doutais qu'Alphonse aimât *les fleurs (An. France).*
   Ecrire *au crayon (H. D.).* — Coup r le blé *à la faucille (Bazin).*
   Une soupe *au lait.* — La chasse *au perdreau.*

2. Il comprit qu'il faut craindre *la honte* plus encore que *le danger (An. France).*
   L'opération avait réussi, c'est vrai, mais il fallait *le silence, le repos absolu, l'absence de toute émotion (Mar. de Beausacq).*
   L'amour, la religion, la philosophie, la politique allaient recevoir une expression nouvelle *(Labbé).*
   C'en fut assez pour exciter *la convoitise (Manuel-Alvarès).*
   Il arrivait sans transition *à la gloire* et *à la fortune* („zu Ruhm und Reichtum") *(Labbé).*

3. *L'or* est moins dur que *le fer.* — *L'eau* est indispensable à notre santé *(Noël).*
   Il était d'une force extraordinaire. *Le bois, la pierre, les métaux* étaient brisés entre ses doigts *(Augé).*

Dans *le bois* ou dans *la pierre*, ou bien avec *l'argile* qu'il peignait de vives couleurs, il savait façonner de si belles statues *(Rev. paris.)*. — En arrivant, les instruments jetés sur l'herbe, on buvait *la bière* et *le vin muscat (P. Arène)*. — Entre, petit, et viens boire *le café*! *(Bazin)*.

Gattungsnamen, d. h. Wörter, die zur Bezeichnung einer ganzen Gattung gebraucht werden (1), **Abstrakta** und **Stoffnamen** im uneingeschränkten Sinne (2, 3) haben das gemeinsam, daß sie nichts sinnlich Vorstellbares oder Darstellbares, sondern einen Begriff in seinem ganzen abstrakten Umfang bezeichnen.

Ich kann mir nicht „das Pferd", „die Schande" oder „das Wasser" ganz im allgemeinen vorstellen oder bildlich darstellen, sondern nur irgendein bestimmtes Pferd, eine bestimmte Erscheinungsform der Schande, eine bestimmte umgrenzte Menge Wasser.

Diese Substantive mußten daher ohne Artikel gebraucht werden. Das heutige Französisch gibt ihnen aber merkwürdigerweise fast stets den **bestimmten Artikel**; der Artikel wird auch hier nur als Kennzeichnungspartikel des Substantivs empfunden.

Anm. 1. *Pauvreté* n'est pas *vice*. — *Position* oblige à aimer tout le monde *(Mar. de Beausacq)*. — Il ne sut faire à *triste fortune bon visage (Alb. Vandal)*. — En Provence *fille* commande *(P. Arène)*. — Malgré *ciel* et *pur soleil (ebd.)*.

Dem Altfranzösischen waren diese Substantive ohne Artikel noch etwas ganz Gebräuchliches. In erstarrter Form hat sich der Gebrauch in Sprichwörtern und sprichwörtlichen Wendungen bis auf den heutigen Tag erhalten.

Anm. 2. Das Französische ist hier in der Artikelsetzung weiter gegangen als das Deutsche und das Englische; das Englische wahrt am strengsten die Artikellosigkeit dieser Substantive, das Deutsche nimmt hier wie oft beim Artikel eine Mittelstellung ein.

Anm. 3. C'est un grand souci qu'*une écurie (An. France)*.
Une maison est construite avec des pierres, des briques, du plâtre *(Jean Bedel)*.

Im Deutschen wird häufig zur Bezeichnung eines Gattungsbegriffes in seinem ganzen Umfang auch der unbestimmte Artikel gebraucht: „Der Mensch hat Pflichten", „ein Mensch hat Pflichten". Im Französischen ist dieser Gebrauch beschränkter und tritt nur dann ein, wenn die Vorstellung des jeweilig einzelnen Individuums in den Vordergrund rückt.

§ 282.

Ce qui distingue et sépare un pays d'un autre, c'est la communauté *de langage, de lois, de gouvernement (Barrau)*.

La pomme de terre fut d'abord cultivé comme un objet *de curiosité (Manuel-Alvarès)*.

Le petit moineau se mourait *de misère (Jost. Humbert)*.

Un chemin *de fer*. — Un verre *d'eau*.

Nach de bleiben Gattungsnamen, Abstrakta und Stoffnamen wie alle übrigen Substantive artikellos, wenn sie ihre substantivische Selbständigkeit verlieren (communauté de langage — „Sprachgemeinsamkeit" — mourir de misère „elendiglich sterben"; § 304 u. § 306).

§ 283.| Der bestimmte Artikel in Gallizismen.

Das Französische zeigt immer mehr eine ausgeprägte Neigung für den bestimmten Artikel. Die Folge davon ist eine große Menge von Gallizismen, bei denen entweder (1) die Bedeutung des Artikels noch deutlich erkennbar bleibt, oder bei denen (2) der Artikel nur Kennzeichnungspartikel des Substantivs oder gar das Ganze eine erstarrte Formel darstellt. Einige Beispiele sind:

1. Avoir *les cheveux* blonds („die Haare blond haben". — Ils marchaient *les yeux* fermés (§ 496). — Je n'ai pas le *temps* (die Zeit, die nötig ist). — *Soyez le bienvenu!* (von allen Kommenden der Willkommene). — *L'année dernière, l'année prochaine.* — On les expédie à Paris *dans les quarante-huit heures* (in den 48 Stunden, die jetzt folgen) *(Gyp).* — Il terminera l'affaire *dans les vingt-quatre heures (Foley)* u. a. — Deux dames vinrent . . . C'était *la mère et la fille* („Mutter und Tochter") probablement *(Maupassant).* — *L'homme et la femme* („Mann und Frau").[1])
2. Apprendre, comprendre *le français* (aber parler français). — Faire *la paix.* — Garder *le silence.* — Entrer *dans l'oubli (Labbé).* — Appeler *au secours (Bilhaud).*
   Elle est restée *sans le sou* et sans asile *(Gyp).*
   Un oiseau *au magnifique plumage (Jost-Humbert).*
   (Aber un oiseau au plumage magnifique zu 1.; § 497).
   La grappe remplissait la coupe *aux trois quarts (An. France).*

Der unbestimmte Artikel (l'article indéfini).

§ 284.

Bazaine fut arrêté sur la Meuse par *une armée allemande* qui le força à rétrograder jusqu'à Sedan. *Une autre armée allemande* arrivait par le sud *(Lavisse).*

Bob est devenu *un chasseur enragé (Bilhaud).*

Un jour, un soir.

Der **unbestimmte Artikel** ist wie im Deutschen ursprünglich ein Zahlwort und dient seinem Ursprunge gemäß dazu, irgendein **noch unbestimmtes Individuum** aus einem Gattungsbegriffe herauszuheben.

1) Die beiden Beispiele nach Lerch.

§ 285.

Maurice de Saxe était *d'une haute taille, et d'une force extraordinaire (Augé)*.

Beachte die im Französischen äußerst beliebte Ausdrucksweise wie un homme d'une haute taille „ein Mann von hohem Wuchs".

§ 286.

Une maison est construite avec des pierres, des briques, du plâtre *(J. Bedel)*.

Über die Verwendung eines Substantivs mit dem unbestimmten Artikel anstatt eines Gattungsbegriffes vgl. § 281, Anm. 3.

§ 287.

Et c'est pour ça que je suis *d'une colère (Lavedan)*.
Ça doit être *d'un difficile! (Lavedan)*.

Im Affekt tritt häufig wie im Deutschen der unbestimmte Artikel ein, um einen Begriff zu kennzeichnen, der sich von anderen besonders stark abhebt (vgl. „ich war von einem Zorn!").

Die Teilungspartikel de (l'article partitif).

§ 288.

1. Une poule sur un mur qui picote *du pain dur (Chans. popul.)*. Bob fait *des signes* de détresse et appelle au secours *(Billaud)*. Y a-t-il *de l'eau* dans cette cruche?
2. On écrit dans les cahiers *avec des plumes* et au tableau noir *avec de la craie*. — Vous ne parlez pas *à des enfants*.
3. L'idée de revoir ses camarades lui remettait *de la joie* au cœur *(An. France)*.
   Le petit garçon inquiétait le médecin par une sorte d'abattement bizarre qui ressemblait *à de l'abandon (Claretie)*.

Zur Bezeichnung eines unbestimmten Teils bei Stoffnamen oder einer unbestimmten Menge bei Gattungsnamen gebraucht der Franzose eine Verbindung des Substantivs mit de und dem bestimmten Artikel (1).

Vor diese Verbindung treten wieder andere Präpositionen (2).

Der Gebrauch der Teilungspartikel ist auch auf Abstrakta ausgedehnt worden (3).

Anm. Zur Erklärung des de vergleiche man Beispiele wie: L'habitude m'ôtait *de ma timidité (Prévost)*, wo eine gedachte Teilangabe unausgedrückt bleibt; ebenso heißt du pain „(etwas) von dem Brot", des plumes „(einige) von den Federn". (Vgl. deutsch: „Gib mir von deinem Brot, von dem Brot.")

Der bestimte Artikel in dieser Verbindung erklärt sich dadurch, daß sie ursprünglich nur da verwendet wurde, wo die Begriffsbe-

zeichnung, aus der ein unbestimmter Teil oder eine unbestimmte Menge herauszunehmen war, selbst als bestimmt vorgestellt wurde (von dem Brot, von den Rindern).

Heute ist die Verbindung vollkommen erstarrt, wie unter anderem ihr Zusammentreten mit noch weiteren Präpositionen (à des enfants oder gar Verbindungen wie: quelques visites *à de rares amis; Mar de Beausacq*) beweist. Sie wird bei bestimmter wie bei unbestimmter Begriffsvorstellung gebraucht. (Du pain sowohl „eine Menge von dem bestimmten Brot" wie „eine Menge von Brot" ganz allgemein.)

Auch das de wird nicht mehr präpositionell empfunden. In *Des chevaliers* arrivèrent und Je vois *des chevaliers* ist *des chevaliers* genau so Subjektnominativ und Objektakkusativ wie in *Jeanne* arriva und Je vois *Jeanne*.

§ 289.]

1. C'étaient *de bons chrétiens* et *des Français fidèles (Bazin)*.
   Les enfants font *de grands travaux* dans le sable *(Bdhaud)*.
2. Une chanson qu'ont chantée les grand'mères quand elles étaient *des petites filles (An. France)*.
   Voilà *du joli blé* que je vous apporte *(Bazin)*.
   Mon petit frère a *du gros mal (É. Ademis)*. — *Du gros lait* bourru *(Mar. de Beausacq)*. — (scherzhaft:) C'est de l'art, de l'Art, *du grrrand Art! (Vie paris.)*. — *Des petites mains (Frapié)*.
3. Nur: *des jeunes gens* (junge Leute), *des jeunes personnes* (junge Mädchen).

Geht dem Substantiv ein **Adjektiv** voran, so hat sich der Brauch der alten Sprache bewahrt, und die unbestimmte Menge- oder Teilbezeichnung findet meist durch **de ohne Artikel** statt (1).

Doch ist der Umgangssprache die Ausdrucksweise mit Artikel ganz geläufig, und auch die Schriftsprache beginnt sie aufzunehmen (2); in bestimmten Verbindungen, wo Substantiv mit Adjektiv zu einem Begriff verschmolzen sind (3), ist der Artikel sogar Regel geworden.

Anm. Il y en a *de grands* (comtés), comme le comté de Valois, *de très grands* comme le comté d'Auvergne, *des petits* comme le comté de Senlis *(Lavisse-Rambeau)*.
Das Beispiel zeigt, wie schwankend zuweilen der Gebrauch ist.

§ 290.]

Ils vivaient *d'eau et de fruits*. — Bob voit avec terreur qu'il est entouré *d'eau (Bdhaud)*.
Chacun s'arme *de pieux* ou *de fourches* et court au-devant des ennemis *(Guyau)*. — Qu'est-il besoin *de camarades? (F. Mistral)*
La meute se compose *d'éléments* aussi divers que peu redoutables *(Bdhaud)*

Nach der Präposition de (vivre de qch., être entouré de qch. usw.) tritt eine unbestimmte Teil- oder Mengebezeichnung nur in Form eines **artikellosen Substantivs** auf.

Anm. Die Präposition de und das Substantiv verschmelzen hier zu einer Art adverbialen Begriffes (§ 306).

§ 291.

Une *foule de machines (Noël).* — Il y a *nombre de choses* que mon esprit ne peut plus accepter *(Coulevain).*
Une *tasse de thé.* — *Un verre de vin.* — *Trois mille francs de rente.* — *Qu'*y a-t-il *de plus beau?* — Il n'y a *rien de plus beau.* — C'est *ce que* j'ai *de mieux* à faire *(Gyp).*
Déjà *beaucoup de fruits* mûrissent *(Bonnier).*
Autrefois il n'y avait que *peu d'écoles (Noël).*
Assez d'hommes étaient morts *(Lavisse).*
Que d'autres voix elle a encore, la mer! *(Fémina).*
Combien je vous dois *de reconnaissance (Prévost).*

Substantivische oder **adverbiale Mengeangaben** vor einer unbestimmten Teil- oder Mengebezeichnung verlangen **de** mit dem **artikellosen Substantiv**. — Den substantivischen Angaben gesellen sich auch substantivische Pronomina zu.

Solche Mengeangaben sind z. B.: une foule, une quantité eine Menge, un verre, une tasse und andere Substantive;

die Pronomina: que, qu'est-ce que, ce que, rien, quelque chose. ferner:

beaucoup (urspr. un beau coup)	viel	plus	mehr	le plus	am meisten, das meiſte, die meiſten
peu	wenig	moins	weniger	le moins	am wenigſten, das wenigſte, die wenigſten
trop	zuviel	tant	ſoviel	combien	wieviel
assez	genug	autant	ebenſoviel	que	wieviel

Anm. 1. Auch Verbindungen wie une foule de machines, beaucoup de fruits usw. stellen einen verschmolzenen Begriff dar (§ 304).

Anm. 2. J'ai joué au Hâvre *des tas de fois (Galipaux).* — *Tellement de monde (Gyp).*
Il y a *terriblement de femmes* qui seraient heureuses d'être à ma place *(Gyp).*
Avec *infiniment de peine (Illust.).*
On y trouve *pas mal de pous-sière (Daudet).*
Moderne Autoren haben aus der Umgangssprache noch eine große Anzahl anderer derartiger Verbindungen übernommen.

Anm. 3. J'ai dévoré *force moutons* (*La Fontaine*).
S'il ne fait pas *force latin*, il redoublera sa classe (*Gyp*).

Veraltet hat sich force (Menge) mit verbindungslosem Substantiv erhalten.

§ 292.|

1. Le cheval de Roger *n'*a *plus d'oreilles* (*An. France*).
Je *n'*ai *pas d'argent*. — Elle *n'*eut *guère de peine* à le faire (*Prévost*).

2. Le fort de Bob *n'*a *pas de porte* (*Billaud*).
Il *ne* donnait *jamais de pourboire* (*Carré et Moy*)
Vous êtes parti *sans* attendre *de réponse* (*Prévost*).
Nulle plainte *n'*y avait *d'écho* (*Frapié*).
Elle *n'*avait *de volonté* pour *aucun* changement (*Frapié*).
Personne n'entendrait *de cris* (*P. Arène*). — Elle *n'*eut *guère de peine* à me confesser (*Prévost*). — Sogar: Il *n'*avait *jamais* connu *d'Aline* („nie eine Aline gekannt") (*Frapié*).
Je *n'*ai *de courage que* pour subir (*M. de Beausacq*).

Dem Gebrauche des substantivischen rien haben sich auch die eine Menge angebenden Füllwörter der Negation pas, point, plus angeschlossen (1); und von da aus hat man allmählich die **Konstruktion mit de** auf **alle negierenden Wendungen** ausgedehnt (2).

Anm. Unterscheide: *N'*avez-vous *pas d'amis*? (Hast du keine Freunde?) und N'avez-vous pas *des parents, des amis*? (*Dumas*) (Hast du denn nicht Freunde?). Im letzteren Falle wird nicht das Objekt, sondern das Verb verneint.

§ 293.|

Pauvre Tiennette, tu es comme *bien des mamans*, tu t'alarmes du moindre malaise de ton fils (*J. Bedel*).

Après *bien des jours* de marche, Basile arriva sur le bord de l'océan (*Dupuis*). *Bien des choses* (beliebtester Briefschluß).

Nach **bien** „sehr viel", „sehr viele" steht das **Substantiv mit Artikel**, weil bien ursprünglich nicht Mengangabe zu dem Substantiv, sondern selbständiges Adverb war: J'avais de la peine — J'avais bien (wohl, sehr) de la peine.

Anm. Une maladie qui a fait rougir les yeux *de bien des mères* et *de bien des pères* (*Th. Gautier*).

Allmählich ist die Wendung erstarrt, wie die Verbindung mit Präpositionen, besonders die mit de, zeigt. Die Konstruktion ist aber trotzdem geblieben.

Un grand nombre des soldats de Napoléon. — *Beaucoup des soldats* de Napoléon. — *La plupart des soldats* étaient morts. **[§ 294.**

Sowie das auf eine Mengeangabe folgende Substantiv in seinem Geltungsumfang genau **bestimmt** ist, muß es natürlich **de mit dem bestimmten Artikel** haben. Das ist z. B. der Fall, wenn das betreffende Substantiv durch ein Attribut determiniert ist, sowie stets bei **la plupart** „die meisten" (la plupart des soldats wörtlich: „der größte Teil der Soldaten")

Anm. Ce sont les nations qui ont *le plus d'importance et d'autorite (Barrau).*

Von la plupart („der größte Teil, fast alle") unterscheide: le plus de „am meisten, das meiste, die meisten" (d. h. mehr als ein anderer).

Übrigens beginnt auch la plupart zu erstarren, wie der Umstand zeigt, daß bei pluralischem Substantiv (la plupart des soldats) das Verb stets im Plural folgt.

[§ 295.

1. Tu lis *du Michelet*, toi („etwas von Michelet") *(An. France).*
   Il y avait en elle *de la fée* et *de la jeteuse* de sorts („Sie hatte etwas von der Fee und der Zauberin an sich") *(L. Daudet).*
   Tu auras *du bâton* (Prügel) *(Chans. popul.).*
   «Mais Papa!» Il n'y a pas *de «mais Papa!»* *(Gyp).*
2. Elle restait *des trois jours* sans appeler personne *(Montfort).*
   Il en gagnait *des huit et dix* francs par jour *(L. Bertrand).* — On lui propose *des mille* et *des cents* pour qu'elle chante aux Folies-Bergère *(Willy).* — Dans les commencements, il venait *des deux fois, des trois fois* la semaine *(Prévost).*
3. Les navires font ainsi *2700 kilomètres de moins* que lorsqu'ils passaient par le sud de l'Afrique *(Lavisse).*
   Un *soir de plus (Prévost).*
4. Elle acheta *pour dix francs de poupées (M. Carpentier).*
5. Il lui dit d'aimer *quelqu'un de plus digne (Encycl. de la Jeun.).*
   Voilà *bien du temps de dépensé (Frapié).* — Avez-vous *une chambre de libre?* (sagt man in Paris [1])
6. C'est *du propre!* (Das ist was Sauberes!) *(Lavedan).* — C'est *du joli! (Gyp).*

Der Gebrauch der Teilungspartikel mit oder ohne Artikel, die ursprünglich nur bei Stoff- oder Mengeangaben auftrat, hat allmählich sehr stark um sich gegriffen und zu allerlei idiomatischen Ausdrucksformen geführt, die sich mehr oder minder stark von der ursprünglichen Verwendung entfernen und ihr Dasein einem Streben nach knapper Ausdrucksweise verdanken:

1. Sie wird auf Eigennamen und Gattungsnamen übertragen, indem man sich einen Mengebegriff herausgezogen denkt („Micheletartiges");
2. sie findet vor Zahlangaben Verwendung, die man als häufiger geltend bezeichnen will;

1) Nach Lerch.

3 sie tritt hinter Zahlangaben vor plus und moins in demselben Sinne wie bei trois mille francs de rente („an Rente, an Plus, an Minus");
4 oder hinter Zahlangaben, die selbst schon eine Präposition haben;
5 sie verbindet in merkwürdiger Form substantivische Zahl- oder Mengenangaben mit adjektivischen Begriffen;
6 sie wird in der Umgangssprache auch auf das substantivierte Adjektiv im neutralen Sinn übertragen.

§ 296.

Le cheval est *un animal délicat (An. France).*
Les chevaux sont *des animaux* délicats.
C'est *un grand peintre.* — Ce sont *de (des) grands peintres.*

Schließlich sank das **Substantiv mit Teilungspartikel** zu einer Art **Plural** des Substantivs mit **unbestimmtem Artikel** herab (un animal — des animaux — un grand peintre — de grands peintres), und das ist der Grund, weswegen es die französischen Grammatiker auch kurzweg article partitif nennen, selbst da, wo von einem eigentlichen „Artikel" gar nichts vorhanden ist.

§ 297. Das artikellose Substantiv.

Trotz der vom Altfranzösischen zum Neufranzösischen ständig zunehmenden Vorliebe für den Artikel, besonders den bestimmten, begegnen wir einer Unzahl von Verbindungen mit artikellosem Substantiv.

An sich berechtigt wäre das artikellose und auch sonst undeterminierte Substantiv nur in folgenden Fällen:

1. als Bezeichnung einmal vorhandener Wesen (Eigennamen usw.). — So noch heute vielfach (§§ 259—272);
2. zur Bezeichnung der Unbegrenztheit eines Begriffes (Gattungsnamen usw., Abstrakta); heute selten, meist mit bestimmtem Artikel (§ 281);
3. zur Bezeichnung eines unbestimmten Teils oder einer unbestimmten Menge. — Hier hat die heutige Sprache die Präposition de teils mit, teils ohne den bestimmten Artikel gewählt (§§ 288—296);
4. in der Anrede. — So heute meist: Jeunes amis! Cher frère! — Freilich hat sich auch hier volkstümlich bereits der Artikel eingestellt (§ 257).
5. *Histoire* de France. — *Chapitre* premier. — Presentez *armes!* — In Fällen unausgeführter Rede wie Überschriften, Kommandos oder dgl.

§ 298.

Je *suis peintre* ich bin Maler, d. h. ich male (berufsmäßig). — *Livrer bataille* — kämpfen. — *Avec envie* — neidisch. — Une *tour d'église* ein Kirchturm.

Betrachten wir dagegen artikellose Verbindungen der angeführten Art, so sehen wir, daß das Substantiv darin eine ganz enge Verbindung mit einem anderen Worte eingeht. Der Charakter eines Substantivs ist aber der, daß es (als einzige Wortart!) einen vollkommen selbständigen Begriff darstellt. Das Substantiv verliert also in den angegebenen Verbindungen seinen eigentlich substantivischen Charakter.

Prädikative Ergänzung und Apposition.

§ 299.

1. Je suis *peintre*. — Il est *professeur*. — Nous sommes *Allemands*. Sa mère était *blanchisseuse (An. France)*.

   Tous ceux qui naissent dans une même patrie, sont *compatriotes (Barrau)*.

   Jean Bart se fit *capitaine de corsaires (Caumont)*. — Dieu fait *homme (Coulevain)*. — Il a été *poète*, il a été *citoyen*, il a été *héros*, il a été *croyant* et *libre* (Beachte die Parallelstellung mit den Adjektiven croyant, libre!) *(Labbé)*. — Élire q. *député (Labbé)*. — Tant qu'elle fut *jeune fille (Mar. de Beausacq)*. — Mme Caloche était *femme d'esprit* (*ebd.*). — Il est *brave homme*. — Il n'était pas *homme à s'affecter longtemps de la perte d'une grande fortune (Foley)*. — Ma peine devenait *désespoir (Mar. de Beausacq)*.

   Tout paraît *désordre et confusion (Figuier)*.

   Ils souffraient de voir le roi d'Angleterre *maître* de Paris *(Bazin)*.

   Un gland qui deviendrait *chêne (Prévost)*. — Rochegude (kleines Städtchen) crut vraiment être devenue *grande ville (P. Arène)*.

2. Cette partie s'appelle *boulevard des Italiens (Barrau)*.

Die prädikative Ergänzung steht ohne Artikel:

1. wenn das Substantiv mit dem Verb einen Begriff bildet (je suis peintre ich male berufsmäßig, il est brave homme er ist tapfer); so meist zur Angabe der Nationalität, der Religion, des Berufes, des Verwandtschaftsgrades oder sonst einer Eigenschaft.

2. wenn es nach einem Ausdruck des Nennens den bloßen Namen darstellt. Hier ist es verwandt mit dem artikellosen Substantiv in § 297, 5.

§ 300.

1. Les enfants font leur tâche en silence. C'est qu'ils sont déjà *des paysans (An. France)*.

   Francine pense comme les petits garçons, et elle voudrait être *un garçon* pour devenir *un soldat (An. France)*.

   Bob (ein kleiner Junge) est devenu *un chasseur* enragé *(Bilhaud)*.

2. Ces occupations étaient *des plaisirs (P. Arène)*. — Le travail est *un trésor (Bouilliez-Lefebvre)*.

3. Ne lui dites pas des choses comme cela: elle est encore *une enfant*! — Je suis *un peintre*! — Ne lui (à Lamartine) demandez pas d'être *un orfèvre*, il est *un chanteur (Labbé)*. — Quand elle n'était encore qu'*une jeune fille*, Pauline Lézornat imprimait déjà étonnamment dans sa voix les moindres mouvements de son âme *(Frapié)*. — Il ne fut plus qu'*un vieillard amaigri (Labbé)*.

4. La rose est *une fleur*. Les roses sont *des fleurs*.
Les élèves réunis dans la même classe sont *des condisciples (Noël)*.

5. Avant la révolution nous n'étions que *des serfs* ou *des sujets*, depuis la révolution nous sommes libres et *citoyens (Dallès-Guy)*.
Les tout petits oiseaux qu'on appelle *des passereaux (Bedel)*.
Les années de 366 jours s'appellent *les années bissextiles (Bonnier)*.

Soll das Substantiv als selbständiger Begriff gekennzeichnet werden, so steht ein Artikel (meist der unbestimmte) oder die Teilungspartikel.

Das ist z. B. der Fall,

wenn es sich um einen Vergleich handelt, und zwar entweder einen versteckten wie: Ils sont déjà des paysans „sie sind schon die reinen (wahren) Bauern" (1) oder einen üblichen Vergleich (2),

wenn der Sprechende keine Eigenschaftsangabe machen, sondern ausdrücklich sagen will: „Ihr habt hier ein Individuum der und der Art (ein Kind, einen Maler, einen Goldschmied usw.) vor euch", oder „Ihr habt es mit einem solchen zu tun" (3),

ferner wenn die prädikative Ergänzung die Art angibt, von der das Subjekt einen Vertreter oder mehrere Vertreter darstellt (4).

In vielen Fällen entscheidet nur die jeweilige Auffassung des Sprechenden über die Wahl der Ausdrucksweise (5).

Il est peintre, il est Français, il est encore enfant unterscheidet sich daher von il est un peintre, un Allemand, il est encore un enfant folgendermaßen: das erste drückt eine reine Begriffsangabe, Nationalitätsangabe oder Eigenschaftsangabe aus, das letztere bedeutet entweder: „Er ist ja der reine Maler" (so schön malt er!), „er ist ja der reine Franzose" (z. B. so gut spricht er Französisch), „er ist ja das reine Kind, noch wie ein Kind" oder etwas Ähnliches wie: „Bitte, ihr habt einen Maler vor euch (und nicht etwa einen Anstreicher!), einen Franzosen (und nicht etwa einen Engländer!), ein Kind" (also nehmt euch mit euren Äußerungen in acht!).

Anm. 1. Wie wenig substantivisch die artikellose prädikative Ergänzung (im Gegensatz zu der mit Artikel) empfunden wird, zeigt der Unterschied: Êtes-vous *institutrice*? Oui, je *le* suis (nur der adjektivische Begriff wird empfunden!) neben: Êtes-vous *l'institutrice* de ces enfants? Oui, je *la* suis (§ 371).

Anm. 2. Les autres étaient *des* pêcheurs d'Equihen *(Bazin)*.

Ein Attribut bei der prädikativen Ergänzung bewirkt Setzung des Artikels nur, wenn dadurch die Ergänzung ein selbständiger Begriff wird.

[§ 301.

1. (Les parents de Jeanne d'Arc): *C'étaient de bons chrétiens* et *des Français fidèles (Bazin)*.
2. *C'est un Français* qui a inventé cela.
3. C'est *dommage*. — C'est *autre chose*. — Ce serait *cruauté*. — Tout *ce* qu'on pourrait lui dire, *serait paroles perdues (Galipaux)*. — Ce n'est plus *affaire de quelques jours (Foleÿ)*. — Il faut que ce soit *grand bal* pour qu'il y ait des vins et des consommés *(Mar. de Beausacq)*.
Ce sont là *détails négligeables (Galipaux)*.

C'est führt meist eine Aussage ein, bei der ein durch ce wieder aufgenommener Begriff einem anderen gleichgestellt wird, so immer, wenn ce ein bestimmtes Substantiv wieder aufnimmt (1), oder bei der Umschreibung c'est ... qui (2). Eine solche Gleichstellungsaussage bewirkt Selbständigkeit der prädikativen Ergänzung und damit Setzung des Artikels oder der Teilungspartikel.

Tritt die prädikative Ergänzung ausgesprochen als Eigenschaftsangabe auf, so fehlt meist der Artikel (3).

Anm. 1. C'est *de la folie (Frapié)*. — Tout ce qui était *cruauté* était pour elle *du courage (Montesquieu)*.

Auch bei c'est läßt die Setzung oder Nichtsetzung des Artikels dieselben Bedeutungsvarianten erkennen wie sonst bei der prädikativen Ergänzung: C'est folie = „das ist närrisch", c'est de la folie = „das ist ja die reine Narrheit", oder „hier hat man es wirklich mit Narrheit zu tun".

Anm. 2. Taisez-vous, les hommes! Lui faites pas de la peine! C'est encore *orphelin (Bazin)*.

Wo ce, cela, ça volkstümlich für il, elle eintritt (§ 407), kann auch c'est, das ein bestimmtes Substantiv wieder aufnimmt, eine artikellose Eigenschaftsangabe nach sich haben.

Anm. 3. *Il y a folie* de mettre ensemble des éléments défectueux *(Frapié)*.
Il y a cas de force majeure (Galipaux).
Ce soir, *il y a foule* à Bordeaux *(Ohnet)*.

Zu c'est mit artikelloser Eigenschaftsangabe (c'est folie) hat die moderne Sprache eine analoge Ausdrucksweise mit *il y a* gebildet, das sich auch sonst analog zu être gebraucht findet (il y avait un roi, il était un roi), und das nicht mehr transitiv empfunden wird (vgl. das 2. Part. § 227).

[§ 302.

1. Parmentier, *pharmacien des armées et de l'hôtel des Invalides (Manuel-Alvarès)*. — Henri IV, *roi de France*. — Celui, qui, *poète, orateur*, avait bu le succès *(Labbé)*.

Il y a entre toutes les parties de la France et Paris, *centre de sa vie intellectuelle*, une circulation rapide *(Barrau)*.

2. *Fils d'un boulanger* (obwohl nur ...), il fut reçu le premier aux examens *(Caumont)*.

3. Un grand terrain de la plaine des Sablons, *terrain* alors inculte *(Manuel-Alvarès)*.
Une paysanne de Domremy, *petit village* de Lorraine *(Bedel)*.
Une femme, *point brun* (von weiter Ferne gesehen), s'apercevait sur l'aire *(P. Arène)*. — Un jour, *faveur qu'elle ne prodiguait pas*, sœur Nanon fit entrer Domnine dans sa chambre *(P. Arène)*.

4. Le père de Lamartine, *le chevalier de Lamartine — un vrai chevalier*, — sa mère — *une sainte (Labbé)*. — Bonaparte, *un fameux général (Giron)*.
A la bataille de Marengo, *une fameuse bataille* aussi (*ebd.*)
Je suis Michel, *le protecteur de la France (Bazin)*.

5. Quatre grands fleuves arrosent la France. L'un d'eux, *la Seine*, a son embouchure dans la Manche *(Barrau)*.

6. Le père, *un brave homme d'ouvrier (Claretie)*.

Die **Apposition** ist eine beiläufige Erklärung oder Bemerkung zu einem Substantiv.

Sie dient entweder — und zwar sowohl folgend (1) wie absolut vorangestellt (2) — zur Angabe eines Berufes, einer Eigenschaft usw. und steht dann meist ohne Artikel; in diesem Fall zeigt sie eine enge Verwandtschaft mit der prädikativen Ergänzung ohne Artikel.

Oder sie dient zur Wiederaufnahme eines Substantivs oder des darin liegenden Begriffes sowie zur Wiederaufnahme oder (bei vorangehender Apposition) Vorwegnahme eines Begriffes, der durch einen ganzen Satz ausgedrückt ist (3). In diesem Fall fehlt der Artikel, weil durch die Apposition kein neuer Begriff eingeführt, sondern ein genannter Begriff wiederholt oder vorweggenommen werden soll.

Ein Artikel (je nach der Auffassung bestimmter oder unbestimmter) tritt hinzu, um einen selbständigen Begriff einzuführen, der keine Eigenschaftsaussage darstellt (4, 5). Beachte das erste Beispiel (*un vrai chevalier, une sainte*) und vergleiche es mit den Beispielen aus § 300.

Wie bei der prädikativen Ergänzung herrscht auch hier oft Schwanken je nach der Auffassung (6).

Verb (Adjektiv) + Substantiv. [§ 303.

1. *Avoir peur. — Avoir faim. — Avoir soif. — Avoir froid. — Avoir tort. — Avoir honte. — Faire attention. — Livrer bataille. — Demander grâce à q. — On fit grâce* à Babinet *(Bilhaud).*

Prendre courage. — Perdre courage. — Mettre fin à qch. — Il *avait bonne taille (Frapié).* — Un creux qui *forme bassin (P. Arène).* — Ils *firent excellent ménage (Mar. de Beausacq).* — *Faire montre* de qch. „etw. zur Schau tragen" *(Galipaux).* — Pour *faire œuvre d'art*, le peintre a les couleurs *(Rev. paris.).*

2. *Se tirer d'affaire (Bilhaud). — Se jeter à plat ventre (Carré et Moy). — Tomber à genoux. — Se mettre à table. — Monter à cheval. — Changer d'opinion. — Frappé à mort. — Digne de gloire (Giron). — Mettre en parallèle (Labbé).*

Außerordentlich beliebt sind Verbindungen von **Verb** oder **Adjektiv** mit **artikellosem Substantiv** als Ergänzung; sie bilden eine innige Begriffsverschmelzung (avoir faim, soif, froid — hungern, dursten, frieren usw.). Viele von diesen Verbindungen sind erstarrte Wendungen, doch finden auch noch ständig Neubildungen statt.

Anm. 1. Il n'*avait pas faim* (*Ratisbonne*). — Elle n'*avait pas sommeil* (*Gyp*).
Il *avait trop honte (Prévost). — Il a très peur* d'engraisser *(Gyp).* — Il n'en *a pas si peur* que moi *(Gyp).* — J'ai *bien faim* (nicht beaucoup de faim!), *tant faim. — Ayant très conscience* de ne l'avoir point mérité (*Galipaux*).

Wie eng die Substantive mit dem Verb verwachsen, zeigt das (regelmäßige) Fehlen des partitiven de nach pas, trop usw. sowie das häufige Davortreten von Adverbien wie très und si, die sonst nur Adjektive begleiten.

Anm. 2. Daneben gibt es Wendungen mit Artikel: faire la paix, prêter l'oreille *(Aicard).*

Substantiv + Substantiv. [§ 304.

Une langue de terre (Lavisse). — Un enfant d'ouvrier.
Un tronc d'arbre. — Un coup de dent (Bilhaud),
Un vaisseau de guerre. — Une fabrique de cannes (Richardot).
Des tableaux de lecture ou d'écriture (Noël). — Des larmes *de pitié, de foi, d'espérance (Labbé)* (§ 282).
Une foule d'hommes. — Beaucoup d'hommes. — Assez d'hommes (§ 291).
Un bateau à vapeur. — Un moulin à vent. — Une voiture à âne (Bilhaud).

Un manche à balai (Tessier) — Un docteur à lunettes (Bedel) Teintures pour cheveux (Annonce).

Bilden **zwei Substantive** (Baumstumpf, Dampfschiff) zusammen **einen Begriff**, so schließt sich das zweite gleichfalls **ohne Artikel** an (meist mit de; über à vgl. § 506, Anm. 2 und § 508).

Anm. Es gibt vereinzelt auch Wendungen, die einen Begriff darstellen und doch den Artikel haben, z. B la boîte aux lettres der Briefkasten.

§ 305.]

1. Ces souffrances intimes qui ne sont trop souvent *qu'une forme de l'égoïsme* „eine besondere Form des Egoismus" *(Labbé)*. — (Von zwei Dichtungen): Malgré *la différence du genre et du sujet (Labbé)*
2. *a. Une tour d'église* (Kirchturm).
   La tour d'église annonce de loin le village.
   b. La tour de l'église est en feu.
3. *a. Les vins de France. — L'ambassadeur de France.*
   Domremy, petit *village de Lorraine (Bedel)*
   De toutes *les villes de France*, Paris est la plus grande *(Barrau)*.
   Le Rhône est le seul grand *fleuve de France* qui se jette dans la Méditerranée *(ebd.)*.
   b. L'aspect de l'*intérieur de la France (ebd.)*.
   Le sol de la France, le climat de la France (ebd.).

Tritt in einer Verbindung zweier Substantive das zweite als selbständiger Begriff auf, so hat es natürlich den Artikel (1).

Beachte den Unterschied zwischen la tour d'église und la tour de l'église (2*a* und 2*b*).

Bei Ländernamen entspricht die artikellose Ausdrucksweise (3*a*) etwa einem deutschen Adjektiv (französische Weine, eine französische Stadt), die mit Artikel einem Substantiv (3*b*).

Anm. Tatsächlich ist der Gebrauch vielfach sehr schwankend. Man sagt l'histoire de France neben l'histoire de l'Allemagne — la plus belle ville de France neben la plus belle ville de la France, usw.

§ 306.] Präposition + Substantiv.

1. Il regarde *avec envie* le chapeau à deux cornes *(An. France)*.
   Le ver luisant (Glühwürmchen) dit *avec orgueil:* «Je suis le roi des insectes» *(Carré et Moy)*.
   Avec grand soin (Richardot). — Par mégarde (Barrau).
   Avec quarante sous *par jour (G. Nouvel)*.
   Les feuilles mortes couvrent *par milliers* le sol *(An. France)*.
   A cheval! — Devant lui, une petite fille *à genoux* (friend) serrait dans ses bras un lapin *(Bilhaud)*. — *Entre voisins (Bazin)*.
   Dès qu'il se taisait, *à bout* de souffle ou *à court* de texte *(Duplay)*. — *Après fortune faite (Mar. de Beausacq)*.

2. *Sans doute.* — *Sans pitié.* — Il mourut *sans enfants (H. D.).* *En ville.* — Les petites filles sont *en récréation (J. Humbert).* *En pleine mer (Hugo).* — *En forme de tubercules (Jost-Humbert).*
3. Tous les dons tombèrent *à terre (Barrau).*
Ils ont vu *par terre* une bête qui saute *(An. France).*
Les racines se développent *sous terre (Manuel-Alvarès).*
Il tirait le chaume (die Stoppeln) *de terre (Robert-Dumas).*
4. *Avec des soldats.* — Mêler de l'eau *avec du vin (H. D.).*

Verbindungen einer **Präposition mit einem Substantiv ohne Artikel** stellen Begriffe dar, bei denen der rein substantivische Begriff als solcher geschwunden ist; sie entsprechen Adverbien oder Adjektiven (avec envie neidisch, à genoux knieend) (1).

Meist fehlt der Artikel bei sans und en (2).

Besondere Beachtung verdient das Wort terre im Sinne von „Erdboden", das nach Präpositionen fast nie einen Artikel hat (3).

Wird der Artikel nach Präpositionen gesetzt, so tritt der Begriff des Substantivs wieder selbständig hervor; vergleiche avec des soldats, avec mon frère usw. mit sans enfants kinderlos (4).

Anm. 1. Cela n'allait point sans *des crises de larmes (Willy).* Sans kommt auch mit Artikel vor. Über en mit und ohne Artikel vgl. § 534, Anm. 4.

Anm. 2. On le récompensa *sur place, sur l'heure (Giron).* — *En terre.* — *En l'air.*
Sous forme de vapeur, l'eau fait mouvoir les moulins; et *à l'état* de neige, elle protège les plantes en hiver *(Noël).*
Die verschiedenartige Bildung erklärt sich dadurch, daß aus Gründen des Wohlklangs vor Vokalen frühzeitig der Artikel eindrang.

Anm. 3. *Froid comme glace (H. D.).* Les rideaux *blancs comme neige (Mar. de Beausacq).*
Wie nach Präpositionen fehlt auch nach comme zuweilen der Artikel: froid *comme glace* — „eisig kalt".

Aufzählungen. [§ 307.

1. Dans cette capitale tout est grand et magnifique, *édifices, promenades et institutions (Barrau).*
Je vous paierai avant l'août *intérêt et principal (La Fontaine).*
Nuit et jour (*ebd.*)
Cela demandera à la fois *réflexion et connaissances (Brunot).*
Se fendre un chemin *à travers gens et bagages (Harry).*
Je me suis dévoué à cet enfant *corps et âme (Coulevain).*
Des rapports familiers se sont établis entre *troupiers et paysans (Foley).*

2. *De lèvre en lèvre (An. France).* — *Miette à miette (An. France).* — *Nez à nez (Giron).* — *Vis-à-vis.*
De part et d'autre (Bilhaud). — *De jour en jour*
3. *Soit raison, soit caprice (H. D.).*
4. La grand'maman, n'ayant plus *ni soucis ni soins (An. France).*

Bei **Aufzählungen** verlieren die einzelnen aufgezählten Teile häufig etwas an eigener Selbständigkeit, indem sie dem gemeinsamen Gesamtbegriff als eingeordnet gedacht werden (intérêt et principal — die ganze geliehene Summe, nuit et jour — immer) und zeigen daher die **artikellose Form.** (Vgl. deutsch: „Er sah sein Weib wieder", aber „Er sah Weib und Kinder wieder".) Die Ausdrücke unter 2 kommen den präpositionalen Verbindungen nahe: miette à miette „krümchenweise".

Anm. Leur vue s'étendait sur des coteaux couverts de champs cultivés. *Des bois et des montagnes* bleuissaient l'horizon lointain *(An. France).*

Sowie die einzelnen Begriffe getrennt und selbständig empfunden werden, ist die artikellose Konstruktion unmöglich.

§ 308.] Absolute Konstruktion.

1. Ils arrivent, *tambour en tête (Marelle).*
Cocher devant, laquais derrière, la calèche de la sous-préfecture l'emporte majestueusement *(Daudet).* — Les vaisseaux qui vont *vent derrière,* passant à trois milles de la côte *(Bazin).*
Les soldats ont passé la nuit *sac au dos (Daudet).*
Le chien, *tête basse,* se remit à trottiner le long des haies *(Lapaire).*
2. On redescendait, *bras dessus bras dessous* (untergefaßt), en chantant *(Montfort).*
Marcher *pieds nus, tête nue (nu-pieds, nu-tête).*

Absolute Konstruktionen mit einem Substantiv und einer prädikativen Ergänzung verschmelzen zuweilen derart, daß sie einen adjektivischen oder adverbialen Begriff darstellen (tête basse — gesenkten Hauptes, pieds nus — barfuß) und daher artikellos auftreten.

Einige Wendungen sind zu Phrasen erstarrt (2); die üblichere Ausdrucksweise ist im allgemeinen die mit Artikel (§ 496).

§ 309.] Negation + Substantif.

1. Je *ne* connais *personne.* — Je *ne* cherche *rien.*
2. Je *n'*ai *pas* rencontré *âme qui vive (H. D.).* — Un pendu *ne* saurait être utile à *âme qui vive (Banville).* — Il *ne* trouverait *âme à qui parler (P. Arène).* — Il *ne* dit *mot (H. D.).*
Je *n'*y prenais *garde (Prévost).*
Je *ne* pouvais choisir *meilleur moment (Prévost).*
On *n'*aurait pu trouver *gens de caractère plus différent (Turquet).*
Jamais peuple attaqué *ne* se dressa d'un élan plus fier *(Ohnet).* — *Jamais vin plus glorieux ne* s'était présenté *(Willy).*
Vites-vous *jamais privilégiés* immoler avec enthousiasme leurs privilèges? *(Prévost).*

Nulle part retrait plus charmant que cette voûte *(P. Arène)*. — *Nulle part* au monde on *ne* peut voir *spectacle plus attrayant (Vie paris.)*.

Il *n'est si bonne soupe* que celle qu'on a gagnée *(An. France)*.

(Ein Empfang) Dès la sortie de la gare ce *ne* sont *que festons, arcs-de-triomphe* etc. *(Galipaux)*.

3. *Jamais une année de chanvre ou d'olives, jamais une année d'amandes* ne manquait *(P. Arène)*. — Je *ne* pourrais *jamais* aimer *une autre femme (Foleÿ)*.

Wie die Negation von frühester Zeit an mit den Füllwörtern pas, point usw. einen Begriff bildete, schloß sie sich auch oft mit den Ausdrücken, die das Negationsgebiet angeben (§ 120), eng zusammen und bewirkte damit Artikellosigkeit. Stets ist das bei personne und rien eingetreten (1), zuweilen findet es sich auch sonst (2). Vgl. dagegen die Beispiele unter 3 (selbständiger Substantivbegriff!).

Wiederholung des Artikels. [§ 310.

1. Réserver le lait pour *les enfants* et *les malades (Carré et Moy)*.
2. *Le sarrasin* (Buchweizen) ou *blé noir (Seignette)*.

Der Artikel wird stets wiederholt, außer wo mehrere Substantive einen Begriff bilden (2).

Adjektiv (Adjectif) und Adverb (Adverbe).

Form des Adjektivs.

Genus und Numerus. [§ 311.

le petit poulet	la petite poule
le poulet est petit	la poule est petite
les petits poulets	les petites poules
les poulets sont petits	les poules sont petites

Das Adjektiv hat sowohl in attributiver wie in prädikativer Stellung eine besondere Femininform und eine besondere Pluralform.

Endungen: Sing. Fem. e, Plur. Mask. s, Plur. Fem. es.

[§ 312.

petit — petite.

Die charakteristische **Endung des Femininums** ist ein meist ganz verstummtes **e**.

Anm. 1. In der alten Sprache war das e noch gesprochen, und zwar als ə, heute wird es in der Sprache des täglichen Lebens nur noch laut, um unstatthafte Konsonantenverbindungen zu verhindern: une forte pluie = *ynfɔrtəplvi*, zuweilen im Affekt, häufig in der Poesie. Stets ist es verstummt nach Vokalen: une jolie femme.

Für die Aussprache hat das e aber noch heute die Bedeutung, daß es den davor stehenden Konsonanten am Verstummen verhindert hat, während er im Maskulinum als Endkonsonant fast stets verstummt ist: *pətit — pəti, lɔ̃:g — lɔ̃, fɔ:r — fɔ:r, ørø:z — ørø*, aber *fɛ:r — fɛ:r, ʒɔli — ʒɔli*

Anm. 2. Le *grand-père*, la *grand'mère* — La *grand'route* — A *grand'peine*. — Le laboureur eut *grand'peur* (*Robert-Dumas*).

Die alte Sprache besaß zwei Arten von Adjektiven: 1. solche mit verschiedenen Formen für Maskulinum und Femininum, lat. Adjektive auf -um, -am (longum = long, longam = longue, vgl. § 241, Fußnote), 2. solche mit nur einer Form, lat. Adjektive der 3. Deklination (grandem m. = grand, grandem f. = grand).

Später erhielten aus Analogie sämtliche Adjektive im Femininum ein e.

Reste der alten Adjektive ohne e im Femininum sind:

1. grand in einer Reihe von Zusammensetzungen, bei denen aus Analogie fälschlicherweise nachträglich ein Apostroph hinzugefügt wurde.
2. Die Adverbien der Adjektive auf ant und ent, lat. -antem, -entem: constamment, prudemment (§ 319).
3. Das Adverb von gentil, lat. gentilem: gentiment (§ 319).

§ 313.]

noble — vaste — large — brave — jeune.

Einige Adjektive haben zur Stütze auslautender Konsonanten schon im Maskulinum ein e (§ 68).

Einige Besonderheiten in der Bildung des Femininums.

Die lautlich ursprünglichere Form stellt meist das Femininum dar.

§ 314.]

Aigu scharf, spitz, hell — aiguë.	
turc türkisch — turque	grec griechisch — grecque
long lang — longue.	
premier erster — première	cher lieb, teuer — chère
So alle auf ier und er.	
mortel sterblich — mortelle	tel solch — telle
So alle auf el.	
net sauber — nette	secret heimlich — secrète
inquiet unruhig — inquiète	complet vollständig — complète.
bon gut — bonne	ancien alt, ehemalig — ancienne.
So alle auf on und ien.	

sot dumm — sotte.
gentil niedlich — gentille pareil solch, ähnlich, gleich — pareille.
bas niedrig — basse épais dicht — épaisse gros groß, dick — grosse.

frais frisch — fraîche sec trocken — sèche blanc weiß — blanche.

heureux glücklich — heureuse.

So alle auf x außer:

faux falsch — fausse und doux süß, mild, sanft — douce.

railleur spöttisch — railleuse.

attentif aufmerksam — attentive vif lebhaft — vive.

So alle auf f.

[§ 315.

schön: une **belle** dame un **bel** enfant un **beau** livre
neu: une **nouvelle** leçon un **nouvel** ami un **nouveau** livre
närrisch: une **folle** enfant un **fol** enfant un **fou** garçon
alt: une **vieille** femme un **vieil** ami un **vieux** monsieur.

Einige Adjektive mit l haben zwei Formen fürs Maskulinum; vor vokalisch anlautendem Substantiv ist das l geblieben (bel, nouvel, vieil, fol), vor konsonantisch anlautendem ist es zu u vokalisiert.

Anm. Sous un *mol* ombrage *(La Fontaine)*.

Früher waren auch die drei Formen molle, mol, mou weich üblich; heute ist das Maskulinum *mol* kaum noch gebräuchlich.

[§ 316.

Une *demi*-heure, une heure et *demie*. — *Nu*-pieds, pieds *nus*. — *Feu* la reine, la *feue* reine (ohne Plural).

Für die Adjektive demi (halb), nu (nackt), feu (verstorben) haben die französischen Grammatiker eine starre Schreibregel aufgestellt, die indes nicht streng beachtet wird (*Circul. min.*; vgl. Anhang S. 286 ff.).

[§ 317.

S. petit — petite	P. petits — petites.
S. gros, heureux — grosse, heureuse —	P. gros, heureux. grosses, heureuses
S. beau (bel) — belle aber: bleu —	P. beaux — belles bleus.
S. fou (fol) — folle	P. fous — folles.
S. national — nationale	P. nationaux — nationales.

Die **Pluralbildung des Adjektivs** folgt der des Substantivs.

§ 318.]

1 sourd-muet — sourde-muette taubſtumm
sourds-muets — sourdes-muettes.
2 demi-mort — demi-morte; nouveau-né — nouveau-née;
demi-morts — demi-mortes; nouveau-nés — nouveau-nées.

§ 319.] Form des Adverbs.

1. *Souvent.* — *Ici.* — *Hier.* — *Très* content.
2. Régulier, régulière, *régulièrement* (regelmäßig).
3. *Vraiment.* — *Poliment* (höflich). — *Joliment.* — *Posément* (gesetzt).
4. Constant, -te, *constamment* (beſtändig). — *Étonnamment* (erſtaunlich). — *Prudemment* (verſtändig).
5. Gentil, gentille, *gentiment* (niedlich).
6. Aveugle, *aveuglément* (blind, verblendet). — *Profondément* (tief).

Die **Adverbien** sind entweder Reinadverbien (1) oder Adjektivadverbien (2—6).

Das **Adverb** wird von dem Adjektiv gebildet, indem die Endung **ment** an das Femininum tritt. Ment war ursprünglich ein Substantiv weiblichen Geschlechts mit der Bedeutung „Art und Weiſe" (lat. mens, mentis) (2).

Die auf einen Vokal ausgehenden Adjektive verlieren das e des Femininums, das gänzlich verstummt ist (§ 28), auch in der Schrift (3).

Die Adjektive auf ant und ent (4) und gentil (5) waren ursprünglich Adjektive einer Endung (§ 312, Anm. 2) und bildeten das Adverb noch von dem alten Femininum ohne e: constant — constamment, mit Konsonantenangleichung (statt constantment), gentil — gentiment (statt gentilment).

Einige Adjektive haben aus Analogie zu Partizipien wie posé — posément Adverbien mit é gebildet (6).

Anm. Merke zu 3:
gai, gaie — *gaiement* (heiter) oder *gaiment* (gemäß).
Assidu, e — *assidûment* (fleißig). Vgl. je paîrai neben paierai.
zu 4:
lent, lente — *lentement* (langſam) war von jeher zweier Endungen.
Présentement u. a. sind Analogiebildungen.
zu 6: Einige der wichtigsten sind noch:

énormément	ungeheuer	commodément	bequem
conformément	entſprechend	opiniâtrément	hartnäckig
confusément	wirr	précisément	genau
	impunément	ſtraflos (Adj. impuni)	u. a.

Erstarrte Reste von Adverbien ohne ment sind: **[§ 320.**

bon, bonne — bien gut, wohl, sehr
mauvais, e — mal schlecht, schlimm
vite schnell.

Anm. 1. C'est tout *bonnement* ravissant *(Gyp)*.

In der Umgangssprache gibt es die Neubildung bonnement im Sinne von „einfach, geradezu".

Anm. 2. Vite ist nur noch Adverb; als Adjektiv merke rapide, prompt, die selbst wieder Adverbien auf ment bilden.

Anm. 3. Andere Reste sind: soudain plötzlich (neben soudainement), certes gewiß, sicher (als Adjektiv nur noch das abgeleitete certain), bel in der erstarrten Wendung bel et bien richtig, in der Tat: La mère croque-mitaine existe *bel et bien (Frapié)* u. a.

Anm. 4. *a.* Être *bien* wohlauf sein. — Êtes-vous *bien* dans ce fauteuil? *(H. D.)*. — Être *bien* avec q. — Le baron est très *mal* (krank) *(Foley)*.

b. Voilà qui est *bien*. — C'est *bien*. — Dites ce qui est vrai, faites ce qui est *bien*.

c. Comment trouves-tu mon chapeau? Il est *bien (Montfort)*. — Un homme *bien (ebd.)*. — Je ne prétends pas qu'il est *mieux*, mais il est autre que toi *(Gyp)*. — Ils se pâmaient d'aise en le regardant, mais au fond ils le trouvaient très *bien (L. Bertrand)*. — Pourquoi me déguiser? Je ne suis pas *bien* comme ça? (bin ich so nicht schön genug?) *(ebd.)*. — Alors tu vois qu'il n'est pas déjà si *mal* que ça, Pépète, puisqu'il y en a tant qui lui courent après *(ebd.)*.

Die Adverbien bien, mieux, mal haben (zum Teil schon im Lateinischen) Bedeutungen angenommen, in denen sie adjektivischer Funktion nahe kommen: Je suis bien (lat. bene sum) = „ich befinde mich wohl, ich bin gesund". So heißt être bien „gesund sein", „es bequem, behaglich haben", „in gutem Verhältnis stehen zu jem." usw. (*a*), ebenso être mal „krank" sein (*a*). Dann bekommt bien die Bedeutung von bien fait (*b*). In der Volkssprache endlich wird es zu einem richtigen (auch attributiv gebrauchten) Adjektiv von der Bedeutung „schön", „elegant", „schneidig", „schick" (*c*). Ebenso mal das Gegenteil davon.

[§ 321.

Un manuscrit qui *sentait bon* la lavande *(Daudet)*.
Les pierres n'ont pas *coûté* si *cher (Dupuis)*.
Acheter les actions (Aktien) *bas*, *acheter* les actions *cher (Prévost)*.
»Trois!» *dis*-je tout *bas* à mon tour *(J. Aicard)*.
Deux yeux qui ne *voyaient* plus *clair (Prévost)*.
Je n'en avais nul droit, puisqu'il faut *parler net (La Fontaine)*.

On entendit un craquement et les ailes du moulin *s'arrêtèrent net (Bazin).* — Je m'*appelle Victor* tout *court (Fr. Coppée).* Celles-ci *s'agitaient ferme* („rührten sich tüchtig") *(L. Bertrand). Chanter, viser, tirer juste, faux (H. D.).*

Es gibt eine Anzahl erstarrter Verbindungen von Verben mit Wörtern in adverbialer Verwendung, die zum Teil ursprünglich neutrale Adjektive waren (Parler bas — Leises sprechen, chanter juste — Richtiges singen, sentir bon — nach Gutem riechen, wie sentir le tabac).

Heute werden diese Formen adverbial empfunden, wie ihre Verwendung in Beispielen zeigt, bei denen das Verb bereits ein Objekt hat, und in die sie erst durch Analogiebildung hineingedrungen sind.

Merke: sentir bon, mauvais — parler haut, bas
coûter, acheter, vendre cher — chanter, viser, tirer juste.

§ 322.]

La mère me dorlotait *avec tendresse (Aubert).*
«Mais, maman,» dit-il *avec anxiété (Plessis).*
Avec terreur. — Avec pitié. — Avec grand soin (Richardot).

Seinem Ursprunge nach ist das französische Adverb umständlicher als das deutsche (tendrement — „auf zärtliche Weise"); es wird daher vielfach durch Substantive mit avec ersetzt (§ 306).

§ 323.] Steigerung.

La maison est *grande.*	— *Courir rapidement.*
La maison est *plus grande.*	— *Courir plus rapidement.*
La maison est *la plus grande.*	— *Courir le plus rapidement.*

Zur Bildung des **Komparativs** setzt das Französische **plus** vor den Positiv.

Einen eigenen **Superlativ** hat es nicht; es ersetzt ihn durch den Komparativ mit dem bestimmten Artikel.

§ 324.]

La plus belle maison. — La maison la plus belle. — Ma plus belle maison.

La plus belle maison und ma plus belle maison sind daher zweideutig: „Das schönere Haus" und „das schönste Haus". — Auch nach dem Substantiv erhält der Superlativ den Artikel.

[§ 325.

bon	meilleur (Fem. -e)	le meilleur
bien	mieux	le mieux
mauvais ſchlimm	pire	le pire
mal	pis	le pis
petit gering	moindre	le moindre
peu wenig	moins	le moins
beaucoup	plus	le plus

Die angegebenen Formen sind **erstarrte Komparativreste** aus dem Lateinischen. Beachte: Die Adjektive sämtlich mit r (lat. meliorem, pejorem, minorem), die Adverbien sämtlich mit s oder x (lat. melius, pejus, minus, plus).

Mauvais und mal in der Grundbedeutung ſchlecht (äußerlich) sowie petit in der Bedeutung klein (körperlich) haben meist die üblichen Komparative plus mauvais, plus mal, plus petit.

Les parties *intérieures*. — Les parties *extérieures*. [§ 326.

Nur der Form nach alte Komparativ- oder Superlativreste, der Bedeutung nach positive Begriffe sind:

intérieur	inner(lich)	supérieur (à)	höher
extérieur	äußer(lich)	inférieur (à)	geringer
antérieur (à)	früher	extrême	äußerſt [u. a.
postérieur (à)	ſpäter	suprême	höchſt, äußerſt, letzt

Anm. 1. Mieux, pis, moins, plus waren ursprünglich zugleich die neutralen Formen der adjektivischen Komparative (vgl. das Lateinische!) und werden daher noch heute als neutrale Substantive verwendet:

Il a fait *pis* que cela *(H. D.)*. — Il n'en fera ni *plus* ni *moins (H. D.)*. *Le mieux* est que j'aille *(Bazin)*.

Auch als neutrale Adjektive kommen sie vor, besonders in der Wendung: ce qui est *plus, mieux, pis* oder in der erstarrten Form: qui *plus* est, qui *mieux* est, qui *pis* est [Il est paresseux, et, qui *plus* est, ivrogne *(H. D.)*]. Daneben aber auch: Ce qui est *pire (Coulevain)*. Auch nicht-neutral schwankt der Gebrauch zwischen der adjektivischen und der adverbialen Form; vgl.: Vous m'écrivez que les choses, dans votre ménage, ne sont ni *mieux* ni *pire (Prévost)*.

Anm. 2. *a*. Elle avait *au moins* huit marraines *(Bazin)*.
b. La maladie a *du moins* un avantage: elle nous fait connaître nos amis *(An. France)*.
c. Tu ne le regrettes pas, *au moins? (Prévost)*.

Au moins bezieht sich auf einen Zahlbegriff, deutsch „mindeſtens" (*a*), du moins bezieht sich auf einen Satzinhalt und ist einräumend, deutsch „wenigſtens" (*b*).

Doch wird im letzteren Sinne auch häufig au moins gebraucht (*c*.

Anm. 3. Je n'en dis pas là-dessus *davantage*.

„Mehr" ohne folgendes „als" wird oft durch davantage wiedergegeben.

Anm. 4. C'était injuste de faire payer à ce malheureux garçon qui *ne pouvait mais*, les ennuis causés par un autre *(Gyp)*.

Früher gab es außerdem das Adverb mais (lat. magis; heute nur noch in der Konjunktion mais „aber, sondern" fortlebend) in der Bedeutung von plus, davantage. Erstarrt hat es sich in der Wendung il ne peut mais erhalten.

§ 327.|

Voilà ce qu'on y voit de *plus divertissant (Prévost)*.

Ce n'est pas là ce que l'étude du vocabulaire présente de *plus délicat (Brunot)*.

Im partitiven Sinne nach ce qui, ce que steht auch superlativisch regelmäßig die Form ohne Artikel.

§ 328.|

Rien n'est *plus beau qu'*un jour de printemps.

„Als" nach dem Komparativ ist **que**.

§ 329.|

1. Paris renferme *plus de deux millions d'habitants (Barrau)*.
   J'ai perdu *plus de la moitié*.
   Il reviendra *en moins de huit jours*.
2. Une parole de douceur fait souvent *plus que* cent paroles de réprimande.

Verbinden sich **plus** oder **moins** mit einem folgenden Substantiv zu einer **bloßen Zahl- oder Mengeangabe**, so haben sie **de**, nicht que nach sich. (Combien as-tu perdu? J'ai perdu cent francs, mille francs, plus de mille francs.) (1.) Werden Subjekte verglichen, d. h. könnte man das Verb wiederholen, so steht que (2).

§ 330.|

Rien ne rend *hardi comme* d'être sûr d'avance qu'on réussira *(Vie par.)*

Rien de traître et de *méchant comme* l'eau profonde des bassins *(Marguerite)*

Aucun silence n'est morne comme celui des grandes plaines *(Montfort)*

In negativen Vergleichen, besonders nach rien, gebraucht der Franzose häufig den einfachen Positiv des Adjektivs mit folgendem comme, wo wir den Komparativ oder den Positiv mit „so" gebrauchen würden („Nichts macht kühner als . . ., so kühn wie . . .") Doch sind im Französischen natürlich auch die beiden deutschen Ausdrucksformen üblich.

§ 331.|

Als beliebten Gallizismus merke:

Une victoire des plus brillantes neben: *Une des victoires les plus brillantes* und ähnlich: La maison de sa mère *fut des plus hospitalières (M. de Beausacq)*.

Gebrauch des Adjektivs und des Adverbs.

Il mourut *jeune*. — Il mourut *paisiblement*. **|§ 332.**
Ils entrèrent *échauffés*. — Ils entrèrent *vite*.

Das **Adjektiv bezieht sich** stets auf einen **substantivischen Begriff** (Er war jung beim Sterben. — Sie waren erhitzt beim Eintreten); das **Adverb** ist eine **Bestimmung zum Verb** oder zum ganzen Satze.

|§ 333.

1. Lorsque la porte s'ouvrit, Jacques Legrand cria *joyeusement* à son fils: «François, sois content!» *(Claretie)*.
. Il s'allongeait *paresseusement* dans les draps *(Lapaire)*.
Distraitement, elle écoutait le commandant *(Harry)*.
Elles dressaient la tête et écoutaient *attentivement*, non sans plaisir *(Rec. paris.)*.

2. Leur chanson s'élance, *aigrelette et claire*, dans l'air matinal *(An. France)*.
Timide, les jambes cassées d'émotion, il monta une à une les marches *(Claretie)*.
Vite, ami, vite: la minute file, *rapide (Bedel)*.
Les tout petits oiseaux qui volent *si légers* dans le ciel *(Bedel)*.
L'enfant, *tout joyeux*, excitait sa monture *(Augé)*.
Et *solennel*, il prononça d'une voix tremblante d'émotion: . . . *(L. Bertrand)*. — Son tiède bavardage ruisselait *intarissable (Willy)*. — *Attentif*, il prêta l'oreille *(Foleÿ)*.

In vielen Fällen hängt die Wahl des Adjektivs oder des Adverbs nur von der Auffassung ab. (Vgl. das letzte Beisp. von 1 und von 2.)

Der Franzose hat sichtlich eine Vorliebe für das Adjektiv, das dann prädikativ oder appositiv aufgefaßt wird und im letzteren Falle oft durch Kommata abgetrennt erscheint.

|§ 334.

La porte était *grande* ouverte. Vgl.: Il ouvre *toutes grandes* ses courtes jambes *(An. France)*. — Les yeux *grands ouverts (Prévost)*.
La petite pensionnaire *toute fraîche* issue du couvent *(Prévost)*.
Un rire universel accueille le *nouveau* venu *(G. Nouvel)*.
Elle était *toute* petite *(Adenis)*.
Elle était *tout* étonnée. — Ils étaient *tout* étonnées.

Mit der Bevorzugung des Adjektivs vor dem Adverb hängt der adjektivische Gebrauch von grand, frais, nouveau, tout u. a. vor Adjektiven und Partizipien zusammen (toute triste = „als ganze traurig, in ihrer ganzen Person traurig"). — Über die Flexion von tout vgl. § 436.

Bemerkungen zu einzelnen Adverbien.

très, bien, fort, beaucoup — si, aussi, tant, autant.

§ 335.]

C'est *très (bien, fort)* joli. — *Très* rapidement
Il s'en fâche *beaucoup (bien)*.

Très „sehr" steht nur **vor Adjektiven und Adverbien, beaucoup** „sehr" nur **beim Verb.**

§ 336.]

1. C'est *si* joli! — Il s'en fâche *tant!*
   Elle l'a *tant* prié, qu'il a consenti à guérir la poupée
   (An. France)
2. C'est *aussi* joli *que* ce que vous venez de me montrer.
   Il s'en fâche *autant que* moi.
3. Ce *n'est pas aussi (si)* joli *que* ce que vous venez de me montrer
   Il *ne* s'en fâche *pas autant (tant) que* moi.

„So" zum Ausdruck eines hohen Grades oder mit folgendem Konsekutivsatz (1) ist durch **si vor Adjektiven und Adverbien,** durch **tant beim Verb** wiederzugeben.

„So" im **Vergleich** ist **aussi** vor Adjektiven und Adverbien, **autant** beim Verb. „Ebenso" ist daher stets aussi oder autant.

In negierten Sätzen tritt auch si oder tant neben aussi oder autant auf.

„Wie" im Vergleich nach voraufgehendem „so", „solch" — que; ohne „so", „solch" — comme (vgl. § 330)

§ 337.]

Il a *très peur*. — Il a *si peur*.

Auch vor Substantiven, die etwas von ihrem substantivischen Charakter eingebüßt haben (§ 303, Anm. 1), stehen très und si

ci, là — voici, voilà.

§ 338.]

Cet homme-ci, cette femme-là.

Das adjektivische Demonstrativpronomen ce, cette wird häufig durch ein dem Substantiv angehängtes -ci, -là verdeutlicht. Ci weist dabei auf Näherliegendes, là auf Fernerliegendes

§ 339.]

1. La fourmi n'est pas prêteuse, *c'est là* son moindre défaut
   (La Fontaine)
   Mais *ce n'était là* qu'un premier pas *(Manuel-Alvarès)*.
   Ce n'est pas là ce que l'étude du vocabulaire présente de plus délicat *(Brunot)*.

2. «Il faut pourtant le tirer *de là*, avait dit le docteur. Cette torpeur m'effraye» *(Claretie)*. — Il faut commencer *par là*.

Les étoiles qui scintillent *là-haut (Carré et Mey)*. — *Là-bas*.

Là bildet auch sonst einen sehr charakteristischen Bestandteil französischer Rede. Ähnlich wie beim Demonstrativadjektiv dient es häufig nach c'est zur Verdeutlichung und Hervorhebung des durch ce angegebenen Begriffes (1).

Außerdem findet es sich in zahlreichen adverbialen Wendungen (2).

Me voici. — Les voilà. [§ 340.

Voici und **voilà** sind, wie die Verwendung und die Voranstellung der Personalpronomina noch deutlich beweist, Zusammensetzungen von ci und là mit der Frageform von voir (Me vois-tu? les vois-tu?).

[§ 341.

Voici ce qu'elles se disaient hier en jouant: «Bonjour, chère madame; comment allez-vous? . . .» *(Bedel)*.

Vite, un docteur. — Le *voilà*, ce prince de la science *(Bedel)*.

Entsprechend ci und la weist voici auf etwas Näherliegendes oder auf Folgendes, voilà auf Fernerliegendes, schon Genanntes oder Vorhergehendes hin.

Zahlwort (Adjectif numéral).

Grundzahlen (Adjectifs numéraux cardinaux).

[§ 342.

1	un	11	onze	21	vingt et un *(vɛ̃teɛ̃)*
2	deux	12	douze	22	vingt-deux *(vɛ̃døø)*
3	trois *(trʷa)*	13	treize	23	vingt-trois *(vɛ̃trʷa)*
4	quatre (*katrə, kat* vor Konsonanten, *katr* vor Vokalen)	14	quartorze	24	vingt-quatre *(vɛ̃tkatr)*
		15	quinze		usw.
		16	seize		
5	cinq *(sɛ̃:k)*	17	dix-sept	29	vingt-neuf *(vɛ̃tnœf)*
6	six *(sis)*	18	dix-huit	30	trente
7	sept *(sɛt)*		*(dizɥit)*	31	trente et un
8	huit *(ɥit)*	19	dix-neuf	32	trente-deux
9	neuf *(nœf)*		*(diznœf)*	40	quarante
10	dix *(dis)*	20	vingt *(vɛ̃)*		

50 cinquante
60 soixante
70 soixante-dix
71 soixante-onze
72 soixante-douze
73 soixante-treize
77 soixante-dix-sept
79 soixante-dix-neuf
80 quatre-vingt *(katrəvɛ̃)*
81 quatre-vingt-un *(— vɛ̃œ̃)*
82 quatre-vingt-deux *(— vɛ̃dø)*
83 quatre-vingt-trois *(— vɛ̃trʷa)*
84 quatre-vingt-quatre *(— vɛ̃katr)*
90 quatre-vingt-dix *(— vɛ̃dis)*
91 quatre-vingt-onze *(— vɛ̃ɔ̃z)*
92 quatre-vingt-douze
97 quatre-vingt-dix-sept
99 quatre-vingt-dix-neuf

100 cent
101 cent un *(sɑ̃œ̃)*
200 deux cent(s)
201 deux cent un
300 trois cent(s)
1000 mille
2000 deux mille
7474 sept mille quatre cent soixante-quatre
1 000 000 un million *(milj̃)*.

Einer und Zehner verbindet gewöhnlich ein Bindestrich, außer wenn et „und" dazwischen steht.

§ 343.

cinq livres *(sɛ̃li:vr)* sept livres *(sɛli:vr)* neuf livres *(nœli:vr)*
six livres *(sili:vr)* huit livres *(ʸili:vr)* dix livres *(dis li:vr)*.

Als multiplizierendes Attribut vor konsonantisch anlautenden Wörtern werden die Zahlen 5—10 in der Aussprache gewöhnlich um den letzten Konsonanten verkürzt.

In der Umgangssprache bleiben die Endkonsonanten auch vor Konsonanten oft laut, besonders um die Zahl deutlich erkennen zu lassen: sept sous *(sɛtsu)*. Aus demselben Grunde wird vor dem Zahlwort un nicht apostrophiert: de une heure à cinq heures *(Gyp)*.

In der Bindung bleibt natürlich der Konsonant; das s von six und dix wird dabei (wie intervokales s stets!) stimmhaft: six amis — *sizami*; ebenso wird das f von neuf oft stimmhaft: neuf amis — *nœvami*; vgl. Regel § 26.

Beachte außerdem den Wechsel von geschlossenem und offenem Vokal in neuf *(nœf)* und neuf livres *(nœli:vr)*; vgl. Regel § 14.

Anm. cent livres — deux cents livres — nous sommes deux cents — deux cent quarante livres — deux cent mille. — Quatre fois cinquante font deux cent. — En dix-huit cent.

Quatre-vingts livres. — quatre-vingt-cinq livres. — Combien de livres as-tu? — J'en ai quatre-vingts. — Deux fois quarante font quatre-vingt.

Deux cents, trois cents usw. und quatre-vingts haben ein s, außer wenn eine dazugehörige Zahl folgt, oder wenn sie selbständig, d. h. ohne dazu gehöriges Nomen gebraucht werden; so auch in der Jahreszahl. Mille bekommt nie ein s. Vgl. Il se ramasse *des mille* et *des cents* (*L. Bertrand*).

en mil neuf cent quartorze. [§ 344.

In Jahreszahlen steht gewöhnlich die Form mil; „im Jahre" wird einfach durch en wiedergegeben. Bei kleineren Zahlen sagt man noch oft l'an.

[§ 345.

Un de ces *quatre* matins (eines schönen Morgens) *(Laredan)*. — Couper en *quatre* (entzwei schneiden) *(Provins)*. — Tu sais qu'avec moi on ne va pas par *quatre* chemins (macht man keine Umstände) *(Lapaire)*.

Je me suis habillé *quatre à quatre* (in größter Eile) *(Galipaux)*.

Les agents qui font les *cent* pas (hin und her gehen) sans rien regarder *(Montfort)*. — Ne faire ni *une* ni *deux* (keine Umstände machen) *(Galipaux)*. (Vgl. über *une* § 551.)

Die Zahlwörter werden in der Umgangssprache in vielen idiomatischen Wendungen gebraucht, besonders quatre und cent; vgl. deutsch „1000 Grüße".

Ordnungszahlen (Adjectifs numéraux ordinaux).

1er le premier, 1ère la première. [§ 346.

2e le deuxième oder le second *(səgɔ̃)*, la seconde.

3e le troisième etc.

Merke:

le quatrième *(katrisɛm)*	le onzième
le cinquième	le dix-septième
le huitième	le vingt et **unième**
le neuvième	nur le vingt-**deuxième**

1/1 un entier 1/3 un tiers 1/5 un cinquième
1/2 un demi 1/4 un quart 5/6 cinq sixièmes
1½ Stunde une heure et demie 5⅜ cinq (et) trois septièmes.

1. *Les cinq sixièmes* du jour, de ma journée. [§ 347.
La grappe remplissait la coupe *aux trois quarts (An. France)*. (§ 283.)
Il prit la parole après avoir bu *les trois quarts* d'une bouteille d'eau de Vichy *(Frapié)*.
2. Un verre plein de mercure (Quecksilber) pèse autant que 13 verres et *six dixièmes* d'eau *(Encycl. de la Jeun.)*.

Die Bruchzahlen, deren Zähler größer als 1 ist, haben meist den bestimmten Artikel, indem der betreffende Bruchteil als bestimmt vorgestellt wird (die 3/4, die in Frage stehen). Ist eine solche Vorstellung unmöglich (2), so steht der Bruch artikellos; so immer in der Bruchrechnung.

[§ 348.

Am 1. Mai le premier mai Am 5. Mai le cinq *(sɛ̃:k)* mai
Am 2. Mai le deux mai Am 6. Mai le six *(sis)* mai
Am 11. Mai le onze mai etc.

(Beachte die Aussprache *sɛ̃:k*, *sis*. Das Zahlwort ist nicht multiplizierendes Attribut zu mai. Wörtlich: le jour cinq en mai. Daher auch le deux, trois avril nicht gebunden!)

Ebenso Frédéric premier, Frédéric deux, Frédéric trois etc.

§ 349.] Die Stunden der Uhr.

Une heure 1 Uhr — à deux heures um 2 Uhr
deux heures et quart, un quart ¼ 3 Uhr, 2¼ Uhr
deux heures et demie ½ 3 Uhr, 2½ Uhr
deux heures trois quarts / trois heures moins le (un) quart } ¾ 3 Uhr, 2¾ Uhr
midi 12 Uhr mittags
midi et un quart ¼ 1 Uhr, 12¼ Uhr
minuit 12 Uhr mitternachts

Amtliche Bezeichnung:

3^{15} trois heures quinze (minutes) (in der Nacht)
4^{27} quatre heures vingt-sept (minutes)
6^{00} six heures
10^{31} dix heures trente et une (minutes)
12^{45} midi quarante-cinq (minutes)
1^{50} treize heures cinquante (minutes)
3^{59} quinze heures cinquante-neuf (minutes)
6^{00} dix-huit heures
10^{03} vingt-deux heures trois (minutes)
12^{00} vingt-quatre heures

§ 350.] Pronomen (Pronom).

Unter „Pronomen" faßt die Grammatik Verschiedenes zusammen:

1. Die eigentlichen Pronomina (d. h. Ersatz für Nomina) oder substantivischen Pronomina (französisch: pronoms).
2. Die dazu gehörigen Adjektive (mein Buch, dieses Buch, irgend ein Buch), die sogenannten adjektivischen Pronomina (französisch: adjectif, z. B. adjectif possessif usw.).

§ 351.]

1. Il *me* cherche. — *Moi*. — *Que* veux-tu? — *Quoi*. — *Ils* viennent. — *Eux*.
2. *Ce* n'est pas vrai. — *Cela*.

Einige Pronomina haben:

1. eine unselbständige Form, d. h. eine Form, die nur in Verbindung mit einem Verb vorkommt und mehr oder minder geradezu zu einer Verbalpartikel geworden ist.
2. eine selbständige Form.

Die beiden Formen gehen entweder (1) auf Verschiedenheit in der lautlichen Entwickelung zurück, die sich durch die verschiedene Tonstelle ergab (unbetont: me, que, betont: moi, quoi; vgl. nous recevons, je reçois — unbetont: ils ont, betont eux; vgl. nous résolvons, je résous), oder die betonte Form ist eine Zusammensetzung (2).

[§ 352.

1. *Il* vient. — Je *le* vois. — Es-tu son ami? — Oui, je *le* suis.
2. *Qui* vous amène? — *Que* veux-tu? — *Que* sont-ils devenus? *Qu'est-il* arrivé?
3. La bête *qui* saute. — La bête *que* je vois. — Le traître *qu'il* est.

In drei Fällen unselbständiger Pronominalformen hat sich eine Subjektform und eine oblique Form erhalten oder neu gebildet:

1. Beim unselbständigen Personalpronomen (je—me, tu—te, il—le, elle — la, ils — les, elles — les).
2. Vereinzelt beim unselbständigen neutralen Interrogativpronomen (qui — que).
3. Beim unselbständigen Relativpronomen (qui — que, ce qui — ce que).

Dabei ist zu bemerken, daß die Subjektform nur insofern unserem deutschen Nominativ entspricht, als sie zur Bezeichnung des Subjektbegriffes beim Verb dient. Sowie es sich um eine prädikative Ergänzung handelt, oder sowie das Verb die neutrale Subjektpartikel il zu sich nimmt (Que t'est-il arrivé? §§ 140, 141), tritt die oblique Form ein.

On *lui* pardonne. — On *leur* pardonne. [§ 353.

Die unselbständigen Personalpronomina haben auch noch Dativformen bewahrt.

Il vient. — *Elle* vient. — *Il* pleut. [§ 354.
Celui-ci. — *Celle-ci.* — *Ce* n'est pas vrai. — *Ceci.* — *Cela.*
Dis moi *ce que* tu vois.

Viele Pronomina haben auch besondere Formen für das Maskulinum und das Femininum, und es haben sich hier sogar eine Reihe von Neutrumformen erhalten.

Personalpronomen (Pronom personnel).

Die selbständige (unverbundene) Form (Pronom personnel absolu). [§ 355.

moi	ich, mich	**nous**	wir, uns (Akk.)
toi	du, dich	**vous**	ihr, euch (Akk.)
lui	er, ihn	**eux**	sie (Plur. Mask.)
elle	sie (Sing.)	**elles**	sie (Plur. Fem.)
	soi sich		

de moi — à moi — avec lui — sans elle.

Die **selbständigen Personalpronomina** haben wie alle selbständigen Pronomina nur **eine Form für Subjekt und Objekt.** Sie verbinden sich wie Substantive mit Präpositionen.

§ 356.]

1. Qui est arrivé? *Moi* (*lui, elle* usw.)
Moi, toi et le roi, nous faisons trois *(Kinderreim)*.
Ils chantent comme le rossignol, ils ont *comme lui* le cœur gai *(An. France)*.
Il avait *devant lui* un fourneau *(Teichmann-Désestangs)*.

2. Les choses ont leur âme d'autrefois; *lui seul* n'est plus *(An. France)*.
Va d'abord ... Nous irons après ... *Toi*, tâche de les faire attendre *(Ch. Fuster)*.
Qu'aurais-tu fait, *toi*, Barbuche? *(Giron)*.
«Mon maître, cria-t-il, c'est *moi* qui suis venu! — C'est *toi*, Marquis, c'est *toi*?» *(Bazin)*.

Die **selbständige Form** des Personalpronomens wird gebraucht:
1. wenn keine Möglichkeit besteht, das Pronomen einem Verb anzugliedern (d. h. in Sätzen **ohne Verb** oder in **Verbindung mit Präpositionen**, comme und anderen Wörtern);
2. wenn ein **besonderer Nachdruck** darauf liegt.

§ 357.] Merke:

1. chez moi chez toi chez lui usw.	zu Haus	2. moi-même toi-même lui-même	selbſt

Elle veut apporter *elle-même* la tisane (den Kranken)
Le roi l'a dit *lui-même*. *(An. France)*.
Aber: Le roi *même* oder Le roi *lui-même* l'a dit.

3. c'est moi	ich bin es	c'est nous	wir ſind es
c'est toi	du biſt es	c'est vous	ihr ſeid es
c'est lui, elle	er, ſie iſt es	ce sont (c'est) eux, elles	ſie ſind es

§ 358.] Unterscheide:

1. Moi, je viendrai.
2. Je viendrai, moi.
3. C'est moi qui viendrai.
4. C'est moi.
5. Je le suis.

1. und 2. antworten auf die Frage: Que feras-tu?, und zwar 1. mit absolut vorangestelltem, 2. mit nachträglich verstärktem Subjekt (Wortstellung § 555 u. § 574).

3. antwortet auf die Frage: Qui viendra?
4. auf die Frage: Qui est-ce?
5. auf eine Frage wie: Es-tu heureux?

[§ 359.

Moi, je suis l'étoile de la prairie *(Carré et Moy)*. — *Toi, tu* resteras.

Nous seuls, *nous* en étions les témoins. — *Lui* seul n'est plus.

A cinq ans, c'est à peine si je savais mes lettres, et *lui, il* commence déjà à lire *(Tessier)*.

Werden die **selbständigen Formen als Subjekt** gewählt, so müssen die 1. und 2. Person beim Verb durch die unselbständige Form wiederholt werden, bei der 3. Person ist die Wiederholung nicht nötig. Der Grund dafür ist, daß die 3. Person des Verbs bei substantivischem Subjekt ohnehin kein Subjektpronomen nötig hat, während die 1. und 2. Person nie ohne Subjektpronomen vorkommt.

Anm. *Ma femme et moi* le regretterons *(Willy)*.

Bei Beiordnung mit Substantiven unterbleibt auch nach der 1. und 2 Person die Wiederholung gewöhnlich. Desgleichen oft bei seul und même.

1. Il pense (songe) *à moi*. — Cours *à lui*. [§ 360.
2. Les dents commencent à *lui venir (Thibaut)*. — Le parfum d'une touffe d'œillets *m'arriva* tout à coup *(Coulevain)*.
3. Ce livre est *à moi*.

1. Ein Nomen mit à, bei dem die Präposition à nicht Dativgeltung hat, kann wie bei jeder anderen Präposition nur durch die selbständige Personalform ersetzt werden.

Die wichtigsten Verben, bei denen solche Verbindungen vorkommen, sind:

penser à, songer à } denken an — accoutumer à gewöhnen, renoncer à verzichten

und die Verben der Bewegung.

Doch kann natürlich das verbundene Pronominaladverb y dafür eintreten, da es örtliche Bedeutung hat: J'y pense, je m'y accoutume, j'y renonce.

2. Im übertragenen Sinne nehmen *venir* und *arriver* die unselbständigen Dativformen zu sich.

3. Être ist selbst zu schwach, um im Sinne von „gehören" den Satzschluß zu bilden; daher muß hier die selbständige Form für den Dativ eintreten; vgl. dagegen: ce livre m'appartient.

Das Reflexiv soi. [§ 361.

1. Chacun pour *soi*. — On ne pense qu'à *soi*.

(Partager bien fraternellement, c'est:) Des deux parts donner la plus grande et garder la moindre pour *soi (Ratisbonne)*.

2. *Les* voilà allant, venant, tirant derrière *eux* leurs montures *(Bilhaud)*.
L'ange perdit tous les dons qu'il avait avec *lui (Barrau)*.

3. *Le petit Étienne* est général sans armée, général pour *soi (An. France)*. — *Il* vit en dedans de *soi-même (Provins)*.
Jeanne referme la porte derrière *soi (Prévost)*. — Trop sûre de *soi, elle* ne gardait plus avec le pêcheur les ménagements qu'elle observait au début de leur liaison *(L. Bertrand)*. — *Corneille* avait la joie de créer de beaux vers et de sentir autour de *soi* sa femme et ses enfants *(Labbé)*.

4. *L'esprit* de commerce entraîne avec *soi* celui de frugalité (Genügsamkeit) *(Montesquieu-H. D.)*.
L'Asie et l'Afrique étaient unies entre *elles* par une langue de terre de 120 kilomètres *(Lavisse)*.

Ein besonderes Reflexivpronomen gibt es nur für die 3. Person: **soi**. Soi ist auch zugleich reziprokes Pronomen.

Vielfach wird es durch lui, elle, eux, elles ersetzt.

1. Auf einen **allgemeinen Personenbegriff** bezogen steht nur **soi**.
2. Auf eine **bestimmte Person** bezogen steht meist **lui, elle, eux, elles**, besonders im Plural.
3. Doch tritt auch vielfach soi ein.
4. Auf Sachen bezogen steht als Maskulinum meist soi, als Femininum meist elle, elles.

Anm. Les grands écrivains découvrent et nous révèlent, sous les hommes d'un temps et d'un pays, l'homme de tous les pays et de tous les temps, en qui *chacun* retrouve ses semblables et *lui-même (Hatzfeld-Mounier)*.

Zuweilen bewirkt das Vorschweben eines Substantivbegriffes auch nach chacun den Ersatz des allgemeinen soi durch ein Pronomen spezielleren Sinnes

§ 362.]

1. Il voit *une cruche* et veut *y* boire *(Hanriot-Huleux)*.
Il se coucha sur *le rebord* arrondi du bassin et s'*y* cramponna de la main gauche *(V. Hugo)*.
Ils accostent *le bâtiment ennemi* et s'*en* emparent *(Chaumont)*.

2. Quatre grands fleuves arrosent la France. L'un d'*eux* a son embouchure dans la Manche *(Barrau)*.
«C'est votre mouchoir?» «Certainement, c'est *lui*.» *(Gyp)*.

Die selbständigen Personalpronomina erwecken eine stark persönliche Vorstellung und werden daher auf Sachen bezogen vielfach gemieden. Häufig bilden en und y einen Ersatz (1).

Doch gibt es natürlich Fälle, wo sich der Gebrauch auf Sachen nicht vermeiden läßt und auch nicht gescheut wird (2).

Die unselbständige (verbundene) Form (Pronom personnel conjoint). §§ 363.

je	viens	(ich)	**nous**	venons	(wir)
tu	viens	(du)	**vous**	venez	(ihr)
il	vient	(er, es)	**ils**	viennent	(sie, Mask.)
elle	vient	(sie)	**elles**	viennent	(sie, Fem.)

il pleut es regnet.

on **me** regarde (mich)	on **me** pardonne (mir)
on **te** regarde (dich)	on **te** pardonne (dir)
on **le** regarde (ihn, es)	on **lui** pardonne (ihm)
on **la** regarde (sie)	on **lui** pardonne (ihr)
on **nous** regarde (uns)	on **nous** pardonne (uns)
on **vous** regarde (euch, Sie)	on **vous** pardonne (euch)
on **les** regarde (sie, Mask.)	on **leur** pardonne (ihnen, Mask.)
on **les** regarde (sie, Fem.)	on **leur** pardonne (ihnen, Fem.)
on **se** regarde (sich)	on **se** pardonne (sich)
j'en parle (davon)	**j'y** vais (dorthin).

Neben der vollen Form hat sich beim Personalpronomen eine unbetonte **unselbständige Form** herausgebildet, die nur noch in Verbindung **mit dem Verb** vorkommt (vgl. §§ 109—110). Den Pronominalformen gesellen sich die unselbständigen Adverbien **en** und **y** zu.

Anm. 1. Über den lautlichen Unterschied von me und moi, ils und eux vgl. § 351.

Anm. 2. *T'es* un ange *(Willy)*.
In der Volkssprache wird tu vor Vokal auch apostrophiert.

Anm. 3. Il vor konsonantisch anlautendem Verb wird in der Umgangssprache gewöhnlich zu i gekürzt: il vient = *iv'ɛ̃*, desgl. auch häufig elle zu *ɛ*: elle vient = *ɛv'ɛ̃*. Vgl. § 114.

§§ 364.

1. *Il me* regarde. — *Il ne nous* avait pas regardés. — *Je lui en* donnerai. — *Je les y* accompagnerai. — *Il y en* a.
2. Viendras-*tu*? — N'avez-*vous* pas chanté? — Ne *lui* ont-*ils* pas répondu?
3. Regarde-*moi*! — *Ne me* regarde pas! — Regarde-*le*! — Donne *m'en*! — Ne *m'en* donne pas!

Diese Personalformen stehen unmittelbar vor dem finiten Verb; Dativ- und Akkusativform können nur durch en und y, die Subjektform außerdem noch durch ne vom Verb getrennt werden.

Es ergibt sich also für die sämtlichen Verbalpartikeln die folgende Stellungsformel:

(1) *Pron. Subj.* — (2) ne — (3) *Pron. Dat., Pron. Obj.* — (4) y — (5) en — (6) *Verb* — (7) pas.

Subjektformen stehen in der Frage, die anderen Formen beim bejahenden Imperativ hinter dem Verb, mit dem sie durch einen Bindestrich verknüpft werden. **Me** und **te** werden dabei, außer vor en und y, durch das vollere **moi** und **toi** ersetzt.

Anm. Tournez-le et le *retournez* en tous sens *(R. M.-Lacking)*. Nach et „und" wurde bis ins 19. Jahrh. beim Imperativ das Pronominalobjekt oft vorangestellt. Heute gilt diese Ausdrucksweise als veraltet.

§ 365.

Pour *la mieux voir* (la grappe), l'enfant maudit écarta de ses yeux les mèches de ses cheveux jaunes *(An. France)*.
Il aurait beau jurer de ne *le plus faire (Margueritte)*.
Il promit de ne *s'en point occuper (Prévost)*.
Elle était déterminée à ne *lui rien donner (Gyp)*.
On n'osait *se trop* rapprocher *(Galipaux)*.
Personne ne tenait donc à *lui ouvertement* déplaire *(Duplay)*.
Pour *se bien prouver* cela *(Zola)*. — Tu peux *lui tout dire*.

Tout, rien sowie Adverbien vor einem Infinitiv erscheinen mit diesem derart verschmolzen (vgl. § 552, Anm.), daß das Pronomen häufig davortritt.

§ 366.

on	**me le**	pardonne	on	**le lui**	pardonne (ihm)
on	**te le**	pardonne	on	**le lui**	pardonne (ihr)
on	**nous le**	pardonne	on	**le leur**	pardonne
on	**vous le**	pardonne			
on	**se le**	pardonne			
on	**me la**	pardonne (z. B. la	on	**la lui**	pardonne (ihm)
on	**te la**	pardonne [faute)	on	**la lui**	pardonne (ihr)
on	**nous la**	pardonne	on	**la leur**	pardonne
on	**vous la**	pardonne			
on	**se la**	pardonne			
on	**me les**	pardonne (z. B. les	on	**les lui**	pardonne (ihm)
on	**te les**	pardonne [fautes)	on	**les lui**	pardonne (ihr)
on	**nous les**	pardonne	on	**les leur**	pardonne
on	**vous les**	pardonne			
on	**se les**	pardonne			

Bei einer Verbindung von Dativ- und Akkusativformen hat die Sprache durch die vielfache Gewöhnung eine bestimmte Reihenfolge festgelegt, und zwar stehen die Akkusativformen dem Verb zunächst, außer wenn die Dativformen dreilautig sind. Hier ergibt der Wohlklang die umgekehrte Folge (Fortschreiten in der Tonstärke!): *(mə, tə, lə, sə, la, lɛ, nu, vu,* aber: *lɥi, lœ:r).*

Donne-*le-moi*! — Donne-*les-lui*! [§ 367.

Beim bejahenden Imperativ steht der Akkusativ meist dem Verb zunächst. Ein Mißklang kann hier nicht entstehen.

Je *le lui* rends. [§ 368.

Aber: Laissez-moi *me* présenter *à vous (Vie par.).* — Il *se* rend *à moi.*

Persönliche Akkusativobjekte treten in der Sprache nur verhältnismäßig selten mit Dativobjekten zusammen. Da außerdem nur die dritte Person verschiedene Formen für Dativ und Akkusativ besitzt, hat sich das Französische an eine Verbindung der ausschließlich auf Personen bezüglichen Akkusative (me, te, se, nous, vous) mit anderen Formen nicht gewöhnen können. In solchen Fällen tritt statt des verbundenen Dativs die unverbundene Form ein.

Anm. Doch sagt man z. B.: Tu sais qu'on *se t'*arrache *(Gyp).*

1. Je *peux le faire.* — Je *veux le faire.* [§ 369.
2. Je *le vois venir.*
3. Je *le fais punir.* — Je *l'entends chanter,* la chanson.

Tritt ein Verb mit einem Infinitiv zusammen, so ist zu beachten, zu welchem Verb das Pronomen gehört (1, 2).

Bei **faire, laisser, voir, entendre, sentir** treten die Pronominalformen stets voran, ganz gleich, ob sie inhaltlich zu diesen Verben (2) oder zu dem Infinitiv (3) gehören. (Vgl. § 137.)

Anm. Je *le peux faire.* — Mme Garnier était la femme la plus sociable qui *se pût voir (Prévost).* — Nous *l'allons montrer* tout à l'heure *(La Fontaine).*

Besonders in der Umgangssprache, aber auch sonst tritt das Pronomen indes auch häufig bei anderen Verben vor die erste Verbform.

Wiederholung oder Nichtwiederholung. [§ 370.

1. Quand je *le* vis et *l'*entendis parler comme ça, je *le* saisis de mes deux mains et *le* secouai rudement. (Perfekt: Je *l'ai saisi* et *je l'ai secoué.*)

Il s'était battu avec un chien enragé. *Il l'avait terrassé et assommé* à coups de sabot *(Bazin).*

2. *François Guimard arriva* vers la fin de mars, dans la ville étrangère, et *il demanda* son maître. Mais le soldat auquel il s'adressa, n'entendait pas le français; *il invita* d'un geste le voyageur à le suivre, et *ouvrit* la porte d'une grange *(Bazin)*.

Un officier bavarois s'avance, fait signe qu'il veut parler et *dit* en français: «. .» *(Claretie)*.

Die **Dativ-** und **Akkusativformen** des unselbständigen Pronomens werden bei einfachen Zeiten **stets wiederholt**. Bei zusammengesetzten Zeiten muß im Falle einer Wiederholung auch das Hilfsverb wiederholt werden; meist unterbleibt hier jedoch jede Wiederholung (1).

Das Subjekt wird nur dann wiederholt, wenn die beiden Handlungen als wenig miteinander zusammenhängend, als getrennte Aussagen empfunden werden. Sonst findet eine Wiederholung in der Regel nicht statt (2).

Die oblique Form le, la, les und neutrales le. § 371.]

1. Êtes-vous *heureuse*? Oui, je *le* suis.
   Les enfants *bien élevés* ne doivent pas fréquenter ceux qui ne *le* sont pas *(An. France)*.
   Vous êtes encore *enfants*; mais en peu de temps vous ne *le* serez plus.
2. Sont-ils *les hommes* que Dieu a choisis pour délivrer la patrie? Ils *les* sont.

Die obliquen Formen **le, la, les** werden auch als **prädikative Ergänzung** verwendet. Neutrales le steht dabei in allen Fällen, wo nur auf einen allgemeinen Begriff hingewiesen wird, d. h. in Beziehung auf Adjektive oder undeterminierte Substantive; le, la, les dagegen steht in Beziehung auf Individualbegriffe. (Êtes-vous l'institutrice? Je la suis — Sind Sie identisch mit der Lehrerin?)

Anm. Il faut être *bonne musicienne* ou *bonne exécutante*: je n'étais ni *l'une* ni l'autre *(Mar. de Beaumarq)*.

Andere Pronomina richten sich auch in Beziehung auf undeterminierte Begriffe in Genus und Numerus nach diesen.

§ 372.]

Jeanne, pars! Il *le* faut *(Bazin)*.
Il me faut *cent francs*. Il me *les* faut.

Auch bei Verben mit neutralem il (§§ 140, 141) wird das ursprüngliche Sinnsubjekt durch die pronominale Objektform vertreten (§ 352)

1. Il est blessé comme vous *le* voyez. [§ 373.
Nous sommes aussi sages que nous *le* pouvons *(Bedel)*.
Il est plus riche qu'on ne *le* croit.
2. Le voyage fut long, comme vous pensez (euch denken könnt) *(Bazin)*.

In Vergleichssätzen weist häufig ein neutrales le auf den Inhalt des vorhergehenden Satzes zurück (1). Doch ist es nicht erforderlich (2). Stets fehlt es bei comme il faut.

[§ 374.

L'emporter sur q. überlegen sein — le disputer à q. jem. den Vorrang
le céder à q. jem. unterlegen sein, nachstehen. — streitig machen.

Einige erstarrte Wendungen zeigen ein heute beziehungslos empfundenes le (vgl. §§ 380 u. 383).

Ethischer Dativ. [§ 375.

Le renard sort du puits, laisse son compagnon, et *vous* lui fait un beau sermon *(La Fontaine)*.
Lavez-*moi* cette vaisselle, vivement, mademoiselle *(Aicard)*.

In der familiären Rede tritt häufig ein Dativ der 1. und 2. Person zum Verb, um zu bezeichnen, daß der Sprechende oder der Angeredete an der Handlung interessiert ist. (Ethischer Dativ; vgl. § 512, Anm. 2.)

En. [§ 376.

Vorbemerkung. En ist ursprünglich reines Adverb mit der Bedeutung „daher, davon, fort, weg"). Es hat sich außer als Pronominalform noch in Zusammensetzungen erhalten:

emporter	davontragen	s'envoler	wegfliegen
emmener *(ãmənə)*	wegführen	emprunter	entleihen
s'enfuir	entfliehen	enlever	wegnehmen
	entraîner	fortreißen.	

In einigen Fällen wie s'enfuir, s'envoler ist es mit dem Verb verschmolzen, in anderen wie s'en aller, s'en courir erscheint es noch getrennt (il s'en est allé), wird aber in der Volkssprache bereits als Vorsilbe empfunden (il s'est en allé).

Heute ist en der Form nach zu einem unselbständigen Begleiter des Verbs herabgesunken und ist wesensgleich einem verbundenen Personalpronomen. Die Bedeutung ist vielfach noch adverbial.

Anm. Après s'être endimanchée, elle *s'en fut* au presbytère *(L. Bertrand)*. — Pépète et Ciapa-Ciapa *s'en furent*, le lundi suivant, au grand marché de Maison-Carrée *(ebd.)*. — Tout le monde *s'en fut* content *(Poés. popul.)*.

In der Volkssprache wird auch être im Sinne von „gehen" gebraucht und dann nach aller ein s'en être gebildet. Vgl. volkstümlich deutsch: „Wir waren gestern nach Spandau". Diese Bedeutung nimmt être indes, genau wie das deutsche volkstümliche „sein" nur in Zeiten der Vergangenheit an.

§ 377.]

Il *en* revient. — Je m'*en* vais.

Une voiture s'arrêta, et un homme *en* descendit *(Claretie)*.

Louison s'est mise à chanter d'un ton si railleur, que Frédéric *en* a rougi jusqu'aux oreilles *(An. France)*.

«Le lapin me connaît aussi, dit la petite fille; *en* voici la preuve» *(Bidhaud)*.

Ils accostent le bâtiment ennemi et s'*en* emparent *(Caumont)*.

Sehr häufig zeigt **en** noch die Grundbedeutung oder eine davon leicht abzuleitende übertragene Bedeutung (davon, daher, darüber, dadurch, dafür usw.). Insonderheit tritt es **statt eines Nomens mit der Präposition de** ein.

§ 378.]

1. Si je n'avais pas tout à l'heure perdu dix sous, j'*en* aurais *vingt (Augé)*. — «Vous avez une bien jolie toilette.» — «Oh, j'*en* ai *de bien plus belles* encore à la maison» *(An. France)*.

   L'Europe n'est pas la plus grande des cinq parties du monde, mais elle *en* est *la plus importante (Barrau)*.

2. Un petit oiseau est venu voltiger près d'elle. Puis il *en* est venu un second, et un troisième. Et *dix et vingt* et trente sont venus autour de Fanchon *(An. France)*.

   Vous aimez les oiseaux. *La plupart* nous rendent de grands services *(Bedel)*.

3. Mon gâteau m'ennuie. — Tu n'*en* veux plus? *(Victor Hugo)*.

   Ce n'est pas une tisane (Krankentee) comme *en* ordonnait Alfred *(An. France)*.

   Ces ouvriers de village sont des ignorants! J'*en* ferai venir de la ville *(Bazin)*.

   Espérer une occasion? — Il n'y *en* aura pas *(Bazin)*. — Les mondes meurent, puisqu'ils naissent. *Il en naît, il en meurt* sans cesse *(An. France)*.

Besonders häufig ist **en** im **partitiven Sinne.**

Es steht, wenn eine Zahlangabe oder ein Adjektiv mit deutlich zu ergänzendem Substantiv als Objekt, als prädikative Ergänzung oder als Subjekt **folgt** (1). Also: J'ai fait deux fautes, aber J'en ai fait deux.

Geht die Zahlangabe oder das Adjektiv voran, so fehlt en (2).

Häufig steht **en** zur Angabe eines **unbestimmten Teils**, ohne Zahlangabe; dann entspricht es oft einem deutschen indefiniten Pronomen „welche", „einige", „etwas", „einer", negiert „keiner": J'en ai, je n'en ai pas (3).

Anm. L'aîné fit deux parts de la brioche, une grosse et une petite, prit *la petite* pour lui et donna *la grosse* à son petit frère *(V. Hugo)*.

Bei Adjektiven als Objekt fehlt zuweilen en

§ 379.

1. Le blé est mûr et on le moissonne pour *en* récolter *les grains (Bonnier)*.

On lui avait laissé la vache, à condition qu'elle *en* réserverait *le lait* pour les enfants et les malades du quartier *(Carré et Moy)*.

La pomme de terre: En France on persistait à *en* repousser *la culture (Manuel-Alvarès)*.

C'est une cage, en effet. Mais elle est si belle. *Les barreaux en* sont dorés *(J. Humbert)*.

2. *La Seine* a son embouchure dans la Manche. — La capitale du pays, Paris, est située *sur ses bords (Barrau)*.

Häufig wird in Beziehung auf einen im Satze zu ergänzenden Sachnamen ein **Possessivpronomen durch en ersetzt**, doch nur wenn es beim Subjekt, Objekt oder der prädikativen Ergänzung stände (vgl. denselben Gebrauch beim relativen Adverb dont).

§ 380.

S'il n'avait pas la chance dans le sang, il n'*en serait* pas où *il en est* aujourd'hui *(Frapié)*.

C'*en fut assez* pour exciter la convoitise *(Manuel-Alvarès)*.

Les paysans parlent peu. Il n'*en est pas de même* des paysannes *(An. France)*.

C'*en est fait* de nous. — Je n'*en peux plus*.

Où en sommes-nous restes? (Wo sind wir stehen geblieben?)

En vouloir à. q. (auf jem. böse sein). — *Il s'en faut de beaucoup*. — Cette fois il *en a usé* pareillement (hat er es ebenso gemacht) *(An. France)*.

In einigen Wendungen ist en, wenn auch die ursprüngliche Verwendung noch meist zu erkennen ist, mit dem verbalen Ausdruck zu einer feststehenden Wendung erstarrt, in der das en kaum noch empfunden wird.

Anm. C'est là qu'il y *en* avait *de l'herbe (A. Daudet)*. — C'est qu'il *en* pleuvait *du fer (ebd.)*. — *En* ai-je vu *de drôles* de choses et *de drôles* de filles *(Maupassant)*.

Hierher gehören nach heutigem Sprachempfinden auch die in der Umgangssprache häufigen Wendungen, in denen en auf ein folgendes Substantiv hinweist. Das betreffende Substantiv ist in diesen Fällen nicht „nachträglich ergänzter Gegenstand der Aussage" (§ 574), sondern im Gegenteil Aussage selbst, wie das fehlende Komma zeigt

Y. **§ 381.**

Vorbemerkung. Y war ursprünglich wie en reines Adverb mit der Bedeutung „da, dort" und ist gleichfalls zum unselbständigen Pronominaladverb herabgesunken.

§ 382.]

Sur le pont d'Avignon, l'on *y* danse, l'on *y* danse *(Chans. popul.)*.
Il ne s'*y* arrêta pas *(Carré et Moy)*.
Penché sur l'eau, presque prêt à *y* tomber *(V. Hugo)*.
Y êtes-vous? (Seid ihr ſoweit? z. B. beim Diktieren).
J'*y* suis (1. ich bin ſoweit; 2. ich hab's erfaßt).
J'*y* pense. — J'*y* consens.

Wie en hat auch **y** meist noch **örtliche Bedeutung** behalten. Wie en vielfach ein Nomen mit de vertritt, so *y* vielfach ein **Nomen mit à.**

§ 383.]

Napoléon admira la façon ingénieuse dont les gens du pays *s'y étaient pris* pour lui présenter leur requête *(Carré et Moy)*.
Le corbeau, honteux et confus, jura, mais un peu tard, qu'*on ne l'y prendrait plus (La Fontaine)*. — Je *n'y vois pas* („ich kann nicht ſehen").
Auch y findet sich wie en in erstarrten Wendungen; so vor allem in: il y a es gibt.

Neutrales le, en und y als Hinweis auf Sätze und Infinitive.

§ 384.]

1. Il ne viendra pas, je *le* sais.
   Qu'il pût mourir en si peu de temps, personne ne *s'en* doutait.
2. Les courageux soldats essayèrent (verſuchten es) de briser le cercle de fer *(Lavisse)*.
   Il s'agit (handelte ſich darum) de les amuser *(Ch. Fuster)*.
   Je songeai (dachte daran) à lui envoyer un baiser *(An. France)*.

Das Franzöſiſche weist mit **le, en, y nur auf Vorangehendes** hin, nicht aber wie das Deutſche mit „es, dazu" usw. auch auf Folgendes.

§ 385.] Verbundenes Personalpronomen statt des unverbundenen.

Les animaux ne parlent qu'à leurs amis. Rose Benoît *les* aime et ils l'aiment *(An. France)*.
J'aime mon peuple, et je veux que mon peuple m'aime *(Moreau)*.
Il *s'arrêta* et l'arrêta *(L. Daudet)*.
Il ne *me* tourmente pas comme il *te* tourmente *(Zola)*.
La terre *nous* attire, elle attire l'air, elle attire la lune
(Encycl. de la Jeun.).

Zuweilen finden wir unselbständige Personalpronomina, die bei deutſcher Wiedergabe des betreffenden Satzes so starken Ton haben, daß wir das selbständige Pronomen erwarten müßten. In solchen Fällen ist das Pronomen so eng mit dem Verb verwachsen, daß es gewissermaßen mit ihm ein einziges Wort bildet, und dieses ganze Wort hat den Ton.

Possessivpronomen.

Adjektivisches Possessivpronomen (Adjectif possessif).

[§ 386.

J'aime	**mon**	père,	**ma**	mère,	**mes**	frères (sœurs)	mein
tu aimes	**ton**	père,	**ta**	mère,	**tes**	frères (sœurs)	dein
il aime	**son**	père,	**sa**	mère,	**ses**	frères (sœurs)	sein
elle aime	**son**	père,	**sa**	mère,	**ses**	frères (sœurs)	ihr
nous aimons	**notre**	père,	**notre**	mère,	**nos**	frères (sœurs)	unser
vous aimez	**votre**	père,	**votre**	mère,	**vos**	frères (sœurs)	euer, Ihr
ils aiment	**leur**	père,	**leur**	mère,	**leurs**	frères (sœurs)	ihr
elles aiment	**leur**	père,	**leur**	mère,	**leurs**	frères (sœurs)	ihr

Die **Possessivpronomina** sind unselbständige Wörter, die ohne Substantiv nicht vorkommen.

Beachte den Unterschied:

„ihr Vater" **son** père (= le père de Louise, ein Besitzer),
„ihr Vater" **leur** père (= le père des enfants, mehrere Besitzer).

[§ 387.

Elle laissa Bob dans *son* attitude. — *Mon* histoire. — *Ton* heureuse famille (aber dans *sa* hâte).

Vor vokalischem Anlaut treten, um den Hiatus zu vermeiden, statt der Formen ma, ta, sa die Formen mon, ton, son ein (Analogiebildung zum Femininum bonne; vgl. bon ami, bonne amie und mon ami, mon amie).

Anm. In der Volkssprache und in Volksliedern hat sich die alte Femininform ma apostrophiert vor amie erhalten: m'amie, häufig irrtümlich auch ma mie geschrieben.

[§ 388.

Les quatre désobéissants retournent piteusement sur *leurs* pas *(An. France)*.

Sa présence préserva la demeure du pillage *(Augé)*.

Je vous prie d'agréer l'expression de *ma* reconnaissance *(ebd.)*.

A *sa vue* je sens mon cœur se serrer.

Das französische Possessivpronomen findet wie das deutsche in allerlei übertragenen Bedeutungen Verwendung. Beachte vor allem die Verwendung auch im Sinne eines Objektgenitivs: A *sa* vue = à la vue *de cet homme* — quand je *le* vois (§ 526).

§ 389.]

1. *Mon* petit, qu'avez-vous? Cessez, *mon bon ami*, de vous désespérer *(Augé)*.

Mon père. — Ma mère.

2. *Mon colonel! — Mon lieutenant!*

3. Qu'est-ce que vous dites, *notre oncle? (Gyp)*.
«Et tu as refusé?» «Oui, *notre maîtresse*» (sagt eine Magd zur Bäuerin) *(Lapaire)*.

Das Pronomen der 1. Pers. Sing. hat wie zum Teil auch im Deutschen Verwendung zur Anrede gefunden (1). Man will damit eine Zusammengehörigkeit des Redenden und des Angeredeten oder ihre Abhängigkeit voneinander zum Ausdruck bringen. Das Französische hat diese Form auch bei der militärischen Anrede des Untergebenen an den Vorgesetzten (2).

In der Umgangssprache tritt auch das Pronomen der 1. Pers. Plur. so auf (3).

Anm. Merke: *monsieur, madame, mademoiselle, mon* bon *monsieur, un monsieur;* aber: *une dame, une demoiselle, monsieur votre père, madame la baronne.*

§ 390.]

Gallizismen mit dem Possessivpronomen:

Je ne peux pas *garder* longtemps *mon sérieux* (ernst bleiben) *(Tessier)*.
J'ai élevé cette enfant *de mon mieux* (so gut ich kann) *(Prévost)*
Je t'embrasse *de tout mon cœur (Bedel)*.
De toute mon âme, de toutes mes forces.

§ 391.]

1. *Ma* maison *à moi.* — Je suis moins sûr de *votre bonheur à vous (Prévost)*.

2. Chacun a *un esprit, un génie à lui (Prévost)*.

Die adjektivischen **Possessivpronomina** sind im Französischen zu ganz unselbständigen Begleitern des Substantivs herabgesunken. Sie können **nie allein** stehen und **nie den Ton** haben. Soll das Possessivverhältnis unterscheidend hervorgehoben werden (mein Haus, dein Haus), so tritt zum Substantiv der possessive Dativ à moi, à toi usw. (1); unter Umständen genügt dieser Zusatz allein, ohne Possessivpronomen (2).

Oder es findet das substantivische Pronomen Verwendung. „Es ist mein Buch". C'est le mien.

Die Unselbständigkeit von mon, ton, son macht auch Konstruktionen unmöglich wie das deutsche „mein und dein Freund"; französisch — mon ami et le tien.

Substantivisches Possessivpronomen (Pronom possessif). [§ 392.

Le mien,	la mienne;	les miens,	les miennes
		der meinige, meiner, e, (e)s	
le tien,	la tienne;	les tiens,	les tiennes
		der deinige, deiner, e, (e)s	
le sien,	la sienne;	les siens,	les siennes
		der ſeinige, ſeiner, e, (e)s; der ihrige, ihrer, e, (e)s	
le nôtre *(no:tr)*,	la nôtre;	les nôtres *(no:tr)*,	les nôtres
		der unſrige, unſerer, e, (e)s	
le vôtre,	la vôtre;	les vôtres,	les vôtres
		der eurige, eurer, e, es; der Ihrige, Ihrer, e, es	
le leur,	la leur;	les leurs,	les leurs
		der ihrige, ihrer, ihrer, (e)s.	

[§ 393.

1. Il expliqua qu'il avait *un sien ami* banquier à Rouen *(Flaubert)*. — Sentir si proche de moi respirer et vivre ce petit être *mien (Prévost)*.
2. Des lettres qui sont *miennes (Prévost)*. — Il a travaillé à l'œuvre divine qui est *sienne* aussi *(Coulevain)*.

Vereinzelt kommt mien, tien usw. auch adjektivisch vor.

Demonstrativa und Determinativa.

Adjektivisches Demonstrativpronomen (Adjectif démonstratif). [§ 394.

Cet enfant	dieſes, jenes Kind	**cette** classe	dieſe, jene Klaſſe
ce livre	dieſes, jenes Buch		
ces enfants	dieſe, jene Kinder	**ces** classes	dieſe, jene Klaſſen
ces livres	dieſe, jene Bücher.		

Im Maskulinum Singular ist das t von cet vor Konsonanten in Aussprache und Schrift geschwunden.

[§ 395.

De *ce temps-là*, on ne voyageait pas aussi vite qu'aujourd'hui *(Dupuis)*. *Ce jour-là (J. Claretie)*. — *Cette maison-ci*.

Auch **ce, cet, cette, ces** sind **unselbständige Formen.**

Häufig wird zum Zweck des Hinweises auf Näheres („dieſer") oder Entfernteres („jener") ein **ci** oder **là** dem Substantiv angefügt. (Über là vgl. §§ 338, 339.)

§ 396.] Même.

1. En Afrique, le chameau, rend les *mêmes* services *que* l'éléphant en Asie *(J. Bédl)*.
   Le *même* jour. — Le *même*. — Cette *même* inscription *(Carré et Moy)*.
   Tous ceux qui naissent dans une *même* patrie sont compatriotes [*(Barrau)*.
2. Je le ferai *moi-même*.
   Cherchons *nous-mêmes* la piste *(Bilhaud)*.
   Mes parents *eux-mêmes*, mes parents *mêmes*.
3. Elle est l'indulgence et la bienveillance *mêmes (Gyp)*.

Même wird gebraucht:

1. vergleichend, „derſelbe"; merke: le même *que* ...
2. im Sinne „ſelbſt, d. h. kein anderer"; es verbindet ſich dabei mit dem Perſonalpronomen; dieſes darf nur unmittelbar hinter einem Subſtantiv fehlen.
3. im Sinne „ſelbſt, d. h. gleichſam in eigener Perſon"

§ 397.]

Certaines eaux ont *même* la propriété de rendre la santé aux malades *(Noël)*. — Le petit Joseph supporta, sans *même* pleurer, cette première piqûre *(Bazin)*.

Quand même il aurait tort, je dois lui obéir *(H. D.)*.

Elle n'essaya *même pas* de discuter ces arguments *(Frapié)*.

Même in der Bedeutung „ſelbſt, ſogar" iſt zum **Adverb** geworden: pas même, même pas „nicht einmal".

§ 398.] Adverbiale Wendungen mit même:

De même ebenſo: Il cassa la pièce entre ses doigts. Deux autres furent brisées *de même (Augé)*.

Les paysans parlent peu. Il n'en est pas *de même* des paysannes *(An. France)*.

A même qch. unmittelbar aus etwas, in etwas: Boire à *même la bouteille*. — Il tira de son sac un gros morceau de pain; puis, comme il avait perdu son couteau, il mordit à *même* et mangea lentement *(Coppée)*.

Être *à même de faire qch.* imſtande ſein, etw. zu tun.

§ 399.] Tel, telle.

Un *tel* livre. — En de *tels* accidents *(La Fontaine)*.

Tels sont les enseignements que Dieu donne aux princes *(H. D.)*.

Il n'est pas *tel* qu'on le croit.

Tel, telle „ſolch" iſt Adjektiv.

[§ 400.

Beaucoup de villes de Provence ont eu déjà une grande importance au temps des Romains. *Telles* les villes d'Avignon, d'Arles *(Plessis)*.

Il est encore d'autres animaux utiles: *tels* le chien, le chat etc. *(Bedel)*.

Häufig wird tel gebraucht, um Beispiele für einen genannten Begriff einzuführen („andere Tiere, z. B. der Hund usw.").

Anm. La mer brillait *tel* un miroir illimité *(Harry)*.

Elle dormait confiante en ses parents, *t elle* hier je m'endormais *(Prévost)*.

Elle essaya de reconstituer son image; mais confuse, *tel* un brouillard, elle tremblait au-dessus de l'eau *(Harry)*.

Cette fois, les oreilles de Julie s'empourprèrent, *telle* la crête du gros coq pattu *(Lapaire)*.

Mit diesem Gebrauch eng verwandt ist ein im heutigen Französisch sehr beliebter Gallizismus, bei dem ein ebensolches tel dazu dient, zu einem genannten Begriff ein ähnliches Beispiel einzuführen.

[§ 401.

1. Monsieur *tel ou tel, un tel* („Herr Soundso"). — *Telle ou telle* des autres qualités que l'on a décrites *(Hatzfeld-Meunier)*. — Mes vers n'avaient pas ce mérite extraordinaire par où, *tel* beau matin, un Byron se réveille célèbre *(Prévost)*. — Est-il vrai que *telles* maisons de correction (Besserungsanstalt), que *telles* colonies pénitentiaires (Strafkolonie) soient des lieux maudits? *(Frapié)*.
2. *Tel qui* rit vendredi, dimanche pleurera *(Racine)*.
Tel qui roulait en voiture, prend démocratiquement le métro *(Ohnet)*.

Tel findet in Gallizismen Verwendung, in denen es mehr und mehr allgemeinen Sinn annimmt und vom Demonstrativ zum Indefinitum übergeht. (1. fast = quelque, quelconque, dtsch. „soundso", „der und der"; 2. fast = maint.)

Determinativpronomen (Pronom déterminatif).

Substantivisches Demonstrativpronomen (Pronom démonstratif). [§ 402.

Mask.	celui	derjenige, der (vgl. lui)	ceux	diejenigen, die (vgl. eux)
Fem.	celle	diejenige, die (vgl. elle)	celles	diejenigen, die (vgl. elles)
Mask.	celui-ci	dieser (wörtl. derjenige hier)	ceux-ci	diese
Fem.	celle-ci	diese	celles-ci	diese
Mask.	celui-là	jener (wörtl. derjenige da)	ceux-là	jene
Fem.	celle-là	jene	celles-là	jene

Ceux qui passaient passaient vite *(Teichmann-Désestangs).*
Tous ceux qui passaient passaient vite. — Dans une lumière qui n'était point *celle* du soleil, Jeanne aperçut un ange *(Bazin).*
Celle couchée là, maman, madame Adélaïde était morte?
(Maupassant).

Das Determinativpronomen celui steht vor einem Relativsatz, vor einem substantivischen Attribut (in Form eines Genitivs oder mit anderer Präposition) oder einem Partizip. Beachte: „Alle die" französisch nur tous ceux qui.

§ 403.]

(Von Briefen:) Vous constaterez que *celles-là* surtout méritent d'être conservées *qu'*inspira l'impérieux besoin de vivre auprès d'un absent *(Prévost).* — *Celui-là* est vraiment charitable, qui ose contraindre l'humanité à faire son salut *(Rev. paris.).*

Zuweilen, besonders getrennt vom Relativsatz, findet sich auch celui-là in determinativem Sinne. Beachte das Komma im zweiten Beispiel, offenbar durch das Gefühl der Trennung hervorgerufen.

§ 404.] Das Neutrum ce, ceci, cela.

1. *C'est* l'heure où repose l'oiselet, le lis et la rose *(Marelle).*
Qui nous aime dès la naissance? *C'est* la maman *(Mme Tastu).*
Est-ce ainsi qu'on se présente? *(Carré et Moy).*
C'est moi *qui* suis venu *(Bazin).*

2. Il ne vendait pas beaucoup de marrons, *ce qui* le contrariait énormément *(Teichmann-Désestangs).*

3. Le mot calendrier vient *de ce que* les Romains appelaient calendes les premiers jours de chaque mois *(Bonnier).*
Je m'attendais *à ce qu'*elle me demandât une explication
(Feydeau).

Das **Neutrum ce** ist zu einer tonlosen, unselbständigen Partikel herabgesunken, die nur noch vorkommt:

1. als Subjekt zu être; merke besonders: c'est moi usw. (§ 337) und die Umschreibung c'est . . . qui, c'est . . . que (§ 575);

2. in Verbindung mit dem neutralen Relativ: ce qui, ce que (§ 414);

3. in den konjunktionalen Verbindungen: de ce que, à ce que, jusqu'à ce que, parce que, en ce que.

Anm. Veraltet findet sich noch ce in erstarrten Wendungen als Objekt oder nach Präpositionen:
Et *ce disant*, il agitait la lettre au-dessus de sa tête *(Galipaux).* — *Sur ce*, je tendis la main à ma visiteuse *(Coulevain).*

1. Il est savant et *pour cela* il est pauvre *(Bedel)*. [§ 405.
Cela vous convient-il? *(Bilhaud)*.
Il a la fièvre. — La fièvre? — *Cela est* grave *(Bedel)*.

2. Tenez-vous mieux que *ça (Bilhaud)*.
Les beaux messieurs font *comme ça (Chans. popul.)*.
Veux-tu que je récite le couplet? — C'est *ça*, mon petit, j'écoute *(Lucie Vos)*. — *Avec ça* qu'il le sait (wo er es doch weiß) *(Maupassant)*.

3. «Qu'est *ceci*?» *(Carré et Moy)*.

In allen anderen Fällen hat das **Neutrum** die selbständige Form **cela**, die in familiärer Rede zu ça gekürzt wird, oder, etwas seltener und nur auf ganz Naheliegendes hinweisend, die Form **ceci**.

Merke: comme cela, comme ça „ſo".

Auch als Subjekt zu être kann zur Verdeutlichung cela statt ce eintreten.

Anm. *C'est là* son moindre défaut *(La Fontaine)*.
Mais *ce n'était là* qu'un premier pas *(Manuel-Alvarès)*.

Bei être nimmt der neutrale demonstrative Hinweis auch gern die Form c'est là . . . an.

[§ 406.

1. *C'était* quelques jours après la victoire d'Arcole (so fängt eine Erzählung an) *(Augé)*.
C'est laid, d'être si coquette *(Aicard)*.
2. Qui est *ce monsieur? C'est* mon frère.
3. *Les lions, c'est* des loups. *C'est* très méchant, *les bêtes*. — *Les petits oiseaux, ce sont* des malhonnêtes, *ils sont* des sales *(V. Hugo)*.

Das Neutrum ce vertritt zunächst einen ganz allgemeinen neutralen Begriff (1).

Auch in Fällen wie 2, wo sich ce scheinbar auf ein Substantiv bezieht, ersetzt es einen noch unbestimmten Begriff („Wer iſt dieſer Herr? Dieſes dir noch unbekannte Etwas iſt mein Bruder"). Allmählich ist indes ein derartiges ce, besonders in der affektvollen Rede, zur Wiederaufnahme eines ganz bestimmten Substantivs beliebt geworden, und es verleiht dann dem Ausdruck etwas von dem betreffenden Affekte: Verachtung, Bewunderung, Freude usw. Es wechselt in diesem Sinne mit il, elle, ils, elles (3).

[§ 407.

Les soldats, il faut que *cela* mange *(An. France)*.
Voix-tu, *la science, ça* rend heureux ceux qui l'aiment, mais *cela* ne les enrichit pas toujours *(Jean Bedel)*.

In familiärer Rede tritt auch cela und ça häufig zur Wiederaufnahme eines bestimmten Substantivs ein. (Vgl. im Deutſchen: „Die Kinder, das ſpielt den ganzen Tag.")

§ 408.] Neutrales il und ce als Subjekt.

1. *C'est* mon frère. — Je n'irai pas, *c'est* convenu. — Mettre une lettre à la poste, *c'est* (*cela* paraît) si simple!

2. *Il* est temps. — *Il* est midi. — *Il* neige. — *Il* pleut.
Il se fit un grand travail dans sa petite tête *(An. France)*.
Il est encore d'autres animaux *(Bedel)*.
Il était inutile de prolonger la lutte *(Lavisse)*.

3. Est-*ce* drôle que tu ne veuilles pas me croire! *(Lavedan)*.
C'est gentil d'être discret *(Gyp)*.
Ce n'est pas tout d'arriver, il faut arriver vite *(Caumont)*.

Das neutrale **il** ist zu einer vollständig bedeutungslosen Partikel des Verbs herabgesunken und begleitet als solche ein subjektloses Verb oder ein Verb mit folgendem Sinnsubjekt (§§ 139—141). Es ist daher stets **beziehungslos** aufgefaßt.

Das neutrale **ce bezieht** sich als Demonstrativ **stets auf einen Begriff**, sei es ein ganz allgemeiner oder ein bestimmter.

Daraus folgt, daß wenn bei être mit prädikativer Ergänzung ein Subjektbegriff aus Vorhergehendem vorschwebt, meist c'est steht (1), wenn dagegen ein Sinnsubjekt erst folgt, der Hinweis mit ce unterbleibt und das beziehungslose il eintritt (2).

Doch wird im letzteren Fall, besonders im Affekt und in der Umgangssprache, sehr oft der Hinweis mit ce verwendet (3). Das Sinnsubjekt erscheint dann schon vorschwebend, und die eigentlich überflüssige Nennung ist nachträgliche Ergänzung (Ce n'est pas tout d'arriver, — „das genügt nicht, — nämlich: ankommen").

Anm. 1. 1. Je ne verrai pas cette fois la redoutable verge en bois, *n'est-ce pas? (Adenis)*.

2. Jacques, *il est vrai*, tient son fusil languissamment entre ses bras *(An. France)*.
Nous le sentîmes bien, *n'est-il pas vrai? (Prevost)*.
Cas de force majeure, *n'est-il pas vrai*, messieurs? *(Duplay)*.

Merke: n'est-ce pas? „nicht wahr" (stets mit ce);
il est vrai „es ist wahr, allerdings" meist mit il).

Anm. 2. *C'est* moi *qui suis* venu *(Bazin)*.
Ce fut seulement en 1869 *que* le canal *fut* terminé *(Lavisse)*.

Stets findet eine Vorwegnahme des Sinnsubjekts in der Umschreibung c'est qui (que) statt. (Qui est venu? — C'est moi.)

Relativpronomen (Pronom relatif).

Qui, que, dont. [§ 409.

1.	L'homme (la femme)	**qui**	me cherche	(der, welcher)
	Les hommes	**qui**	me cherchent	(die, welche)
2.	L'homme	**que**	je cherche	(den, welchen)
	Les hommes	**que**	je cherche	(die, welche)
3.	Le brave homme	**que**	tu es	
4.	A l'heure	**qu'**	il est	
5.	L'homme	**à qui**	j'ai donné le livre.	

C'est l'ombre du moi *que* j'étais il y a vingt-cinq ans *(An. France)*. Mendiants *que* vous êtes *(Bazin)*.

Das **Relativpronomen** qui, que ist eine unselbständige Partikel, von dem Wert einer Konjunktion.

Es hat eine **Subjektform qui** und eine **oblique Form que.** Die oblique Form ist wie stets beim Pronomen zugleich Form für die prädikative Ergänzung (3) und bei Verben mit der neutralen Subjektpartikel il (§§ 140, 141) für das ursprüngliche Sinnsubjekt (4).

Nach Präpositionen wird das tonarme que durch das volle qui ersetzt, das seiner Herkunft nach aber nicht mit der Subjektform identisch ist.

[§ 410.

1. Il offrit à l'avare la grosse rave *dont* celui-ci avait entendu parler *(Augé)*. — Jeanne avait huit marraines, *dont* la femme du maire Aubry *(Bazin)*.
2. On avait rapporté d'Amérique une plante *dont les racines* se développent sous terre *(Manuel-Alcarès)*.
   Les petits États de la péninsule des Balkans, *dont* la Roumanie est *le plus important (Barrau)*.
   L'escadre *dont* il avait reçu *le commandement (G. Nouvel)*.

Den fehlenden Genitiv ersetzt das Adverb **dont,** „woher, wovon", das seine Grundbedeutung noch vielfach bewahrt hat (1). Vergleiche das Adverb en, mit dem es größte Ähnlichkeit zeigt. Der adverbiale Charakter von dont („wovon"), das sich nicht wie das deutsche „dessen" mit einem Substantiv zu einer Wortgruppe verbindet, bedingt dreierlei:

1. im Relativsatz bleibt die regelmäßige Wortstellung; damit soll natürlich nicht etwa gesagt sein, daß das Subjekt nicht auch einmal am Satzende stehen könnte, falls es das Wesentliche ist: z. B. L'enfant dont est arrivé le père (et non la mère).

2. das Substantiv, das relativisch mit dem Beziehungswort verknüpft wird, muß determiniert sein (meist der bestimmte Artikel);
3. dont ist zur Anknüpfung eines Substantivs nur verwendbar (2), wenn das betreffende Substantiv Subjekt, prädikative Ergänzung oder Akkusativobjekt ist (vgl. en § 379).

Anm. 1. (Le vent déracine:) Celui *de qui* la tête au ciel était voisine Et *dont* les pieds touchaient à l'empire des morts *(La Fontaine)*. — Elle était la seule rivale *de qui* elle était jalouse *(P. Arène)*. — Henriette, *de qui* l'on fêtait les seize ans *(Prévost)*.

Vereinzelt findet sich de qui neben dont.

Anm. 2. Ces petits animaux, à qui beaucoup d'entre nous ressemblent tant, et *que* mon photographe saisissait *leurs* poses les plus caractéristiques *(Rev. paris.)*.

Zuweilen (und aus der Volkssprache stammend) wird dont durch das relativ. Adverb que (§ 418, Anm. 1) und ein Possessivpronomen ersetzt.

§ 411.] Lequel.

lequel	laquelle	lesquels	lesquelles
duquel	de laquelle	desquels	desquelles
auquel	à laquelle	auxquels	auxquelles

Das Französische besitzt neben dem knappen qui, que noch ein umständlicheres Relativ, das mit dem bestimmten Artikel gebildet ist und Genus und Numerus anzeigt. Es entspricht in seiner Umständlichkeit etwa unserm „welcher" (statt „der").

In gewandtem Französisch und in der Umgangssprache wird es wie das deutsche „welcher" nach Möglichkeit gemieden.

§ 412.]

1. *a.* Il venait de refermer *un livre dans lequel* il lisait *(Giron)*. C'est *une situation sur laquelle* je vous prie de méditer *(An. France)*.

   b. Mais *le soldat auquel* il s'adressa n'entendait pas le français *(Bazin)*.

2. Elle dirigeait la maison du vieux *seigneur*, sur les genoux *duquel* elle se blottisait pour recevoir ses caresses *(Encycl. de la Jeun.)*.

   Un des plus doués, un sur l'avenir *duquel* je ne ne suis pas en peine *(Galipaux)*.

Lequel wird gebraucht:

1. **nach Präpositionen**, und zwar
   a. stets in Beziehung auf **Sachen**;
   b. zuweilen in Beziehung auf Personen; stets **nach parmi**:

2 zur Wiedergabe des deutschen „dessen, deren" **abhängig von einem Substantiv mit Präpositionen**: duquel, de laquelle usw. folgen dabei dem Substantiv.

Anm. 1. Geneviève, sœur de lait de mon mari, *laquelle* est demeurée à Ingrandes *(Prévost)*.

Zuweilen findet sich auch lequel, um bei einer Zusammenstellung zweier Substantive verschiedenen Geschlechts die Beziehung klar zu machen. Doch sind solche Zusammenstellungen selten und unschön.

Anm. 2. *a. Bordeaux* sur *qui* je comptais *(Galipaux)*. — Ce *soleil* sans *qui* les choses ne seraient pas ce qu'elles sont *(Galipaux)*. — Les âmes mûres en *qui* les mystères de la vie ont développé le sentiment poétique *(Labbé)*. — L'amiral Ruyter, sous les ordres de *qui* il resta cinq ans et demi *(G. Toudouze)*. — Dolinde, la rivale, sur le visage de *qui* elle voulait lire *(P. Arène)*.

b. Mes vers n'avaient pas ce mérite extraordinaire *par où*, tel beau matin, un Byron, se «réveille célèbre» *(Prévost)*. — Tout au long de ce document humain, on sent que l'âme *d'où* il émane est en communion intense avec la nature *(Coulevain)*.

Lequel wird zuweilen auch in den angegebenen Fällen durch qui (*a*) oder durch où (*b*) ersetzt.

[§ 413.

Il y avait aussi une petite, Berthe, *avec laquelle* Sophie causait quelquefois *(Montfort)*.

Häufiger steht lequel in erläuternden Relativsätzen (§ 585).

Einige Schriftsteller suchen außerdem durch reichlichen Gebrauch von lequel bestimmte Stilwirkungen zu erzielen.

Das neutrale Relativpronomen. [§ 414.

1.	Montre-moi	**ce qui**	se trouve dans ce sac.
2.	Montre-moi	**ce que**	tu as dans ce sac.
3.	Je ne sais	**ce que**	ta sœur est devenue.
4.	Je ne sais	**ce qu'**	il est arrivé.
5.	**Tout**	**ce que**	je sais.

Das **neutrale Relativ** hat gleichfalls eine **Subjektform qui** und eine **oblique Form que**, die zugleich als prädikative Ergänzung und bei Verben mit neutraler Subjektpartikel il auftritt (§§ 140, 141).

Da qui und que zu wenig das Neutrum als solches kennzeichnen, hat sich die Regel herausgebildet, ihm stets ein determinatives ce vorangehen zu lassen (vgl. die beschränktere Verwendung des Deutschen „das was"). Dieses ce ist mit dem Relativ so eng verwachsen, daß man ein Recht hat, für die heutige Sprache von einem Relativpronomen ce que zu reden (vgl. § 415).

Merke: tout ce qui (que) „alles, was".

Anm. Zur Regel ist der Zusatz eines determinativen ce erst etwa im 17. Jahrhundert geworden.

Es finden sich daher noch heute eine große Reihe erstarrter Reste ohne ce:

1. Je ne sais *rien qui* soit plus beau. — Je ne sais *rien* de si lamentable, *qui* suggère plus le découragement *(Prévost)*.
   Stets nach rien. (Rest des alten rien „eine Sache").
2. *C'est* de sentir cela *qui* irrite mon oncle *(Marguerite)*.
   Rückbezüglich auf ein vorangehendes c'est.
3. *Ce que* je voudrais tant *qui* fût *(Gyp)*.
   Que pense-t on *qui* arrivera? *(Brunot)*.

Im Relativsatze mit „was", der zugleich in einem inneren Abhängigkeitsverhältnis zu dem Verb des regierenden Satzes steht (wollen, „daß", denken, „daß").

4. Personne, *que* je sache, ne l'a vu.
   In der Wendung que je sache „soviel ich weiß".
5. Il est paresseux, et, *qui* plus est, ivrogne *(H. D.)*. — Je le ferai consciemment, et *qui mieux est*, je ne m'en excuserai pas *(Coulevain)*.

In den veralteten Wendungen qui plus est, qui pis est, qui mieux est usw. (neben ce qui est plus).

6. *Voilà qui* est bien *(Terquem)*. — *Voilà qui* ne te ressemble guère! *(Gyp)*. — *Voilà qui* est le plus simple du monde *(Banville)* neben: N'y pouvoir rien, *voilà ce qui* fait souvent que je me hais moi-même *(ebd.)*

Nach voici und voilà.

7. *a.* Je ne sais *que* faire.
   b. Qu'est-ce que c'est *que* cela? — C'est un grand souci *qu'*une écurie *(An. France)*.
   C'est une honte *que* de mentir.

Als Objekt (*a*) oder als nachträgliches Subjekt (*b*) in verkürzten Sätzen (vgl. § 212 u. 574, Anm. 1).

§ 415.]

Il ne vendait pas beaucoup de marrons, *ce qui* le contrariait énormément *(Teichmann-Désestangs)*.

Beweisend für die Verschmelzung von ce und qui (§ 414) ist, daß das relative Neutrum auch auf den Inhalt eines ganzen Satzes bezogen vorkommt.

Anm. Auch im Ausruf kommt ce que vor: Ce que j'en suis heureux!

§ 416.]

1. Songeant à *ce qui* l'a rempli *(Prévost)*. — Il emmena Berthier et Gardanne, *ce dont* il se trouva bien *(Alb. Sorel)*.
   Elle fit signe qu'elle voulait cesser l'assiette, *ce à quoi* Marcel répondit par un geste d'assentiment *(Musset)*.
2. Ils crièrent qu'ils n'avaient rien de commun avec les gens de la ville, *à quoi* ceux-ci ripostèrent qu'en effet ils différaient des villageois *(Frapié)*.

In ce qui kann sowohl der erste wie der zweite Teil präpositionale Verbindungen eingehen. Als Genitiversatz für qui tritt dabei dont ein, nach Präpositionen die volle Form quoi (zu que — quoi vgl. § 351).

Vor quoi mit Präpositionen fehlt häufig ce (2).

|§ 417.

Trois coups, frappés de nouveau, et cette fois avec une *force* par *quoi* l'assistance comprit que c'était sérieux *(Prévost)*.

Auch das neutrale quoi tritt zuweilen als Ersatz für lequel ein (§ 412, Anm. 2).

Das relative Adverb que. |§ 418.

Un jour *qu'*elle avait préparé des choux à manger *(Marelle)*.

Du plus loin *que* Frédéric aperçoit l'animal sur le seuil, il saisit une grosse pierre *(An. France)*. — Tout cela doit être dans un état, depuis d'un an *que* je n'ai pas remis les pieds là-dessus *(Willy)*.

Maintenant *que* nous avons vaincu les Chinois, nous allons goûter *(An. France)*.

Qu'y fait-on depuis huit jours *que* j'en suis partie? *(Prévost)*.

Zur unbestimmten Bezeichnung eines relativen Verhältnisses bedient sich das Französische des **relativen Adverbs que.** Es steht besonders nach Zeitbestimmungen wie un jour, au moment, à l'heure, alors usw.; Konjunktionen wie lorsque, dès que u. a. verdanken ihm ihre Entstehung.

Anm 1. Vous, madame, *que* paraissez pleine d'expérience *(Lavedan)*.
l'outil *que* je me sers *(Brunot)*.
Le mendiant *que* j'y ai donné un sou *(Brunot)*.
C'est moi *que* j' vous fais l'honneur *(Prévost)*.

In der Volkssprache ist das relative Adverb que äußerst beliebt und ersetzt allerlei relativische Anknüpfungen (vgl. § 410, Anm. 2).

Anm. 2. In einigen Fällen wird que durch das relative Adverb où ersetzt: Un soir *où* le vent frais me balançait mollement et doucement *(Richardot)*.

Das beziehungslose Relativ. |§ 419.

Beziehungsloses Neutrum que (qui) findet sich nur noch in erstarrten Wendungen; vgl. § 414, Anm. (2—7).

|§ 420.

Qui est bon est heureux. — J'aimerai bien *qui* m'aimera autant
Il est bien gardé, *qui* Dieu garde *(Plattner)*. [*(Lavedan)*.

Als persönliches **Relativpronomen ohne** ausgedrücktes **Beziehungswort** (deutsch „wer", „wen") dient **qui,** Objektkasus **qui.** Über die beziehungslosen Relativsätze vgl. §§ 582, 584.

§ 421.|

C'est moi *qui suis venu (Bazin).*
Ce fut seulement en 1869 *que le canal fut terminé (Larisse).*
C'était le clown du cirque *qu'il voulait voir (Claretie).*

Auch in der **Umschreibung mit c'est ... qui, c'est ... que** war der Nebensatz ursprünglich ein beziehungsloser Relativsatz, und zwar zur Hervorhebung des Subjekts ein solcher mit qui, zur Hervorhebung anderer Satzteile (auch eines Objekts!) ein solcher mit dem relativen Adverb que. — C'est moi qui suis venu ursprünglich: Qui est venu, c'est moi. — Ce fut seulement en 1869 que le canal fut terminé „daß der Kanal eröffnet wurde, das war erst 1869".

Anm. Ein Rest des Empfindens für die beziehungslose Natur des Relativs zeigt sich noch darin, daß dieses qui und que niemals durch lequel ersetzt wird (lequel kann unmöglich beziehungslos sein!)

Sonst hat sich aber das Verständnis für die Konstruktion verdunkelt, wie die Übereinstimmung im Relativsatze zeigt: C'est moi qui suis venu (statt qui est venu), c'est ma sœur qui est arrivée (statt qui est arrivé). C'est ... qui, c'est ... que ist zu einer Hervorhebungsformel erstarrt, die daher auch häufig das Präsens behält, während das Satzgefüge eine andere Zeitform zeigt: C'*est* comme ça qu'il *gagnait* sa vie *(Teichmann-Desestangs).*

Interrogativpronomen.

Adjektivisches Interrogativpronomen (Adjectif interrogatif).

§ 422.|

Quel livre? welches Buch? was für ein Buch?	**quelle** classe welche Klasse? was für eine Klasse?
quels livres? welche Bücher? was für Bücher?	**quelles** classes welche Klassen? was für Klassen?

Substantivisches Interrogativpronomen (Pronom interrogatif).

§ 423.|

Qui? wer?	**lequel? lesquels?** wer?, welcher?
qui? wen?	**laquelle? lesquelles?**

§ 424.|

1. On ne sait rien, ni des lieux où l'on se bat, ni de *qui* se bat, ni de *qui* dirige la bataille *(Ohnet).*
2. Les bourgeois de la ville se disputeront à *qui* deviendra le gendre d'un rentier comme moi *(Bazin).*
   Les enfants s'amusent à faire la guerre. Ils se disputent à *qui* sera le Français, l'Anglais ou le Russe *(Ohnet).*
   A qui mieux mieux (um die Wette).

Im indirekten Fragesatz kann der ganze Fragesatzinhalt durch eine Präposition zusammengefaßt werden.

Beachte die Wendungen mit à qui und Futur oder Konditional zum Ausdruck eines Wetteifers.

§§ 425.

Qui nous aime dès la naissance? *Qui* devons-nous sans cesse bénir pendant notre jeunesse? C'est la maman *(Tastu)*.

Je suis adressée (une lettre) à M. Dupuis. Il demeure au second; mais *lequel* voulez-vous? Le père, le fils, ou l'oncle? *(Caumont)*.

Lequel tritt nur zur Bezeichnung einer **Auswahl** ein.

§§ 426.

Nous saurons *lequel* ils entendent suivre, *de moi*, qu'ils connaissent depuis trente ans, ou *de toi*, qui as tout bouleversé *(Zola)*.

Qu'est-ce qui est le plus lourd *d'un kilo* de plume ou *d'un kilo* de plomb? *(Encycl. de la Jeun.)*.

Bei lequel ist der Begriff der Auswahl zuweilen so stark, daß die Präposition de von der Menge, aus der ein Einzelwesen ausgewählt werden soll, auf die Einzelwesen selbst übertragen wird. Dasselbe de tritt auch nach neutralem qu'est-ce qui bei einer Auswahl auf.

Que veux-tu? **Quoi?** §§ 427.

1. *Que* fait-il et *que* font ses deux camarades? *(An. France)*.

2 *Que* suis-je? — *Que* sommes-nous?
Que serait devenue ma petite sœur? *(Carré et Moy)*.

3. *Qu'est-il* arrivé? — *Qu'en* résulte-t-il? *Qu'en* était-il résulté?
Que se passe t-il? *(Lavedan)*. [*(Prévost)*.
Que vous reste-t-il? *(H. D.)*.
Qu'est-il besoin de camarades? *(Mistral)*.

4. Ils regardent tous trois. *Quoi?* Une chose à l'horizon disparue *(An. France)*.
J'ai à vous demander pardon. — *De quoi*, grand Dieu *(Bazin)*.
Voilà des pierres. — Et à *quoi* sont-elles bonnes? *(Dupuis)*.

Das **neutrale Interrogativpronomen** hat eine unselbständige, tonlose Form **que**, die zum Verb gehört, und eine selbständige, betonte Form **quoi** (1). (Lautlich vgl. me und moi §351.)

Que kommt nur noch als Objekt (1), als prädikative Ergänzung (1) und bei Verben mit der neutralen Subjektpartikel il (§§ 140, 141) vor (3).

In freier Stellung oder nach Präpositionen tritt quoi ein (4).

Die fehlende **Subjektform** wird durch die Umschreibung **qu'est-ce qui** ersetzt (§ 428).

Anm. 1. Elle cherche *quoi faire* (*Frapié*).

Vor Infinitiven steht zuweilen quoi statt que.

Anm. 2. *a.* A ta maison, *que* n'y retournes-tu? (*Mistral*). — *Que* tardez-vous-? (*H. D.*).

b. A tous les cœurs bien nés *que* la patrie est chere! (*Voltaire*). *Que* vous êtes joli! *Que* vous me semblez beau! (*La Fontaine*) *Que* de gens! *que* de maisons! (*Caumont*).

In der Frage (achte auf das ne ohne pas; § 128) und im Ausruf erhält que oft eine wesentliche Tonverstärkung und damit den Sinn „warum?" (*a*) oder „wie, wie sehr, wieviel" (*b*). Vgl. das deutsche: „Was zögerst du?" „Was bist du schön!"

Anm. 3. *a. Que* vous en semble?

b. Qui te rend si hardi de troubler mon breuvage? (*La Fontaine*)

Erstarrt hat sich in vereinzelten Wendungen noch ein Nominativ que erhalten (*a*).

Zuweilen tritt das volle qui als Ersatz für den fehlenden Nominativ ein (*b*).

§ 428.

Qui est-ce qui est arrivé?	wer?
Qui est-ce que tu as vu?	wen?
Qu'est-ce qui se trouve dans ce sac?	was?
Qu'est-ce que tu as vu?	was?

Neben den einfachen Formen haben sich **Umschreibungen mit est ce** herausgebildet.

Das Besondere dieser Umschreibungen ist, daß sie den Begriff der Frage vorwegnehmen und den Inhalt der eigentlichen Frage als Aussagesatz (Relativsatz) folgen lassen.

Das gleiche geschieht auch häufig bei der Bestätigungsfrage:

Est-ce qu'il viendra? — *N'est ce pas* que c'est magnifique? (*Giron*)

Stets verwendet wird diese Umschreibung beim neutralen Subjekt qu'est-ce qui, häufig beim neutralen Objekt qu'est-ce que, seltener bei dem persönlichen Relativpronomen.

Anm. Außer qu'est-ce qui gehören die Umschreibungen hauptsächlich der volkstümlichen Rede an.

Indefinita.

Indefinite Pronomina und Adjektive (Pronoms indéfinis, adjectifs indéfinis), Zahlwörter und Adverbien.

§ 429.

Adjektiv.		Substantiv (Adverb).	
		Positiv:	
		on vient **l'on** vient	man kommt
tout le livre	das ganze Buch	**tous** *(tu:s)* **toutes**	alle
toute la nuit	die ganze Nacht	**tout**	alles
tous *(tu)* les livres	alle Bücher		
toutes les nuits	alle Nächte		
à **tout** propos en **toute** occasion	bei jeder Gelegenheit		
chaque jour	jeder Tag	**chacun, e**	(ein) jeder
chaque nuit	jede Nacht		
plusieurs livres	mehrere Bücher	**plusieurs**	mehrere
plusieurs villes	mehrere [cher Städte	**beaucoup**	viel
		peu	wenig
un, une enfant	ein Kind	**l'un, e**	der (die) eine
un, une **autre** enfant	ein anderes Kind	**l'autre**	der (die) andere.
maint, e enfant	manches Kind		
		Negativ:	
aucun, nul livre	kein Buch	**personne**	niemand
aucune, nulle occasion	keine Gelegenheit	**rien**	nichts
		jamais	niemals.
		Verallgemeinernd:	
quelque livre	(irgend)ein [Buch	**quelqu'un** **quelqu'une**	irgendeine(r), jemand
quelque chose	etwas		
quelques livres	irgendwelche, einige Bücher	**quelques-uns** **quelques-unes**	irgendwelche, einige

Adjektiv.		Substantiv (Adverb).	
Verallgemeinernd:			
un livre **quelconque**	irgendein (beliebiges) Buch	**quiconque** le croit	jeder (beliebige), der es glaubt
des occasions **quelconques**	irgendwelche (beliebige) Gelegenheiten		
quel que soit le plaisir **quelle que** soit la joie **quelques** raisons **qu'il** ait	(welcher auch)	**qui que** ce soit **quoi que** ce soit	wer es auch sei was es auch sei

§ 430.] Die positiven Indefinita.

Sur le pont d'Avignon, *l'on* y danse, *l'on* y danse *(Chans. popul.)*.
L'énumération des mois est réunie sur un tableau *que l'on* imprime tous les ans et *qu'on* appelle calendrier *(Bonnier)*.
Le cerf-volant s'est élancé, *et l'on* voit onduler sa queue *(Collin)*.
Il se tenait prêt à fuir bravement *si l'on* venait à le découvrir *(Bilhaud)*.

On ist der alte Nominativ zu homme (vgl. deutsch „man" und „Mann"); es nimmt, um den Hiatus zu vermeiden, nach Vokalen häufig den Artikel zu sich (**l'on**), so besonders nach que, et und si, jedoch nur, wenn durch andere l-Laute in der Nähe kein Mißklang dadurch entstände.

Anm. Heute ist on (und l'on) ebenso wie die Personalpronomina und die Adverbien en und y zu einer unselbständigen Partikel des Verbs herabgesunken.

§ 431.]

La chasse *vous* entraîne en des lieux de beauté où la promenade ne *vous* conduirait jamais *(Aicard)*.

On kommt, entsprechend seiner Herkunft, **nur als Subjekt** vor; im übrigen wird es **durch vous ersetzt.** („Die Jagd führt einen an Orte ...")

§ 432.]

Le caniche accompagnait Bonaparte dans ses premières campagnes en Italie. *On* se battait constamment et *l'on* était toujours vainqueur (on = les Français) *(Giron)*.

2. *On* sera (= nous serons) bien *heureuses, moi et toi (Lavedan).* *On* était *réconciliés (L. Bertrand).*

3. *On* frappe. — *On* parle français.

Das Französische hat eine ausgesprochene **Vorliebe für on**, das häufig da eintritt, wo wir ein Substantiv oder ein Personalpronomen erwarten (1). Dabei tritt häufig bei einer prädikativen Ergänzung Übereinstimmung nach dem Sinne in Genus und Numerus ein (2). Eine Verbindung mit on steht auch häufig statt eines subjektlosen Passivs: „Es wird geklopft" (3).

Tout, tous ganz, alle. §§ 433.

1. *Toute la* nuit. — *Tout le monde* jedermann, alle, alles. — *Toute sa* science. — *Toute cette série.* — Il a mangé *tout un pain.*

2. Son armée rétrograde *en toute hâte (Augé)*
Le train se met à courir *à toute vapeur (Caumont).*
Aller *à toute vitesse (H. D.).*

3. Je suis *toute* à vous. — Elle était *toute* en deuil *(Frapié).*

Das Adjektiv **tout** bezeichnet die **Gesamtheit**. In Verbindung mit einem **Substantiv im Singular** entspricht es unserem **„ganz"**. Das Substantiv hat **meist den Artikel**, ein Possessivpronomen oder ein Demonstrativpronomen, da der Substantivbegriff meist ein bestimmter ist (1). Die Stellung erklärt sich daraus, daß tout ursprünglich prädikativ war („in seiner Gesamtheit das Buch = das ganze Buch"); empfunden wird es heute attributiv, wie die Verwendung nach Präpositionen zeigt: crier de toute sa force *(H. D.).*

Der Artikel fehlt in Wendungen, die auch ohne tout artikellos wären (2).

Tout tritt auch prädikativ empfunden auf (3).

Anm. 1. *Vous* êtes *toute raison (H. D.).* — *Vous* qui êtes *toute jeunesse* et *toute grâce (Banville).* — Il me semble qu'*il* est *tout yeux (Coulevain).*

Zuweilen erhält das artikellose Substantiv mit tout den Sinn unseres deutschen „lauter, nur, nichts als". In diesem Falle ist (wie in den Beispielen unter 3) tout stets noch prädikativ empfunden, wie die Übereinstimmung mit dem Beziehungswort (vous, beidemal Femininum, und il) zeigt.

Anm. 2. Noch kräftiger als tout bezeichnet entier die Gesamtheit: le monde entier „die ganze, die gesamte Welt"; es wird selbst wieder durch tout verstärkt: La tartine passa *tout entière* dans le bec des petits chanteurs *(An. France).*

§ 434.|

Tous les livres. — *Toutes ces* villes.

In Verbindung mit einem Substantiv im Plural erhält **tous** die Bedeutung „alle" („in ihrer Gesamtheit die Bücher = alle Bücher"). Die Bedeutung bedingt gleichfalls eine Determination des Substantivs durch den **bestimmten Artikel** oder ein Pronomen.

§ 435.|

1. Se sauver *à toutes jambes (Bilhaud).*
   Ils sont beaux *tous deux (An. France).* — Ils regardent *tous trois (An. France.)*
2. Une ferme que la forêt de sapins, *de tous côtés*, enveloppait *(Bazin).*
   Supposez *toutes sortes* de variétés; une betterave (Runkelrübe) ne sera jamais un chou *(Brunot).* — Une vaste bibliothèque pleine de livres de *tous genres (Mar. de Beausacq).*
   Voyez ces bras noirs et luisants retourner le fer *en tous sens.*
   Il était digne de *tous maux (La Fontaine).* *[(Brizieux)*
   Il ne possédait pour *tous biens* qu'un seul champ *(Robert-Dumas).*
   L'on trinquait en devisant de *toutes choses (Aicard).*
3. *Tous les deux* alors, nous voudrions nous nicher sous terre *(Prévost).*
   Nous avions eu le temps de rassembler nos troupes. Nous faisions face *de tous les côtés (Ohnet).*
   Les petites filles courent *dans tous les sens (J. Humbert).*

In zahlreichen Wendungen fehlt auch im Plural jeder Artikel. Das Fehlen des Artikels erklärt sich daraus, daß er entweder nicht nötig erschien, weil die Zahl der Individuen selbstverständlich war (1), oder daß bei dem Plural von vornherein nicht an das Zusammenfassen aller Individuen zu einer Gesamtheit, sondern an einen allgemeinen Gesamtbegriff gedacht wurde (2): toutes sortes nicht „die einzelnen Arten sämtlich", sondern: „allerlei", de tous côtés nicht „von allen denkbaren Seiten", sondern „von allerlei Seiten" (vgl. auch „jeder" § 433).

Die meisten Wendungen sind präpositionale Verbindungen und machen mehr oder minder den Eindruck erstarrter Formeln. Sie merke besonders: de tous côtés von, nach, auf allen Seiten, toutes sortes, toutes choses u. a.

Die Analogie hat auch hier vielfach den Artikel eingeführt (3), so steht er oft bei tous les deux, tous les trois, zuweilen sogar in de tous les côtés.

§ 436.|

1. Elle est allée *tout* droit son chemin *(An. France).*
   Elle demeure *tout* au bout du village *(An. France).*
2. Elle était *toute* petite *(E. Adenis).*
   Vous êtes *toute* seule *(Bazin).* — Une petite voix *toute* drôle *(J. Bedel).* — Pour mes *toutes* premières années *(Mar. de Beausacq).*
   Il ouvre *toutes* grandes ses courtes jambes *(An. France).*

La tartine passa *tout* entière dans le bec des petits chanteurs *(An. France)*.
Tout animée par une lutte à la course, elle entre dans le jardin
Les *tout* petits oiseaux *(Bedel)*. *[(Bazin)*.

Vor Adverbien oder **Adjektiven** nimmt **tout** den Sinn des adverbialen „**ganz**" an (1). Vor Adjektiven behält es dabei selbst adjektivische Form (§ 334), allerdings mit einer Beschränkung in der Schrift: es wird nur vor konsonantisch anlautendem Femininum flektiert; für das Ohr findet allgemein Femininflexion statt, da vor Vokalen das t durch Mitbindung sowieso laut wird (2).

|§ 437.

Tout alles. — *Tous (tus)* alle. — *Tout ce qui* reste. — *Tout ce que* j'aime. — *Tous ceux qui* l'entendaient.

Bei alleinstehendem **tous** ist das **s laut** geblieben, um den Plural von dem neutralen tout zu unterscheiden.

Dasselbe Bedürfnis, Maskulinum und Neutrum deutlich zu trennen, hat **ce** oder **ceux** vor einem sich anschließenden Relativsatz zur Regel gemacht.

|§ 438.

Tout ce qui reluit *n'est pas* or.
Elle jetait des miettes à tous les oiseaux. Mais *tous n'*en mangeaient *point (An. France)*.
Tous les enfants *ne* partaient *pas (Frapié)*.

Beachte die Verschiedenheit deutscher und französischer Ausdrucksweise in Fällen, wo das Gelten einer Gesamtheit in Abrede gestellt werden soll („Nicht alles, was glänzt, ist Gold — Nicht alle aßen davon").

Tout, chaque jeder. **|§ 439.**

1. Montrer qch. *à tout propos (Dupuis)*.
   Apprenez que *tout flatteur* vit aux dépens de celui qui l'écoute
   Il était exempt de *toute faiblesse (Gyp)*. *[(La Fontaine)*.
   Il portait en *toute saison* une vareuse d'artiste *(Frapié)*.
   On me croirait folle, si je faisais cette confidence à *tout autre* qu'à moi-même *(Prévost)*.
   Toute chair lui répugnait („jedes, alles Fleisch widerstand ihm")
2. *Chaque matin*, elle descendait *(Bazin)*. *[(Marguerite)*.
   Dieu envoya un ange pour donner à *chaque contrée* un don spécial *(Barrau)*.
   Chaque classe a un bureau pour le maitre. *Chaque* élève a un porte-plume *(Noël)*.
   Il revoyait cette même inscription *chaque fois* que la route s'approchait de la rivière *(Carré et Moy)*.

Dadurch, daß **tout** auch für den allgemeinen Begriff in seiner Gesamtheit verwendet wurde, erhielt es die Bedeutung „jeder" und wurde synonym mit chaque. **Tout** steht da, wo der **Begriff ganz verallgemeinert** ist (fast stets bei Abstrakten!), **chaque** weist auf „jeden einzelnen". Tout grenzt damit häufig an „irgendeiner"; vgl. tout autre.

§ 440.]

A *chaque cinq minutes (Zola)* — Cela a lieu *tous les quatre ans (Bonnier)*.

Wie die Teilungspartikel in des trois jours (§ 295, 2), so treten auch chaque oder der Plural tous mit Artikel vor Zahlangaben, die als wiederholt geltend bezeichnet werden sollen (deutsch: „jede" oder „alle fünf Minuten").

§ 441.] **Un, autre.**

Toutes les filles sont en récréation. *L'une* d'elles se cache derrière *un* arbre ou *un* mur *(J. Humbert)*.

Elles s'étaient arrangées de façon que tour à tour *l'une* sortait pour aller aux champs, tandis que l'autre gardait la maison *(Marelle)*.

Un des enfants, *l'un* des enfants. — De deux jours *l'un (H. D.)*.

Das indefinite **un** ist **adjektivisch** zum unbestimmten Artikel geworden; **substantivisch** nimmt es, wenn der Sprechende sich das wahllos herausgegriffene Individuum („einer von . . .") bestimmt vorstellt, den bestimmten Artikel zu sich; stets so bei de deux jours l'un.

Anm. De toutes les contrées du monde la France *est l'une* des plus riches *(Barrau)*.

Drouot *devint l'un* des meilleurs généraux de la Révolution *(G. Nouet)*.

Paris est encore *une* des plus belles cités de l'univers, et *l'une* des plus grandes *(Barrau)*.

Häufig ist nur der Wohlklang (Vermeiden des Hiatus oder der Mitbindung) maßgebend für die Wahl von l'un (vgl. l'ou statt on, § 430).

§ 442.]

1. Un *autre* livre. — Il est encore *d'autres* animaux *(Beckel)*.
2. Entre *autres* travaux ils construisent un fort *(Bühaud)*.
   Maman, l'abbé Binet *et autres* personnes *(Prévost)*.
   Les pierres ne servent pas à *autre chose*? *(Dupuis)*.
   Il pense à bien *autre chose (Prévost)*. — C'est *autre chose*.

Autre ist Adjektiv; in einigen Verbindungen hat sein indefiniter Charakter die Setzung eines Artikels oder der Teilungspartikel verhindert (2).

Merke:

L'autre jour neulich. — *L'autre soir* neulich Abend.

Nous autres Allemands. — *Vous autres* Français. **§ 443.**

Bei Verbindungen eines Personalpronomens der 1. oder 2 Person Pluralis mit einem Substantiv fügt der Franzose autres hinzu („wir Deutschen"). In der Ausdrucksweise war ursprünglich das Substantiv Apposition zu autres: nous autres, — Allemands. Heute ist es eine erstarrte Formel.

Anm. Vereinzelt begegnet noch heute die Schreibung mit Komma: Vous autres, Français *(Prevost)*. — Nous autres, gentilshommes *(Vie paris.)*

§ 444.

1. Nous nous aimons trop *l'un l'autre* pour rester longtemps fâchés *(Tessier)*.

   Ils ne peuvent plus se passer *l'un de l'autre (Prévost)*.

   Vivre *l'un pour l'autre*.

2. Un jour Petit-Jean et son caniche étaient, *l'un et l'autre*, assis par terre *(Giron)*.

   Nous sommes, *l'un et l'autre*, un rare exemple d'amitié de pension *(Prévost)*.

L'un l'autre „einander" ist noch nicht so erstarrt wie die deutsche gleichartige Formel und nimmt daher die Präposition noch zwischen die beiden Bestandteile.

L'un et l'autre = „beide".

Merke:

La lutte était vive *de part et d'autre* auf beiden Seiten *(Bilhaud)*.

§ 445.

Convoiter le bien *d'autrui (H. D.)* — Manger l'herbe *d'autrui (La Fontaine)*.

Vous êtes incapable de favoriser l'œuvre *d'autrui* par la plus petite concession *(Frapié)*.

Autrui ist ein alter Akkusativ zu autre. Es kommt nur noch nach Präpositionen vor.

§ 446.

Ils en avaient bien vu *de l'autre*! Die hatten schon anderes gesehen! *(L. Bertrand)*.

Volkstümlich findet sich substantiviertes de l'autre im Sinne von „anderes".

§ 447.

Emu, blême de peur, l'auditoire gémit, en voyant, dans l'enfer tout ouvert *qui* son père *et qui* sa mère, *qui* sa grand'mère *et qui* sa sœur *(Daudet)*. — Chacun a son paquet, *qui* gros, *qui* petit *(P. Arène)*.

Auch distributives qui...qui findet sich im Sinne von „der eine, der andre".

§ 448.| Maint, e manch

On a vu cela *mainte* fois, *maintes* fois *(H. D.)*.
Dans *maintes* circonstances *(Frapié)*.
Il entendit répéter ces paroles en *maintes* occasions *(Frapié)*

§ 449.| Adjektive in indefiniter Verwendung.

1. *a. Certaines* eaux ont la propriété de rendre la santé aux malades *(Noël)*.
   Certain jour, le bon roi Henri allait entrer à Montlhéri *(Poés. popul.)*.
   b. De certains mots allument le sang *(H. D.)*. — A *de certains* carrefours *(L. Bertrand)*.
   Ça lui a fait *une certaine* impression *(Prévost)*.
2. Il est venu *différentes* personnes *(H. D.)*.
   Diverses personnes ont raconté la chose *(H. D.)*. — Ce désir n'a pu être réalisé pour *diverses* raisons *(Mar. de Beausacq)*.

Die Adjektive **certain** im Singular und Plural „gewiß, gewisse", **différents** und **divers** im Plural „verschiedene" nehmen wie die entsprechenden deutschen Wörter häufig den Charakter indefiniter Zahlwörter an = „einige". Certain steht dabei meist, différent und divers stets ohne Artikel oder Teilungspartikel.

§ 450.|

Il y a vingt ans, à *pareille* époque, il traversait ce beau jardin pour aller en classe *(An. France)*
Pour les mêmes raisons, M. Antonin Dubost déclare vouloir observer *pareille attitude (Illust.)*.
Je peux comprendre cela; car *pareille* aventure m'est arrivée *(Coulevain)*.
Peut-on imaginer *semblable* amas de bêtises? *(Galipaux)*

In ähnlicher Weise verhindern die Adjektive pareil, pareille und semblable „solch, ähnlich, derartig" zuweilen den Artikel oder die Teilungspartikel und haben dann den Sinn: „etwa der und der, ungefähr solch, irgend"

§ 451.| Die negativen Indefinita.

1. Heureusement *personne n'est* blessé *(Curé et Moy)*.
   Jeanne *ne* raconta à *personne* ce qu'elle venait de voir *(Bazin)*.
2. *Rien ne* l'arrête *(P. Collin)*. — Il *n'*en croyait *rien (Dupuis)*.
   Une mère *n'*a peur de *rien (Ascard)*.
3. En *aucune* façon, je *ne* puis troubler sa boisson *(La Fontaine)*.
   Aucune raillerie *n'*avait prise sur lui *(Prévost)*. — Guilleri *n'*avait ouvert *aucun* journal, reçu *aucune* lettre, demandé *aucun* renseignement *(Foley)*.

On lui avait proposé beaucoup de servantes. *Aucune n'*avait été agréée *(Frapié)*.

4. Je *n'*en avais *nul* droit *(La Fontaine)*.
Nul obstacle *ne* la rebute *(Fuster)*.
Nul dans le pays *ne* soupçonnait la vérité *(Prévost)*.
Je *ne* le trouve *nulle* part.
Il *ne* m'a *nullement* manqué de respect *(Prévost)*.

5. Il *ne* donnait *jamais* de pourboire *(Carré et Moy)*.
Jamais la petite saucisse *n'*a pu se consoler *(Marelle)*.

Die Indefinita **personne, rien, aucun, e, nul, nulle, nulle part** nirgends, **nullement** keineswegs, in keiner Weise, **jamais** verlangen beim Verb die Negation **ne**.

Aucun und nul unterscheiden sich wie chaque und tout: aucun (beachte die Zusammensetzung mit un!) verneint die Einzelerscheinungen eines Begriffes („kein einziger"), nul verneint den Begriff im allgemeinen. Aucun ist daher besonders stark verneinend (vgl. das Beispiel aus *Foley*).

Anm 1. Cela ruinerait à *jamais* (für immer) le crédit national *(Frapié)*.

Personne, rien, aucun und jamais (nicht nul!) waren ursprünglich positiver Natur. Bis auf den heutigen Tag haben sich davon nur la personne „die Person" und jamais in einigen Wendungen als „immer, stets zukünftig" erhalten. Als Indefinitum ist personne geschlechtslos (personne n'est blessé).

Anm. 2. *D'aucuns* prétendent même que ... *(Vie paris.)*.

In der Umgangssprache findet sich auch positiv substantiviertes aucuns „einige, manche", und zwar mit oder ohne Teilungspartikel. (Zu dem Gebrauch oder Nichtgebrauch der Teilungspartikel vgl. certains und de certains § 449.)

Il *n'*y a *pas de* porte (keine Tür) *(Bilhaud)*. **§ 452.**
Nous *n'*avons *pas de* pain *(Aicard)*.
Il *ne* reste *pas d'*espoir. — On n'y trouve *point de* remède.
Nous n'avons *plus de* chiens (keine Hunde mehr) *(Bilhaud)*.
Aujourd'hui il n'y a *pas un* village où l'on ne cultive les pommes de terre; il *n'*y a *pas une* personne qui n'en mange *(Manuel-Alvarès)*.
«Ce sont les chiens!» s'écria Bob. — «Le quatrième *n'*est *pas un* chien,» dit Jacques *(Bilhaud)*.

Einen Ersatz für adjektivisches aucun und nul hat sich das Französische außerdem geschaffen, indem es der Negation eines der Füllwörter **pas, point, plus** gibt und das Substantiv mit der Teilungspartikel **de** oder mit **un** versieht.

Die Abhängigkeit des Substantivs mit de von der Negation bringt es mit sich, daß die Konstruktion mit de nur für Akkusativobjekt oder nachfolgendes Subjekt stattfinden darf. In diesen Fällen ist sie aber außerordentlich beliebt und überwiegt bei weitem nul und aucun.

Die Ausdrucksweise mit un ist stärker als die mit de „nicht einer".

„Kein" bei prädikativer Ergänzung muß mit un wiedergegeben werden. („Du bist doch kein Kind!" Tu n'es pas, plus un enfant!), oder es steht der bloße Substantivbegriff (Tu n'es pas, plus enfant!).

§ 453.]

Qui est venu? *Personne.* — Que veux-tu? *Rien.*
Passer le jour à *rien* faire *(H. D.).*
Avez-vous reçu des nouvelles? *Aucune (H. D).*
Que m'avaient-ils fait? *Nulle* offense *(La Fontaine).*
Est-ce que vous avez peur, en descendant de la ferme? *Jamais*
Pas d'argent, *pas de* suisse *(H. D.).* [*(Bazin).*
Les tourterelles se fuyaient: *Plus* d'amour, partant *plus de* joie
(La Fontaine).
Pas un seul petit morceau de mouche ou de vermisseau!
(La Fontaine).

Treten die **negativen Indefinita** in eine Wortgruppe **ohne Verb**, oder kann ihre Verneinung nicht mit auf das Verb bezogen werden (Je veux rien ou tout), so behalten sie auch ohne ne ihren negativen Sinn (§ 134).

§ 454.]

*Rien qu'*à cette pensée, le sang lui bout dans les veines
(A. Lichtenberger).
*Rien qu'*à l'inflexion de sa voix légère, Jean devina qu'elle sourirait
(Tinayre).
Moi qui vous ouvris la porte, *rien que* pour avoir entendu ces mots
«Louise, c'est moi!» *(Prévost).* — *Rien que* d'y penser, elle allait
demander au cocher s'il n'y avait pas un autre chemin *(Margueritte).*

Ein Gallizismus ist die knappe Ausdrucksweise mit absolutem rien que „bloß, schon".

§ 455.]

Il en connut les causes mieux que *personne (Prévost).*
Ils n'ont ni envie ni besoin de *rien* savoir *(An. France).*
Non pas qu'elle lui apprit *rien* qu'elle ne sût déjà *(Gyp).*

Les expériences malheureuses m'ont guérie du désir d'assister à *aucun* spectale *(Prévost)*. — Sans échange d'*aucune* autre parole *(Fole)*.

«Enfant, répond l'abeille, tu me vois amasser sans *jamais* me lasser» *(Noël)*.

In Sätzen oder Wortgruppen negativen Sinnes sind die **positiven Indefinita durch die negativen** (ohne ne) **zu ersetzen**:

irgend jemand	personne	irgendeiner	aucun
(irgend) etwas	rien	jemals	jamais

Die negativen Indefinita gehen damit auf ihren alten positiven Sinn zurück; daher niemals nul in dieser Verwendung.

Anm. «Laissez-moi tout vous dire», interrompit la jeune fille *non sans quelque impatience (Foley)*.

Da doppelte Verneinung den Wert einer Bejahung hat, treten in solchen Fällen wieder die positiven Indefinita ein.

Die verallgemeinernden Indefinita. [§ 456.

Die verallgemeinernden Indefinita sind sämtlich Bildungen, die aus einem Interrogativpronomen und der verallgemeinernden Partikel que (oder -conque) bestehen; sie sind entweder zu einem Wort zusammengeschrieben (quelque, quoique), oder das que tritt noch getrennt auf (quel que, quoi que).

Quelque. [§ 457.

Il viendra *quelque* jour *(H. D.)*. — Il lui est arrivé *quelque* malheur.
Roland chasse sans doute *quelque* lièvre dans la montagne *(Augé)*.
Qu'est-ce ceci? C'est *quelque* bon morceau *(Carré et Moy)*.

Quelque ist französisch viel beliebter, zu gleicher Zeit aber auch schwächer als unser „irgendein". Es entspricht daher häufig unserem unbestimmten Artikel.

[§ 458.

Quelques pas encore, et ils s'embourbent jusqu'aux genoux *(An. France)*.
J'ai profité de son absence pour écrire *ces quelques* lignes *(Richardot)*.
Ce sera un grand bonheur pour vous de lui rouvrir *les quelques* portes qui se sont fermées devant lui *(Prévost)*.

Der Plural quelques, der unserem „einige, ein paar" entspricht, steht auch als echtes Adjektiv bei einem Substantiv mit Artikel oder determinierendem Pronomen („diese paar Zeilen").

Quelque chose de nouveau s'est-*il* passé? [§ 459.

Quelque chose ist ebenso wie quelqu'un zu einem indefiniten substantivischen Pronomen erstarrt; chose wird daher nicht mehr als Femininum empfunden.

§ 460.]

A *quelque* trente pas de là.

Quelque vor Zahlangaben im Sinne von „ungefähr, etwa" ist zum Adverb geworden und unveränderlich.

§ 461.] Quiconque, quelconque.

Quiconque a beaucoup vu peut avoir beaucoup retenu *(La Fontaine)*.

Quiconque ist Substantiv: „jeder (beliebige) der".

§ 462.]

Un espace *quelconque*.

Toute discussion et toute délibération *quelconques* sont interdites *(H. D.)*.

Un jeune homme d'un *quelconque* pays *(Gyp)*.

Quelle difficulté, quand il s'agit d'établir des canons sur l'une *quelconque* de ces collines escarpées *(Illust.)*.

Quelconque „jeder beliebige, jeder nur denkbare" ist stärker als quelque. Es ist echtes Adjektiv und steht meist hinter dem Substantiv.

Anm. Comment est elle avec toi? *Quelconque* („so so") *(Lavedan)*.

Henri, vingt-huit ans, très joli garçon, élégant, comme il faut. Assez *quelconque (Gyp)*.

In der Umgangssprache wird quelconque häufig zur Bezeichnung mäßig befriedigender, schwer zu nennender Eigenschaften gebraucht („so so", „la, la").

§ 463.] Qui que, quoi que, quel que, quelque que.

Contre *qui que ce soit* que mon pays m'emploie *(Corneille)*. — J'eus une grande peur de questionner *qui que ce fût (Mar. de Beaussacq)*.

Non qu'elle m'ait jamais dit *quoi que ce fût* à votre désavantage! *(Prévost)*.

Elle se désolait de ne trouver *quoi que ce fût* d'acceptable *(Gyp)*.

*Quoi qu'*il arrive de cet examen, j'aurai la joie de vous avoir servi de mon mieux *(Prévost)*.

Qui que wer auch immer, quoi que was auch immer haben stets den Konjunktiv des Verbs nach sich, besonders häufig kommen sie in Wendungen wie qui que ce soit und quoi que ce soit vor.

Anm. Über quoique vgl. § 192 Anm.

§ 464.]

1. *Quelles que fussent* les circonstances, Bailly faisait son devoir sans émotion *(Frapié)*.

   Quel que soit le plaisir que cause la vengeance *(La Fontaine)*. — C'est déjà une faiblesse que d'avoir une passion, *quelle qu'*elle soit *(Vie parisi.)*.

2. Ces pauvres vieux! À *quelque* heure qu'on les *prenne*, ils ont toujours mangé le matin *(Daudet)*.

   Quelques vains lauriers que promette la guerre *(Boileau)*. — De *quelque* côté qu'il tournât la tête *(Foley)*. — Il envoyait dans la cheminée, de *quelque* endroit du salon où il se trouvât, un petit jet de salive noire *(Mar. de Beaussacq)*.

Die Verallgemeinerung zu quel „welcher auch immer" hat ebenfalls stets den Konjunktiv nach sich. Quel (quelle) que kommt heute nur noch prädikativ vor. (Beachte die Stellung des Subjekts! § 561.) Für attributive Funktion hat sich mit doppeltem que die Form quelque (quelques) que herausgebildet (zuweilen auch quelque ... où).

§ 465.

Quelque élevés qu'ils *soient*, ils sont ce que nous sommes (*H. D.*).

Unveränderliches quelque vor Adjektiven und Adverbien mit folgendem que und Konjunktiv hat den Sinn eines verallgemeinernden Adverbs „wie auch immer" angenommen. Gewöhnlich wird es heute durch Konstruktionen mit si, tout, pour ... que ersetzt (§ 192).

Wortbildung.

§ 466.

1. *a.* Lire, *re*lire. — *b.* beau, la beau*té*. — *c.* la barque, *em*barquer. — 2. soutenir, le *soutien*; prendre, la *prise*. — 3. le *porte-plume*.

Neue Wörter werden von Stammwörtern gebildet: 1. durch **Ableitung**, und zwar: *a.* mit Hilfe von **Vorsilben**, *b.* mit Hilfe von **Endungen**, *c.* mit Hilfe von beiden zugleich (parasynthetische Bildung); — 2. durch Selbständigmachen eines Verbalstammes oder einer Verbalform **(Verbalsubstantive)**; — 3. durch **Zusammensetzung**.

Anm. *a. Re*mercier — *b. l'avenir* die Zukunft, *l'avenue* die Allee.

Meist haben die Bildungssilben ihren ursprünglichen Sinn bewahrt, und die etymologisch zusammengehörigen Wörter werden auch noch als zusammengehörig empfunden (lire — relire); oft aber hat die Bildungssilbe ihre Bedeutung eingebüßt (*a*) (remercier nicht = „wieder danken", sondern „danken"), oder für das heutige Sprachempfinden sind ursprünglich zusammengehörige Wörter gänzlich getrennte Begriffe geworden (*b*).

§ 467.

a. l'avoué, *b.* l'avocat (lat. advocatum). — *a.* délié dünn, fein, *b.* délicat (lat. delicatum). — *a.* loyal, *b* légal (lat. legalem). — *a.* nager, *b.* naviguer (lat. navigare). — *a.* combler, *b.* cumuler (lat. cumulare). — *a.* l'hôtel, *b.* l'hôpital (lat. hospitalem). — *a.* ouvrer verarbeiten, *b.* opérer (lat. operare). — *a.* la forge, *b.* la fabrique (lat. fabricam). — *a.* empreindre, *b.* imprimer (lat. imprimere). — *a* soucier, *b.* solliciter (lat. sollicitare). — *a.* l'évêché, *b.* l'épiscopat (lat. episcopatum). — *a.* l'août, *b.* auguste erhaben (lat. augustum). — *a.* douer, *b.* doter (lat. dotare). — *a.* frêle gebrechlich, zart, *b.* fragile (lat. fragilem). — *a.* le verre, *b.* la vitre (lat. vitrum, vitra). — *a.* menu, e dünn, fein, *b.* la minute (lat. minutum, minutam). — *a.* la raison, *b.* la ration (lat. rationem). — *a.* droit, *b* direct (lat. directum).

Die Wörter selbst sind *a.* volkstümliche, *b.* gelehrte Bildungen. Oft hat dasselbe lat. Grundwort beide Arten der Wortformen ergeben (**Dubletten**).

Auch die Vorsilben zeigen volkstümliche oder gelehrte Form (vgl. *contre*dire und *contra*diction, *dé*penser und *dis*penser, *em*preindre und *im*primer.

Anm. Nicht immer sind Doppelformen dem Nebeneinandertreten von volkstümlicher und gelehrter Form zu verdanken. Zuweilen entstanden Doppelformen durch Entlehnung von Formen aus anderen romanischen Sprachen (aus dem Italienischen: camp neben champ, cavalier neben chevalier, opéra neben œuvre, aus dem Spanischen: nègre neben noir, lat. nigrum), oder Erinnerung ans Lateinische hat in der Zeit des Humanismus in einer bestimmten Bedeutung die Schreibung beeinflußt (compter neben conter, lat. computare — fonds neben fond, lat. fundus), oder es haben sich dialektisch verschiedene oder sonst verschieden entwickelte Formen desselben Grundwortes nebeneinander erhalten (campagne neben champagne — penser, penser, panser, alle drei — lat. pensare zu pendere; vgl. deutsch „denken" und „erwägen" — ajourner vertagen, ajourer durchbrechen, durchlöchern, Licht hindurchlassen, das erstere von einer älteren Form journ stammend (vgl. journée), das letztere von der neueren Form jour.

1. Ableitung.

§ 468.] *a.* Vorsilben.

Die wichtigsten **Vorsilben**[1]) sind:

a, ad* (zu, nach, hin; vgl. die Präpos. à): *amener* herbeiführen (vgl. *emmener*), *apporter* herbeibringen (vgl. *emporter*), *accourir* herbeieilen, *advenir* geschehen, *ajouter* hinzufügen, *allécher* anlocken, *accroître* vermehren, vergrößern (vgl. *décroître*).

contre, contra* (gegen, zuwider): *contre*dire widersprechen, la *contra*diction der Widerspruch, le *contre*sens die Sinnwidrigkeit.

con*, com*, co*, col*, cor* (mit, zusammen): le *con*citoyen der Mitbürger, *com*poser verfassen (eigtl. zusammensetzen), la *com*passion das Mitleid, *com*parer vergleichen (mit etwas), *com*pléter vervollständigen, la *con*corde die Eintracht (vgl. *dis*corde), *coordonner* beordnen, le *col*laborateur der Mitarbeiter, la *cor*respondance der Briefwechsel.

dé, dés, dis* (Gegenteil, Trennung, Vernichtung: „ent-," „miß-", „zer-", „un-", „los", neben en, em „in" die wichtigste Vorsilbe: *détruire* zerstören, vernichten, *découvrir* entdecken, se *défier* mißtrauen, *désapprouver* mißbilligen (zusammen mit der Vorsilbe a, ad aus prouver), *désobéir* ungehorsam sein, *découdre* auftrennen — le *désordre* die Unordnung, la *déraison* die Unvernunft, la *disgrâce* die Ungnade, le *désaccord* der Mißklang, le *dégoût* der Ekel — *déloyal* untreu, treulos, *déshonorable* unehrenhaft, *déraisonable* unvernünftig. — Die Vorsilbe spielt bei den parasynthetischen Bildungen eine große Rolle.

é, es, ex* (aus, heraus; aus, weg): *élever* erheben, errichten; erziehen, eigtl. herausheben (vgl. *soulever*), *essoufflé* außer Atem, *épuiser* erschöpfen, *effacer* auslöschen, verwischen, *exprimer* ausdrücken (vgl. *imprimer*, *opprimer*), *excuser* entschuldigen.

1) Die gelehrte Form der Vorsilbe ist mit * bezeichnet.

en, em (weg, davon) (lat. inde): *em*porter wegtragen (vgl. *ap*porter), *em*mener wegführen (vgl. *a*mener), *en*lever wegnehmen, s'*en*voler wegfliegen, *en*trainer fortreißen.

en, em, in*, im* (in, hinein, „ein-"): *en*fermer einschließen, s'*en*dormir einschlafen, *en*clore einschließen, *en*courir qch. sich etw. zuziehen, *en*seigner unterrichten, *em*ployer gebrauchen, *in*scrire einschreiben, *in*staller einrichten, *im*primer drucken, l'*in*fluence, f. der Einfluß, l'*en*droit, m. der Ort, l'*em*bonpoint, m. die Beleibtheit. — Vgl. dé, dés, dis. — In den meisten Fällen wird die Vorsilbe nicht mehr lebendig empfunden (§ 466 Anm.). Lebendig empfunden spielt die Vorsilbe indes eine große Rolle bei den parasynthetischen Bildungen.

in*, im*, ir* (Gegenteil, „un-"): *in*égal ungleich, *in*utile unnütz, *im*mortel unsterblich, *in*évitable unvermeidlich, *ir*régulier unregelmäßig.

entre, inter* (zwischen): l'*entre*mets, m. das Zwischengericht. l'*inter*valle m. der Zwischenraum, s'*entre*tenir sich unterhalten, *inter*venir dazwischentreten, *entre*mêler einmischen, *entre*croiser (Fäden) durchkreuzen. — Zur Bildung reziproker Verben: s'*entre*-déchirer sich zerreißen (§ 150) und zur Bildung von Verben mit dem Sinn: „halb, undeutlich": *entr'*ouvrir halb öffnen, *entre*voir halb, undeutlich sehen.

mé (Gegenteil: „un-", „miß-") (lat. minus): *mé*content unzufrieden, se *mé*fier mißtrauen (vgl. se *dé*fier), *mé*chant böse, boshaft (zu einem Verb choir, wovon déchoir, échoir abgeleitet), se *mé*prendre sich irren, *mé*priser verachten.

ob*, op* (Widerstand, Zwang, nur noch selten als Vorsilbe empfunden): *op*primer unterdrücken, l'*ob*stacle, m. das Hindernis, l'*ob*stination, f. die Hartnäckigkeit, *of*fenser beleidigen.

par (durch, über ... hin): *par*courir durcheilen, *par*fumer durchduften, *par*semer überſäen.

re, ré* (wieder, noch einmal; zurück): *re*lire wiederlesen, *re*voir wiedersehen, *re*faire noch einmal machen, *re*doubler sich verdoppeln, *re*culer zurückweichen, *re*pousser zurückstoßen, *ré*organiser wiedereinrichten; auch vor anderer Vorsilbe: *rem*placer ersetzen, *ren*fermer verschließen (re + en). *res*pirer atmen (re + ex). (In den meisten Wörtern mit *ress* ... wie *res*sauter, *res*sembler, *res*sentir, *res*serrer, *res*sortir liegt nur die Vorsilbe re ... vor; daher die Aussprache *rəsote, rəsâble* usw. Aber: *rɛspire.*)

sou (unter): *sou*mettre unterwerfen, *sou*tenir unterstützen, *sou*lever in die Höhe heben (eigentlich heben, indem man etwas unter den Gegenstand schiebt).

b. Endungen. |§ 469.

Die **Endungen** zerfallen in 1. solche, die ursprünglich nur den Sinn des Wortes etwas abändern sollen (Verkleinerungsformen: chèvre, chev*rette* — sauter, saut*iller*) und 2. solche, die aus einem Begriff einen neuen Begriff bilden sollen (la ferme, le fermier — bon, la bon*té*).

§ 470.]

Die **Verkleinerungsformen** bringen häufig den Nebensinn des Verächtlichen mit sich und werden damit zu **Vergröberungsformen** (la gloriole der armselige Ruhm, rimailler schlechte Reime machen), beim Verb führen sie oft zu dem Sinn der Wiederholung (criailler immerfort schreien) und damit der Verstärkung (tournoyer im Kreise herumwirbeln) **(Verstärkungsformen)**.

§ 471.]

Die wichtigsten Endungen zur Bildung von Verkleinerungsformen sind:

eau (st. älterem el), **elle**: la chèvre die Ziege, le chev*reau* das Zicklein — le pigeon die Taube, le pigeonn*eau* das Täubchen — la souris die Maus, le souric*eau* das Mäuschen — la rue die Straße, la ru*elle* das Gäßchen — la prune die Pflaume, le prun*eau* die Backpflaume, la prun*elle* die Schlehe, der Augapfel. Oft haben die Worte den Sinn der Verkleinerungsform verloren: l'ois*eau* der Vogel, le corb*eau* der Rabe.

et, ette (beim Verb **eter**): Substantiv: le bâton der Stab, le bâtonn*et* das Stäbchen — le col der Hals, der (große) Kragen, le coll*et* der (kleine) Kragen, der Hemdkragen — la maison das Haus, la maisonn*ette* das Häuschen — la fourch- die Heugabel, la fourch*ette* die Eßgabel — la fille das Mädchen, la fill*ette* das kleine Mädchen — Adjektive: mou, mol weich, moll*et* zart, weich — Verben: voler fliegen, vol*eter* flattern — tacher beflecken, tach*eter* sprenkeln.

elet, elette (el + et): Substantive: l'oiseau der Vogel, l'ois*elet* das Vögelchen — la goutte der Tropfen, la gout*telette* das Tröpfchen — la tarte die Torte, la tart*elette* das Törtchen — la côte die Rippe, la côt*elette* das Rippchen. — Auch dreifache Endung: roit*elet* (= roi*tel*et = et + el + et. — Adjektive: aigre sauer, aigr*elet* säuerlich — grand groß, grand*elet* ein bißchen groß.

eteau (et + el): le loup der Wolf, le louv*eteau* der junge Wolf.

ille (beim Verb **iller**): Substantive: la faux die Sense, la fauc*ille* die Sichel — la flotte die Flotte, la flott*ille* die kleine Flotte. — Verben: sauter springen, saut*iller* hüpfen — fendre spalten, fend*iller* aufritzen.

aille (beim Verb **ailler**): Substantive: le fer das Eisen, la ferr*aille* das Abfalleisen — la pierre der Stein, la pierr*aille* der grobe Kies, das Geröll. — Meist drücken die Worte mit *aille* eine Art Sammelbegriff aus, oft mit vergröbertem Sinn, sie sind auch vielfach von Verben abgeleitet: le valet der Diener, la valet*aille* der Bediententroß — manger, la mang*eaille* der Fraß — les fiançailles die Verlobung — les funérailles das Begräbnis. — Verben: crier schreien, cr*iailler* immerfort schreien — répéter wiederholen,

répé*tailler* immer dasselbe wiederholen — rimer reimen, rim*ailler* schlechte Reime machen.

ole: la bête das Tier, la besti*ole* das Tierchen — la gloire der Ruhm, la glori*ole* der armselige Ruhm.

ot, otte (bei Verben **oter**): Substantive: l'île die Insel, l'il*ot* das Inselchen — la main die Hand, la m*enotte* das Patschhändchen (über ai und e vgl. § 16). — Adjektive: pâle blaß, pâl*ot* blässlich — vieux alt, viell*ot* ältlich. — Verben: cligner, clign*oter* blinzeln.

in (beim Verb **iner**): Substantive: l'ours der Bär, l'ours*in* der junge Bär. — Verben: trotter traben, trott*iner* trippeln.

otin (ot + in): le diable der Teufel, le diabl*otin* das Teufelchen.

on (beim Verb **onner**): Substantive: l'aigle der Adler, l'aigl*on* der junge Adler — le val das Tal, le vall*on* das kleine Tal — la jupe der Frauenrock, le jup*on* der Unterrock, das Röckchen — la poêle die Pfanne, le poêl*on* das Pfännchen. — Verben: chanter singen, chant*onner* trällern — mâcher kauen, mâch*onner* langsam kauen, wiederkauen. — Mit Erweiterungen durch r oder t: la chape der Chormantel, le chap*eron* das Käppchen — la mouche die Fliege, le mouch*eron* die Mücke — la cane die weibliche Ente, le can*eton* die junge Ente.

cule: le mont der Berg, le mont*icule* der kleine Berg — la partie der Teil, la part*icule* das Teilchen.

as, asse (bei Verben **asser**): Substantive: le plâtre der Gips, le plâtr*as* der Gipsschutt — le papier das Papier, la pap*erasse* das unbrauchbare Papier, Papierabfall (über ie und e vgl. § 16). — Wie aille oft Sammelbegriff und auch von Verben abgeleitet: lier binden, la liasse der Pack, der Stoß. — Adjektive: blond blond, blond*asse* mattblond — bon gut, bonn*asse* gutmütig, einfältig. — Verben: écrire schreiben, écriv*asser* viel und schlecht schreiben — rêver träumen, rêv*asser* allerlei träumen.

âtre: Substantive: la mère die Mutter, la mar*âtre* die schlechte Mutter, Rabenmutter. — Adjektive: blanch*âtre* weißlich — bleu-*âtre* bläulich — jaun*âtre* gelblich — bell*âtre* schön tuend.

oyer (bei Verben): flamber flammen, flamb*oyer* blitzen, funkeln — tourner drehen, tourn*oyer* im Kreise herumwirbeln — border, bord*oyer* einfassen.

§ 472.

Von den **Endungen** der zweiten Art sind die wichtigsten:

a. **Zur Bildung von Substantiven** aus Substantiven:

ier, ière (nach g: er, ère) (Beruf, Träger, Ausübender): la ferme der Pachthof, le ferm*ier* der Pächter, der Bauer — la serrure das Schloß le serrur*ier* der Schlosser — la couture die Naht, la couturi*ère* die Nähterin — l'horloge, f. die Uhr, l'horlog*er* der Uhrmacher — la cerise die Kirsche, le cerisi*er* der Kirschbaum — la pomme der Apfel, le pom-

mier der Apfelbaum — l'orange, m. die Orange, l'oran*ger*, m. der Orangenbaum — l'encre, f. die Tinte, l'encri*er*, m. das Tintenfaß — le grain das Korn, le greni*er* der Kornspeicher (über den Vokalwechsel vgl. § 16).

aire (Ausübender): la bibliothèque die Bücherei, le bibliothé*caire* der Bibliothekar — la fonction das Amt, le fonction*naire* der Beamte.

ée (Inhalt, Dauer): le bras der Arm, une bras*sée* ein Armvoll — la bouche der Mund, une bouch*ée* ein Mundvoll — la cuillère der Löffel, une cuiller*ée* ein Löffelvoll — l'an das Jahr, le jour der Tag, le soir der Abend, le matin der Morgen, l'*année*, la journ*ée*, la soir*ée*, la matin*ée* (Vormittag) mit ihren Ereignissen, ihrem Inhalt.

b. Zur **Bildung von Substantiven** aus Substantiven (Adjektiven) oder Verben:

ie, erie (Abstraktbegriff, der Tätigkeit, Eigenschaften usw. zusammenfaßt; dtsch. „—ei", „—erei"): le maire der Bürgermeister, la mair*ie* die Bürgermeisterei — le boulanger der Bäcker, la boulang*erie* die Bäckerei — le pâtissier der Kuchenbäcker, la pâtisser*ie* die Kuchenbäckerei — fou töricht, la fol*ie* die Torheit — jaloux eifersüchtig, la jalous*ie* die Eifersucht — prude zimperlich, la prud*erie* die Zimperlichkeit — causer plaudern, la causer*ie* die Plauderei — flatter schmeicheln, la flatter*ie* die Schmeichelei — imprimer drucken, l'imprimer*ie* die Druckerei.

ure (ähnlich wie ie, erie): le cheveu das Haar, la chevel*ure* die Gesamtheit des Haares — coiffer den Kopf bekleiden (la coiffe die Haube), la coiff*ure* die Kopfbedeckung, die Haartracht — chausser Schuhwerk anziehen, die Füße bekleiden, la chauss*ure* das Schuhwerk — aller gehen, l'all*ure*, f. der Gang — ouvrir öffnen, l'ouvert*ure*, f. die Öffnung — vert grün, la verd*ure* das Grün.

age (ähnlich wie ie, erie, ure): la feuille das Blatt, le feuill*age* das Laubwerk — la plume die Feder, le plum*age* das Gefieder — la langue die Zunge (die Sprache), le lang*age* die Sprache — le cœur das Herz, le cour*age* der Mut — l'esclave der Sklave, l'esclav*age*, m. die Sklaverei — former bilden, le from*age* der Käse (eigtl. das Gebilde) — blanchir bleichen, le blanchiss*age* das Bleichen, die Wäsche. — (Beachte das Geschlecht! Dagegen la cage der Käfig, l'image, f. das Bild, la rage die Wut usw., wo -age nicht Endung ist; § 244.)

aille, asse (Sammelbegriff): § 471.

c. **Zur Bildung von Substantiven** aus Verben:

eur (Täter, Mask.!), **euse**: baigner baden, le baign*eur* der Badende — mentir lügen, le ment*eur* der Lügner — blanchir bleichen, la blanchiss*euse* die Wäscherin — acheter kaufen, l'achet*eur* der Käufer — l'empereur der Kaiser — le facteur der Briefträger.

oir, oire (Ort, wo die Tätigkeit ausgeübt wird): compter rechnen, zählen, le compt*oir* der Ladentisch — cracher speien, le crach*oir* der Spucknapf — écrire schreiben, l'écrit*oire*, f. (!) das Schreibzeug.

aison, ation* (von Verben auf er), **ison, ition*** (von Verben auf ir) (Tätigkeit): combiner zusammenstellen, la combin*aison* die Zusammenstellung — comparer vergleichen, la compar*aison* der Vergleich — associer zugesellen, l'associ*ation*, f. die Genossenschaft — guérir heilen, la guér*ison* die Heilung — abolir abschaffen, l'abol*ition*, f. die Abschaffung.

ance (wie aison usw.): venger rächen, la veng*eance* die Rache — résister widerstehen, la résist*ance* der Widerstand — souffrir leiden, la souffr*ance* das Leiden.

ment (Resultat der Tätigkeit): commencer anfangen, le commenc*ement* der Anfang — loger unterbringen, le log*ement* die Wohnung (im allgemeinen) — établir einrichten, l'établiss*ement*, m. die Niederlassung.

d. **Zur Bildung von Substantiven** aus Adjektiven (Zahlwörtern):

ce: constant beständig, la const*ance* die Beständigkeit — différent verschieden, la différ*ence* die Verschiedenheit.

esse: petit klein, la petit*esse* die Kleinheit — riche reich, la rich*esse* der Reichtum — sec, sèche trocken, la sécher*esse* die Trockenheit — adroit geschickt, l'adr*esse*, f. die Geschicklichkeit.

ise: franc freimütig, la franch*ise* der Freimut — friand naschhaft, la friand*ise* die Naschhaftigkeit.

eur (Fem.!): profond tief, la profond*eur* die Tiefe — grand groß, la grand*eur* die Größe — haut hoch, la haut*eur* die Höhe — rouge rot, la roug*eur* die Röte — blanc weiß, la blanch*eur* die Blässe — noir schwarz, le noirc*eur* die Schwärze (vgl. noircir).

té (Fem.!): bon gut, la bon*té* die Güte — beau schön, la beau*té* die Schönheit — fier stolz, la fier*té* der Stolz — pauvre arm, la pauvr*eté* die Armut — gai heiter, la gai*eté* die Heiterkeit — net sauber, la nett*eté* die Sauberkeit — docile gelehrig, la docil*ité* die Gelehrsamkeit.

aine: douze, une douz*aine* ein Dutzend — cent, une cent*aine* etwa Hundert usw.

e. **Zur Bildung von Adjektiven** aus Substantiven:

eux, euse: le danger die Gefahr, dang*ereux* gefährlich — le courage der Mut, courag*eux* mutig — la joie die Freude, joy*eux* fröhlich — — la pierre der Stein, pierr*eux* steinig.

u: la barbe der Bart, barb*u* bärtig — la bosse der Buckel, boss*u* buckelig — le poil das Haar, poil*u* behaart.

f. **Zur Bildung von Adjektiven** aus Verben (Substantiven):

able, ible („—lich", „—bar", „—wert"): convenir passen, conven*able* schicklich — nuire schaden, nuis*ible* schädlich — lire lesen, lis*ible* leser-

lich — blâmer tadeln, blâm*able* tadelnswert — séparer trennen, sépar*able* trennbar — habiter bewohnen, habit*able* bewohnbar — horr*ible* (zu l'horreur, f.) schrecklich — terr*ible* (zu la terreur) schrecklich

g. **Zur Bildung von Verben** aus Substantiven:

er: le pas der Schritt, pass*er* vorüberschreiten — le mur die Mauer, mur*er* vermauern — la tache der Fleck, tach*er* befleden — le nom der Name, nomm*er* benennen — la faux die Sense, fauch*er* mähen usw.

ir (sehr selten): le meurtre der Mord, meurtr*ir* (früher: „morden", heute nur noch:) eine Quetschung verursachen — le garant der Bürge, garant*ir* bürgen.

h. **Zur Bildung von Verben** aus Adjektiven:

ir (iss): rouge rot, roug*ir* erröten — grand groß, grand*ir* groß werden — mûr reif, mûr*ir* reifen — sale schmutzig, sal*ir* beschmutzen — noir schwarz, noir*cir* schwärzen (vgl. la noirceur) — riche reich, enrich*ir* bereichern — plat platt, aplat*ir* flach machen usw.

er nur in einigen faktitiven Verben wie: faux falsch, faus*ser* fälschen — gris grau, gris*er* berauschen — égal gleich, égalis*er* gleich machen. — Hierher gehören auch die gelehrten Bildungen: falsifier fälschen und rectifier berichtigen (lat. Ableitungen von facere: falsificare, rectificare).

§ 473.] *c.* Parasynthetische Bildungen.

Das Eigenartige der parasynthetischen Bildungen ist, daß mit Hilfe einer Vorsilbe und einer Endung zugleich aus einem Substantiv oder Adjektiv Verben, Substantive oder Adjektive gebildet werden, die ohne eine dieser beiden Bildungselemente nicht bestehen. So wird aus barque ein embarquer gebildet, ohne daß es ein *barquer* oder ein *embarque* gäbe.

a. **Verben** aus Substantiven (die meisten Bildungen sind solche mit dé, en und a, und zwar so, daß die mit dé einerseits und die mit en, a anderseits Gegensätze bilden): la barque die Barke, *em*barquer einschiffen, *dé*barquer ausschiffen, und mit beiden Vorsilben: *dés em*barquer wieder ausschiffen — la chaine die Kette, *en*chaîner an die Kette legen, *dé*chaîner losketten, entfesseln, und mit beiden Vorsilben: *dés en*chaîner von der Kette losmachen — le courage der Mut, *en*courager ermutigen, *dé*courager entmutigen — le ménage der Haushalt, *em*ménager einziehen, *dé*ménager ausziehen (ménager „sparen" ist eine andere Bildung von ménage) — le croc der Haken, *ac*crocher anhaken, *dé*crocher loshaken — la feuille das Blatt, *dé*feuiller entblättern — le genou das Knie, *s'a*genouiller niederknien — la ligne die Linie, *a*ligner in eine Linie bringen — la merveille das Wunder, *s'é*merveiller sich wundern. — Selten auf ir: le bout das Ende, *a*boutir hinauslaufen auf etw. — l'orgueil der Stolz, *en*orgueillir stolz machen.

b. **Verben** aus Adjektiven (meist ir): bel ſchön, *em*bell*ir* verſchönern — doux milde, *a*doucir mildern — rond rund, *ar*rondir abrunden — raide ſteif, *dé*raidir geſchmeidig machen. — Seltener er: fol närriſch, *af*fol*er* zum Narren machen — à jeun nüchtern, *dé*jeun*er* frühſtücken.

c. **Substantive** aus Substantiven: la branche der Zweig, l'*em*branche*ment*, m. die Verzweigung — la table der Tiſch, l'*en*table*ment*, m. das Hauptgeſims — la paume die flache Hand, l'*em*paum*ure*, f. der innere Teil eines Handſchuhs.

d. **Adjektive** aus Substantiven: le front die Stirn, *ef*fronté unverſchämt — la besogne das Geſchäft, *em*besogné mit Geſchäften überhäuft — la terre die Erde, *sou*terr*ain* unterirdiſch.

2. Verbalsubstantive. [§ 474.

a. **Der Präsensstamm** (mit e oder ohne e): demander fordern, la *demande* die Forderung — aider helfen, l'*aide*, f. die Hilfe — tâcher verſuchen, la *tâche* die Aufgabe (§ 472 *g*) — chasser jagen, la *chasse* die Jagd

rêver träumen, le *rêve* der Traum — reprocher vorwerfen, le *reproche* der Vorwurf — douter zweifeln, le *doute* der Zweifel — changer wechſeln, le *change* der Wechſel

accorder übereinſtimmen, l'*accord*, m. die Übereinſtimmung — aboyer bellen, l'*aboi*, m. das Bellen (les abois der Todeskampf) — détailler in Stücke ſchneiden, le *détail* die Einzelheit

soutenir ſtützen, le *soutien* die Stütze — débattre mit Worten ſtreiten, le *débat* der Wortſtreit — accueillir aufnehmen, l'*accueil*, m. der Empfang.

b. **Der Infinitiv:** le *déjeuner* das Frühſtück — le *devoir* die Pflicht — le *sourire* das Lächeln — le *souvenir* die Erinnerung.

c. **Das 1. Partizip:** le *négociant* der Großkaufmann (le marchand der Kleinkaufmann) — le *fabricant* der Fabrikant — le *mendiant* der Bettler — le *penchant* der Abhang, die Neigung.

d. **Das 2. Partizip:** Einige Maskulina: le *fiancé* der Verlobte — l'*aperçu*, m. die kurze Überſicht — le *coupé* die zweiſitzige Kutſche — le *fait* die Tatſache u. a.

Meist aber Feminina (in großer Menge): la *durée* die Dauer — l'*arrivée*, f. die Ankunft — l'*entrée*, f. der Eintritt — la *sortie* der Ausgang — la *vue* der Anblick — la *tenue* die Haltung — la *découverte* die Entdeckung — la *prise* die Einnahme, die Eroberung — la *perte* der Verluſt (altes Partizip zu perdre) — la *vente* der Verkauf (zu vendre) — la *réponse* die Antwort (zu répondre) — la *course* das Laufen (zu courir) u. a

§ 475.] 3. Zusammensetzung.

Die wichtigsten Formen sind:

1. Subst. + Adj.: le beau-fils der Schwiegersohn — le gentilhomme der Edelmann — le fer-blanc das Blech.
2. Subst. + Subst. (eines von diesen Substantiven als vorangehende oder folgende Apposition): le chef-lieu der Hauptort — le chou-fleur der Blumenkohl.
3. Subst. + Subst. in beigeordnetem Sinne: le point-virgule (= point et virgule) das Semikolon.
4. Subst. + Subst. im Sinne eines Genitivs: l'hôtel-Dieu, m. das Krankenhaus — le timbre-poste die Postmarke.
5. Subst. + Subst. durch Präposition verbunden: l'arc-en-ciel, m. der Regenbogen — l'eau-de-vie, f. der Branntwein — le gendarme der Gendarm.
6. Präpos. oder Adverb + Subst.: l'avant coureur der Vorläufer — l'après-midi, m. der Nachmittag — la presqu'île die Halbinsel.
7. Zusammensetzungen mit einem Imperativ: le porte-monnaie der Geldbeutel — le perce neige das Schneeglöckchen — le pince-nez der Kneifer — trotte-menu kurz trabend, trippelnd.

Trotz der verschiedenen Bildungsweisen ist die Möglichkeit, Zusammensetzungen zu bilden, im Französischen viel geringer als im Deutschen, und der Franzose muß sich daher mit präpositionalen Zusätzen (ohne Artikel! § 304) neue Begriffe schaffen: le tronc d'arbre der Baumstumpf — le vaisseau de guerre das Kriegsschiff usw. Die Grenze zwischen dem zusammengesetzten Substantiv (l'eau-de-vie) und diesen Bildungen ist verwischt, wie das Auftreten der Bindestriche bei einigen, das Fehlen dieser Bindestriche bei anderen zeigt.

Über die Pluralbildung vgl. § 234.

Die Verbindung der Worte zu Wortgruppen und zum Satze.

§§ 476.

Une nouvelle *chanson dix-huitième siècle (Prévost).* — Des *intérieurs second Empire (Prévost).* — Ce *beau château Louis XII (Daudet).*
Ce *laisser-aller bon enfant (Du Camp).* — Un *chapeau dernier cri* (neueste Mode). — Il entre *l'air un peu écureuil (Lavedan).* — Avec un *geste colère (L. Bertrand).*
Un *fonctionnaire modèle (A. Lichtenberger).* — Une *pension modèle (An. France).*
Boulevard Saint-Michel. — *Avenue Kléber.* — *Rue Réaumur.*

Zuweilen wird in knapper Redeform ein Substantiv oder ein ganzer substantivischer Ausdruck in Adjektivart einem anderen Substantiv verbindungslos angefügt. Hierher gehören auch die Bezeichnungen von Straßen und Plätzen, die nach Personennamen benannt sind. In zahlreichen Fällen sind solche Substantive (wie modèle, bête u. a) fast zu Adjektiven geworden.

Anm. 1. Rue de Rivoli. — Rue de Lille. — Rue de Bretagne. — Avenue des Champs Élysées. — Place de l'Étoile. — Boulevard des Italiens.

Bei Straßen, Plätzen usw, die nach geographischen Bezeichnungen benannt sind, steht meist de ohne Artikel, bei solchen mit Nicht-Eigennamen de mit Artikel.

Anm. 2. Keine verbindungslose Nebeneinanderstellung zeigt das Französische, wo das Deutsche eine solche hat, in Fällen wie la ville de Paris, le mot de chevalier usw.; § 526.

§§ 477.

Am Fahrkartenschalter: Deux *secondes Marseille,* s'il vous plaît.
Im Fahrplan: *Wagon-restaurant Dijon-Lyon.*

In der Verkehrs- und Geschäftssprache bringt das Streben nach Kürze häufig verbindungslose Nebeneinanderstellung mit sich.

§§ 478.

In der weitaus überwiegenden Anzahl von Fällen verwendet das Französische (wie andere Sprachen) grammatische Hilfsmittel zur Angabe der Zusammengehörigkeit und Beziehung einzelner Worte und Redeteile. Diese Hilfsmittel sind: Verbform, Rektion, Übereinstimmung verschiedener Redeteile in Genus, Numerus und Person und Wortstellung. Sie kommen teils jedes für sich, teils mehrere oder alle vereint zur Anwendung.

Unter **Rektion** versteht man die Art, wie das Abhängigkeitsverhältnis eines Substantivs durch Kasus oder Präposition zum Ausdruck gebracht wird.

Die Verbformen. — Der Satz.

§ 479.]

Les enfants *chantent.* — Les enfants *chantaient.*
Les enfants *chanteront.*

Die Begriffe: enfants—chanter treten erst durch konjugierte Verbformen in lebendige Verbindung. Es entsteht der Satz. Die konjugierte Verbform ist die Seele des Satzes.

Das Verb drückt eine Tätigkeit, einen Zustand oder ein Geschehnis aus und wird als Satzteil auch Prädikat genannt.

Um das Verb gruppieren sich Subjekt (sujet), prädikative Ergänzung (attribut)[1]), Akkusativobjekt (complément direct), präpositionale Ergänzungen (compléments indirects) und adverbiale Bestimmungen (compléments circonstanciels).

§ 480.]

Viens! — Chante! — Il pleut. — Il neige! — N'importe!

Zuweilen bleibt das Subjekt unausgedrückt: so stets bei Imperativen, wo es in Gedanken vorschwebt, und bei den subjektlosen Verben (§ 139), bei denen es nicht ausdrückbar ist

Rektion.

§ 481.] **Kasus (Cas).**

Genitiv und Dativ fehlen im Französischen fast ganz. Nominativ und Akkusativ werden nur noch durch die Stellung zum Verb kenntlich.

§ 482.] **Akkusativobjekt.**

Elle *aida sa mère* à faire la cuisine *(Bazin).*
Monsieur a *demandé de l'argent (Bazin).*
Il arriva dans la ville et il *demanda son maître (Bazin).*
Elle n'a pas *rencontré le loup (An. France).*
Maurice de Saxe était heureux d'avoir trouvé un homme qui *l'égalait* en force *(Augé).*

1) Also etwas anderes, als was wir „Attribut" nennen.

Il invita d'un geste le voyageur à *le suivre (Bazin).*
La convalescence est plus douce encore que la santé *qu'*elle *précède (An. France).*
Rien ne *vaut* ni ne remplace *la jeunesse (Gyp).* — Choisis n'importe lesquels de ces livres. Ils *se valent (J. Renard).*

Verben, die ein Akkusativobjekt zu sich nehmen können, heißen transitive Verben. Die Zahl der transitiven Verben ist im Französischen bedeutend größer als im Deutschen. Die wichtigsten **Transitiva, die wir meist durch Intransitiva ersetzen,** sind:

aider q. assister q. secourir q.	jem. helfen (jem. unterstützen)	braver q.	jem. trotzen
servir q.	jem. dienen (jem. bedienen)	fuir q.	vor jem. fliehen (jem. fliehen)
égaler q.	jem. gleichkommen	imiter q.	jem. nachahmen
valoir q., qch.	jem., einer Sache gleichkommen, ebensoviel wert sein wie jem., etw.	envahir un pays	in ein Land einfallen
		contredire q.	jem. widersprechen
		féliciter q.	jem. Glückwünschen (jem. beglückwünschen)
rencontrer q.	jem. begegnen (jem. treffen)	remercier q.	jem. danken
suivre q.	jem. folgen	flatter q.	jem. schmeicheln
précéder q.	jem. vorangehen	demander qch. (q.)	nach etwas (jem.) fragen, um etw. bitten (etw. fordern, verlangen, haben wollen)
croire q.	jem. glauben		
conseiller q.	jem raten (jem. beraten)		

Es ist dabei stets zu beachten, daß sich die Verben deutsch und französisch inhaltlich nicht decken, sondern daß der verschiedene Kasus auch eine Verschiedenheit der Auffassung bedeutet; für einige haben wir daneben Transitiva mit gleicher Auffassung wie im Französischen („unterstützen, bedienen, treffen") usw.

Anm. 1. Les poissons *nous servent de nourriture (Noël).* — L'oie et le canard aux pattes qui *leur servent de rames (J. Bedel).*
«Voilà des pierres. — A quoi sont-elles bonnes? — Mais à me parer. — Elles ne *servent* pas *à autre chose?*» *(Dupuis).*
Il *se sert de la canne* pour battre son cheval de bois *(Richardot).*
2. *Croire à l'amitié* de q *(H. D.)* — *Croire en Dieu.*
3. La mère *demande à un marchand* de volailles: «Combien ce poulet?» Elle fut (= alla) à son père *lui demander pardon (Chans. popul.).*
4. L'inimitié *succède à l'amitié* trahie *(Racine).* — Il *succéda à son père* sur le trône de France.

Merke: 1. zu **servir:**

servir de qch.	als (zu) etw. dienen	servir à qch	zu etw. dienen, gut sein
servir à q. de qch.	jem. als etw. dienen	se servir de qch	sich einer Sache bedienen.

2. zu **croire:**

croire à qch	an etw. glauben	croire en Dieu	an Gott glauben

3. zu **demander:**

demander à q.	jem fragen, jem. bitten	demander qch. à q.	jem. nach etw fragen, um etw. bitten, von jem etw. fordern, verlangen

4. zu **suivre:**

suivre q.	jem. folgen — hinter ihm hergehen	succéder à qch., à q.	einer Sache, jem. folgen — an Stelle einer Sache, jemandes treten.

§ 483.]

Ils *racontaient les maux* affreux causés par la guerre *(Bedel)*. — Il *racontait Tunis*, montrait de ses photographies *(P. Arène)*.

Il lui donna cent pistoles. Un gentilhomme *apprit cette libéralité (Augé)*

Il lui offrit la rave *dont* celui-ci avait *entendu parler (Augé)*.

Wir gebrauchen auch „erzählen", „erfahren", „hören" oft intransitiv mit „von". Das ist unfranzösisch. Wohl aber „von etw. sprechen" parler de qch.

„Von etw. hören" ist entendre parler de qch

§ 484.]

J'ai *couru les deux mers (Racine)*. — *Courir les champs, les rues, le monde, les théâtres (H. D.)*.

Un oiseau de paradis s'échappa de la volière et *courut la campagne (Humbert)*

Elle est *allée* tout droit *son chemin (An. France)*.

Elle alla *crier famine* chez la fourmi sa voisine *(La Fontaine)*. — *Crier misère (A. Lichtenberger)*.

Parler théâtre, politique. — Parler Vaugelas (Abry). — *Causer musique, bicyclette (Prévost)*. — Il *causait rêves, pressentiments, magnétisme (Flaubert)*. — (Volkstümlich:) Bête comme un porc, on *parlant respect (L. Bertrand)*.

Rêver mort, querelle. — Le soldat aujourd'hui ne *rêve* que *la guerre (H. D.)*

J'ai peur qu'elle n'ait pris une bronchite, elle a *brûlé la fièvre* toute la nuit *(Margueritte)*

Le vin *sent le bouchon*. — Cette soupe *sent le brûlé (H. D.)*.

In zahlreichen Wendungen finden sich eigenartige Verbindungen von Verben mit **Akkusativen**, die eine besonders **knappe** Redeform darstellen.

Adverbialer Akkusativ. §§ 485.

Il put vendre les marrons *trois francs* le sac au lieu de *deux sous* *(Teichmann-Désestangs).*

Je vous donnerai quelque chose qui m'a coûté *le double* de la valeur de votre présent *(Augé).* — Ce service que vous voulez payer *un si haut prix (Feydeau).*

Les petites baguettes mesurent *quatre centimètres* de long.

*Les deux années qu'*il a été malade. — *Les deux mois que* j'ai vécu à Paris.

Pendant les *neuf jours qu'*a duré la maladie *(An. France).*

Zahlangaben des **Preises**, des **Maßes**, der **Zeit** usw., die einem Verb in Akkusativform zugefügt werden und auf die Fragen „wie teuer, wie viel, wie lang, wie weit, wie lange" usw. antworten, sind **adverbial aufgefaßt**, wie die Unveränderlichkeit des Partizips (Pendant les neuf jours **qu'**a duré la maladie) beweist; § 227, Anm.

Anm. 1 Nicht adverbial, sondern Objekt ist der Akkusativ in: Les dangers que j'ai courus. — Les trois années que j'ai passées là.

Anm. 2. Il put vendre les marrons trois francs *le sac (Teichmann-Désestangs).*

Je vous vendrai l'étoffe un franc *le mètre.* — Deux fois *la semaine.*

Adverbial ist auch der distributive Akkusativ, der nach Zahlangaben die Einheit bezeichnet, für den die Zahlangabe gilt. Distributiv steht auch par: Gagner trois francs *par jour.*

§§ 486.

Il était *une fois* un petit marchand *(Teichmann-Désestangs).*

Un hiver, il fit très froid, et, *un soir*, plus froid encore que *les autres soirs (ebd.)* — Il resta ainsi, *toute la nuit (ebd.).*

Un matin d'été, elle entra seule dans le jardin *(Bazin).*

In noch loserem Zusammenhang mit dem Verb stehen die zahlreichen **adverbialen Bestimmungen der Zeit im Akkusativ** auf die Frage **„wann?"**. Im Anfang oder in der Mitte des Satzes sind sie meist durch Kommata abgetrennt.

§§ 487.

Cocher, conduisez-moi *rue des Feuillantines.* — Il demeure *avenue Hoche.*

«Vous demeurez?» «Oh, tout près, *rue des Abbesses*» *(Claretie).*

Der artikellose Akkusativ, der in der Umgangssprache zur Bezeichnung von Straßen, Plätzen usw. verwendet wird, ist gleichfalls adverbial. Er ist als knappe Ausdrucksweise anzusehen, die die Ortsbezeichnung einfach so anfügt, wie der betreffende Ort heißt (die Straße heißt rue des Feuillantines usw.).

§ 488.] Prädikative Ergänzung.

Die prädikative Ergänzung ist eine Ergänzung, die eine Eigenschaft des Subjekts oder des Akkusativobjekts angibt. Je nachdem entspricht sie einem Nominativ oder einem Akkusativ. Meist wird sie durch ein Adjektiv oder ein Substantiv dargestellt.

1. Je suis *content*. — La porte est *ouverte*. — La porte reste *fermée*.
Ainsi tombent *fanées* les plus belles années *(Noël)*.
L'école se lève *tout entière (G. Nouvel)*.

2. Il fut reçu *le premier* aux examens *(G. Nouvel)*.
Bob et Lisette sont *frère et sœur (Bilhaud)*.
Bob est devenu *un chasseur enragé (Bilhaud)*.

3. Les Anglais, les Hollandais, les Allemands reconnurent *les premiers* les avantages que présentaient les tubercules de la pomme de terre *(Manuel-Alvarès)*.

Die **prädikative Ergänzung im Nominativ**, d. h. die auf das Subjekt bezügliche, steht meist bei intransitiven Verben (1 und 2), doch kommt sie auch bei transitiven vor (3).

§ 489.]

1. Il ne suffit pas à la nature d'être belle, il faut encore que Dieu la *rende bonne (M. de Beausacq)*.
Ils voyaient la France *amoindrie (Bazin)*.
Je le crois *bon*. — Juger une chose *digne* de foi *(H. D.)* — La vigueur musculaire s'accusait *formidable* dans la cri-patien du pouce et de l'index *(L. Bertrand)*. — Ce que j'avais vu et lu s'était imprimé dans ma mémoire si *net* et si *profond (Prévost)*.
Il ouvre *toutes grandes* ses courtes jambes *(An. France)*.

2. On l'a fait *chevalier* de la Légion d'honneur *(H. D.)*.
Jean Bart se fit *capitaine* de corsaires *(Caumont)*.
Les matelots ennemis veulent le retenir *prisonnier (ebd.)*.
Les petits oiseaux, qu'on appelle *des passereaux (Bedel)*.
La partie la plus fréquentée des boulevards s'appelle *boulevard* des Italiens *(Barrau)*.
Ils voyaient le roi d'Angleterre *maître* de Paris *(Bazin)*.
On le couronna *roi*, on le proclama *roi*.

Die **prädikative Ergänzung im Akkusativ** bezieht sich auf das Akkusativobjekt. Ein Teil der Verben, die eine solche Ergänzung haben, zeigen im Deutschen eine Ergänzung mit „als" oder die Präpositionen „zu, für". Die wichtigsten sind:

rendre (q. heureux)	(jem. glücklich) machen (mit Adj.)	élire (q. roi)	(jem. zum König) erwählen, wählen
faire (q. chevalier)	(jem. zum Ritter) machen, schlagen (mit Subst.)	croire juger (q. bon)	(jem. für gut) halten, ansehen, betrachten
		voir (q. content)	(jem. zufrieden) sehen.

Il fut couronné, proclamé *roi*. **§ 490.**

Sa peccadille (kleine Sünde) fut jugée *un cas pendable (La Fontaine)*.

Im Passiv dieser Verben hat die Ergänzung natürlich Nominativgeltung.

Anm. 1. Ce sentiment le *faisait jeune* et *volontaire* comme autrefois *(Gyp)*. — La boue glissante *fait* la lourde marche *très dangereuse*
L'oisiveté ne te *fera* pas la vie *facile (Bedel)*. *(Illust.)*.
Je *me fais* tous les jours plus petite *(An. France)*.
La nuit *se fait plus noire* encore *(Marguerite)*. — *Se faire vieux (H. D.)*. — Le malaise de cette attente de l'inconnu *s'est fait plus intolérable* (wurde immer unerträglicher) *(Prévost)*.

2. *Faire d'un édifice un musée, faire d'une mouche un éléphant.*
La rose dit: «*De ces pleurs je fais* dans l'ombre *un parfum* d'ambre et de miel.» La tombe dit: «*De chaque âme* qui m'arrive *Je fais un ange* du ciel» *(V. Hugo)*.

„Machen" mit prädikativem **Adjektiv** ist meist **rendre**. Doch kommt auch faire vor, besonders oft als: se faire „werden" (1).

Häufig, so stets bei Sachen, entspricht einem deutschen „etw. zu etw. machen" ein französisches faire de qch. qch., z. B. faire d'un édifice un musée (2). Hier handelt es sich für das Französische nicht mehr um eine prädikative Ergänzung. Der Akkusativ (un musée) ist Objekt, der Satzteil mit de (d'un édifice) adverbiale Bestimmung; vgl. deutsch „aus einem Gebäude ein Museum machen".

Ils *avaient* tous des ânes *pour montures (Bilhaud)*. **§ 491.**

Prends-moi *pour ton modèle (Noël)*.

Celle qu'il s'est *choisie pour sa compagne inséparable (H. D.)*.

La pomme de terre fut d'abord *cultivée comme un objet* de curiosité; il fallait la faire *apprécier comme aliment (Manuel-Alvarès)*.

Il s'est *considéré comme un grand écrivain (H. D.)*.

L'armée le *traita en véritable soldat* et lui rendit les honneurs militaires *(Giron)*.

La branche se réjouissait à la pensée de se voir *transformée en belle et élégante canne (Richardot)*.

Il se laissa *traiter de roi (H. D.)*. — Il *servait d'éclaireur (Giron)*.

Bei einigen Verben wird die **prädikative Ergänzung mit pour, comme, en** oder **de** eingeführt. Die wichtigsten sind:

prendre (q. pour modèle)	(jem. als, zum Vorbild) nehmen	traiter (q. en ami)	(jem. wie einen Freund) behandeln
choisir (q. pour ami)	(jem. als, zum Freund) wählen, ausersehen	traiter (q. d'ami)	(jem. als Freund) behandeln, jem. Freund) nennen
considérer, regarder (qch. comme obstacle)	(etw. als Hindernis) betrachten, (dafür) ansehen, halten	servir (de qch.)	(als etw.) dienen (§ 482, Anm.).

§ 492.

Snap *était d'humeur folâtre (Bilhaud).*

Elle est couchée dans sa chambre bleue et ses rêves *sont de la couleur* de la chambre *(An. France).*

Cette table *est de marbre.* — La chaîne est *d'or.*

Être en miettes, en loques, en lambeaux (H. D.).

Les lilas sont partout *en fleurs (Chans. popul.).*

Besonders bei être findet sich häufig eine prädikative Ergänzung mit de oder en, die dem Sinne nach einem Adjektiv gleichkommt. Vgl. die Präposition de (§ 517).

§ 493.

Il resta *ainsi*, toute la nuit *(Teichmann-Dérenbourg).* — Elle se tint *debout (Bazin).*

Auch Adverbien der Art und Weise nehmen die Funktion einer prädikativen Ergänzung an; vgl. être debout neben être assis, être couché.

§ 494.

Un rire universel accueille le *nouveau venu (G. Nouvel).*

La porte était *grande ouverte.* — *Toute triste.*

Ursprünglich prädikativ waren auch nouveau, grand, tout vor Partizip oder anderem Adjektiv. Heute werden sie kaum noch so empfunden.

§ 495.

Ils chantent comme le rossignol, parce qu'ils *ont* comme lui *le cœur* gai *(An. France).*

Le chien est noir, il *a l'œil fixe et sanglant (ebd.).*

«Porte ce pavé,» me dit-il. Il *avait l'air sauvage* et *la voix rauque*; j'obéis *(An. France).*

Ah! j'ai *l'âme bien chagrinée*; j'ai perdu la pièce de dix sous *(Augé)*.
Avoir les cheveux blonds. — Avoir les yeux bleus.
Elle *avait le visage rose (Bazin)*.

Außerordentlich beliebt ist im Französischen eine Konstruktion: **avoir — Objekt mit bestimmtem Artikel — prädikatives Adjektiv.** Im Deutschen entspricht ihr oft eine Konstruktion mit attributivem Adjektiv (avoir les cheveux blonds = „blonde Haare haben", avoir l'air sauvage = „ein wildes Aussehen haben"); oder wir setzen dafür andere Konstruktionen ein (ils ont le cœur gai = „das Herz ist ihnen froh, ihr Herz ist froh").

Anm. 1. Il *a de jolis yeux noirs (Prévost)*. — Il *a de beaux yeux noirs, des sourcils très fournis* (dicht) *(Prévost)*. — Les petits lapins *ont des airs graves (Aicard)*.
Mon élève *a une mémoire prodigieuse (Tessier)*.
Auch die deutsche Ausdrucksform fehlt dem Franzosen nicht.

Anm. 2. Il *avait eu sa casquette emportée* d'un coup de vent *(Daudet)*.
Robespierre *eut la mâchoire fracassée (Grégoire)*. — Il *eut la jambe cassée (Coulevain)*.
Le chien *avait la patte cassée (Lebaigue)*.

Ein besonderer Fall dieser Ausdrucksweise ist der, wo das prädikative Adjektiv ein Partizip ist. („Ihm wurde die Kinnlade zerschmettert.")

Anm. 3. *La mouche* a l'air *étouffée, noyée, morte* définitivement *(Lichtenberger)*.
Avoir l'air erscheint oft so innig verwachsen (= scheinen), daß sich die prädikative Ergänzung nach dem Subjekt richtet.

§ 496.

Les soldats marchaient derrière lui, *les yeux fermés (Giron)*.
On l'avait ramené de l'école communale, *la tête lourde et les mains très chaudes (Claretie)*.
Timide, *les jambes cassées* d'émotion, il monta une à une les marches *(Claretie)*.
Les voilà allant, venant, *le nez en bas, les yeux écarquillés (Bilhaud)*.

Auch in absoluten Konstruktionen wie les yeux fermés handelt es sich um eine prädikative Ergänzung, die diesmal ohne Verb dem Substantiv angefügt ist. Die ganze Konstruktion hat den Wert einer beschreibenden Ergänzung.

§ 497.

C'était un marin d'un mérite et d'une bravoure reconnus, *à l'expression bonne* malgré ses façons bourrues *(Mar. de Beausacq)*.
Gustave, un amusant blondin, *aux yeux vifs, à la mine ouverte (Jouy)*.
Elle était une jolie femme, *au sourire noble et pensif (Frapié)*.
C'était une petite femme, *à l'air bien dévoué, bien résigné (Frapié)*.

Le sous-officier était ce que l'on appelle un homme d'airain: montagnard de stature colossale, *au front bas carré, aux maxillaires saillantes, aux moustaches rousses épaisses (Frapié)*. — Il était un garçon de vingt-cinq ans, *à l'élégance excessive (Duplay)*. — Un candelabre *avec trois bougies allumées (Feley)*.

Quant à Polichinelle, *avec sa bosse de derrière aplatie* par la chute d'un mât et *sa bosse de devant gonflée* par l'eau, il n'avait plus figure humaine *(Bilhaud)*.

Il avait l'air très crâne *avec son képi sur l'oreille* et *son épée lui battant* les mollets *(Bilhaud)*.

Häufig, besonders in der modernen Sprache, führt die Präposition à oder avec beschreibend ein Substantiv ein (à meist mit bestimmtem Artikel; § 508), dem eine prädikative Ergänzung folgt. Au sourire noble nicht „mit dem edlen Lächeln", sondern „mit dem Lächeln — edel". (Als Beweis für den prädikativen Charakter vgl. im ersten Beispiel die Stellung von bon.) Wir sagen „mit edlem Lächeln", „mit einem edlen Lächeln". Daneben auch die deutsche Ausdrucksweise: à cheveux blancs — „mit weißen Haaren". Zu bemerken ist noch, daß von zwei folgenden Adjektiven dabei das erste attributiv, das zweite prädikativ sein kann (au front bas carré — „die niedrige Stirn viereckig", aux moustaches rousses épaisses — „den roten Bart dicht").

§ 498.]

La nuit venue, on lui volait ses pommes de terre *(Manuel-Alvarès)*. — *Ses ruses étant déjouées*, il partit de plus belle *(Bilhaud)*. — *Ses expériences lui semblant probantes*, Pasteur osa essayer le traitement (der Pockenimpfung) sur un homme *(Bazin)*. — Cela se passa *moi présent (Lücking)*.

Den absoluten Konstruktionen, die eine beschreibende Ergänzung darstellen, gesellen sich die sogenannten absoluten Partizipialkonstruktionen zu, bei der einem absolut hingestellten Nomen eine prädikative Ergänzung, meist in Form eines Partizips beigefügt wird, so daß das Ganze den Sinn einer adverbialen Bestimmung der Zeit, des Grundes usw. erhält. Die Konstruktion ist eine Fortsetzung oder Nachbildung des lateinischen ablativus absolutus.

§ 499.]

1. Elle passait l'été chez le père et la mère de son mari, retirés, *après fortune faite*, au village de Royglisse *(Mar. de Beauvoir)*. — Une véritable incarnation qui se continue et se prolonge longtemps *après le livre fermé (Goncourt)*. — *Avant ce jour fini (Tobler)*. — *Dès la nuit tombée (Meyer-Lübke)*.
2. La plupart des criminels, *aussitôt l'action exécutée*, entrent dans une période de repos intime *(Bourget[1])*. — *A peine le rideau tombé* sur le spectacle du jour, vingt voix, trente voix, cent voix criaient à pleins poumons: «La Marseillaise!» *(Lücking)*.
3. La faim reprenait les soldats, ils avaient une rancune noire *de leur marmite renversée trop tôt (Zola)*. — Je vis en elle la cause de ma honte et de mon malheur; *de ma réputation perdue, de mon avenir anéanti (Feydeau)*.

1) Nach Tobler

4. *Le nom de Claude Varnier prononcé* lui donna comme une petite gêne *(L. Daudet)*. — *Un seul coup d'œil échangé* suffit *(Th. Gautier)*. — *Mon voyage dépeint* vous sera d'un plaisir extrême *(La Fontaine)*.

Genau wie die absolute Konstruktion als beschreibende Ergänzung die Präpositionen à und avec vor sich nehmen konnte (§ 493), treten auch zu diesen adverbialen Bestimmungen Präpositionen (1) oder einleitende Adverbien (2). (Vgl. das lateinische post Christum natum, ante urbem conditam.) Die Konstruktion bekommt dadurch etwas Geschlossenes, bei der das Partizip beginnt, aus der prädikativen in eine attributive Funktion gedrängt zu werden. Sicher geschwunden ist das Empfinden für den eigentlich prädikativen Charakter des Partizips nach der Präposition de (3). Trotzdem der Sinn der Sätze z. B. nicht ist, daß die Soldaten sich „über den Kochtopf", sondern, daß sie sich „über das zu frühzeitige Ausschütten" (des Kochtopfes) ärgerten (die Konstruktion steht also hier im Sinne eines Verbalsubstantivs!), so hat doch sprachlich empfunden das Partizip attributiven Charakter.

Diese Konstruktion hat schließlich (4) dazu geführt, auch als Subjekt oder Objekt Nomina mit einem (eigentlich prädikativen, aber attributiv empfundenen) Partizip einem Satz einzuordnen, wo dem Sinne nach nicht das Nomen, sondern wieder das durch das Partizip vertretene Verbalsubstantiv in Wahrheit das Subjekt oder das Objekt darstellt. (Nicht „der Name Varnier", sondern „das Aussprechen" verursacht ihr Verlegenheit usw.)

Anm. Il était là depuis quelques jours, mort presque *aussitôt leur arrivée* à Montreux *(A. Daudet*[1]*)*.

Da man neben *après que le soleil fut levé* ein *après le soleil levé* hatte und dann auch neben *aussitôt que le soleil fut levé* ein *aussitôt le soleil levé* stellte, kam man schließlich dazu, aussitôt (wie après) als Präposition aufzufassen.

Appositionelle Ergänzungen. [§ 500.

1. Parmentier, *pharmacien des armées et de l'hôtel des Invalides*, résolut de propager partout la pomme de terre *(Manuel-Alvarès)*. — Quatre grands fleures arrosent la France. L'un d'eux, *la Seine*, a son embouchure dans la Manche *(Barrau)*.

2. Le vieillard, *riche et avare*, ne donnait jamais de pourboire *(Carré et Moy)*.

3. *Fils d'un boulanger* (obgleich nur Sohn eines Bäckers), Antoine Drouot fut reçu, à l'âge de dix-neuf ans, le premier aux examens *(G. Nouvel)*.

4. Le sage et modeste Fléchier, *quoique futur évêque*, a le ton de tout le monde *(Lücking)*. — *Bien que peu volumineuse*, cette brochure renferme plus d'idées neuves que beaucoup de gros volumes *(Lücking)*.

Die Apposition ist eine beiläufige Erklärung oder Bemerkung zu einem Nomen. Sie tritt meist als Substantiv (1) oder als

1) Nach Tobler.

Adjektiv (2) hinter das betreffende Nomen, steht aber auch davor (3).

Sie unterscheidet sich wesentlich von dem Attribut. Das Attribut, und zwar sowohl das adjektivische („der runde Tisch") wie das substantivische („der Apotheker Parmentier"), sowohl das unterscheidende („der runde Tisch" und nicht „der eckige", „Kaiser Karl" und nicht „König Karl") als auch das schmückende („der tapfere Held", „Röslein rot", „der Tyrann Nero") bringt eine Vorstellung zum Ausdruck, die von vornherein schon im Gedanken des Sprechenden als zu der Aussage gehörig beabsichtigt war, also einen wesentlichen Bestandteil der Aussage bildet. Die Apposition hingegen bringt eine Vorstellung, die ursprünglich nicht als Bestandteil der Aussage beabsichtigt war, etwas, das dem Sprechenden erst während des Aussprechens der Aussage einfällt. Sie ist damit eigentlich eine Art neuer Aussage, hat den Wert eines Satzes, und zwar eines Nebensatzes und nimmt daher häufig teilweise die Form eines solchen an (4). (Über den Artikel dabei vgl. § 299.)

§ 501.]

1. Le général Bonaparte, *craignant une surprise*, parcourait la nuit les alentours du camp *(Aug')*. — En 1428, les Anglais, *décidés à frapper un coup décisif*, vinrent mettre le siège devant Orléans *(Grégoire)*. — Le jeune duc de Hardimont finissait de déjeuner, lorsqu' *ayant jeté un regard distrait sur le journal*, il y lut la nouvelle du désastre de Reichshoffen *(Coppée)*.
2. La surprise fut grande lorsque, *en ouvrant la malle du* cocher, il y trouva un uniforme autrichien *(Soulié)*.
3. (Von Bienen heißt es:) Une heure après, *le soleil s'étant montré de nouveau*, le tumulte recommençait *(Figuier)*.
4. La plupart des criminels, *aussitôt l'action exécutée*, entrent dans une période de repos intime *(Bourget)*. — En effet, *quoique écrivant en français*, Froissart est anglais par cœur *(Lücking)*. — *Bien qu'ayant été très belle*, elle n'avait pas voulu se marier *(Mar. de Rozusacq)*.

Eine besonders beliebte Art der adjektivischen Apposition ist die in partizipialer Form (1). (Beachte den Unterschied zwischen einem attributiven und einem appositionellen Partizip). Auch das Gerundium (2) (wenn auch ursprünglich ganz etwas anderes: adverbiale Bestimmung mit der Präposition en) wird häufig, da es mit dem Partizip wechselt (§ 220), als appositionelle Ergänzung empfunden. (Unterscheide das Gerundium als adverbiale Bestimmung des Mittels usw. und als appositionelle Ergänzung!). Endlich bildet auch (3) die absolute

Partizipialkonstruktion (§ 498) für das Sprachempfinden sehr oft eine Art appositioneller Ergänzung, wenn auch nicht zu einem bestimmten Nomen, so doch zu der ganzen Aussage, zu der sie eine beiläufige Ergänzung oder Erläuterung darstellt.

Auch die Partizipialappositionen haben zuweilen eine Einleitung, die sie als einem Nebensatz gleichwertig kennzeichnen helfen (4); vgl. § 499.

|§ 502.

Alle appositionellen Ergänzungen dienen infolge ihres Charakters als beiläufig hinzugefügte Bemerkungen dazu, den durch sie ausgedrückten Gedanken dem Hauptgedanken unterzuordnen. So sagt der französische Autor in den Beispielen aus § 500 nicht: „Der Greis war reich und dabei geizig und gab kein Trinkgeld", sondern den Hauptgedanken, daß er „kein Trinkgeld gab", drückt er mit einem Satz aus, den Nebengedanken (riche et avare) ordnet er in Form einer Apposition unter. So in § 501 nicht: „Die Engländer waren zu einem Hauptschlag entschieden und belagerten Orleans", nicht: „Die Überraschung war groß, als man den Koffer öffnete und eine österreichische Uniform darin fand" usw., sondern den Hauptgedanken: „Sie belagerten Orleans", „man fand eine Uniform" in Form eines Satzes, das andere als appositionelle Ergänzungen.

|§ 503.

Die Unterordnung durch appositionelle Ergänzungen, besonders in Form von Partizipialkonstruktionen gehört vornehmlich der gewählten Schriftsprache an. In der Umgangssprache, auch der des Gebildeten ist sie wenig gebräuchlich. Hier wird Beiordnung der Gedanken vorgezogen.

Präposition (Préposition).

à. |§ 504.

1. 130 vaisseaux allèrent de Port-Saïd *à Suez (Lavisse)*.
Elle fut portée *à l'église (Bazin)*. — Vite *à cheval (Bilhaud)*. — Il regarde *à ses pieds (ebd.)*. — L'ange perdit tous les dons, et ils tombèrent *à terre (Barrau)*.
L'un vole *à la gloire*, l'autre *au plaisir (An. France)*.
Roland essaye de briser son épée, pour qu'elle ne tombe pas *aux mains* des ennemis *(Augé)*.

2. Ils passent les vacances *aux bains* de mer *(Bilhaud)*.
Il est *à Paris*. — *Au jardin*, l'air berce le lis *(Marelle)*. — Elle demeure tout *au bout* du village *(An. France)*.

On voit entrer une sorte de paysan, un bâton *à la main*
Midi sonnait *au clocher (Bazin).* *[(G. Nouvel).*
Elle vit comme un grillon *à la chaleur* du foyer *(An. France).*
La route déroule *au soleil* son ruban jaune *(An. France).*

A ist zunächst **ganz allgemeine Ortspräposition** auf die Frage **wohin?** (deutsch **nach, zu, auf, in**) oder auf die Frage **wo?** (deutsch **an, in, auf**).

Synon.

On le transporta *dans* une maison — *Dans* cette ville
En France. — *En* classe.
Sur le toit de la maison

A bezeichnet ganz allgemein den Ort, ohne das besondere örtliche Verhältnis anzugeben, ob „an, in, auf" gemeint ist.

Dans, en, sur geben die besondere Ortslage an.

Dans (innerhalb) ist noch kräftiger als **en**, das besonders in stehenden Wendungen vorkommt; § 533.

Vergleiche: Dans Paris „in Paris drinnen", à Paris „in Paris", ohne Angabe, ob wirklich innerhalb oder im Umkreis.
Tomber aux mains de q. neben tomber entre les mains de q.
Un bâton à la main, aber: Qu'est-ce que tu as dans la main?
Être, rester à la maison (zu Hause), aber: Il est dans la maison.

Unterscheide: à l'école, à l'église (im Unterricht, im Gottesdienst) und dans l'école, dans l'église (im Gebäude)!

Anm. Merke: **A Paris, en France, dans la Grande Bretagne, aux Etats-Unis.**

§ 505.]

Ils devaient camper *à un kilomètre* des bivouacs autrichiens *(Aug.)*
Le lapin était *à quelques pas* de là *(Bilhaud).*
Ils étaient arrêtés *à dix pas* derrière Gaston *(Bilhaud).*
Je fis une visite, *à quelques lieues de là*, chez mon ami *(Bazin).*

Das örtliche **à** dient auch zur Angabe der **Entfernung** von einem Gegenstande, **in** der sich etwas befindet; deutsch meist adverbialer Akkusativ.

§ 506.]

1. «Voilà des pierres. — Et *à quoi* sont-elles bonnes? — Mais *à me parer.* — Elles ne servent pas *à autre chose?*» *(Dupuis).*
Elle s'est mise *à chanter (An. France).*
Il invita le voyageur *à le suivre (Bazin).*
Il n'avait songé qu'*à sa petite sœur (Carré et Moy).*
Elle alla voir *aux lentilles (Marelle).*
Voilà vingt sous pour *boire à ma santé (Carré et Moy).*
Avoir qch. *à faire.* — Qch. est *à faire.*

2. Être *au comble* de ses vœux. — Il voudrait bien être *à mon âge (Tessier)*. — La désobéissance n'avait jamais été *au nombre* de mes défauts *(Mar. de Beausacq)*.
Voici les enfants *à l'œuvre (An. France)*.
La branche se réjouissait *à la pensée* de se voir transformée en belle canne *(Richardot)*. — Tu verras ce que l'on gagne *à vouloir* être libre *(Daudet)*.

Im übertragenen Sinne bezeichnet **à** das **Ziel**, den **Zweck**, die **Bestimmung**, und zwar:
auf die Frage „wohin?", „wozu?" als erstrebt,
auf die Frage „wo?" als erreicht;
deutsch: **zu, an, auf, nach, in, bei.**

Sehr häufig dient ein solches **à** zur Einführung eines Infinitivs (§ 206).

Anm. 1. Les petits garçons s'avancent sur une seule ligne. On ne peut mieux partir. Pourtant il y a un *défaut à cette ordonnance*: Etienne est trop petit *(An. France)*.

Merke:

un défaut à une ordonnance	ein Fehler, ein Versehen in einer Anordnung
un remède à une maladie	ein Heilmittel gegen eine Krankheit
une exception à une règle	eine Ausnahme zu einer Regel.

Anm. 2. La *salle à manger (An. France)*. — Je courus chercher un peloton de fil dans la *table à ouvrage* de ma mère *(An. France)*. Nous nous mettons à califourchon sur *un manche à balai (P. Tessier)*. Lisette suivra la chasse dans *la voiture à âne (Bilhaud)*.

Merke: Verbindungen **zweier Substantive mit à**, von denen das zweite die Bestimmung angibt, wie:

une manche à balai	ein Besenstiel	un verre à vin	ein Weinglas
une machine à coudre	eine Nähmaschine	une table à ouvrage	ein Nähtisch
une salle à manger	ein Eßzimmer	une boîte aux lettres	ein Briefkasten
		un pot au lait (à lait)	ein Milchtopf

aber:

un verre de vin	ein Glas Wein	un pot de lait	ein Topf Milch.

1. Du matin *au soir*. — De 1800 *à 1815*. **§ 507.**
A ce soir! — A bientôt! — Au revoir.

2. *Au siège* de Brescia, Bayard fut grièvement blessé *(Augé)*.
A la bataille d'Austerlitz *(Giron)*.
A cette heure, mon petit frère a du gros mal *(Éd. Adenis)*.
On était *au commencement* de janvier *(Bazin)*.
Au printemps, elle sarclait (jäten) les blés *(ebd.)*.
Un jour, *au sortir* d'une école, j'aperçois un enfant *(Augé)*.

Un matin, *au point du jour*, le petit François était sur la place du village *(Guyau)*.

Le canal de Suez est le travail le plus considérable qui ait été fait *au dix-neuvième siècle (Lavisse)*.

A ce moment le lapin s'enfuit *(Bilhaud)*.

Auf **temporale** Verhältnisse übertragen steht à auf die Frage **bis wann? für wann?** (entsprechend „wohin?") und auf die Frage **wann?** (entsprechend „wo?"); deutsch **bis, auf** oder **bei, an, in.**

Synon.

Dans sa jeunesse, en sa jeunesse — Il viendra dans quinze jours. — En 1919. — En même temps.

Genau wie das örtliche à den Ort, gibt das temporale à die **Zeit im allgemeinen** an, d. h. ohne besonderen Hinweis auf den Verlauf; daher stets bei Angabe eines **Zeitpunktes**. **Dans, en** weisen auf den Verlauf hin: **innerhalb**; § 534.

§ 508.]

1. Elle a tiré son couteau de sa poche pour couper son pain *à la mode du village (An. France)*.

   A l'exemple de mon père *(Richardot)*. — La Prusse avait, *à elle seule*, mis 350000 hommes sur pied *(Chuquet)*. — *A elles deux*, que ne devaient-elles pas comploter contre lui? *(L. Bertrand)*.

   Beaucoup de soldats passaient *au son du tambour (Guyau)*.

   Aller *au pas, au trot, au galop (Kinderlied)*.

2. Un *oiseau de paradis au magnifique plumage (J. Humbert)*.

   La fillette aux yeux doux (Fuster). — Elle était une jolie *femme* de vingt-cinq ans, *au sourire* noble et pensif (§ 497).

   La soupe au pois cuit dans la marmite *(An. France)*.

   Un *docteur à lunettes (Bedel)*. — Un *feutre* (Filzhut) *à large bord (Bazin)*.

3. Nous nous mettons à *califourchon* sur un manche à balai *(P. Tessier)*.

   Le porte-drapeau tombe, frappé *à mort (Giron)*.

   Fly en profita pour se sauver *à toutes jambes (Bilhaud)*.

   Une petite fille, *à genoux*, serrait dans ses bras un lapin *(Bilhaud)*.

   Ils s'en tirent *à grand'peine (An. France)*.

   Un loup survient *à jeun (La Fontaine)*. — Marcher *à quatre pattes*.

Die wenig bestimmte Bedeutung machte à zu der geeigneten Präposition, um **beschreibende Nebenumstände der Art und Weise** einzuführen (1). Nach Substantiven haben diese Verbindungen fast den Charakter eines Adjektivs (2), bei Verben oft den eines Adverbs (3).

Dieses à steht nur vor bestimmtem Artikel oder gänzlich undeterminiertem Substantiv (daher z. B. un feutre à large bord, aber un feutre avec un large bord).

Elle coupait les blés *à la faucille (Bazin).* **[§ 509.**
Le chien saisit *aux dents* le drapeau tout déchiré *(Giron).*
Il jouait avec les chevaux de l'écurie jusqu'à ce que le cocher l'envoyât dehors *au bout d'un balai (An. France).*
Elle me lava *au savon de Marseille (ebd.).*
Jouer *aux cartes* (§ 519).
Il s'était battu avec un chien; il l'avait terrassé et assommé *à coups de sabot (Bazin).*

Der durch **à** eingeführte beschreibende Nebenumstand erscheint uns oft als Angabe des **Mittels** oder **Werkzeugs.**

Synon.
de, avec; vgl. de § 519.

Anm. Nous allons *jouer aux soldats (Bilhaud).* — On *joue à la guerre (An. France).* — Pour *jouer à la capitaliste,* j'avais voulu placer chez lui les 100 francs *(Mar. de Beausacq).*
Marie *joue à la dame* avec son amie Louise *(Bedel).*

Bei jouer aux cartes, aux échecs, à la toupie (Kreisel) führt à wirklich noch das Werkzeug ein, „mit" dem man spielt; dann hat Übertragung auf andere Spiele stattgefunden.

Il monta *une à une* les marches *(Claretie).* **[§ 510.**
Miette à miette, la tartine passa dans le bec des petits chanteurs *(An. France).*
Petit Jean et son caniche étaient l'un et l'autre assis par terre et *nez à nez (Giron). — Tête à tête.*
Le sable cède *peu à peu* sous le poids de Bob *(Bilhaud).*
Sur les œillets, les roses, *tour à tour* tu te poses *(Noël).*

A zwischen doppelt gesetztem Substantiv bezeichnet die unmittelbare Nähe zueinander oder das unmittelbare Folgen aufeinander.

Merke:

peu à peu petit à petit	nach und nach, allmählich	tour à tour abwechselnd

Le roi *donna* cent pistoles *au paysan (Augé).* **[§ 511.**
Je lui demande pardon. — Puis-je *parler à ton frère?*

In unzähligen Fällen hat **à** in der Bedeutung „zu ... hin" **Dativbezeichnung** übernommen. Der Dativ drückt dabei vielfach ein **possessives Verhältnis** aus.

Nicht jede Ergänzung zum Verb mit à stellt einen Dativ dar; Kennzeichen für die Dativfunktion ist die Möglichkeit

des Ersatzes durch ein tonloses Dativpronomen beim Verb (Il lui donne cent pistoles). Diese Möglichkeit besteht z. B. nicht bei venir à q., songer à q., penser à q. (§ 360), wo man wohl adverbial: j'y viens, j'y pense sagen kann, aber ein tonloses Dativpronomen unstatthaft ist.

Von den Verben, die abweichend vom Deutschen eine Dativergänzung haben, merke:

demander à q. jem. fragen, bitten (§ 482, Anm.)	parler à q. jem. sprechen

Anm. 1. Ce champ *n'est* pas *à toi*, il *est à moi*, il m'appartient *(Robert-Dumas)*.

Bei **être à q.** jem. **gehören**, kann der possessive Dativ nicht durch ein tonloses Dativpronomen ersetzt werden, weil être zu tonarm ist, um die letzte Stelle in der Wortgruppe einzunehmen.

Anm. 2. La *bête-à-Dieu (Fr. Mistral)*. (Auch la *bête-à-bon-Dieu*).
Sur *le papier rose à maman*, je t'adresse donc cette lettre *(Adenis)*.
Elle est frisottée, *la barbe à Tervigny (Lavedan)*.
Françoise qui est *une bonne amie à nous (Lavedan)*. — C'est *une tante à nous*.
Beaux bijoux, *les sœurs à nous, les filles à maman (Lavedan)*.
Ma maison *à moi* (§ 391).

Vereinzelt, besonders in der Umgangssprache, wird auch **abhängig von Substantiven das possessive Verhältnis durch à** vermittelt; die gewöhnliche Ausdrucksweise ist die mit de (la barbe de Tervigny).

Merke: Wendungen wie une amie à nous „eine Freundin von uns"

Anm. 3. J'ai *parlé avec Baptiste (L. Bertrand)*.
In der Volkssprache findet sich auch parler avec q.

§ 512.]

Ma mère ne *lui trouvait* pas beaucoup de talent *(Prévost)*.
L'air de fierté qu'il avait *trouvé à cette pauvre fille* lui faisait craindre un refus *(Musset)*. (Von Birnen:) Domaine *leur trouvait* un goût surnaturel *(P. Arène)*.
On ne *lui connaît* pas d'égal dans l'art d'écrire *(J. Renard)*.
Je *me sens* la bonne volonté de travailler bien.
Je n'aime pas à *lui voir* ces hommes pour amis *(Gyp)*.
Fanchon ne savait d'abord ce que les petits oiseaux *lui voulaient*. Mais elle s'aperçut bientôt qu'ils voulaient du pain *(An. France)*.

Häufig steht bei Verben, besonders bei denen der sinnlichen Wahrnehmung, ein Dativ des Begriffes, hinsichtlich dessen die Aussage gilt **(Dativ der Hinsicht)**.

Anm. 1. *a.* Il est amusant de *leur voir tourner à tous la page* en même temps *(Galtvaux)*.
On *leur entend* toujours *répéter la même phrase*.
Une dame avait de belles boucles d'oreilles. Un jour elle *les fit voir au meunier* son voisin *(Dupuis)*. — On *le lui* fit bien voir *(La Fontaine)*. — Sa tendresse *lui faisait sentir qu'*il ne l'avait jamais tant aimée *(Willy)*. — Des gestes réflexes qui, par exemple, *lui font briser un verre* en le reposant sur la nappe *(Prévost)*. — Elle *laissait lire toutes ses lettres à son vieux Tata (Willy)*. — J'aurai le courage de ne pas *le lui laisser voir (Willy)*.

b. Je *les vois tourner la page*.
J'ai *entendu votre mère poser* en principe *cet aphorisme (Prévost)*.
J'entendais les voix pures répéter les cantiques monotones (Mar. de Beausacq).
Je *laissais ma pensée cueillir toutes les espérances* qu'elle rencontrait *(Dumas)*.

c. Il *entendit répéter ces sages paroles par son maître*, en maintes occasions *(Frapié)*.

Ein Dativ der Hinsicht steht auch statt eines deutschen Akkusativs bei faire, laisser, voir, entendre, sentir in Verbindung mit einem Infinitiv mit Objekt (je leur vois tourner la page „ich sehe sie die Seite umwenden".)

Bei faire in dieser Konstruktion muß der Dativ stehen; die anderen Verben zeigen daneben wie im Deutschen doppelten Akkusativ oder eine in passivischen Sinn gewandte Konstruktion mit par.

Beachte, wie besonders faire in dieser Konstruktion mit dem Infinitiv zu einem einzigen Begriff verschmilzt:

faire voir qch. à q. } jem. etw. zeigen | faire remarquer qch. à q. jem. auf etw. hinweisen.

Anm. 2. Les petits lapins *vous* ont des airs graves *(Aicard)*. — Ôte-*moi* vite tes bottines et tes bas, autrement tu vas prendre mal *(L. Bertrand)*.
Lave*z-moi* cette vaisselle, vivement, mademoiselle *(J. Aicard)*.

Eine Art Dativ der Hinsicht, der noch loser dasteht, ist der sogenannte ethische Dativ, d. h. ein Dativ, der die Person angibt, die an dem Inhalt der Aussage innerlichen Anteil nimmt.

de. [§ 513.

Lorsque l'armée de Charlemagne revint *d'Espagne*, l'arrière-garde fut attaquée par les Basques, qui, *du haut* des montagnes, firent rouler sur les soldats des rochers *(Augé)*.
130 navires allèrent pour la première fois *de Port Saïd* à Suez *(Lavisse)*.

De bezeichnet **örtlich** das **Herkommen von etwas**, deutsch **von, aus, von ... her.**

§ 514.]

L'église n'était *séparée de la ferme* que par un jardin *(Bazin)*.
Ce qui *distingue* et *sépare* un pays *d'un autre pays*, c'est la communauté de langage, de lois, de gouvernement *(Barrau)*.
Défends-moi des serpents (Fr. Mistral). — *S'acquitter d'un devoir*.
Un autre ouvrier *dépouilla* la canne *de son écorce (Richardot)*.
Libre du joug superbe où je suis attaché *(Racine H. D.)*

Demgemäß dient **de** zur Angabe der **Trennung**, örtlich und im übertragenen Sinn.

§ 515.]

Du matin au soir. — *De temps* à autre.
D'aujourd'hui en huit *(H. D.)*. — *De 1810* à 1815.

Aufs **Zeitliche** übertragen bezeichnet **de** den **zeitlichen Ausgangspunkt**, deutsch **von, von ... an.**

Anm. 1. Je ne dormis pas *de deux nuits (Daudet)*.
Je te préviens que, *de ma vie*, je ne l'ai appelée «ma bonne amie»
De ma vie je n'ai rien vu de pareil *(H. D.)*. *(Prévost)*
Elle ne lui en donnerait pas *de toute une semaine (Dupuis)*.

Im weiteren Sinne wird **de zeitlich** vom Ausgangspunkte her auf die **Zeitdauer** übertragen, so besonders häufig in Sätzen **negativen Inhalts** (ursprünglich = seit).

Anm. 2. Fanchon s'en est allée *de bon matin*, chez sa mère-grand *(An. France)*.
Ils vont ramasser les feuilles mortes, qui naguère, *du temps qu'elles vivaient*, étaient pleines de rosée *(An. France)*.
Se lever *de bonne heure (H. D.)*. — *De notre temps (Labbé)*.
Le moulin de maître Humeau tournait si vite et si bien, *de jour, de nuit*, par tous les temps, que le monde s'en émerveillait *(Bazin)*.

Noch weiter übertragen findet sich **de** auch in einzelnen positiven Wendungen, so besonders in **de bon matin, de bonne heure, de nuit** und ähnlichen. Vgl. im Deutschen das adverbiale „nachts".

§ 516.]

De colère, j'étais devenue douce par force de volonté, *de paresseuse* esclave de ma tâche *(Mar. de Beauvoir)*.
J'ai *profité de son absence* pour écrire *(Richardot)*.
Le lapin détalait, *usant de mille détours* pour dépister ses adversaires *(Bilhaud)*. — *Issu d'une famille illustre*.
L'aîné *fit deux parts de la brioche (V. Hugo)*.
Elle *vit* honnêtement *de son travail (Musset)*.

Übertragen bezeichnet **de** den **Ausgangspunkt** im weitesten Sinne des Wortes, die **Quelle**, aus der etwas stammt, den **Ursprung**.

Anm. Cela *use mon autorité (P. Tessier)*

Merke:

profiter de qch	etw benutzen, aus etw Nutzen ziehen	user de qch.	etw. benutzen, gebrauchen, anwenden
		user qch.	etw. abnutzen.

§ 517.

1. Deux mille cinq cents ducats *d'or (Augé)*. — Une boîte *de fer-blanc (Carré et Moy)*. — Un grand pot *de cuivre*. — Son cheval *de bois*. — Le chapeau *de feutre (J. Claretie)*.
   Elle fait un fromage *du lait* de ses moutons *(Chans. popul.)*.
2. La meute se compose *d'éléments* aussi divers que peu redoutables pour le gibier *(Bilhaud)*. — Il venait apporter des cadeaux *de fruits* et *de gibier* au vieux M. Raimont *(Carré et Moy)*.

Demgemäß führt **de** den **Stoff** ein, aus dem etwas gemacht ist, oder die **Bestandteile**, aus denen etwas besteht, deutsch: **aus, von.**

Anm. Über en in ähnlichem Sinne vgl. § 534.

§ 518.

1. Un ange *d'une majesté très souveraine (Bazin)*.
   Un petit garçon *de sept* ans *(Guyau)*.
   Maurice de Saxe était d'*une haute taille* et d'*une force* extraordinaire *(Augé)*. (§ 285.)
   Snap était *d'humeur folâtre (Bilhaud)*.
   Il servait d'*éclaireur (Giron)*. — La blessure l'a mis *de méchante humeur (Foley)*.
2. Le chien se sauve *de toute la vitesse de ses pattes (Giron)*.
   Le cerf-volant s'envole *d'un fier essor (P. Collin)*.
   Une légende explique la richesse du sol de la France *de la façon suivante (Barrau)*.
   Elle disait d'*une voix suppliante:* «Grâce pour lui!» *(Bilhaud)*.
   Elle s'est mise à chanter *d'un ton railleur (An. France)*.
   Le chat la regarde d'*un petit air fripon (Chans. popul.)*.
   De cette manière. — Vivre d'*une existence inconnue (Gyp)*.
   L'enfant répondit d'*un ton ardent:* «Je veux voir Boum-Boum *(Claretie)*.

Stoff und Eigenschaften machen einen Gegenstand als solchen erst wahrnehmbar, sie sind die Quelle, „woher" der Gegenstand erst für unsere Sinne besteht.

Ebenso wie Stoffangaben führt **de** daher die **Eigenschaft** ein, mit der etwas behaftet ist (deutsch = **von**) oder die **Art und Weise**, auf die etwas geschieht (deutsch meist = **mit**). Im ersteren Fall entspricht die Verbindung mit de einem Adjektiv (1), im letzteren einem Adverb (2). Vgl. im Deutschen das adverbiale „schnellen Schrittes", „düsteren Tones" usw.

§ 519.]

Elle a vu sa mère-grand qui souriait *de sa bouche édentée (An. France)*.

De ses yeux agrandis par la fièvre, il regardait devant lui *(Claretie)*.

L'œil du chien étincelait et il battait *de la queue (Garon)*.

Je le vis se diriger au pied du chêne et me saisir *de sa main rude (Richardot)*.

Il conduisait son frère *de la main gauche (V. Hugo)*.

Il invita *d'un geste* le voyageur à le suivre *(Bazin)*. — Tué *d'une balle (Coppée)*. — Frapper q. *d'un poignard (Thibaut)*.

Roland *sonna de son cor (Augé)*. — *Jouer de la flûte*.

Dîner, déjeuner de qch.

In zahlreichen Fällen erscheint uns die Angabe der Art und Weise mit **de** als eine Angabe des **Mittels** oder **Werkzeugs**; deutsch **mit**.

Synon.

Écrire *avec un crayon*. — Écrire *au crayon*. — Couper le blé à la *faucille*

Il m'amuse *avec ses inventions (P. Tessier)*. — Je joue *avec des coquillages (Eug. Manuel)*. — Attacher qch. *avec des cordes (H. D.)*

Avec les yeux, je vois les objets; *avec le nez*, je sens les odeurs *(Noël)*. — Chercher q. *de ses yeux*.

Arriver *par le bateau*. — Se fatiguer *par trop écrire*.

Il sentait sous ses pieds s'agiter les damnés de l'enfer, et peut-être avait-il vu *de ses yeux* et *senti par ses narines* la fumée sulfureuse de l'enfer *(An. France)*.

Avec und **à** geben das **Werkzeug** an, **vermittelst** dessen etwas geschieht, und zwar **avec** kräftiger als **à**, mit Anklang an die Grundbedeutung in Begleitung von, zusammen mit (§ 538): Avec les yeux, je vois les objets, d. h. Je vois und Les yeux voient; bei **à** ist das Substantiv stets entweder als Gattungsbegriff gefaßt und daher mit bestimmtem Artikel verbunden oder ganz undeterminiert (§ 509).

Par führt das **Mittel** oder **Werkzeug** ein, „durch das hindurch" etwas zustande gekommen ist (arriver par le bateau) oder das etwas zustande gebracht hat: passivischer Sinn (se fatiguer par qch).

De führt das **Mittel** ein, an dem die Tätigkeit **wahrnehmbar** wird (chercher q. de ses yeux — an den Augen merke ich das Suchen). Beachte demgemäß den Unterschied zwischen jouer aux cartes, à la toupie („Karten spielen", „Kreisel treiben"), jouer avec des cartes („mit Karten spielen") und jouer d'un instrument (das Mittel, von dem her das Spielen wahrnehmbar wird), ebenso wie man z. B. auch sagt jouer des mains „mit den Händen spielen". Bezeichnend ist auch der Wechsel im letzten Beispiel: voir de ses yeux, aber sentir par ses narines („durch die Nase geht der Geruch hindurch").

§ 520.

Il monta au logis, *coiffé d'un feutre* (Filzhut) *à large bord* et *vêtu d'une veste, d'un gilet* et *d'une culotte* de futaine (Barchent) brune *(Bazin)*.

Chacun *s'arme de pieux* ou *de fourches (Guyau)*.

Les trottoirs sont *ombragés d'arbres* et *bordés de maisons élégantes (Barrau)*.

Un ciel de mai, balayé *de nuages*, bleuissait *d'ombres vivantes* ce paysage *(Willy)*.

La plaine se *couvrit de verdure (Manuel-Alvarès)*.

Les deux mains étaient *criblées de morsures (Bazin)*.

Être *atteint d'une maladie grave (H. D.)*. — La mère, *poignardée de souffrances (Claretie)*. — *Pris d'une immense pitié (Lichtenberger)*.

Il tenait la boîte de fer-blanc qu'on venait de lui *remplir de lait (Carré et Moy)*.

Les feuilles étaient *pleines de rosée (An. France)*.

Il trouva à sa porte son chien, *accompagné d'un autre chien (Lebaigue)*.

Le diable apparut *suivi de ses diablotins, aidé de ses diablotins (Robert-Dumas)*.

Précédée de Gérard elle gravit l'échelle *(Harry)*.

Das **de** zur Einführung einer Bestimmung der Art und Weise gibt auch das an, womit jemand oder etwas **ausgestattet, versehen, erfüllt** ist (deutsch **mit, von**).

§ 521.

Être *aimé de tous*. — Il aime le bien et le fait *aimer de ses* lecteurs *(Hatzfeld-Mounier)*. — *Estimé de chacun (H. D.)* — Il n'est *haï de personne*. — Il n'est *connu de personne (H. D.)*. — Être *vu de tous*. — Chaque ouvrier, en taillant sa pierre pour la cathédrale future, ignorait si cette pierre serait *vue des fidèles;* mais il savait bien qu'elle serait *vue de Dieu (Rev. paris.)*. — *Oublié de tous (Larive-Fleury)*. — Ce poème fut *acclamé du public (Labbé)*. — Ces lieux *maudits de la nature (Mallet du Pan)*. — Être *reçu de l'académie (Larive-Fleury)*.

De steht beim **Passiv** einiger Verben zur Bezeichnung der Person, von der eine **Gefühls- oder Sinnesäußerung** ausgeht.

Synon.

L'armée fut attaquée *par les Basques*. — Ils ont été écrasés *par les rochers (Augé)*.

Il se voit *entouré d'eau (Bilhaud)*. — Il se voit *entouré par les matelots ennemis (Caumont)*.

Animé des meilleurs sentiments. — *Animée par une lutte* à la course, elle entra dans le jardin *(Bazin)*.

Die übliche Präposition beim Passiv ist **par**. Sie führt das ein, was bei aktiver Konstruktion **handelndes Subjekt** wäre. **De** steht nur da, wo es das **Ausgestattetsein mit etw.** oder das **Herrühren einer Gefühls- oder Sinnesäußerung** einführen soll.

Vergleiche: **entouré de** und **par**, **animé de** und **par**.

Merke besonders:

vêtu de qch.	suivi de q.	craint de q.
couvert de qch.	précédé de q.	connu de q.
atteint de qch.	aidé de q.	vu de q.
rempli de qch.	aimé de q.	entendu de q.
accompagné de q.	haï de q.	oublié de q.

§ 522.

Il resta *stupéfait du tableau* qui l'attendait *(Bilhaud)*.

Je suis *enchanté de t'avoir rencontré (Augé)*. — Je suis fier *de mon élève (P. Tessier)*.

Elle *en voulait* à Alice *de sa grande fierté (Gyp)*. — Qui *jouit de la récompense*, et *s'afflige du châtiment?* C'est la maman *(Mme Tastu)*.

Jean Bart *mourut d'une pleurésie (Caumont)*.

Peut-être se trouve-t-elle *malade d'avoir trop mangé* de galette *(Mussel)*. — Je veux vous *récompenser de votre générosité (Augé)*.

«J'ai à vous *demander pardon.*» «*De quoi*, grand Dieu?» *(Bazin)*.

In zahlreichen Fällen, besonders nach Ausdrücken des Affektes, erscheint eine Bestimmung mit **de** als Angabe des **Grundes**, der **Ursache**, „von der her" ein Geschehnis oder ein Zustand die Folge ist; deutsch meist — **auf, über, von, für, infolge von, wegen.**

Merke:

se repentir de qch. etw. bereuen	jouir de qch. etw. genießen

§ 523.

1. Je *m'approche de lui (Augé)*.
   Il est tout *le contraire de moi (P. Tessier)*. — On attendait la crise qui devait *décider de ta vie (Eug. Mouton)*.
   Des collines élevées dominent la Meuse *de toutes parts (Lavisse)*.
2. Louison a *changé de voix (An. France)*. — Vous *redoublez d'attention (Frapié)*. — Il s'est *trompé de chemin (Prévost)*.

Noch weiter übertragen bezeichnet **de** den **Standpunkt**, von dem aus betrachtet eine Aussage gelten soll, und gewinnt

damit die Bedeutung: **hinsichtlich, betreffs, in bezug auf** (s'approcher de q. „von jem. aus betrachtet — nahe kommen"); deutsch sehr verschieden wiederzugeben.

Anm. 1. Il *vient de ce côté.* — Il *se trouve de ce côté.* — Il *va de ce côté.*

In **de ce côté** ist die Ortsbedeutung von de (= von ... her) ganz verloren gegangen, und es entspricht daher unserem **von, auf** und **nach dieser Seite.**

Ebenso: de tous côtés, de toutes parts, du côté gauche (droite) usw.

Anm 2. Il n'est plus capable de *changer sa vie (A. Dumas).* — Voules-vous me *changer deux cents francs? (Plessis).* — Sa maladie *l'a changé (H. D.).* — Peut-être pourrait-elle encore *changer son dessein (P. Arène).*

Le temps a *changé (H. D.).* — *Changer* de *couleur, de religion, de vêtements, d'opinion* (seine Farbe, die Farbe wechseln usw.).

Le vent *redouble ses efforts (La Fontaine).*

Sa douleur *redouble (H. D.).* — *Redoubler d'attention, de soin, d'application (H. D.).*

Changer und **redoubler** sind transitiv (verändern, verdoppeln) oder intransitiv (anders werden, doppelt werden, sich verändern, sich verdoppeln). Im letzteren Fall nehmen sie eine Bestimmung mit de und einem undeterminierten Gattungsbegriff (anders werden vom Standpunkte einer Sache aus betrachtet) zu sich.

§§ 524.

1. On voit entrer une sorte de paysan, *petite de taille (G. Nouvel).* — *Haut de taille (Labbé).*
   Un homme *large d'épaules (Montfort).* — Un chapeau *haut de forme* (Zylinderhut).
2. Une maison *haute de vingt mètres.* — Un enfant *âgé de quatre ans.*
   Les blessures étaient déjà *vieilles de six jours (Bazin).*
3. Une femme *plus âgée* que lui *de quatre ans (Prévost).*
   Il *s'éloigna de quelques pas (Coppée).*
   Le grand chien *dominait la petite fille de la tête et du poitrail* (überragte sie um ...) *(An. France).*
   J'inventais quelque prétexte, propre à *retarder de cinq minutes* le moment qui m'exilait dans mon lit *(Mar. de Beausacq).*

De im Sinne von **in bezug auf etw.** steht auch zur Angabe:

1. des Gegenstandes, an dem sich eine Eigenschaft zeigt (deutsch **an, von**),
2. des Maßes, in dem sie sich zeigt (deutsch meist adverbialer Akkusativ),
3. des **Unterschiedes**, um den etwas von anderem abweicht (deutsch **um**)

§ 525.]

Une *de mes voisines*. — L'aînée *des deux*. — Une tasse *de thé*. — *Beaucoup d'amis*.

Über **de** zur Bezeichnung eines **partitiven Verhältnisses**, das schließlich bis zu einer Partikel des Substantivs herabsank vgl. § 288 ff.

Anm. Le père, *un brave homme d'ouvrier (Claretie)*. *Cet enragé de brigadier (Daudet)*. — *Ce brave homme d'employé (Prévost)*. *Mon vieux bête de cœur (Gyp)*. — *Cette bête* d'idée. — *Ce brigand de métier (L. Bertrand)*. — *Ce grand saltimbanque* (Hanswurst) *de Pépète (ebd.)*. — Tu peux te vanter d'avoir *une brave femme de mère (ebd.)*. — *Ce papillon d'Evariste-Anselme (Willy)*. — *Cette bon dieu d'Hortense (Willy)*. — C'est *un drôle d'homme (H. D.)*. — Vous avez *une drôle d'idée (H. D.)*. — *Mon coquin de neveu (H. D.)*. — *Une coquine de petite bouche (Montfort)*.

Ursprünglich partitiv aufzufassen sind auch die besonders in der Umgangssprache beliebten Wendungen wie un brave homme d'ouvrier „ein wackerer Arbeiter", une coquine de petite bouche „ein schelmischer kleiner Mund". (Eigtl.: Quelle sorte d'ouvrier? Un brave homme d'ouvrier.) Heute wird der partitive Zusammenhang nicht mehr empfunden, sondern das erste Substantiv spielt im heutigen Sprachempfinden die Rolle eines Adjektivs zu dem zweiten Substantiv, wie die Übereinstimmung im Genus beweist (Mon vieux bête de cœur — Cette bon dieu d'Hortense).

§ 526.]

1. La maison *de mon père*. — Les aventures *de Moustache*. — Le bruit *de l'eau*. — Le son *du tambour*.

2. Le protecteur *de la France (Bazin)*. — L'auteur *de ce tapage (Bilhaud)*. — L'expression *de ma reconnaissance (Augé)*. — La délivrance *de tous (Bazin)* — La revue *des troupes*. — L'examen *de cent candidats (G. Nouvel)*.

Noch weiter erstarrt übernimmt die Verbindung mit **de** den Dienst des **Genitivs**, und zwar eines **subjektiven** (1) wie eines **objektiven** (2).

Subjektiv wie objektiv kann der Genitiv auch **possessiv** aufgefaßt werden, wie die Ersatzmöglichkeit durch das Possessivpronomen beweist: 1. Sa maison, 2 son protecteur.

Anm. 1. Le papier *rose à maman*:
Über die vereinzelten Fälle eines possessiven à vgl. § 511, Anm. 2.

Anm. 2. Le maître baigneur s'est *précipité à son secours (Bilhaud)*. Roland sonna de son cor pour *appeler* Charlemagne *à son secours (Augé)*. — (Aber: Personne ne s'occupait de *lui venir en aide (Teichmann-Désétanges)*.
Chacun *court au-devant des ennemis (Guyau)*.

Montrez-vous, *venez à sa rencontre (Racine, H. D.)*.
Je ne trouverais pas les journées trop longues si je *recevais* plus souvent *de tes nouvelles (Prévost)*.
Françoise est *notre cadette* à toutes les deux *(Lavedan)*. — Je suis *l'aînée de mon amie Yvonne (Prévost)*.
On attendait avec impatience *le tour du petit paysan (G. Nouvel)*. — C'est *mon tour*.

In einer Anzahl von **Wendungen** zeigt das Französische einen **possessiven Genetiv** oder ein **Possessivpronomen**, wo wir eine andere Konstruktion haben.

Merke:

venir, courir etc. au secours de q., à son secours (aber: venir en aide à q.)	jem. zu Hilfe kommen, eilen usw.	recevoir des nouvelles de q., de ses nouvelles	Nachrichten von jem. erhalten
aller, courir au-devant de q., à la rencontre de q., à sa rencontre	jem. entgegen gehen, eilen	être l'aîné, le cadet de q., son aîné, son cadet	älter, jünger sein als jem.
		c'est le tour de q., c'est mon tour	die Reihe ist an jem., ist an mir.

[§ 527.

La *ville de Paris*. — Le *nom de «Marquis» (Bazin)*.
Le *mois de janvier*. — Le *royaume de Suède*. — Le *titre de roi*.
La *pièce de dix sous (Augé)*.
Il donna *l'ordre de lâcher* les chiens *(Bilhaud)*.
Il avait *le droit d'exiger* une rançon *(Augé)*. — *L'art d'écrire*.
Lesseps eut *la grande idée de creuser* un canal *(Lavisse)*.

Oft hat die Verbindung eines **artikellosen Substantivs** mit **de** **rein attributiven Charakter** ohne subjektiven oder objektiven Nebensinn.

Deutsch meist verbindungslose Nebeneinanderstellung („die Stadt Paris") oder Genitiv mit unbestimmtem Artikel („der Titel eines Königs").

Hierher gehören die meisten Infinitive mit de nach Substantiven.

Anm. Le *mot émeute* fut prononcé *(Mar. de Beausacq)*.
Nach le mot fehlt meist die Verbindung mit de.

[§ 528.

Les *bains de mer (Bilhaud)*. — Les *labours d'automne (Bazin)*.
Les *pattes de devant (Giron)*. — Un *tronc d'arbre (Augé)*. — Un *vaisseau de guerre (Caumont)*. — Des *pommes de terre*. — Ma *poigne d'homme brave et laborieux (Foley)*.

In vielen Fällen entspricht die Verbindung eines Substantivs mit einem zweiten artikellosen Substantiv durch **de** einem deutschen **zusammengesetzten Substantiv** (Seebäder, Baumstumpf). Vgl. § 304.

§ 529.]

La *bataille de Marengo (Giron).* — *Le tour de l'Afrique (Lavisse).* — *Les examens d'entrée (G. Nouvel).* — *L'explosion de février 1848 (Labbé).* — *Le jeu du cheval (Tessier).* — *A l'entrée du bois (An. France).* — Prendre *la route du village (ebd.).* — *La pensée de la soupe (ebd.).*

De ist die am meisten verwendete Präposition und das natürlichste **Mittel zur Verbindung zweier Substantive** geworden. Im letzteren Falle tritt de sogar oft **statt anderer Präpositionen** ein:

Livrer bataille **à** Marengo, la bataille **de** Marengo — jouer **au** cheval, le jeu **du** cheval — entrer **au** bois, l'entrée **du** bois — aller **au** village, prendre la route **du** village — l'explosion eut lieu **en** février, l'explosion **de** février.

Anm. 1. Une promenade *au bois* de Boulogne *(Richardot).*
Le voyage *autour du monde (Dupuis).*
La fillette *aux yeux doux (Fuster).*
La paix *avec les Etats-Unis (Thiers).* — La lutte *pour la patrie.*
2. Je me souviens de *la visite que je fis chez mon ami de Rudel (Bazin).*
Une victoire remportée (qu'ils avaient remportée) sur les Romains. — *Dans la guerre qu'il fit aux Saxons.*
Un complot formé contre la reine (Guillot).
La *compassion que l'on eut pour cette ville infortunée.*
La douleur que lui causait la mort de cet homme.
La lutte qu'il soutint contre la maison d'Autriche (Grégoire).

1. In gewissen Fällen ist die Verbindung zweier Substantive durch andere Präpositionen geblieben; vgl. besonders **à** zur Angabe des Zweckes (§ 506, Anm. 2) und als Eigenschaftsangabe (§ 508). Doch ist in bezug auf solche Verbindungen Vorsicht am Platze.
2. Nächst der Verbindung mit **de** (die nicht immer anwendbar ist!) ist die beliebteste die **verbale Verbindung** durch Relativsatz oder Partizip („mein Besuch bei meinem Freunde", „ein Sieg über die Römer").

§ 530.]

Il *suffit de tes yeux* pour t'en persuader *(H. D.).* — Il *suffit d'un moment de surprise (Rev. Paris.).*

Comme si *de rien n'était*, elle se mit à feuilleter les pages *(L. Bertrand).*

Encore une Revue! — Eh oui! Mais «encore» est *de trop (Rev. paris.).*

Il m'a offensé mortellement! *Et d'un* (erſtens). Il a essayé de capter l'héritage de mon ami. *Et de deux* (zweitens). Il eut l'impudence de conter fleurette (Hof machen) à ma fille. *Et de trois.* . . . *Et de quatre (Foleÿ).*

C'est d'un bel exemple (P. Louÿs). — Ce n'est pas d'un honnête homme (H. D.).

Ein de, das im heutigen Sprachempfinden keinerlei Bedeutung mehr hat, findet sich außerdem noch in einer großen Anzahl erstarrter, oft volkstümlicher Gallizismen.

Die übrigen Präpositionen und Präpositionalien.

Devant, derrière, sur, sous, avant, après, au-dessus de, au-dessous de. §§ 531.

1. *a. Devant* la maison. — Il avait *devant* lui un fourneau *(Teichmann-Désestangs).*
   b. Il se blottissait *derrière* un arbre *(Bilhaud).*
   c. Il s'assied *sur* le sommet de l'édifice *(ebd.).*
   d. Sous la table. — *Sous* un globe de verre *(An. France).*
2. *a.* Bien *avant* nous qui donc s'éveille? *(Mme Tastu).*
   La dernière maison *avant* l'église *(H. D.).*
   b. Quelques jours *après* la victoire d'Arcole *(Augé).*
   La première maison *après* l'église *(H. D.).*
   Courir *après* q. („hinter jem. her") *(Bilhaud).*
   c. Le fusil suspendu *au-dessus de* la cheminée *(An. France).*
   d. Être logé *au-dessous de* q. *(H. D.).*

Das örtliche Verhältnis in Beziehung auf die **Vorder-, Hinter-, Ober-** und **Unterseite** (1) wird ausgedrückt durch:

a. **devant**	*b.* **derrière**	*c.* **sur**	*d.* **sous**
vor	hinter	auf, über	unter

Zum Ausdruck der **Reihenfolge** (wörtlich und übertragen) (2) dienen:

a. **avant**	*b.* **après**	*c.* **au-dessus de**	*d.* **au-dessous de**
vor	nach, hinter	auf, über, oberhalb	unter, unterhalb,
(zeitl. u. örtl.)	(zeitl. u. örtl.)	höher als (örtl.)	tiefer als (örtl.).

Anm. 1. Je feuilletais dans ma mémoire les souvenirs d'*il y a quatre ans (Prévost).* — (Un bouquet de violettes artificielles:) On ne les faisait pas ainsi *il y a seulement cinq ou six ans (Prévost).* — Le pauvre homme est mort *voici deux ans (Foleÿ).*

Vor, zeitlich, vom Standpunkte des Sprechenden aus rückwärts gerechnet, ist **il y a**; il y a ist fast zu einer Präposition erstarrt. Vereinzelt tritt auch in gleicher Weise voici auf.

Anm. 2. Ils lui courent *après (L. Bertrand).*

In dieser Wendung nimmt après ohne Substantiv adverbialen Charakter an. Vgl. avec § 538 Anm.

§ 532.|

Les miettes leur (aux oiseaux) tombaient *sous* le bec *(An. France)*. — Se faire massacrer *sous* les batteries *(Lavisse)*. — *Sous* sa protection. — *Sous* le règne de ce roi. — *Sous* forme de vapeur *(Noël)*.

Situé *sur* les bords d'un fleuve. — La civilisation s'est répandu *sur* toute la terre *(Barrau)*. — Marcher *sur* Metz *(Lavisse)*. — Régler ses pas *sur* les pas de q. *(An. France)*. — *Sur* sa réponse, on lui permet de s'asseoir *(G. Nouvel)*. — La façade a dix mètres de longueur *sur* cinq de profondeur *(H. D.)*.

Sous und sur kommen auch beide in zahllosen Wendungen in übertragener Bedeutung vor.

§ 533.| **Contre, envers, vers.**

1. *a.* Appuyé *contre* le grand mât *(Bilhaud)*. — Le lapin alla frotter son petit museau *contre* la joue de la petite fille *(ebd.)*.
   b. Vercingétorix a défendu la France *contre* ses envahisseurs *(P. Tessier)*. — Combattre *contre* l'ennemi.
2. Elle se tint debout, regardant *vers* l'église *(Bazin)*. — Si vous faites un pas *vers* moi *(Caumont)*. — *Vers* trois heures.
3. Il se montra plus exigeant *envers* les débiteurs qui payaient mal, moins accueillant *envers* les pauvres *(Bazin)*. — Être charitable *envers* q. *(H. D.)*. — Libre de tout engagement *envers* les partis *(Labbé)*.

1. **Contre** gegen: *a.* Richtung auf etw., unter Berührung; *b.* daher auch im feindlichen Sinne.
2. **Vers** gegen: Richtung auf etwas, nach etwas hin ohne Berührung. Aufs Zeitliche übertragen: „gegen", „ungefähr um".
3. **Envers** gegen: Ableitung von vers mit der Bedeutung von vers auf Gefühls- oder Gesinnungsäußerungen gegen jem. übertragen.

§ 534.| **A, dans, en.**

1. *A* Suez, *à* l'église usw. (§ 504 ff.).
2. *a.* Ils font de grands travaux *dans* le sable *(Bilhaud)*. — On le transporta *dans* une maison habitée d'une veuve *(Augé)*.
   b. Fanchon se réjouit *dans* son cœur de passer une journée chez sa grand'maman *(An. France)*. — Bob apparut *dans* un costume superbe *(Bilhaud)*.
   c. A Domremy-sur-Meuse, une petite fille naquit, *dans* la nuit de l'Epiphanie (heilige drei Könige) 1412 *(Bazin)*. — Il ne pense qu'à vous *dans* sa maladie *(Claretie)*.

3. *a.* *En* Allemagne. — Sa mère travaillait *en* ville *(An. France)*. Bob sauta *en* selle *(Bilhaud)*. — *En* cage. — *En* pleine mer. — *En* route. — *En* classe. — *En* voiture.

b. *En* 1512. — *En* peu de temps. — *En* été.

c. Les enfants se mettent *en* cercle *(Humbert)*. — Bob agita son mouchoir, *en* signe d'encouragement *(Bilhaud)*. — *En* toute hâte. — Mettre *en* morceaux. — Venir *en* visite.

d. Elle avait de belles boucles d'oreille *en* diamant *(Dupuis)*. Deux baguettes *en* or et *en* ivoire *(Giron)*. — Le chapeau est *en* papier *(An. France)*.

1. **A** gibt in ganz allgemeiner Weise Ort, Zeit oder Nebenumstände an (§ 504ff.). Dans und en geben das Ort- und Zeitverhältnis genauer an, dans wieder genauer als en.

2. **Dans:** *a.* örtlich „in" (d. h. wirklich darin); — *b.* übertragen; — *c.* von der Zeit: „in", „innerhalb" (ähnl. wie pendant, durant).

3. **En:** *a.* örtlich (bei Ländernamen fast nur en; vgl. § 275); — *b.* zeitlich (meist bei Jahreszahlen, § 344); — *c.* übertragen (in vielen adverbialen Wendungen); — *d.* zur Angabe des Stoffes (ähnlich wie de; vgl. § 517).
En verbindet sich meist mit einem artikellosen Substantiv, mit dem es zu einem adverbialen Begriff verschmilzt (§ 306).

Anm. 1. Merke: *dans la rue* auf der Straße, *dans la cour* auf dem Hofe, *dans le pré* auf der Wiese, *dans tous les sens* nach allen Richtungen.

Anm. 2. *Boire dans un verre.* — *Fumer dans une pipe.* — *Prendre une prise dans une tabatière.* — J'avais demandé que les dictées fussent *prises dans les lettres* de Mme de Sévigné *(Mar. de Beausacq)*.
In einigen Wendungen entspricht einer deutschen adverbialen Bestimmung auf die Frage „woher?" „woraus?" im Französischen eine solche auf „wo?", und es steht daher dans.

Anm. 3. Merke: **en été, en automne, en hiver,** aber **au printemps** (wörtlich: in der ersten Zeit).

Anm. 4. *En* l'année 1793 *(Guyau)*. — *En* ta jeunesse *(Noël)*. — Toutes les chaises ont les pieds *en l'air (An. France)*.
Vereinzelt findet sich auch en vor Substantiven mit bestimmtem Artikel oder vor anderer Determination. Bei modernen Schriftstellern beginnt der Gebrauch zuzunehmen. Stets findet sich der Artikel bei en l'air (aus Gründen des Wohlklangs).

Auprès de, près de, chez. § 535.

1. *a.* La grenouille a son manoir (Wohnung) *auprès* d'un ruisseau *(An. France)*. — Il vint *auprès* de ses amis *(Bilhaud)*.

b. Accréditer un ambassadeur *auprès* d'un souverain *(H. D.)*.

2. *a.* Germaine regarde sa poupée qui repose *près* de son lit *(An. France)*. — A Estagel, *près de* Perpignan *(Guyau)* (in der Umgangssprache auch: *près* Perpignan).

b. Voilà des fers (Hufeisen) qui me coûtent *près de* deux cents francs *(Augé)*. — Il y a *près de* trois siècles *(Manuel-Alvarès)*.

3. *a.* Fanchon s'en est allée *chez* sa mère-grand *(An. France)*. — A Domremy-sur-Meuse, une petite fille naquit *chez* des laboureurs *(Bazin)*. — Je suis *chez* moi.

b. Il était connu *chez* les gens du pays sous le nom de «Marquis» *(Bazin)*. — *Chez* les Spartiates la vieillesse était en honneur *(H. D.)*.

1. **Auprès de**: *a.* „bei", d. h. in unmittelbarer Nähe; — *b.* Bei Personen drückt es oft eine gewisse Ehrfurcht aus.

2. **Près de**: *a.* „bei", „in der Nähe von"; — b. übertragen: „fast", „beinahe".

3. **Chez**: *a.* „bei", d. h. in jemandes Hause (chez hängt lautlich zusammen mit „Kaserne", „Kasino" usw., lat. casa); — *b* übertragen „bei", d. h. in jemandes Gesellschaft, Gemeinschaft.

§ 536.] Depuis, dès.

1. *a.* Il est là *depuis* une heure *(Bilhaud)*. — *Depuis* lundi jusqu'à vendredi.

b. Les boulevards s'étendent *depuis* la place de la Bastille jusqu'à celle de la Madeleine *(Barrau)*.

2. Qui nous aime *dès* la naissance? *(Mme Tastu)*. — Vous fîtes bien de me révéler, *dès* l'âge le plus tendre, l'innocence des misérables *(An. France)*.

1. **Depuis**: *a.* zeitlich: „seit", „von ... an"; — b. örtlich: „von ... an". Beides zuweilen durch jusqu'à fortgesetzt.

2. **Dès** bezeichnet in scharfer Weise einen frühen Zeitpunkt: „schon (gleich) an, bei". Nie durch jusqu'à fortgesetzt.

§ 537.] Entre, parmi.

1. L'Asie et l'Afrique étaient unies *entre* elles par une langue de terre de 120 kilomètres, *entre* la Méditerranée et la mer Rouge *(Lavisse)*. — Une première ressemblance *entre* les caractères des hommes et ceux des animaux *(Labbé)*. — *Entre* autres travaux, ils construisent un fort *(Bilhaud)*

2. Nous sommes sans subsistance, et gueux *parmi* les pauvres *(Bazin)*. — (Beim Lesen der La Fontaineschen Fabeln:) On se retrouve *parmi* les animaux *(Labbé)*. — L'intrusion d'une main *parmi* ses secrets *(Prévost)*.

1. **Entre** „unter", „zwischen". Es bezeichnet auch Gegenseitigkeit.
2. **Parmi** „unter", „inmitten" (zusammengesetzt mit mi „Mitte"; vgl. midi, milieu usw.); daher „zwischen", von zweien gesprochen, nur entre, nie parmi.

Die Grundbedeutung von parmi: „in der Mitte", d. h. an einem ausgezeichneten Punkte, bringt es mit sich, daß parmi häufig eine Umgebung einführt, die sich von dem in den Mittelpunkt gestellten Individuum deutlich unterscheidet oder zu ihm im Gegensatz steht. (Il fut trouvé parmi les morts, d. h. selbst noch lebend — il fut trouvé entre les morts, d. h. selbst tot.) Doch ist diese Auffassung durchaus nicht immer maßgebend.

Avec. §§ 538.

1. Viens *avec* moi *(J. Humbert)*. — La France était alors en guerre *avec* l'Espagne *(Guyau)*.
2. Il est venu *avec* une lettre *(H. D.)*. — Il avait l'air très crâne *avec* son képi sur l'oreille et son épée lui battant les mollets *(Bilhaud)*.
3. L'ange perdit par mégarde tous les dons qu'il avait *avec* lui et ils tombèrent à terre *(Barrau)*.
4. Bob voit *avec* terreur qu'il est entouré d'eau *(Bilhaud)*. — *Avec* rage.
5. Écrire *avec* un crayon *(H. D.)*. — Il étendit *avec* sa main droite sa baguette vers l'eau *(V. Hugo)*. — *Avec* les yeux, je vois les objets, *avec* le nez, je sens les odeurs *(Noël)*.
   Cette découpure semblait faite *avec de fins ciseaux (Coulevain)*. — *Avec ses mandibules*, l'insecte découpe les feuilles de roses, *avec sa tête, ses pattes*, elle les façonne *(ibd.)*.

Avec: 1. ursprüngliche Bedeutung: „mit", d. h. in Begleitung von. Auch zum Ausdruck der Gegenseitigkeit; — 2. „mit" zur Angabe einer Sache, Eigenschaft usw., mit der jem. ausgestattet ist; — 3. umgekehrt zur Angabe der Person, die mit etwas ausgestattet ist; — 4 übertragen „mit" zur Einführung adverbialer Bestimmungen der Art und Weise (§ 322); — 5. Zur Angabe des Mittels oder Werkzeugs (§ 519).

Anm. La chance, on l'a ou on ne l'a pas, on nait *avec (Frapié)*. — Les uns se font un devoir d'ignorer le mal, les autres un plaisir de jouer *avec (Coulevain)*.

Avec kommt auch mit zu ergänzendem Substantiv vor. Vgl. après § 531 Anm 2.

§ 539.] Par.

1. Il fut assailli et terrassé *par* un chien *(Bazin)*.
2. Elle s'entendit appeler *par* son nom *(Bazin)*. — Se tenir *par* la main *(J. Humbert)*. — Il voulut se défaire de Jean Bart *par* trahison *(Caumont)*. — Il perdit *par* mégarde tous les dons qu'il avait avec lui *(Barrau)*. — Le chien la lèche *par* sympathie *(An. France)*. — Commencer, finir *par* faire qch.
3. Ils s'en vont à l'école, *par* la rue du village *(An. France)*. — Plus de quatre mille navires passent *par* le canal de Suez *(Laisse)*. — Le Maréchal Lannes commandait *par* là *(Giron)*. — Ils étaient assis *par* terre *(ebd.)*. — Tomber *par* terre (auch à terre).
4. C'était *par* une des plus belles lunes, *par* une des plus claudes nuits de l'année *(Mar. de Beausacq)*.
5. Il vivrait satisfait avec quarante sous *par* jour *(G. Nouvel)*. — Deux fois *par* semaine. — Jour *par* jour. — Les feuilles couvrent *par* milliers le sol *(An. France)*.

Par: 1. „von" beim Passiv zur Bezeichnung der Urheberschaft (§ 521); — 2. übertragen: „durch", „an", „bei", „auf" (eigtl. durch, vermittelst; vgl. § 519); — 3. örtlich, zur Bezeichnung des durchschrittenen oder in einer gewissen Ausdehnung eingenommenen Ortes „durch", „entlang", „über ..hin". — Tomber par terre eigtl. seiner ganzen Länge nach auf die Erde fallen; — 4. in der Bedeutung von 3 auf die Zeit übertragen zur Angabe eines durchlebten Zeitraumes. — 5. distributiv: „für", „zu"; beachte „Tag für Tag" jour par jour (nicht pour!).

§ 540.] Pour.

1. Le roi a donné cent pistoles *pour* une rave *(Augé)*. — Il vendit la canne *pour* quelques francs *(Richardot)*. — Prendre q. *pour* modèle *(Noël)*.
2. Chacun *pour* soi, Dieu *pour* nous tous.
3. Il disait à la femme que ce serait *pour* la dot de ses filles *(Augé)*. — Le père sortait *pour* les labours d'automne *(Bazin)*. — Travaille *pour* jouir, sème *pour* recueillir *(Noël)*.
4. Ils revenaient de Londres, où le mari était allé *pour* une tumeur (Geschwulst) qu'il avait au bras *(V. Hugo)*. — Cette parole de ma mère me troublait *pour* lui *(An. France)*.
5. Partir *pour* Paris. — Vgl. Quitter Paris *pour* Rouen *(Prévost)*.
6. *Pour* moi, je fus de ce nombre *(Richardot)*. — *Pour* un heureux caractère, vous avez un heureux caractère *(Gyp)*. — *Pour* l'instant les cygnes nageaient *(V. Hugo)*.

7. Vous avez la tête *trop* grosse *pour* votre képi *(Balhaud)*. — Nous nous aimons *trop* l'un l'autre *pour* rester longtemps fâchés *(P. Tessier)*. — L'un d'eux fut *assez* fou pour entreprendre un voyage *(H. D.)*.

8. *Pour* cette fois — *pour* la première fois.

Pour: 1. „für", „anſtatt"; — 2. „für", d. h. zu jemds. Nutzen; — 3. „für", „zu", zur Bezeichnung des Zweckes, Zieles. Hierher die zahllosen Fälle eines Infinitivs mit pour („um zu"), und daher abgeleitet die Konjunktion pour que damit; — 4. von dieser Bedeutung abgeleitet die Bedeutung „wegen", „um ... willen"; — 5. ein besonderer Fall dieser Bedeutung: partir, s'embarquer usw. pour une ville; eigtl.: „ſich trennen", „ſcheiden" (vgl la partie der Teil), „ſich einſchiffen wegen einer Stadt"; — 6. davon wieder abgeleitet die ſehr beliebte Verwendung von pour: „was anbetrifft" (vgl. deutsch: „Für einen Knaben von 12 Jahren hat er ſchon viel Kraft"; vgl. auch § 555, Anm. 2); — 7. davon wird abgeleitet die Verwendung zu einer Art Vergleich, beſonders nach trop und assez. Ein Infinitiv mit solchem pour iſt durch „als daß" oder „daß" wiederzugeben; das gleiche gilt von der im selben Sinne verwendeten Konjunktion pour que (§ 596); — 8. merke die Wendungen mit fois.

Merke außerdem: [§ 541.

à cause de	wegen	**en attendant de** / **jusqu'à**	bis
à côté de	neben		
afin de	um zu	**en face de** / **vis-à-vis de**	gegenüber
d'après / **selon** / **suivant**	nach, gemäß	**grâce à**	dank, durch, vermittelſt
à travers	quer durch	**hors de**	außerhalb, aus ... heraus
en deçà de	diesſeit		
au delà de	jenſeit	**le long de**	längs
au lieu de	anſtatt	**par-dessus**	über ... hinweg
au moyen de	vermittelſt	**pendant** / **durant**	während
autour de	um ... herum	**sans**	ohne.

Anm. J'étais résolue à effacer *jusqu'au* souvenir de cette aventure *(Prévost)*. — Elle serra pieusement dans la commode sa belle toilette et *jusqu'à* ses souliers de satin *(Flaubert)*.

Im Gebrauch von jusqu'à iſt ſtiliſtiſch bedeutungsvoll eine Ausdrucksweiſe, bei der in knappſter Form durch die Präpoſition etwas Bedeutungsvolles eingeführt wird, das wir durch „ſelbſt", „ſogar" hervorheben würden.

§ 542.]

Un ouvrier choisit les plus belles *d'entre* les cannes *(Richardot)*.
Venir *de chez* q.

Die Präposition de tritt zuweilen auch vor einen Ausdruck, der selbst schon eine Präposition hat.

§ 543.]

Nous ne sommes pas à quatre cents mètres *de la ferme* du Pont et *de ses vieux ormes (Bazin)*.

Vor mehreren Substantiven werden die Präpositionen de und à gewöhnlich, die anderen häufig wiederholt (bei Präpositionalien mit de und à meist nur der letzte Teil: au-dessus de l'herbe et du sol).

§ 544.] Übereinstimmung.

Je viens. — Les enfants sont appliqués. — La ville détruite.

Das Verb stimmt in der Person und im Numerus, das Adjektiv und das Partizip im Numerus und im Genus mit dem bezüglichen Nomen überein. Über die von den Grammatikern aufgestellten Sonderregeln zur Übereinstimmung des Partizips bei avoir oder être vgl. § 226.

§ 545.]

1. *C'étaient* de bons chrétiens *(Bazin)*. — *Ce sont* eux.
2. *C'est* des loups *(V. Hugo)*. — *C'était* des chèvres *(A. Daudet)*.
3. *C'est* moi *qui suis* venu *(Bazin)*.

Nach c'est findet Beeinflussung durch die prädikative Ergänzung statt.

Diese bewirkt:

1. in der 3. Person Plural meist Übereinstimmung des Verbs mit der prädikativen Ergänzung statt mit dem Subjekt *ce (a)*. (Das Deutsche geht noch weiter und bringt sogar Übereinstimmung in der Person: „Das bin ich"; französisch nur: *c'est* moi.) Doch findet sich auch häufig c'est trotz eines folgenden prädikativen Plurals *(b)*.
2. Übereinstimmung der Person im (ursprünglich) beziehungslosen Relativsatz der Umschreibung c'est . . . qui (Qui *est* venu, c'est moi).

§ 546.]

1. *Assez* d'hommes *étaient morts (Lavisse)*.
   Déjà *beaucoup* de fruits *mûrissent (Bonnier)*.
   La plupart des soldats *étaient morts*.

2. «Pauvre Zette!» Ainsi *s'exclament* autour d'elle, pendant plusieurs jours, *un cercle* de dames vénérables *(Marguerite)*.
Alors *une troupe* de loups hérissés *arriva (Terquem)*.

Bei singularischer Mengeangabe mit partitivem de und Nomen im Plural stimmt das Verb mit diesem Nomen statt mit der Mengeangabe überein, und zwar stets (1) nach Adverbien (assez, combien, peu usw.) oder erstarrten Substantiven (beaucoup, auch la plupart!), häufig (2) nach anderen Substantiven der Menge (wie la foule, le nombre u. a.).

Anm. *Midi sonnèrent (Zola)*.
Nach midi folgt häufig der Plural des Verbs analog zu onze heures sonnèrent.

§ 547.

1. On sentait bien que *la vie et la mort déployaient* toute *leur* puissance *(Eug. Mouton)*. — *Ni l'un ni l'autre ne reparurent (Soulié)*.
Il cassa en deux le premier fer. *Un second*, puis *un troisième subirent* le même sort *(Augé)*.

2. Un cadre dans lequel *étaient écrits son courage et sa gloire (Giron)*. — C'était un marin *d'un mérite et d'une bravoure reconnus (Mar. de Beausacq)*. — *Des idées et des sentiments nouveaux (Labbé)*.

3. *Mon frère et moi nous sommes* bergers *(Terquem)*.

4. Elle était *d'une complaisance et d'une abnégation suprêmes (Zola)*. — *La langue et la littérature françaises*.

Mehrere Nomina, auf die sich gleichmäßig **ein Verb** oder **ein Adjektiv** bezieht, bewirken den Plural des Verbs oder Adjektivs (aber natürlich nur: Ou l'un ou l'autre *est* coupable). Haben die Nomina verschiedenes Genus (2), so steht das Adjektiv stets im Maskulinum, sind sie verschiedener Person (3), so hat die 1. vor der 2. und die 2. vor der 3. den Vorrang.
Auch das attributive Adjektiv (4) folgt dieser Regel.

Les alimentations végétale et animale. **§ 548.**

Beziehen sich **mehrere Adjektive** auf **ein Nomen**, so daß sie verschiedene Eigenschaften verschiedener Wesen (nicht eines einzelnen!) bezeichnen, so steht oft (abweichend vom Deutschen) das Substantiv im Plural.

Toi qui sais tout *(Fr. Mistral)*. **§ 549.**
Petite mouche qui veux boire mon lait, ne crains riens *(Mme de Pressensé)*.

In einem **Relativsatz**, der sich an ein **Pronomen** der 1. oder 2. Person oder an ein Substantiv in Anredeform anschließt, stimmt das Verb in der Person mit dem Beziehungswort überein.

Anm. *Vous êtes le premier homme qui ayez* vu cela *(Vandaele)*.

Unter Umständen tritt auch sonst im Relativsatze Übereinstimmung in der Person nach dem Sinne statt nach den Regeln der Grammatik: le premier homme ist 3. Person; ein

§ 550.]

1. *Mon vieux bête* de *cœur (Gyp)*. — *Cette* bon *dieu d'Hortense (Wily)*.
2. *Elle* a *l'air épouvantée (Lichtenberger)*. — *La maison* qui avait *l'air toute morte (Bazin)*.
3. *On* sera bien *heureuses, moi et toi (Lavedan)*. — (Von zwei Frauen:) *On* était *réconciliées (L. Bertrand)*.

Übereinstimmung nach dem Sinne findet auch noch in manchen anderen Fällen statt, so regelmäßig in Wendungen wie (1) cette drôle d'idée (§ 525 Anm.), meist bei avoir l'air (2), wo sich dann das Adjektiv nicht nach air, sondern nach dem Subjekt richtet, und sehr oft bei on (§ 432). Andere Übereinstimmungen nach dem Sinne fanden sich schon in §§ 545, 546 u. 549.

§ 551.]

1. (Von einem Schauspieler, der die Vorstellung versäumt hat:) Il *la rate*! („er verpaßt es, er kommt zu spät") *(Galipaux)*. — Nous n'allons pas *la faire* à l'étiquette *(Gyp)*. — Mais à moi, ils ne *la feront* pas („werden sie das nicht tun") *(Galipaux)*. — *Ne faire ni une ni deux* („keine Umstände machen") *(Galipaux)*. — Il m'en a dit *une*! *(Galipaux)*. — En voilà bien *d'une autre* („das ist ja ganz verrückt") *(Galipaux)*. — Vous allez encore nous en dire *une* pas ordinaire („etwas nicht Gewöhnliches") *(Frapié)*. — On en suait *une* aussi! („Und geschwitzt hatten sie auch!") *(Montfort)*. — Vous en verrez *d'autres (J. Renard)*.

Après *celle-là*, il faut tirer l'échelle („dabei" oder „wenn man so etwas sieht oder hört, da kann man nicht mehr mit") *(Galipaux)*. — Oh!!! non, non! après *celle-là*, il n'y a plus qu'à retirer l'échelle *(ebd.)*.

V'là huit mois que vous me *la faites*, *celle-là (Bailly)*.

2. Une barbe à *la* Henri IV. — *La* Saint-Michel. — *La* Saint Jean (§ 278).

3. *A droite, à gauche*. — Le plus habile l'emporte *à la longue* (mit der Zeit) *(H. D.)*. — Les grandes peuvent prendre les aven-

tures *à la légère (Prévost)*. — Comment allez-vous? Tout *à la douce* (familiär) *(H. D.)*. — *En définitive* (= pour conclure), je crois qu'il a raison *(H. D.)* — Rendre à q. *la pareille (H. D.)*. — Ses ruses étant déjouées, il repartait *de plus belle (Bilhaud)*. — Il reprend *de plus belle (Daudet)*. — Il s'en dit *de belles* sur votre compte *(H. D.)*. — Il ne l'avait plus *à la bonne* („hatte es nicht mehr gut") *(Montfort)*. — Nous allons en *faire une bien bonne*! („wir wollen's fein machen") *(Gyp)*.

4. *Elle* est *forte celle-là* („das ist stark") *(Montfort)*. — Ah! ah! *elle* est bien *bonne*! („das ist gut") *(Vie paris.)*. — Vous nous *la* baillez *belle* avec vos conseils („ihr gebt mir's gut") *(Prévost)*. — Vous me *la* baillez *bonne (Molière-H. D.)*. — *La* donner *belle* à q. *(H. D.)*. — *La* manquer, échapper *belle (H. D.)*.

Außerordentlich beliebt in der Umgangssprache und in der Volkssprache ist eine Ausdrucksweise, bei der ein Pronomen (1), ein Artikel (2), ein Adjektiv (3) oder Pronomen und Adjektiv (4) in einer Femininform Singular oder Plural vorkommt, ohne daß ein Beziehungswort, das nach dem Gesetze der Übereinstimmung diese Femininform oder Pluralform veranlaßt haben könnte, vorhanden ist. In einigen Fällen ist dabei ein solches Substantiv leicht im Sinne zu ergänzen (*à la* Henri IV = à la mode de H., *la* Saint-Michel = la fête de Saint-Michel, *à droite, à gauche* = à la main droite, gauche; vgl. deutsch: „zur Rechten" und „zur rechten Hand"; la donner belle urspr. = donner la balle belle usw.); in den allermeisten Fällen jedoch ist der Ursprung dieses Femininums oder dieses Plurals nicht mehr ersichtlich, die Formen stehen ganz absolut und stellen erstarrte Redewendungen dar.

Die Wortstellung.

L'élève cherche le maître. **[§ 552.**
Le maître cherche *l'élève*.

Da das Französische heute keine besonderen Formen mehr für Nominativ und Akkusativ besitzt (§ 245), ist es bei substantivischem Objekt für die Unterscheidung von Subjekt und Objekt meist zu der **Stellung: Subjekt — Verb — Objekt** gezwungen.

Anm. *Chemin faisant*, il rencontra un petit moineau *(Jost Humbert)*.
Sans *coup férir (H. D.)*. Ohne einen Schlag zu schlagen, ohne Schwertstreich.
Elle a *tout oublié*. — Elle n'a *rien oublié*.
A *tout prendre (H. D.)*. — Sans *rien te dire (Provins)*.
Das Altfranzösische, das noch Kasus unterschied, war in der Stellung freier. In erstarrter Form haben sich einige Wendungen mit Objekt vor dem Verb erhalten.
Fast regelmäßig, außer wo sie stark betont sind, stehen **tout** und **rien** vor dem **2. Partizip** und dem **Infinitiv** (§ 117, Anm. 2).

§ 553.|

Germaine est couchée dans sa jolie chambre bleue. *Elle* regarde *de ses yeux encore languissants* sa poupée qui repose près du lit *(An. France)*.

Jeanne avait quatre parrains et au moins huit marraines. *On* voit ainsi, *par le nombre des parrains et marraines*, que le ménage de Jacques d'Arc et d'Isabelle Romée était en considération dans le pays *(Bazin)*.

Unter diesen Umständen bildete sich sehr bald eine ganz ausgesprochene **Vorliebe** des Franzosen heraus, **den Satz mit dem Subjekt zu beginnen.** Wir lieben es, zum Zweck der Abwechslung adverbiale Bestimmungen in den Anfang zu setzen. („Mit ihren noch matten Augen betrachtet sie ." „An der Zahl der Paten und Patinnen sieht man somit ..."). Für den Franzosen wirkt ein immer wiederholtes Anfangen mit dem Subjekt nicht einförmig. (Man zähle an irgendeinem Lesestück die Sätze, die mit dem Subjekt, und die, die nicht mit dem Subjekt anfangen!)

Anm. *Alors* la poule arrive *(Hanriot-Huleux)*.

Daraus folgt nicht etwa, daß die adverbiale Bestimmung nie im Anfang stände; es ist nur viel seltener der Fall als im Deutschen. Die adverbiale Bestimmung hat keinen besonders bevorzugten Platz. Ihre Stellung richtet sich nach dem Satzton (§§ 567, 568).

§ 554.|

Les enfants *chantent*. Ils chantent *comme le rossignol*. Ils chantent *une vieille chanson* qu'ont chantée *leurs grand'mères* *(An. France)*

Nicht immer ist das Subjekt eines Verbs eigentlicher Gegenstand der Aussage und das Verb mit den übrigen Satzteilen die eigentliche Aussage.

Im 1. Satz wird von den Kindern etwas ausgesagt: Was tun sie? Sie singen.

Im 2., 3. und 4. Satz wird etwas vom Singen ausgesagt: Wie ist es? Wie das der Nachtigall. — Was singen sie? Ein altes Lied. — Wer hat das schon gesungen? Ihre Großmütter.

Im Französischen steht **der Gegenstand der Aussage am Anfang, die Aussage** selbst **am Ende des Satzes** oder **der Wortgruppe**, ganz gleich, von welchen Satzteilen sie gebildet werden.

Im Deutschen ist die Aussage durch stärkere Betonung kenntlich. Im französischen Satze ist daher ein Fortschreiten in der Tonstärke wahrnehmbar (§ 36).

Die beiden Gesetze:

1. **Subjekt — Verb — Objekt,**
2. **Gegenstand der Aussage — Aussage**

sind die **grundlegenden Gesetze** für die **französische Wortstellung** und erklären, unter Berücksichtigung der Forderungen des Wohlklangs, alle im folgenden besprochenen Einzelfälle.

§§ 555.

1. On amène à Bob le poney qu'il doit monter; *Lisette, elle* suivra la chasse dans la voiture à âne *(Bilhaud)*.
Moi, je vais bien; et toi? *(Eug. Manuel)*. — *Moi*, ce n'était aucun crime que *j'*exécutais *(Prévost)*.
Les soldats, il faut que *cela* mange *(An. France)*.
Le canon des forts, il ne pouvait pas *l'*entendre *(Daudet)*.
Tout ce que je lui dis, il *le* croit; *tout ce que je lui commande*, il *le* fait *(P. Tissier)*.
Les joujoux, moi, ça m'est égal *(Adenis)*.
2. *La patrie, c'est* le pays où se trouve le lieu de notre naissance *(Barrau)*. — *Vivre, c'est* travailler.
Ce que je voudrais avoir, c'est une maison à la campagne.

Soll auf den **Gegenstand der Aussage** besonders aufmerksam gemacht werden, um ihn von verwandten Begriffen zu scheiden (z. B. Lisette und nicht Bob), wobei wir ihm einen stärkeren Ton geben[1]), so wird er im Französischen **in absoluter Form**, meist ohne Präposition, **vorangestellt**, durch ein Komma abgetrennt und beim Verb gewöhnlich durch ein Pronomen wiederholt.

Einer derartigen Voranstellung unterliegen sämtliche Satzteile: Subjekt, Objekt, präpositionale Ergänzung usw., doch werden sie im Französischen nicht wie im Deutschen als solche empfunden, sondern stehen gänzlich absolut; in grammatische Beziehung tritt der Begriff erst durch die Wiederholung beim Verb.

Sehr häufig findet eine Wiederaufnahme dieser Art durch c'est statt, so besonders gern nach Infinitiven oder einem Satz mit ce qui (ce que).

Anm. 1. *a. A elle*, on ne peut rien *lui* refuser *(Gyp)*.
A ta maison, que n'*y* retournes-tu? *(Fr. Mistral)*.
b. Mais *de cela*, Tante Joujou ne voulait pas entendre parler *(Gyp)*.
Ça, j'sais pas *(Gyp)*.
Zuweilen hat das absolut Vorausgestellte eine die Beziehung angebende Präposition (*a*).

1) Ein solcher Satz hat dann zwei Haupttonstellen: „Lisette wird im Eselwagen folgen."

Zuweilen, besonders in der Umgangssprache, bleibt es auch ohne Wiederholung (*b*).

Anm. 2. *a. Quant à Polichinelle, il* n'avait plus figure humaine *(Bilhaud). Quant au lapin,* personne ne se doutait qu'*il* était à quelques pas de là *(Bilhaud).*

b. Pour moi, je fus de ce nombre *(Richardot).*
Pour un heureux caractère, vous avez *un heureux caractère (Gyp). Pour un qui n'est pas embarrassé,* le garçon en est *un qui n'est pas embarrassé (Galipaux).*

Die absolute Voranstellung wird zuweilen noch durch ein quant à oder pour kenntlich gemacht (*a*).

Bei modernen Autoren begegnet man zuweilen einer Voranstellung mit pour, der eine wörtliche Gesamtwiederholung folgt (*b*).

§ 556.] Stellung im Fragesatz.

Ta sœur est-elle arrivée?
Cette lettre, où vous trouvera-t-elle? *(Prévost).*
Où *cette lettre* ira-t-*elle*? *(Prévost).*

Einer absoluten Voranstellung ist auch die übliche **absolute Fragekonstruktion bei substantivischem Subjekt** zu verdanken: das, worüber etwas gefragt werden soll, wird absolut in den Anfang gestellt (ta sœur, cette lettre), dann erst erfolgt die Frage mit Frageform des Verbs.

Die Frageform eines Satzes unterscheidet sich also im Französischen von der Aussageform nur durch die Frageform des Verbs:

Elle est arrivée. — Est-elle arrivée?
Ta sœur est arrivée. — Ta sœur est-elle arrivée?

Bei eingeleiteten Fragen (z. B. mit où) müßte das vorangestellte Subjekt eigentlich stets vor die Einleitung treten, was auch oft noch der Fall ist. (Cette lettre, où vous trouvera-t-elle?) Allmählich ist aber die Frageform zu einer Formel erstarrt, es fehlt daher meist das Komma, und das Subjekt tritt gewöhnlich hinter das Fragewort (Où cette lettre ira-t-elle?).

§ 557.]

Qui nous *aime* dès la naissance? Bien avant nous *qui* donc *s'éveille?* Bien après nous *quel ange veille? (Mme Tastu).*

Ist das **Fragewort** oder eine Verbindung mit dem Fragewort zugleich **Subjekt,** so erachtet die Sprache es nicht für nötig, dem Verb eine besondere Frageform zu geben (doch vgl. § 111 Anm.).

§ 558.]

Regardez! *Sont-ils* pressés, ceux-là! *(Méry).*

Auch der Ausruf nimmt, ebenso wie im Deutschen, zuweilen Frageform an.

Tiens! qu'est ce qu'il a? *Il s'arrête (Bilhaud)* **|§ 559.**
Vous connaissez donc le lapin? (ebd.).
«*Vous demeurez?*» demanda Boum Boum. «Oh! tout près, rue des Abbesses.» *(Claretie)*

Zum Ausdruck der Verwunderung („Du kennst ihn?") oder zur Vorwegnahme der Antwortform („Sie wohnen?") wählt das Deutsche wie das Französische häufig die Form des Aussagesatzes mit Fragetон. (Vgl. § 612)

Nachstellung des Subjekts. |§ 560.

1. Alors le roi *arriva.*
2. Alors arriva *le roi.*
3. Alors est arrivé *le roi.*

Die beiden Sätze 1 und 2 unterscheiden sich so, daß der erste auf die Frage: „Was tat der König?", der zweite auf die Frage: „Wer kam an?" antwortet. Im ersten ist arriva, im zweiten le roi Aussage. Danach müßte das **Subjekt als Aussage** stets **hinter dem Verb** stehen (Nachstellung), und zwar bei zusammengesetzten Zeiten hinter der ganzen Verbform (3).

Doch sind dabei drei Punkte zu berücksichtigen:

1. Der Franzose meidet (nach § 552) die Nachstellung des Subjekts bei substantivischem Objekt.
2. Das heutige Französisch beginnt nicht gern den Satz mit einer Verbform (außer in der Frage mit pronominalem Subjekt: Vient-il? und beim Imperativ: Viens!).
3. Wohlklang und Klarheit der Verbindung sind stets zu wahren. Danach bleiben für die Nachstellung des Subjekts folgende Fälle:

|§ 561.

1. *Dans ce port* mouillait *un vaisseau de guerre ennemi (Caumont).*
Des toits du hameau s'élèvent *des fumées* légères comme des haleines *(An. France).*
Là vivait, au temps de la Révolution, *François Guimard,* un des trois fermiers du domaine *(Bazin).*
Comment va *votre petite? (An. France).* — *Quand* est arrivée *la sœur?*
Jeanne alla à Chinon *où* était *le roi Charles VII (Bedel).*
Le blé une fois sec, venait *le tour de la moulure (P. Arène).*
2. C'est dans l'eau *que* vivent les *poissons* qui nous servent de nourriture *(Noël).*
3. *A sa belle humeur aventureuse* succéda *un accablement immense (Harry).*

4. *Basse et sombre* comme un caveau est *cette cabine (Harry).*
Telles étaient *ses dernières paroles.*
Quel est *le nom de cet homme?*
Chacun ouvrit sa fenêtre pour voir *quel* était *l'auteur de ce tapage (Bilhaud).*
Que serait devenue *ma petite sœur? (Carré et Moy).*

5. Ils chantent une chanson *qu'*ont chantée *leurs grand'mères* quand elles étaient des petites filles et *que* chanteront un jour *les enfants de leurs enfants (An. France).*
L'attrait *qu'*exerçait sur la clientèle *sa cordiale franchise (Willy).*
Voudriez-vous m'expliquer *ce que* signifie *cette bizarre inscription? (Carré et Moy).*
Mais *que* font *ses deux camarades? (An. France).*
Quelle route ont prise *les enfants?*
Quel heureux caractère a *Lucile! (Marguerite).*
Tu as fait trois fautes; et *combien de fautes* a faites *ta sœur?*

6. *Quand* arriva *la nuit,* il rentra au logis *(Jost-Humbert).*
Il savourait les éloges, *tandis que* tombait *le crépuscule* et *que* s'élevait *un concert de flûtistes mystérieux (Duplay).*
Elle n'attend même pas *que* s'offre *la circonstance (Galipaux).*

Das Subjekt kann Satzaussage werden, und es tritt **Nachstellung** ein, wenn der Satz (Hauptsatz oder Nebensatz, Aussage wie Frage) **durch eine Bestimmung, eine Ergänzung** oder **eine Konjunktion eingeleitet** ist und **hinter dem Verb kein Objekt** steht.

Zu den adverbialen Bestimmungen gehört auch das relative Adverb que, besonders in der Umschreibung c'est ... que.

Ein einleitendes Akkusativobjekt ist nur möglich beim Relativpronomen, beim Interrogativpronomen oder bei einem Substantiv in Verbindung mit einem Interrogativpronomen oder Interrogativadverb.

Ein Satz wie: Quel nom a cet enfant? ist einwandfrei; ein Satz wie: Quel général vainquit Annibal? wäre unklar und zu meiden.

Anm. 1. Qu'a dit le ministre?

Das interrogative que lehnt sich so eng ans Verb, daß Sätze mit solchem que nur möglich sind, wenn das Subjekt Satzaussage ist und daher hinter dem Verb steht.

Anm. 2. A mesure que le navire s'alourdissait sur l'eau, s'accélérait *le rhythme de la chanson des matelots (Harry).*
Et comme je me tenais les côtes (vor Lachen), passe à ce moment *mon vieil ami Rondel (Galipaux).*
Vint un *hiver* où mon grand père Fouquier ne put pas rejoindre la famille à Paris *(Mar. de Beaussacq).*

Restait *cette redoutable infanterie de l'armée d'Espagne (H. D.).*
N'était *la chasse,* je ne supporterais pas un long séjour à la campagne.

Vereinzelt genügt auch ein einleitender Nebensatz, um im Hauptsatz die Nachstellung des Subjekts möglich zu machen. In erstarrten Satzformen tritt auch ohne jede Einleitung zuweilen das Subjekt hinter das Verb, besonders bei rester (vgl das deutsche „Bleibt noch die Infanterie". „Kommt da mein Freund Karl") und bei konditionalem n'était, n'eût été. wo schon das fehlende pas das Erstarrte der Formel beweist. Vgl auch die erstarrte Form im Hauptsatz, der einen Wunsch ausdrückt (§ 187).

[§ 562.

Il me manque *deux boutons (Bazin).*
Alors, *il* se fit *un grand travail* dans sa petite tête *(An. France).*
Il était *une bergère (Chans. popul.).*
Il est encore *d'autres animaux utiles (Bedel).*
Il n'est v nu *personne (Prévost).*
Je ne crois pas qu'*il* puisse être donné à une femme *plus de bonheur (Prévost).* — Comme *il* était tombé *une averse,* de la boue gluante enduisait le pavé *(L. Bertrand).* — On comptait sur dix ou douze mille hommes, *il* n'en est pas venu *mille (Foley).* — Quand *il* viendrait *des Parisiens (Willy).*

Das Subjekt wird nachgestellte Satzaussage, wenn das Verb **subjektlose Form mit neutralem il** (§§ 140, 141) erhält und **hinter dem Verb kein Objekt** steht. Das Verb hat dabei stets wie subjektlose Verben den Singular, ein Partizip bleibt unverändert.

Bemerkungen zu § 561 und § 562: **[§ 563.**

1. La chanson qu'ont chantée *les enfants.* — La chanson que les enfants *ont chantée.*
Quand est arrivée *ta sœur?* — Quand ta sœur *est-elle arrivée?*
Il n'est venu *personne.* — Personne n'*est venu.*
Es ist ständig zu beachten, daß zwischen den Doppelformen der angeführten Sätze ein wichtiger Unterschied betreffs Gegenstand der Aussage und Aussage besteht.
2. Ist eine Nachstellung unmöglich, so kann auch das Subjekt nie Aussage sein; deutsche Sätze wie: „Dann wird Siegfried den Riesen töten", mit „Siegfried" als Aussage, lassen sich also wörtlich im Französischen nicht wiedergeben. — Wiedergabe des Gedankens ist möglich durch Passiv oder durch c'est (§ 575).

Anm. Alors eut *lieu* en lui *un étrange travail (Zola).*
Il ne peut aimer *sa patrie le peuple* qui n'a plus le culte de ses ancêtres *(Feydeau).*

Objekte, die sich mit dem Verb zu einem Begriff einen (wie avoir lieu), lassen die Nachstellung zu. Vereinzelt begegnet auch sonst Nachstellung bei folgendem Objekt, falls dadurch keine Unklarheit und kein Mißklang entsteht.

§ 564.]

«C'est exprès,» *déclare Bob (Bilhaud).*
«Tu grandis tous les jours,» *dit la grand'mère* à Fanchon *(An. France).*
«C'est toi, fille de Dieu,» *répondit l'ange (Bazin).*
«Ah! j'ai l'âme bien chagrinée,» *me dit-il (Augé).*

Das **Subjekt steht** immer **hinter dem Verb** bei Ausdrücken des Sagens **nach begonnener Rede.** Da der Ausdruck des Sagens in solchen Verbindungen nie Aussage sein konnte, ist es zu einer Stellung l'ange répondit nach begonnener Rede nie gekommen, und die ständige Nachstellung des substantivischen Subjektes hat daher auch die Analogiebildung dit-il zur Folge gehabt (obwohl il natürlich nie Satzaussage sein kann).

Anm. Über die Wortstellung in der affektvollen Redeform vgl. § 610.

Fragesatzstellung außerhalb des Fragesatzes.

§ 565.]

Y avait-il brouille (Zwist) dans un ménage, ma grand'mère entreprenait d'y assurer la paix. *Deux frères se fâchaient-ils*, ma grand'mère entreprenait la réconciliation *(M. de Beausacq).*
Quelqu'un s'est-il blessé? vite demandez à Verville du taffetas rose (Heftpflaster) *(Galipaux)*

Statt eines Bedingungssatzes tritt häufig ein **Satz mit Fragekonstruktion** ein. Das öfter noch auftretende Fragezeichen beweist, daß wir es hier ursprünglich mit echten Fragesätzen zu tun hatten.

§ 566.]

Germaine est malade. *Aussi a-t-elle reçu* la visite du médecin *(An. France)*
L'après-midi était délicieuse. *Aussi* les *maisons avaient-elles* vidé leur contenu sur le pavé *(Frapié)*
A peine avait-elle achevé qu'elle s'entendit appeler par son nom *(Bazin)*
Peut-être y a-t-il dans les présents des pauvres une grâce secrète *(An. France).*
Mais *peut-être un grand nombre d'entre vous n'ont-ils* jamais songé aux ennuis qui vous assaillaient lorsque l'on allait d'une ville à l'autre *(Encycl. de la Jeun.).*

Nach **aussi** daher auch, **à peine** kaum, **peut-être** vielleicht, **au moins, du moins** wenigstens, **en vain** vergeblich und einigen andern Adverbien erhält der Satz häufig **Fragestellung.**

Anm. 1. *Aussi le général* lui *donna* deux baguettes en or et en ivoire *(Giron)*.

Aussi je suis fier de mon élève *(P. Tessier)*.

Peut-être il obtiendra la guérison commune *(La Fontaine)*.

Auf die genannten Adverbien folgt ebenso häufig gewöhnliche Wortstellung. Da außerdem das Subjekt, falls es einmal Satzaussage ist, Endstellung haben kann (560 u. 561), so sind nach diesen Adverbien drei Satzkonstruktionen möglich: 1. A peine mon frère était-il entré. 2. A peine mon frère était entré. 3. A peine était entré mon frère. 1 und 2 mit entré als Satzaussage (Was hatte er getan?), 3 mit mon frère als Satzaussage (Wer war eingetreten?).

Anm. 2. Einige Beispiele für Fragestellung nach anderen Adverbien: *Ainsi* en *va-t-il* de la passion *(Prévost)*.

Et *si bien prenait-il* son rôle à cœur qu'il oubliait où il était *(Harry)*.

Sans doute, la pauvre femme *revoit-elle* souvent le terrible réveil de 1870 *(Illustration)*.[1])

Stellung der adverbialen Bestimmung. [§ 567.

1. Les petits garçons s'avancent *sur une seule ligne (An. France)*.
   Ils ont vu *par terre* une bête *(ebd.)*
   Dans ce port mouillait un vaisseau de guerre ennemi *(Caumont)*.
   Suivant les usages du temps, il avait le droit d'exiger une rançon *(Augé)*.
2. Il resta ainsi, *toute la nuit (Teichmann-Désestangs)*.
   La mère, *au pied du lit*, suivait les progrès de la maladie sur le pauvre visage du petit être *(Claretie)*.

Die adverbiale Bestimmung ist entweder ein fest eingefügter Satzteil (1) und steht bald als Hauptaussage am Ende, bald als Nebenaussage in der Mitte (§ 570), bald als Gegenstand der Aussage am Anfang des Satzes, oder sie ist ein parentheti-scher Zusatz (2), der an den verschiedensten Stellen dem Satze ein- oder angefügt wird.

[§ 568.

1. Le chien est *paisiblement assis* sur le seuil de la boutique *(An. France)*.
   Avant d'être *complètement habillé (Jost-Humbert)*.
   Il fut *grièvement blessé (Augé)*.
   J'ai toujours *mieux aimé* les gens que les écus *(ebd.)*.
   Le feu avait *bien rôti* ses marrons *(Teichmann-Désestangs)*.
   Elle n'a pas *beaucoup souffert (An. France)*.

1) Schmidt, Altona.

2. Ses yeux *encore languissants (Abd.).*
Il a une frayeur *vraiment comique (P. Tessier).*
Ainsi transformée, la canne fut mise à la devanture d'un magasin *(Richardot).*
Des magasins *splendidement éclairés (Barrau).*
Sa lettre est *rudement gentille (Prévost).*

3. Cette fois, il en a *usé paresseusement (An. France).*
Il s'était *dressé subitement (Giron).*
Elle est *arrivée hier.*

4. Elle fut *malheureuse terriblement (Gyp).*
Elle était toujours jolie, mais *jolie tristement (Gyp).*
Elle était *bonne absolument (Prévost).*

5. On ne peut *mieux partir (An. France).*
Les gens m'entendant *ainsi* parler *(Prévost).*
L'art de *bien vivre (H. D.).*

6. Elle s'avisa d'un oiseau qui venait *effrontément picoter* sa tartine *(An. France).*
Personne ne tenait donc à lui *ouvertement déplaire (Duplay).*
Cela doit permettre au conseil des puissances d'*utilement intervenir (Illust.).*

Adverbien stehen meist **vor dem Partizip** oder **dem Adjektiv**, zu dem sie Bestimmung sind, und zwar sowohl bei zusammengesetzten Zeiten (1) wie auch sonst (2). Bei den kurzen Adverbien des Grades wie très, assez, trop usw. ist die Voranstellung Regel.

Werden die Adverbien deutlich **als Aussage** zum Partizip oder Adjektiv empfunden, so **stehen sie** natürlich **dahinter** (3 und 4).

Ebenso stehen kürzere Adverbien wie bien, mieux, ainsi, tant usw. gern vor dem Infinitiv, besonders dem präpositionslosen (5).

Zuweilen treten auch längere Adverbien vor den Infinitiv (6), doch ist hier Nachstellung das üblichere.

Anm. Sprachlich empfunden stellt die Verbindung mit vorangestelltem oder folgendem Adverb etwas ganz Verschiedenartiges dar. Das vorangestellte Adverb bildet mit Partizip, Adjektiv oder Infinitiv einen einzigen Begriff (vraiment comique etwa = „urkomisch"); die Verbindung mit nachgestelltem Adverb stellt zwei gesonderte Begriffe dar (resté longtemps = „geblieben, und zwar lange"). Vgl. auch § 610.

Vgl. ferner die Stellung von tout und rien, § 562, Anm.

§ 569.] Stellung der prädikativen Ergänzung.

Bienheureux sont les pauvres.
Basse et sombre comme un caveau est cette cabine *(Harry).*
Telle j'étais, *telle* il fallait me prendre *(Lavedan).*
Quel est son nom?

Die Eigenart der prädikativen Ergänzung und des meist bedeutungsarmen Verbs, bei dem sie steht (être, sembler, demeurer usw.) bringt es mit sich, daß sie fast immer Aussage ist und daher am Ende steht (mit Ausnahme natürlich von tel, quel, que usw.).

Die Voranstellung als Gegenstand der Aussage hat daher meist etwas Auffallendes und verfolgt besondere rhetorische Wirkung.

Stellung von mehreren Ergänzungen und Bestimmungen zueinander. [§ 570.

Il donna *cent pistoles au paysan (Augé).*

Je ne ferais pas mal d'aller offrir *au roi le plus beau de mes chevaux (ebd.).*

Il a donné *cent pistoles pour une rave (ebd.).*

La route nationale déroule *au soleil, le long des prés et des champs, son joli ruban jaune (An. France).*

Il y a *un défaut à cette ordonnance (ebd.).*

Il ouvre *toutes grandes ses courtes jambes (ebd.).*

Ils laissent *les faibles en arrière (ebd.).*

Ils firent rouler *sur les soldats francs des rochers et des troncs d'arbres (Augé).*

Prenant *à son fils le gâteau,* il le jeta *(V. Hugo).*

L'oisiveté ôtera *à tu petite âme sa pure sérénité (Bedel).* — Ils ne contemplaient qu'*avec respect ces lourds battants de chêne (P. Arène).* — L'amour et la philosophie allaient recevoir *d'idées et de sentiments nouveaux une expression nouvelle (Labbé).*

Bei zwei Ergänzungen oder Bestimmungen steht die schwächer betonte Nebenaussage unmittelbar hinter dem Verb, die stärker betonte **Hauptaussage am Ende des Satzes:**

Il donna le livre à Charles =
1. Er gab. Was gab er? Das Buch.
2. Er gab das Buch. Wem gab er es? Karl.

Il donna à Charles le livre =
1. Er gab. Wem gab er etwas? Karl.
2. Er gab Karl etwas. Was gab er Karl? Das Buch.

Bei drei oder mehr Satzteilen nebeneinander findet in gleicher Art eine stufenmäßige Steigerung statt. Bei mehr als zwei Satzteilen ist einer oder sind mehrere parenthetisch aufzufassen (Komma!).

Anm. 1. Escarel m'offrit une partie de chasse. *Après deux heures de marche inutile,* tout à coup, en silence, *je désignai du doigt à Tonin,* sur la crête nue et arrondie de la colline, à trente pas au-dessus de nous, en silhouette bien découpée sur le ciel bleu, *une perdrix (Aicard).*

(Ein einfaches Bürgermädchen wohnt in einem alten Adelsschlosse der Arnavon): Peu à peu l'habitude de ces choses se prit, et *les vieilles tours* dont l'ombre, au lever du soleil, barre la place, *virent* sans s'écrouler, chaque dimanche, *Dolinde*, suivie d'une servante, et le paroissien d'ivoire à la main, *descendre*, pour se rendre à l'église, *le vieux perron des Arnavon (P. Arène)*.

Die vorstehenden Sätze mit den zahlreichen Bestimmungen bieten ein schönes Beispiel für eine verschlungene Kette von Aussagen, die ständig an Bedeutung und Tonstärke zunehmen. In den Sätzen ist das kursiv Gedruckte das Gerippe. Im ersten Satze erfolgt zu dem Gegenstand der Aussage: Après deux heures de marche inutile zunächst die Aussage: je désignai du doigt à Tonin und dazu der Schwerpunkt der Aussage: *une perdrix*. Durch die parenthetisch dazwischen gestreuten, sich ständig an Wichtigkeit steigernden Bestimmungen wird die Erwartung immer mehr gespannt, und die Hauptaussage: une perdrix erhält höchste rhetorische Kraft. Ganz ähnlich findet in dem zweiten Beispiel eine sich ständig steigernde Spannung und damit ein besonders scharfes Hervorheben des Schwerpunktes der Aussage: *le vieux perron des Arnavon* statt.

Beachte, wie innerhalb jedes einzelnen Teiles (von Komma zu Komma) auch wieder stets eine Steigerung vom Unbedeutenderen zum Bedeutenderen stattfindet.

Anm. 2. *a.* Ils se promènent *avec sur la tête une couronne de roses blanches (Galipaux)*.

Un de ces petits logements aux chaises soigneusement alignées, *avec, devant chacune, un petit carré de tapis (Gyp)*.

Avec, à ses lèvres flexibles, pour prées, la magie d'un sourire (Lemaître).

S'il fait froid, ce n'est plus du courage qu'il faut avoir, mais un réel héroïsme *pour, entre deux courants d'air, écrire*, les doigts bleus et les dents claquantes *(Galipaux)*.

b. L'horrible spectacle que *le rassemblement, au bord de la route, de toutes ces misères, de toutes ces souffrances!* (Haussonville).

Elle se sent gênée par *les yeux toujours fixés sur elle de l'oncle Barentin (Gyp)*.

L'entrée récente, dans nos escadres, de l'un de nos plus puissants navires (Encycl. de la Jeun.).

Das Anordnen von Bestimmungen nach ihrem sich steigernden Aussagewert führt moderne Schriftsteller sehr oft dazu, sogar innerhalb präpositionaler Verbindungen solche Anordnung vorzunehmen. Besonders häufig wird avec von seinem Beziehungswort oder ein Substantiv von einem abhängigen Substantiv mit de getrennt.

§ 571.] Stellung des attributiven Adjektivs.

1. La main *gauche*, la main *droite*.

Le rebord *arrondi* du bassin *(V. Hugo)*.

L'enfant donna un coup *vif (ebd.)*.

Il fait un temps *superbe (Eug. Manuel)*.

Une robe *bleue*. — Médecin *ordinaire*. — Une table *ronde*.

Ils paraissaient avoir pour les cygnes une admiration *spéciale*

Une obscurité *complète*. *(V. Hugo)*.

2. Il fit *d'importantes* découvertes *(Guyau)*.
Une *nombreuse* et *florissante* jeunesse *(G. Nouvel)*.
Le *malheureux* lapin, *l'infortuné* lapin *(Bdhaud)*.
Les feuilles tombent sur les *blanches* épaules des statues *(An. France)*.
Il ouvre toutes grandes ses *courtes* jambes *(An. France)*.
Il saisit une *grosse* pierre *(An. France)*. — La *bienfaisante* mort *(Prévost)*.
D'innombrables rues s'y croisent *(Caumont)*.
La *voyante* aveugle *(Coulevain)*.

Das Adjektiv als Aussage zum Substantiv, d. h. das **unterscheidende Adjektiv** steht **hinter dem Substantiv**, das **schmückende Adjektiv** (das nicht als Aussage aufgefaßt wird) steht **davor**. Daher stehen mit Vorliebe die mit den Sinnen wahrgenommenen Eigenschaften hinter dem Substantiv. Im allgemeinen entscheidet die Auffassung.

Anm. Das voraufgehende Adjektiv verschmilzt mit dem Substantiv zu einem Begriff (une grosse pierre etwa = „ein Riesenstein"), bei folgendem Adjektiv haben wir es mit zwei gesonderten Begriffen zu tun (la main gauche = „die eine Hand, nämlich die linke"); vgl. das Adverb § 568 Anm.

[§ 572.

1. Une *grande* maison. — Les *petits* garçons.
Une *belle* promenade. — Une *bonne* nouvelle.
2. Les soldats *allemands*. — L'église *catholique*.
La nation *française*. — La ville *détruite*.

Gewisse Adjektive mit allgemeinem Sinn wie **grand, petit, bon, mauvais, beau, jeune, vieux** stehen fast nur noch **vor dem Substantiv**, andere mit stark unterscheidendem Sinn wie die Adjektive, die **Nationalität, Religion, Stand** usw. bezeichnen, sowie die **zweiten Partizipien**, nur **hinter dem Substantiv**.

Anm. Une fidélité *si grande* devait cacher quelque calcul *(P. Arène)*. — Une femme *jeune, belle (Bazin)*. — Un bras *jeune* et *blanc (ebd.)*. — Tous, de taille *haute*, ils avaient le teint vif *(ebd.)*. — Il donnait l'impression d'être une force *bonne (Coulevain)*.
Il est un homme *jeune* et n'est plus un *jeune* homme *(Bazin)*.
Au milieu de la mer, il réfléchissait à toutes les belles choses *bonnes*, que les autres ont à terre *(Montfort)*.
Werden die Adjektive bon, grand, jeune usw. wirklich als deutliche Aussage zum Substantiv aufgefaßt (was hier und da vorkommt), so stehen sie nach.

[§ 573.

Le *moyen âge*. — Le *nouvel an*. — Une *demi-heure*. — Une *demi-lieue*.
Aller *nu-tête*, *nu-pieds* (neben aller tête nue, pieds nus).

In einer Reihe von Wendungen sind Adjektive, die ursprünglich unterscheidende Zusätze waren, mit dem Substantiv zu einem

Begriff erstarrt und stehen voran. Bei einigen verdeutlicht dann noch ein Bindestrich und Flexionslosigkeit des Adjektivs.

Anm. Über die Stellung des Adjektivs in der affektvollen Redeform vgl. § 610.

Nachträglich ergänzter Gegenstand der Aussage. § 574.]

Étant devenu riche, *il* se retira à la campagne, *le petit marchand de marrons (Teichmann-Désestangs).*
Il avait sept ans, *le petit François (Claretie).*
Vraiment, *il* m'intéresse, *ce petit (An. France).*
C'est très méchant, *les bêtes (V. Hugo).*
Elle ne va pas s'écrouler, parce que vous ne serez pas dedans, *la maison (Gyp).*
Je *le* connais bien, *ton ami.*

Sehr häufig macht die lebhafte Rede eine Aussage über einen **Gegenstand,** der als bekannt vorausgesetzt, dann aber **nachträglich ergänzend** noch einmal genau benannt wird. Besonders ist das beim Subjekt der Fall. Der Charakter der Ergänzung als Gegenstand der Aussage macht sich durch schwächeren Ton nach dem Komma geltend. (Vgl. § 623.)

Anm. 1. *C'est* un grand souci *qu'une écurie (An. France).*
C'est une honte *que de mentir.*

Nach c'est mit prädikativem Substantiv wird die nachträgliche Ergänzung meist durch ein relatives que („was") eingeleitet. (§ 212 u. 414, Anm. 7.)

Anm. 2. Qu'aurais-*tu* fait, *toi,* Barbuche? Peut-être comme Moustache. Tiens, Paul, partage, *toi (L. Ratisbonne).* *(Giron.)*
Comment nous irons, *je* ne le sais pas, *moi.* Mais *tu* dois le savoir, *toi* qui es un homme *(An. France).*
Elle voudrait, *elle,* mais c'est le capitaine qui ne voudra pas *(Prévost).*

Unter Umständen wird die nachträgliche Ergänzung durch starke Betonung und damit Verschiebung der ganzen Auffassung zur Aussage selbst. Es ist das ein der Umgangssprache sehr geläufiges Mittel, um ein Subjekt, besonders ein pronominales, zur Aussage zu machen („Was hättest du getan?" — „Teile du, Paul!").

Anm. 3. Si quelque chose de cet insaisissable temps nous appartient, c'est le passé; *c'est lui le vrai prolongement* du présent *(Prévost).*
Il me semble, par moments, que *c'est moi l'aînée (Prévost).*
Il ne pleurera pas, car *c'est lui le plus vieux (Richepin).*

Durch eine ähnliche Verschiebung ist es möglich, Subjekt und prädikative Ergänzung zugleich als Aussage zu geben. Wir betonen dann beides („ich bin der ältere"). (Vgl. § 618.)

Die Umschreibung mit c'est . . . (qui, que).

§ 575.

1. «Mon maître, cria-t-il, *c'est* moi *qui* suis venu!» «C'est toi, Marquis, c'est toi? *(Bazin).*

C'est la nymphe du pré *qui* a puni les quatre désobéissants *(An. France).*

«Mais qu'est-ce que tu veux, enfin?» *C'était* Boum-Boum, *c'était* le clown du cirque *qu'*il voulait voir, le petit François *(Claretie).*

Ce fut seulement en 1869 *que* le canal fut terminé *(Lavisse).*

2. *C'est* pour aller voir l'ami Jean *que* Roger, Marcel et Étienne ont pris la route nationale, qui déroule au soleil son joli ruban jaune *(An. France).*

3. Il vendait les marrons aux passants. *C'est* comme ça *qu'*il gagnait sa vie *(Teichmann-Désestangs).*

Quelquefois je le porte sur mon dos. *C'est* alors *qu'*il rit *(P. Tessier).*

Un vieil antiquaire me remarqua et m'acheta. *C'est* avec lui *que* je passai les meilleures années de ma vie *(Richardot).*

Um einen Begriff von allen verwandten Begriffen scharf abzuheben, hat der Franzose eine **Umschreibung mit c'est** und folgendem **qui** oder **que**. C'est moi qui suis venu erklärt sich als: Qui est venu, c'est moi; c'est leitete also ursprünglich (1) die Hauptaussage ein, und der Satz mit qui (que) war nachträglich ergänzter Gegenstand der Aussage („Das bin ich, nämlich: wer gekommen ist").

Diese Umschreibung ist häufig das einfachste Mittel, um ein deutsches Subjekt zum Schwerpunkt der Aussage zu machen. C'est Christophe Colomb qui a découvert l'Amérique = Kolumbus hat Amerika entdeckt; doch darf von diesem Mittel nicht allzu häufig Gebrauch gemacht werden.

Allmählich gewann auch der mit que eingeleitete Satz durch weitere Ausführung an Selbständigkeit, indem er gleichfalls eine neue Aussage brachte (2), und schließlich kehrte sich das Verhältnis ganz um, und c'est leitete, an das Vorhergehende anknüpfend, den stark hervorgehobenen Gegenstand ein, zu dem der Satz mit que die Aussage bildete (3). C'est wirkt im letzteren Falle, nur in noch verstärktem Maße, wie die absolute Voranstellung eines Gegenstandes der Aussage (§ 555).

Anm. Qui war demnach ursprünglich beziehungsloses Relativ (§ 419ff.) und que relatives Adverb oder Konjunktion (nicht etwa Akkusativ des Relativs, der beziehungslos qui lauten müßte!). Heute ist der Sachverhalt verdunkelt; das beweisen die Beispiele 3 und die Übereinstimmung des Verbs (C'est moi qui suis venu) wie des Partizips (C'est ta sœur que j'ai vue).

1. *a. Qu'il vienne!* (§ 185). — Oh! *s'il pouvait venir à l'instant!* (*Hirsch-S.*)
   b. La patrie est-elle en danger, la brave armée la protège (§ 565). *Plus une chose est lourde*, plus elle est attirée (§ 529).
2. *a.* Lorsque l'armée revint d'Espagne, *l'arrière-garde fut attaquée* par les Basques (*Auge*).
   b. Il me dit *qu'il reviendrait bientôt.*

Die Grammatik unterscheidet **Haupt- und Nebensätze.** Diese Bezeichnung ist rein äußerlich. Es gibt Sätze, die der Form nach Nebensätze, dem Inhalt nach Hauptsätze sind (1*a*), und umgekehrt (1*b*); es gibt Satzgefüge, bei denen der Hauptsatz die Hauptsache, d. h. die eigentliche Aussage, bringt (2*a*), aber auch solche, bei denen dies gerade der Nebensatz tut (2*b*).

In Wirklichkeit ist der Nebensatz die Form, die die Sprache den Sätzen gibt, die innerhalb des Satzgefüges einen Satzteil des Hauptsatzes darstellen. (Über Satzgefüge und Satzteile in der affektvollen Rede vgl. § 609 ff.).

Einteilung der Nebensätze nach Grundstimmung und Form.

§ 577 a.]

1. Il me dit *qu'il était content.* — Mon moulin ne tourne plus depuis le jour *où vous êtes venu (Bazin).*
2. Voulez-vous *que je vous fasse une culbute? (Ch. Fuster).*
3. Chacun ouvrit la fenêtre pour voir *quel était l'auteur de ce tapage (Bilhaud).* — Je ne sais pas *où il est.* — Je ne sais pas *s'il reviendra.*

Der Grundbestimmung nach zerfallen die Nebensätze in 1. Aussagesätze, 2. Wunschsätze, 3. Fragesätze.

Die indirekten Fragesätze werden mit einem Interrogativpronomen oder mit où, d'où, quand, comment, si „ob" usw. eingeleitet.

Anm. *a. Comment* allez-vous? — Voyons *comment* il s'y prendra (*H. D.*).

b. Je sais *comme* je parle, et le Ciel voit mon cœur (*Corneille H. D.*).

c. Comme il est heureux! — Tu sais *comme* il est heureux!

Wie in der direkten und in der indirekten Frage ist comment (*a*), im Vergleich comme (§§ 336 u. 599).

Vereinzelt, meist veraltet, begegnet auch comme (wie — in welcher Weise) in indirekten Fragesätzen (*b*). Wie (— wie sehr) im Ausruf ist comme, daher auch in diesem Sinne regelmäßig in der indirekten Frage (*c*).

Dieses comme ist lat. quomodo (vgl. §§ 592 u. 597), comment eine Ableitung davon.

1. Il me dit *qu'il était content.* [§ 577 b.

2. Je m'en retourne au château, *ne fût-ce que* pour vingt-quatre heures *(Foley).* — *Plus on travaille,* mieux on se porte *(Platner).*

Der Form nach sind die Nebensätze 1. eingeleitete (durch Konjunktion, Relativpronomen oder Relativadverb, Fragepronomen oder Frageadverb), 2. uneingeleitete (§ 576).

[§ 578.

1. *Quand* j'étais petit, je dormais dans un petit lit *(Oct. Aubert).* — *Si* elle venait, je lui dirais cela.

2. Je crois *qu'*il est mort. — Je le voudrais *que* je ne le pourrais pas *(Lavedan).*

3. Du temps *que* les bêtes parlaient *(La Fontaine).*

Das Französische besitzt außer den Konjunktionen, die an sich den Charakter des Nebensatzes deutlich kennzeichnen, wie quand, lorsque, comme, si usw. (1) noch die charakterlose Konjunktion que (2). Diese Konjunktion kennzeichnet den Nebensatz nur als solchen; das Wesen des Nebensatzes wird erst aus dem ganzen Gefüge klar. Von der Konjunktion que eigentlich verschieden ist das Relativadverb que (3) (§ 418), das aber ebenso charakterlos ist wie jene. Eben wegen dieser Charakterlosigkeit sind häufig für das Sprachempfinden die Konjunktion und das Relativadverb que nicht mehr unterscheidbar (vgl. à mesure que). Beide haben zur Bildung einer großen Menge neuer Konjunktionen geführt, wie après que, pendant que, autant que, au lieu que usw.

[§ 579.

1. La stupéfaction n'était pas encore calmée, *que l'entrée des Allemands à Compiègne avertissait* qu'il fallait s'attendre à revoir les uhlans *(Ohnet).* — Je lui parlais encore *qu'il était déjà parti (Lücking).*

2. Je n'étais pas levé *qu'il tombait chez moi (P. Mille-S.).* — Une semaine ne s'était pas écoulée, *que nous étions installées sur une tranquille plage de l'océan (Franay-S.).* — A peine avait-elle achevé *qu'elle s'entendit appeler par son nom (Bazin).*

3. Vous croyez avoir remporté la victoire, *qu'il faut recommencer le combat (Lücking).*

4. Je n'ai pas fait cent pas *que je suis plus brisé* que si j'avais fait dix lieues *(ebd.).* — Je le voudrais *que je ne le pourrais pas (Lavedan).*

5. Depuis ces six ans cette femme n'a pas reçu une lettre *qu'il ne lui en ait demandé compte (Bourget-S.).* — Son homme n'a pas

mangé une soupe durant leur trente ans de ménage, *qu'elle ne l'ait trempée de ses mains (Bourget-S.)*. — Sortez, et ne rentrez pas *que je ne vous rappelle (Banville)*.

Das charakterlose que findet sich zur Bildung zahlloser Satzgefüge innerlich verschiedener Art, die indes alle das Gemeinsame haben, daß der Satz mit que zu der anderen Aussage irgendwie in Widerspruch steht (entweder dadurch, daß er etwas Unerwartetes oder etwas geradezu Gegensätzliches bringt). In den meisten Fällen sind die Satzgefüge mit que außerdem derart beschaffen, daß gerade das, was der Form nach Hauptsatz ist, innerlich als Nebensatz, und das, was der Form nach Nebensatz ist, innerlich als Hauptsatz erscheint. (1. Vordersatz temporal: „Während noch . . ", 2. Vordersatz temporal: „Als kaum . . .", 3. Vordersatz rein adversativ: „Während . . ", 4. Vordersatz konzessiv: „Wenn auch . . ", „Selbst wenn . . ", 5. Nachsatz modal: „. . . ., ohne daß".)

Einteilung der Nebensätze nach ihrem Abhängigkeits-
§ 580.| verhältnis.

Nach ihrem äußeren Abhängigkeitsverhältnis teilt man die Nebensätze ein in: 1. Subjektsätze, 2. Objektsätze, 3. Attributsätze, 4. Prädikativsätze, 5. Adverbialsätze. Die letzteren wieder zerfallen nach ihrem inneren Abhängigkeitsverhältnis in Temporalsätze, Konsekutivsätze usw.

§ 581.| Subjektsätze.

Il est possible *qu'il soit arrivé*. — Il arrive parfois *qu'un homme de moralité inférieure agisse bien (Hermant)*.

Die Subjektsätze bilden das Subjekt des Satzgefüges. Am häufigsten werden sie durch que eingeleitet. (Über den Modus in solchen Sätzen vgl. §§ 184, 196.)

§ 582.|

Qui est bon est heureux.

Subjektsätze treten auch in Form von beziehungslosen Relativsätzen auf (§ 420).

§ 583.| Objektsätze.

1. Je crois *qu'il reviendra*.
2. Je ne sais pas *s'il reviendra*. — Je ne sais pas *où il est*. —
3. Hélène Keller se montre d'un optimisme touchant et sincère. Les ironistes l'attribueront sans doute *à ce qu'elle ne peut ni voir ni entendre*, je crois, au contraire, qu'il vient *de ce qu'elle*

voit et entend plus profondément que nous (Coulevain). — L'acuité de notre vision ne dépend pas *de ce que nous pouvons voir, mais de ce que nous pouvons sentir (ebd.).*

Die Objektsätze bilden ein Objekt des Satzgefüges. Sie werden verschieden eingeleitet, am häufigsten (1) wieder durch que. (Über den Modus der durch que eingeleiteten Sätze vgl. §§ 184, 196.)

Groß ist ferner die Zahl der indirekten Fragesätze (2) (vgl. § 577a)

Für ein präpositionales Objekt treten meist Sätze mit à ce que, de ce que usw. ein (3).

§ 584.

J'aimerai bien *qui m'aimera autant.* — *Pour qui connaît leur esprit judiciaire,* il est permis d'en douter *(Périé).*

Auch Objektsätze treten in Form von beziehungslosen Relativsätzen auf, und zwar auch wieder sowohl als Akkusativobjekt wie als präpositionales Objekt.

Attributsätze. §§ 585.

1. Ceux *qui passaient* passaient vite *(Teichmann-Désestangs).*
   Il venait de refermer un livre *dans lequel il lisait (Giron)*
   L'hôtel *où il demeure (H. D.).*
2. Je lui ai parlé de César, *qui a conquis la France (P. Tessier),*

Die Attributsätze, die ein Attribut zu einem Nomen des Satzgefüges darstellen, treten meist in der Form von Relativsätzen auf.

Diese Relativsätze sind entweder bestimmende (1), d. h. solche, die eine zu dem betreffenden Nomen notwendige Ergänzung bringen (kein Komma!), oder erläuternde (2), d. h. solche, die nach Art einer Apposition eine nicht notwendige Erläuterung darstellen (Komma!).

Der Relativsatz erfreut sich im Französischen einer außerordentlichen Beliebtheit, er ist von allen Nebensätzen der bei weitem am häufigsten gebrauchte; er ist daher bei französischer Darstellungsform recht häufig zu verwenden.

§ 586.

Il ne vendait pas beaucoup de marrons, *ce qui le contrariait énormément (Teichmann-Désestangs).*

Der erläuternde Relativsatz bezieht sich häufig auf den Inhalt eines ganzen Satzes (relativische Anknüpfung).

§ 587.]

Elle reçut une lettre *datée de Coblenz, et qui disait:* «Venez-nous en aider» *(Bazin)*. — Cet enfant *si brave, et qui n'était pas moins laborieux*, devint plus tard un grand savant *(Guyau)*. — Milly, nom *inconnu, il y a un demi siècle, et qui* restera à jamais inséparable du nom de Lamartine *(Labbé)*.

Ein Relativsatz, der einem andern Attribut beigeordnet ist, wird meist durch et (unter Umständen auch eine andere Konjunktion) angeschlossen.

Anm. Le cheval est un animal *délicat, qui exige mille soins* Zuweilen fehlt auch et *(An. France)*.

§ 588.]

Nous avons la ferme confiance *que l'indignation absolue avec laquelle nous plaidons cette cause, ne sera pas attribuée à un cœur dur et cinducatif (Périé)*.

Zuweilen nimmt der Attributsatz auch die Form eines Satzes mit que an.

Anm. *a.* C'est à nous d'être réellement *ce que nous disons, ce que nous croyons que nous sommes (Périé)*. — Le diamant *que vous voyez que mon père a au doigt (Molière-Tobler)*.

b. Ne fais pas à autrui *ce que tu ne voudrais pas qui le fût fait a toi-même (Acad.-Lücking)*.

Zuweilen tritt eine eigenartige Verschlingung eines Relativsatzes mit einem Objektsatze (*a*) oder eines Relativsatzes mit einem zweiten Relativsatze (*b*) ein. Im letzteren Falle ist das Relativpronomen des übergeordneten Satzes zugleich Subjekt, im ersteren Falle zugleich Objekt oder prädikative Ergänzung des untergeordneten Satzes.

§ 589.] Prädikativsätze.

Je suis *ce que je suis (H. D.)*. — Le fait est *que je n'en savais rien (Lücking)*.

Prädikativsätze stellen eine prädikative Ergänzung des Satzgefüges dar.

§ 590.]

Elle vit la fille *qui mangeait* (sie sah die Tochter essen) *(Sébillot)*.
Je le voyais de loin, pendant les vêpres du dimanche, *qui crayonnait dans son paroissien (Mar. de Beausacq)*.
Je sens la faim *qui monte (J. Renard)*.
Voilà le temps *qui s'éclaircit (Savedan)*.
Maman est là-haut *qui fait des gâteaux (Chans. popul.)*.
La voilà *qui devient* rouge *(Gyp)*.
Je le vois *qui vient*. — On l'entend toujours *qui pleure (Marelle)*.

Prädikativ aufzufassen ist auch der Relativsatz nach Ausdrücken der sinnlichen Wahrnehmung und nach être in Sätzen wie: Elle vit la fille qui mangeait (nicht: „sie sah die essende Tochter", sondern „sie sah sie als Essende" oder „sie sah, wie die Tochter aß".

Diese Konstruktion ist, besonders bei voir und voilà (le voilà qui vient) im heutigen Französisch ganz außerordentlich beliebt.

Anm. Die Konstruktion gehört hauptsächlich der affektvollen Redeweise an. (§ 621.)

Adverbialsätze. [§ 591.

Adverbialsätze entsprechen einer adverbialen Bestimmung (der Zeit, des Grundes usw.) im Satzgefüge. Die wichtigsten der zahlreichen Arten sind:

Temporalsätze. [§ 592.

1. *Quand j'étais petit,* je dormais dans un petit lit *(Oct. Aubert).*
2. Je ne pars qu'*après que l'Angélus a sonné (Bazin).*
   Elle arrivait devant la première maison de la ville *avant que les volets fussent ouverts (ebd.).*
3. *Dès que l'été se passe,* on cherche en vain la trace des fleurs qu'on vit fleurir *(Noël).*
4. *Depuis que vous êtes là,* je suis rassuré.
5. C'est ce malheureux-là qui, *pendant que j'écris,* m'embarrasse l'esprit de ses impertinences *(H. D.). — Pendant qu'elle s'excusait de son indiscrétion,* je l'examinais curieusement *(Coulevain).*
   Elles s'étaient arrangées de façon que tour à tour l'une sortait pour aller aux champs, *tandis que l'autre gardait la maison et faisait le ménage (Marelle).*
6. *Jusqu'à ce que «petit François» fût sur pied,* une voiture s'arrêta tous les jours devant le logis d'ouvrier *(Claretie).*
   Maxime, *en attendant que son cigare fût achevé,* lui donnait des conseils *(Zola-S.).*

Temporalsätze entsprechen einer adverbialen Bestimmung der Zeit. Sie werden durch verschiedene Konjunktionen eingeleitet. Die wichtigsten sind:

1. **quand, lorsque, comme** (= lat. cum) als, wenn (über die Zeitform vgl. § 165, 166, 169, 171).
2. **après que** „nachdem" (führt Vergangenes ein, daher Tatsache und Indikativ; § 184), **avant que** „bevor" (führt Zukünftiges ein, daher Ungewißheit und Konjunktiv; § 196).
3. **dès que, aussitôt que** „sobald als" (über die Zeitform vgl. § 169).
4. **depuis que** „seitdem".

5. **pendant que, tandis que** „während" (das letztere meist mit dem Nebensinn: „während dagegen"; § 602).
6. **jusqu'à ce que, en attendant que** „bis" (meist mit dem Konjunktiv; § 189).

Anm. Ma vieille femme . . répondit: «Les temps sont bien lourds, et nous avons du pain au plus pour quinze jours.» — Moi, je repris: «Cela s'arrangera peut-être!» *Quand je savais* („wo ich doch, während ich doch wußte") qu'à moins de devenir un traître, je n'y pouvais plus rien *(Coppée)*. — Nous n'avons pas de pleurs à verser sur une grandeur déchue (Napoléon), *quand elle était fondée sur le crime et cimentée par la violence et la perfidie* („wo sie doch, da sie doch begründet war") *(Périé)*. — Le désintéressement était impossible dans le soldat *quand il n'existait pas dans les chefs (Lücking)*.

Das temporale quand nimmt zuweilen einen adversativen oder einen kausalen Nebensinn an („während doch, wo doch, da doch"), doch bleibt — wörtlich genommen — der Charakter des Satzes der eines Temporalsatzes.

§ 593.]

1. *Je lui parlais encore* qu'il était déjà parti. — *Ils n'étaient pas encore entrés* que je savais que quelque chose s'était passé.
2. *A peine avait-elle achevé* qu'elle entendit s'appeler par son nom *(Bazin)*. — *Elle n'était pas agenouillée depuis deux minutes dans l'église voisine*, qu'elle reconnut, en arrière, un pas qui glissait sur les dalles *(Bazin)*.

Ein Temporalverhältnis wird auch ausgedrückt durch einen Hauptsatz mit encore (1) oder mit à peine oder einer Negation (2) und folgendem Nebensatz mit que. Hier hat gerade das, was dem Sinne nach Nebensatz ist, Hauptsatzform (1 „während noch", 2 „als kaum") und das, was Hauptsatz ist, Nebensatzform. Vgl. über dieses charakterlose que § 578.

§ 594.] **Ortsbestimmungssätze.**

Tu trouveras le livre *où je l'ai mis*. — Quelquefois l'un se brise *où l'autre s'est sauvé (Corneille)*.

Fast nur mit où. (Über où que vgl. § 612.)

§ 595.] **Konsekutivsätze.**

1. Le moulin tournait *si* vite et *si* bien, *que le meunier s'enrichissait (Bazin)*. — Elle l'a *tant* prié, *qu'il a consenti à guérir la poupée (An. France)*. — *Telle était son audace qu'il ne reculait devant aucun péril (H. D.)*.
2. Il n'y avait pas beaucoup de passants; *si bien que le petit marchand ne vendait pas beaucoup de marrons (Teichmann-Dése-tanps)*.
   Faites *de sorte que je puisse le voir*.

3. Je *ne* suis *point si* vieille ni *si* laide, *que* souvent certaine interrogation ne *jaillisse*, pour moi, des yeux masculins *(Précost)*.

Konsekutivsätze drücken eine Folge aus. Die übliche Einleitung ist entweder (1) ein que, als Fortsetzung eines vorangehenden si, tant, tellement usw. (stets Komma!), oder (2) eine der Konjunktionen **si bien que, de sorte que, de façon que, de manière que, de telle sorte que** usw. Die zweite Art hat oft einen finalen Nebensinn, und es steht dann der Konjunktiv (§ 189). Stets steht der Konjunktiv (3), wenn durch eine Verneinung des Hauptsatzes der Sinn des Nebensatzes als nicht zutreffend bezeichnet werden soll (§ 196).

Anm. On le régala *que rien n'y manquait (Acad.)*. — Il pleut, *que c'est une bénédiction (Acad.)*.[1])
Zuweilen fehlt auch das hinweisende „so".

§ 596.

La route s'approchait assez de la rivière *pour qu'on pût l'apercevoir (Carré et Moy)*. — Il pleut *trop pour que l'on puisse sortir*.

Eine besondere Art Konsekutivsätze bilden die mit pour que („daß, als daß") eingeleiteten nach voraufgehendem trop oder assez (§ 540).

Kausalsätze. §§ 597.

Comme il était six heures du matin, chacun ouvrit sa fenêtre pour voir quel était l'auteur de ce tapage *(Bilhaud)*.
La bête saute *parce qu'elle est une grenouille (An. France)*.
Puisqu'il a donné cent pistoles pour une rave, quelle fortune ne va-t-il pas m'offrir pour un cheval *(Augé)*.

Kausalsätze sind Bestimmungen des Grundes. Die üblichsten Konjunktionen zur Einleitung sind: **comme** (lat. cum, das mit lat. quomodo eine Form ergab; § 583 u. 592), **parce que** da, weil (comme nur im Vordersatz, parce que im Nachsatz!), **puisque** da, da ja (zur Einführung von etwas Bekanntem).

Finalsätze. §§ 598.

1. Il eut soin de prendre la chèvre toute jeune, *pour qu'elle s'habituât mieux à demeurer chez lui (Daudet)*.
2. Approchez, *que l'on vous voie (Gyp-S.)*. — Otez-vous de là *que je m'y mette (Willy)*.

Finalsätze drücken eine Absicht aus. Sie werden eingeleitet durch **pour que, afin que** damit (1) oder nach Imperativen durch einfaches que (2).

1) Nach Lücking.

§ 599.] Vergleichungssätze.

1. *a.* Nous sommes *aussi* sages *que nous le pouvons (Bedel).* Je l'espère, *autant que j'en puisse juger (S.).*
   b. Faites *comme il vous plaira (H. D.).*
   c. Il tremblait *comme s'il avait été le père de l'enfant (Bazin).*
2. *Plus une chose est lourde*, plus elle est attirée *(Encycl. de la Pl. on travaille*, mieux on se porte *(Plattner).* [*Jean.*] *Plus (moins) une chose est bonne*, plus (moins) elle est chère. — (Von Lamartine:) *Plus la réputation de tribun grandissait*, plus le poète entrait dans l'oubli *(Labbé).*
3. Il est plus grand *qu'on ne le croit.* — C'est une immoralité d'autant plus condamnable *qu'elle ne tient pas à l'ignorance (Périé).*

Vergleichungssätze bringen entweder zwei Vorstellungen gleichen Grades (1, 2) oder zwei Vorstellungen ungleichen Grades (3) zum Vergleich. Die ersteren sind wieder entweder ungesteigerte (1) oder gesteigerte (2). Im Fall 1 wird der Vergleichungssatz mit **que** eingeleitet, wenn ein determinierender Hinweis wie **si, aussi, ainsi, tant, autant, tel, même** voraufgeht (1*a*). (Über den Unterschied von si, aussi, tant, autant vgl. § 336.) Ohne einen solchen Hinweis ist die Einleitung **comme** (1*b*). Einen besonderen Fall der letzteren Art bilden die Sätze, die etwas nur Angenommenes zum Vergleich heranziehen; Einleitung: comme si (1*c*).

Der Vergleich zwischen zwei gesteigerten Vorstellungen („je ... desto") wird im Französischen durch zwei mit plus oder moins eingeleitete Sätze hergestellt. Im zweiten Satz kann auch einer der alten Komparative (meilleur, mieux usw.) an die Spitze treten. Beachte die Zerlegung des deutschen „je besser" in plus ... bon. Der erste der beiden Sätze hat den Charakter eines Nebensatzes.

Der Vergleich zwischen Vorstellungen ungleichen Grades findet durch einen Satz mit **que** statt (3). Über das ne in derartigen Sätzen vgl. § 133.

§ 600 a.] Modalsätze.

Selon que vous serez puissant ou misérable, les jugements de cour vous rendront blanc ou noir *(La Fontaine).* — *Suivant qu'on m'aime ou hait*, j'aime ou hais à mon tour *(Corneille-H. D.).* — *A mesure que le navire s'alourdissait sur l'eau*, s'accélérait le rhythme de la chanson des matelots *(Harry).*

Modalsätze entsprechen einer adverbialen Bestimmung der Art und Weise.

Einige der Konjunktionen zur Einleitung sind **selon que, suivant que** „je nach dem", **à mesure que** „in dem Maße wie"

[§ 600b.

Les petites filles reviennent toutes au but *sans qu'aucune d'elle ait été attrapée (Jost Humbert).*

Vous ne pouviez lui demander l'heure *qu'il ne vous offrit sa montre (S.).* — Sortez, et ne rentrez pas *que je ne vous rappelle (Banville).*

Die häufigste Form der Modalsätze sind negierende Sätze mit **sans que** oder **que ... ne** „ohne daß" (mit Konjunktiv § 196). Que ... ne steht nur nach negiertem Hauptsatz. Vgl. darüber auch § 127.

Einschränkungs- und Erweiterungssätze. [§ 601.

1. Ils se ressemblent, parfaitement, *excepté que l'un est un peu plus grand que l'autre (Lücking).*
2. *Outre qu'elle serait fastidieuse*, cette tâche serait assez inutile *(Lücking)*

Entsprechend den Präpositionen excepté außer (d. h. ausgeschlossen) und outre, außer (d. h. eingeschlossen) bringen Nebensätze mit excepté que, hors que, hormis que eine Einschränkung, Nebensätze mit outre que, sauf que eine Erweiterung der Gesamtvorstellung.

Adversativsätze. [§ 602.

1. Tolstoï fait observer que pendant toute la première partie de la carrière de Napoléon le hasard lui est toujours favorable *tandis que dans la seconde il lui est toujours funeste (Périé).* — Fût-elle bergère *au lieu qu'elle est fille de roi (Fénelon-H. D.)*
2. *Vous croyez avoir remporté la victoire* qu'il faut recommencer le combat *(Lücking).*

Ein adversatives Verhältnis wird durch einen Nebensatz mit **tandis que, au lieu que** (1) ausgedrückt oder durch einen Hauptsatz mit folgendem Nebensatz, den das charakterlose que (§ 578) anschließt. Tandis que ist eigentlich Temporalkonjunktion (§ 592), hat aber als solche schon oft den Nebensinn des Gegensatzes. Häufig schwindet das temporale Verhältnis ganz, und wir haben es dann mit einem Adversativsatz zu tun.

Konditionalsätze. [§ 603.

1. *S'il venait*, je lui dirais cela.
2. *Pourvu qu'ils soient laborieux et dociles aux lois*, vous ne trouverez point de meilleurs sujets *(H. D.).* — Ça réussira *à moins*

que tu ne perdes courage. — Tu n'ignores pas, *pour peu que tu aies voyagé*, que ces Messieurs les employés de chemins de fer jouent à renverser les malles *(Galipaux)*.

3. On lui avait laissé sa vache, *à condition qu'elle en réserverait le lait pour les enfants (Carré et Moy)*. — *Au cas où la pluie viendrait à tomber*, c'en était fait de la plume noire *(S.)*.
4. *Y avait-il brouille* (Zwist *dans un ménage*, ma grand'mère entreprenait d'y assurer la paix. *Deux frères se fâchaient-ils*, ma grand'mère entreprenait la réconciliation *(M. de Beausacq)*.
5. *Fais-le*, et nous ne nous reverrons jamais *(S.)*.
6. *Qu'il fasse une gelée*, et il n'y aura plus moyen de quitter le pavillon *(Fleuriot-S.)*. — *Que la nuit fût belle*, il ferait un tour dans le parc *(Duplay)*. — *Qu'ils vous aperçoivent*, et vous êtes perdus *(J. Normand)*.
7. *Un homme entrerait*, je le tuerais sans frissonner *(Maupassant-S.)*. — *Tu le ferais charretier* — je ne dirais encore rien *(L. Bertrand)*.

Die Möglichkeiten zum Ausdruck eines Konditionalverhältnisses (Bedingung) sind äußerst zahlreich:

1. mit **si** wenn (§§ 176 ff.),
2. mit Konjunktionen wie **pourvu que, supposé que** wofern, vorausgesetzt, daß, **pour peu que** wenn nur, **à moins que ...** (ne) wenn nicht (mit dem Konjunktiv § 193; über das ne nach à moins que vgl. § 133);
3. **à condition que** unter der Bedingung, daß, **au cas où** im Falle, daß (mit Futur oder Konditional),
4. ein Satz in **Fragestellung**, ebenso wie im Deutschen (§ 565),
5. ein **Imperativ**, wie im Deutschen oder
6. ein **Wunschsatz mit que** (§ 187); (gewöhnlich wird der Hauptsatz durch et eingeleitet),
7. ein Satz in Hauptsatzform mit dem Verb im **Konditional**.

Anm. *Si le ciel n'a pas la transparence de celui de l'Italie*, il n'est pas brumeux et triste *(Barrau)*.

Über das nichtkonditionale si zur Nebeneinanderstellung zweier Tatsachen vgl. § 179 u. 606.

§ 604.] Konzessivsätze.

Zum Ausdruck eines Konzessivverhältnisses (adverbiale Bestimmungen der Einräumung) haben sich noch mehr Möglichkeiten herausgebildet als für das Konditionalverhältnis. Beide Nebensatzarten zeigen eine große Ähnlichkeit, und bei der großen Zahl von Fällen, von denen viele zu festen Formen erstarrt sind, haben mehrfach Mischungen zweier Konstruktionen stattgefunden. Die Konzessivsätze haben fast ausnahmslos die Form eines Wunschsatzes, d. h. den Konjunktiv; über die Art dieses Wunsches vgl. § 192.

Die Konzessivsätze lassen sich in drei Gruppen scheiden:

1. Gruppe. **§ 605.**

1. *Quoi qu'il arrive* de cet examen, j'aurai la joie de vous avoir servi de mon mieux *(Prévost)*.
Quelles que fussent les circonstances, Bailly faisait son devoir sans émotion *(Frapié)*.

2. *Où qu'il aille*, il rencontre la loi *(Bourget-S.)*.

3. *Si pressé qu'il fût*, il s'arrêtait toujours *(Duplay)*. — *Pour petite qu'elle est*, elle est précieuse *(An. France)*. — *Pour sages que soient les hommes*, ils ne sont pas infaillibles *(H. D.)*. — *Tout endurci qu'il fût à la chasse*, il ne put se défendre d'une certaine émotion *(Lapaire)*.

4. Ils auraient fait verser, *si chargée fût-elle*, une charrette *(L. Bertrand)*. — Quel appui est celui d'une mère comme la mienne *si dévouée me fût-elle (Prévost)*. — Il n'est cependant pas logique de condamner une innovation *quelque audacieuse soit-elle*, sans la connaître *(Vie paris.)*.

5. L'idée qu'elle ne le verrait plus peut-être, *soit qu'il fût tué, soit qu'il s'expatriât*, la frappait de stupeur *(Ohnet-S.)*. — *Qu'elle soit déchaînée ou calme, que ses vagues viennent battre le front des rocs ou qu'elles meurent paresseusement sur le sable des plages*, la mer est toujours belle *(Fémina)*.

Ein Begriff wird in beliebig weitem Umfang oder beliebig hohem Grade eingeräumt; hierzu dienen:

1. die Indefinita **qui que, quoi que, quel que, quelque que** mit dem Konjunktiv (§ 192 und § 463 ff.);

2. die verallgemeinernden Adverbien **où que, comment que** usw. mit dem Konjunktiv;

3. die verallgemeinernden Eigenschaftsangaben mit **si ... que** (Konjunktiv), **tout ... que, pour ... que** (Konjunktiv oder Indikativ);

4. eine Konstruktion mit si ... que, quelque ... que und Frageform des Verbs im Konjunktiv (eine Vermischung der Konstruktionen § 605, 1 oder 3 und § 603, 4);

5. eine Verallgemeinerung mit **soit que ... soit que (ou que)** oder Nebeneinanderstellung mehrerer Wunschsätze mit que („sei es daß ... oder daß", „ob nun ... oder ob").

Anm. Tout ... que und si ... que erklären sich von selbst: „er sei meinetwegen ganz abgehärtet", er sei meinetwegen so eilig" (vgl. § 192) In pour ... que liegt pour im Sinne von „was anbetrifft" vor (§ 540 u. 565 Anm. 2): „was weise anbelangt, schön, die Menschen mögen es sein").

§ 606.] 2. Gruppe.

1. Un antiquaire me remarqua (la canne), *quoique je fusse alors* couverte d'une épaisse couche de poussière *(Richardd)*.
Bien que les blessures fussent déjà vieilles de six jours, Pasteur réussit à empêcher la rage d'éclore *(Bazin)*.
2. *Si la vie ne fut pas prise à tous*, du moins tous l'ont offerte *(Illustr.)*.

Eine Tatsache wird eingeräumt, obwohl sie zu einer anderen in Widerspruch steht.

Konjunktionen: 1. **quoique, bien que** obgleich, obwohl, wenn auch (Konjunktiv § 192; über quoique vgl. § 192 Anm.), 2. **si** wenn, wenn auch (mit dem Indikativ aller Zeiten! § 179).

§ 607.] 3. Gruppe.

1. *Quand même il le voudrait*, il ne le pourrait pas *(Vandade)*.
2. *Je le voudrais* que je ne le pourrais pas *(Lavedan)*.
Je le saurais que je ne te le dirais pas *(Gyp)*. — *Elle serait bonne pour faire du thé, l'eau*, qu'il ne la trouverait pas encore assez chaude *(Gyp)*.
Son fils eût déserté qu'il n'aurait pas autant souffert *(Margueritte)*.
L'archevêque lui-même eût témoigné le désir de le voir qu'on eût jugé cette politesse toute naturelle *(L. Bertrand)*.
3. *Et n'arrivât-il rien, ma vie, si effroyablement tranquille depuis treize ans, dût-elle se continuer tranquille jusqu'au bout*, cette façon d'être mariée est elle acceptable? *(Prévost)*. — Un fais de lavande (ein Lavendelbündel), *pesât-il un demi-quintal* (einen halben Zentner), ne les effrayait pas *(P. Arène)*. — Je m'en retourne au château, *ne fût-ce que pour vingt-quatre heures (Foley)*.
Vous êtes trop à la tête du mouvement mondain pour aller vous enterrer, *ne fût-ce que deux jours*, au fond de la Bretagne *(Gyp)*.
4. *L'eussé-je voulu*, que je n'aurais pas pu *(S.)*.
5. Un mot favorable de toi peut le faire acquitter. — Tu déraisonnes. Et *quand bien même ce mot suffirait-il*, je ne le prononcerais pas *(Rev. de Paris.)*[1]

Etwas nur Angenommenes, nicht Wirkliches wird eingeräumt.

1. Konjunktionen: **Quand même, même quand** mit Konditional (§ 192).
2. Zwei Sätze im Konditional oder Plusquamperfekt Konjunktiv, verbunden durch que. Hier hat gerade das,

1) Schmidt, Altona.

was dem inneren Abhängigkeitsverhältnis nach Nebensatz ist, Hauptsatzform, und das, was Hauptsatz ist, Nebensatzform.

3. Eine Fragekonstruktion mit dem Imperfekt oder Plusquamperfekt Konjunktiv. Sie erklärt sich nicht als ursprüngliche Fragekonstruktion, sondern als Analogiebildung zu den verwandten Konditionalsätzen (§ 603, 4).
4. Eine Vermischung der beiden Konstruktionen 2 und 3.
5. Eine Vermischung der beiden Konstruktionen 1 und 3.

Wiederholung der Konjunktionen durch que. [§ 608.

1. *Bien* qu'il *fût* malade et *que* le médecin lui *eût* défendu de sortir, il ne voulait pas rester à la maison.
La bête saute *parce qu'*elle *est* une grenouille, et *qu'*elle *veut* gagner le pré *(An. France)*.
Et *quand* l'armée *aura* quitté ces bords, *que* la paix *sera* revenue sourire sur ce pays, une place à jamais sera vide à un foyer *(Illustrat.)*.
2. *Si* vous étiez médecin et *qu'un* malade *vînt* vous montrer sa plaie, vous le panseriez par humanité *(Bourget-S.)*.
3. *Si* elle est reconnue et *si* elle est arrêtée en fuyant, c'est peut-être fait d'elle pour toujours *(Prévost-Tobler)*.

Bei mehreren beigeordneten und gleichartigen Nebensätzen wird die Konjunktion gewöhnlich durch ein einfaches que wiederholt. Dieses que ist das allen Konjunktionen (außer si, comme, quand) gemeinsame Anhängsel que; für si, comme, quand ist es dann durch Analogiewirkung eingetreten. Es hat den Modus nach sich, den die beigeordnete Konjunktion verlangt. Nur nach dem für si eingetretenen que (2) muß die Annahme noch besonders zum Ausdruck kommen, und es steht daher der Konjunktiv.

Werden beigeordnete Nebensätze als Einzelumstände zu dem Hauptsatz empfunden, so wird die Konjunktion selbst wiederholt (3).

Anhang.

Unterschied der affektvollen von der reflektierenden Ausdrucksweise in grammatischer Beziehung.

§ 609.]

Wenn der Sprechende seine Gedanken mitteilt, so tut er das entweder aus dem bewußten Bestreben, sich einem anderen verständlich zu machen, oder eine augenblickliche Gefühlserregung zwingt ihn zu einer Äußerung. Im ersteren Falle handelt er mit Überlegung, und diese Form der Ausdrucksweise nennt man die reflektierende, im letzteren Falle gibt er ohne Überlegung seinem Gefühl nach, und diese Form nennt man die affektvolle. Zwischen der rein reflektierenden Form der beabsichtigten Belehrung und der rein affektvollen eines Gefühlsausbruches in Form eines Ausrufs liegen eine Menge Abstufungen, in denen sich reflektierende und affektvolle Rede mischen.

Die affektvolle Redeweise unterscheidet sich wesentlich von der reflektierenden, und zwar erstens in lexikalischer Hinsicht durch Gebrauch gewisser Worte, die der reflektierenden fremd sind, zweitens in stilistischer durch die häufige Verwendung gewisser Figuren, drittens in grammatischer Hinsicht.

Das letztere hat seinen Grund in folgendem: In der Vorstellung des Sprechenden setzen sich die Gedanken nicht aus Satzgefügen, Sätzen und Satzteilen zusammen, sondern sie bestehen in fertigen Bildern. Will sich der Sprechende dem Zuhörer verständlich machen (reflektierende Form), so zerlegt er das Bild in Satzgefüge, Sätze und Satzteile, die er den grammatischen Gesetzen entsprechend anordnet und konstruiert. Spricht er dagegen im Affekt, so vergißt er dieses Zerlegen und gibt unbewußt mehr oder minder geschlossene, fertige Bilder statt des wohlgegliederten Aufeinanderfolgens einzelner Satzteile. Dadurch entstehen besondere grammatische Gebilde. Die wichtigsten sind folgende:

1. Stellung. [§ 610.

1. Il a de *jolis yeux (Prévost)*. — *Heureux, heureux homme! (Renard)*.
2. Personne ne tenait donc à lui *ouvertement déplaire (Duplay)* — Il nous a *magnifiquement traités*.
3. Bob donna l'ordre de lâcher les chiens. Mais alors *un incident se produisit (Bilhaud)*. — Les chasseurs commençaient à se lasser de leurs recherches inutiles, lorsque *des aboiements se firent entendre (ebd.)*. — Elle entra dans le jardin et se tint debout, regardant vers l'église. *Midi sonnait au clocher (Bazin)*.

Wortgruppen erscheinen nicht zerlegt, und daher steht das, was in reflektierender Form Aussage wäre, vor dem Satzteil, zu dem es Aussage wäre: 1. Adjektiv vor Substantiv (refl. Il a des yeux jolis), 2. Adverb vor Infinitiv oder Partizip (refl. à lui déplaire ouvertement), 3. im Satz (refl. Alors se produisit un incident).

2. Das affektvolle Imperfekt. [§ 611.

Quand le docteur revint, il trouva, assis au chevet du petit François, un clown, qui lui disait, en remuant un morceau de sucre au fond d'une tasse de tisane: «Tu sais, si tu ne bois pas, toi, Boum-Boum ne reviendra plus.» Et l'enfant *buvait (Claretie)*.

Elle quitta la gare, le cœur en lambeaux. Elle se retrouvait seule. Elle pensa à se tuer. Elle se *disait tout à coup*: mais non! *croyait* qu'elle avait rêvé. Le soir elle *allait* au jardin public. C'était l'été, la musique jouait. Elle *s'accoudait* au balcon qui domine l'orchestre et elle *écoutait (Montfort)*.

Da das Historische Perfekt die zeitliche Aufeinanderfolge von Geschehnissen und Tatsachen ausdrückt, ist es die Zeitform der reflektierenden Rede, die eine Erzählung in Geschehnisse zerlegt. Die affektvolle Rede kennt nur fertige Bilder, und daher treten in lebhafter Schilderung plötzlich beschreibende Imperfektformen ein, wo die ruhige Darstellung das erzählende Historische Perfekt gewählt hätte.

3. Die affektvolle Frage. [§ 612.

1. Tiens, qu'est-ce qu'il a? *Il s'arrête? (Bilhaud)*. — *Vous connaissez donc ce lapin? (ebd.)* — *Ton frère est arrivé?*
2. *Comment ça va* depuis avant-hier? *(Lavedan)*. — *A quoi c'est* que tu penses? *(ebd.)*. — Mais *pourquoi tu t'es mise là? (Montfort)*

3. *Pourquoi que tu ne t'es pas couché* au lit? *(Montfort).* — *Comment que ça va? (Lapaire).* — Et *qui que c'est* qui a dit cela? *(Lavedan).* — *Où qu'est la malle? (Montfort).* — *D'où que tu sors? (Frapié).*

Dadurch, daß die Frage in der Aussageform (1) gegeben und nur durch den Ton als solche gekennzeichnet wird, fällt jedes Zergliedern der Frage fort, sie erscheint als ein geschlossenes Ganzes. Bei eingeleiteten Fragen (2) bekommt die Frage dadurch äußerlich das Gewand einer indirekten Frage. Diese indirekte Form, d. h. Nebensatzform, wird noch häufig durch einen Zusatz von que (3) verstärkt, der das Ganze noch geschlossener erscheinen läßt.

Refl. Ton frère est-il arrivé? Pourquoi ne t'es-tu pas couché? Où est la malle?

Die Ausdrucksformen 2 und 3 gehören der familiären oder der volkstümlichen Rede an.

Anm. Neben où que kommt auch où ce que vor, das sich auch als oùsque geschrieben findet.

4. Grammatisch unfertig erscheinende Gebilde.

§ 613.] *a.* Et ce médecin qui n'arrivait pas.

Et ce médecin qui n'arrivait pas (Zola). — *Et monsieur qui va rentrer (Flaubert).* — *Et moi qui ne pensais pas à ça (Gyp).* — (Eine Waise jammert:) *Toutes les autres qui avaient leurs mamans,* tandis que moi je n'avais que des images *(Lavedan).* — (Ein Hund heult. Jemand erklärt:) *Quelque gamin sans doute qui lui aura jeté une pierre (L. Bertrand).*

Das Charakteristische dieser Ausdrucksweise sowie einer langen Reihe ähnlicher Gebilde ist, daß sie in der Form etwas grammatisch Unfertiges darstellen. In reflektierender Form hätte man gesagt: Le médecin n'arrivait pas. — Quelque gamin lui aura jeté une pierre. Statt einen solchen Satz zu wählen, stellt der Sprechende im Affekt ein Substantiv hin, dem er einen Relativsatz, d. h. eine Eigenschaftsangabe anfügt. Er gibt damit statt eines gegliederten Satzes ein fertiges Bild, ähnlich wie es in seinem Empfinden enthalten ist. Wir haben kein Recht anzunehmen, daß der Sprechende hier etwas ausläßt, daß etwas fehlt. Unfertig erscheint die Ausdrucksweise nur in grammatischer Hinsicht. Die affektvolle Sprache hat sich solche Formen gerade geschaffen, um die Form eines Aussagesatzes zu vermeiden.

Meist wird diese Ausdrucksform durch et eingeleitet.

b. Ce sont les lapins qui ont été étonnés. [§ 614.

Ce sont les lapins qui ont été étonnés (Daudet). — C'est lui qui s'est sauvé quand il m'a vu *(Bally). — C'est le grand qui riait (Daudet). — C'est le chien qui rêvait (Renard).*

Sehr häufig begegnen affektvolle Konstruktionen mit c'est ... qui, bei denen es sich nicht um die übliche Verwendung von c'est ... qui handelt. Nach dieser würde der Mustersatz bedeuten: „Wer ist erstaunt gewesen? Die Kaninchen und niemand anders!" (§ 575), wobei les lapins die Aussage wäre. Der Sinn ist aber hier nicht dieser, sondern die affektvolle Form entspricht dem Sinne nach der reflektierenden Form: Les lapins ont été étonnés. Die Konstruktion erklärt sich genau wie die unter 1 besprochene. Der Sprechende stellt im Affekt ein Substantiv hin (les lapins), zu dem er als Beschreibung einen Relativsatz fügt. Er gibt damit wieder ein Bild statt eines gegliederten Satzes. Dieses geschlossene Bild wird nun durch c'est gewissermaßen vorgeführt. Das c'est bildet also hier einen unwesentlichen Bestandteil der Aussage. Das Ganze ist kein Satz im üblichen Sinne des Wortes, sondern Les lapins qui ont été étonnés ist genau wie vorher eine in grammatischer Hinsicht unfertig erscheinende Form, für die c'est eine Einleitung ist genau wie vorher das häufige et.

c. Il y avait une cloche qui sonne. [§ 615.

Il y avait une cloche qui sonne (Daudet). — Il y avait une fois la fille d'un roi qui était si belle (Robert-Dumas). — Il y avait une fois le fils de Charlemagne, qui était amoureux (Sébillot). — (Zwei Pferde sollen bei schlechtem Wetter eingespannt werden. Der Kutscher warnt:) *Il y a un des chevaux qui a une peur de tous les diables des éclairs (Gyp).*

Auch in Konstruktionen mit il y a, einem Substantiv und einem Relativsatz haben wir oft affektvolle Formen vor uns, wo il y a (genau wie vorher c'est) nur eine Einführung zu einem fertigen Bilde ist, das in der unter *a* und *b* gekennzeichneten Form gegeben wird. In reflektierender Rede wäre die Form: Une cloche sonne, Le fils de Charlemagne était une fois amoureux.

d. C'était l'Allemagne envahie. [§ 616.

Brusquement, le 3 août, avait éclaté la nouvelle de la victoire de Saarebruck ... Grande victoire, on ne savait. Mais les journaux débordaient d'enthousiasme: *c'était l'Allemagne envahie*, le premier pas dans la marche glorieuse *(Zola).* — Si vous ne trouvez pas cet argent, *c'est ma carrière brisée, mon épaulette perdue*

(Lavedan). — Quand le jour parut, *ce fut la salle cirée* (gebohnt) brillante et froide comme une glace *(Montfort)*.

Auch diese Konstruktion ist kein Satz im eigentlichen Sinne. Der Sprechende stellt — wiederum in grammatisch unfertig erscheinender Form — ein anschauliches, unzergliederbares Bild hin: «L'Allemagne envahie» und führt dieses Bild durch dasselbe c'est vor, das in der Konstruktion: Ce sont les lapins qui ont été étonnés die Einleitung bildete. Reflektierend wäre die Form: L'Allemagne était envahie, La salle était cirée usw.

Auch hier findet sich die Einleitung mit il y a: *Il y a une digue rompue* (= Une digue est rompue) *(Normand)*.

Anm. Verwandt hiermit sind die affektvollen Formen: *Il y a eu cent hommes de tués (Tobler)* — *Il y a trois agrafes de parties (Lichtenberger)* im Sinne der reflektierenden Form Cent hommes ont été tués, Trois agrafes sont parties.

§ 617.] *c.* C'est la gloire.

1. Plus rien à espérer de bon, les chefs qui lâchaient pied . . . *la colère, l'embêtement, l'envie* d'en finir tout de suite *(Zola)*. — *La pluie, la boue, pas de feu, pas de soupe, un ciel bas et noir*, l'ennemi qu'on sent tout autour *(A. Daudet)*.
2. L'édition de ma «Métaphysique moderne» s'est enlevée en un mois. *C'est la gloire (I. Daudet)*. — D'un bout à l'autre du camp, les feux des cuisines flambaient, les marmites bouillaient, et *c'était une joie vorace et chantante (Zola)*. — *C'est le déshonneur* si je ne paye pas *(Maupassant)*. — (Der Freund erzählt den braven Großeltern von ihrem Enkel. Dann heißt es:) *C'étaient entre eux des hochements de tête, de petits rires fins, des clignements d'yeux, des airs entendus*, ou bien encore le vieux qui se rapprochait pour me dire *(A. Daudet)*.

Statt eines Satzes wählt die affektvolle Sprache als fertiges Bild ein allein stehendes Substantiv (1), das außerhalb jeder grammatischen Beziehung steht (refl. ils étaient en colère, embêtés, ils avaient envie d'en finir).

Gewöhnlich wird ein solches Substantiv auch wieder durch das bedeutungslose c'est eingeführt (2), wobei c'est la gloire wieder nicht ein grammatischer Satz im üblichen Sinne ist, sondern la gloire einen ganzen Gedanken für sich, ein geschlossenes, inhaltreiches Bild darstellt (refl. j'étais enfin parvenu à la gloire), auf das durch ein einleitendes c'est hingewiesen wird.

Die Beispiele unter 1 zeigen zugleich ein Nebeneinandertreten dieser Form mit der Form *a* (§ 613), ebenso das letzte Beispiel unter 2 ein Nebeneinandertreten dieser Form mit der Form *b* (§ 614).

f. C'est moi l'aînée. [§ 618.

Il me semble par moments que *c'est moi l'aînée (Prévost).* — Si quelque chose de cet insaisissable temps nous appartient, c'est le passé; *c'est lui le vrai prolongement du présent (Prévost).* Quand on jouait aux guides (Pferdeleine, Pferd spielen), *c'était toujours lui le cheval (Lavedan).* — Il ne pleurera pas, car *c'est lui le plus vieux (Richepin).*

Auch diese affektvolle Ausdrucksweise stellt der grammatischen Form nach ein unfertiges Gebilde, dem Sinne nach ein fertiges Bild vor. Der Sinn ist nicht: C'est moi, l'aînée „Die ältere, das bin ich" (mit moi als Aussage, vgl. Fall *b*, § 614), sondern in reflektierender Form übertragen: Moi, je suis l'aînée. Diesen Sinn drückt der Sprechende im Affekt durch Nebeneinanderstellen zweier Nomina aus: Moi l'aînée, und dieses gesc lossene Bild wird durch das übliche c'est vorgeführt. Vgl. auch § 574 Anm. 3.

g. Der historische Infinitiv. [§ 619.

Et l'enfant d'obéir (Moreau). — *Et la pauvre Jeanne Bonhomme de se demander . . . (Brunot).* — Aussitôt *les ennemis de s'enfuir et de jeter leurs armes (Acad.).*

In diesem Zusammenhang findet auch der historische Infinitiv (§ 209) seine Erklärung. In affektvoller Form wird ein Nomen mit einem Infinitiv als fertiges Bild hingestellt, wobei die Sprache den Infinitiv und nicht eine finite Verbform wählt, um wieder die Form der Aussage zu meiden. Reflektierend: L'enfant obéit. (Über das de vgl. § 210.) Dieses Bild wird häufig durch dasselbe et eingeleitet wie in der Form *a*: Et ce médecin qui n'arrivait pas.

Anm. Eine besondere Form dieses Infinitivs ist die Formel: Et dire que ...; *Et dire qu'à* moi seul je vins à bout de toutes ces provisions *(Daudet)*

h. Andere Wendungen. [§ 620.

1. Mais il répondait gaiement *avec sa main qui tenait la betterave (Bazin)* — Le vent souffle *avec le soir qui tombe (ebd.).*
2. *Le temps de prendre nos pelles,* et nous venons (Wir wollen nur noch unsere Schaufeln nehmen, dann kommen wir) *(Gyp).* — *Le temps d'entr'ouvrir une lucarne,* voilà le bivouac (der vor einer Mühle hausenden Kaninchen) en déroute *(Daudet).*
3. *Depuis si longtemps qu'ils voyaient la porte du moulin fermée,* ils avaient fini par croire que la race des meuniers était éteinte *(Daudet).* — (Nach jahrelanger Abwesenheit will die Besitzerin einer Villa dor hin zurückkehren. Sie sagt:) Tout cela doit être dans un état, *depuis plus d'un an que je n'ai pas remis les pieds là-bas (Willy).*

Solche und ähnliche Wendungen, die ebenfalls der affektvollen Sprache angehören, erklären sich wie die vorangehenden:

1 Er kann nicht „mit der Hand antworten", sondern il répond *avec* , und nun folgt ein grammatisch nicht zerlegbares fertiges Bild: La main qui tenait la betterave. — Refl.: Il répondait en tenant, dans sa main, la betterave.

2 Auch le *temps de faire qch.* ist ein geschlossener, grammatisch nicht zerlegbarer Ausdruck. Reflekt.: Il suffit le temps de ... oder Ähnliches.

3 Das gleiche gilt von Depuis si longtemps que. Reflekt.: Comme, depuis si longtemps, ils voyaient la porte fermée.

§ 621.] 5. Prädikative Relativsätze.

1. Elle vit *la fille qui mangeait* (= sie sah die Tochter essen) *(Sébillot)*. — Emma vit *la main de la jeune dame qui jetait dans son chapeau quelque chose de blanc, plié en triangle (Flaubert)*. — *Je sens la faim qui monte (Renard)*. — Je sens *notre amitié qui craque (Willy)*.
2. *Les* voici *qui reviennent de la forêt (An. France)*. — Il y a un terrible courant d'air. Et voilà *Lilette qui se met à éternuer (Lichtenberger)*. — *La* voilà *qui tremble (Daudet)*. — Il se jette sur le lit et *le* voilà *qui se met tout de suite à ronfler (Bertrand)*.
3. *Maman* est là-haut, *qui fait des gâteaux (Chans. popul.)* — *La mésange* est là *qui lève son petit bec (Frapié)*.

Unendlich häufig findet sich in der affektvollen Rede eine Konstruktion mit einem Ausdruck der sinnlichen Wahrnehmung, einem Nomen und einem darauf bezüglichen Relativsatz, der seinem grammatischen Charakter nach als prädikativ aufzufassen ist (§ 590). Ganz besonders beliebt ist diese Konstruktion bei voilà (2). Da die Konstruktion Et voilà Lilette qui se met à éternuer („da mußte Lilette niesen") nur der affektvollen Rede angehört (reflektierend würde man nur sagen: Lilette se met à éternuer), so ist es nach den vorher besprochenen Konstruktionen sofort klar, daß auch hier die Sprache im Affekt auf die eigentliche Aussageform verzichtet und statt dessen fertige Bilder vorführt. In Elle vit la fille qui mangeait soll weder gesagt werden: „Sie sah die Tochter", noch „Sie sah das Essen", sondern, was sie sah, das ist das fertige Bild: «La fille qui mangeait». Ebenso wird das fertige Bild: «Lilette qui se met à éternuer» durch voilà eingeführt. In La voilà qui tremble steht der Relativsatz allein da, weil sein Nomen als bekannt vorschwebt. Leise angedeutet wird es nur durch ein unselbständiges Pronomen.

Eine besondere Form dieser Relativsätze ist die, bei der sich der Relativsatz auf das Subjekt des Satzes bezieht (3). Maman est là-haut qui fait des gâteaux soll in dem Volkslied nicht bedeuten: „Mama ist dort oben und backt Kuchen", sondern: „Mama

backt dort oben Kuchen". (Reflektierend: Là-haut, maman fait des gâteaux.) Wieder ein Bild statt einer Aussage.

|§ 622.

J'ai *la tête qui me tourne (Lichtenberger)*. — J'ai les mains gelées et *les joues qui me brûlent (Willy)*. — J'en ai *le cœur qui me bat (Willy)*.

Auch in dieser Form, die der familiären Ausdrucksweise angehört, haben wir einen seiner ursprünglichen grammatischen Struktur nach prädikativen Relativsatz, der aber im Affekt wiederum mit dem Nomen zu einem fertigen Bilde verschmilzt, das statt einer Aussage eintritt (Reflekt.: La tête me tourne. Les joues me brûlent).

6. Nachträglich ergänzter Gegenstand der Aussage.

|§ 623.

Il avait sept ans, le petit François. — *Il l'aimait tant* son garçon, le père Stenne *(Daudet)*. — *Qu'est-ce qu'on leur fait donc* à mes chèvres? *(Daudet)*.

Auch die beliebte Erscheinung einer nachträglichen Ergänzung des Gegenstandes der Aussage (§ 574) gehört der affektvollen Sprache an. Die vorangehenden Ausdrucksformen werfen auch darauf ein Licht. In der reflektierenden Rede wird durch die saubere Stellung: Le petit François avait sept ans, Le père Stenne aimait tant son garçon ein wohl gegliederter Aussagesatz geschaffen. Dadurch, daß der Sprechende nur das herausschleudert, was grammatisch betrachtet Aussage wäre: Il avait sept ans, Il l'aimait tant, gibt er das nicht mehr als gegliederten Aussagesatz, sondern, wie es in seinem Inneren lebt, als fertiges Bild. Erst nachträglich fühlt er sich dann gezwungen, die Voraussetzungen zu diesem Bilde, die der Hörer vielleicht nicht erfaßt haben könnte, das, was grammatisch Gegenstand der Aussage wäre, nachzuholen.

Circulaire ministérielle concernant l'orthographie.

§ 624.]

Le ministre de l'instruction publique et des beaux-arts,

Vu l'article 5 de la loi du 27 février 1889;

Vu l'arrêté du 31 juillet 1900;

Le Conseil supérieur de l'instruction publique entendu,

Arrête:

Art. 1er. — Dans les examens ou concours dépendant du ministère de l'instruction publique, qui comportent des épreuves spéciales d'orthographe, il ne sera pas compté de fautes aux candidats pour avoir usé des tolérances indiquées dans la liste annexée au présent arrêté.

La même disposition est applicable au jugement des diverses compositions rédigées en langue française, dans les examens ou concours dépendant du ministère de l'instruction publique qui ne comportent pas une épreuve spéciale d'orthographe.

Art. 2. — L'arrêté du 31 juillet 1900 est rapporté.

Fait à Paris, le 26 février 1901. Georges Leygues.

Liste annexée à l'Arrêté du 26 février 1901.

§ 625.] **Substantifs.**

Pluriel ou singulier. — Dans toutes les constructions où le sens permet de comprendre le substantif complément aussi bien au singulier qu'au pluriel, on tolérera l'emploi de l'un ou l'autre nombre. Ex.: *des habits de femme* ou *de femmes; — des confitures de groseille* ou *de groseilles; — des prêtres en bonnet carré* ou *en bonnets carrés; — ils ont ôté leur chapeau* ou *leurs chapeaux*.

§ 626.] **Substantifs des deux genres.**

1. Aigle. — L'usage actuel donne à ce substantif le genre masculin, sauf dans le cas où il désigne des enseignes. Ex.: *les aigles romaines*.

2. Amour, orgue. — L'usage actuel donne à ces deux mots le genre masculin au singulier. Au pluriel, on tolérera indifféremment le genre masculin ou le genre féminin. Ex.: *les grandes orgues; — un des plus beaux orgues; — de folles amours, des amours tardifs*.

3. Délice et délices sont, en réalité, deux mots différents. Le premier est d'un usage rare et un peu recherché. Il est inutile de s'en occuper dans l'enseignement élémentaire et dans les exercices.

4. Automne, enfant. — Ces deux mots étant des deux genres, il est inutile de s'en occuper particulièrement. Il en est de même de tous les substantifs qui sont indifféremment des deux genres.

5. Gens, orge. — On tolérera, dans toutes les constructions, l'accord de l'adjectif au féminin avec le mot gens. Ex.: *instruits* ou *instruites par l'expérience, les vieilles gens sont soupçonneux* ou *soupçonneuses*.

On tolérera l'emploi du mot orge au féminin sans exception: *orge carrée, orge mondée, orge perlée*.

6. Hymne. — Il n'y a pas de raison suffisante pour donner à ce mot deux sens différents suivant qu'il est employé au masculin ou

au féminin. On tolérera les deux genres aussi bien pour les chants nationaux que pour les chants religieux. Ex.: *un bel hymne* ou *une belle hymne*.

7. Pâques. — On tolérera l'emploi de ce mot au féminin aussi bien pour désigner une date que la fête religieuse. Ex.: *A Pâques prochain* ou *à Pâques prochaines*.

Pluriel des substantifs. §§ 627.

Pluriel des noms propres. — La plus grande obscurité régnant dans les règles et les exceptions enseignées dans les grammaires, on tolérera dans tous les cas que les noms propres précédés de l'article prennent la marque du pluriel: *les Corneille* comme *les Graques*; — *des Virgiles* (exemplaires) comme *des Virgiles* (éditions).

Il en sera de même pour les noms propres de personne désignant les œuvres de ces personnes. Ex.: *des Meissonniers*.

Pluriel des noms empruntés à d'autres langues. — Lorsque ces mots sont tout à fait entrés dans la langue française, on tolérera que le pluriel soit formé suivant la règle générale. Ex.: *des exeats* comme *des décrets*.

Noms composés. §§ 628.

Noms composés. — Les mêmes noms composés se rencontrent aujourd'hui tantôt avec le trait d'union, tantôt sans trait d'union. Il est inutile de fatiguer les enfants à apprendre des contradictions que rien ne justifie. L'absence de trait d'union dans l'expression «*pomme de terre*» n'empêche pas cette expression de former un véritable mot composé aussi bien que «*chef-d'œuvre*» par exemple. Ces mots pourront toujours s'écrire sans trait d'union.

Article. §§ 629.

Article devant les noms propres de personnes. — L'usage existe d'employer l'article devant certains noms de famille italiens: *le Tasse*, *le Corrège*, et quelquefois à tort devant des prénoms: *(le) Dante*, *(le) Guide*. — On ne comptera pas comme une faute l'ignorance de cet usage.

Il règne aussi une grande incertitude dans la manière d'écrire l'article qui fait partie de certains noms français: *la Fontaine*, *la Fayette* ou *Lafayette*. Il convient d'indiquer, dans les textes dictés, si, dans les noms propres qui contiennent un article, l'article doit être séparé du nom.

Article supprimé. — Lorsque deux adjectifs unis par «et» se rapportent au même substantif de manière à désigner en réalité deux choses différentes, on tolérera la suppression de l'article devant le second adjectif. Ex.: *L'histoire ancienne et moderne* comme *l'histoire ancienne et la moderne*.

Article partitif. — On tolérera *du*, *de la*, *des* au lieu de *de* partitif devant un substantif précédé d'un adjectif. Ex: *de* ou *du bon pain*, *de bonne viande* ou *de la bonne viande*, *de* ou *des bons fruits*.

Article devant plus, moins, etc. — La règle qui veut qu'on emploie le plus, le moins, le mieux comme un neutre invariable devant un adjectif indiquant le degré le plus élevé de la qualité possédée par le substantif qualifié sans comparaison avec d'autres objets est très subtile et de peu d'utilité. Il est superflu de s'en occuper dans l'enseignement élémentaire et dans les exercices. On tolérera *le plus*, *la plus*, *les plus*, *les moins*, *les mieux*, etc., dans des constructions telles que: *on a abattu les arbres le plus* ou *les plus exposés à la tempête*.

§ 630.] Adjectif.

Accord de l'adjectif. — Dans la locution *se faire fort de*, on tolérera l'accord de l'adjectif. Ex : *se faire fort, forte, forts, fortes de*.

Adjectif construit avec plusieurs substantifs. — Lorsqu'un adjectif qualificatif suit plusieurs substantifs de genres différents, on tolérera toujours que l'adjectif soit construit au masculin pluriel, quel que soit le genre du substantif le plus voisin. Ex : *appartements et chambres meublés*.

Nu, demi, feu. — On tolérera l'accord de ces adjectifs avec le substantifs qu'ils précèdent. Ex.: *nu* ou *nus pieds, une demi* ou *demie heure* (sans trait d'union entre les mots), *feu* ou *feue la reine*.

Adjectifs composés. — On tolérera la réunion des deux mots constitutifs en un seul mot qui formera son féminin et son pluriel d'après la règle générale. Ex : *nouveauné, nouveaunée, nouveaunés, nouveaunées; — courtvêtu, courtvêtue, courtvêtus, courtvêtues*, etc.

Mais les adjectifs composés qui désignent des nuances étant devenus, par suite d'une ellipse, de véritables substantifs invariables, on les traitera comme des mots invariables. Ex : *des robes bleu clair, vert d'eau*, etc., de même qu'on dit *des habits marron*.

Participes passés invariables. — Actuellement les participes *approuvé, attendu, ci-inclus, ci-joint, excepté, non compris, y compris, ôté, passé, supposé, vu*, placés avant le substantif auquel ils sont joints, restent invariables. *Excepté* est même déjà classé parmi les prépositions. On tolérera l'accord facultatif pour ces participes, sans exiger l'application de règles différentes suivant que ces mots sont placés au commencement ou dans le corps de la proposition, suivant que le substantif est ou n'est pas déterminé. Ex : *ci joint* ou *ci jointes les pièces demandées* (sans trait d'union entre ci et le participe); — *je vous envoie ci joint* ou *ci jointe copie de la pièce*.

On tolérera la même liberté pour l'adjectif franc. Ex.: *envoyer franc de port* ou *franche de port une lettre*.

Avoir l'air. — On permettra d'écrire indifféremment: *elle a l'air doux* ou *douce, spirituel* ou *spirituelle*. On n'exigera pas la connaissance d'une différence de sens subtile suivant l'accord de l'adjectif avec le mot air ou avec le mot désignant la personne dont on indique l'air.

Adjectifs numéraux. — *Vingt, cent*. La prononciation justifie dans certains cas la règle actuelle qui donne un pluriel à ces deux mots quand ils sont multipliés par un autre nombre. On tolérera le pluriel de *vingt* et de *cent* même lorsque ces mots sont suivis d'un autre adjectif numéral. Ex : *quatre vingt* ou *quatre vingts dix hommes; — quatre cent* ou *quatre cents trente hommes*.

Le trait d'union ne sera pas exigé entre le mot désignant les unités et le mot désignant les dizaines. Ex : *dix sept*.

Dans la désignation du millésime, on tolérera *mille* au lieu de *mil*, comme dans l'expression d'un nombre. Ex : *l'an mil huit cent quatre vingt dix* ou *l'an mille huit cents quatre vingts dix*.

§ 631.] Adjectifs démonstratifs indéfinis et pronoms.

Ce. — On tolérera la réunion des particules *ci* et *là* avec le pronom qui les précède, sans exiger qu'on distingue *qu'est ceci, qu'est cela* de *qu'est ce ci, qu'est ce là*. — On tolérera la suppression du trait d'union dans ces constructions.

Même. — Après un substantif ou un pronom au pluriel, on tolérera l'accord de même au pluriel et on n'exigera pas de trait

d'union entre même et le pronom. Ex : *nous mêmes, les deux mêmes.*

Tout. — Devant un nom de ville on tolérera l'accord du mot tout avec le nom propre sans chercher à établir une différence un peu subtile entre des constructions comme *toute Rome* et *tout Rome*.

On ne comptera pas de faute non plus à ceux qui écriront indifféremment, en faisant parler une femme, *je suis tout à vous* et *je suis toute à vous*.

Lorsque tout est employé avec le sens indéfini de chaque, on tolérera indifféremment la construction au singulier ou au pluriel du mot tout et du substantif qu'il accompagne. Ex.: *des marchandises de toute sorte* ou *de toutes sortes; la sottise est de tout (tous) temps et de tout (tous) pays.*

Aucun. — Avec une négation, on tolérera l'emploi de ce mot aussi bien au pluriel qu'au singulier. Ex.: *ne faire aucun projet* ou *aucuns projets.*

Chacun — Lorsque ce pronom est construit après le verbe et se rapporte à un mot pluriel sujet ou complément, on tolérera indifféremment, après chacun, le possessif son, sa, ses ou le possessif leur, leurs. Ex.: *ils sont sortis chacun de son côté* ou *de leur côté; — remettre des livres chacun à sa place* ou *à leur place.*

Verbe. [§ 632.

Verbes composés. — On tolérera la suppression de l'apostrophe et du trait d'union dans les verbes composés. Ex : *entrouvrir, entrecroiser.*

Trait d'union — On tolérera l'absence du trait d'union entre le verbe et le pronom sujet placé après le verbe. Ex.: *est il.*

Différence du sujet apparent et du sujet réel. — Ex : *sa maladie sont des vapeurs.* Il n'y a pas lieu d'enseigner de règles pour des constructions semblables, dont l'emploi ne peut être étudié utilement que dans la lecture et l'explication des textes. C'est une question de style et non de grammaire qui ne saurait figurer ni dans les exercices élémentaires ni dans les examens.

Accord du verbe précédé de plusieurs sujets non unis par la conjonction et. — Si les sujets ne sont pas résumés par un mot indéfini tel que *tout, rien, chacun*, on tolérera toujours la construction du verbe au pluriel. Ex.: *Sa bonté, sa douceur le font admirer.*

Accord du verbe précédé de plusieurs sujets au singulier unis par *ni, comme, ainsi que* et autres locutions équivalentes. — On tolérera toujours le verbe au pluriel. Ex.: *ni la douceur ni la force n'y peuvent rien* ou *n'y peut rien; la santé comme la fortune demandent à être ménagées* ou *demande à être ménagée; — le général avec quelques officiers sont sortis* ou *est sorti du camp; — le chat ainsi que le tigre sont des carnivores* ou *est un carnivore.*

Accord du verbe quand le sujet est un mot collectif. — Toutes les fois que le collectif est accompagné d'un complément au pluriel, on tolérera l'accord du verbe avec le complément. Ex.: *un peu de connaissances suffit* ou *suffisent.*

Accord du verbe quand le sujet est *plus d'un*. — L'usage actuel étant de construire le verbe au singulier avec le sujet *plus d'un*, on tolérera la construction du verbe au singulier même lorsque *plus d'un* est suivi d'un complément au pluriel. Ex.: *plus d'un de ces hommes était* ou *étaient à plaindre.*

Accord du verbe précédé de *un de ceux (une de celles) qui*. — Dans quels cas le verbe de la proposition relative doit il être construit au pluriel, et dans quel cas au singulier? C'est une délicatesse

de langage qu'on n'essaiera pas d'introduire dans les exercices élémentaires ni dans les examens.

C'est, ce sont. — Comme il règne une grande diversité d'usage relativement à l'emploi régulier de *c'est* et de *ce sont*, et que les meilleurs auteurs ont employé *c'est* pour annoncer un substantif au pluriel ou un pronom de la troisième personne au pluriel, on tolérera dans tous les cas l'emploi de *c'est* au lieu de *ce sont*. Ex. : *c'est* ou *ce sont des montagnes et des précipices*.

Concordance ou correspondance des temps. — On tolérera le présent du subjonctif au lieu de l'imparfait dans les propositions subordonnées dépendant de propositions dont le verbe est au conditionnel présent. Ex. : *il faudrait qu'il vienne* ou *qu'il vînt*.

§ 633.] Participe.

Participe présent et adjectif verbal. — Il convient de s'en tenir à la règle générale d'après laquelle on distingue le participe de l'adjectif en ce que le premier indique l'action et le second l'état. Il suffit que les élèves et les candidats fassent preuve de bon sens dans les cas douteux. On devra éviter avec soin les subtilités dans les exercices. Ex. : *les sauvages vivent errant* ou *errants dans les bois*.

Participe passé. — Il n'y a rien à changer à la règle d'après laquelle le participe passé construit comme épithète doit s'accorder avec le mot qualifié, et construit comme attribut avec le verbe *être* ou avec un verbe intransitif doit s'accorder avec le sujet. Ex. : *des fruits gâtés; — Ils sont tombés; — elles sont tombées*.

Pour le participe passé construit avec l'auxiliaire *avoir*, lorsque le participe passé est suivi soit d'un infinitif, soit d'un participe présent ou passé, on tolérera qu'il reste invariable, quels que soient le genre et le nombre des compléments qui précèdent. Ex. : *les fruits que je me suis laissé* ou *laissés prendre; — les sauvages que l'on a trouvé* ou *trouvés errant dans le bois*. Dans le cas où le participe passé est précédé d'une expression collective, on pourra à volonté le faire accorder avec le collectif ou avec son complément. Ex. : *la foule d'hommes que j'ai vue* ou *vus*.

§ 634.] Adverbe.

Ne dans les propositions subordonnées. — L'emploi de cette négation dans un très grand nombre de propositions subordonnées donne lieu à des règles compliquées, difficiles, abusives, souvent en contradiction avec l'usage des écrivains les plus classiques.

Sans faire de règles différentes suivant que les propositions dont elles dépendent sont affirmatives ou négatives ou interrogatives, on tolérera la suppression de la négation *ne* dans les propositions subordonnées dépendant de verbes ou de locutions signifiant :

Empêcher, défendre, éviter que, etc. Ex. : *défendre qu'on vienne* ou *qu'on ne vienne*;

Craindre, désespérer, avoir peur, de peur que, etc. Ex. : *de peur qu'il aille* ou *qu'il n'aille*;

Douter, contester, nier que, etc. Ex. : *je ne doute pas que la chose soit vraie* ou *ne soit vraie*;

Il tient à peu, il ne tient pas à, il s'en faut que, etc. Ex. : *il ne tient pas à moi que cela se fasse* ou *ne se fasse*.

On tolérera de même la suppression de cette négation après les comparatifs et les mots indiquant une comparaison : *autre, autrement que*, etc. Ex. : *l'année a été meilleure qu'on l'espérait* ou *qu'on ne*

l'espérait; — les résultats sont autres qu'on le croyait ou *qu'on ne le croyait*;

De même après les locutions *à moins que, avant que*. Ex.: *à moins qu'on accorde le pardon* ou *qu'on n'accorde le pardon*.

Observation.

Il conviendra, dans les examens, de ne pas compter comme fautes graves celles qui ne prouvent rien contre l'intelligence et le véritable savoir des candidats, mais qui prouvent seulement l'ignorance de quelque finesse ou de quelque subtilité grammaticale.

Vu pour être annexé à l'arrêté du 26 février 1901.

Le ministre de l'instruction publique et des beaux-arts,
Georges Leygues.

Arrêté du 25 juillet 1910. [§ 635.

Ministère de l'instruction publique et des beaux-arts.

Direction de l'enseignement secondaire.

1er bureau.

Le Ministre de l'instruction publique et des beau-arts,
Vu l'avis du Conseil supérieur de l'instruction publique,

Arrête:

Art 1er. Dans les examens et concours relevant du Ministère de l'instruction publique et correspondant à l'enseignement primaire jusqu'au brevet supérieur inclusivement, à l'enseignement secondaire des garçons et des jeunes filles jusqu'au baccalauréat ou au diplôme de fin d'études inclusivement, la nomenclature grammaticale dont la connaissance est exigible ne pourra dépasser les indications contenues dans le tableau ci-joint.

Art. 2. Le présent arrêté sera applicable dès les examens et concours de l'année 1911.

Fait à Paris, le 25 juillet 1910. Gaston Doumergue.

Nomenclature grammaticale.

Première partie. — Les formes.

Le nom.

Division des noms	Noms propres. Noms communs (simples et composés).
Nombres des noms	Singulier — pluriel.
Genres des noms	Masculin — féminin.

L'article.

Division des articles	1° Article défini. 2° Article indéfini. 3° Article partitif.

Le pronom.

Division des pronoms
- 1° Personnels et réfléchis.
- 2° Possessifs.
- 3° Démonstratifs.
- 4° Relatifs.
- 5° Interrogatifs.
- 6° Indéfinis.

Personnes et nombres des pronoms. Singulier — pluriel.
Genres des pronoms. Masculin — féminin — neutre.
Cas des pronoms. Cas sujet — cas complément.

N. B. On entend par *cas* les formes que prennent certains pronoms selon qu'ils sont sujets ou compléments.

L'adjectif.

Nombres. Singulier — pluriel.
Genres. Masculin — féminin.

Division des adjectifs
- 1° Adjectifs qualificatifs (simples et composés)
  - comparatif d'égalité.
  - comparatif de supériorité.
  - comparatif d'infériorité.
  - superlatif relatif.
  - superlatif absolu.
- 2° Adjectifs numéraux
  - ordinaux.
  - cardinaux.
- 3° Adjectifs possessifs.
- 4° Adjectifs démonstratifs.
- 5° Adjectifs interrogatifs.
- 6° Adjectifs indéfinis.

Le verbe.

Verbes et locutions verbales.
Nombres et personnes.

Éléments du verbe
- 1° Radical.
- 2° Terminaison.

Verbes auxiliaires. Avoir — être, etc.

Formes du verbe
- 1° Active.
- 2° Passive.
- 3° Pronominale.

Modes du verbe
- Modes personnels
  - 1° Indicatif.
  - 2° Conditionnel.
  - 3° Impératif.
  - 4° Subjonctif.
- Modes impersonnels
  - Infinitif.
  - Participe.

Temps du verbe
- *Le présent*
- *Le passé*
  - L'imparfait.
  - Le passé simple — le passé composé.
  - Le passé antérieur.
  - Le plus-que-parfait.
- *Le futur*
  - Futur simple.
  - Futur antérieur.

Verbes impersonnels.

La conjugaison.

Les verbes de forme active sont rangés en trois groupes:
1° Verbes du type *aimer*: Présent en *e*.
2° Verbes du type *finir*: { Présent en *is*. / Participe en *issant*.
3° Tous les autres verbes.

Mots invariables.

1° Adverbes et locutions adverbiales;
2° Prépositions et locutions prépositives;
3° Conjonctions et locutions conjonctives .. { conjonctions de coordination; / conjonctions de subordination;
4° Interjections.

Deuxième partie. — La syntaxe.

La proposition.

Termes de la proposition { sujet. / verbe. / attribut / complément.

Emplois du nom. { sujet. / apposition / attribut. / complément

Emplois de l'adjectif.. { épithète. / attribut.

Les compléments.

Presque tous les mots peuvent avoir des compléments. Il y a:
1° Des compléments du nom;
2° Des compléments de l'adjectif;
3° Des compléments du verbe: compléments direct et indirect.

Division des propositions.

1° Propositions indépendantes;
2° Propositions principales;
3° Propositions subordonnées.

. *N. B.* — Les propositions principales ou subordonnées peuvent être coordonnées.

Les propositions peuvent avoir des fonctions analogues aux fonctions des noms. Elles peuvent être: { Proposition sujet; / Proposition apposition; / Proposition attribut: / Proposition complément.

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

(Die Zahlen weisen auf die Paragraphen. Bei den Verben der toten Konjugation bedeutet die erste Zahl Präsensstamm, die zweite Perfektstamm, die dritte Partizip, die vierte Futurstamm, die letzte Zahl weist auf die Gesamttabelle.)

A.

à, Unterschied der Laute à und a 7; lat. nachtonig als e erhalten 241 Fußnote
à 504 ff.; örtlich 504, Unterschied von dans, en, sur örtlich 504 Anm.; Entfernung 505, Ziel, Zweck 506, Subst. mit à 506 Anm.; bei Infin. 506; zeitlich 507; Unterschied von en, dans zeitlich 507 Anm.; Nebenumstände der Art und Weise 508; une femme aux yeux vifs 497, 508; docteur à lunettes 508, Mittel, Werkzeug 509; Unterschied v. de, avec (Mittel) 519 Anm.; miette à miette, peu à peu 307, 510; Dativersatz 511; nach Subst. im possess. Sinne (une tante à nous) 511 Anm. 2; Dativ der Hinsicht (je trouve qch. à cette fille) 512
absolute Konstruktionen, mit Artikel (les yeux fermés) 496; ohne Art. (tambour en tête) 308
absoudre 75, 82, 91, 95, 101
Abstrakta 251, 281 f.
accompagné, — de 520
accoutumer, — à mit Personalpron. 360
acquérir 77, 83, 91, 96, 101
Adjektiv 311 ff.; Bild des Femin. 311—316; Bild des Plurals 317; Steigerung 323 f.; mit Adv. wechselnd 333; substantiviert mit Teilungspartikel (du propre) 295, 6; Adj. + Subst. ohne Art. (digne de gloire) 303; Stellung 571 f.; affektvoll vorangestellt 610
adorer mit Infin. 204
Adverb 319 ff.; Bild 319, 320; Adv. der Adj. auf ant, ent 312 Anm. 2; Steigerung 323 f.; in Adjektivform (acheter cher, sentir bon) 321; Unterschied v. Adj. 33; mit Adj. wechselnd 333; Stellung bei Partiz., Adj. und Infin. 5 8; affektvoll Adv. vor Infin. usw. 610
adverb. Bestimmung, Stellung 567 f.; Stellung v. mehrer. adv. Best. zueinander 570
Adverbialsätze 521 ff.
Adversativsätze 602
afin de, mit Infin. 207, 3
afin que 489, 528
affektvolle Redeform 609—622; Unterschied v. affektv. u. reflektierender Rede 609
âgé, — de 524
agir, s'agir mit Inf. 207
ai, Aussprache 14
aider, Rektion 482; mit Infin. 206
aimer mit Infin. 204, 3, 206; — mieux m. Inf. 204; aimé de 521
ainé, etre l'— de q. 526 Anm. 2
ainsi, Wortstellung danach 566 Anm. 2
air, elle a l'— étouffée 495 Anm. 3
Akkusativ, —objekt 482 f.; distrib. — (trois francs le sac) 485 Anm. 2; adverbialer — 485 f.; — in Wendungen wie: il demeure avenue Hoche 487; — in knapp. Wendungen (courir les rues, parler théâtre) 484
Akzente 4
aller, Formen 79, —, —, 99, 101; zusammenges. Zeiten mit être 104; — faire = Futur, Kondit. 107; — faire = im Begriff sein 107 Anm. 2; n'allez pas me contredire 185 Anm. 1; — mit Gerund 218; comment allez-vous? usw. 145; — son chemin 484
Alphabet 3
âme, ne trouver — 130; je n'ai pas rencontré — qui vive 302
amie, m'— 387 Anm.
an, l'— 344
Analogie bei der Lautbildung 33
apercevoir, Formen 77, 84, 90, 95, 101; — und s'— 148
Apostrophierung 13
Apposition, Unterschied von Attribut 500; mit oder ohne Artikel 302; durch quoique, bien que usw. eingeleitet 500
appositionelle Ergänzungen 500 f.
apprendre, Rektion 483; mit Infin. 206
approcher, — und s'— 148; s'— de 529
après 531; ohne Subst. 531 Anm. 2; — fortune faite 499
après que 592; Zeit danach 169;
arracher, on se t'arrache 368 Anm.
arrêter, — und s'— 147; s'— mit Infin. 208
arriver, zusammenges. Zeiten mit être 104; mit Infin. 206; subjektbaft oder subjektlos 142; — gelingen 143; mit verbund. Personalpron. 360; Modus nach il arrive que 198 Anm. 2
Artikel 253 ff.; vgl. auch Subst.; bestimmt 254 ff.; mit demonstr. Kraft 254; distrib. (deux francs la livre) 255; l'Anneau 256; in der Anrede 257; bei Personennamen 260 ff.; bei Orts- und Inselnamen 267—268; bei Monatsnamen u. Wochentagen 269—270; bei einmal vorhand. Wesen (Dieu, ciel usw.) 271; nur Kennzeichnungspartikel des Subst. 273 ff.; bei Ländernamen 274 ff.; bei Gebirgen, Flüssen 276; bei Himmelsgegend 277; bei Festtagen, Jahres- und Tageszeiten 278 f.; bei Gattungsnamen, Stoffnamen, Abstrakten 281 f.; in Gallizismen 283

unbestimmter — 284 ff.; bei Gattungsnamen 281 Anm. 3: un homme d'une haute taille von hohem Wuchs 285; im Affekt je suis d'une colère 287; artikelloses Subst. 297, 5; Überschriften 297, 5; prädikat. Ergänzung 299—301; Anrede 297, 4. — fehlt bei „nennen" 299—300; fehlt bei de 282, 290; Wiederholung des Art. 310
asseoir, Formen 77, 83, 91, 95, **101**
assez, Rektion 482
atteindre, Formen 75, 81, 91, 95, **101**; atteint de 520
attendant, en — que 592
attendre, Formen 72, 81, 88, 95, **101**
attendrir, — und — s'— 147
Attribut, Unterschied v. Apposition 500
Attributsätze 585—588
auch, auch nicht non plus 135 Anm.
aucun, mit ne 451; ohne ne 453; = irgendeiner 455; d'aucuns 451 Anm. 2
au-dessous de 531
au-dessus de 531
au-devant, aller — de q. 526 Anm. 2
Aufzählungen, ohne Art. 307
auprès de 535
Aussagesätze 577 a
aussi „so" 336; „daher auch" Wortstell. 566; aussi . . . que 599
aussitôt, — l'action exécutée usw. 499, 501; als Präposition 499 Anm.
aussitôt que 592; Zeit nach — 169
autant „so" 336; — . . . que 599
autre 442 f.; nous —s Allemands 443; de l'— „anderes" 446
autrui 445
avant 531; — ce jour fini 499
avant que 592; mit Konjunktiv 196; — . . . ne 133
avec 538; ohne Subst. 538 Anm.; Unterschied von à, de (Mittel) 519 Anm.; avec + Subst. mit Art. (avec des enfants) 306; — terreur usw. statt Adverb 322; — sa bosse aplatie (prädikativ) 497; — sur la tête une couronne 570 Anm. 2; il répondait — sa main qui tenait la betterave 620
avenue 466 Anm.
avoir: Formen 67; Histor. Perfekt in altfranz. Zeit 84; II. Partiz. altfranz. 86; j'avais und j'eus Bedeutung 163; — faim, soif, froid usw. 143; — honte 151; mit Infin. 206; — peur mit Infin. 207; — les cheveux blonds 495; — des cheveux blonds 495 Anm. 1; il avait la patte cassée 495 Anm. 2; — qch. pour qch. 491; j'ai la tête qui me tourne 622; il y a subjektlos 138—139; Partiz. von il y a unveränd. bei les moments qu'il y a eu 227; il y a longtemps que ne . . . 126; il n'y a pire eau que . . . 130; il y a folle und andere Subst. ohne Art. 301 Anm. 3; il n'y a rien de plus beau usw. mit Infin. 211; il y a = „vor" 531 Anm.; il y a une cloche qui sonne = une cloche sonne 615; Konstrukt. wie: il y a une digue rompue = une digue est rompue 616; il y a cent hommes de tués 616 Anm.; il répondait — sa main qui tenait la betterave 619

B.

battre, Formen 72, 81, 88, 95, **101**
beau, avoir — faire qch. 203
beaucoup „sehr" 335
„bejahen" mit Fut. u. Konjunkt. 199
bel, Adverb (— et bien) 320 Anm. 3
bénir, Formen —, —, 91, —
„beschließen" mit Fut. u. Konditionn. 199
bête, mon — de cœur usw. 575 Anm.; — à-Dieu 511 Anm. 2
Betonung 36
bien, Gebrauch 335; adjektivisch 320 Anm. 4
bien que 606; mit Konjunktiv 192; vor prädikat. Ergänzung oder Partizip 499, 501
Bindung 38—39, bei grand, quand usw. 26
boire, Formen 77, 84, 90, 95, **101**
bon, nachgestellt 572 Anm. 1
bonnement 320 Anm. 1
bouger 151
bouillir, Formen 74, 81, 87, 94, **101**
braire, Defektiv. Verb 100
bras, — dessus — dessous 308
braver, Rektion 482
briser, — und se — 147
bruire, Defektiv. Verb 100
brûler, — la fièvre 484

C.

c, ç und qu 34
ça 405
cadet, être le — de q. 526 Anm. 2
camp, — und champ 467 Anm.
cas, au — où 193, 603
casser, — und se — 147
ce, substantiv. neutr. 404 f.; vgl. auch c'est; in erstarrten Wendungen (ce disant usw.) 401; c'est und il est 408
ceci 404 f.
céder, le — 374
cédille 4, 34
ceindre, Formen 75, 81, 91, 95, **101**
cela 404 f.
cent in Gallizismen 345
certain 449
cesser mit Negat. ne 125; mit Infin. 208
c'est, — moi qui suis venu (Übereinstimmung) 545; — . . . qui (que) 408 Anm. 2, 421, 575; zur Wiederaufnahme 555; — eux oder ce sont eux 545; — mit prädik. Ergäns. mit oder ohne Art. 301; — d'un bel exemple 530; — à moi mit Infin. 206 Anm.; Konstrukt. wie — la gloire 617; Konstrukt. wie — l'Allemagne envahie 616; Konstrukt. wie ce sont les lapins qui ont été étonnés = Les lapins ont été étonnés 614; Konstrukt. wie — moi l'aîné = moi, je suis l'aîné 618
Châlons, — und Châlon 276 Anm.
changer, Rektion 523 Anm. 2; — de „sich ändern" 151, 523
chaperon, Bildung 471
chaque, — und tout 439 — cinq minutes 410
chemin, — faisant 552 Anm.
chercher, mit Infin. 206, 211
chez 535; — moi 357
choisir, — qch. pour 491
ci 338
clef, Aussprache 231
clore, Defektiv. Verb 100
comble, mit folgend. Relativsatz im Konjunktiv 199
comme, = lat. quomodo 577a; = lat. cum 592, 597; „als" 592; „da" 597; „wie" 599; mit Imperf. oder Hist. Perf. 165; — si

177; — mit Subst. ohne Art. (froid — glace) 306 Anm 3, rien ne rend hardi — . . . (statt si hardi que) 330
commencer mit Infin. mit à (de) 206 u Anm, mit par 202
comment? 561, 577a, 586; — que (wie auch") 605
comptor mit Infin 204; — und conter 467 Anm.
conclure, Formen 69, 84, 90, 95, 101
condition, à — que 171, 193, 601
conduire, Formen 74, 81, 91, 95, 101
confire, Formen 74, 83, 91, 95, 101
connaissance „bei Bekannt" 237 Anm
connaître, Formen 74, 84, 90, 95, 101, — qch à q 512a, je connaissais, je connus, Bedeutung 163, connu de 531
conquérir, Formen 77, 83, 91, 96, 101
conseiller, Rektion 482
considérer, — q comme 491
construire, Formen 74, 81, 91, 95, 101
continuer mit Infin. 206 Anm
contraindre, Formen 75, 81, 91, 95, 101
contre 533
contredire, Formen 74, 83, 91, 95, 101; Rektion 482
convenir mit Fut. oder Kondition 171, 190, zusammengesetzte Zeiten mit avoir oder être 104 Anm. 1; convenu als Passiv 145
côté de ce — usw 523 u. Anm. 1
coudre, Formen 74, 81, 88, 95, 101
coup, sans — férir 552 Anm.
courir, Formen 69, 82, 88, 96, 101; mit Infin. 201; — les rues usw. 484
course, altes Partiz zu courir 474
couvrir, Formen 69, 81, 91, 94, 101, — de 520
craindre, Formen 75, 81, 91, 95, 101; — que mit ne 133; Modus nach — que 194, mit Infin. 211; craint de 521
crier mit Infin mit de 204 Anm. 4; — famine usw. 484
croire, Formen 70, 84, 90, 95, 101; Rektion 482 u Anm.; mit Infin ohne Prap 204, volkstümlich auch mit Infin. mit de 214, mit prädikat. Adj. u Infin mit de 204 Anm 1; — q bon 489
croître, Formen 74, 84, 90, 95, 101
cueillir, Formen 69, 81, 87, 94, 101
cuire, Formen 74, 81, 91, 95, 101

D.

daigner mit Infin. 204
dans 534; boire, fumer etc. dans 534 Anm 7; Unterschied v. —, en, à (örtlich) 504 Anm, Unterschied v —, en, à (zeitlich) 507 Anm
Dativ, — der Hinsicht (je lui trouve qch.) 513; ethischer — (il vous lui fait un beau sermon) 75, 512 Anm 2
davantage 526 Anm 3
de 513ff; örtlich 513; Trennung 514; zeitlich („von . . . an") 515; zeitlich („mal vie) nach Negat 515 Anm 1; zeitlich („— jour, — nuit) 515 Anm 2; Herkunft, Ursprung, Quelle 516; Stoff, Bestandteile 517; Eigenschaft, Art und Weise 518; chanter, dire usw d'un ton . 518; Mittel, Werkzeug 519; „ausgestattet mit" („orné, couvert — usw.) 520; suivi — usw 520; beim Passiv 521; Grund, Ursache (bei Ausdr des Affekts) 522; s'approcher —, changer —, — ce côté usw 523, petit — taille usw. 524; âgé — . . . usw. 524; plus âgé que q — quatre ans 524; partitiv 525, un brave homme d'ouvrier 525 Anm., Genitiversatz 526, Genitiv in Gallizismen (venir à la rencontre de q 526 Anm 2; la ville — Paris usw 527; bei Subst. + Subst. eine andere Präposition ersetzend (la bataille — Marengo = livrer bataille à Marengo) 527, in Gallizismen 530; le quel . . . — moi ou — toi 476, Kennzeichnungspartikel des Infin. 210ff; — ce que nach Ausdrücken des Affektes (Modus) 198 Anm 1
décider mit Infin mit de 211; se — mit Infin. mit à 211 Anm 3; — de qch. 522
déclarer mit Infin. 204
décourager, — und se — 147
défendre, Formen 72, 81, 88, 95, 101, mit Infin 211
défier, se — 151
déjeuner, Bildung 473; — de qch 512
demander, Rektion 482 u Anm. 511; mit Infin. 211
demeurer, zusammengesetzte Zeiten mit être oder avoir 104 u Anm 1
demi, Flexion 346; Stellung 373
Demonstrativpronomen, adjektivisches 398ff.; mit -ci oder -là bei Subst. 398, substantivisches 402f; ce, ceci, cela 404f
dépêcher, se — mit Infin. 208
depuis 536; Konstrukt wie — si longtemps qu'ils voyaient 624
depuis que 592; mit folgend. ne ohne pas 126
dernier mit Infin 206
derrière 531
dès 536; vgl. auch — que, — la nuit tombée 429
descendre, Formen 72, 81, 88, 95, 101 zusammengesetzte Zeiten mit être 104
désirer mit Infin. 204 u Anm 1
dès que 582, Zeit danach 169
détail, Bildung 474
Determinativpronomen 402ff; celui-là, qui 403
déterminer mit Infin. 211 Anm 3
détester mit Infin 204
détruire, Formen 74, 81, 91, 95, 101
devant 551
devenir, je deviens „ich werde" usw 143
devoir, Formen 78, 84, 90, 95, 101, mit Infin. 204; — + Infin mit Infin 204 Anm 1; il ne doit pas faire „er darf nicht tun" 137; il a dû le voir „er muß ihn gesehen haben" 13.
différent 442
difficile mit Infin 206
dîner, — de qch. 512
Diphthonge, œ, ę, ę́, ę̀, ę̂ usw. 11
dire, Formen 74, 85, 91, 95, 101, mit Infin ohne Präpos 204; mit Infin. mit de 204 Anm. 4, 211; mit Infinkt. od Konjunktiv 188 Anm 1; positiv mit Konjunktiv danach 181 Anm.
disparaître, zusammengesetzte Zeiten mit avoir od être 104 Anm 3
disputer le — 544
dissimuler, ne pas —, Modus danach 197
dissoudre, Formen 75, 87, 91, 95, 101
divers 442
donner mit Infin. 206; étant donné la possibilité usw. 226 Anm.
dormir, Formen 73, 81, 87, 94, 101

douter, mit Konjunktiv 196; ne pas —, Modus danach 197, ne pas — que... ne 136; — und se — 148
drôle, un — d'homme 525 Anm.
Dubletten, s. B. raison — ration 467

E.

e, Aussprache, Schreibung (Akzente und Konsonantenverdoppel. dahinter) 17; vor vokal. Anlaut 18; im Inlaut verstummt 19. 20, im Inlaut vor Vokalen 20; Aussprache des e 9
éclore, Defekt. Verb 100
écouler, s'— 151
écrier, s'— 151
écrire, Formen 74, 81, 91, 95, 101
efforcer, s'— mit Infin. 211 Anm. 1
égaler, Rektion 482
Eigennamen, Plural 233
Einschränkungssätze 601
élire, Rektion 482
empêcher mit Infin. 207; — que... ne 138; n'empêche 132
emporter, l'— 374
empreindre, Formen 75, 81, 91, 95
en (Adverb) 376 f; als Bestandteil eines Verbs (emporter, s'enfuir, s'en aller usw.) 376, im partit. Sinne 378; für Possessivpron 379; in Gallizismen 380; auf Folgendes bezogen (il y en avait de l'herbe 380 Anm; nicht auf folgenden Satz, Infin usw weisend 383; il en naît = il naît z. B. des mondes 140 Anm.
en (Präpos.) 534; — terre, aber: — l'air 306 Anm. 2; de lèvre — lèvre usw 307; mit Subst. + Artik. 544 Anm 4; Unterschied von —, dans, à, sur (örtlich) 504 Anm; Unterschied von —, dans, à (zeitlich) 507 Anm.
enchanté, être — mit Infin. 207
encore, Satz mit — und folgendem Temporalsatz mit que 593
encore que mit Konjunktiv 192
endormir, — und s'— 147
enduire, Formen 74, 81, 91, 95
enfreindre, Formen 75, 81, 91, 95
enhardir mit Infin. 206
ennuyer, s'— mit Infin. 207
entendre, Formen 72, 81, 88, 95, 101; Stellung des Personalpron bei — + Infin. 309; — faire qch à q. 512 Anm. 1; — parler de qch. „von etw. hören" 483; entendu de q. 521
entier 433 Anm. 2
entre 537; — soi reziprok 150 Anm.; — ... zur Bildung reziproker Verben usw, (s'— devorer usw.) 150 Anm., 468
entrer, zusammengeg. Zeiten mit être 104
envahir, Rektion 482
envers 533
envoyer, Futur 96
Erweiterungssätze 601
ès, bachelier — lettres 250 Anm.
espérer mit Fut oder Kondit. 171, 190; mit Infin. ohne Präp 204; mit Infin. mit de 204 Anm. 3
essayer mit Infin 211
estimer, estimé de 521
éteindre, Formen 75, 81, 91, 95, 101; — und s'— 147
être (vgl. auch c'est), Formen 67; Bedeutung von j'étais und je fus 153; Vorliebe für das Hist. Perf. je fus 159; mit Infin. mit à 206, quelle heure est-il? il est midi 141, — à „gehören" 460, 511 Anm. 1; —, s'en être = aller 204 Anm. 5, 375 Anm.; n'était la chasse 561 Anm. 2
évanouir, s'— 151
éveiller, — und s'— 147
éviter mit Infin. 211
excepté 226 Anm.
excepté que 601

F.

fabrique, Dublette zu forge 467
façon, de cette — 519; de — que 595
faillir, Formen 75, 8; mit Infin 204; il ne s'en faut pas de beaucoup que... ne 138, 196 Anm 1
faire, Formen 78, 83, 91, 95, 101; mit Infin. 204; ne — que mit Infin. 204 Anm 2; — bien, mieux usw. mit Infin 208; II Partizip unverändert in: les chaleurs qu'il a fait und: il les a fait venir 227; il fait beau temps usw. 138—139; il fait cher, bon, beau — qch. 138—139, 203; — und rendre 489, 490 Anm.; — qch de qch 490 Anm.; — qch. à q 512 Anm 1; Stellung des Personalpron. bei — + Infin. 309; — voir = „zeigen" usw. 512 Anm 1; se — = „werden, geschehen" 142 Anm.
falloir, Formen 75, 82, 88, 99, 101; Konstruktionen mit il faut 75, 7, 141 u. Anm. 2; il faut mit Infin. 204; il ne faut pas mentir 137
falsifier, Bildung 472
faut, von falloir oder faillir 133; vgl. auch faillir, falloir
feindre, Formen 75, 81, 91, 95
féliciter, Rektion 48:
Femininum, absolut (après celle-là, à droite, la donner belle usw.) 551
feu „verstorben"; Flexion 316
fiançailles, Bildung 471
fier, se — 151
Finalsätze 598
finir mit Infin. mit de 208; mit Infin. mit par 202
flatter, Rektion 484
flétrir, — und se — 147
fleurir, Formen 66
Flexionsendungen, Entstehung 46
Folge der Zeiten 180—182
fond, — und fonds 467 Anm.
force, — moutons usw. 291 Anm. 3
forcer mit Infin. 06 u. Anm.
forge, Dublette zu fabrique 467
fort 335
Frage, rhetorische — mit ne ohne pas 128
Frageform beim Verb 111; — trotz vorangehend. Interrogativpron. als Subjekt 111 Anm; Est-ce que... 113; ty, til (J'ai-t'y pris?) 1.4
Fragesätze, indir. 577 a; Wortstellg. im dir Fragesatz 556 f; Fragesatz ohne Fragesatzstellung 559, 612; Fragesatzform in Konditionalsätzen 565, 603; Fragesatzform in Konzessivsätzen 607; Fragesatzform nach Adverbien 566; indirekt. statt direkt Fragesatz 612
frais, vor Adjekt. flektiert 334
fromage, Bildung von former 472
fuir, Formen 70, 81, 85, 94, 101; Rektion 482
funérailles 471
Futur, Bildung, Endungen 86; Gebrauch 170—173; — mit aller umschrieben 170;

— st deutsch Präsens 171. — = Befehl 174; als zaghafte Behauptung 174. in der Erzählung von Vergangenem 181 Anm., 2. Futur 173

G.

g. —, gn. gu 34
garde, ne prendre — 139; prendre — que . . . ne . . 151
Gattungsnamen 252; mit Artikel 281 f.
gentil, Adverb gentiment 312 Anm. 2
gentilshommes, Plural 254 Anm. 2
Gerundium 216. 220; ohne en 218; Unterschied vom 1. Partizip 220. im appositionellen Sinne zur Unterordnung 501
gésir, Formen 100
Gleichlaut, nombre usw. 20
gn, Aussprache 22. Wechsel von — und n (benin, benigne, craine, craigne 75, 2
grand, Femin. ohne e 251 Anm 2. — nachgestellt 572 Anm. 1; — ouvert 534, 424
grand'mère, Plural 254 Anm. 1
grenier, Bildung 472

H.

h, Aussprache: h voyelle, h consonne 33
habile mit Infin. 206
hair, Formen 65; hai de 521
hâter: se — mit Infin. 208
Hauptsatz. in Nebensatzform 576; statt Konditionalsatz 603
hésiter mit Infin. 206 Anm.
Hilfsverben 136—137
Histor. Perfekt, Endungen 54; Gebrauch 171 ff.
hormis que 601
hors que 601

I.

ie, —, ié, iè, Aussprache nach Konsonanten + r, l 11 Anm.
ignorer mit Konjunktiv 196; Modus nach ne pas — 197; Bedeutung v. ne pas — 142
il, Aussprache im tägl. Leben 336 Anm 3; neutrales — bei Verb mit folgendem Subjekt (— arriva deux étrangers, il vaut mieux se taire usw.) 140, 562, — est und c'est 408
imiter, Rektion 482
Imperativ, Endungen 53; durch Konjunktivformen ersetzt (veuille, sache) 53 Anm., 78, 6; in der 3. Pers. durch Konjunktivformen ergänzt 185; statt Konditionalsatz 603, Wortbildung mit —en 474
Imperfekt, Endungen 51, 55; — Konj. = lat. Plusquamperfekt Konj. 55 Anm.; Gebrauch 171 ff.; — Ind. st. 2. Konditionalis od. Plusq. Konj. 182. — Konj. vermieden 180 Anm. 2; affektvolles — 611
importer, n'importe 132, qu'importe? 139 Anm.
impossible, — que mit Konjunktiv 196
Indefinita 429 ff.; negative 451 ff.; qui que usw. mit Konjunktiv 192
Indikativ 184, nach verneint. Ausdrücken des Sagens und Denkens 196 Anm. 4
Indirekte Fragesätze 583
Indirekte Rede, Zeit 180; mit Indik. 184
Individualnamen 252, 258 ff.
Infinitiv, Endungen 47; mit Artikel 241; ohne Präposit. 203 f.; nach après, pour, sans, par usw. 207; absolut als vorangeh. Subjekt, als prädik. Ergänzung usw. 205; — als vorangeh. Subjekt mit de 205 Anm. 1, nach c'est mit oder ohne de 205 Anm. 2; — als folgendes Subjekt mit de 212; — mit de 206 ff.; mit de nach Subst. 207; — mit de absolut 207; — nach Verb des Sagens 211 Anm. 2; — mit de in der Volkssprache anschmiegend 214; — mit à 205 ff.; — mit à absolut 206; — mit à nach Subst. 206; Historischer — (Et de courir! 209, 613); — statt Satz 215
instruire, Formen 74, 81, 91, 95, **101**
interdire, Formen 74, 83, 91, 95, **101**
Interpunktion 40—45
Interrogativpronomen 422 ff., quel 423; qui 426 f., lequel 423 f., se disputer à qui sera . . ., à qui mieux mieux „um die Wette" 424; que, quoi 427; que, qui „was" als Nominat 427 Anm. 3; qu'est ce qui, qu'est-ce que usw. 428; qu'est-il arrivé? 141 Anm. 1; als Subj beim Verb in Frageform wiederholt 111 Anm.
introduire, Formen 74, 81, 95, 95, **101**
inviter mit Infin 206
ions, Aussprache nach Konsonant, + r, l 11 Anm.

J.

Jahreszahlen, „in" = en 344
jamais, ne . . . — 451; ohne ne 134, 453; — „immer" 451 Anm. 1, = „jemals" 455, jamais + Subst ohne Art 309
jeune, nachgestellt 572 Anm. 1
joindre, Formen, 75, 81, 91, 95, **101**
joli mit Infin 206
jouer, Rektion 509 u. Anm., 519 u. Anm., mit Infin 206
jouir, — de 522
juger, — q bon 489
jurer mit Fut. oder Kondit. 171, 180; mit Infin. 211
jusqu'à „selbst", „sogar" 541 Anm.
jusqu'à ce que 189, 592

K.

Kausalsätze 597
Komma 41—45
Komparativ mit ne dahinter 133
Komparativformen auf eur (intérieur) 326
Konditional 170—175, Bildung 170, zaghafte Behauptung 174; zum Ausdr. eines Konzessivverhältnisses 601
Konditionalsätze 603; Zeit im Konditionalsatz 173—178, Modus im Konditionalsatz 193; Konditionalsatz mit ne ohne pas 129
Konjunktiv mit Eigenbedeutung (quand, qu'que usw.) und charakterlose que 518, durch que wiederholt 608
Konjunktiv 186 ff.; als Willensäußerung 187 ff.; im Hauptsatz 187; nach Imperativen 188, nach Sagen 188; nach Ausdr. d. Wunsches 189; nach afin que, pour que 189; nach jusqu'à ce que 189; mit Que-satz als Vordersatz 189 Anm. 7, nach konsekut. Konjunktionen 189; im Relativsatz 191; im Konzessivsatz 192; im Konditionalsatz (Annahme) 193;

nach „fürchten" 194; als Ausdruck der Unsicherheit 195 ff.; nach Ausdr. des Zweifels, vermeint. Ausdr usw 196; nach Ausdr des Gefühlslebens 198; verschiedene Aussage (subjektiv) 198 Anm 3; nach Superlativen 199; im Relativsatz 191, 192, 8, 193, 5, 196, 1c, 196, 3b, 199, in der Volkssprache vermieden 200
Konsekutivsätze 595—596; ohne vorhergeh. le 595 Anm.; Modus in Konsekutivsätzen 189
Konsonanten, Dreikonsonantengesetz 19; — + r, l 12, 37; Verschlußlaute, Aussspr. 23; Reibelaute, Aussspr. 24; r, l, m, n stimmhaft od. stimmlos 25; Übergang v. stimmhaften zu stimmlosen 26, 27; Angleichung v. stimmhaft. u. stimmlosen [z d d s] 27 Anm; am Ende verstummt oder nicht (-ds) 28; Verstummen vor Flexionsendung 29
Konzessivsätze 604—607; Modus im Konzessivsatz 192

L.

l, zu u vokalisiert 32, 231 Anm.
la 338—339; bei c'est zugefügt 405 Anm.
laisser mit Infin. 204; — faire q.q.'n à q. 512 Anm. 1; Stellung des Personalpron. bei laisser + Infin. 369
Landernamen mit oder ohne Art. 274 ff.; mit de nach Subst. (les vins de France) 305, 3
lasser, — und se — 147
Laute, Schreibung 2
Lauttafel 1
lequel, relativ 411 f.; interrogativ 432 f.
les, —, des, ces, mes usw., Aussprache 14 Anm
lisse, Bildung 471
lieu, au — que 602
lire, Formen 74, 84, 90, 95, **101**
long mit Infin. 206; à la longue 551
lorsque 592, Zeit nach — 165, 166, 169; mit Futur 171
luire, Formen 74, —, 89, 95, **101**

M.

maint 418
mais, Adverb (il ne pouvait —) 326 Anm. 4
maire, —, majeur 246
mal, adjekt. gebraucht 320 Anm. 4
malgré que mit Konjunkt. 192
malheur, le — est que, Modus 198 Anm. 1
manière, de — que 189, 595; de — à mit Inf. 206; de cette — 518
manquer, Rektion 143 u. Anm.
marchand, — und négociant 474
maudire, Formen 91
méchant, Bildung v. choir 468
mêler, se — 151
„meme", le plus od. la plupart 291 Anm.
même 396 f.; moi — usw. 357; — quand 607, Gallizismen (à — usw.) 398
menacer, mit Infin 208
menotte, Bildung 471
mentir, Formen 73, 81, 87, 94, **101**
mesure, à — que 600
mettre, Formen 72, 83, 91, 95, **101**; se — mit Infin. 206
midi, — sonnèrent 546 Anm.
mie, ma — 387 Anm.
mien, adjekt. gebr. (un — ami) 393
mieux, adjekt. gebr. 320 Anm. 4., als neutr. Subst. 326 Anm. 1
Modalsätze 600
Modalverben 136—137
Modus, Modusarten 188 ff.; nach il est sûr, possible, impossible usw. 194; nach comme, parce que, puisque 184; nach tempor. Konjunktion. 184
moindre, —, moins-sur 246
moins, — que u. — de 329, — als neutr. Subst. 326 Anm 1; au —, du — 326 Anm 2; 2709 kilomètres de — 295, à — que 133, 195, 603; à — de 207 Anm. 3 u. 133 Fußn.; — . . . plus „je . . . boire" 599; Wortstell. nach au —, du — 566
mol 315
monsieur, — usw., Plural 234 Anm. 2 — l'ambassadeur 257
monter mit être 104
mordre, Formen 72, 81, 88, 95, **101**
mot, nach — fehlt oft de 527 Anm.
moudre, Formen 74, 82, 88, 95, **101**
mourir, Formen 76, 82, 91, 96, **101**; mit être 104; se — 151
mouvoir, Formen 76, 84, 90, 95, **101**
moyen, — âge 573
mutuellement 150 Anm.

N.

naître, Formen 74, 81, 92, 95, **101**; mit être 104
ne, vgl. auch Negation; ohne pas 125—134; bei pouvoir usw. 125; nach il y a longtemps que 126; in Nebensatz. nach neg. Hauptsatz 127; in rhetor. Fragen 128; in Konditionalsätzen 129; bei ne prendre garde usw. 130; à Dieu ne plaise 131; n'importe usw. 132; craindre que . . . ne usw. 133; — . . . que 122; — . . . pas . . . que „nicht nur" 122 Anm. 2; ne . . . plus que, ne . . . jamais que . . ., ne . . . guère que 123; il n'y a que „nur" bei Subj 124; — . . . que mit folg. Relativsatz im Konjunktiv 199
Nebensätze, Einteilung nach Grundstimmung 577 a; Einteilung nach Form 577 b; Einteilung nach Abhängigkeitsverhältn. 580; in Hauptsatzform 576
Negation 115 ff.; ne . . . pas, ne . . . goutte usw. 115; pas vom Verb durch Adverbien getrennt 116; ne pas usw. vor Infin. 117; ohne ne 118, 134; ne . . . guère, ne . . . point, ne . . . pas du tout 119; ne . . . plus, ne . . . jamais, ne . . . personne, ne . . . quoi que ce soit usw. 120; ne ohne pas 120; doppelte — 121; nach craindre usw. 194; — + Subst. ohne Art. (il ne dit mot) 309
négociant, — und marchand 474
nègre, Dublette zu noir 467 Anm.
neuf 118 Anm.
ni, —, — . . . — 135; mit Subst. ohne Art. 307
nier mit Konjunktiv 196; Modus nach ne pas — 197, ne pas — que . . . ne 133
non, — pas 118; — plus „auch nicht" 135 Anm.; — pas que mit Konjunktiv 196
Normand, —, Normandie, Bildung 35
notre, zur Anrede 257
nouveau, Stellung 573; — venu 334, 494
nouvelle, recevoir des —s de q. 526 Anm. 2
noyer, — und se — 147
nu, Flexion 316; Stellung 573
nuire, Formen 74, 81, 89, 95, **101**
nul 135, 451—453
„nur" 122—124

O.

o, Aussprache 14
obéir, Passiv 145
obliger mit Infin. 206 Anm.
Objekt, voranstehend (chemin faisant) 552 Anm.; Stellung mehrerer — e zueinander 570; absol. vorangestellt und beim Verb. wiederholt 555
Objektsatzes 5–8, 584
oeuf, Plural 231
offrir, Formen 69, 81, 91, 94, **101**; mit Infin. 211 Anm. 3
oiseau, Bildung 471
on 430—432; — homme 246; im Dativ durch vous ersetzt 431
opera, Dublette zu œuvre 467 Anm.
ordonner mit Infin. 211
Ortsbestimmungssatze 594
oser mit Negat. 125; mit Infin. 204; osé „kühn" 224 Anm.
où, statt Relativpron. + Präpos 412 Anm. 2; statt relat. Adverb que 415 Anm. 2; Nebensatz mit où 596; où que „wo auch" 605
oublier mit Infin. 211; oublié de 521
ouïr, Formen 110
outre que 601
ouvrir, Formen 69, 81, 91, 94, **101**

P.

panser, —, penser, peser 467 Anm.
par 539; distributiv (trois francs — jour) 484 Anm. 2; — und de beim Passiv 521 Anm.; Unterschied von —, de, avec, à (Mittel, Werkzeug) 519 Anm.
paraître, Formen 74, 84, 90, 95, **101**; mit Infin. 204, Modus nach il paraît que 1 6 Anm. 3
parasynthetische Bildungen 473
parce que 5–7
pareil 450
parler, Reaktion 511 u. Anm. 3; mit Infin. 207; — théâtre usw. 484
parmi 537
part, de toutes —s 523
partir, Formen 73, 81, 87, 94, **101**; mit être 104
Partizip, Endungen 48, 49; 1. u. 2. — zeitlos 223; 1. — 216—222, Unterschied v. Gerund 220; in unetgentl. Verwend. (Café chantant) 221; doppelte Formen wie pouvant—puissant 222; Veränderlichkeit 219; 2. — 223—228, vom Hilfsverb getrennt 103 Anm., Veränderlichkeit 224—228; Ausdr. wie après fortune faite, ils avaient une rancune, de leur marmite renversée, le nom de Claude prononcé lui donna une gêne 499
Partizipialkonstruktion, absolute 498; absolute und angegliederte zur Unterordnung 501; durch quoique, bien que eingeleitet 501
parvenir „gelingen" 143
pas, — un (ne), — de (ne) „keiner" 452—453; — mal de pauvretés 291 Anm. 2; je n'ai — faim (nicht — de faim) 303 Anm. 1; n'avez-vous pas d'amis od. des amis? 292 Anm.
passer, mit avoir od. être 104 Anm. 3, passé la frontière usw. 226 Anm., subjektive od. subjekthafte 142
— activ., Form 105; mit par od. de 144, 521 Anm., on parle française est mal fraîchement gripper usw. 144 Anm.
pâtre, — und pasteur 246
peindre, Formen 75, 81, 91, 95, **101**
peine, à —, Wortstellung 566, à — le rideau tombé 499, à — si 179, à — que 169, 593
pendant que 166, 593
penser mit Infin. 204; — à mit Pron. 360; Konjunktiv nach penst. — 184 Anm., —, panser, peser 467 Anm.
perdre, Formen 72, 8., 88, 95, **101**
permettre mit Infin. 211
Personalpronomen, unverbundenes 355 ff., unverbund. subj. vor Verb durch verbund. wiederholt 359, bei penser, courir, être usw. nur unverbund. 360, unverbund. auf Sachen bezogen durch en, y ersetzt 362; verbundenes 363 ff.; — unselbständ. Begriff 110; vous bat zu on 451; Stellung 364 f.; beim Imperativ nach et 364 Anm.; Stellung bei Hilfsverb + Infin. 137, 369; durch pas, tout, rien, mieux usw. vom Infin. getrennt 117 Anm. 1, 365; Dativ nicht mit Akk. me usw. zusammen il se rend à moi 368, Wiederholung od. Nachwiederholung 370; le, la, les als prädikat. Ergänzung (je le suis, je la suis) 371, 300 Anm. 1; als Stimmsubj. bei neutr. il y a le faut) 141 Anm. 1, 372; comme vous le voyez, plus riche qu'on ne le croit 373; l'emporter 374; ethischer Dativ (il vous lui fait un beau sermon) 375; le nur auf Vorangehendes, nicht Folgendes weisend 384; verbund. statt unverbund. 386
Personennamen mit od. ohne Art. 259 ff.
personne, — (ne) 451—453; „irgendeiner" 455
perte, altes Partiz. zu perdre 474
peser, —, penser, panser 467 Anm.
peut-être, Wortstellung 566
pieds nus 306
pis, als neutr. Subst. 326 Anm. 1, Schwanken zwischen pire und — 326 Anm. 1
plaindre, Formen 75, 81, 91, 95, **101**
plaire, Formen 74, 84, 90, 95, **101**
Platze, Namen von —n 478
plein, — de 520
pleuvoir, Formen 73, 84, 90, 95, **101**
Plural, von Nichtsubst. 232, v. Abstrakt., Stoffnamen 235; des Verbs nach medi 546 Anm.; nach beaucoup de, la plupart, une troupe usw. 548; — des Verbs od. Adj. in Beziehung auf zwei Subst. mit et 547; — des Subst. bei mehreren Adj. (les alimentations végétale et animale) 548
plus, neutr. Subst. 326 Anm. 1, — que un — de 329; le — de 328 mettre 194 Anm., 2700 kilomètres de — 295, 3; (ne) . . — de „keiner mehr" 452, 453; — . . — „je — desto" 599
Plusquamperfekt 169, — Konjunktiv zum Ausdr. eines Konditionalverhältn. 60.
plutôt, — que de mit Infin. 204 Anm. 1
peindre, Formen 75, 81, 91, 95
point, (ne) . . — de „keiner" 452, 453
Possessivpronomen 356 ff., adjektivisches 356 ff.; mon usw. statt ma usw. 87; im Sinne eines objektiv. Gen. 358; mon, notre in der Anrede 251, 359; adjektivisch betont (ma maison à moi) 91; substantiv. 362; Pose in Gallicismen (de tout mon cœur, venir à son secours usw.) 360, 526 Anm. 2

pour 540; „was anbetrifft" 555 Anm. 2; Stellung in: pour, entre deux courants d'air, écrire 5.0 Anm. 2; — ... que „wie (sehr auch)" 605
pour peu que 193, 603
pour que 189, 193, 598; nach trop, assez 596
pourvu que 193, 603
pouvoir, Formen 76, 84, 90, 96, **101**; mit Negat 125; mit Infin. 204; il a pu l'oublier „er kann es vergessen haben" 137; Konjunktiv puisse zum Ausdruck eines Wunsches („möge") 187
prädikative Ergänzung 488 ff; mit oder ohne Art. 299—301; Stellung 569; mit de od. en, z. B. la chaine est d'or 492
Prädikativsätze 582—590
Präsens, Endungen 50, 52; Gebrauch 153
Präpositionalien, à cause de usw 541
Präpositionen 504 ff; — + Subst ohne Art. (avec envie) 506; 2 Präp. (de chez q.) 42; Wiederholung od. Nichtwiederholung 543; — ohne Subst. (après, avec) 531 Anm. 2, 538 Anm.
précéder, Rektion 484; précédé de 540
préférer mit Infin. 204
premier mit Infin. 206; mit folg. Relativsatz im Konjunktiv 189
prendre, Formen 78, 83, 91, 95, **101**; — qch. pour 491
près de 535; mit Infin. 207
prêt mit Infin. 206
prévaloir, Formen 75, 82, 88, 89, **101**
prier, mit Infin. 208
printemps, au — 534 Anm. 3
profiter, — de 516
promener, — und se — 147
promettre mit Fut u. Kondit. 171, 190
Pronomen, betonte u. unbetonte Formen 351; Subjektform u. oblique Form 352
proposer mit Infin. 211
propre mit Infin. 206
puisque 597

Q.

qu, mit c wechselnd 34
quand 592; mit Fut. od. Kondit. 171, 178; mit Imperf. oder Hist. Perf. 165, 166; mit Plusquamperf. 169; adversativ („wo doch") 592 Anm.; — même 178, 192, 607
quant, — à 555 Anm. 2
quatre, Aussprache 25; in Gallizismen 345
que, interrog. = „warum?" „wie sehr, wieviel!" 427 Anm 2; Wortstell. nach interr. — 561 Anm. 1; relat. Adverb 418; c'est une honte que de mentir 212, 414 Anm. 7, 574 Anm. 1; le mendiant que j'y ai donné un sou 418 Anm. 1; = „wie" nach si, aussi usw. 599; — ... ne „ohne daß" 127, 196, 600; charakterlose Konjunktion 588; nach Imperat. „damit" 598; zur Bild. v. Temporal-, Adversativ-, Konzessiv-, Modalsätzen 579, 593, 602; pourquoi —, comment — usw. 612; Satz mit — als Attributsatz (la confiance — ...) 588; Wunschsatz mit — st. Konditionalsatz 603; je le voudrais — je ne le pourrais pas 607; Modus im Satz mit — als Vordersatz 189 Anm. 2, 192 Anm. 2, 196 Anm. 5
quel 422
quelconque 462
quel que 464
quelque 457 f.; non sans — impatience 455 Anm.; vor Zahlangaben = „ungefähr" 460; — chose 459, — que 464, 465
qui, — ... — „der eine, der andere" 447; se disputer à qui sera ..., à qui mieux mieux („um die Wette") 424
quiconque 461
qui que 19, 83, 605
quod, interrog 427; elle cherche — faire 427 Anm. 1; st. lequel 417
quoi que 192, 463, 605
quoique 1 2, 606; vor prädikat. Ergänz. oder Partizip 499, 501

R.

r, Aussprache 21
raconter, — qch. „von etw. erzählen" 483
rafraîchir, — u. se — 147
ralentir, — u. se — 147
rapide mit Infin. 206
rappeler, se — mit Infin. 204
recevoir, Formen 77, 84, 90, 95, **101**; reçu de 521
réciproquement 150 Anm.
recrue „Rekrut" 297 Anm.
redire, Formen 74, 83, 91, 95, **101**
redoubler, Rektion 151, 538 u. Anm. 2
réduire, Formen 74, 81, 91, 95, **101**; mit Infin. 206
réfléchi „nachdenklich" 223 Anm.
reflektierende Redeform, Unterschied v. affektvoller 609
reflexive Verben 146—151; mit être 106 146; Refl. = Intransitiv (se moquer, se briser, s'enfuir usw. 147; in passiv. Sinn 149; ohne Refl. bei Verb + Infin. (je le fis asseoir) 137
Reflexivpronomen in reziprok. Sinn 150
refuser, mit Infin. 211 Anm. 3
regarder, mit Infin. 2 4; — qch. comme 491
réjouir, se — mit Infin. 207
Rektion 478 ff
relatives Adverb que 418
Relativpronomen 409 ff.; que als prädikat. Ergänz. 409; dont 410; de qui st. dont 410 Anm.; lequel 411 f.; qui + Präpos. auf Sachen (st. lequel) 412 Anm. 2; les animaux que mon photographe saisissait leurs poses 410 Anm. 2; ce qui 414 f.; qui, que st. ce qui, ce que 414 Anm.; ce qui mit Präpos. 416; quoi st. lequel 417; beziehungslos 419 f., 582, 584
Relativsatz 585—588; beziehungslos 419 f., 582, 584; prädikativ 590, 621; mit et angeschlossen 587; vous êtes le premier homme qui ayez vu cela 549 Anm.; an 1. u. 2. Person angeschlossen (je qui sais tout) 549; Wend. wie: Et ce médecin qui n'arrivait pas 613; Ce sont les lapins qui ont été étonnés = Les lapins ont été étonnés 614; J'ai la tête qui me tourne 622; — mit Konjunktiv 191, 192, 8, 193, 5; Vorliebe dafür 585
remercier, Rektion 482
remplir, — de 520
rencontre, venir à la — de q. 526 Anm. 2
rencontrer, Rektion 482
rendre, Formen 72, 81, 88, 95, **101**; — u. faire (Unterscheid.) 489 u. 490 Anm.
renoncer, à mit Personalpron. 360
rentrer mit Infin. 204
répandre, Formen 72, 81, 88, 95, **101**

repentir, Formen 73, 81, 87, 94, 101; se — de 151, 522
repondre, Formen 72, 81, 88, 95, 101
reponse, alt Partiz zu repondre 474
resoudre, Formen 75, 82, 88, 95, 101, —, se — mit Inf 211
restaurateur, Aussprr 468
rassembler, Aussprr 468
ressentir, Aussprr 468
resserrer, Aussprr 468
ressortir, Aussprr 468
rester, mit être zusammengesetzt 104; mit Infin 206; subjektlos od. subjekthaft 142; Wortstell.: Restait cette infanterie 561 Anm 2
resulter, subjektlos oder subjekthaft 142
retourner, mit être 104, se — „sich umdrehen" 151
réussir, Konstrukt. 143; mit Infin. 206
rêver, — la guerre usw. 484
reziprokes Verhältnis mit se 150; mit l'un l'autre, mutuellement usw. 150 Anm.
rien, (ne) — 451—453; — = etwas 455; Stell. vor Infin od. Partiz 552 Anm.; — qui 414 Anm. 1; — que bloß „schon" 454, comme si de — n'était 550
rire, Formen 69, 83, 89, 95, 101
rotelet, Bildung 471
romana, romant (altfranz.), — u. neufr. romantique 35
rompre, Formen 71, 81, 88, 95, 101; — u. se — 147
rue, dans la — 534 Anm. 1

S.

saillir, Formen 69, 81, 87, 94, 101
Sammelnamen 251
sans que, Modus 196, 600; mit folg. ne 135
Satzgefüge 576 ff
Satzstellg 479
savoir, Formen 78, 84, 90, 98, 101; mit Negat. 125, Unterscheidung zw. je savais, je sus 163; je saurais, Bedeut. 174; je ne sache pas 195, que je sache 414 Anm. 4; mit Infin. 204
secourir, Rektion 482
secourre, venir au — de q. 536 Anm. 2
séduire, Formen 74, 81, 91, 95, 101
selon que 600
semblable, Indefin. 450
sembler mit Infin 204, Modus n. il semble que 196 Anm. 3
sentinelle 237 Anm.
sentir, Formen 73, 81, 87, 94, 101, mit Infin. 204; — qch „nach etw. riechen, schmecken" 484; je me sens qch 512; Stellung des Personalpron. bei — + Infin. 549; je sens la faim qui monte 631
servir, Formen 73, 81, 87, 94, 101; Rektion 482 u. Anm., 491
seul, —, seulement = „nur" 122 Anm 1, 124; mit folg. Relativsatz im Konjunktiv 199
si „ja" 336; j'ai — peur 202 Anm. 1; — ... que „so ... wie" 599; Konjunktiv danach 193; — ... que „wie (sehr auch)" 605; — bien que 595; qu'il vous rend — hardi que de faire 213; „ob", Zeit danach 179 Anm.; Modus danach 196 Anm. 2; „wenn" 603; Zeit danach 175—178; mit Futur 64 Konstit. 179 Anm. 2; nicht konditional (sondern konsessiv usw.) 178, 604
sien, adjekt. (un — ami) 393
silbentrennung 37
sire, —, seigneur 245
soi 341
soif, lat. sitim 36
soir 125; — — ohne Artik. 307; — que ... — que 615
songer, mit Infin. 206, — à mit Pron. 369
sonner, — de qch 519
sorte, de — que 595; de — à mit Infin. 206
sortir, Formen 73, 81, 87, 94, 101; mit être 104
souffrir, Formen 69, 81, 91, 94, 101; mit Infin mit de, à 207 Anm. 7
souhaiter, mit Infin 204 u. Anm. 3
soulever 468
sous 531, 532
souterrain 473
Sprichwörter ohne Artik 281 Anm. 1
Steigerung 223 f.
Stoffnamen 251; mit Artik. 281 f.
Straßennamen 478
Stütz-e 241 Anm.
Stützkonsonant, z. B. nombre 30
Subjekt, Stellung hinter d. Verb 569 f., Nachstell. ohne Satzteil vor dem Verb 561 Anm. 2, Nachstell. trotz Verb.-Objekt 563 Anm.; Nachstell. bei répondit-il usw. 564; nicht nachgestellt, trotzdem scheinbar Hauptaussage (affektv.) 610
subjektlose Verben 138—143, ohne il (importe) 109 Anm., 139 Anm.; mit folg. Sinnessubjekt (il arrive trois étrangers usw.) 140; „es klopft, es klingelt" usw. 143, 144 Anm.
Subjektsatze 581 f.
Substantiv 229 ff., Numerus 249 ff., Plur. der —e auf eau, au, eu, ou 230; Plur. der —e auf al, ail usw. 231; zusammengesetzte — 234; Genus 236 ff., natürl. Geschlecht 237—239, an Endungen kenntl. 240 ff.; auf -our, -ée, -on, -age, -ège 244; Feminina ohne e, Maskulina mit e 245; lat. Neutr. Plur. = frz. Femin. 241 Fußnote; Kasus 249 ff.; lat. Nom. = Akk. verschiedene Formen ergeben: sire — seigneur usw. 245, Nom. n. = Akk. im Altfrz. 246; Arten des — 251, 252; — ohne Artikel 297 ff.; in Anrede 291, 4; — nichtsubstantiv. Begriff 299; — + — (un trone d'arbre) 304—306; Präp. + — (avec envie) 306, Aufzählungen 307; in absol. Konstr. (tambour en tête) 308; nach Negat. (il ne dit mot) 309; Bildung auf -age 472; — — lat. Akkus. 242; von Verben abgeleitet 242; Zusammensetzg 475; mit Adjektivbedeut. einem andern — angefügt (un chapeau dernier cri) 476; deux secondes Marseille 477; un verre à vin, un verre de vin 306 Anm. 2; — à — mit de (ville de Paris) 527; — de — mit andern Präpos. als de 529 Anm. 1; deutsch. — + — durch Verbalkonstrukt. ersetzt (une victoire remportée sur les Romains = „Sieg über die Römer") 529 Anm. 2, Stellung in le rassemblement, au bord de la route, de toutes ces maisons 547 Anm. 2; affektvoll allein stehend 617
souffrir, Formen 74, 83, 89, 95, 101; il souffrit de 120—130; 520
suivant que 600
suivre, Formen 73, 81, 87, 95, 101; Rektion 482 u. Anm.; suivi de 570

Superlativ, une victoire des plus brillantes 341; ohne Artik. 327; mit folg. Konjunktiv 199
supposé que 193, 603
supposer, Modus 193
sur 531, 552; — place, — l'heure 306 Anm 2
sûr mit Infin. 207

T.

tache, tâche, —, —, tacher, tâcher 472 474
tâcher mit Infin. 211
taire, Formen 74, 84, 90, 95, 101; se — 141; Untersch. zw. je me tairais, je me tus 163
tandis que 196, 592, 602
tant „je" 38
tarder mit Infin. 208 u. Anm.
Teilungspartikel 288 ff; Erklärung 288 Anm., bei Subst. mit vorangeh. Adj 289, nach Mengenangaben 291; nach Negationen (pas, jamais usw.) nur de 292, nach bien 293; nach la plupart 294, in Gallizismen 295
teindre, Formen 75, 81, 91, 95
tel 389 f; = „; B " (= le chien) 400; Gallizismen 400 Anm.; — ou — „jo nachdem" 401
tellement, — de mit Subst. 291 Anm. 2
Temporalsätze 592—593
temps, le — de faire qch. et nous venons 6 a
tendre, Formen 72, 81, 88, 95
tenir, Formen 77, 85, 88, 99, 101; tiens, als Interjekt. 77, 6
terre ohne Artik. (par —, sur — usw.) 306
terriblement, — de 291 Anm. 2
tête, — nue 308
tomber mit être 104
tout 433 ff; „ganz" 435; „alle" mit Artik. 434; „alle" ohne Artik. 435; „lauter, nur, nichts als" 433 Anm. 1; Adverb 436; tout ce qui reluit n'est pas or 438; tout und chaque 439; vor Adjekt. flekt. 434; beim Gerund. 217; Stellung vor Infin. od. Partiz. 552 Anm.; tout ... que „wie sehr auch" (mit Konj.) 192, 605; — ce qui (que) mit Konjunktiv 199; tous les quatre ans 440
tour, c'est mon — usw. 526 Anm. 2
tourner „sich drehen" 151
traduire, Formen 74, 81, 91, 95, 101
traire, Formen 76, —, 91, 95, 101
traiter, — q. en, de 491
travailler mit Infin. 206
tréma 4
très 335; il a — peur 303 Anm. 1
tromper, se — de 523
trop, Ausspr. 14; il a — honte (nicht: de honte) 303 Anm. 1; être de — 530
trouver, — bon mit Infin. 211; — qch. à q 512
tu, apostroph. 363 Anm. 2

U.

Übereinstimmung 544 ff.; c'est moi qui suis venu 545; Plural u. plupart, troupe usw. 546; Plur. u. Subst + Subst mit et 547; langue et littérature françaises 547; les alimentations végétale et animale 548; im Relativsatz 549; dem Sinne nach 550
Überschriften ohne Art. 297, 5
Uhr, Stundenbezeichnung 549
un, —, l'— 441, l'— l'autre, l'— et l'autre 150 Anm., 444; in Gallizismen (ni — ni deux usw.) 345
Unterordnung, durch Wechsel von Imperf. und Hist. Perf. 166
user, Rektion 516

V.

v, zu u vokalis. 31
vain, en —, Wortstellung 566
vaincre, Formen, 72, 81, 88, 95, 101
valoir, Formen 75, 82, 88, 99, 101; Rektion 482; „einbringen", mit Infin. 204 Anm. 1; — mieux mit Infin 204 und Anm. 1, 3
vendre, Formen 72, 81, 88, 95, 101
venir, Formen 77, 85, 88, 99, 101; mit être 104; je viens de faire = Perf. 107; mit verbund. Personalpron. 360; mit Infin 204 u. Anm. 1; 2 7 u Anm. 1
vente, altes Partiz. zu vendre 474
Verb, Formen, starke u. schwache 49 Anm., 54 Anm.; Stämme 58; — auf -cer, -ger 60—61; — auf -eler, -eter, — wie lever, protéger 62—63; — auf oyer, uyer, ayer 64; Tabelle der lebend. Konjug. 59; Tab. der toten Konjug. 101; Präsensstamm 68 ff; Perfektstamm 80 ff; Partizip 86 ff.; Futurstamm 93 ff.; vulg j'allons = je vais usw. 57; zusammengeg. Zeiten 102, 103, 104, 108; volkstüml. mit avoir st. être 104 Anm. 2; doppelt zusam. (j'ai été parti) 168 Anm.; fragende Form 111—113; Gebrauch der Zeiten 152 ff; Präsens 153—155; im fut Sinn 155; Perf., Imperf., Hist. Perf 156—168; Perf. 156, 157, 168; Imperf = „im Begriff sein" 160; Imperf. st. Plusqu. 161; Imperf. u Hist. Perf. deutsch durch Partik. „da, schließlich" usw. wiedergeg. 162; Imperf. disait-il usw. 166 Anm.; Plusquamp. 169; Futur, Konditionn. 170—173; — mit Akk. 482; — mit dopp. Akk. (élire, faire usw.) 489; — ohne Subjekt pron. in der 3. Person 109 Anm.; — + Subst. ohne Art (avoir peur, changer d'opinion) 303; verbale Verbind. st. Subst. + Subst. (la visite que je fis chez mon ami „mein Besuch bei meinem Freunde") 539 Anm. 2; Bedeutung der —formen im Satze 479
Verbalsubstantive 474
Verdoppelung von l und t (appelle, cruelle usw.) 17
Vergleichungssätze 599
Vergrößerungs-, Verkleinerungs-, Verstärkerungsformen 469 f.
vers 533
vert, vert, verte, verdure 26
vêtir, Formen 72, 81, 88, 94, 101; vêtu de 521
vite 320 Anm. 2
vivre, Formen 73, 81, 88, 95, 101
voici, voilà 340—341; le — qui vient 590, 621; — qui (st. ce qui) 414 Anm. 6
voir, Formen 70, 83, 90, 96, 101; Unterschied v. je voyais, je vis 163; — mit Infin. 204; — qch. à q. 512; je lui vois faire qch. 512 Anm. 1; Stell. d. Personalpron. bei — + Inf. 359; vu de 521; je le vois qui vient 590, 621
Vokale, Einsetzen u. Abbrechen 5; deutl. Aussprache 6, 8; Zungen- u. Lippenstellung 7; Mundnasenvokale 10; Deh.

nung 12; Wechs. v. offen u. geschlossen (e — e, ę — ę usw.) 14; i-haltige Vok. (croyons usw.) 15; Vokalwechsel in stamm- u. endungsbetont. Formen (ciel, — céleste usw.) 16
vouloir, Formen 76, 82, 88, 99, 101; zwei Imperative 76 Anm., 82; qch. à q. 512; en — à q. de qch. 522
vrai, c'est —, il est — 40[illegible] Anm. 1
vu, — sa jeunesse 226 Anm.

W.

„wie", comme, que 536
Wort, — und Begriff 46
Wortbildung 466 ff.; Ableitung, als solche empfunden od. nicht 446 Anm.; Dubletten (raison — ration) 467; Vorsilben 468; Endungen 469 f.; Verkleinerungs-, Vergrößerungs-, Verstärkungsformen 469 f.; parasynthet. Bildung (barque — embarquer) 473; Verbalsubst. 474; Zusammensetzg. 475
Wortstellung 552 ff.; Subj. — Verb — Obj. 552, 553; Gegenst. d. Aussage — Aussage 554 ff.; Gegenst. d. Aussage absolut vorangestellt 555; im Fragesatz 556 f.; im Ausruf 558; Endstellung des Subj. bei Satzeinleitung 560 f.; nach que „was" 561 Anm. 1; ohne Satzeinleit. 561 Anm. 2; nach neutr. il 562; trotz Verb + Objekt 563 Anm.; Untersch. zw. Quand est arrivée ta sœur? und Quand ta sœur est-elle arrivée? usw. 564; répondit-il usw. 564; Fragestell. im Konditionalsatz 565; nach aussi, à peine, ainsi usw. 566; St. d. adverb. Bestimm. 567 f.; St. von mehrer. Ergänz. u. Bestimm. zueinander 570; Zergliederer längerer Sätze mit vielen Satzteilen 570 Anm. 1; St. wie: le rassemblement, au bord de la route, de toutes ces misères 570 Anm. 2; St. des Adjekt. 571 f.; nachträgl. ergänzter Gegenst. der Aussage (il entra, le père) 574, 575; c'est toi l'aîné 574 Anm. 2, 3; Stell. der prädik. Ergänz. 569; in der affektv. Rede 610
Wunschsätze 577 a

Y.

y 381 f.; in Gallizismen 383; nur auf Vorhergeh., nicht auf Folgend. weisend 384

Z.

Zahlwort 342 ff.; de une heure 343; cent, quatre vingt mit od. ohne s 343 Anm.; in Gallizismen 345; Brüche 347; Datum u. Regentenzahl 348; Uhr 349; mit Teilungspart. (les trois jours) 295, 2; pour dix francs de poupées 295, 4

CHRESTOMATHIE FRANÇAISE

Par J. Passy et A. Rambeau. Morceaux choisis de prose et de poésie avec prononciation figurée. A l'usage des étrangers. Précédés d'une introduction sur la méthode phonétique. 4e édition revue et corrigée. Geb. M. 7.—

„Ein hervorragendes Zeugnis moderner Wissenschaft im Dienste praktischer Sprachaneignung, dieser Chrestomathie française, die ich eigentlich eine künstlerisch und wissenschaftlich vollendete Phonographie des lebenden Französisch nennen möchte." (Bayr. Lehrerzeitung.)

ABRÉGÉ DE L'HISTOIRE DE LA LITTÉRATURE FRANÇAISE

de Corneille à nos jours. Par Elvira Krebs. 5e édition. Kart. M. 1.—

„Der Stil ist so knapp, dabei so inhaltsreich wie nur möglich. Die Charakteristiken der verschiedenen Literaturperioden, die Auswahl der Schriftsteller, die Inhaltsangaben der Hauptwerke sind lobenswert." (Literarische Beilage der Pädagogischen Zeitung.)

HISTOIRE DE LA LITTÉRATURE FRANÇAISE

A l'usage des étudiants hors de France. Par C. Cury et O. Boerner. 3. édition revue, corr. et considérablement augmentée par J. Vernay. Geb. M. 13.—

„Der Erfolg des Buches ist wohlverdient. In fließender und einfacher Sprache geben die Verfasser ein anschauliches und zutreffendes Bild von der Entwicklung der französischen Literatur. Zu den besten Teilen des Buches rechne ich die eingehenden, auch die sozialen und kulturellen Momente gebührend berücksichtigenden Charakteristiken der verschiedenen Literaturperioden sowie die Schilderungen der Beziehungen zwischen den einzelnen Epochen und Dichtern." (Literarischer Handweiser.)

FRANZÖS. AUSSPRACHE UND SPRACHFERTIGKEIT

Ein Hilfsbuch zur Einführung in die Phonetik und Methodik des Französischen. Von K. Quiehl. 6. Auflage. Kart. M. 12.—

„Das außerordentlich schätzenswerte Werk, welches aus langjähriger Erfahrung hervorgegangen ist, bietet eine ganze Reihe von praktischen Winken für den Lautkursus, den Anschauungsunterricht und sonstige mündliche und schriftliche Übungen auf den verschiedenen Stufen und kann warm empfohlen werden." (Frauenbildung.)

PETITE PHONÉTIQUE COMPARÉE

des principales langues europ. Par Paul Passy. 2. Aufl. M. 2.—, geb. M. 2.40

„Der hohe Wert der Petite Phonétique besteht darin, daß sie in abgeklärter Form alles das darbietet, was ein scharfer Beobachter lautlicher Erscheinungen und einer der bedeutendsten Phonetiker unserer Zeit über die Sprachlaute der wichtigsten europäischen Sprachen zu sagen weiß." (Zeitschrift für französische Sprache und Literatur.)

EINLEITUNG IN DIE SPRACHWISSENSCHAFT

Von V. Porzeziński. Autorisierte Übertragung aus dem Russischen von E. Böhme. Geh. M. 3.—, geb. M. 6.—

„Wenn wir den Inhalt des auf gründlicher Gelehrsamkeit beruhenden Buches zu skizzieren versucht haben, so kann man daraus wohl entnehmen, ein wie geeignetes, treffliches Hilfsmittel es für den Lehrer nicht nur des Deutschen, sondern auch anderer Sprachen ist. Es richtet seinen Blick auf eine ganze Anzahl sprachlicher Erscheinungen, die er im Unterricht sehr wohl verwenden kann." (Jahresbericht üb. das höh. Schulwesen.)

VERGLEICHENDE SYNTAX DER SCHULSPRACHEN

(Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Lateinisch). Mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen. Von H. Sommer. Geh. M. 8.—, geb. M. 10.—

Dieser auf modernen sprachwissenschaftlichen Grundsätzen aufgebaute vergleichende Abriß der Syntax des Deutschen, Englischen, Französischen, Griechischen und Lateinischen, wobei das Deutsche unter Berücksichtigung der geschichtlichen Entwicklung im Mittelpunkt steht, will dazu helfen, daß der Sprachunterricht in der höheren Schule wirklich bleibenden Wert gewinne. Er faßt das Material der im Unterricht getreant behandelten fünf Schulsprachen zu einem Gesamtbild zusammen, das Gemeinsames ebenso zur Anschauung bringt, wie charakteristische Züge der Einzelsprachen, um so das Verständnis für die in der Sprachgestaltung treibenden Kräfte zu wecken als der grundlegenden und in gewissem Sinne höchsten geistigen Leistung des menschlichen Geistes.

Auf sämtl. Preise Teuerungszuschl. des Verlags 120% (Abänderung vorbehalten) u. teilw. d. Buchh.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

Preise freibleibend

EINFÜHRUNG IN DIE VERGLEICHENDE GRAMMATIK DER INDOGERMANISCHEN SPRACHEN

Von A. Meillet. Vom Verfasser genehmigte und durchgesehene Übersetzung von W. Printz. Geh. M. 7.—, geb. M. 9.40

„... Das Buch ist in hervorragendem Maß geeignet, den angehenden Studenten in die Aufgaben und Probleme der indogermanischen Sprachwissenschaft einzuführen, ihn zum Studium der Geschichte der einzelnen indogermanischen Sprachen anzuregen und sein Interesse für die Erforschung des Parallelismus in der Entwicklung d. indogermanischen Sprache' wachzurufen. Diese ‚Einführung' verdient wärmste Anempfehlung." (Zeitschr. für d. österr. Gymnasien.)

PSYCHOLOGIE DER SPRACHPÄDAGOGIK

Versuche zu einer Darstellung d. Prinzipien des fremdsprachl. Unterrichts auf Grund der psychol. Natur der Sprache. Von Chr. B. Flagstad. Geh. M. 5.—, geb. M. 6.60

„Dankbar ist dies gründliche Buch zu begrüßen, das diejenigen Seiten des Wesens der Sprache darstellen will, deren Verständnis vom pädagogischen Gesichtspunkte aus von Wichtigkeit ist und auf dieser Grundlage die Wirkung der verschiedenen Unterrichtsmittel klarstellen und ihre Bedeutung einschätzen will." (Neue Jahrb. f. d. klass. Altertum.)

METHODIK DES NEUSPRACHLICHEN UNTERRICHTS

Bd. I: Die Grundlagen. Von Ph. Aronstein. Bd. II: Methodik des englischen Unterrichts. Von Ph. Aronstein. Bd. III: Methodik des französischen Unterrichts. [In Vorbereitung]

Der erste die allgemeinen methodischen Grundlagen des neusprachlichen Unterrichts behandelnde Band sucht die zum Verständnis der schwierigen Probleme desselben notwendige feste theoretische Basis zu gewinnen aus dem Wesen der Sprache als menschlichen Ausdrucksmittel, den psychologischen Verhältnissen der Fremdsprache zur Muttersprache, den Aufgaben des neusprachlichen Unterrichts an der Bildungsschule und der Psychologie der lernenden Jugend. Weitere Bände sollen auf dieser Grundlage dann zunächst das Englische und Französische als Gegenstand des Schulunterrichts behandeln.

METHODIK DES NEUPHILOLOG. UNTERRICHTS

Von Oskar Thiergen. 3. Aufl. Mit 4 Abbildungen. Geh. M. 3.40, geb. M. 6.—

„Über den Vorzügen der Reformmethode vergißt der Verfasser keineswegs die der grammatischen und weist energisch darauf hin, daß nur in einer Verbindung der ersteren und letzteren das wahre Heil des fremdsprachlichen Unterrichts liegt." (Allgem. Deutsche Lehrerztg.)

PHONETISCHE GRUNDFRAGEN

Von O. Jespersen. Mit 2 Figuren. Geh. M. 3.60, geb. M. 6.—

„... Ich kenne keine Phonetik, die sich an gemeinverständlicher Haltung von ferne mit der Jespersens vergleichen könnte. Mit einer nie versagenden Klarheit verbindet sich ein großes pädagogisches Wohlwollen u. eine sehr unpedantische Gemütlichkeit." (Deutsche Literaturztg.)

ELEMENTARBUCH DER PHONETIK

Von O. Jespersen. Geh. M. 3.—, geb. M. 5.40

„Stoffbeherrschung und Darstellungskunst sind in gleichem Maße über alles Lob erhaben. Man muß über die Leichtigkeit staunen, mit der J. die lautlichen Probleme der drei Hauptsprachen, des Englischen, Französischen und Deutschen, auseinanderzulegen vermag." (Päd. Zeitung.)

LEHRBUCH DER PHONETIK

Von O. Jespersen. Mit 2 Tafeln. 3. Aufl. Geh. M. 12.—, geb. M. 14.—

„Das Buch zeichnet sich durch große Klarheit, Durchsichtigkeit und Genauigkeit aus. Nichts Wichtiges scheint zu fehlen. Die Lehrer der neueren Sprachen, auch Germanisten, Studenten, Vertreter der Sprachwissenschaft kommen alle bei dem schönen Buche auf ihre Rechnung und werden manche Anregung aus ihm schöpfen können." (Zeitschr. f. franz. u. engl. Unterr.)

AN OUTLINE OF ENGLISH PHONETICS

By D. Jones, M. A. With 131 Illustrations. Geh. M. 10.—, geb. M. 12.—

Das Buch gibt eine umfassende und bis ins einzelne genaue, mit vielen Palatogrammen und anderen Diagrammen versehene Darstellung der englischen Aussprache, die auf Grund der modernen phonetischen Forschung besonders die Dauer- und Intensitätsverhältnisse berücksichtigt und vor allem den Bedürfnissen des Englisch lernenden Ausländers durch Aussprachewinke und Übungen Genüge leistet.

Auf sämtl. Preise Teuerungszuschl. des Verlags 120% (Abänderung vorbehalten) u. teilw. d. Buchh.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

Preise freibleibend

225177
LaF. Gr.
392161
Author Strohmeyer, Fritz
Title Französische Grammatik.

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
Under Pat "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU